Samstag/Sonntag, 30./31. Juli 1983 - D ***

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64. 4300 Essen 1. Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



Nr. 175 - 30. W. - Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr. Dänemark 10,00 dkr. Frankreich 7,50 F. Griechenland 90 Dr. Großbritannien 65 p. Italien 1800 L. Jugoslawien 100,00 Din. Luxemburg 33,00 lfr. Niederlande 2,50 hfl. Norwegen 8,50 nkr. Österreich 16 öS. Portugal 125 Esc. Schweden 8,00 skr. Schweiz 1,85 sfr. Spanien 135 Pts. Kanarische Inseln 175 Pts.

POLITIK

Nahost: Überraschend haben sich syrische Truppen in der nordlibanesischen Stadt Tripoli teilweise zurückgezogen, bilden jetzt aber einen Kessel um die 400 000 Einwohner-Stadt. – Nach Aussprache mit Reagan betonten Israels Außenminister Shamir und Verteidigungsminister Arens, daß der Teilrückzug aus Libanon nur ein erster Schritt zum völligen Rückzug Israels sei.

EG plant Agrarreform: Durch Subventionsabbau, eine „Supersteuer" auf Überschußproduktion und straffere Ausgabenkontrolle will die EG-Kommission bis 1986/87 rund 20 Milliarden Mark einsparen.

Tories knapp behauptet: In der ersten Nachwahl seit dem konservativen Wahlsieg zum Unterhaus hat sich der Kandidat der Tories in Penrith nur knapp durchgesetzt.

Kampagne gegen Sacharow: Als geistesgestört soll Friedensnobelpreisträger Sacharow offenbar in einer neuen sowjetischen Kampagne dargestellt werden. Man befürchtet die Zwangseinweisung in eine psychiatrische „Heilanstalt".

Vogel-Kritik an Kohl: Der SPD-Oppositionsführer hat dem Kanzler Untätigkeit in der Deutschlandpolitik und Unklarheit in Sicherheitsfragen wie der Nachrüstung vorgeworfen.

Nein zum Doppelbeschluß: Der bayerische SPD-Landesvorsitzende Rothemund rechnet mit einem „klaren Nein" seiner Partei zum NATO-Doppelbeschluß auf einem Sonderparteitag im Oktober.

Streit in der Kirche: Der Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche, Bischof Lohse, hat sich von der massiven Kritik der Theologin Dorothee Sölle an der Bundesregierung distanziert. Vor dem Weltkirchenrat in Vancouver hatte sie erklärt, unser System sei „auf Geld und Gewalt aufgebaut". Auch hatte sie die Kirche zur Beteiligung an Aktionen der „Friedensbewegung" gegen den NATO-Doppelbeschluß aufgerufen.

Unruhe auf Sri Lanka: Alle Parteien der Tamilen-Minderheit in Sri Lanka sind von Staatspräsident Jayewardene wegen der anhaltenden Unruhen verboten worden. Auch die Parlamentsmandate sollen annulliert werden. In der Hauptstadt Colombo kam es wieder zu blutigen Zusammenstößen.

Wochenende: Frankreichs Außenminister in Bolivien. – Kardinal Höffner besucht Ungarn. – Verkehrsstaus in Süddeutschland (Ferienbeginn in Bayern) und in Frankreich zu erwarten.

ZITAT DES TAGES



» Ein schlimmer Schritt in die falsche Richtung. «

Der Staatsminister im Auswärtigen Amt Alois Mertes (CDU) zur Verschärfung von Zensur und Strafrecht in Polen. Der CSU-Vorsitzende Strauß hatte die Umwandlung des Kriegsrechts in einem Interview am 23. Juli als einen „Schritt in die richtige Richtung" bezeichnet.

FOTO: LOTHAR KUCHARZ

WIRTSCHAFT

Getreide für Moskau: USA und UdSSR haben neues Getreideabkommen geschlossen. Moskau verpflichtet sich zur Abnahme von neun bis zwölf Millionen Tonnen Mais, Weizen und Sojabohnen jährlich für fünf Jahre. Die bisherige Vereinbarung sah sechs bis acht Millionen Tonnen jährlich vor. Kritik von Demokraten-Seite daran, wie „wir die russische Armee ernähren", aber westliche Diplomaten heben Moskauer Interesse an „neuen Grundlagen für die Beziehungen" hervor.

Handelsbilanz: Juni 3,9 Milliarden DM plus, Anstieg gegen Juni (3,62 Milliarden), aber Rückgang gegen Juni 1982 (4,77 Milliarden). Erstes Halbjahr 22,1 Milliarden (Vorjahresniveau 24,39 Milliarden).

Zollstreit: EG zitiert USA vor Gatt mit Antrag auf Kompensation für Importbeschränkungen; Japan will sich anschließen.

Japan: Handelsbilanz im Juni plus 2,77 Milliarden Dollar gegen 2,71 Milliarden Überschuß im Mai. Juni 1982 plus 2,51 Milliarden.

Maschinenbau: Sechs Prozent weniger Aufträge im ersten Halbjahr als Vorjahresniveau.

Börse: Die Aktienkurse blieben widerstandsfähig und schlossen etwas schwächer. WELT-Aktienindex 143,8 (144,4). Am Rentenmarkt hält der Abgabedruck an. Dollar-Mittelkurs schon 2,6435 (2,6263) Mark. Goldpreis je Feinunze 425,50 (422,25) Dollar.

KULTUR

Festspiele: „Dramatischer" Bayreuther „Siegfried" anfangs mit Buhrufen und am Schluß mit Ovationen. – Erfolg für Ponnelle und Levine mit „Idomeneo" in Salzburg.

Unesco: Die USA überprüfen ihre Mitgliedschaft in der UNO-Kulturorganisation wegen deren Verhältnis zur Pressefreiheit und anderen Fragen, bestätigt das US-Außenministerium.

WELT-Serie Mussolini

Die „ewige Freundschaft" zwischen Hitler und Mussolini hat, wenn auch beschworen, nie bestanden. In seinen beiden letzten Lebensjahren war der „Duce" Herrscher von Hitlers Gnaden. Der letzte Teil der WELT-Serie über Benito Mussolini schildert dessen Niedergang und Ende. Seite 6

SPORT

Golf: Bernhard Langer blieb auch bei der zweiten Runde der Offenen Deutschen Meisterschaft unter den Erwartungen. Er kam auf 70 Schläge, nur zwei besser als am Tag zuvor.

Moderner Fünfkampf: Fünf Tage vor der WM in Warendorf wird Bundestrainer Rieden in anonymen Briefen vorgeworfen, er dulde und fördere die Einnahme von Dopingmitteln.

AUS ALLER WELT

Attentat: Eine Autobombe tötete mit Mafia-Fragen befaßten einen Ermittlungsrichter in Palermo, Rocco Chinnici, und drei Begleiter.

Fälscher: Geldfälscherring in Baden-Württemberg zerschlagen; Scheine im Nennwert von mehr als einer Million Dollar wurden sichergestellt.

Wetter: Am Wochenende nach der leichten Abkühlung wieder heiß. Nur am Samstag noch teilweise bewölkt und im Norden Schauer. Ab Sonntag wieder um 30 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Getreideabkommen mit Moskau. Reagan unter Druck der Farmer

Höhere Lieferung / Kritik im Senat: „Wir ernähren russische Armee"

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Nach dreitägigen Verhandlungen in Wien haben die USA und die Sowjetunion ein neues langfristiges Getreideabkommen geschlossen. Darin verpflichtet sich Moskau, fünf Jahre lang jeweils neun bis zwölf Millionen Tonnen Mais, Weizen und Sojabohnen in den Vereinigten Staaten zu kaufen. Der Vertrag tritt am 1. Oktober in Kraft und ersetzt eine ältere Vereinbarung, die von 1976 bis 1981 galt und amerikanische Lieferungen von sechs bis acht Millionen Tonnen vorsah. Sie war in den beiden vergangenen Jahren jeweils verlängert worden.

Damit haben sich die Handelsbeziehungen zwischen Washington und dem Kreml zu einem Zeitpunkt normalisiert, in dem die Reagan-Administration massive Vorwürfe gegen die UdSSR wegen ihrer subversiven Tätigkeit in Zentralamerika richtet. In seiner letzten Pressekonferenz hat der US-Präsident in aller Deutlichkeit zum Kampf gegen den Kommunismus im amerikanischen Hinterhof aufgerufen. Lange Schatten liegen überdies auf den Raketenverhandlungen in Genf.

Am Potomac ist denn auch das Getreideabkommen auf Unverständnis und heftige Kritik gestoßen. Zum Wortführer macht sich der demokratische Senator Daniel Patrick Moynihan, der sich für einen Stopp der amerikanischen Lieferungen so lange aussprach, „wie uns die Russen in Nicaragua und El Salvador Ärger machen".

Verbittert darüber, daß Reagan das Getreide nicht als Waffe benutzt, fuhr der angesehene Senator fort: „Wenn wir schon die russische Armee ernähren, welches Recht haben wir, uns über das Verhalten der russischen Armee zu beklagen? Wir können uns auch nicht darüber beschweren, daß die Sowjetunion, wo immer sie in der Welt die Gelegenheit dazu findet, Unannehmlichkeiten bereitet."

Als „einen Sieg für die amerikanische Landwirtschaft" feierte indes der US-Landwirtschaftsminister John Block den Vertrag. Die traditionellen Handelskontakte mit der UdSSR könnten fortgesetzt werden. Lob verteilten auch führende republikanische Politiker aus dem Farmgürtel. Die Verläßlichkeit der USA als Agrarlieferant sei wiederhergestellt, meinte Senator Robert Dole. Die Aufstokkung der Liefermenge zeige, daß Amerika eine wichtige Quelle für die Deckung des sowjetischen Getreidebedarfs bleibe.

Präsident Reagan hatte Moskau im April ein neues langfristiges Lieferabkommen angeboten, nachdem der Kreml weitere provisorische Lösungen abgelehnt und auf eine Rücknahme des im Juli 1982 im Zusammenhang mit dem Kriegsrecht in Polen ausgesprochenen Vertragsverbots bestanden hatte. Zweifellos hat das Weiße Haus auf sofortige umfangreiche Bestellungen der Sowjetunion gehofft. Fachleute rechnen jedoch in diesem Jahr mit nur geringen Zukäufen, sechs Millionen Tonnen wurden schon geordert.

Reagan stand unter starkem Druck der US-Farmer, denen es wirtschaftlich schlecht geht und die eine politische Macht darstellen. Bei gesunkenen Exporten sitzen sie auf riesigen Überschüssen. Unwahrscheinlich ist jedoch, daß die Farmer den sowjetischen Markt zurückerobern.

DER KOMMENTAR

Zwei Außenminister

HERBERT KREMP

Sommerlöcher haben es in der Bundesrepublik Deutschland in sich. Das weiß jedermann seit Helmut Schmidt und seinen hitzebelasteten Permanent-Krachs mit der eigenen Partei und der FDP. Die Tänze gingen über zwei Sommer. Nun schreiben wir den ersten Sommer des Bundeskanzlers Helmut Kohl, und wir hören schon wieder Stimmengewirr. Strauß macht einen Polen- und „DDR"-Spaziergang als Pfadfinder einer neuen Politik, Genscher einen „Waldspaziergang" auf eigenwilliger Suche nach einer Raketenlösung. Der Oppositionsführer spricht von „Unberechenbarkeit und Unkalkulierbarkeit", und der Kanzler *schweigt in St. Gilgen* am Wolfgangsee.

Helmut Kohl verfügt, das zeigte der Wahlkampf und das dabei zeitweise zutage getretene „Winterloch" der Union, über Nervenkraft und unerschütterliche physische Kondition. Diese positiven Eigenschaften können jedoch einen Mangel an Aufmerksamkeit *hervorbringen*. Dabei ist *die* Republik ungemein schwer zu regieren, innen- und außenpolitisch. Sie lebt gefährlich, weil sie gefährdet liegt. Otto von Bismarck brachte der Cauchemar zur nächtlichen Hysterie. Aber am Tage entschied er aus der gerafften Erkenntnis. Optimismus und allzu gehobene Selbstsicherheit genügen also nicht. Was man in diesem Land nicht anpackt, geht schief. Deshalb ist es an der Zeit, daß der Bundeskanzler die wichtigsten Teile der Politik, und das sind im Augenblick Deutschland und die Sicherheit, selbst in die Hand nimmt.

Aus der Phantasie und den Ehrgeizen, die sich in der bürgerlichen Koalition ballen, erwachsen leicht Eigenmächtigkeiten. Strauß macht Extratouren, in denen er sich als „Weißer Revolutionär" (so nennt der Historiker Lothar Gall Otto von Bismarck) darstellen möchte, als ein Beweger Europas, Osteuropas und Afrikas, von dem Adenauer *immer sagte*, es *sei* besser, man habe ihn im Kabinett. Hans-Dietrich Genscher kommt sich verfolgt vor und möchte gern durch eine Raketen-Volte der Niederlage bei den Hessen-Wahlen im September entgehen. Wir haben zwei Außenminister, aber die Republik kann nur einen brauchen.

Wenn sich die Regierung zu laut und unweise ins Gerede bringt, wird sie rasch verschleißen. Das ist ein Gesetz der Politik in schwieriger Zeit. Der Kanzler muß die Zeichen erkennen. Noch droht kein Fall, aber die Flughöhe wird niedriger.

Libanon: Neue Kämpfe in Tripoli

Israelis begannen mit „Ausdünnung" ihrer Truppen / Reagan empfing Shamir und Arens

PETER M. RANKE, **Beirut**

Syrische Truppen haben bis Freitag das Stadtviertel Baal Mohsen im nordlibanesischen Tripoli geräumt und sich in die Vororte zurückgezogen, wo sie einen Einschließungsring um die Stadt mit ihren 400 000 Einwohnern bilden. Im Zentrum flammten daraufhin *die Kämpfe zwischen pro- und an*tisyrischen Milizen wieder auf.

Tripoli ist jetzt von zwei bis drei syrischen Brigaden eingeschlossen, unter ihnen eine Artillerie-Brigade mit zwölf 122-Millimeter-Geschützen und 16 Stalin-Orgeln. Politische Beobachter fürchten, daß die Syrer zum Endkampf um die Stadt rüsten, um sie der „nationalen Heilsfront" von Dschumblatt und Karame als „Hauptstadt" überlassen zu können. Möglich ist auch, daß die syrischen Truppen zum Kampf gegen die großen Palästinenser-Lager Baddaui und Nahr el Bared zusammengezogen werden, wo sich rund 6000 „Kämpfer" des PLO-Chefs Arafat aufhalten.

Mit syrischer Unterstützung und mit schwerer Artillerie sind die letzten zu Arafat stehenden Kämpfer der „Fatah" in Dschita in der Bekaa-Ebene am Freitag zur Kapitulation oder zum Übertritt auf die Seite der Rebellen unter Abu Musa gezwungen worden. Die Arafat-treuen Palästinenser haben die libanesische Regierung um Eingreifen gebeten. Offenbar hoffen sie, daß die libanesische Armee sie trotz der syrischen Besetzung herausschlagen kann. In den Kämpfen der drei letzten Tage gab es unter den verfeindeten Palästinensern mindestens *50 Todesopfer*.

Der Abzug oder die „Umgruppierung" der israelischen Truppen in Libanon beginnt zwar offiziell erst in der nächsten Woche, doch ist die „Ausdünnung" der bisherigen Stellungen mit Ausnahme der Kampftruppen bereits in vollem Gang. Lange Lkw-Kolonnen der israelischen Armee transportieren Material und Ausrüstung aus der Umgebung Beiruts und aus den *Schuf-Bergen nach Saida und Na*batiye in Südlibanon.

Auf den Hügeln von Mar Elias oberhalb von Saida und entlang dem Awali-Fluß bauen israelische Pioniere mit Baggern und Bulldozern neue Stellungen und Überwachungsposten. Die Straße von Saida nach Jezzine wird bis zu den Golanhöhen im Osten verlängert. Durch den Teilabzug, der Ende Oktober beendet sein soll, wird die Front gegen die Syrer auf 15 Kilometer verkürzt.

Jedoch gibt es im Bekaa-Tal keinen israelischen Rückzug, auch die elektronischen Anlagen und Radargeräte auf dem Baruk-Berg (1180 m) am Westrand des Tals werden weiter von den Israelis betrieben. Da die israelische Front im Bekaa-Tal nicht zurückgenommen wird, bleibt die syrische Haupt*stadt Damaskus in Reichweite der* israelischen Artillerie.

In Kfar Falous östlich von Saida weigern sich christliche Milizen der „Lebanese Forces", einen Stützpunkt zu räumen. Es kam zu Demonstrationen der christlichen Bevölkerung, die Schutz gegenüber Moslems und Palästinensern verlangt. Israelische Offiziere fordern, daß sich die Miliz zurückzieht.

Ein kleiner Teil Ost-Beiruts wird noch von israelischen Patrouillen überwacht. Ein Vorteil des Abzugs ist für die Israelis die Aufgabe des Schuf-Gebirges mit seinen verfeindeten Drusen- und Christen-Dörfern. Ein Nachteil ist die Aufgabe der Straße nach Damaskus in den Bergen zwischen Aley und Sofar. Von dort werden sich die Israelis erst zurückziehen, wenn die libanesische Armee nachgerückt ist, um eine Rückkehr syrischer Truppen

● Fortsetzung Seite 8

Droht Sacharow Einweisung in „Heilanstalt"?

SAD, **Moskau**

Moskau arbeitet offenbar darauf hin, den Friedensnobelpreisträger Andrej Sacharow (62), den bekanntesten sowjetischen Bürgerrechtler, als geistesgestört hinzustellen und die Zwangseinweisung in eine psychiatrische „Heilanstalt" vorzubereiten.

Diese Befürchtung drängt sich Beobachtern in Moskau auf, nachdem der Geisteszustand des nach Gorki verbannten Sacharow jetzt zum zweiten Mal innerhalb von sechs Wochen durch einen „Wissenschaftler" in Zweifel gezogen worden ist. In einem Artikel in der Jugendzeitschrift „Nachfolger" behauptet ein Professor N. N. Jakowlew, Sacharow werde häufig von seiner Frau Jelena Bonner geschlagen und zu Äußerungen gezwungen, die er gar nicht machen wolle. „Es gibt ruhige Perioden, wenn Frau Bonner ihn verläßt, um nach Moskau zu fahren, und Perioden der Depression, wenn sie aus der Hauptstadt zurückkehrt", heißt es in der Zeitschrift. Wenn das Paar in Gorki zusammen sei, verfasse es gemeinsam „Schmähschriften", deren Niederschrift „oft von stürmischen Prügelszenen unterbrochen" würde.

Weiter wird behauptet, daß Sacharow nicht nur von seiner Frau, sondern auch von westlichen Geheimdiensten unter Druck gesetzt werde. Obwohl er „geistig aus dem Lot" geraten sei, könne man doch „vom menschlichen Standpunkt" *aus Mitleid mit ihm empfinden.*

Im Juni *hatte* der Präsident der sowjetischen Akademie der Wissenschaften, Anatolij Alexandrow, bereits davon gesprochen, daß Sacharow offenbar „eine ziemlich ernste psychische Wandlung" durchgemacht habe.

Vogel kritisiert „Untätigkeit" der Bundesregierung

gba, **Bonn**

SPD-Fraktionschef Hans-Jochen Vogel hat die umstrittene „DDR"-Reise des CSU-Vorsitzenden Franz Josef Strauß zum Anlaß genommen, der Bundesregierung generell eine Politik „der Verwirrung, des Zwiespalts und der Passivität" vorzuwerfen. Zweifel an der Klarheit und Berechenbarkeit der Politik von Bundeskanzler Kohl nähmen ständig zu. Für die Nachbarn in Ost und West werde „immer weniger erkennbar, wer in unserem Land eigentlich die Richtung der Politik auf dem sensiblen Gebiet der Deutschlandpolitik bestimmt".

Zwar zeige Strauß auf deutschlandpolitischem Feld „tätige Reue". Er stelle sich nun „endlich" in die Kontinuität der Politik der vergangenen 13 Jahre unter SPD-Führung. Aber als „schlimm" bezeichnete Vogel, daß Kohl Strauß die Deutschlandpolitik „zur Treuhand übergeben" habe.

In anderem Zusammenhang hatte Vogel auch auf Differenzen in der Regierung über die Sicherheitspolitik verwiesen. Außenminister Genscher habe bewußt die „Waldspaziergangs"-Formel für die Genfer Verhandlungen ins Spiel gebracht. Diese laufe eindeutig auf einen Verzicht auf Stationierung von Pershing-2-Raketen hinaus. Verteidigungsminister Wörner halte *dagegen* am „Waffen-Mix" aus Pershing 2 und Marschflugkörpern (Cruise Missiles) fest.

In der Sozialpolitik sieht Vogel zwei konkurrierende Strömungen in der Union. Die eine, vom Abgeordneten Haimo George kürzlich vorgetragen, fordere offen den Abbau des Sozialstaats, die andere setze auf Entsolidarisierung von Arbeitnehmern und Arbeitslosen.

EG will Überproduktion „bestrafen"

Ha. **Brüssel**

Europas Bauern müssen mit zum Teil empfindlichen Einkommenseinbußen rechnen, wenn sich die EG-Kommission mit ihren Vorschlägen für eine Reform der Agrarpolitik durchsetzt; auch die Handelspartner der EG werden voraussichtlich mit Protesten reagieren.

Das gestern von EG-Präsident Gaston Thorn präsentierte Konzept will vor allem mit dem Prinzip der unbegrenzten Preisgarantien Schluß machen, um so die kostspielige Überproduktion von Milcherzeugnissen, Getreide und anderen Nahrungsmitteln besser in den Griff zu bekommen. Die möglichen Einsparungen werden von den Brüsseler Experten auf bis zu 20 Prozent der gegenwärtigen Kosten der Agrarpolitik (1983: voraussichtlich rund 38 Milliarden Mark) geschätzt.

Statt wie bisher für unbegrenzte Mengen sollen zum Beispiel die Mindestpreise für Milcherzeugnisse künftig nur noch im Rahmen von Produktionsquoten gelten, die den Molkereien zugeteilt werden. Überschüssige Mengen sollen mit einer Abgabe „bestraft" werden.

Seite 9: Preisgarantie

Zins-Spekulationen treiben Kurs des Dollars nach oben

Höchster Stand seit 1975 / Reaktion auf Volcker-Warnung

DW./rtr, **Frankfurt**

Erneute Spekulationen über steigende Zinsen in den USA haben zum Wochenschluß den Dollarkurs weiter in die Höhe getrieben. An der Frankfurter Devisenbörse wurde der amtliche Mittelkurs der amerikanischen Währung gestern auf 2,6435 Mark (Donnerstag: 2,6263 Mark) festgesetzt. Und dies, obwohl die Deutsche Bundesbank *zum Markausgleich mehr* als 37 Millionen Dollar verkauft hat. Die *Bundesbank hatte schon im frühen* Handel versucht, Druck auf den Dollar auszuüben.

In Börsenkreisen hieß es, die jüngsten positiven Daten der deutschen Leistungsbilanz (Außenhandelsüberschuß im Juni 3,9 Milliarden Mark) hätten sich auf den Geschäftsverlauf offenbar kaum ausgewirkt. Vielmehr hätten die Spekulationen über Zinserhöhungen in den USA, die sich insbesondere *auf Äußerungen des Vorsitzenden* des US-Notenbanksystems Paul Volcker, stützten, die entscheidende Rolle gespielt. Volcker hatte gesagt, in den Vereinigten Staaten beginne die wachsende Kreditnachfrage aus dem privaten Bereich mit dem Finanzbedarf der US-Regierung zu kollidieren. Nach Händlerangaben löste diese Aussage Volckers auch auf den fernöstlichen Devisenmärkten eine beachtliche Kaufwelle aus.

Nach Ansicht von Händlern wird sich auch das US-Handelsbilanzdefizit im Juni, das zwischen sechs und sieben Milliarden Dollar liegen dürfte, kaum auf den Dollarkurs auswirken. Fundamentale wirtschaftliche Daten nämlich spielten zur Zeit im Devisenhandel keine große Rolle.

Mit dem gestern festgestellten amtlichen Mittelkurs von 2,6435 Mark erreichte der US-Dollar den höchsten Stand seit dem 30. September 1975. Damals lag der Kurs bei 2,6615 Mark.

Seinen tiefsten Kurs gegenüber der Mark hatte der Dollar am 1. Januar 1980 erreicht: Damals wurde er mit 1,7062 Mark gehandelt; *im Jahresdurchschnitt* 1980 lag er bei 1,8158 Mark. Am 19. März 1973, dem Tag, seit dem der DM/Dollar-Wechselkurs frei schwankt, lag der Kurs bei 2,2835 Mark. Seinen Höchstkurs hatte der Dollar im September 1949 mit 4,2000 Mark.

Khomeini stößt auf Widerstand der „Hojatieh"

Schiitische Tradition gegen Wahl des Imam-Nachfolgers

dpa, **Paris**

Ayatollah Khomeinis Hoffnungen, daß noch vor Ende dieses Jahres ein Nachfolger für ihn ernannt werden kann, haben wegen der Opposition einer neuen Machtgruppe in Teheran einen schweren Rückschlag erlitten. Nach Angaben von im Pariser Exil lebenden Iranern nennt sich diese Gruppe „Hojatieh" oder Nachfolger des Mahdi, des 12. Imams des Schiismus, dessen erhabene Abwesenheit vor nahezu elf Jahrhunderten begann.

Khomeini übt absolute Macht als Stellvertreter des abwesenden Imams aus und ist dadurch nach schiitischer Lehre der Vertreter Allahs auf Erden. Er möchte, daß sein ehemaliger Schüler Ayatollah Hossein-Ali Montazeri innerhalb eines Jahres seinen Platz einnimmt. Aber die „Hojatieh", die in der Experten-Versammlung die Mehrheit hat, ist schon gegen die bloße Idee, eine Wahlurne zur Regelung von Angelegenheiten höchster religiöser Bedeutung zu nutzen. Die Experten-Versammlung muß den von Khomeini erwählten Nachfolger genehmigen.

Nach schiitischer Tradition werden die Stellvertreter des abwesenden Imams niemals gewählt. Sie treten einfach durch breite Zustimmung des Volkes in Erscheinung. Nach der Legende findet der abwesende Imam während der Nacht Zugang zu den Herzen der Gläubigen und sagt ihnen, welchem Ayatollah zu folgen sei und welchem mehr Achtung gebührt.

„Der Stellvertreter des abwesenden Imams ist nicht ein Präsident oder ähnliches, so daß er gewählt werden kann", erläutert Hamid Davudi, der als ein Theoretiker der „Hojatieh" ein Buch zu diesem Thema geschrieben hat.

Im vergangenen Frühjahr war es die „Hojatieh", der für eine Welle *antikommunistischer Repressio*nen im Lande die Schuld angelastet wurde. Heute herrscht allgemein Übereinstimmung darüber, daß ein Wandel in der radikalen Politik des islamischen Regimes auf den Einfluß der „Hojatieh" zurückzuführen ist, durch den es im Inland zu einer gemischten Wirtschaftsreform gekommen ist und gegenüber dem Ausland eine eher prowestliche Politik betrieben wird.

Scharfe Kritik aus Bonn an Warschau

Mertes: Neue Straf- und Zensurbestimmungen ersticken Chancen für Pluralismus

dpa/DW. **Bonn/Warschau**

Als einen „schlimmen Schritt in die falsche Richtung" hat der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Alois Mertes (CDU), die Verschärfung der polnischen Straf- und Zensurbestimmungen bezeichnet. In einem Interview der „Neue Osnabrücker Zeitung" sagte Mertes, damit seien die Möglichkeiten staatlicher Unterdrückung verstärkt und die Chancen für Pluralismus erstickt worden.

Wie Mertes weiter ausführte, lasse die Ausdehnung auf „besonders schwerwiegende politische Straftaten" befürchten, daß die neuen Bestimmungen den Zustand des Kriegsrechts formal legitimierten. Er kündigte an, daß die Bundesregierung die neue Lage in Polen in enger Abstimmung mit ihren EG-Partnern und Verbündeten beraten werde, ehe sie über ihre Beziehungen zu Warschau entscheide.

Mertes sagte, die polnische Bevölkerung erwarte vom Westen, „daß er nicht zum Handlanger von Scheinlösungen und Repression wird". Dem müsse Rechnung getragen werden. Dennoch sollte der Dialog aufrechterhalten werden, um für das polnische Volk „und für eine vernünftige Gestaltung der europäischen Lage" das zu retten, was zu retten sei.

Die Verschärfung der Straf- und Zensurbestimmungen war in Polen selbst nicht nur von der Kirche, sondern auch von Abgeordneten im Sejm (Parlament) kritisiert worden. Zehn Abgeordnete hatten gegen die Änderungen gestimmt. In der Parlamentsdebatte erinnerte der Soziologe Professor Jan Szczepanski daran, daß in der Geschichte die Zensur nie gesellschaftliche Prozesse aufhalten konnte. „Wenn schon eine explosive Situation besteht, kann die Repression nur die Explosion beschleunigen", sagte er. Die Präventivzensur könne dialektisch „zur Selbstzerstörung von Gesellschaftsordnungen führen, die unfähig sind, sich zu entwikkeln oder ihre Werte im offenen Kampf zu verteidigen".

Nach offizieller Sprachregelung sollen die jetzt beschlossenen Änderungen nach dem Wegfall der Kriegsrechtsbestimmungen eine „Sicherung" gegen politische „Unruhestifter" sein. Lech Walesa hatte nicht zuletzt in bezug auf diese Gesetzesänderungen erklärt: „Diese Gesetze sind schlimmer als die Kriegsrechtsbestimmungen."

Eine der bekanntesten Persönlichkeiten der „Solidarität", Bronislaw Gerenek, ist gestern aufgrund des jüngsten Amnestiebeschlusses aus der Haft entlassen worden.

Seite 2: Richtungweisend
Seite 5: Traktor und Gummistiefel

G



DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Richtungweisend

Von Enno v. Loewenstern

Es ist also doch ein Kriegsrecht, nicht nur dem Inhalt nach, sondern auch der Form nach, und wenn es zehnmal Notstandsrecht heißt. Das polnische Parlament beschloß, die Kompetenz der Militärgerichte auf besonders schwerwiegende politische Straftaten auszudehnen; was immer die Volksmilitärrepublik darunter verstehen mag.

Zum Kriegsrecht gehört die Zensur, auch zum Bürgerkriegsrecht gegen das eigene Land. Nicht nur muß praktisch alles Neue vorgelegt werden, sondern auch jede Neuauflage schon veröffentlichter Texte. Was nur in der Logik der Sache liegt; Orwell hat das Umschreiben der Geschichte in solchen Staaten schon vor Jahrzehnten beschrieben. Und wenn doch was herumkommt, wird es bestraft, wenn es als „falsche" Nachricht „den Interessen der Volksrepublik schadet".

Hier hatten Kritiker eine Textänderung durchgesetzt: Ursprünglich war im Gesetzestext von Nachrichten die Rede, die „Unruhe in der Bevölkerung hervorrufen" könnten. Gut gemeint, die Änderung, aber darum geht es doch wohl in Wahrheit. Denn was für Nachrichten können „der Volksrepublik schaden"? Doch wohl nur solche, die das Volk ermutigen, gegen die Machthaber aufzubegehren.

Einen „schlimmen Schritt in die falsche Richtung" nannte das alles der wackere Staatsminister Mertes, unter deutlicher Bezugnahme auf den Vorredner, der einen Schritt „in die richtige Richtung" gesehen hatte. Möge die leicht verwirrte Regierung dieses Landes gegenüber solchen Vorgängen bald wieder zur eigenen Richtung zurückfinden. Mertes sprach konkret die Handelsbeschränkungen an. Reagan hat die amerikanische Einschätzung bereits mitgeteilt. Wenn der Westen sich durch Augenwischereien umstimmen ließe, werden ihm bald die Augen übergehen. Den Respekt der Gegner erwirbt man nur durch eine respektable Haltung. Übrigens gilt das auch für den Respekt der Freunde.

Panikorchestrierung

Von Rüdiger Moniac

Immer deutlicher wird, daß die aufgeheizte Revolte gegen die Sicherheitspolitik zur Friedenserhaltung ihre Energien aus Emotionalität erhält. Diese wiederum entsteht aus Emotionalisierung. Dafür werden scheinrationale Argumente aufgeboten, die keiner Prüfung standhalten.

Ein Beispiel dafür bot jetzt wieder der Grünen-Abgeordnete Gert Bastian, der die Behauptung im Munde führt, die Pershing-2-Rakete verschaffe der NATO die Fähigkeit zum Erstschlag gegen die Sowjetunion. Per definitionem sagt dieser Begriff in der Fachwelt, die so angegriffene Supermacht sei danach so zerstört, daß sie den Angreifer nicht mehr ebenso in strategischer Dimension vernichtend schlagen könne. Dieser Begriff Erstschlag ist nicht zu verwechseln mit dem Ersteinsatz von Atomwaffen.

Die NATO hat die Reichweite der Pershing 2 mit 1800 Kilometer mit großer Sorgfalt gerade deshalb begrenzt. Damit ist Moskau nicht zu erreichen; insgesamt auch nur 4,7 Prozent des sowjetischen Staatsgebietes. Auch die Zahl von 108 Gefechtsköpfen auf der Pershing 2 ist so minimiert, daß das strategische Nuklearpotential der Sowjetunion, das ohnehin fast nicht unter diesem Zielradius liegt, kaum bedroht ist. Ebenso trifft die Behauptung nicht zu, diese Rakete sei geeignet, die sowjetischen Führungszentren auszuschalten („Enthauptungsschlag"). Die höchsten Zentren von strategischer Bedeutung liegen jenseits der Reichweite der Pershing 2.

Und schließlich: Was soll Bastians Behauptung, diese Rakete sei durch technische Änderungen in ihrer Reichweite zu steigern? Er selbst gibt zu, dafür gebe es keine Anzeichen. Das frivole Spiel mit Hypothesen, die einfach aus der Luft gegriffen sind, fällt auf den Anstifter zurück.

Bolivars Klasse

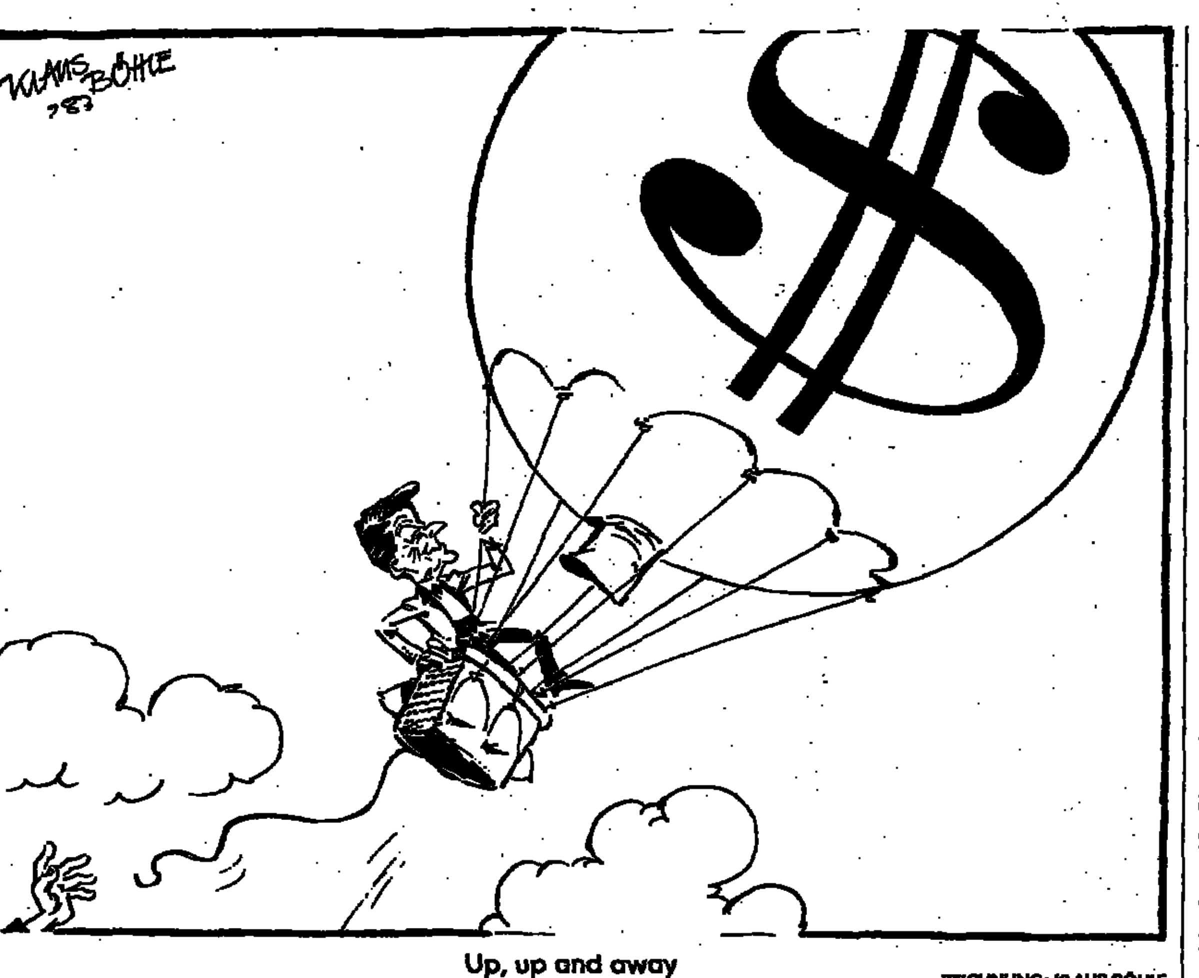
Von Günter Friedländer

Zum 200. Geburtstag des Befreiers Simon Bolivar, der in Lateinamerika mit Jubel begangen wird, hat Moskau aus naheliegenden Gründen seinen vereinnahmenden Beitrag geleistet. Ein Professor Schulgowskij schrieb im Auftrag der sowjetischen Akademie der Wissenschaften ein Buch über Bolivar mit dem Untertitel „Der politische Plan des Befreiers", das in spanischer Sprache überall in Lateinamerika verteilt wird. Die überraschten Lateinamerikaner erfahren daraus, daß der Freiheitskampf Bolivars sich eigentlich nicht gegen die spanische Herrschaft richtete: Er war vielmehr der Beginn der sozialen Revolution der Neger, Bauern und Handwerker gegen das liberale Bürgertum der weißen Oligarchie.

Die chaotischen Zustände des um seine Freiheit ringenden Subkontinentes zwangen Bolivar in die Rolle eines Diktators. Das erscheint Schulgowskij mit einem Seitenblick auf Polen gut: „Im Heer sah Bolivar vor allem das Volk in Waffen ... für seinen Plan der Errichtung einer vorübergehenden revolutionären Diktatur."

Bolivar trug den Titel eines lebenslänglichen Präsidenten. Auch das ist sehr gut, denn „die Personifizierung der Funktionen des Staates" führte zur „strikten Garantie ihrer Ausführung". Fragt da ein frecher Schüler, warum das in den USA mit freien Wahlen gelang? Schulgowskij belehrt ihn: „Die Gründungsväter (der USA) zielten darauf, die Souveränität des Volkes zu begrenzen." Setz dich.

Übrigens, falls jemanden die korrekte, „wissenschaftliche" Sicht interessiert: Karl Marx beschrieb 1858 Simon Bolivar als einen „mittelmäßigen, grotesken" Mann, dessen Rolle im Freiheitskampf nur im Zusammenhang mit geschichtslosen Völkern denkbar war, die noch nichts vom Klassenkampf wußten. Aber da wußte Marx noch nichts von seinen grotesken Jüngern. Stehenbleiben, Genosse Professor.



Up, up and away — ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Kein Staat auf Rädern

Von Dieter Blumenwitz

Vor zehn Jahren, am 31. Juli 1973, verkündete der Zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts das Grundvertragsurteil. Zusammen mit den wenig später vom Ersten Senat des Bundesverfassungsgerichts erlassenen Ostvertragsbeschlüssen, die Moskauer und Warschauer Vertrag verbindlich auslegen, versucht das Grundvertragsurteil den diffusen Gehalt der Ostvertragspolitik der sozial-liberalen Koalition mit unserer Verfassungsrechtslage zu harmonisieren und dem deutschlandrechtlichen Panorama des Grundgesetzes im innen- wie im außenpolitischen Bereich in einem möglichst weiten Umfang Bindungswirkung zu verleihen.

1. Der Richterspruch von Karlsruhe wendet sich in erster Linie gegen die damals wie auch heute verbreitete Tendenz, deutsche Rechtspositionen als „Formelkram" und „Juristerei" abzutun oder sie – den angeblichen „Vorteil, nicht ganz souverän zu sein" genießend – ausschließlich den Siegerrechten der Alliierten zu überantworten. Das Urteil setzt aber auch einem „Wandel durch Annäherung" einer allmählichen Aushöhlung des Verfassungsrechts durch einen amtlich gesteuerten „stillen Verfassungswandel" Grenzen. Das Bundesverfassungsgericht betont den rechtlichen Fortbestand Deutschlands in seinen Grenzen vom 31. 12. 1937 und hält allen Bestrebungen nach politischem Wandel den statischen Staatsbegriff entgegen: Deutschland ist kein Staat auf Rädern, dessen Grenzen automatisch innen- oder außenpolitischer Neuorientierung folgten.

Das Bundesverfassungsgericht unterstreicht weiter, daß die deutschen Staatsorgane die Pflicht haben, das öffentliche Bewußtsein auch dafür wachzuhalten, welche weltanschaulichen, politischen und sozialen Unterschiede zwischen der Lebens- und Rechtsordnung der Bundesrepublik und der Lebens- und Rechtsordnung der „DDR" bestehen. Die trotz Schießbefehl und Mauerbau von mancher Seite gepflegte vollkommen wertneutrale Sicht des Denkmodells „DDR" und ihrer Unrechtsordnung widerspricht dem Grundgesetz.

2. Diese Grunderkenntnis, verbunden mit weiteren dezidierten Äußerungen – z. B. zur nur staatsrechtlichen Natur der Grenze zwischen den beiden Staaten in Deutschland, zum Fortbestand der einen deutschen Staatsangehörigkeit und zur Schutzpflicht der Bundesrepublik gegenüber allen Deutschen – sind in den vergangenen zehn Jahren unterschiedlich reflektiert worden. Unmittelbar nach der Verkündung des Grundvertragsurteils bekundete die sozial-liberale Bundesregierung ihre „Genugtuung". Kurze Zeit später wurde das Urteil von SPD-Politikern unbefangen in der Klageliste der Fälle geführt, in denen die „fortschrittliche" Politik der Bundesregierung vom Bundesverfassungsgericht konterkariert worden sei. Der SPD-Vorsitzende Brandt sagte mit offensichtlichem Bezug auf das Grundvertragsurteil, die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten seien nicht im Grundgesetz geregelt; und weiter: wer dennoch so tue, als sei dem so, der belege jede fortschrittliche Politik mit dem Odium der Verfassungswidrigkeit.

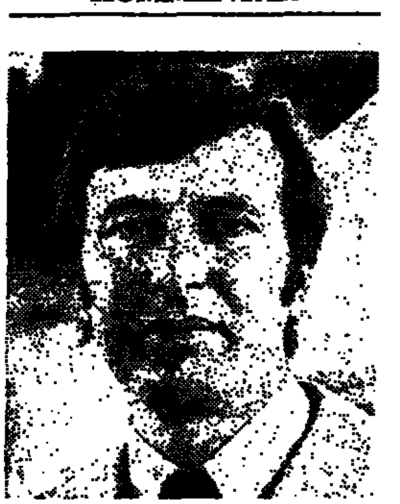
Bemerkenswert erscheint schließlich, daß das Grundvertragsurteil, das für ein Jahrzehnt den Oppositionskurs der Unionsparteien bestimmte, nach der Übernahme der Regierungsverantwortung in den Hintergrund gedrängt wurde. Kohls Regierungserklärung vom 13. Oktober 1982 erwähnte das Grundvertragsurteil mit keinem Wort. An dem Tag, an dem in Bonn die „Wende" eingeläutet wurde, fiel das Stichwort „Wiedervereinigung Deutschlands" als Problem der praktischen Politik nicht im Deutschen Bundestag, sondern mehr als zehntausend Kilometer weiter östlich: Deng Xiaoping erinnerte eine deutsche Delegation an die deutsche Wiedervereinigung.

3. Auch wenn in Kohls Regierungserklärung vom 4. Mai 1983 das Grundvertragsurteil wieder als ein die Deutschlandpolitik bestimmendes Dokument genannt wird, verdeutlichen die Ereignisse der vergangenen Wochen erneut die Problematik des Grundvertragsurteils im Brennpunkt zwischen Verfassungsrecht und Politik: Ist unserem Rechtsstaat eine Doppelstrategie angemessen, die Grundgesetz und Karlsruher Urteile im Munde führt, sie bei der Behandlung praktischer Fragen der Deutschlandpolitik aber verdrängt?

Jede Bundesregierung wird gemäß ihrem Rollenverständnis versuchen, sich auch im Widerstreit mit der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts politischen Handlungsspielraum zu ertrotzen. Das ist legitim. Es sollte jedoch dem Grundvertragsurteil nicht vorschnell Realitätsferne vorgeworfen werden. Wer das tut, verkennt die historische Bedeutung und den realpolitischen Gehalt staatsrechtlicher Kontinuitätsmodelle. Die staatliche Wiederherstellung Polens nach mehrfacher Teilung kann auch ein Modell für Deutschland sein.

Es bleibt Aufgabe jeder Bundesregierung, Staatsideale und Staatsbegriff unseres Grundgesetzes nach außen wie nach innen glaubwürdig zu vertreten. Gelingt dies in den kommenden Jahren, so liegt das Grundvertragsurteil auch künftig nicht auf dem „Müllhaufen der Geschichte", auf den es die Führung der „DDR" schon vor zehn Jahren verwünscht hat.

GAST-KOMMENTAR



Professor Dr. Dieter Blumenwitz, Ordinarius für Staats- und Völkerrecht in Würzburg, vertrat den Freistaat Bayern beim Grundvertrags-Prozeß in Karlsruhe FOTO: SVEN SIMON

IM GESPRÄCH Sir Peter Hall

Höhepunkt in Bayreuth

Von Siegfried Helm

Nachdem er bereits an der New Yorker Met debütiert hatte, ist der Ruf Bayreuths, die neue „Ring"-Inszenierung zu übernehmen, der bislang glanzvollste Höhepunkt der internationalen Karriere von Sir Peter Hall, der als 52jähriger auf drei Jahrzehnte Bühnenarbeit zurückblicken kann. Man hat den Sohn eines Bahnhofvorstehers, der den Weltruf der beiden führenden Theater Englands mitbegründete, den rührigsten Kulturmanager der Nation genannt. Aber Sir Peter Hall ist mehr als ein geborener Intendant mit der traumwandlerischen Begabung, einen Schleudersitz nur nach eigener Wahl zu räumen.

Er hat stilbildend gewirkt, am klassischen Shakespeare-Erbe nicht minder als an jungen Autoren. So brachte er als blutjunger Theatermann gleich nach dem Studium in Cambridge als erster Becketts „Godot" auf eine Londoner Bühne. Als Geburtshelfer vieler Stücke Harold Pinters hat er dessen Anregungen mustergültig realisiert.

Er wurde oft mit dem zum Lord aufgerückten Theaterritter Laurence Olivier verglichen. Doch Olivier war in erster Linie Schauspieler, während Hall nur noch Schauspieler führt. Schon 1959 versuchte Olivier, den hochbegabten Regisseur für sein Projekt eines Nationaltheaters mit der Einladung zu gewinnen: „Hast du Lust, als mein zweiter Mann mitzumachen?" Halls Antwort: „Dein Angebot ehrt mich sehr, Larry. Aber ich gründe mein eigenes, in dem ich Nummer eins bin."

So kam England praktisch zu zwei Nationaltheatern. Hall wurde 1960 zum Direktor der Royal Shakespeare Company mit dem Auftrag zur Bildung eines festen Ensembles in Stratford und der Londoner Dependance am Aldwych ernannt. In zehn Jahren hat er aus den Shakespeare-Players (die freilich auch Moderne spielten) eine Truppe mit Weltruf geschaffen, die auf Tourneen um die Welt (auch nach Deutschland) Maßstäbe setzte.



Schuf ein Nationales Theater für England: Hall FOTO: CAMERA PRESS

Als ein Nachfolger für das inzwischen gegründete Nationaltheater in London gesucht wurde, da war Peter Hall 1973 der einzige Kronprinz. In seinem zweiten Jahrzehnt als Chef eines Nationaltheaters ist es nicht zuletzt sein Verdienst, wenn man beim englischen Theater wegen dessen schöpferischer Energien von einem zweiten Elizabethanischen Zeitalter spricht. In Covent Garden und besonders in Glyndebourne hat sich der unermüdlich Experimentierende längst einen geachteten Namen als Opernregisseur gemacht.

Es konnte kaum ausbleiben, daß er als Säulenheiliger, als „Big Ben des englischen Theaters" etikettiert wurde. Aber dann verunsichert er seine linken Kritiker plötzlich mit gezielten Schocks des bürgerlichen Establishments wie mit dem Skandalstück „Die Römer in Britannien". Was Lessing und Schiller sich von einem deutschen Nationaltheater erträumten: Hall (und Olivier) haben solche Träume für England Wirklichkeit werden lassen. (SAD)

DIE MEINUNG DER ANDEREN

WESTFALEN-BLATT

Zum deutsch-deutschen Verhältnis meint die Bielefelder Zeitung:

Es gibt Fragen, die einen Kommentar ersetzen – weil sie sich von selbst kommentieren oder noch besser: weil sie den Kommentar des Lesers herausfordern. Warum – so sei gefragt – fliehen Bürger von Ost nach West und nicht von West nach Ost? Weshalb zieht sich noch heute ein Todesstreifen durch Deutschland? Wieso dürfen die Bürger in Frankfurt am Main den Wehrdienst verweigern, die Bürger in Frankfurt an der Oder nicht? Und warum ist Erich Honeckers Regime „kreditwürdig"? Doch diese Fragen verblassen allesamt hinter jener Frage, die eine junge Dresdnerin ins Mikrofon des ARD-Reporters Mertes sprach: „Warum sind wir bestraft, daß wir hier leben?" Ihr und dem Ostberliner, dessen Fluchtversuch gestern morgen an der Mauer scheiterte, ist zuallererst das SED-Regime nebst Kreml-Führung eine Antwort schuldig. Aber auch wir sind gefragt – und dürfen niemals schweigen!

Ruhr-Nachrichten

Zu Samtlebe äußert sich die Dortmunder Zeitung:

Einen „Fall Samtlebe" gibt es nicht. Der Dortmunder Oberbürgermeister hat aus seiner Mitgliedschaft zur Waffen-SS nie ein Hehl gemacht ... Die SPD hat schon 1946 die jungen Mitglieder der Waffen-SS, denen nichts anderes vorgeworfen werden konnte als eben diese Mitgliedschaft, aus der Pauschal-Verurteilung des Nürnberger Militärtribunals entlassen. Es wäre absurd, sollte nun nach fast 40 Jahren diese Position wieder aufgegeben werden.

Nordwest-Zeitung

Zur Lage in Polen bemerkt das Oldenburger Blatt:

Als Franz Josef Strauß in Warschau politische Gespräche führte, sah er in der Aufhebung des Kriegsrechtes einen „Schritt in die richtige Richtung". Nachdem sich gezeigt hat, daß Partei und Armee das Ende des Kriegsrechtes zum Anlaß genommen haben, mit anderen Mitteln das endgültige Ende freier Gewerkschaften einzuläuten und die Unterdrückungsmechanismen unter einem neuen Etikett sogar zu verstärken, sollte auch der CSU-Vorsitzende seine aus dem Ärmel geschüttelten Äußerungen noch einmal überdenken.

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

Zur östlichen Reaktion auf die Strauß-Reise heißt es in dem Blatt:

Erich Honecker darf sich bestätigt fühlen: Die Einladung an Franz Josef Strauß läßt sich zumindest propagandistisch trefflich auswerten. Aus weiten Passagen der Reaktion auf die Pressekonferenz des CSU-Vorsitzenden spricht unverhohlene Genugtuung über die neuen Erkenntnisse des einstigen Staatsfeindes Nummer eins. Nicht einmal in Ost-Berlin hatte man sich wohl träumen lassen, den Bayern als unfreiwilligen Kronzeugen für in der Bundesrepublik heftig kritisierte Bereiche der DDR-Politik anrufen zu können.

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Das Heidelberger Blatt kommentiert den Bonner Raketenpoker:

Oppositionsführer Hans Jochen Vogel beispielsweise hat hierzu eine Variante der bisherigen Position der SPD beigesteuert. Die Opposition bleibt bei der Forderung nach einer drastischen Reduzierung der Sowjetraketen, damit die Aufstellung neuer westlicher Raketen überflüssig wird. Aber darüber hinaus erfährt man wieder einmal, die SPD werde auch anderen Lösungen *positiv* gegenüberstehen, vorausgesetzt diese anderen Lösungen begrenzen den Rüstungswettlauf. Wie solche anderen Lösungen aussehen *könnten*, darf geraten werden.

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was verwechseln

Die Zahlen von Strauß sind falsch, und das Kulturabkommen steht nicht an / Von Bernt Conrad

Die bayerische Sonne – so wollte es Franz Josef Strauß nach seinem Besuch bei SED-Chef Erich Honecker verstanden wissen – hat die innerdeutschen Vereisungen zum Schmelzen gebracht. Jetzt winken Abkommen aller Art: Postpauschale, Umweltschutz, sogar ein Kulturabkommen „könnte jederzeit abgeschlossen werden", zitierte der CSU-Chef seinen Gastgeber. Die Berlin-Klausel werde kein Hindernis sein.

Leider sieht die Wirklichkeit anders aus. Das beginnt schon beim Detail. Sämtliche Zahlen, die der bayerische Ministerpräsident in seiner Münchener Pressekonferenz über die Postverhandlungen mit der „DDR" genannt hat, waren falsch. Dadurch ist die Ausgangslage des Bonner Unterhändlers, Staatssekretär Winfried Florian, der die Postverhandlungen am Dienstag fortsetzen wird, nicht gerade leichter geworden.

Strauß hätte den Lapsus vermeiden können, wenn er sich vorher von den zuständigen Ministerien in Bonn oder von der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin hätte beraten lassen. Aber der CSU-Chef – der Anfang der siebziger Jahre mit Recht den damaligen Ost-Unterhändler Egon Bahr kritisiert hatte, weil dieser bei seinen Gesprächen mit Sowjetaußenminister Andrej Gromyko auf Dolmetscher und fachliche Assistenz verzichten zu können glaubte – brauchte keine Hilfe und fuhr allein zu Honecker.

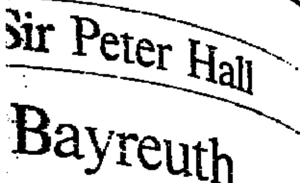
Deshalb unterlief ihm offenbar auch das Mißgeschick, daß er das angestrebte innerdeutsche Kulturabkommen mit dem ebenfalls zur Erörterung stehenden Abkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit verwechselte. Über ein Kulturabkommen nämlich, das angeblich „jederzeit abgeschlossen werden" könnte, ist seit Oktober 1975 nicht mehr verhandelt worden. Bonn drängt auf die Wiederaufnahme, aber Ost-Berlin ist bisher auf keinen Termin eingegangen. Da es also noch keinen Vertragstext gibt und noch schwierige Fragen gelöst werden müssen, ist an einen schnellen Abschluß nicht zu denken.

Hingegen ist der Text eines Wissenschaftsabkommens weitgehend fertig – bis auf die entscheidende politische Frage der praktischen Einbeziehung West-Berlins, die bisher auch den Abschluß eines wissenschaftlich-technischen Abkommens zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion verhindert hat. Im kulturellen Bereich gibt es sogar schon ein mit Berlin-Klausel versehenes deutsch-sowjetisches Abkommen. Dessen Realisierung in Form eines konkreten Zweijahres-Programms ist jedoch bis jetzt ebenfalls an der praktischen Berücksichtigung Berlins gescheitert. Ähnliches gilt für das Problem der Rechtshilfe.

In allen drei Bereichen richten sich die „DDR" und die anderen „sozialistischen Bruderstaaten" naturgemäß nach der Sowjetunion. Solange Moskau hier also keine befriedigenden Berlin-Regelungen bewilligt, kann sich auch in Ost-Berlin nichts bewegen. Deshalb hilft das von Strauß wiedergegebene Honecker-Zitat, die Berlin-Klausel werde beim Kulturabkommen kein Hindernis sein, leider nicht weiter.

Was die Sowjets angeht, so verheißen auch die von Bundeskanzler Helmut Kohl mit Parteichef Jurij Andropow in Moskau vereinbarten neuen Gespräche über die drei auf Eis liegenden Abkommen wenig Positives. Denn Andropow und Gromyko haben den Kanzler ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen in der Vergangenheit nur deshalb gescheitert seien, weil die Bonner Berlin-Vorschläge gegen das Viermächte-Abkommen verstoßen hätten. Tatsächlich ist das Gegenteil wahr; deshalb kann die Bundesregierng in dieser Frage weder gegenüber Andropow noch gegenüber Honecker nachgeben.

Hatte Strauß früher kritisiert, daß der damalige SPD-Fraktionsvorsitzende Herbert Wehner in den siebziger Jahren beispielsweise bei den Verhandlungen über den Vertrag mit der CSSR auf Eile gedrängt hatte, so scheint er nun in der Frage des Umweltschutzabkommens mit der „DDR" genau das gleiche zu tun. Über die komplizierten technischen Fragen des gemeinsamen Umweltschutzes wird mit Ost-Berlin seit einiger Zeit intensiv verhandelt. Ein unterschriftenreifer Text liegt noch nicht vor, kann aber vielleicht bis zum Herbst abgeschlossen werden. Eine offene Frage ist offenbar noch, wie weit die von Bonn verlangten finanziellen Zuwendungen von rund achtzehn Millionen Mark „frei" oder zweckbestimmt verwendet werden. Drängen kann hier nur schädlich sein. Müßte Franz Josef Strauß das nicht am besten wissen?





Auf der Suche nach einem festen Wählerstamm

Volkspartei oder „Aufsteiger-Partei"? Die FDP bemüht sich nach ihrer sozial-liberalen Vergangenheit um ein neues Selbstverständnis, um neue Prioritäten liberaler Politik.

Von STEFAN HEYDECK

Jürgen Möllemann hatte es wieder geschafft, mit spektakulären Äußerungen Signale zu setzen. Als einer der ersten innerhalb der Führungsmannschaft der Liberalen hatte der Münsteraner in aller Öffentlichkeit ausgesprochen, was andere Mitglieder der Parteispitze aus Angst ums politische Überleben nicht laut sagen, aber denken. Möllemann hatte in Leverkusen erklärt: „Es ist notwendiger, zehn Prozent der Wähler tatsächlich zu erreichen, als sich an hundert Prozent der Bürger zu wenden."

Soll heißen: Die FDP möge sich nicht länger als „kleine Volkspartei" verstehen und sich nicht wie CDU und SPD um das gesamte Wählerspektrum von rechts bis links kümmern. Wenn sie angesichts der immer kürzer gewordenen „Prozent-Decke" in den Parlamenten weiter Einfluß nehmen wolle, müsse sie sich stärker und deutlicher als im letzten Jahrzehnt zum Sprecher und Interessenvertreter ihrer eigentlichen Klientel machen. Dazu gehören vor allem Mittelstand, Selbständige und sogenannte soziale Aufsteiger.

Der das sagte, ist der Vertraute von FDP-Chef Genscher, unter diesem Staatsminister im Auswärtigen Amt und seit dem 23. April Vorsitzender des stärksten FDP-Landesverbandes, Nordrhein-Westfalen.

Um für ihre Zielgruppen attraktiver zu werden und damit auch in Zukunft die Fünf-Prozent-Hürde sicherer überspringen zu können, muß die FDP die Wirtschafts-, Finanz- und Haushaltspolitik deutlicher in den Vordergrund stellen. Für die Mehrheit ihrer Stammwähler sind Themen wie Minderheitenschutz, Demonstrationsrecht oder Dritte-Welt-Politik nachrangig.

Die 1969 von ihrem damaligen Vorsitzenden Walter Scheel in die Koalition mit der SPD gesteuerte und unter dessen Nachfolger Genscher nach gut 13 Jahren zur CDU/CSU hinübermanövrierte Partei muß sich eine zeitgemäße Richtschnur suchen. Nach ihr fischt seit kurzem die 31köpfige Programmkommission. Sie soll Antworten auf die veränderten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen finden. Sie soll sich, so Generalsekretärin Irmgard Adam-Schwaetzer als Vorsitzende vor der konstituierenden Sitzung, an den Leitgedanken „mehr Markt", „mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung" sowie „Entbürokratisierung" orientieren.

Während die Kommission mittel- bis langfristig angelegte Perspektiven und Zielvorstellungen entwickeln will, praktizieren die Partei-Oberen schon seit geraumer Zeit diesen Kurs. Anders als einst für die „Sozial-Liberalen" steht für die „Union-Liberalen" eindeutig die Marktwirtschaft im Mittelpunkt, also nicht das Gießkannen-Prinzip des Staates oder sozial-reformistische Veränderungen um jeden Preis. In der Koalitionsvereinbarung zeigte sich schon, welchen Stellenwert die Haushalts- und Finanzpolitik gegenüber der engeren Innenpolitik hat.

So scheinen auch der Genscher-Stellvertreter Gerhart Rudolf Baum und Burkhard Hirsch parteiintern im Abseits zu sitzen, ob schon sie mit ihrer Kritik an Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann zeitweise Schlagzeilen machten. Ein führender Repräsentant der CDU/CSU meinte zum Streit über Demonstrationsrecht, Vermummungsverbot und passive Bewaffnung, daß es „tatsächlich" Wichtigeres gebe.

Genau das hatte Genscher mit seinem an die Führungsgremien und Mandatsträger seiner Partei gerichteten „Wende-Brief" vom 20. August 1981 zum Ausdruck bringen wollen. Mit diesem Brief hatte er – wenn auch nach etlichem Zögern – für jedermann erkennbar das Ende der sozial-liberalen Koalition eingeläutet. Die Bürger, so Genscher in dem Sechs-Seiten-Schreiben, seien zur aktiven Zukunftssicherung um so überzeugter bereit, „je deutlicher unser Wille zu einer Wende wird. Einer Wende, die die Rahmenbedingungen schaffen soll für eine Zukunft in sozialer Sicherheit und in Frieden nach innen und außen". Adressiert an die SPD-Linken wegen des seit den Bundestagswahlen 1980 schwelenden Konflikts hob er hervor, daß die „Anspruchsmentalität" gebrochen werden müsse.

Noch deutlicher war Genscher nach dem Bündniswechsel auf dem Berliner Kampf-Parteitag im November 1982 geworden. Er erteilte der These des früheren Chefideologen Werner Maihofer vom „historischen Bündnis" mit der SPD eine Absage und wies dem ehemaligen Koalitionspartner die volle Verantwortung an der Trennung zu: „Die Entwicklung der SPD seit dem Oktober 1980 führte geradewegs zu diesem Tag." Also zu der Wahl von Helmut Kohl zum Bundeskanzler am 1. Oktober 1982 und zum Bündnis mit der CDU/CSU.

In erster Linie hatte der permanente Streit zwischen den einstigen Partnern über Liberalisierung oder Sozialisierung der Wirtschaft und über die Konsolidierung des Haushalts zum Bruch geführt. Den schwersten Markstein auf dem Weg dahin hatten die Sozialdemokraten auf ihrem Münchner Parteitag im April 1982 gesetzt. Die SPD beschloß ein gewerkschaftsorientiertes Wirtschaftsprogramm, und der damalige Kanzler und stellvertretende Parteivorsitzende Helmut Schmidt ließ es kampflos geschehen. Genscher meinte, daß „eine gerade Linie von der Verweigerung des Bekenntnisses zur sozialen Marktwirtschaft (nach den Wahlen 1980, d. Red.) hin zu dem Münchner Parteitag der SPD" geführt habe.

Daß die Trennung unausweichlich wurde, hatte der damalige „Rechtsaußen", Präsidiumsmitglied und Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff, frühzeitig erkannt. Er hatte auch zielgerichtet darauf hingearbeitet. Wiederholt kam es zwischen ihm und Schmidt im Kabinett zum Konflikt. Als schließlich der erzürnte Kanzler von Lambsdorff Lösungsvorschläge forderte, legte dieser, bestens vorbereitet, unter dem Datum 9. September 1982 ein „Konzept für eine Politik zur Überwindung der Wachstumsschwäche und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit" vor.



Wegweiser der Liberalen: Otto Graf Lambsdorff FOTO: SVEN SIMON

In dem 34-Seiten-Dokument listete er, wenn auch nicht direkt ausgesprochen, schonungslos die Fehler der SPD auf: „Die Konsequenz eines Festklammerns an heute nicht mehr finanzierbare Leistungen des Staates bedeutet nur die weitere Verschärfung der Wachstums- und Beschäftigungsprobleme sowie eine Eskalation in den Umverteilungsstaat, der Leistung und Eigenvorsorge zunehmend bestraft und das Anspruchsdenken weiter fördert – und an dessen Ende die Krise des politischen Systems steht." Entschieden eindeutiger als Genscher meinte der Graf: „Inhaltlich muß die Politik vor allem darauf ausgerichtet sein, dem Privatsektor in der Wirtschaft wieder mehr Handlungsraum und eine neue Zukunftsperspektive zu verschaffen; und innerhalb des Staatssektors muß sie die Gewichte von der konsumptiven in Richtung der investiven Verwendung verlagern." Damit war der Bruch der sozial-liberalen Koalition nach 13 Jahren perfekt.

Aber auch die Abspaltung von Verfechtern des sozial-liberalen Bündnisses von der FDP war unausweichlich. Die Jungdemokraten gründeten als Anti-FDP die Liberalen Demokraten. Die Partei verlor zunächst bis zu zehn Prozent ihrer Mitglieder. Daß der neue Weg dennoch richtig war, zeigte sich schon bald: Das Mitglieder-Defizit füllte sich innerhalb weniger Monate wieder nahezu auf und bei den Wahlen am 6. März errang die FDP aus einem von vielen als hoffnungslos beurteilten Abseits volle sieben Prozent der Wählerstimmen.

Das Verdienst daran können sich in erster Linie Lambsdorff und sein „Wirtschaftsflügel" zurechnen. Lambsdorff hatte im Wahlkampf – als „Zugpferd" sogar Genscher überbietend – schonungslos offen, dabei argumentativ den Wechsel begründet, den künftigen Kurs vorgezeichnet und damit Stimmen gesammelt. Der 6. März hat gezeigt, daß die FDP politisch leben und überleben kann, wenn sie „nicht jedermanns Liebling" (Möllemann) sein will und konsequent marktwirtschaftlich orientierte Politik betreibt.

Probleme personeller Art mit zur Zeit kaum abschätzbaren Folgen können jedoch entstehen, sollte Genscher wegen einer ihm verschiedentlich unterstellten Amtsmüdigkeit oder möglicherweise unter dem Druck der Partei als Vorsitzender zurückgetreten. Es gibt immer noch kritische Stimmen, die bemängeln, er agiere zu sehr als Außenminister und präsentiere sich zu wenig als FDP-Chef. Der Vorwurf einer parteipolitischen „Abstinenz" wird allerdings im Bonner Thomas-Dehler-Haus energisch zurückgewiesen. Genscher reise zu den Landesverbänden und müsse sich „je zu fünfzig Prozent" in beide Ämter teilen.

Allerdings war in den Monaten vor und nach der Wahl auffällig, daß Lambsdorff sich wiederholt und massiv zu Themen äußerte, die nicht in seine Zuständigkeit als Bundeswirtschaftsminister fallen. So hatte er unter anderem CSU-Chef Franz Josef Strauß wegen dessen Vorwürfen im Zusammenhang mit den Todesfällen an der Zonengrenze heftig attackiert.

Von ihm ist jedoch ähnlich wie von Fraktionschef Wolfgang Mischnick bekannt, daß er Genscher nicht ablösen will. Er würde allenfalls als „Retter in der Not" einspringen. Doch auch für einen solchen Fall müßte vorher die Flick-Spendenaffäre überstanden sein.

Amerikas Industrie macht die Olympioniken mobil

In einem Jahr beginnen in Los Angeles die Olympischen Spiele. Aus amerikanischer Sicht gibt es dabei eine Neuerung: Die Vorbereitung des eigenen Teams wird nicht mehr der Improvisation überlassen.

Von WOLFGANG WILL

Ein Paradox" hat „Newsweek" das Problem genannt und dann in diese Frage gekleidet: „Warum sind die Vereinigten Staaten in der Lage, eine Raumsonde über unser Solar-System hinaus zu senden, aber nicht fähig, den 16-Pfund-Hammer weiter als, sagen wir, Ostdeutschland zu werfen?"

Ein Problem, auch ein Paradox ist das zweifellos, und es wurde stets alle vier Jahre offensichtlich, wenn wieder einmal Olympische Spiele zu Ende gegangen waren: Dann triumphierten die Sowjets, die fast immer an der Spitze des Medaillen-Spiegels standen.

Lange, sehr lange sah es danach aus, als würden Nation und Volk sich wenig darum scheren. Dabei hatte schon 1973 Michael T. Harrigan, ein unbekannter Beamter im Weißen Haus, bei seinem Chef Haldeman mit einem Memorandum Alarm geschlagen. Darin hieß es zum Beispiel: „Wenn unser Amateursport nicht besser organisiert, nicht einem besseren Management unterstellt und finanziell nicht besser gefördert wird, werden wir bei internationalen Wettkämpfen immer weiter zurückzufallen."

Dieser Beamte hatte absolut nichts mit Sport zu tun, aber als Patriot ärgerte es ihn, daß sein großes Amerika sportlich so oft im Hintertreffen war. Er regte die Schaffung einer staatlichen Sportkommission an. Daraufhin wurde tatsächlich – und im Grunde genommen wider Erwarten und auch gegen den Widerstand des amerikanischen Sports – eine 22köpfige Expertengruppe gebildet, die im Januar 1977 endlich ein 613 Seiten umfassendes Dokument präsentieren konnte.

Mit dem Dokument beschäftigten sich die Präsidenten Ford und Carter, doch der Kongreß ließ sich Zeit. Der Report der Expertengruppe hatte in der Deutlichkeit seiner Formulierung nichts zu wünschen übrig gelassen, denn da hieß es beispielsweise: „Es gibt im Grunde nur drei Arten, wie der Sport eines Landes organisiert sein kann. In dem einen Falle übt der Staat die Kontrolle aus, im zweiten Fall gibt es eine regierungsunabhängige Sport-Autorität. Im dritten Falle gibt es gar nichs – nur die Vereinigten Staaten bedienen sich dieser letzten Methode."

Im Jahre 1978 verabschiedete der Kongreß den „Amateur Sports Act", und auf diesem Gesetz basieren die dramatischen Veränderungen, die es seitdem in den USA gegeben hat. Basierten Aufstellung einer Nationalmannschaft und Teilnahme an Olympischen Spielen in der Vergangenheit auf Improvisation, so gehen die Amerikaner jetzt dabei nach einem Generalstabsplan vor.

Symbol dafür ist ein graues, kleines, unscheinbares Townhaus an New Yorks Park Avenue. Hier wurden Cocktails serviert, Pamphlete verfaßt und Reden geschwungen, hier residierten bis 1978 honorige ältere Herren, die dem greisen Avery Brundage auch nach dessen Pensionierung im Alter von 85 Jahren auf ewig verpflichtet schienen. Brundage war als internationaler Olympioniken-Bürokrat faktisch auch Chef der Alte-Herren-Truppe im Townhaus an der Park Avenue, wo seinem „Ideal" gehuldigt wurde: keine Veränderung, kein Fortschritt, kein Anpassen an die Realitäten. Dies Townhäuschen war der Sitz des Nationalen Olympischen Komitees der USA.

Es war es, denn seit zweieinhalb Jahren ist das olympische Hauptquartier der USA in Colorado ansässig, vor der Kulisse der Rocky Mountains, in einer früheren Militärbasis untergebracht. Ihm angeschlossen sind sportliche Ausbildungs- und Trainingsstätten, die sich neben jeder vergleichbaren Spitzeninstitution anderer Länder sehen lassen können. Townhaus in New York und Alte-Herren-Verein gehören der Vergangenheit an. Seit 1981 steht der energische William E. Simon, unter Nixon Finanzminister, dem Olympischen Komitee vor, und er überredete einen langjährigen Freund, Oberst F. Don Miller, vorzeitig aus Armee-Diensten auszuscheiden, um Finanzchef und Exekutiv-Direktor des Colorado-Olymp zu werden.

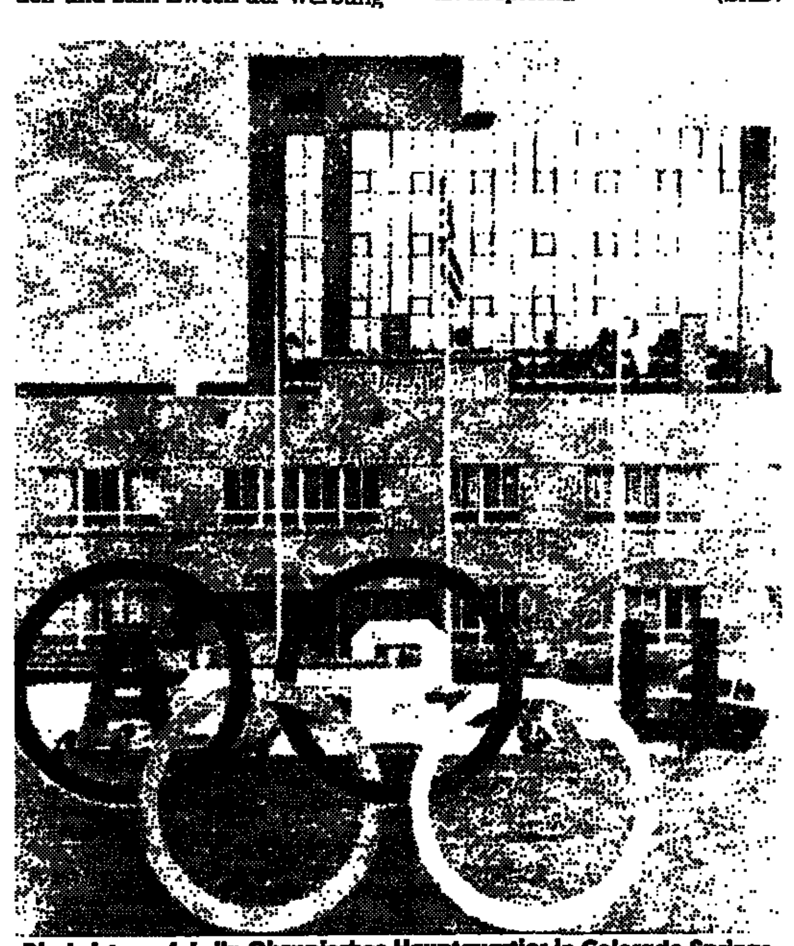
Dieser Olympia-Generalstab hat in kürzester Frist Enormes vollbracht: Statt demoralisierender elf Millionen Dollar Schulden verfügt das Olympische Komitee der USA heute über ein 80-Millionen-Dollar-Konto. Simon und der Ex-Oberst haben die Privatindustrie mobilisiert, die aus patriotischen Gründen und zum Zweck der Werbung finanzielle und andere Verpflichtungen eingingen.

Die Industrie Amerikas kommt für die Kosten auf, um jährlich Tausende Sportler auf dem Colorado-Komplex zu trainieren und zu testen. Die besten werden sofort für eine Olympia-Aufgabe in Erwägung gezogen, und die Industrie gibt diesen verheißungsvollen Olympioniken und Medaillen-Anwärtern Arbeitsplätze – mit ausreichend bezahlter Zeit für weiteres Training, für Reisen zu internationalen Wettkämpfen, für Lehrgänge.

Charles Dillmann, Chef des biomechanischen Labors am Colorado-Olymp, sieht „das wirkliche Ergebnis unserer Bemühungen bei den Olympischen Spielen 1988 und 1992 zu Tage treten", weil es „viele, viele Jahre" dauert, die Jahrzehnte des Desinteresses am olympischen Sport und Erfolg zu überwinden.

Sportwissenschaftliche Forschungsstätten gehören ebenfalls zu dieser Colorado-Bastion. Kameras nehmen beispielsweise 2000 Aufnahmen pro Sekunde auf, dokumentieren Kopf- und Nackenhaltung eines Sprinters, seine Fußstellung, und in der Fotoanalyse suchen Experten nach den geringsten Anzeichen für Fehler in der Körperhaltung, die beim Wettlauf Bruchteile von Sekunden kosten könnten.

Amerika hat die olympische Mobilmachung beschlossen. Es wird verwirklicht, was Albert Monaco von der US-Volleyball Association so formulierte: „In der Welt von heute wird Sport als Mittel der politischen Einflußnahme benutzt – wir dürfen dabei nicht länger die Naiven spielen." (SAD)



Die Leistungsfabrik: Olympisches Hauptquartier in Colorado Springs FOTO: UPI

Die Stadt, die aus dem Meer kam, lockt in ihr Grün



Ein Glücksfall vom Reißbrett: Lelystad auf Flevoland FOTO: ANP

„Gott schuf die Erde, aber Holland wurde von den Holländern geschaffen", heißt es im Volksmund. Will sagen: Das Land mußte dem Meer abgerungen werden. Ein gelungenes Beispiel aus jüngster Zeit ist Lelystad.

Von BODO RADKE

Die Straßenschilder, die im letzten Festlandsort Harderwijk die Richtung nach Lelystad angeben, sind noch dieselben wie vor 16 Jahren. Aber wenn sich der Automobilist nach viertelstündiger Fahrt über die Deichstraße seinem Ziel nähert, muß er zunächst im Vergleich mit damals an eine Fata Morgana denken.

Vor 16 Jahren war während der Fahrt rechts von der Deichstraße nur Sumpfland mit etwas Schilfrohr zu sehen gewesen. Der Samen dafür war von Menschenhand aus kleinen Flugzeugen ausgestreut worden. Im damaligen Zustand der Kultivierung des ehemaligen Meeresbodens sollte das Schilf die Entwicklung von Unkraut verhindern. Heute sind aus dem Sumpfland Getreidefelder, Weiden und junge Wälder geworden.

Damals war Lelystad nur ein Barackenlager für Arbeiter und Ingenieure, die von montags bis freitags mit der Trockenlegung des Polders Ostflevoland beschäftigt waren. Das Wochenende verbrachten sie – wie die auf den Baustellen der ersten festen Gebäude Tätigen – bei ihren Familien irgendwo anders. Erst am 2. Oktober 1967 bezogen rund achtzig Familien ihre inzwischen fertiggestellten Wohnungen. Ende 1967 waren 914 ständige Bewohner Lelystads registriert. Heute sind es etwa 55 000, und wenn dieses Jahrhundert zu Ende geht, sollen es nach dem Entwicklungsplan zwischen 100 000 und 120 000 sein.

Lelystad, die jüngste und modernste Stadt des Königreichs der Niederlande, ist bis in die letzten Details auf dem Reißbrett entworfen worden. Und dennoch stößt der Besucher nirgends auf jene negativen Aspekte, die sich im allgemeinen mit dem Begriff „Reißbrett-Stadt" verbinden.

Die Hauptstraßen von Lelystad zum Beispiel sind ausschließlich Personenautos, Lastwagen und Motorrädern vorbehalten. Fußgänger und Radfahrer haben ihre eigenen Wege. Sie kreuzen die Hauptstraßen auf Brücken mit seitlichem Glasschutz. Deren Auf- und Abfahrten sind so flach angelegt, daß auch eine „fietsende" (radfahrende) Großmutter nicht außer Atem gerät. Und wenn Wohnkomplexe überhaupt an die Straßen heranreichen, liegt ihr Erdgeschoß mindestens einen Meter über dem Fahrbahnniveau, was zu einer Dämpfung des Lärms führt.

In der Regel sieht man jedoch von den Hauptstraßen kaum etwas von den Wohnvierteln der rund 55 000 Menschen Lelystads. Nirgends die aus anderen Gegenden Europas so vertrauten hochaufragenden häßlichen Wohnsilos auf der grünen Wiese. Bei 91 Prozent des Wohnungsbestandes der „Stadt, die aus dem Meere kam", handelt es sich um zweistöckige Einfamilienhäuser unterschiedlichen Stils mit Vor- und Hintergarten. Und von den Mehrfamilienhäusern ist auch keines höher als vier Stockwerke.

Zudem sind die Wohnviertel so zwischen jungen Wäldern und Grünanlagen mit vielen Parkplätzen verteilt, daß in jedem der Bezirke nur jeweils 5000 bis 6000 Menschen ihr Zuhause haben. Fernsehantennen braucht man dort übrigens nicht. Jede einzelne Wohnung ist an das zentrale Kabelnetz angeschlossen.

Das Stadtzentrum von Lelystad war von vornherein als reiner Fußgängerbezirk konzipiert. Als die ersten „Pioniere" ihre Häuser bezogen, eröffneten dort bereits die ersten 17 Einzelhändler und Handwerker ihre Läden oder Werkstätten. Inzwischen gibt es im Stadtzentrum alles, wonach ein Großstadtherz verlangt.



Nun müßte die Entstehungsgeschichte Lelystads unverständlich bleiben, wenn man sie nicht im Zusammenhang betrachtet mit dem gesamten Ijsselmeer-Projekt, durch dessen allmähliche Verwirklichung sich das Volk der Niederländer nicht nur neue landwirtschaftliche Nutzfläche in großem Umfang geschaffen hat, sondern auch die Übervölkerungs-Probleme naher Großstädte wie Amsterdam zu erleichtern versucht.

Die bekannte Behauptung „Gott schuf die Erde, aber Holland wurde von den Holländern geschaffen" stimmt nämlich nur teilweise. Als man Anfang dieses Jahrhunderts eine grobe Bilanz der Landgewinnung seit etwa 1200 zu ziehen versuchte, ergab sich folgendes Bild: Im Küstenbereich waren in dieser Zeit der Nordsee 380 000 Hektar Boden abgerungen worden, und das Trockenlegen von Binnenseen hatte weitere 140 000 Hektar ergeben. Diesem Gewinn von zusammen 520 000 Hektar stand jedoch ein Verlust von 577 000 Hektar Land gegenüber, die in der gleichen Zeitspanne vom Meer verschlungen worden waren.

Um diese negative Bilanz in eine positive zu verwandeln, befaßte man sich erneut mit den schon im 17. Jahrhundert entwickelten Vorschlägen, wie man die Naturgewalten in der Zuiderzee genannten Meeresbucht durch menschliche Phantasie und Tatkraft überlisten könnte. Treibende Kraft war der Wasserbaufachmann Dr.-Ing. Cornelius Lely, nach dem Lelystad benannt ist.

Zunächst entstand als reines Landwirtschaftsgebiet der 20 000 Hektar große Wieringermeer-Polder. Zwischen 1927 und 1930 wurde er eingedeicht. Seine Besiedlung begann 1941, wobei inzwischen aus der offenen Meeresbucht Zuiderzee mit ihrem Gezeitenwechsel das vom Meer abgetrennte Ijsselmeer geworden war. Am 28. Mai 1932 um 13.02 Uhr hatten Hunderte von Schiffssirenen die Schließung der letzten Lücke des 30 Kilometer langen Abschlußdamms verkündet, der seither von vielen Millionen Kraftfahrzeugen als kürzeste Verbindung zwischen den Provinzen Nordholland und Friesland benutzt worden ist und das Ijsselmeer gegen die Nordsee abschirmt.

In diesem zum Binnengewässer gewordenen Ijsselmeer entstand dann der 48 000 Hektar umfassende und seit 1959 in Gebrauch genommene Nordost-Polder und später der Polder Ostflevoland, der die künftige Hauptstad Lelystad der gesamten neuen Ijsselmeer-Provinz aufnehmen sollte. Die Deiche um die 54 000 Hektar Ostflevolands waren 1956 geschlossen. Und inzwischen ist auch der direkt angrenzende Polder Südflevoland trockengelegt, so daß im allgemeinen nur noch von Flevoland mit insgesamt 94 000 Hektar Bodenfläche gesprochen wird.

Hart umstritten ist zur Zeit noch, ob auch das letzte Teilprojekt des Lely-Plans verwirklicht werden soll. Es betrifft die Schaffung eines weiteren Polders Markerwaard mit 60 000 Hektar. Schärfste Gegner sind neben den letzten 300 Fischern, die im Ijsselmeer noch durch Aalfang ihren Lebensunterhalt verdienen, jene unzähligen Wassersportler aus Holland und benachbarten Staaten, die sich auf dem Ijsselmeer nicht weiter einengen lassen wollen.

Auch die Bewohner Lelystads haben längst die schnell wachsende Bedeutung des Geschäfts mit Urlaubern im allgemeinen sowie mit Wassersportlern im besonderen erkannt. Wenn ihr Yachthafen Marina Lelystad 1987 vollendet sein wird, soll er Platz bieten für 1200 Segel- und Motorboote. Wobei man von der Erwartung ausgeht, daß etwa 80 Prozent dieser Yachten am Heck das Schwarz-Rot-Gold der Bundesrepublik Deutschland flattern lassen werden. (SAD)

Carstens hat Einladung noch nicht beantwortet

Bonn: Meldungen über Begegnung mit SED-Chef „falsch"

H.-R. KARUTZ/EN. **Berlin/Bonn**

Die Teilnahme von Bundespräsident Karl Carstens als Privatmann in der großen Delegation der Evangelischen Kirchen der Bundesrepublik an den Lutherjahr-Schlußfeiern am 10. November in Eisleben und 11. November in Leipzig steht so gut wie fest. Bei dieser Gelegenheit scheint auch ein Treffen mit Erich Honecker möglich, der ebenfalls an den Feierlichkeiten teilnehmen will. Honecker wollte Carstens ursprünglich schon am 4. Mai beim sogenannten „Luther-Tag" auf der Wartburg sehen. Damals unternahm Honecker jedoch seinen ersten Besuch bei Jurij Andropow in Moskau. Der Sprecher des Präsidialamtes, Diehl, hat gestern Meldungen über ein Treffen Carstens–Honecker „als einfach falsch" bezeichnet. Es gebe „keine Vereinbarung" über eine solche Zusammenkunft.

Zwar übermittelte Honecker in seiner Eigenschaft als Staatsratsvorsitzender schon vor einiger Zeit über die *Ständige Vertretung in* Bonn eine Einladung zum offiziellen „DDR"-Luthergeburtstags-Fest am 9. November in der Ostberliner Staatsoper Unter den Linden ins Bundespräsidialamt. Aber die „DDR" will anscheinend kein Junktim zwischen einer wenig wahrscheinlichen offiziellen Carstens-Fahrt nach Ost-Berlin und seinen privaten Besuchsplänen in Eisleben herstellen. Einer derartigen Fahrt – ob offiziell oder privat – müßte zuvor auch Bundeskanzler Helmut Kohl wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Frage zustimmen. Bisher steht eine derartige Entscheidung noch aus.

Politische Eruptionen

Wie die WELT im März berichtete, lädt Honecker außer Carstens die Staatsoberhäupter oder Monarchen sämtlicher lutherischer Länder Europas zum Staatsakt nach Ost-Berlin ein. Von Beatrix der Niederlande bis Carl Gustaf von Schweden machen jedoch alle Oberhäupter ihre Teilnahme von einer Zusage Carstens' abhängig. Carstens und Honecker sind sich bislang zweimal begegnet – jeweils bei den Trauerfeierlichkeiten für Tito und Leonid Breschnew. Nach der ersten Begegnung in Belgrad tauschten beide Geschenke, darunter Beethoven-Schallplatten, aus.

Ein Sprecher des „Bundes der Evangelischen Kirchen in der *DDR*" in *Ost-Berlin* sagte gestern zu dem Thema lediglich: „Es bleibt dabei – die staatliche Seite lädt staatliche Gäste ein, wir die kirchlichen." Ob Carstens als Mitglied der EKD-Delegation nach Eisleben komme, sei ihm nicht bekannt. Die Gruppe der protestantischen Christen aus der Bundesrepublik wird vom EKD-Ratsvorsitzenden, Bischof Eduard Lohse, geleitet.

Nach Informationen der WELT gab es bereits Vorgespräche, die darauf hindeuten, daß Carstens von Eisleben aus auch nach Leipzig fährt und dort an einem Konzert des Thomaner-Chors teilnimmt. Auch eine Begegnung mit dem Vorsitzenden des „DDR"-Kirchenbundes, dem sächsischen Landesbischof Johannes Hempel, soll im Prinzip bereits arrangiert sein.

Bodenbesitz garantiert

Die kirchlichen Feierlichkeiten zum eigentlichen 500. Geburtstag Martin Luthers in Eisleben finden am Nachmittag des 10. November auf dem Marktplatz der Lutherstadt *unter freiem Himmel* statt. Auf einem Empfang in einer benachbarten Berufsschule, den die Kirche gibt, könnte es – wenn – zum informellen Gespräch zwischen dem Privatgast Carstens und Ehrengast Honecker kommen.

Welche Bedeutung dieser Festakt gewinnt, geht auch aus den Bemühungen hervor, abermals eine Live-Übertragung in West und Ost zu vereinbaren. Zum erstenmal nach der Teilung Deutschlands war es am 4. Mai gelungen, die Veranstaltungen auf der Wartburg gleichzeitig in der „DDR", der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz auszustrahlen. ARD und ZDF beschäftigen sich bereits seit geraumer Zeit mit diesem Projekt, bei dem die technische Federführung wieder beim Fernsehen der „DDR" läge.

Unterdessen steht die Teilnahme eines weiteren prominenten Politikers der Bundesrepublik an einer kirchlichen Veranstaltung im Luther-Jahr fest. Berlins Regierender Bürgermeister Richard von Weizsäcker nimmt vom 22. bis 25. September *am letzten der sieben* „DDR"-Kirchentage in Wittenberg teil. Weizsäcker reist in seiner Eigenschaft als Mitglied des Rates der EKD. Er war bereits Gast des „DDR"-Kirchenbundes beim Luther-Tag in Eisenach und unterhielt sich damals mit dem Ostberliner Volkskammerpräsidenten Horst Sindermann während eines „Abends der Begegnung" im Hause von Landesbischof Werner Leich.

Kam Strauß mit der Reise in die „DDR" der FDP-Spitze zuvor?

Nach SPD-Informationen hatte Fraktionschef Mischnick Treffen mit Honecker geplant

hrk. **Berlin/Bonn**

Der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß ist mit seiner Reise zu Erich Honecker an den Werbellinsee offenbar ähnlichen, schon weit gediehenen Plä*nen der FDP-Spitze zuvorgekom*men. Wie es in Führungskreisen der Bonner SPD heißt, habe zumindest FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick noch vor der Strauß-Unternehmung ein Zusammentreffen mit Honecker vorgesehen, um auch den FDP-Anteil an einer Fortsetzung der Deutschlandpolitik nach außen hin zu verdeutlichen.

Mischnick war zuletzt vor zehn Jahren – am Himmelfahrtstag 1973 – gemeinsam mit Herbert Wehner überraschend in Honeckers Privathaus am Wandlitzsee nördlich von Berlin zur Kaffeestunde empfangen worden. Indizien für ein neues deutschlandpolitisches Signal hatte Mischnick selbst Mitte Juni im Zusammenhang mit der Berlin-Sitzung der FDP-Bundestagsfraktion zu erkennen gegeben. Auf einer FDP-Parteiveranstaltung in Berlin sprach er damals von „mittel- bis langfristigen Perspektiven" bei neuen Vereinbarungen mit der „DDR". Er bezeichnete neue deutsch-deutsche Projekte als ein „Mittel, das Interesse der anderen Seite zu wecken". Es komme vor allem darauf an, für die „Sprachlosigkeit" nach der Stationierung neuer US-Raketen in der Bundesrepublik weiteren Gesprächsstoff mit Ost-Berlin zu besitzen.

Aus der SPD ist zu hören, daß die FDP offenbar – in Sorge, auf diesem Gebiet ins Hintertreffen zu gelangen – schon nach der privaten Vogel-Reise zu Honecker Ende Mai eine ähnliche Unternehmung vorbereitete. Bei grundsätzlicher Zustimmung zur Strauß-Begegnung mit Honecker äußerte sich Vogel in Bonn kritisch darüber, daß es Strauß „offenbar versäumt habe, sich auf diesem sensiblen Gebiet von Sachkennern beraten und einführen zu lassen". Was er über seine „DDR"-Erfahrungen öffentlich mitgeteilt habe, sei eine „Ansammlung von Banalitäten".

Vogel habe seine Informationen Ende Mai „billiger bekommen".

Wie erst jetzt bekannt wurde, war seinerzeit Bundeskanzler Helmut Kohl *eine Woche vor Vogels Ter*min bei Honecker, den der SED-Generalsekretär über den Ostberliner Anwalt Wolfgang Vogel angeregt hatte, von dem Unternehmen unterrichtet worden. Gegenüber der WELT wies Vogel jetzt darauf hin, daß Strauß offenbar im Gegensatz zu ihm nicht seinen Privatwagen, sondern ein Ostberliner Regierungsauto (einen dunkelblauen Volvo mit der Ostberliner Nummer LA 53-86, d. Red.) benutzt, in einem SED-Gästehaus genächtigt habe und es auch offen sei, ob Strauß und seine Familie den für alle anderen Besucher verbindlichen Mindestumtausch von täglich 25 D-Mark vorgenommen habe.

Eine derartige Umtauschpflicht besteht jedoch nicht, wenn der Be*sucher* – wie Strauß zuletzt im „Erfurter Hof" – ein Interhotel bucht.

Prozesse gegen 54 Iraner im September

dpa. **Mainz**

Wegen eines blutigen Überfalls auf politisch andersdenkende Landsleute in einem Studentenwohnheim in Mainz am 24. April 1982 müssen sich vom September an 54 Iraner vor Schöffengerichten der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft den Khomeini-Anhängern Landfriedensbruch, gefährliche Körperverletzung und Hausfriedensbruch vor, wie die Justizpressestelle in Mainz gestern auf Anfrage mitteilte.

Verhandelt werde mit bis zu 15 Angeklagten in einem Verfahren, erklärte das Gericht. Die Anklagebehörde hat bis zu 32 Zeugen benannt. Gegen sieben Iraner sollte bereits am 3. Juni wegen des blutigen Überfalls im vergangenen Jahr verhandelt werden. Da jedoch nur ein Angeklagter erschienen war, wurde der Prozeß vertagt und gegen die übrigen Haftbefehle erlassen. Diese Haftbefehle wurden außer Vollzug gesetzt, nachdem die irani*sche Botschaft für die sechs Männer* eine Kaution von insgesamt 120 000 Mark hinterlegt hatte.

Hupka erinnert an Gebot zur Wiedervereinigung

Co. **Bonn**

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Herbert Hupka hat das Grundvertragsurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 31. Juli 1973 als einen „Aufruf zum Handeln gemäß dem Wiedervereinigungsgebot des Grundgesetzes und dessen verbindlicher Auslegung" bezeichnet. Das Urteil enthalte die Grundsätze einer Politik für ganz Deutschland. „Darum muß zur Ordnung gerufen werden, wer von diesen Grundsätzen meint abweichen zu können", erklärte Hupka gestern zum zehnten Jahrestag der Karlsruher Urteilsverkündung.

Der Unionspolitiker wies darauf hin, daß die Verpflichtung aller Verfassungsorgane auf das grundgesetzliche Wiedervereinigungsgebot im letzten Jahrzehnt unter den Bundeskanzlern Brandt und Schmidt „kaum noch, und dann sehr zurückhaltend beachtet worden" ist. Um so befreiender müsse jetzt wirken, was Bundeskanzler Kohl auf der Grundlage seiner Regierungserklärung in Moskau zur „patriotischen Pflicht" der Wiedervereinigung gesagt habe.

Seite 2: Kein Staat auf Rädern

„Atomkraft-Nein" auf Briefen nicht zulässig

dpa, **Lüneburg**

Die Bundespost muß einen Brief mit der Aufschrift „Arzt für das Leben gegen Atomkraft" nicht befördern. Dieser Satz ist „eindeutig politischen Inhalts" und verstößt gegen den Paragraphen 13 der Postordnung. Das stellte der 14. Senat des Oberverwaltungsgerichts Lüneburg gestern fest.

Es ging um die Berufungsklage eines Zahnarztes aus Schwarzenbek. Das Postamt Lüchow hatte sich vor fünf Jahren geweigert, seinen Brief mit dem umstrittenen Stempel in Lüchow-Dannenberg zuzustellen.

Nach längerer Beratung argumentierten die Richter im Zusammenhang mit der Wertung des Wortes „politisch", ein Slogan auf der Vorderseite eines Briefumschlages sei dann betroffen, wenn er für oder gegen parlamentarisch-demokratisch gefaßte Beschlüsse verwendet werde. Die freie Meinungsäußerung des Klägers sei nicht beeinträchtigt, weil die Post*ordnung vom Bundesverfassungs*gericht für verfassungskonform erklärt worden sei.

Gefragt ist Robustheit und nicht Nadelstreifen

CDU hat nach dem Kiep-Abschied eine schwere Aufgabe

Von HERBERT SCHÜTTE

Der dritte Mann fehlt – und es fällt kaum auf. Eigentlich war Walther Leisler Kiep Nummer 1 der Hamburger CDU, gefolgt von Fraktionschef Hartmut Perschau und dem Landesvorsitzenden Jürgen Echternach. Jedermann fragte im Sommer vor einem Jahr – als in der Hansestadt die Bürgerschaft neu gewählt und dann monatelang über ein Tolerierungsabkommen zwischen der schwer angeschlagenen SPD und der Grün-Alternativen Liste verhandelt wurde – jedermann unkte damals: „Wozu braucht die CDU noch Herrn Echternach?" Doch der 45jährige Pommer hat sich einmal mehr als der stärkste Matador der Hamburger Christdemokraten gezeigt. Und hat bewiesen, daß der Landesverband – Kieps kommen, Kieps gehen – geschlossen hinter ihm steht.

„Er ist nicht vergessen, weil wir ja noch unsere Wunden lecken", drückt ein Mitglied der CDU-Fraktion die Gefühle für den „gerupften Paradiesvogel" aus, wie Kiep nach seiner Niederlage einmal genannt wurde. Echternach sieht nach dem Abschied des phantasievollen Wahlkämpfers, der jetzt wieder bei der hessischen CDU seine Mitgliedschaft aufgenommen hat, dennoch einen besonderen Kiep-Kontakt erhalten: „Er fühlt sich Hamburg weiterhin verbunden", sagte Echternach der WELT, „Herr Kiep steht uns zur Verfügung, wenn wir ihn brauchen."

Gefragt sind jetzt allerdings nicht die Noblesse des Nadelstreifen-Politikers, sondern die Robustheit des Langstreckenläufers. Der Alltag der Opposition mit der fast völligen Chancenlosigkeit, eigene Ideen in die parlamentarisch sanktionierte Praxis umzusetzen – das ist die Perspektive der Hamburger Union für die nächsten dreieinhalb Jahre. Für dieses undankbare Geschäft bringen Landesvorsitzender Echternach und Fraktionschef Hartmut Perschau die nötigen Schwielen mit – erworben in langen Jahren, die sie auf harten Oppositionsbänken zubrachten.

Das Verhältnis zwischen diesen Exponenten der hanseatischen CDU wird von beiden Seiten als „sehr gut" bezeichnet. Wobei Echternach den Schwerpunkt seiner Aktivität im Bundestag sieht – hier allerdings durch den steilen Aufstieg seines Hamburger Parteifreundes Volker Rühe zum stellvertretenden *Fraktionsvorsitzen*den mit dem wichtigen Feld Außenpolitik ein wenig in den publizistischen Hintergrund gerückt –, während Perschau die Fraktion führt. Anders als Kiep ist Ex-Major Perschau im Parlament ständig präsent, informiert bis *ins* letzte Detail des eng verflochtenen Gewebes aus Landes- und Kommu*nalpolitik, hart in seinen Angriffen* gegen den Senat.

Im Zentrum des langen Weges der CDU mit der Zielmarke, bis zur nächsten Wahl die SPD aus dem Senatsgehege zu drängen, stehen die Kritik an der Schuldenwirtschaft – hier will die Opposition sogar vor das Verfassungsgericht – sowie an der ideologiebefrachteten Energiepolitik und an der Unfähigkeit der Rathaus-Regierung, die sozialen Probleme des Ballungszentrums befriedigend zu lösen.

Hier liegt vor der Union die schwere Aufgabe, das Bewußtsein der Bürger für die erheblichen Defizite im Regierungslager zu schärfen.

Landesbericht Hamburg

Denn nach der jüngsten Infas-Umfrage waren zwei von drei Hamburgern mit dem Kurs von Bürgermeister Klaus von Dohnanyi zufrieden, während die CDU nur dürftige 26 Prozent Zustimmung fand. Für Überraschung bei dieser Umfrage sorgten übrigens die Aussagen über den Bekanntheitsgrad der Senatsmitglieder: Nach dem Bürgermeister folgt die ehemalige FDP-Bundestagsabgeordnete und jetzt parteilose Helga Schuchardt auf Platz 2.

Wen wird die CDU als Nummer 1 bei der nächsten Bürgerschaftswahl antreten lassen? Mit Sicherheit keinen auswärtigen Politiker. Wer hätte nach Kieps Fast-Sieg im Juli (43,2 Prozent) und anschließender Niederlage im Dezember (38,6 Prozent) noch Lust auf ein Hamburger Engagement? Zudem will sich die CDU nicht dem Vorwurf aussetzen, nur mit Importen bestehen zu können. Die Auspizien – wenn man gut drei Jahre vor der Wahl schon eine *Prognose* treffen darf – deuten übereinstimmend auf Fraktionschef Hartmut Perschau als Bürgermeisterkandidat für 1986. Er hat die Fraktionsmannschaft fest im Griff. Landesvorsitzender Jürgen Echternach wird sich aller Voraussicht nach mit einer weiteren Option für Bonn begnügen – klug genug zu erkennen, daß seine eher spröde Attitüde den großen Durchbruch in der Wählergunst nicht bringen kann.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden, Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos

[illegible]

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 11, Telex 1 84 611, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31, Telex 1 84 611

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (06 11) 71 73 11; Telex 4 12 449
Anzeigen: Tel. (06 11) 77 90 11 – 13
Telex 4 185 525

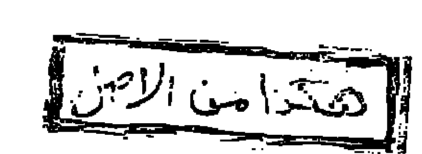
7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

[illegible]

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

[illegible]



Hilfe für Polens Bauern reicht vom Traktor bis zum Gummistiefel

Kirchen-Projekt soll die Landwirtschaft sanieren helfen / Jaruzelski in der Klemme

Von JOACHIM GLIEWE

Von mehreren Milliarden Mark wird gesprochen, die die katholische Kirche den polnischen Privatbauern in den nächsten Jahren zur Verfügung stellen will. Die Idee für diese Initiative wurde schon im vergangenen Sommer geboren, als es trotz der Zuteilung per Lebensmittelmarken äußerst schwierig war, in den staatlichen Geschäften auch nur die notwendigsten Lebensmittel zu erhalten. Im freien Verkauf und auf dem Schwarzmarkt stiegen die Preise in astronomische Höhen. Die Nahrungsmittelknappheit und die Defizite in der agrarischen Produktion wurden nur durch teure Importe und durch Hilfslieferungen aus dem Ausland gelindert. Was aber sollte in zwei oder drei Jahren sein, wenn der Strom der Care-Pakete aus dem Westen versiegen würde?

Der Episkopat hat nie einen Zweifel daran gelassen, daß seiner Ansicht nach eine Bewältigung der Krise nur möglich ist, wenn die privaten Landwirte, die in Polen weit mehr als zwei Drittel der Nutzfläche bearbeiten, entsprechend unterstützt werden. Sicher spielte bei den innerkirchlichen Überlegungen eine Rolle, daß die Landbevölkerung die gewichtigste soziale Basis der polnischen Kirche darstellt. Vor allem aber hat sich in den vergangenen 40 Jahren immer wieder erwiesen, daß die verstaatlichten Agrarbetriebe unproduktiv und defizitär arbeiten und die Versorgung der Bevölkerung am allerwenigsten gewährleisten können.

Geschenke ausgetauscht

Es dürfte kaum Zufall sein, daß die Gespräche zwischen Vertretern des Klerus und des Staates über eine von der Kirche angekurbelte Landwirtschaftshilfe im Herbst letzten Jahres zu einem Zeitpunkt aufgenommen wurden, da die Verhandlungen über den Besuch des Papstes in seiner Heimat in ein konkretes Stadium traten. Die Kirchenführung hatte sich damit abgefunden, daß die unabhängigen Gewerkschaften mitsamt der Bauerngewerkschaft „Land-Solidarität" verboten und aufgelöst worden waren, und nach neuen Wegen aus der Krise gesucht. Primas Glemp gab der Staatsführung zu verstehen, daß er unter bestimmten Bedingungen bereit wäre, bei der vom Militärrat angestrebten „Normalisierung" der Lage einen Beitrag zu leisten.

Das jetzige kirchliche Landwirtschaftsprojekt wird, wenn es zustande kommt, wenn also die staatliche Seite definitive Zusagen erteilt, die ohnehin mächtige Position der polnischen Kirche festigen und ihr einen vermehrten Einfluß auf die gesellschaftliche Entwicklung einräumen. Der private Sektor in der Wirtschaft wird gestärkt. Dabei sind nicht allein die Individualbauern, sondern auch der private Handel und das private Handwerk in die Förderung einbezogen.

Angesichts eines unübersehbaren Wusts von wirtschaftlichen Problemen, von denen die Staatsführung nicht weiß, wie sie sie lösen soll, ist es offenbar auf den Vorschlag des Episkopats eingegangen. Entgegen den anfänglichen Erwartungen der Armeeführung haben auch anderthalb Jahre Kriegsrecht und die Militarisierung des gesellschaftlichen Lebens wenig an der Wirtschaftsmisere geändert.

Die Regierung kann es sich aufgrund der hohen Auslandsverschuldung und beträchtlicher Schwierigkeiten, weitere Kredite zu bekommen, immer weniger leisten, Nahrungsmittel zu importieren. Die polnische Industrie verfügt weder über die notwendigen Rohstoffe und Hilfsmaterialien noch über die erforderlichen Kapazitäten, um die Landwirtschaft mit jenen Produkten zu versorgen, die für eine Steigerung der Agrarproduktion unabdingbar wären. Wenn aber die in den letzten Monaten nur mühsam mit Hilfe des Rationierungssystems einigermaßen konsolidierte Lebensmittelversorgung wieder zusammenbricht, ist mit neuen politischen Eruptionen zu rechnen.

In dieser ausweglos anmutenden Situation dürfte der Papst – bei allen ideologischen und politischen Vorbehalten – manch einem in der polnischen Führung als Retter in der Not erscheinen. Wenn auch nicht formell, so ist in Wirklichkeit doch er der Schirmherr jenes Projekts, das den Namen „Fonds zur Entwicklung und Modernisierung der privaten Landwirtschaft einschließlich des Handwerks und des Handels in Polen" trägt. Nicht wenige Parteimitglieder dürfen insgeheim dankbar sein, daß die Kirche bei der Bewältigung eines Problems einspringt, mit dem sie seit Jahrzehnten nicht fertig geworden sind und das für sie ein Alptraum ist. Denn die großen politischen Unruhen – 1956, 1970, 1976 und 1980 – hatten allesamt ihren Ausgangspunkt in den Engpässen, die in der landwirtschaftlichen Produktion aufgetreten waren.

Das Projekt soll von einer Stiftung getragen werden, die ein Bein in Polen, das andere im westlichen Ausland hat, und von der Polnischen oder von der Europäischen Bischofskonferenz beaufsichtigt werden. Beginnen will der Fonds seine Arbeit vorerst mit Spenden, die man über Kollekten von Hilfswerken der katholischen Kirche, aus Wirtschaftskreisen sowie von Regierungen zusammenzubekommen hofft. Die im Westen gekauften und vom polnischen Teil der Stiftung verteilten Güter werden entweder gegen Bargeld oder auch gegen Kredit an die Bauern weitergegeben. So könnte sich die Institution längerfristig teilweise selbst tragen.

Unter freiem Himmel

Der Charakter der Hilfe und die Art der zu übermittelnden Güter ist darauf gerichtet, die polnische Landwirtschaft in die Lage zu versetzen, die Bevölkerung wieder eigenständig zu versorgen, und gleichzeitig für die Bauern einen Anreiz zu schaffen, selbst initiativ zu werden und einander gemeinschaftlich zu helfen. Verbessert werden soll auch die Infrastruktur auf dem Land. Mit den ersten umfangreichen Programmen ist die Lieferung von Wasserrohren und Pumpen geplant, um eine brauchbare Wasserversorgung zu erzielen, von Traktoren und Gerätschaften, die kollektiv genutzt werden sollen, bis hin zu Gummistiefeln.

Ökonomische Kalamitäten und die Angst vor einem neuerlichen Ausbruch wie im Jahre 1980 zwingen die Staatsführung, der die Landbevölkerung reserviert bis ablehnend gegenübersteht, zu einem Kompromiß mit Kirche und Bauernschaft. Vor kurzem entschied das polnische Parlament über die Einfügung eines Artikels in die Verfassung, der den Landwirten ihren Bodenbesitz garantiert. Bereits im letzten Jahr wurde ein Gesetz beschlossen, das den Erwerb von Grundeigentum bis zu 100 Hektar (früher 20) ermöglicht.

Letztlich wird eine Sanierung der polnischen Landwirtschaft jedoch weniger von juristischen Entscheidungen denn von der realen Agrarpolitik abhängen, die die Regierung in Warschau einschlägt.

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Auf der Suche nach dem Kapital

Die Triplizität der Berichte über Ungarn (Spalte: Tagesschau, Mittelspalte: „Ungarn dürfen auch im Westen Arbeit annehmen" und der Kommentar „Lichtblick") in der WELT vom 23. Juli läßt nicht nur Freude an der relativen Freiheit für die Ungarn aufkommen, sondern auch Nachdenklichkeit.

Die Gedankenkombination, daß hier womöglich die Arbeitslosen aus Ungarn zeitweilig „exportiert" werden, überläßt man allzusehr dem Leser.

Wie denn, wenn wir unsere Arbeitslosen zeitweilig in die Ostblockstaaten schickten, wenn dort Bedarf an Arbeit herrscht oder wenn andere Ostblockstaaten dem ungarischen Beispiel folgen würden? Die Freizügigkeit ist zu begrüßen, die Folgen sind zu überdenken.

Sieghard Prinz von Schoenaich-Carolath, Alling

Das Milliardending

„Kermit auf Reisen"; WELT vom 25. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,
bei den Reisen der Herren Schmidt und Strauß an den Werbelinsee wird man unweigerlich an die Reisen der Herren Daladier und Chamberlain nach München erinnert! Es ist noch gar nicht so lange her, daß Herr Geißler im Bundestag darauf aufmerksam machte, daß die „Friedenspolitik" der Herren Daladier und Chamberlain gegenüber dem Nazi-Regime erst ein „Auschwitz ermöglichst hat"!

Da drängt sich jedem, der 2 und 2 zusammenzählen kann, die Frage auf: „Sollen sich die Diktatoren über 17 Millionen Geiseln in der DDR mit dem Milliardenkredit ihren Stacheldraht noch vergolden können und zusätzlich zu den auf das freie Europa gerichteten SS-20-Raketen noch weitere SS-22-Raketen auf uns richten?"

Nachdem die 3,8 Milliarden Kredit von der DDR bisher nicht zurückgezahlt worden sind, muß jeder weitere Kredit nicht mehr als Kredit, sondern als Milliarden-Geschenk an die DDR bezeichnet werden!

Mit freundlichen Grüßen
Hector, Isny / Allgäu

Prag-matismus

„Strauß spricht in Polen von Krediten"; WELT vom 22. Juli

Sehr geehrte Herren,
die Prager Äußerung von Franz Josef Strauß, auch die Vertriebenen hätten nicht den Wunsch, die bestehende Lage zu ändern, darf so nicht stehenbleiben. Sonst könnten wir uns nämlich die Mühe sparen, den Anspruch auf Wiedergutmachung der Völkerrechtsverletzung von 1945 aufrechtzuerhalten. Wenn Strauß zum Ausdruck bringen wollte, daß die große Mehrzahl der Heimatvertriebenen und ihrer Nachkommen an einer Restauration der Vorkriegsordnung – was immer man darunter verstehen mag – kein Interesse zeigt, dann hat er einen Teil der Wahrheit ausgesprochen. Die allermeisten unserer Mitbürger wollen keinen Wandel, den unsere Nachbarvölker zu fürchten hätten.

Dennoch hat das ganze deutsche Volk ein begründetes Interesse an einer Änderung des Status quo, die den Bedürfnissen unseres Zeitalters Rechnung trägt: Wir fordern Freiheit, Selbstbestimmung und einen fairen Interessenausgleich der Völker in einer europäischen Wohlstandszone anstelle der Herrschaft von Kommunismus, Imperialismus und Nationalismus. Wenn Strauß diesen Teil der Wahrheit weggelassen hat, so zeigt das einmal mehr, daß wir über das „Offenhalten" der deutschen Frage hinaus eine Zielvorstellung entwickeln müssen, zu der man sich auch in Prag bekennen kann.

Mit freundlichem Gruß
Wolfgang Fleischer, Hamburg 70

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

Wort des Tages

„Das Licht ist in die Welt gekommen. Jeder muß sich entscheiden, ob er im Licht der Nächstenliebe oder im Dunkel der Eigensucht wandeln will. Danach werden wir beurteilt. Die wichtigste und dringlichste Frage lautet daher: Was hast du für andere getan?"

Martin Luther King, amerik. Theologe (1929–1968)

Personalien

ERNENNUNGEN

Die Sowjetunion hat einen neuen Leiter der berufskonsularischen Vertretung in Hamburg. Die Bundesregierung hat **Jurij Anatoljewitsch Barmitschew** das Exequatur als Generalkonsul erteilt. Er wird Nachfolger von **Pjotr Appollonowitsch Smidowitsch**. Der Amtsbezirk umfaßt die Stadtstaaten Hamburg und Bremen und die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

*

Er beriet den früheren amerikanischen Präsidenten **John F. Kennedy** während der Krisen in Berlin und Kuba, ist Doktor der Politischen Wissenschaften und Düsenjägerpilot, **William Y. Smith**, zuletzt stellvertretender Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa. Mister Smith, seit 35 Jahren bei der US-Luftwaffe, wurde im Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa in Stuttgart-Vaihingen vom Dienst verabschiedet. Beim Abschied ehrte General **Bernard W. Rogers**, Oberbefehlshaber der amerikanischen und alliierten Streitkräfte in Europa den Stabschef des Alliierten Oberkommandos Europa mit der US-Verdienstmedaille mit einem Eichenlaubabzeichen. William Y. Smith wurde für „besonders hervorragende Verdienste" gedankt. General Smith war seinerzeit auch im Korea-Krieg eingesetzt und hatte, von einer Flak getroffen, den von ihm geflogenen „Thunderjet" hinter den feindlichen Linien mit einer Bauchlandung an einem Strand zu Boden gebracht, wenn auch dabei schwer verwundet. Sein Nachfolger in Stuttgart ist Luftwaffengeneral **Richard L. Lawson**, bisher Stabschef des Alliierten Oberkommandos in Europa und davor Vertreter der USA im militärischen Ausschuß der NATO in Brüssel.

*

Der österreichische Raumfahrtspezialist **Kurt Heftmann** wird neuer Leiter des europäischen Operationszentrums für Raumfahrt, ESOC, in Darmstadt. Dr. Heftmann löst den Deutschen Dr. **Reinhold Steiner** ab. Der Wiener, Jahrgang 1928, war lange Jahre in den USA tätig, vor allem im „Jet Propulsion Laboratory", wo er für das Gebiet der interplanetaren Raumfahrtsonden eingesetzt wurde.

*

Der bayerische Innenminister Dr. **Karl Hillermeier** hat am Freitag Münchens neuen Polizeipräsidenten **Gustav Häring** in sein Amt eingeführt. Häring leitete bisher die Bayerische Grenzpolizei. Der frühere Rechtsanwalt, Jahrgang 1927 aus Wegscheid bei Passau war 1969 zur Bayerischen Grenzpolizei gegangen. 1972 wurde er Präsident dieser Grenztruppe. Münchens bisheriger Polizeipräsident **Manfred Schreiber** ging als Leiter der Polizeiabteilung ins Bundesinnenministerium.

GESTORBEN

Die Hamburger Psychologie-Professorin **Anne-Marie Tausch** starb mit 58 Jahren. Frau Tausch habilitierte sich 1973 an der Uni Hamburg. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit gemeinsam mit ihrem Mann **Reinhard Tausch** waren Möglichkeiten des Zusammenlebens von Menschen vor allem in Schulen, Kindergärten und Altengruppen. Mit zu ihren Verdiensten gehört die Schaffung von Gesprächsgruppen in vielen sozialen Einrichtungen. Diese Gespräche betrachtete sie als wesentlichen Teil sozialpädagogischer und therapeutischer Betreuung.

Im sommerlichen Bonn „regieren" die Stallwächter. Zu ihnen gehört Dr. **Friedrich Vogel**, Staatsminister im Kanzleramt. Der dort zur Zeit ranghöchste Beamte im Dienst ist auch auf Bonner Empfängen stets präsent. Links der frühere Generalinspekteur der Bundeswehr **Ulrich de Maizière**. FOTO: KEIL

Bonn muß in Botschaften an Personal sparen

BERNT CONRAD, Bonn

Das Auswärtige Amt sieht aufgrund seiner knappen Ausstattung mit Personalstellen keine andere Möglichkeit als die Schließung bestimmter Auslandsvertretungen. Darauf hat Staatsminister Alois Mertes den SPD-Bundestagsabgeordneten Karsten Voigt hingewiesen, der sich in einem Schreiben nach den Gründen für die Schließung des deutschen Generalkonsulats in Malmö (Schweden) erkundigt hatte.

„Der Personalbestand des Auswärtigen Amtes wird Ende des Haushaltsjahres 1983 mit 5950 Stellen geringer sein als 1972, vor unserem Eintritt in die Vereinigten Nationen mit 6021 Stellen und wesentlich niedriger als der Höchststand 1975 mit 6203 Stellen", teilte Mertes mit. Seit dieser Zeit habe sich jedoch die Intensität der bilateralen wie auch der multilateralen Beziehungen erheblich verstärkt. So unterhalte Bonn heute zu 158 statt zu 119 Staaten diplomatische Beziehungen.

Nach Angaben des Staatsministers sind neue Aufgabengebiete hinzugekommen, alte hätten sich erweitert. In diesem Zusammenhang verwies Mertes auf die europäische politische Zusammenarbeit, die Abrüstung, den Nord-Süd-Dialog, die KSZE, die Vergrößerung der Europäischen Gemeinschaft, die verstärkten Anstrengungen zur Sicherung der Energieversorgung und des Außenhandels, das Wachsen des Kulturetats von 378 Millionen im Jahre 1972 auf 756 Millionen Mark 1982, die Steigerung bei der humanitären Hilfe, Aussiedlung und Familienzusammenführung aus Osteuropa (120 000 Einzelfälle), die Bearbeitung von Asylangelegenheiten sowie größere Anforderungen des Massentourismus.

Wie Mertes mitteilte, sind zum Beispiel 1981 im Ausland insgesamt 21 700 Deutsche gegenüber 7500 im Jahre 1972 unterstützt worden. Das habe erhebliche Mehrleistungen bedingt.

DIE WELT (usps 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.

Düsseldorf, Flughafen und die NATO-Planung

Argumente von Schnoor sind für Bonn nicht stichhaltig

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Der Unmut von Landesbehörden in Nordrhein-Westfalen darüber, daß in den nächsten Wochen auf dem Zivilflughafen von Düsseldorf direkt aus Texas herbeigeflogene Manöversoldaten landen werden, gehört in die gleiche Kategorie von politischer Anti-Haltung, mit der in einigen deutschen Städten und Gemeinden versucht wird, das Kommunalgebiet zur „atomwaffenfreien Zone" zu erklären. Offensichtlich versuchen parteipolitische Strömungen in den Gebietskörperschaften, die Politik des Bundes, die ein Teil der Bündnispolitik der NATO zur Friedenssicherung darstellt, mit mehr oder minder verdeckten Mitteln zu konterkarieren.

Zu diesem Urteil sind Bonner Regierungskreise gekommen, die es schwer verständlich finden, daß der nordrhein-westfälische Innenminister Schnoor (SPD) mit, wie man in Bonn meint, wenig stichhaltigen Argumenten versucht, die NATO-Planungen für den Düsseldorfer Flughafen vor der Realisierung in diesem August zu stoppen.

Schnoor hatte Bundesverteidigungsminister Wörner in einem Brief zu bedenken gegeben, der stark frequentierte Düsseldorfer Flughafen werde durch die US-Militärflugzeuge zusätzlich und möglicherweise zu stark belastet. Im übrigen fürchtet der Innenminister, daß das Bekanntwerden der bevorstehenden Nutzung des Flughafens durch US-Soldaten die augenblicklich latente Auseinandersetzung über den Ausbau des Flughafens mit einer zweiten Startbahn neu entfachen könnte und die Verwirklichung dieser Absicht behindern würde. Schließlich gab Schnoor Wörner brieflich zu bedenken, ob es angesichts der zu erwartenden Demonstrationen im Herbst gegen die Stationierung neuer Mittelstreckenwaffen angebracht sei, „vorhersehbar und unnötigerweise" Emotionen anzuheizen.

Statt dessen empfahl der Innenminister dem Verteidigungsminister, die US-Truppen auf einem Militärflughafen oder dem militärischen Teil des Köln/Bonner Flughafens landen zu lassen. Gerade dies zeigt, daß Schnoor die Zusammenhänge, die zu dieser auch Düsseldorf einschließenden NATO-Planung geführt haben, nicht überblickt, oder er sie bewußt übersieht.

Die Bereitschaft der Vereinigten Staaten, bestimmte Kontingente von US-Truppen zur Verstärkung ihrer in Mitteleuropa stehenden Streitkräfte im Bedarfsfalle aus den USA auf schnellen Wegen heranzubringen, war die Voraussetzung für die Zustimmung Bonns dafür, daß zu Beginn der siebziger Jahre US-Verbände aus der Bundesrepublik abgezogen werden durften. Seitdem sind US-Verbände in der Größenordnung von etwa zwei Heeres-Divisionen „dual based", also zweifach stationiert, und werden in regelmäßig wiederkehrenden Verstärkungsübungen im Rahmen des sogenannten Reforger-Programms (Return of Forces to Germany) aus ihren Heimatgarnisonen über den Atlantik in die Bundesrepublik gebracht.

Im wesentlichen geschieht die Rückführung auf dem Luftweg. Im Falle von Düsseldorf werden rund 3000 Soldaten in C-141-Flugzeugen, rund 110 Mann und persönliche Ausrüstung pro „Starlifter", ankommen. Pro Tag sind vier bis fünf Landungen vorgesehen. Die Bundesrepublik verpflichtete sich 1974 im Rahmen eines sogenannten „Memorandum of Understanding" gegenüber den USA, für diese Verstärkungsflüge eine Reihe ziviler Flughäfen vorzusehen. Dies ist deshalb nötig, weil die Militärflugplätze in Zeiten möglicher politischer Krisen, für die dieses Reforger-Programm unter den Anforderungen eines glaubwürdigen NATO-Krisenmanagements vorgesehen wird, ohnehin überlastet sein würden. Sie haben eine große Zahl von Geschwadern mit US-Kampfflugzeugen mit Nachschub aufzunehmen, die dann ebenfalls über den Atlantik verlegt würden.

Es ist letztlich damit zu rechnen, daß alle zivilen Flughäfen auch mit militärischen Aufgaben betraut werden würden, wenn im Krisenfall das volle Reforger- und Nachschubprogramm aus Übersee anlaufen müßte. Von dieser Erkenntnis sollten sich alle direkt oder indirekt mit Verteidigungsvorbereitungen befaßten zivilen Behörden in der Bundesrepublik leiten lassen, forderten Fachleute in der Bundesregierung.

Mit Blick auf die bevorstehende Nutzung von Düsseldorf wurde gesagt, dieser Flughafen wie auch andere, auf denen ein militärisches Verstärkungsvorhaben bislang nicht stattgefunden habe, brauche Zeit und müsse Gelegenheit haben, die eigene Organisation sowie die Unterstützung durch die zivilen Behörden wie Polizei und die militärischen wie das zuständige Wehrbereichskommando zu planen, vorzubereiten und zu üben. Die von Innenminister Schnoor vorgebrachten Einwände seien deshalb nicht akzeptabel. Im nächsten Jahr sei geplant, das gesamte US-Verstärkungskontingent erstmals in den Herbstmanövern in Norddeutschland einzusetzen. Deshalb sei es nötig, daß Düsseldorf als Drehscheibe für die dann zu erwartenden Flugzeuglandungen vorbereitet werde und in diesem Sommer erste Erfahrungen mit kleineren Kontingenten von US-Truppen sammele.

Mit dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 sieht Mussolini das Verhängnis nahen. Abhängig von den Deutschen, sinkt sein Stern in Nordafrika. Bitternis erfüllt ihn gegen Hitler: „Ich habe die Nase voll von ihm und seinem Benehmen." – „Bei den Friedhöfen werde ich eines Tages den wichtigsten von allen bauen, einen Friedhof, auf dem deutsche Versprechen begraben werden." – „Wenn wir den Krieg verlieren, dann wegen der politischen Dummheit der Deutschen . . ." Im Juli 1943 landen die Alliierten auf Sizilien. Am Gardasee führt Mussolini ein Schattendasein, bis italienische Partisanen ihn erschießen.



Das Ende: Am 28. April 1945 erschießen Partisanen Mussolini und seine Geliebte Clara Petacci und hängen sie in Mailand auf FOTO: AMW

„Ich habe die Nase voll von ihm und seinem Benehmen"

Von HILDE PURWIN

Am 10. Mai, 5 Uhr morgens, überbrachte Botschafter v. Mackensen dem „Duce" den entscheidenden Hitler-Brief: die Mitteilung, daß die Offensive gegen Frankreich über Holland und Belgien soeben beginne. Mussolini hatte lange Zeit die französische Armee für die stärkste der Welt gehalten. Als sie in wenigen Wochen vernichtend geschlagen wurde, sah er ein baldiges Ende des Krieges voraus, dachte an die Beute und entschloß sich zur Intervention, obwohl Italiens Kriegsvorbereitungen diesen Schritt nicht im entferntesten erlaubten. Am 10. Juni erklärte Italien dem schon geschlagenen Frankreich und England den Krieg.

Mussolinis Hoffnung auf ein rasches Kriegsende erfüllte sich so wenig wie seine Erwartung, Italien könnte über das Schicksal Frankreichs mitbestimmen. Vielmehr handelte Hitler auch im Balkan, ohne ihn zu konsultieren. Als die Deutschen im Oktober 1940 in Rumänien einmarschierten, empörte sich Mussolini: „Hitler stellt mich stets vor ein Fait accompli. Diesmal werde ich ihm mit gleicher Münze heimzahlen. Er wird aus der Zeitung erfahren, daß ich Griechenland okkupiert habe."

Als dieser Alleingang kläglich scheiterte, sank Mussolinis Ansehen auch zu Hause. Die Italiener, in ihrer großen Mehrheit ohnehin Gegner der Beteiligung am Kriege, machten Witze wie diesen: Ein Auto, das trotz aller Mühen nicht mehr fährt, wird vom Besitzer vor eine Tankstelle geschoben. Der Tankwart flüstert dem Motor ein paar Worte zu, und das Auto fährt wie der Blitz nach rückwärts. Frage: Was sagte der Tankwart? Antwort: Die Griechen kommen.

Der „Duce" wurde zum Bittsteller. Die Deutschen *mußten* in Griechenland wie auch in Libyen eingreifen. Seine Eifersucht auf Hitler wuchs so, daß ihn der England-Flug des Führer-Stellvertreters Heß von Herzen freute: „Diese Affäre läßt die deutschen Aktien sinken." Äthiopien wurde kampflos von den italienischen Besatzern aufgegeben, und Mussolini klagte: „Die Deutschen sollten bedenken, daß wir durch sie ein Imperium verloren haben. Ich fühle einen Stich im Herzen, weil die besiegten Franzosen immer noch ihr Empire haben, während wir das unsere verloren – Äthiopien, die Perle des Regimes."

Am ersten Jahrestag des italienischen Kriegseintritts äußerte sich Mussolini über Hitler, den er kurz zuvor erneut getroffen hatte, tief verärgert: „Ich habe die Nase voll von ihm und seinem Benehmen. Diese Konferenzen, die er durch das Läuten einer Klingel einberuft, passen mir nicht; man klingelt nach seinem Diener. Und außerdem, was sind das für Konferenzen? Fünf Stunden muß ich einen Monolog anhören, der ganz nutzlos und langweilig ist. Hitler sprach stundenlang über Heß, über die Bismarcks, über alles mögliche, aber er schlug keine Tagesordnung vor, ging keinem Programm auf den Grund, traf keine Entscheidung. Ich fahre fort, Alpenfestungen zu bauen. Eines Tages werden sie von Nutzen sein. Im Augenblick ist nichts zu machen. Wir müssen mit den Wölfen heulen. Heute vor der Kammer werde ich den Deutschen schmeicheln, aber mein Herz ist von Bitterkeit erfüllt."

Am 22. Juni, 3 Uhr morgens, erhielt Mussolini Hitlers Nachricht vom Kriegsbeginn mit der Sowjetunion. Erste Reaktion des „Duce": „Ich hoffe, daß die Deutschen in diesem Krieg eine Menge Federn lassen müssen." Aber wenig später bot er Hitler italienische Truppen für den Einsatz in Rußland an, während Hitler italienische Arbeiter für die deutsche Rüstungsindustrie anforderte. Als im Winter der deutsche Vormarsch stockte, bezweifelte Mussolini die Wehrmacht-Kommuniqués: „Hitler hat große Zahlen eingesetzt, um Leute wie diesen Esel Roosevelt zu beeindrucken. Weil die deutschen Kohle-Lieferungen an Italien zu dieser Zeit ständig abnahmen, sagte der „Duce": „Bei den Friedhöfen werde ich eines Tages den wichtigsten von allen bauen, einen Friedhof, auf dem deutsche Versprechen begraben werden."

Wieder obenauf fühlte sich Mussolini, als sich das Kriegsglück in Afrika wendete. Zwar ärgerte es ihn, daß die Siege allein Rommel zugesprochen wurden, aber er sah sich selbst schon mit dem „Schwert des Islam" in Kairo einziehen. Voreilig schlug er Hitler vor, wie man gemeinsam Ägypten besetzen sollte: mit Rommel als Militär-Kommandeur und einem Italiener als Zivil-Gouverneur. Hitler antwortete kühl, er betrachte die Sache nicht als dringlich.

Daß die Italiener in jedem Fall bessere Besatzer waren als die Deutschen, stand für Mussolini fest. Denn sie wüßten seit den Zeiten Roms, daß man fremde Provinzen anständig behandeln muß, nicht brutal wie die Deutschen. In diesem Sinne schrieb er an Hitler wegen der schlimmen Lage in Griechenland, und als die Antwort ausblieb, bemerkte er verbittert: „Wenn wir den Krieg verlieren, dann wegen der politischen Dummheit der Deutschen, die nicht einmal den Versuch gemacht haben, gesunden Menschenverstand zu gebrauchen und die Zurückhaltung zu üben, und die Europa so heiß und verräterisch gemacht haben wie einen Vulkan."

Quellen:

Renzo De Felice, ordentlicher Professor an der Universität Rom: *„Mussolini il duce / Gli anni del consenso"* und *„Mussolini il duce / Lo stato totalitario"*, erschienen 1974 bzw. 1981 im *Verlag Einaudi, Turin.*
„The Ciano Diaries", erschienen 1945/46 im Verlag Doubleday, New York.

Im Dezember 1942, nachdem sich in Libyen wieder das Blatt gewendet hatte, sah Mussolini „sein" Mittelmeer bedroht. Er schickte Ciano ins Führerhauptquartier, um Hitler auszurichten, es sei äußerst angebracht, zu einer Übereinkunft mit Rußland zu kommen oder wenigstens eine Verteidigungslinie im Osten zu errichten, die mit geringen Kräften gehalten werden könne. 1943 werde das Jahr der Angelsachsen sein, und die Achse müsse eine größtmögliche Anzahl von Divisionen zur Hand haben, um sich selbst in Afrika, auf dem Balkan und vielleicht sogar im Westen zu verteidigen. Hitler hörte kaum zu.

Am 9. Juli 1943 landeten die Alliierten auf Sizilien. Mussolinis Hoffnung, dies könne die Italiener in die Kampfesstimmung eines „vaterländischen Krieges" versetzen, war vergeblich. Die Landung verstärkte vielmehr die Hoffnungen auf ein baldiges Kriegsende. Der Schlager „Vento, vento, portami via con te" (Wind, Wind, trage mich mit dir fort) wurde überall mit der Änderung „portalo" gesungen, – trage ihn, nämlich Mussolini, mit dir fort.

Zehn Tage nach der Landung traf sich Mussolini mit Hitler auf dessen dringenden Wunsch in Feltre. Wieder redete Hitler stundenlang und verlangte schreiend den totalen Krieg auch in Italien. Mussolini wirkte starr und geistesabwesend, aber beim Abschied sagte er: „Wir haben eine gemeinsame Sache, Führer!"

Am 24. Juli forderte der faschistische Großrat den „Duce" mit 19:7 Stimmen zum Rücktritt auf, tags darauf setzte der König ihn als Regierungschef ab und machte ihn zum Gefangenen. Hitler beauftragte sofort nach Erhalt der Nachricht den SS-Sturmbannführer Skorzeny, Mussolini zu suchen und nach Deutschland zu bringen. Das gelang am 8. September. Mussolini, inzwischen von der Insel Ponza zur Insel Maddalena und schließlich zum Gran Sasso im Appenin gebracht, wurde von dort nach München und anschließend ins Führerhauptquartier geflogen. Eine Woche später übernahm er die Regierung der neu zu bildenden „Sozialistischen Republik Italien" mit Sitz in Gargnano und Salò am Gardasee. Der eigentliche Machthaber war der SS-Obergruppenführer Wolff.

Viele Italiener, die ihn in Person oder in der Wochenschau sahen, glaubten nicht, daß der abgemagerte, um Jahre gealterte bleiche Mann der „Duce" sei, sie hielten ihn für eine „deutsche Imitation". Und als er Rekruten-Jahrgänge einziehen ließ – endlich wollte er seine eigenen Soldaten, nicht mehr Soldaten des Königs –, erschien über Nacht an vielen Häuserwänden die Aufschrift „Hör auf mit den Einberufungen, wir haben genug Kämpfer". Denn die meisten jungen Leute gingen lieber zu den Partisanen in die Berge als unter faschistische Fahnen.

Mussolinis Ansehen sank noch tiefer, als er nach dem Prozeß von Verona gegen die Mitglieder des Faschistischen Großrats, die gegen ihn gestimmt hatten, fünf Todesurteile vollstrecken ließ. Daß ein Mann seine engsten Kampfgefährten und dazu noch Ciano, seinen Schwiegersohn und Vater seiner Enkel, erschießen ließ, konnte kein Italiener verstehen. Als wäre er Hitler, den er so lange als weit unter dem eigenen Niveau stehend angesehen hatte, nun vollkommen hörig, wandte sich Mussolini in den Stunden vor der Hinrichtung telefonisch an Wolff mit der Frage, ob er Ciano begnadigen solle oder nicht und ob eine Nicht-Vollstreckung des Urteils seinem Ansehen beim Führer schaden könne. „Ja, sogar sehr", sagte Wolff, und Mussolini ließ die Köpfe rollen, obwohl sich seine Lieblingstochter Edda, Cianos Ehefrau, bis zum äußersten für das Leben ihres Mannes eingesetzt hatte.

Am 22. April 1944 trafen sich Hitler und Mussolini im Schloß Kleßheim bei Salzburg. Mussolini beschwerte sich vorsichtig über die schlechte Behandlung der internierten italienischen Soldaten und Fremdarbeiter durch die Deutschen. Hitler machte ihm keinerlei Zugeständnisse, erlaubte ihm nur, in Grafenwöhr die Parade seiner Divsion „San Marco" abzunehmen. Im Juli durfte Mussolini dann auch die übrigen drei italienischen Divisionen in Deutschland besuchen und anschließend zum Führerhauptquartier Wolfsschanze reisen. Dort kam er – ein Zufall von Symbolkraft – am 20. Juli an, unmittelbar nach dem Attentat auf Hitler. Beim letzten Treffen der beiden Diktatoren war die „ewige Freundschaft" verblaßt. Hitler sprach nicht über die Achse, sondern tobte gegen die Attentäter, die er allesamt vernichten werde.

Mussolini kehrte in sein Schattendasein am Gardasee zurück. Ob er im April 1945 vor den vorrückenden Alliierten oder auch vor den abziehenden Deutschen in die Schweiz flüchten wollte, ist unbekannt geblieben. Am 27. April wurde er in Dongo am Comer See von Partisanen gefangengenommen, tags darauf zusammen mit seiner Geliebten Clara Petacci vom Partisanenführer Walter Audisio erschossen – zwei Tage vor dem Selbstmord Hitlers.

– Ende –

Zum Duce-Centenario wallfahren „fedeli" aus aller Welt ins ländliche Predappio

F. MEICHSNER, Forli

Ein Giampaolo De Luca ist sogar aus Closter, New Jersey, angereist. Andere „fedeli" sind aus Buenos Aires gekommen. Und über 1000 natürlich aus allen Ecken Italiens. Der Anlaß ist „dieser 29. Juli, den es nun einmal gibt – leider", wie Mauro Strocchi, kommunistischer Bürgermeister des romagnolischen Landstädtchens Predappio bei Forli, resigniert bemerkt. „Geschichte ist Geschichte. Sie nimmt ihren Lauf."

Und so muß man heute „diesen 29. Juli" ganz einfach zur Kenntnis nehmen, weil es ihn vor hundert Jahren gegeben hat, als die Volksschullehrerin Rosa Maltoni in Dovia di Predappio um 14.00 Uhr ihrem ersten Sohn das Leben schenkte. Der Junge kam in einem großen eisernen Bett zur Welt, das sein Vater selbst geschmiedet hatte. Alessandro Mussolini, Hufschmied und „urzeitlicher Sozialist", wie ihn einmal jemand apostrophierte, nannte seinen Erstgeborenen Benito – nach dem mexikanischen Revolutionär Benito Juarez, der 16 Jahre zuvor Kaiser Maximilian hatte hinrichten lassen.

Der „Centenario", die hundertjährige Wiederkehr dieses Tages, der nicht nur für Italien zum Ereignis wurde, ist heute ein Faktum von historischer Dimension. Selbst die Post des neuen italienischen Staates, der laut Verfassung „aus dem Widerstand" gegen Benito Mussolinis Faschismus „geboren" wurde, meinte, dem Rechnung tragen zu müssen. Sie ließ einen Sonderstempel anfertigen, mit dem gestern in Predappio die Briefmarken entwertet werden sollten. „1. Centenario della Nascita di B. Mussolini" stand darauf zu lesen – unter dem Bild des Geburtshauses, dessen steile Treppe einst sogar der kleine „Kaiser und König" Victor Emanuel III. hatte erklimmen müssen.

Der Sturm der Entrüstung in der „aus dem Widerstand geborenen Republik" hielt sich zwar in Grenzen, war aber doch stark genug, diesen etwas ungewöhnlichen Ausdruck von Geschichtsbewußtsein im letzten Augenblick doch noch zu unterbinden. „Man hätte vielleicht sogar darüber reden können", meint heute Bürgermeister Strocchi, dessen Volksfront-Gemeindeverwaltung mit einer Salve von Protesttelegrammen die Einziehung des Stempels erreichte. „Aber die Initiative zu der ganzen Sache war vom Provinzialverband der (neofaschistischen) Sozialbewegung (MSI) in Forli ausgegangen und hatte damit eine eindeutig politische Zielrichtung. Wenn andere die Initiative ergriffen hätten – sagen wir eine Gruppe von Philatelisten –, wäre es etwas anderes gewesen."

Aber auch ohne Sonderstempel sind sie nach Predappio gekommen – die „fedeli" aus aller Welt. Vor dem Friedhof von San Cassiano, wo der Ex-Duce in der Familiengruft in einem Marmorsarkophag beigesetzt ist, drängen sich die Omnibusse und Privatwagen mit allen möglichen polizeilichen Kennzeichen. Ihnen entsteigen nicht nur ordensgeschmückte Nostalgiker in Traditionsuniformen, wie jener achtzigjährige Afrika-Veteran mit dem Bersagliere-Helm und zirka 20 Orden auf der Tropenuniform. Neben vielen Alten ist auch die Jugend erschienen – neofaschistische Fanatiker, deren oft brutale Gesichter das glaubhaft zu machen geeignet sind, was an Berichten über Grausamkeiten der faschistischen Miliz überliefert ist.

Vor dem eisernen Eingangstor des Friedhofs sammeln sie sich zu Hunderten, lassen sie sich mit den zum faschistischen Gruß erhobenen Händen vor ihren Fahnen fotografieren. Dann werden die ersten Sprechchöre laut: „Duce, Duce, Duce" – minutenlang hallt der Schrei über den Platz. Zwei verlorene Polizisten, die den Verkehr kaum noch in Fluß zu halten vermögen, zeigen zunächst Indifferenz.

Erst als die alten faschistischen Kampflieder („Zu den Waffen, wir sind Faschisten" und andere) erklingen und dann sogar das Horst-Wessel-Lied – unterbrochen von skandierten „Sieg Heil"-Rufen – angestimmt wird, fühlt sich die demokratische Ordnungsmacht zum Eingreifen herausgefordert.

„Unser Glaube stirbt nie . . ."

Auf dem Friedhof, wo er zwischen den Mausoleen versteckt war, taucht – offenbar von einem Hubschrauber aus dirigiert – ein Einsatzzug der Polizei auf. Die Gummiknüppel treten für kurze Zeit in Aktion. Die Rufer und Sänger weichen unter Pfiffen und Protestgeschrei zurück. Ein älterer Signore schaltet sich vermittelnd ein. Fünf Minuten später singen sie wieder, die Fanatiker im Schwarzhemd und dem Trikolore-Halstuch. „Duce, Duce, Duce", dröhnt es erneut über die Gräber hinweg, hinter denen die Polizei in der weisen Einsicht retiriert ist, daß von diesem Gebrüll kaum eine Gefahr ausgehen kann – weder für die öffentliche Ordnung noch viel weniger für die italienische Demokratie.

Das Besucherbuch in der Mussolini-Krypta dokumentiert seitenweise die immateriellen „Votivgaben" der letzten Tage. Der schon erwähnte Giampaolo De Luca aus Closter verewigte sich unter dem Datum des 26. Juli mit den Worten: „Grazie, Duce. Jetzt ist es an uns, zu glauben, zu gehorchen und zu schweigen. Denn unsere Italiener begreifen nicht, daß man kämpfen muß, um sich einen Platz in der Geschichte zu erobern." Einen Tag später begnügte sich ein Namenloser mit dem vertraulichen Gruß: „Chiao, Duce." Nur mit „Enrico" ist die ebenso heroische wie gewagte Sentenz unterschrieben: „Unser Glaube stirbt nie, denn vor uns wird der Tod sterben."

„Das ist unser Gemeindefriedhof. Jeder hat da freien Zutritt", kommentiert der 39jährige Kommunist Strocchi, der geboren wurde, nachdem das faschistische Regime schon gestürzt worden war. Den Organisatoren der 100-Jahr-„Wallfahrt" legt er am Vortage des Centenario nur ans Herz, Verständnis für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung aufzubringen.

Ob sich Predappio nach dieser Hundertjahrfeier noch mehr als bisher zum „Wallfahrtsort" entwickelt? Der Bürgermeister hat sicherlich recht mit der Bemerkung, daß schlecht zu unterscheiden sei, wer von den Besuchern als „Pilger" und wer nur als Schaulustiger komme. Daß die Krypta einen gewissen Sanktuariumcharakter hat, steht freilich außer Frage. Über dem Mussolini-Sarkophag thront die überlebensgroße weiße Marmorbüste des Duce, eingerahmt von Liktorenbündeln, dem Symbol des Faschismus.

Rechts davon haben die Reliquien ihren Platz: Unter einem goldenen *M* ein kleiner Marmorschrein mit den Resten des Gehirns, die von den Amerikanern nach jahrelangen Untersuchungen 1968 an die Familie zurückgegeben worden waren; dann die zerschlissenen Stiefel, die der Duce bei seiner Exekution trug, ein Bersagliere-Helm mit Federbusch und eine militärische Schirmmütze. Und vor dem Friedhof blüht der Handel mit Andenken und Devotionalien: Mussolini-Plaketten als Schlüsselanhänger, Halstücher, Duce-Posters und noch mehr.

Manche Reliquien sind vor Jahren bei einem Bombenattentat zerstört worden: Die Traditionsfahnen und auch die Kästchen mit Erde aus den Ländern des „Imperiums". Aus einer kleinen vergitterten Gebetskapelle grüßt der Duce aber noch immer, vor einem Maschinengewehr stehend, mit faschistisch erhobenem Arm. Und am Eingang der Gruft ist das Zitat aus seinem Buch „Ich spreche mit Bruno" (sein 1941 bei einem Flugzeugunglück umgekommener Sohn) zu lesen: „Es wäre äußerst naiv, von mir zu verlangen, nach meinem Tod in Ruhe gelassen zu werden. An den Gräbern der Führer jener großen Umwälzungen, die man Revolutionen nennt, kann nicht Frieden herrschen."

Wie so manches andere, was hier zu sehen und zu lesen ist, symbolisiert auch dieser Passus viel hohle Rhetorik, wie sie Mussolini und seinem Regime schließlich mit zum Verhängnis wurde. Die Italiener hätten in Mussolini „einen Tenor" gesehen, dem sie wie Caruso zujubelten, schrieb sein Biograph Paolo Monelli. „Sie genossen verzückt seine herrlich langgehaltenen Töne und seine Kantilenen, ohne auf die Worte zu achten."

Manche scheinen das heute noch zu tun, ohne die Katastrophe zur Kenntnis zu nehmen, in die sich der Heldentenor selbst, in die er auch sein Land durch die Verwechslung der Weltbühne mit einer Opernbühne gestürzt hat.

Freilich, eines wird dem deutschen Besucher dieses „Sanktuariums" bewußt, wenn er die Menschen vorbeiziehen sieht an diesen „Reliquien" und Zeugnissen vergangener Pseudo-Monumentalität – bewußt auch, wenn er sich dann mit dem kommunistischen Repräsentanten der Gegenseite unterhält: Die Italiener haben im Blick auf ihre jüngste Geschichte keine Gewissensskrupel. Sie sind frei von Komplexen. Für eine Minderheit markiert das faschistische „Ventennium" nach wie vor die Zeit italienischer Größe schlechthin.

Keine Kollektivscham

„Mussolini und Hitler sind nicht miteinander zu vergleichen", sagt heute der erste Bürger der „Jubiläumsgemeinde" Predappio. Sie sind es in der Tat nicht, obwohl der eine in gewisser Hinsicht der „national-sozialistische", vor allem aber der dramaturgische Lehrmeister des anderen war. In Italien kann man den 100. Jahrestag der Mussolini-Geburt polemisch, historisch gelassen, völlig desinteressiert oder auch andächtig – je nach politischer Einstellung und Temperament – begehen.

Die Frage nach der Kollektivscham stellt sich dabei nicht. Auschwitz ist ein deutscher Name, vielleicht der einzige Ortsname in Polen, dessen deutsche Schreibweise heute noch offiziell zugelassen ist. Gewiß, auch im Namen Italiens wurden vom faschistischen Regime unzählige Verbrechen begangen – in Äthiopien, in Libyen, in Italien selbst. Aber unter Mussolini gab es weder Vernichtungslager noch einen Archipel GULag.

Die „Fedeli", denen der bärtige Mussolini-Sohn Vittorio und MSI-Chef Almirante am 100. Jahrestag Medaillen und Treue-Urkunden überreicht, mögen „Unbelehrbare", „Gestrige" sein, Verherrlicher des Massen- und Völkermordes sind sie – zumindest in ihrer großen Mehrheit – nicht.

Niederlage für Reagan im Abgeordnetenhaus

rtr/dpa, Washington/Panama-Stadt

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat sich für die Einstellung der „verdeckten Hilfe" des Auslandsgeheimdienstes CIA an die in Nicaragua operierenden Rebellen ausgesprochen. Ein entsprechender Antrag wurde zum Abschluß einer teils stürmischen zweitägigen Mittelamerika-Debatte mit 228 gegen 195 Stimmen angenommen. Der Antrag empfiehlt, daß anstelle der „verdeckten Hilfe" für die Gegner Nicaraguas den mit den USA befreundeten Regierungen in Mittelamerika 80 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt werden, um den Waffenfluß an Guerrilleros zu unterbinden.

Nach Auffassung politischer Beobachter bedeutet die Entscheidung des Repräsentantenhauses eine empfindliche Niederlage für die Mittelamerika-Politik von Präsident Reagan. Es gilt jedoch als wenig wahrscheinlich, daß die Gesetzesvorlage im mehrheitlich von den Republikanern beherrschten Senat Zustimmung findet. Außerdem hat Reagan ein Vetorecht. Er hatte zuvor eine Beendigung der Geheimdienst-Hilfe als „sehr schweren Fehler" bezeichnet.

In Panama-Stadt haben gestern die Außenminister der „Contadora-Gruppe" und ihre fünf mittelamerikanischen Kollegen ihre Bemühungen fortgesetzt, doch noch eine multilaterale Verhandlungslösung für die Krisenregion zu erreichen. Die Vorschläge der „Contadora-Gruppe" sehen auch eine Beendigung des Aufrüstens, den Abzug aller ausländischen Militärberater und die Schaffung entmilitarisierter Zonen vor.

Zu einer Kontroverse kam es gleich zu Beginn der Beratungen zwischen Nicaraguas Außenminister Miguel d'Escoto und seinem honduranischen Amtskollegen Edgardo Paz Barnica in der Frage der amerikanischen Flottenmanöver vor den Küsten Zentralamerikas. D'Escoto erklärte: „Wir sind in dem Willen hierhergekommen, einen Dialog zu führen, aber (die Manöver) sind eine auf unseren Kopf gerichtete Pistole." Sie bewiesen, daß die USA die Contadora-Initiative zum Scheitern bringen wollten. Paz Barnica lobte dagegen die Entscheidung der USA, Flotten entsenden. Sie sei eine Maßnahme, um Nicaragua davon abzuhalten, Honduras oder ein anderes Land der Region anzugreifen. Pessimistisch über die Lage in Zentralamerika äußerte sich auch der kolumbianische Außenminister Lloreda Caicedo: „Wir wollen uns nicht blind stellen. Honduras und Nicaragua haben Kriegsvorbereitungen getroffen", sagte er.

Die Comandantes stimmen das Volk auf Kampf ein

Besorgt fragt Managua: Wie weit gehen die Amerikaner?

WERNER THOMAS, Managua

„Wir können den Amerikanern keinen Widerstand auf dem Meer leisten", rief Nicaraguas Verteidigungsminister Humberto Ortega, „aber wenn sie an Land gehen, wird ihnen ein Volk in Waffen begegnen." Die Miliz-Brigaden antworteten mit Sprechchören: „Todas las armas al pueblo" (Alle Waffen dem Volk) oder „Patria libre o morir" (Freies Vaterland oder sterben). Dazu wurden die Kalaschnikows rhythmisch in die Höhe gereckt.

Die Comandantes versuchen, eine kämpferische Stimmung zu verbreiten, um dem wachsenden amerikanischen Druck zu begegnen. Sie reden der Bevölkerung Mut zu und wahrscheinlich auch sich selbst. Als Ortega sprach, verkauften Zeitungsjungen gerade das Nachmittagsblatt „Prensa", das verkündete: „Flotte 160 Kilometer von der Küste".

Innenminister Borge hatte bereits einen Tag zuvor das Startsignal gegeben für den Durchhaltekurs, als er bei einer Feier zum 200. Geburtstag des lateinamerikanischen Freiheitshelden Simon Bolivar im Ruben-Dario-Theater postulierte: „Dies ist nicht die Stunde des Zauderns. Wir kennen keine Angst."

Die Borge- und Ortega-Reden werden von den sandinistischen Medien ständig zitiert. In den Straßen Managuas wurden weitere Transparente aufgespannt mit der Losung zum vierten Jahrestag der Revolution: „Alle Waffen dem Volk". Die Zeitungen melden täglich die Solidaritätsbekenntnisse des Auslands, so etwa „Barricada": „Fidel (Castro) würdigt die unbeugsamen Söhne Sandinos."

Auffallend ist, daß es bisher keine antiamerikanischen Demonstrationen vor der US-Botschaft gab. Auch Uncle-Sam-Puppen wurden nicht verbrannt. Unter der Bevölkerung herrscht eher Lethargie. Die Nachricht, aus Frankreich und der Sowjetunion sei Mehl angekommen, beschäftigt die Menschen fast mehr als die Flotte. Nach wie vor verkauft nur eine Bäckerei der 500 000 Einwohner zählenden Hauptstadt Brot. Die Versorgungskrise ist seit Wochen das zentrale Gesprächsthema.

Ein diplomatischer Beobachter meint, daß die Comandantes dagegen vor allem an die Kriegsschiffe denken – und zwar beunruhigt. „Die starken Worte bei den Kundgebungen sind lediglich eine Fassade, hinter der sich tiefe Sorgen über die ungewisse Zukunft verbergen."

Der Faktor Ungewißheit belastet. Was wollen die Amerikaner? Der Druck wird jedenfalls bei sorgfältiger Beoabachtung der offiziellen Medien spürbar. In diplomatischen Kreisen wird durchgespielt, wie weit Washington diese Druckmaschinerie einsetzen könnte. Das Quarantäne-Ziel scheint bereits erreicht zu sein: Westliche Beobachter glauben nicht, daß die Sandinisten die salvadorianische Guerrilla noch weiter unterstützen. Möglicherweise forderten die Amerikaner auch den Abzug der ausländischen Militärberater. Oder auch eine Rückkehr zu den ursprünglichen Prinzipien dieser Revolution: politischer Pluralismus, Blockfreiheit, Existenz-Garantie für die Privatwirtschaft.

Es wird vermutet, daß ein kürzlich geschriebener Brief der sozialistischen Führer Felipe Gonzalez, Willy Brandt, Daniel Oduber (Ex-Präsident Costa Ricas) und Carlos Andres Perez (Ex-Präsident Venezuelas) an die Comandantes noch einmal eindringlich an diese drei Leitlinien erinnerte. Er muß offen und scharf gewesen sein, er wurde in Managua nicht erwähnt und schon gar nicht veröffentlicht. Als „Prensa", das einzige Oppositionsblatt, eine Agentur-Meldung aus Madrid über die Existenz dieses Schreibens drucken wollte, fiel sie der Zensur zum Opfer.

Oppositionelle Politiker und Gewerkschaftsfunktionäre hoffen, daß sich die Comandantes in ihrem eigenen Interesse Luft verschaffen durch eine demokratische Öffnung. Auch der christdemokratische Führer Adan Fletes, der wohl einflußreichste Oppositionspolitiker, empfiehlt diesen Schritt. Er stellte jedoch die zweifelnde Frage: „Werden sie wirklich so vernünftig denken?"

Zunächst wollen die Comandantes den Druck durch Gegendruck ausgleichen, eine alte Taktik. Wohlgesonnene westeuropäische Politiker werden aufgefordert, Lobby-Dienste unter liberalen amerikanischen Senatoren zu leisten. Junta-Mitglied Sergio Ramirez konnte einen Artikel in der „New York Times" veröffentlichen, der die Reagan-Regierung zur Dialogbereitschaft aufforderte. Es ist zu erwarten, daß die Comandantes nun ihre Reiseaktivitäten ins westliche Ausland intensivieren. Innenminister Borge hat gerade eine Einladung nach Holland bekommen. (SAD)

Weltkirchenrat: Bischof Lohse auf Distanz zu Sölle

dpa, Vancouver

In verhaltener Form hat sich der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Eduard Lohse aus Hannover, von der scharfen Kritik distanziert, die die deutsche Referentin auf der Vollversammlung des Weltkirchenrats in Vancouver, Dorothee Sölle, an der Bundesrepublik Deutschland und an der westlichen Welt allgemein geübt hat. Lohse sagte, es stehe wohl dahin, ob man sich in der Bundesrepublik in der militaristischen Gesellschaft befinde, die das Referat der Theologin aus Hamburg beschreibt.

Befremdlich fand Lohse auch die einseitige Kritik am Westen. Er wies erneut darauf hin, daß sich der Weltkirchenrat für Frau Sölle, die in der evangelischen Kirche nur eine „Randposition" einnehme, gegen ausdrückliche Bedenken dieser Kirche als einzigen deutschen Referenten für Vancouver entschieden habe.

Frau Sölle *hatte* in ihrer Rede erklärt, das System des Westens und der Bundesrepublik sei „auf Geld und Gewalt aufgebaut". In der „militaristischen" Bundesrepublik herrsche Angst. Sie spreche über dieses Land „mit seiner blutigen, nach Gas stinkenden Geschichte" mit „Zorn, in Kritik und mit Trauer". Die Schreie der Unterdrückten und Armen würden nicht mehr gehört.

Bischof Lohse bestätigte auf Fragen deutscher Journalisten, daß seine Delegation keine gemeinsame Erklärung zur Friedensfrage in die Plenumsdiskussion einbringen werde. Demgegenüber wollen die Delegierten aus der „DDR" der Vollversammlung einen „klaren, entschiedenen Schritt" zur Absage an die Entwicklung, den Besitz und die Anwendung von Waffen mit Massenvernichtungscharakter vorschlagen. Nach Angaben eines Beraters der Delegation von Probst Heino Falcke (Erfurt) soll den Christen und Kirchen in den beiden großen Machtbereichen der Welt nahegelegt werden zu erklären, daß sie an einem mit Massenvernichtungswaffen geführten Krieg nicht mitwirken werden.

Der stellvertretende Generalsekretär der Konferenz für Handel und Entwicklung der UNO (Unctad), der Holländer Jan Pronk, äußerte vor der Vollversammlung die Ansicht, daß die Kirchen bei der notwendigen Schaffung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung eine wichtige Rolle spielen können. Man könne den Aufbau eines Systems, das Arbeit und Brot für alle bedeutet, nicht allein Politikern, Bürokraten, Technokraten und Diplomaten überlassen.

„fedeli“ [illegible]ppio

zu sehen und zu lesen ist, symbo-[illegible] siert auch dieser Passus viel [illegible] Rhetorik, wie sie Mussolini [illegible] seinem Regime schließlich [illegible] zum Verhängnis wurde. Die [illegible] ner hätten in Mussolini „einen [illegible] nor“ gesehen, dem sie wie Caru[illegible] zujubelten, schrieb sein Biogra[illegible] Paolo Monelli. „Sie genossen [illegible] zückt seine herrlich [illegible] nen Töne und seine Kantilene[illegible] ohne auf die Worte zu achten.“

Manche scheinen das heute [illegible] zu tun, ohne die Katastrophe [illegible] Kenntnis zu nehmen, in die [illegible] der Heldentenor selbst, [illegible] auch sein Land durch die [illegible] wechslung der Weltbühne [illegible] ner Opernbühne gestürzt [illegible]

Freilich, eines wird den [illegible] schen Besucher dieses „Sa[illegible] riums“ bewußt, wenn er die [illegible] schen vorbeiziehen sieht an [illegible] „Reliquien“ und Zeugnissen [illegible] gangener Pseudo-Monumenta[illegible] – bewußt auch, wenn er sich [illegible] mit dem kommunistischen Repr[illegible] sentanten der Gegenseite [illegible] hält: Die Italiener haben im [illegible] auf ihre jüngste Geschichte [illegible] Gewissensskrupel. Sie sind [illegible] von Komplexen. Für eine Min[illegible] heit markiert das faschist[illegible] „Ventennium“ nach wie vor [illegible] Zeit italienischer Größe schle[illegible] hin.

Keine Kollektivscham

„Mussolini und Hitler sind [illegible] miteinander zu vergleichen“, [illegible] heute der erste Bürger der [illegible] stumsgemeinde“ Predappio. [illegible] sind es in der Tat nicht, obwohl [illegible] eine in gewisser Hinsicht der [illegible] tional-sozialistische“, vor [illegible] aber der dramaturgische Lehrme[illegible] ster des anderen war. In Ital[illegible] kann man den 100. Jahrestag [illegible] Mussolini-Geburt polemisch, [illegible] storisch gelassen, völlig desinter[illegible] siert oder auch andächtig – je [illegible] politischer Einstellung und Te[illegible] perament – begehen.

Die Frage nach der Kollek[illegible] scham stellt sich dabei [illegible] Auschwitz ist ein deutscher Kon[illegible] vielleicht der einzige Ortsname [illegible] Polen, dessen deutsche Sch[illegible] weise heute noch offiziell [illegible] gen ist. Gewiß, auch im [illegible] Italiens wurden vom fasc[illegible] schen Regime unzählige Ver[illegible] chen begangen – in Äthiopien, [illegible] Libyen, in Italien selbst. Aber [illegible] ter Mussolini gab es weder [illegible] nichtungslager noch einen [illegible] [illegible]

Die „Fedeli“, denen der [illegible] Mussolini-Sohn Vittorio und [illegible] [illegible] am 100. Jahr[illegible] [illegible] und Treue-Urkun[illegible] [illegible] mögen „Unbelehr[illegible] [illegible] sein. Verbrecher [illegible] und Völkerm[illegible] [illegible] – zumindest in ihrer [illegible] – nicht.

Weltkirchenrat: Bischof Lohse a[illegible] Distanz zu Sölle

dpa, Vancouver [illegible]

Konservative bei Nachwahl nur knapp behauptet

AP, London

Bei einer Nachwahl zum britischen Unterhaus hat die Konservative Partei unter Premierministerin Margaret Thatcher starke Verluste hinnehmen müssen, ihren Sitz jedoch behauptet. Der erneute Urnengang im nordwestenglischen Wahlkreis Penrith nur sieben Wochen nach der Unterhaus-Wahl vom 9. Juni war notwendig geworden, nachdem der bisherige Abgeordnete und frühere Innenminister William Whitelaw in den erblichen Adelsstand erhoben und ins Oberhaus gewechselt war.

Während der gemäßigte Whitelaw den von ihm seit 28 Jahren gehaltenen Wahlkreis im Juni noch mit einem klaren Vorsprung von 15 421 Stimmen gewonnen hatte, blieb sein zum rechten Parteiflügel zählender Nachfolger David MacLean nach dem gestern morgen vorliegenden Endergebnis mit insgesamt 17 530 Stimmen nur noch um 552 Stimmen vor dem Kandidaten der sozial-liberalen Allianz, dem Liberalen Michael Young. Der Labour-Bewerber Lindsay Williams erhielt 2834 Stimmen – bei einer allerdings recht niedrigen Wahlbeteiligung von rund 55 Prozent.

Neue Kehrtwendung Maltas bei KSZE

ROLF GÖRTZ, Madrid

Nur eine Nacht dauerte die Hoffnung der 34 KSZE-Delegationen in Madrid, auch Malta werde seine Zustimmung zu den längst beschlossenen Vereinbarungen des Madrider Folgetreffens geben. Maltas Delegationsleiter, Botschafter Saliva, hatte am Donnerstagabend erklärt, er würde seiner Regierung empfehlen, die maltesischen Zusatzforderungen im Interesse der Gesamtkonferenz zu streichen.

Gestern mittag kam die Antwort aus La Valletta: Regierungschef Dom Mintoff hält an seiner Forderung nach einer Mittelmeerkonferenz, zu der alle Anrainerstaaten unter seinem Vorsitz in Malta zusammenkommen sollen, fest. Die bereits abgegebene Zusage des maltesischen Delegierten bedeutet jedoch, daß er offenbar die Weisung hatte, die maltesische Karte nur bis zu einem gewissen Zeitpunkt zu reizen. Wenn sich Dom Mintoff weiterhin querstellen sollte, hieße dies, daß die Delegationen zunächst noch mindestens zehn Tage ausharren müssen. (SAD)

Wieder fordert das koloniale Erbe in Sri Lanka seinen Preis

Hundert Tote, 40 000 Obdachlose in einer Woche / Unruhen schrecken auch Indien auf

M. WEIDENHILLER/DW. Bonn

Einmal mehr bricht sich auf Sri Lanka der Haß zwischen den (buddhistischen) Singhalesen und den (hinduistischen) Tamilen gewaltsam Bahn. Die Bilanz einer blutigen Woche: mehr als 100 Tote. 40 000 Obdachlose. In Colombo gehen Tausende von Häusern, Geschäften und Industrieanlagen in Flammen auf. Singhalesen ermorden in den Gefängnissen tamilische Mithäftlinge. Menschen werden aus Bussen gezerrt und brutal umgebracht.

Präsident Junius Richard Jayewardene kündigte über Rundfunk ein Verbot jener Parteien an, die auf einen separaten Tamilen-Staat hinarbeiten. Ihre Politiker würden die Bürgerrechte verlieren. Die singhalesische Bevölkerungsmehrheit „wird niemals der Teilung eines Landes zustimmen, das seit 2500 Jahren eine geeinte Nation ist", sagte er.

Seine Drohung richtet sich vor allem gegen die Vereinigte Tamilische Befreiungsfront (TULF), die mit 17 der 168 Sitze die größte Oppositionspartei im Parlament ist. Sie bestreitet, Verbindung mit den tamilischen Extremisten, den „Tamil-Tigern" zu unterhalten, die einen „Tamil Eelam", einen eigenen Tamilen-Staat, fordern.

Das gespannte Verhältnis zwischen Tamilen (20 Prozent der Bevölkerung) und Singhalesen hat mehrere Gründe: Das Bewußtsein um die Rechte der Minderheiten ist schärfer geworden; die einst aus Indien gekommenen Tamilen sind wirtschaftlich benachteiligt; koloniales Erbe fordert noch immer seinen Preis.

Der Anspruch vom Herrenvolk der Singhalesen läßt sich nicht halten. Einwanderer sind beide: Die Singhalesen stammen aus dem indoarischen Norden, die Tamilen aus dem drawidischen Süden Indiens. Schon die meisten der 186 Könige von Ceylon, die von 483 v. Chr. bis zur endgültigen Unterwerfung durch die Engländer 1815 regierten, heirateten tamilische Frauen. Die beiden Volksgruppen bildeten zudem eigene Königreiche – die Tamilen im Norden, die Singhalesen im Süden und in Kandy.

Die Engländer entmachteten nicht nur die lokalen Herrscher, sondern legten auch die Saat der Bitterkeit: Sie holten für die Kaffee-, Gummi- und Teeplantagen billige Arbeitskräfte aus Indien. Deren Nachfahren gelten heute als die Indien-Tamilen gegenüber den einheimischen Ceylon-Tamilen.

Und sie sind die am meisten Benachteiligten. Zwar ist die Diskriminierung zwischen „Bürgern durch Geburt" und „Bürgern durch Registrierung" aufgehoben, und alle haben das Wahlrecht. Bei vielen aber ist die Frage der Staatsbürgerschaft ein latentes Problem geblieben.

Indien und Sri Lanka haben sich schon in den sechziger Jahren zu einem Abkommen durchgerungen, das die Rückkehr von etwa 600 000 staatenlosen Tamilen vorsah. Aber die Betroffenen machten davon nur zögernd Gebrauch. Die Unruhen auf Sri Lanka schrecken immer auch Delhi auf. Sie könnten leicht auf den indischen Bundesstaat Tamil Nadu (Madras) übergreifen. Schon hat die Landesregierung zu einem Proteststreik aus Solidarität mit der Tamilen-Minderheit auf der Insel aufgerufen. Indiens Außenminister Rao eilte besorgt nach Colombo.

Kolonialen Hintergrund hat auch der Sprachenstreit. Die Briten hatten Englisch als Verwaltungssprache eingeführt, und sie holten sich die besser ausgebildeten Tamilen als Mitarbeiter. Nach der Unabhängigkeit büßten sie ihre Vorrangstellung immer mehr ein.

„Singhalese only" lautete der Slogan, mit dem sich Solomon Bandaranaike 1956 seinen Wahlsieg holte, Singhalesisch wurde zur Landessprache. Sie blieb es, obwohl die Verfassung von 1978 auch Tamil als „nationale Sprache" anerkannte.

Singhalesen halten heute die Tamilen von hohen Ämtern fern, singhalesische Polizei und Armee kontrollieren den tamilischen Norden der Insel. Jayewardenes Versuche einer „Integration" sind wie die seiner Vorgänger gescheitert.

Einheit Chinas mit mehr Autonomie für Taiwan?

US-Gelehrter sprach mit Deng, Pekings „starkem Mann"

rtr, New York

Die Volksrepublik China ist um der nationalen Wiedervereinigung willen zu Autonomie-Zugeständnissen an Taiwan bereit, die über das bislang bekannte Maß hinausgehen, erklärte Professor Winston Yang von der Universität Seton Hall im US-Staat New Jersey. Yang berief sich auf eine zweistündige Unterredung mit Deng Xiaoping, der als einflußreichster Politiker Chinas gilt. Als wichtigste neue Konzession wertete es Yang, daß Taiwan im Rahmen der Autonomie auch unabhängig Waffenimporte tätigen dürfte.

Yang erinnerte daran, daß die Volksrepublik bereits angeboten habe, Taiwan dürfe eigene Streitkräfte unterhalten. Deng, Vorsitzender der Militärkommission beim Politbüro der KP Chinas, habe das in dem Gespräch am 26. Juni unterstrichen. Eine weitere neue Konzession sei, daß Nationalchina in internationalen Organisationen und in den Auslandsbeziehungen „angemessen" vertreten sein würde.

Unklar beim jüngsten Wiedervereinigungsplan bleibe indes, wer die Einhaltung einer bilateralen Vereinbarung zwischen der Volksrepublik und Nationalchina garantiere. Deng habe dazu gesagt: „Wir werden keinerlei internationalen Garantien zustimmen, da die Wiedervereinigung innere Angelegenheit Chinas ist, die keine Einmischung zuläßt." Der vor 25 Jahren aus China in die USA gekommene Stanford-Absolvent vertrat die Ansicht, die Volksrepublik könne es „sich weder wirtschaftlich noch weltpolitisch leisten, Taiwan zu vereinnahmen. China ist dafür zu sehr mit der Modernisierung und dem Wiederaufbau der Wirtschaft beschäftigt". Andererseits sei Pekings Wunsch nach nationaler Einheit so stark, daß es sich schon mit „dem Anschein einer Vereinigung" zufriedengeben würde. So würde die Volksrepublik auch darauf verzichten, Truppen oder Verwaltungsbeamte nach Taiwan zu entsenden. Die Inselrepublik solle eigene Gesetzgebung, Rechtsprechung, Flagge und Wirtschaftsordnung behalten dürfen.

Yang glaubt aber nicht, daß Taiwan auch nur zu Verhandlungen bereit sein werde, solange es aus den USA Waffen beziehe. Er rechne also nicht mit raschen Fortschritten zur Wiedervereinigung. Er hält es aber für möglich, daß Ende der achtziger Jahre ein begrenzter Post- und Reiseverkehr ermöglicht würde. Deng habe gesagt, die Volksrepublik sei „bereit, jeden Vorschlag aus Taiwan in Betracht zu ziehen".

Das Außenministerium Nationalchina reagierte auf Yangs Ausführungen mit der Bekräftigung der nationalchinesischen Bedingungen. Erst wenn Peking dem Kommunismus abschwöre, sei Nationalchina zu einer friedlichen Wiedervereinigung bereit.

Strauß droht mit Folgen für Koalition

rtr, München

Der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß (CSU) hat in einem Brief an Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) die für 1984 beschlossene Mittelkürzung für den Bundesfernstraßenbau von 6,2 auf sechs Milliarden Mark in scharfer Form zurückgewiesen. Er halte dies für „unannehmbar", hieß es in dem gestern veröffentlichten Schreiben. Auch die Aussagen von Bundesverkehrsminister Werner Dollinger (CSU) zum Thema Bundesbahn seien „enttäuschend und nicht akzeptabel".

Mit der Kürzung der Straßenbaumittel werde „eine Grundposition der Unionsparteien verlassen, wonach die Mittel für Investitionen möglichst vermehrt werden müssen", schrieb Strauß. „Sparen darf nicht die politische Glaubwürdigkeit zerschlagen." Die Fertigstellung der bayerischen Autobahnen zwischen Dingolfing und München sowie zwischen Regensburg und Elsendorf sei wegen der Anbindung zweier BMW-Werke „eine conditio sine qua non" für die Glaubwürdigkeit der Regierungspolitik und „für ein gedeihliches Zusammenwirken innerhalb der Koalition".

Briten bauen eigene Anti-Radar-Rakete

dpa, London

Die britische Regierung hat beschlossen, den Auftrag für ein 300 Millionen Pfund (1,2 Milliarden Mark) teures Anti-Radar-Raketensystem an britische Firmen zu vergeben und auf den Ankauf eines billigeren und bereits bewährten amerikanischen Konkurrenzprodukts zu verzichten.

Verteidigungsminister Michael Heseltine, der die Entscheidung am Donnerstag bekanntgab, setzte sich im Kabinett gegen Schatzkanzler Nigel Lawson und Außenminister Sir Geoffrey Howe durch. Ausschlaggebend waren dabei die Drohungen der heimischen Rüstungskonzerne, daß ohne den Auftrag beträchtliche Arbeitsplatzverluste zu erwarten seien, und das Bestreben, weiterhin hochtechnisierte Waffensysteme selbst zu produzieren.

Die neue „ALARM"-Rakete gilt als „denkende" Waffe: Sie kann von einem Flugzeug aus in niedriger Höhe abgefeuert werden, steigt auf 12 000 Meter, sinkt an einem mitgeführten Fallschirm herab und schießt dann auf einem gegnerischen Radarstrahl zum Boden, um die Stationen zu zerstören.

Frauen klagen über öffentlichen Dienst

Bericht vom Arbeitsstab „Frauen" im Familienministerium / Problem Halbtagsarbeit

GISELA REINERS, Bonn

Der Arbeitsstab Frauenpolitik im Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit scheint eine Anlaufstelle für Klagen über die Benachteiligung von Frauen hauptsächlich aus dem öffentlichen Dienst zu sein. Im 2. Tätigkeitsbericht des Frauenstabes wird mitgeteilt, daß es vor allem Beamtinnen und Angestellte im öffentlichen Dienst sind, die sich beschweren – und das vorwiegend über die zeitlichen Arbeitsbedingungen.

Frauen, die sich nach Bonn wenden, beschweren sich vorwiegend über Benachteiligungen im Arbeitsleben. So würden sie häufig in ihrem beruflichen Aufstieg gehindert oder dürften junge Männer zwar anlernen und einarbeiten, diese würden aber dann kurz darauf für dieselbe Arbeit besser bezahlt. Doch diese Klagen scheinen seltener zu sein. Denn gesondert erwähnt werden Beamtinnen, die sich über verschlechterte Bedingungen für Teilzeitarbeit erbosen, wenn ihre Kinder ein gewisses Alter erreicht haben, sie aber dennoch nur halbtags arbeiten möchten. Angestellte im öffentlichen Dienst monieren schlechtere Voraussetzungen für einen Elternurlaub als bei Beamten. Eine weitere Gruppe ist unzufrieden damit, daß für sie Halbtagsarbeit unmöglich ist, weil das vom öffentlichen Arbeitgeber grundsätzlich nicht akzeptiert werde, obwohl Vorgesetzte oder Anstellungsbehörde einverstanden wären.

Diese Frauen scheinen sich auch nicht zu scheuen, bei ihren Beschwerden Roß und Reiter zu nennen. Denn in dem Tätigkeitsbericht des Arbeitsstabes Frauenpolitik heißt es, daß die Diskriminierungen mit voller Namensnennung und oft auch mit schriftlichen Beweisen übermittelt würden.

Beschwerden über Nachteile bei der sozialen Sicherung und im Familienrecht nehmen hintere Plätze ein. Allerdings wünscht ein großer Teil der Frauen die Anrechnung der Kindererziehung in der Rentenversicherung und eine Verbesserung der eigenständigen sozialen Sicherung.

Neue Kämpfe in Tripoli

● Fortsetzung von Seite 1

zu verhindern, die nur wenige Kilometer nördlich stehen. (SAD)

*

AFP/dpa/rtr, Washington

Nach Angaben der israelischen Abendzeitung „Yediot Aharonot" beruht die „Umgruppierung" der israelischen Truppen auf einem Vier-Stufen-Plan, den US-Außenminister George Shultz in Washington dem Außenminister und dem Verteidigungsminister Israels, Yitzhak Shamir und Moshe Arens, vorlegte. Die Etappen wären zunächst der Awali-Fluß, dann die Linien von Zaharani und Litani im Süden Libanons und schließlich die Grenze zwischen Israel und Libanon. In der Bekaa-Ebene würden auch diesem Plan zufolge die Israelis bis zu einer Lösung mit Syrien ihre Truppen stationiert lassen.

US-Präsident Reagan empfing am Donnerstag Shamir und Arens im Weißen Haus. Reagan versicherte ihnen, daß er sich weiterhin für eine umfassende Friedenslösung im Nahen Osten auf der Grundlage der Resolution 242 des Weltsicherheitsrates, des Abkommens von Camp David und seiner eigenen Friedensinitiative vom 1. September 1982 einsetze.

Shamir und Arens betonten in Washington, daß die geplante Verlegung israelischer Truppen in Libanon ein erster Schritt zum völligen Rückzug sei. Damit griffen sie auch eine Forderung Reagans auf, der vor einer möglichen Teilung Libanons gewarnt hatte.

NACHRICHTEN

Braun vor Thurau

München (sid) – Gregor Braun gewann in München die Gesamtwertung der Coca-Cola-Trophäe mit 98 Punkten. Braun gewann das abschließende Rundstreckenrennen vor Hans Neumayer (München) und Dietrich Thurau, dem ein erster Platz zum Gesamtsieg ausgereicht hätte.

10 000 Fackelläufer

Los Angeles (dpa) – Rund 10 000 Läufer werden im nächsten Jahr das olympische Feuer nach Los Angeles tragen. Das Feuer wird in Olympia entzündet, nach New York geflogen und dort von Enkelkindern der legendären Olympiasieger Jim Thorpe (1912) und Jesse Owens (1936) in Empfang genommen. Die Stafette führt über 19 000 km durch alle US-Bundesstaaten.

Entscheidung um Cha

Frankfurt (dpa) – Der Südkoreaner Bum Kun Cha unterschreibt endgültig einen Zweijahres-Vertrag beim Fußball-Bundesligaverein Bayer Leverkusen. Auf Veranlassung des DFB trafen sich Vertreter aus Leverkusen und von Eintracht Frankfurt, dem früheren Klub von Cha, um die Transfer-Modalitäten auszuhandeln. Über die Ablöse wurde geschwiegen, sie soll unter einer Million Mark liegen.

Hanika verlor

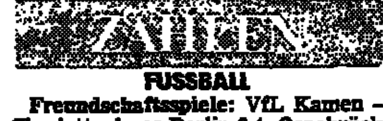
Sydney (sid) – Sylvia Hanika ist bereits in der ersten Runde eines Tennis-Turniers in Sydney ausgeschieden. Sie unterlag der Australierin Wendy Turnbull mit 3:6, 4:6.

Bestzeit: Vahlensieck

Dormagen (sid) – Christa Vahlensieck aus Wuppertal erreichte in Dormagen mit 16:18,24 Minuten eine deutsche Jahresbestzeit über 5000 m.

Halbfinale erreicht

Tampere (sid) – Alle vier Boote der Männer über die 500 m und der Kajak-Vierer der Frauen aus der Bundesrepublik erreichten bei der Kanu-Weltmeisterschaft in Tampere das Halbfinale. Nur der Zweier-Canadier der Männer muß die Qualifikation über die Hoffnungsläufe suchen.



FUSSBALL

Freundschaftsspiele: VfL Kamen – Charlottenburg Berlin 2:4, Osnabrück – Mannheim 1:2, Dortmund – Atletico Mineiro 1:2, Schwarzwald-Auswahl – Stuttgart 1:18, Ahaus – Schalke 04 0:11.

TENNIS

Grand-Prix-Turnier in South Orange/New Jersey, Viertelfinale: Korita (USA) – Westphal (Deutschland) 7:6, 7:6. – Damen-Turnier in Sydney, erste Runde: Turnbull (Australien) – Hanika (Deutschland) 6:3, 6:4.

GOLF

Offene Deutsche Meisterschaften in Köln-Refrath, Stand nach der ersten Runde: 1. Drummond (England) und Pavin (USA) 67, 3. Ballesteros (Spanien), Clayton, Grady (beide Australien), Way, Woof (England) und Persson (Schweden) alle 68, ... 28. u. a. Langer, Giedeon, Gögele (alle Deutschland) 72 Schläge.

GALOPP

Drei Namen für Qualität: Sauer, Wöhler, Seiler

HARALD SIEMEN, Hannover

Auf der Rennbahn von Langenhagen bei Hannover wird morgen Deutschlands mit Abstand wertvollstes Hindernisrennen entschieden, der Große Preis der Spielbank Hannover. 15 Pferde gehen über einen Jagdkurs von 4400 m, am Ziel warten auf die Besitzer der fünf Erstplazierten insgesamt 100 000 Mark, 60 000 Mark allein für den Sieger.

Das Niveau des Hindernissports hat sich auf deutschen Rennbahnen in letzter Zeit deutlich verbessert. Unfälle sind selten geworden, die Zahl der wirklich guten Pferde hat zugenommen. Neben der Initiative einiger Rennvereine wie Hannover und Düsseldorf liegt das vor allem am Engagement einiger Besitzer und Trainer. Hier sind vor allem drei Namen zu nennen:

● Otto-Werner Seiler und sein Trainer Harald Grube. Der Hannoveraner Metzgermeister, der seine Pferde unter dem Namen „Stall Steintor" laufen läßt, baut meist Pferde mit beschränktem Galoppiervermögen geschickt auf und gewinnt regelmäßig die meisten Rennen im Jahr. Von Zeit zu Zeit kauft er aber auch ein Klassepferd – wie den siebenjährigen französischen Wallach Nuage de Lait.

● Norbert Sauer. Der Dortmunder Trainer war schon zehnmal Champion der Hindernistrainer. Er bietet mit Yolly Boy Deutschlands gewinnreichstes (241 700 Mark) Hindernispferd und den Favoriten auf. Yolly Boy gehört Sauer zusammen mit seiner Ehefrau Dagmar. Mit Nadremo sattelt er ein zweites Pferd, das dem englischen Champion John Francome anvertraut ist.

● Adolf Wöhler aus Bremen liegt derzeit in der Gewinnstatistik hinter Sven von Mitzlaff und Heinz Jentzsch an dritter Stelle der deutschen Trainer. Wöhler, Betreuer der Derby-Sieger Königssee (1975) und Surumu (1977) scheut sich nicht, auch hochklassige Flachpferde für die Hindernisbahn vorzubereiten. Bestes Beispiel: Der fünfjährige Wallach Ariporo gewann noch vor zwei Jahren mit dem Consul-Bayeff-Rennen eine große Derby-Vorprüfung, am Sonntag zählt er mit Stefan Wegner zu den Favoriten im Jagdrennen.

Weitere Großereignisse sind am Sonntag das Bayerische Zuchtrennen in München (mit dem Derby-Dritten Ocos), Oppenheim- und Pferdmenges-Rennen in Köln. Das Oppenheim-Rennen für Zweijährige leidet unter dem Ausfall des überragenden zweijährigen Hengstes Lord Tudor, der am Mittwochabend Fieber bekam, das inzwischen aber schon abgeklungen ist. Favorit im Pferdmenges-Rennen ist Gestüt Röttgens Solo, der Vierte aus dem Derby.

SPRINGREITEN / Schwacher Auftakt bei der Europameisterschaft

Tierarzt empört über Norbert Koof Schockemöhle: „Wir sind im Umbruch"

sid/dpa, Hickstead

„Paul, du bist der Größte." So sprach Bundestrainer Hermann Schridde zu Deutschlands Vorreiter Paul Schockemöhle. Nicht jetzt während der Europameisterschaft in Hickstead, sondern nach dem ersten Umlauf des Nationen-Preises vor vier Wochen in Aachen. Doch in Hickstead hätte Schockemöhle gleiche Elogen verdient. Auch im riesigen Oval des Stadions nördlich von Brighton zeigt der 38 Jahre alte Titelverteidiger wieder seine Klasse.

„Doch Europameister werde ich hier nicht", sagt er, „der Titel ist dem Schweizer Willi Melliger auf van Gogh nicht zu nehmen." Schockemöhle begann die Europameisterschafts-Konkurrenz mit einem dritten Platz auf Deister, Melliger lag auf dem zweiten hinter seinem Landsmann Walter Gabathuler auf Beethoven.

Den Beginn des Championats hätte sich Schockemöhle nach eigenen Worten auch anders vorgestellt, obwohl gerade er noch etwas zur Verbesserung der Stimmung beitrug. Ansonsten wird eher herumgemauschelt. Als Gerd Wiltfang auf seiner Schimmelstute Goldika dreimal im Zeitspringen abräumte, schwächster im deutschen Team war, gestand er: „Die Stute ist nicht in Schuß." Einen Tag vorher noch hatte er gesagt: „Das Pferd ist in Ordnung."

Daß im Falle der Sehnenverletzung des Wallachs Fire von Weltmeister Norbert Koof Schuldige gesucht und auch gefunden wurden, nämlich alle vom Tierarzt über den Pfleger bis hin zum Schmied, brachte vor allem den deutschen Veterinär Peter Cronau in Rage: „Das ist das letzte Mal gewesen, daß ich eine deutsche Mannschaft bei einem Championat betreute."

Als Wiltfang zu Norbert Koof sagte, er solle Fire für ein halbes Jahr im Stall lassen, argwöhnte der Weltmeister: „Der Wiltfang will nur an meiner Stelle mit zum Turnier nach Kanada." Alles Merkmale dafür, daß sich die deutsche Springreiter-Equipe nach den satten Jahren und den Bädern im Erfolg erst einmal wieder ans Verlieren gewöhnen muß. Und auch ein Paul Schockemöhle hat eigentlich das Recht, einmal nicht so gut zu sein, wie es dauernd von ihm gefordert wird. Schockemöhle: „Wir sind im Umbruch, haben im Augenblick nicht gerade die besten Pferde. Wir müssen alles unternehmen, um im Hinblick auf die Olympischen Spiele die Pferde gezielt auf Los Angeles zu trainieren und auch dementsprechend einzusetzen."

Doch auch die erfolgreichste und stärkste Springreiter-Equipe der vorolympischen Saison hat Angst vor der olympischen Zukunft: Die Reiter aus der Schweiz wissen noch nicht, ob sie überhaupt eine Mannschaft für Los Angeles zusammenbekommen. Das Beispiel der Schweizer, die in diesem Jahre bei den Nationenpreisen von Genf und Aachen über Europas erfolgreichste Mannschaften triumphiert und zum Auftakt der 17. Europameisterschaft den englischen und deutschen Kollegen die Schau gestohlen und im Zeitspringen die Plätze eins, zwei und sechs belegt haben, offenbart den Unfug im olympischen Turniersport: fünf erstklassige Schweizer Springreiter gibt es. Zwei aber sind Profis und bei Olympia nicht startberechtigt. Man braucht aber vier.

Bleiben die 33jährige Hausfrau Heidi Robbiani aus dem Tessin, gegenwärtig Europas stärkste Reiterin, der 30jährige Schlachtermeister Willy Melliger, der 29jährige Walter Gabathuler, der formell Chauffeur eines Uhrenhauses ist und auf diesem Umweg gefördert wird. Drei Reiter reichen zwar zur Teilnahme am olympischen Turnier aus, doch dann darf keiner ausfallen. Kurz: Ohne Ersatzmann geht es nicht. Doch die beiden Brüder Thomas und Markus Fuchs, die dafür in Frage kämen, sind offiziell Profis und dürfen nicht bei den Olympischen Spielen mitreiten.

Während es in Großbritannien neben den rund zwei Dutzend offiziellen Profis noch genügend Amateure von Format für Olympia gibt, gelten in Deutschland Reiter wie Gerd Wiltfang, Achaz von Buchwaldt oder Peter Luther, die den Reitsport professionell betreiben, nach wie vor als Amateure. Der besondere Nachteil der Schweizer besteht darin: Die beiden Brüder Thomas und Markus Fuchs, die vor zehn Jahren mit der Schweizer Equipe Junioren-Europameister waren, sind ehrlicher als ihre deutsche, französische oder italienische Konkurrenz. Sie wollen keinen olympischen Meineid schwören, sondern ehrlich über dem Tisch statt unter dem Tisch kassieren.

Jahrelang waren die Schweizer Springreiter in Europa lediglich drittklassig. Paul Weiers Bronzemedaille 1971 in Aachen wurde als Zufallserfolg betrachtet. Doch 1975 ließen die Schweizer in München erstmals aufhorchen. Damals gewann die Mannschaft Silber. Jetzt haben sich die Außenseiter endgültig durchgesetzt. Eine junge Equipe galoppiert den besten Europäern von Turnier zu Turnier davon. Nach dem Zeitspringen lachte Thomas Fuchs: „Wir sind eben Europas schnellste Reiter."

GOLF / Offene Deutsche Meisterschaft

Langer verbessert, aber nicht zufrieden ...

GERD A. BOLZE, Köln

Bernhard Langer (26) aus Anhausen bei Augsburg verliert auch nach dem zweiten Tag der Offenen Deutschen Golf-Meisterschaften in Köln-Refrath seine Bierruhe nicht: „Mir sind immer noch nicht die guten Schläge gelungen, die man hier braucht, um erfolgreich zu sein. Zufrieden kann ich nicht sein, aber es ist immer noch alles drin." In Zahlen ausgedrückt sehen diese Worte so aus: Langer benötigte bei der ersten Runde 72 Schläge, was genau dem Platzstandard (par) entspricht. Gestern bei der zweiten Runde verbesserte er sich auf 70 Schläge, blieb damit aber immer noch weit unter dem Platzrekord, den der Spanier Severiano Ballesteros 1978 mit 64 Schlägen aufgestellt hatte.

Fest steht aber, daß die insgesamt 142 Schläge von Langer allemal ausreichen, die beiden letzten Runden (heute und morgen ab 8.00 Uhr) zu spielen, für die nur noch die besten 65 Spieler der ersten beiden Runden qualifiziert sind. Langer („es läßt mich kalt, wenn über mich geschrieben wird, ich würde in enttäuschender Form spielen") ist in den beiden letzten Jahren Offener Deutscher Meister geworden. Und gerade seine Leistung im letzten Jahr gilt ihm jetzt als Beweis dafür, daß er noch lange nicht verloren ist. 1982 hatte er in Stuttgart insgesamt noch schlechter begonnen. Er benötigte auf den ersten beiden Runden 73+71 Schläge, verbesserte sich vom 27. Rang über den 14. und 7. Platz schließlich bis zum Erfolg.

Eine solche Steigerung war bereits gestern zu erkennen. Er hatte beim zehnten Loch zu beginnen, spielte die letzten neun Löcher der Anlage mit 37 Schlägen eins über par. Dann, auf den Bahnen eins bis vier, gelangen ihm vier sogenannte Birdies (ein Schlag unter der Norm) hintereinander. Er beendete dann sein Spiel über die ersten neun Löcher der Anlage mit guten 33 Schlägen (drei unter par).

Immerhin: Bernhard Langer, der vor zwei Jahren in der europäischen Rangliste an erster Stelle stand, hat es zur Zeit schwer mit der deutschen Öffentlichkeit, die wenig Erfahrung mit dem Golf besitzt. Er wurde als „Beckenbauer des deutschen Golf" (Verbandspräsident Jan Brügelmann) hochgelobt und muß sich jetzt bemühen, auch schwächere Plazierungen als erstklassig zu verteidigen. Er sei „nur" Sechster in Europa hieß es zum Beispiel nach der letzten Saison. Langer dazu: „Wenn ich nach Hause komme und das lese, verstehe ich gar nichts mehr. Noch vor drei Jahren hätte man mich als Europa-Sechster in Deutschland gefeiert."

Daß er bei seinem einzigen Auftritt in Deutschland, nämlich bei den Lufthansa German Open in Köln, deshalb unter einem besonderen Druck stehe, verneint er. „Ich bin meinen Fans gutes Golf schuldig, immer und überall. Nur weil das nun mein einziger Start in Deutschland ist, spüre ich noch lange keinen Druck. Es spornt mich an. Ich kann mich konzentrieren, ja, mich geistig in ein bestimmtes Turnier förmlich hineinsteigern. Bei den German Open tue ich das."

Aber zur Konzentration muß eben auch noch das Glück kommen. Langer gestern: „Ich war eigentlich ganz gut im Putten. Dennoch blieben sechs bis sieben Schläge kurz vor dem Loch liegen." Hätten allein sie getroffen, der Titelverteidiger hätte schon jetzt ganz weit vorne gelegen ...

STAND ● PUNKT / *Schwere Vorwürfe als sechste Disziplin der Fünfkämpfer*

Eigentlich gehören anonyme Briefe in den Papierkorb. Doch was eine „Initiative Sauberer Fünfkampf" unter der Anschrift des deutschen Verbandes jetzt auf zwei Schreibmaschinenseiten verbreitet, enthält so viel detaillierte Kenntnisse und Vorwürfe, daß es der Prüfung bedarf. Das dachte sich wohl auch Verbandspräsident Walter Grein, als er mitten in den Vorbereitungsarbeiten auf die Weltmeisterschaften vom 3. bis 6. August in Warendorf diesen Brief erhielt, der auch an den Sportbund, das NOK und den Bundesausschuß Leistungssport ging.

Unter der Rubrik „Athleten" wird aufgeführt: „Im Fechten verändern einzelne Athleten ihre Degen in unzulässiger technischer Hinsicht. Im Schießen und Laufen wird bei Bedarf gedopt; mit diversen Beruhigungsmitteln für das Schießen (Alkohol spielt keine Rolle) und Anregungsmitteln für das Laufen. Im Schwimmen wird teilweise mit der Luftmethode nachgeholfen."

Massiv sind die Vorwürfe gegen Bundestrainer Herbert Rieden, der in der Woche vor der WM in Urlaub ging: „Der Bundestrainer ist die zentrale Figur im Bereich der Manipulationen. Der Bundestrainer kennt alle einschlägigen Methoden der Manipulation; mehr noch, er duldet solche Praktiken, je nachdem welche Athleten in sein Mannschaftskonzept passen."

Und weiter: „Einzelne Trainer überreden ihre jungen Athleten zur Einnahme von Beruhigungsmitteln im Schießen. Sie „zwingen" die Nachwuchsathleten, ihre Gefechte an die Spitzenathleten des eigenen Verbandes abzutreten. Einzelne Trainer verhandeln mit Ostblockathleten über Siegabsprachen im Fechten (DM 1978)."

Die Schreiber dieses Briefes führen auch Belege an: „Aus der Regeländerung, daß Schießen und Laufen nunmehr am gleichen Tage stattzufinden haben, ist das positiv zu bewertende Vorgehen des Weltverbandes gegen den Dopingmißbrauch zu erkennen. Dies läßt den Bundestrainer aber kalt – er erkundigte sich bei den Radprofis nach den besten Mitteln, um das Beruhigungsmittel für das Schießen am Vormittag mit Aufputschmitteln für das Laufen am Nachmittag aufzuheben. Diese Aussage wird von den Bundeswehr-Fünfkämpfern in Warendorf bestätigt."

Es werden auch Namen bekannter Athleten genannt: „Nach Aussage eines Mitglieds der WM-Mannschaft (A. Bellmann) haben sich einzelne Spitzenathleten bei der DM '83 in Warendorf trotz der angedrohten und auch durchgeführten Dopingkontrollen gedopt. Sie konnten dieses Risiko eingehen, da sie die Zusage des Bundestrainers hatten, selbst im Falle einer positiven Dopinganalyse ohne jegliche Bestrafung zu bleiben („Schließlich findet die WM in Warendorf statt")."

Berichtet wird auch über einen Dopingfall beim Deutschland-Pokal in diesem Jahr in Darmstadt: „Nach Aussage von J. Krüger (der beauftragte Spezialist für Dopingkontrollen im DVMF) wurden beim Deutschlandpokal in Darmstadt bei fünf Athleten positive Dopinganalysen registriert. Unter diesen Athleten befand sich auch S. Porr; dieser Athlet wurde vom Verband für Modernen Fünfkampf für die Junioren-Weltmeisterschaft nominiert."

Anonyme Briefe gehören eigentlich in den Papierkorb. Doch Walter Grein, der Präsident des Verbandes, versucht nun, die Absender zu finden. Das ist sicher wichtig. Doch es geht hauptsächlich darum, diese Vorwürfe zu entkräften, und zwar noch vor der Weltmeisterschaft in der nächsten Woche in Warendorf. Da spielt es auch keine Rolle, wenn sich der Präsident, wie er sagt, nicht persönlich angesprochen fühlt.

KLAUS BLUME

Kurzer Frieden

J. G. – Kapazitätsabbau unter dem sozialverträglichen Schutzschirm amtlicher Produktions-Drosselungsquoten brauchen alle Stahlerzeuger in der Europäischen Gemeinschaft, um diese seit neun Jahren krisengeschüttelte Branche wenigstens ab 1986 wieder in den subventionsfrei fairen Leistungswettbewerb zu bringen. Zumindest darüber waren sich auch die Minister aus den zehn EG-Ländern einig, als sie trotz Mammutsitzung in der Nacht zum Dienstag in Brüssel nur eine halbjährige Verlängerung des Quotensystems schafften.

Ein alles in allem denn doch noch passables Resultat. So lautete bisher der Kommentar zum mageren Brüsseler Ergebnis aus deutscher Sicht. Verständlicherweise. Denn ohne „Quotenschutz" würden die bislang zumeist noch subventionsfreien deutschen Produzenten, obwohl sie in Europa die besten Hüttenwerke haben, im Subventionsstrudel ihrer EG-Vettern hoffnungslos untergehen.

Doch nun tritt der Pferdefuß des Brüsseler Friedens zu Tage. Italiens Stahlerzeuger, in der Krise als einzige Europäer sogar noch gewachsen, erfreuen sich besonderer Fürsorge ihrer schnell wechselnden Regierungen. Man denke nicht daran, so verkündeten nun zwei amtierende Minister in Rom, italienische Stahl-Arbeitsplätze auf dem Europa-Altar zu opfern. Schließlich sei das Land beim Flachstahl auch in der EG immer noch ein „Netto-Importeur".

Der drei Jahrzehnte alte Montanunionsvertrag wird damit auf den Kopf gestellt. Denn „Netto-Importeure" oder „Exporteure" gibt's in einem gemeinsamen Markt nicht. Es hat seinen guten Grund, daß diese neue Hiobsbotschaft aus Rom bei den deutschen Produzenten helles Entsetzen auslöst. Wird Italien nicht wirksam zur Ordnung gerufen, müssen die Deutschen auch weiterhin überproportional die Zeche der Krisenbewältigung zahlen.

Tagträume

Wb. – In Braunschweig dachte man kürzlich laut darüber nach, ein deutsches „Silicon Valley" zu werden. Frankfurt möchte gar zu gerne eine „Electronic City" aufziehen. Duisburg, Kaiserslautern und nicht zuletzt München rechnen sich ebenfalls Chancen als Elektronik-Metropole aus. Und Stuttgart schließlich will nun alle mit Hilfe eines noch zu errichtenden „Mikroelektronik-Zentrums" überrunden. All den schönen, ehrgeizigen Projekten ist eins gemeinsam: Sie sind in erster Linie Tagträume von Politikern, die gemerkt haben, daß da eine Zukunftstechnik herangewachsen ist, die noch viele Chancen bietet (auch zur eigenen Profilierung). Erstaunlich ist nur, daß in diesem Fall die Politik der Wirtschaft den Rang abzulaufen droht. Denn die deutschen Unternehmen sind sehr zögernd und ohne eine vergleichbare Begeisterung an die neue Technik herangegangen. Wenn es so weitergeht, dann wird der jetzige Rollentausch durchgehalten – dann scheitern Politikerträume an unternehmerischer (?) Schlafmützigkeit. Das wäre dann zwar etwas Neues, aber keineswegs ein Fortschritt.

EG / Brüsseler Kommission legt Pläne zur Reform der Agrarpolitik vor

Die Preisgarantien sollen in Zukunft auf Höchstmengen beschränkt werden

WILHELM HADLER, Brüssel

Die Bauern in der EG sollen für ihre Erzeugnisse künftig nur noch innerhalb bestimmter Mengen garantierte Preise erhalten. Dies ist der Kernpunkt der Vorschläge, die die Brüsseler Kommission für die Reform der europäischen Agrarpolitik vorgelegt hat. Sie plädiert außerdem für eine vorsichtige Preispolitik, einen automatischen Abbau der Währungsausgleichsbeträge, Importbegrenzungen sowie eine Verbrauchssteuer auf pflanzliche Öle und Fette.

Ziel der Vorschläge ist – wie EG-Präsident Gaston Thorn gestern in Brüssel hervorhob –, nicht nur eine Eindämmung der immer bedrohlicher steigenden Kosten der gemeinsamen Agrarpolitik, sondern vor allem deren „Rationalisierung" nach zwanzigjährigem Bestehen. Die Kommission hofft, daß ihre Anregungen bereits im Wirtschaftsjahr 1984/85 zu Einsparungen von 5,7 Milliarden Mark und in den folgenden Jahren von 6,6 und 7,3 Milliarden Mark führen werden.

Thorn ließ jedoch keinen Zweifel, daß die Agrarreform nur dann erreichbar sei, wenn sie als Teil des vom Stuttgarter EG-Gipfel beschlossenen Gesamtpakets zur Beilegung der EG-Krise verstanden werde: „Es wird keine Balance geben, wenn sich die Anstrengungen nur auf Operationen im Haushaltsbereich beschränken", sagte er.

Die Einführung von Produktionsschwellen war von der Kommission bereits in früheren Reformvorschlägen angeregt, vom Ministerrat jedoch nur in sehr vorsichtiger Form bei Milcherzeugnissen, Getreide und Ölsaaten beschlossen worden. Die neuen Vorschläge sehen eine erhebliche Verstärkung des Prinzips eingeschränkter Preisgarantien vor. Dabei ist sowohl an einen Abschlag auf die Richt- oder Interventionspreise wie die Streichung von Beihilfen oder die Festlegung von Produktionsquoten gedacht, um den Landwirten die vollen Kosten der Überschußproduktion aufzuerlegen.

Bei Milcherzeugnissen hat sich die Kommission zum Beispiel nicht für Preissenkungen, sondern für ein (mit einer restriktiven Preispolitik verbundenes) System von Produktonsquoten entschieden. Um die gegenwärtige Mehrerzeugung von mindestens 3,5 Prozent im Jahr in den Griff zu bekommen, wäre nach ihren Berechnungen ein Abschlag auf den Milch-Erzeugerpreis von zwölf Prozent nötig gewesen, was politisch von keiner EG-Regierung durchzusetzen wäre.

Auf der Grundlage einer Referenzmenge, die von den Anlieferungen des Jahres 1981 ausgeht, soll für jede Molkerei eine Quote festgesetzt werden. Auf überschüssige Produktionsmengen muß eine zusätzliche Abgabe erhoben werden, die zur Finanzierung von Exportsubventionen oder anderen Maßnahmen der Überschußbeseitigung verwendet werden soll.

Daneben schlägt die Kommission eine Abgabe auf Betriebe mit „intensiver Produktion" vor, um die Entwicklung von bodenunabhängigen „Milchfabriken" zu bremsen. Die Intervention bei Milchpulver soll zeitweilig völlig ausgesetzt werden.

Der Brüsseler Agrarkommissar Poul Dalsagor appellierte gestern an die acht Millionen Landwirte in der EG, sich den Reformvorschlägen nicht zu widersetzen. Wenn die EG ihre Agrarpolitik nicht anpasse, werde diese nicht überleben können, sagte er. Die einzige Alternative sei dann eine Renationalisierung der Landwirtschaften.

Statt der jährlichen Preisanhebungen will sich die Kommission bei einigen Produkten vorbehalten, nur noch Vorschläge für eine Anhebung im Zweijahresrhythmus zu machen. Dies würde zum Beispiel bei Milch oder Getreide zu realen Preissenkungen in nationaler Währung führen. Hinzu kämen die Auswirkungen eines beschleunigten Abbaus des Währungsausgleichs in Aufwertungsländern wie der Bundesrepublik.

Nach Meinung der EG-Exekutive hat das 1979 vereinbarte „Gentlemen's Agreement" der Regierungen nur unvollkommen funktioniert. Sie schlägt deshalb einen automatischen Zeitplan für den Abbau vor. Alle bestehenden Ausgleichsbeträge (in der Bundesrepublik gegenwärtig 10,3 Prozent) sollen danach innerhalb von zwei Jahren verschwinden, was zu entsprechenden Preissenkungen zwingen würde.

US-ZÖLLE AUF EDELSTAHL

EG verlangt beim Gatt Kompensationszahlungen

IRENE ZÜCKER, Genf

Als Antwort auf die amerikanische Maßnahme, ihre Edelstahlindustrie seit dem 20. Juli durch höhere Zölle und Importbeschränkungen für die nächsten vier Jahre zu schützen, zitierte am Donnerstag die EG die USA vor das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen (Gatt) in Genf. Angerufen wurde Artikel 19 über die Schutzklauseln, wonach ein direkter Zusammenhang zwischen steigenden Importen und einer ernsthaften Schädigung der einheimischen Industrie bestehen muß, um die Schutzklauseln in Form von Einfuhrbeschränkungen und Zollerhöhungen einführen zu dürfen.

Dabei stellten sich die amerikanischen Verhandlungspartner auf den Standpunkt, die US-Maßnahmen seien Gatt-konform. Die EG hingegen bedauerte die protektionistische Entscheidung, stehe sie doch im Widerspruch zu den handelspolitischen Verpflichtungen, welche Amerika während des Gatt-Ministertreffens vom November wie bei der OECD in Paris, aber auch in Williamsburg und bei der UNCTAD in Belgrad übernommen habe. Dieses Verhalten trage nicht zur Glaubwürdigkeit von Verpflichtungen bei.

Überdies seien nicht die geringen Importe von 27 000 Tonnen Edelstahl bei einem Inlandsmarkt von einer Million Tonnen schuld am Niedergang der US-Stahlindustrie, sondern Rezession und Überkapazitäten sowie der ungünstige Dollarkurs. Diese Industrie sei durch einen Verbrauchsrückgang auf dem US-Markt von 200 000 Tonnen 1981/82 in Schwierigkeiten geraten. Somit seien nicht die Importe, sondern die schwache Konjunkturlage, die zum Rückgang der Stahlnachfrage geführt habe, auch für den Umsatzrückgang der US-Edelstahlindustrie verantwortlich. Aus diesem Grund seien die amerikanischen Maßnahmen gemäß Artikel 19 des Gatt nicht gerechtfertigt.

Der normale amerikanische Zoll liegt mit acht bis 11,6 Prozent bereits höher als der EG-Tarif. Doch mit den zusätzlichen acht bis zehn Prozent, die nun bei gewissen Produkten zu den bereits seit Juni 1982 erhobenen Antidumpingzöllen und Ausgleichsabgaben zur Kompensation ungerechtfertigter Subventionen aus dem EG-Raum erhoben werden, ist vorauszusehen, daß europäische Unternehmen bei verschiedenen Produkten nicht mehr konkurrenzfähig sein können. Überdies werden die neuen Exportquoten die EG-Ausfuhren drastisch reduzieren.

Da sich die USA weigerten, ihren Entscheid zurückzunehmen, verlangte die EG durch ihren Sprecher Horst Krenzler, Direktor der EG-Kommission, von den Vereinigten Staaten gemäß Artikel 19 die in solchen Fällen vorgesehenen Kompensationen für den auf einige hundert Millionen Dollar geschätzten Schaden, der den EG-Staaten erwachsen wird.

Dazu übergab die EG den USA eine Liste, für welche Exportprodukte die Zehnergemeinschaft Kompensationen vorschlägt: vorzugsweise auf Erzeugnisse aus dem weiteren Stahlbereich, was den betroffenen Industrien direkt zugute käme.

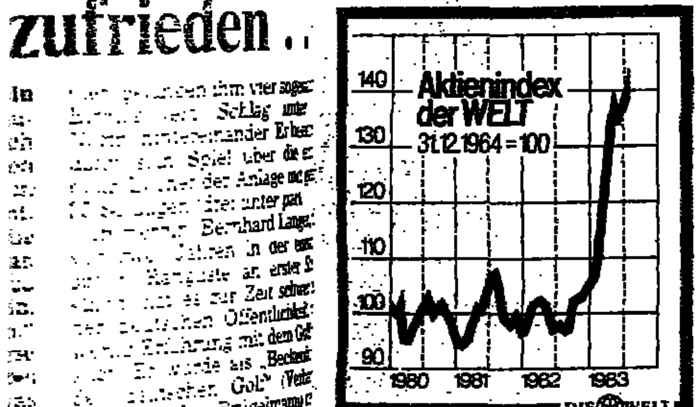
Dollar stimuliert Aktien

Von LEO FISCHER

Gebannt wie das Kaninchen auf die Schlange, so schauen die deutschen Börsianer derzeit auf die Geldmengen- und Zinsentwicklungen – nicht in der Bundesrepublik, sondern in den USA. Die Zusicherung Volckers vor dem Bankenausschuß, nicht abrupt auf die Geldbremse treten zu wollen, nahm den Börsianern zunächst die Furcht vor einem Zinsanstieg. Die deutsche Börse – Aktien- und Rentenmarkt – reagierten darauf mit Erleichterung.

Die jüngsten Zahlen über die US-Geldmenge, die wider Erwarten eine Zunahme von 300 Millionen Dollar brachte, weckte jedoch neue Befürchtungen über eine restriktivere Geldpolitik und damit über einen Anstieg der Zinsen. Es hat den Anschein, daß die Börse noch einige Zeit mit diesen Ängsten wird leben müssen.

Daß sie freilich bislang nicht schlecht damit gelebt hat, zeigt die



noch immer grundsolide Verfassung der deutschen Börse. Der WELT-Aktienindex, der im Vormonat bei 140,1 schloß, erreichte zwischenzeitlich mit 145,3 am 7. Juli einen neuen historischen Höchststand und notierte zum Monatsschluß mit 143,8. Wenn man berücksichtigt, daß eine Vielzahl von Unternehmen im Juli ihre Dividende ausgeschüttet hat, die nicht in den Aktienindex eingehen, dann wurde der Höchststand sogar überschritten.

Indirekt allerdings – über den hohen Dollarkurs – hat die Börse vielleicht von der Angst vor einem Zinsanstieg in den USA profitiert. Angesichts geringfügiger Differenzen in der Teuerungsrate, aber eines hohen Handelsbilanzüberschusses in der Bundesrepublik und eines immensen Fehlbetrages in den USA läßt sich der hohe Dollarkurs eigentlich nur mit dem Zinsunterschied begründen.

Zwei Erklärungen werden im allgemeinen dafür gegeben, daß der hohe Dollarkurs die Hausse an der deutschen Aktienbörse nährt. Die eine geht davon aus, daß die Dollarhausse eben wegen der entgegengesetzten Entwicklung der Handelsbilanzen in der Bundesrepublik und in den USA nicht von langer Dauer sein kann. Diese Überlegung soll viele Ausländer veranlaßt haben, aus dem Dollar herauszugehen und den Erlös in chancenreiche deutsche Aktien anzulegen. Neben den Kursgewinnen an der Aktienbörse winkt dann noch ein Währungsgewinn, wenn sich der Dollar inzwischen wieder auf einem niedrigeren Niveau eingependelt hat.

Die zweite Erklärung hebt auf die exportstimulierende Wirkung des hohen Dollarkurses ab. Autoexporte in die USA, so schreibt der Frankfurter Tagesdienst, sind auf der Basis von 2,20 Mark je Dollar kalkuliert. „Der bombenfeste Dollar ist ein Geschenk des Himmels" resümmierte der Insider-Brief für Börsenspekulanten.

Gestützt wird die gute Börsenverfassung von einer Vielzahl besserer Nachrichten aus den Unternehmen und etwas optimistischeren Prognosen für die Konjunktur.

Die Hauptversammlungen der letzten Wochen offenbarten bei den meisten Unternehmen eine Verbesserung der Ertragslage. Zuletzt hat der blendende Halbjahresbericht der Commerzbank für neue Anregungen gesorgt. Vor allem die Prognosen des Automobilverbandes, daß sechs Millionen neue Autos in den kommenden zwei Jahren gekauft werden, hat neben den hohen Zulassungszahlen im ersten Halbjahr die Kurse der Automobilaktien in die Höhe getrieben. Daimler erreichte einen neuen Jahreshöchstkurs, BMW erzielte erhebliche Kursgewinne und selbst die dividendenlose VW wurde mit nach oben gezogen.

Es mehren sich auch die Zeichen, daß der Konjunkturaufschwung an Fahrt gewinnt. Staatssekretär Schlecht vom Bundeswirtschaftsministerium hat jüngst erklärt, daß die Wachstumsrate für 1982 die ursprünglich avisierte Marke von 0,5 Prozent überschreiten werde. Und schließlich hat sich auch das Konsumklima verbessert. Vor allem aber hat die unerwartet starke Konjunkturerholung in den USA die Hoffnung genährt, daß über den Atlantik auch Impulse für die deutsche Wirtschaft kommen. Vor einem solchen Hintergrund verliert die Angst vor einem Zinsanstieg in den USA für die Börsianer offensichtlich an Gewicht.

AUF EIN WORT

„Die Unternehmensspitze sollte heute bei jedem Papierproduzenten über das Verkaufspreisniveau der Produkte entscheiden. In der Klemme zwischen Kostenanstieg und erlösdrückendem Preiskampf sind die Gefahren für die Unternehmen zu groß geworden, um die Preispolitik allein den Vertriebsexperten zu überlassen."

Peter Dauscha, Vorstandsvorsitzender der Zanders Feinpapiere AG, Bergisch Gladbach

FOTO: DIE WELT

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Auslands-Aufträge gingen um zwölf Prozent zurück

dpa/VWD, Frankfurt

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verbuchte im ersten Halbjahr 1983 einen Bestellrückgang um preisbereinigt sechs Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Wie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) in Frankfurt berichtete, konnte diese Investitionsgüter-Branche zwar im Inland noch einen realen Zuwachs von einem Prozent verbuchen, aus dem Ausland gingen jedoch um zwölf Prozent weniger Order ein.

Im Juni fiel der Rückgang des Auftragseingangs bei den Maschinenbauunternehmen mit elf Prozent gegenüber dem Vorjahr noch deutlicher aus. Allerdings ist dieser Rückgang statistisch etwas „verzerrt", da im Juni 1982 ausländische Großaufträge eingegangen waren. Dadurch fiel der Rückgang der Auslandsorder im Juni dieses Jahres mit real 19 Prozent besonders stark aus. Aus dem Inland gingen real ein Prozent mehr Aufträge ein.

Dagegen äußerte sich die Fachgemeinschaft Büro- und Informationstechnik im VDMA ausgesprochen zuversichtlich. Die Investitionsbereitschaft der deutschen Wirtschaft sei offensichtlich dabei zu steigen. „Die Konjunktur faßt wieder Tritt." So hat sich im ersten Quartal die inländische Produktion von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten um 14,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Dieses Ergebnis sei um so bemerkenswerter, als die Ende 1982 ausgelaufene Investitionszulage offensichtlich nicht zu dem befürchteten Investitionsloch in den folgenden Monaten geführt habe, berichtete der Fachverband.

Auch der Export konnte um 13,4 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 1982 erhöht werden. Die Einfuhren stiegen allerdings mit fast 23 Prozent noch stärker an.

Leistungsbilanz mit geringem Plus

dpa/VWD, Wiesbaden

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik wies im Juni 1983 einen Überschuß von 0,6 Milliarden Mark aus, nach einem Plus von 1,5 Milliarden Mark im Vormonat und 759 Millionen Mark im Juni 1982. Die Handelsbilanz schloß im Juni 1983 mit einem Exportüberschuß von 3,9 (Mai: 3,6) Milliarden Mark nach 4,8 Milliarden Mark im Juni 1982 ab, berichtete das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Im ersten Halbjahr schloß die Leistungsbilanz mit einem Plus von 6,4 Milliarden Mark. Das ist fast das Fünffache gegenüber dem Überschuß im ersten Halbjahr 1982 von 1,3 Milliarden DM. Der Exportüberschuß im Außenhandel verringerte sich dagegen auf 22,1 Milliarden Mark verglichen mit 24,4 Milliarden Mark im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

FINANZKRISE

Mexiko erhält Umschuldung von 20 Milliarden Dollar

AP, Mexiko-Stadt

Mexiko hat sich mit seinen ausländischen Gläubigern auf eine Umschuldung von Krediten in Höhe von 20 Milliarden Dollar geeinigt, die zwischen dem 22. August 1982 und Ende 1984 fällig gewesen wären. Die Rückzahlung wird nach dem in der Nacht zum Freitag vom Finanzministerium in Mexiko-Stadt veröffentlichten Plan auf einen Zeitraum von acht Jahren ausgedehnt, wobei die ersten vier tilgungsfrei sein und das mittelamerikanische Land nur zur Begleichung der Zinsen verpflichten sollen. Es handelt sich um die bisher größte Umschuldungsaktion dieser Art überhaupt.

Sie war notwendig geworden, nachdem Mexiko im August letzten Jahres aufgrund akuter Finanzprobleme die Rückzahlung seiner Schulden vorerst einstellen mußte. Das Land ist mit Verpflichtungen von insgesamt rund 85 Milliarden Dollar der zweitgrößte Auslandsschuldner überhaupt – nach Brasilien, das mit 90 Milliarden Dollar in der Kreide steht. Mit der Umschuldungsvereinbarung, die in den nächsten Wochen noch von den Gläubigern unterzeichnet werden muß, wird eine Zahlungsunfähigkeit Mexikos abgewendet, die nach Ansicht der Fachleute eine internationale Finanzkrise ausgelöst hätte. Dem Entwurf zufolge muß das Land für die betroffenen Gelder einen Zinssatz zahlen, der 1,75 Prozent über der amerikanischen Prime Rate oder 1,875 über der Londoner Interbankenrate liegt.

Der Vorsitzende des Bankenausschusses der Gläubiger Mexikos, William Rhodes, hob in einer Stellungnahme die Bedeutung der geplanten Umschuldung als bisher umfangreichste ihrer Art hervor. Er nannte den ausgehandelten Entwurf ein „Modell" für alle Beteiligten und brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß er auch verwirklicht werde.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Thyssen und Hoesch erhalten Zusatzquoten

Brüssel (VWD) – Die EGKS-Entscheidung über die Verlängerung des Quotensystems ist erwartungsgemäß nur nach vielen weiteren Änderungen von den 14 EG-Kommissaren am Donnerstagabend angenommen worden. Am Freitag mußten diese Änderungen von den Stahlreferenten und Juristen in den Text integriert werden. Darin soll eine Klausel eingefügt sein, die eine enge Verbindung zu dem Eurofersystem herstellt. Daraus ergeben sich als Teilkonsequenz Zusatzquoten für Thyssen von 132 000 Tonnen und für Hoesch von 112 000 Tonnen. Dies verlautete aus EG-Fachkreisen.

Chrysler zahlt an VW

Detroit (AP) – Die Chrysler Corporation will der Volkswagen AG nach Mitteilung des Detroiter Unternehmens 192 Millionen Dollar für das ehemalige Golf-Montagewerk in Sterlin Heights im US-Staat Michigan zahlen. Der Verkauf war ohne Summe bereits im April bekannt geworden. VW soll das Geld zuzüglich zehn Prozent Zinsen im Laufe von zwölf Jahren erhalten.

Hohe Arbeitslosigkeit am Bau

Bonn (AP) – Trotz der in diesem Jahr deutlich gestiegenen Baugenehmigungen ist die Arbeitslosigkeit am Bau unverändert hoch. Wie der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie mitteilte, lag die Zahl der Arbeitslosen zur Jahresmitte mit 123 673 noch höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der saisonbedingte Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber März um 42,5 Prozent sei allerdings deutlicher ausgefallen als 1982. Auch die Zahl von 42 811 Kurzarbeitern sei immer noch „außergewöhnlich hoch". Derzeit entfielen auf jede der 7001 offenen Stellen am Bau 18 Arbeitslose.

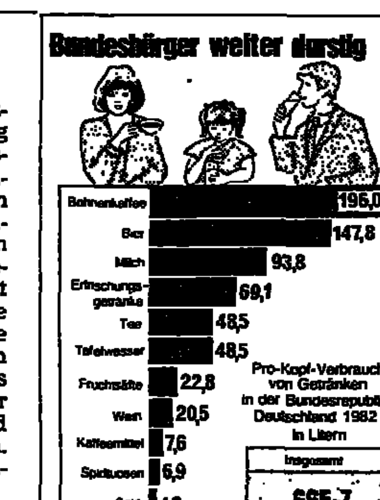
Mehr Insolvenzschäden

Hamburg (dpa/VWD) – Die bei den Gerichten angemeldeten Forderungen aus Insolvenzen haben sich in den ersten fünf Monaten 1983 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20 Prozent auf fünf Milliarden DM erhöht. Darauf hat der Vorstandsvorsitzende der Hermes Kreditversicherungs-AG, Beuck, auf der Hauptversammlung in Hamburg hingewiesen. Bei Hermes hat die Zahl der Schadensfälle in diesem Zeitraum zugenommen, doch gab es im Gegensatz zum Vorjahr bisher keine herausragenden Großschäden.

Halden nicht gewachsen

Essen (dpa/VWD) – Dem deutschen Steinkohlenbergbau ist es in den letzten Monaten gelungen, die Kohlehalden nicht weiter wachsen zu lassen. Der Gesamtverband des Deutschen Steinkohlebergbaus meldete in seinem Bericht über das erste Halbjahr 1983 noch einen Anstieg der Bestände um 2,4 auf 24,8 Millionen Tonnen. Diese Zunahme sei jedoch bereits kurz nach Jahresanfang erfolgt. Inzwischen habe sich die Absatzlage leicht gebessert und auch die Maßnahmen zur Produktionseinschränkung wirkten. Durch Einstellungsstopp habe sich die Zahl aller Beschäftigten im Bergbau um 6500 auf 179 600 Arbeiter und Angestellte verringert.

Bundesbürger weiter durstig



666 Liter Getränke rannen 1982 im statistischen Durchschnitt durch die Kehle eines jeden Deutschen. Hauptgewinner auf dem Getränkemarkt waren – wie in den Vorjahren – Mineralwasser und Fruchtsäfte. QUELLE: CONDOR

Warnke nach Zimbabwe

Bonn (HH) – Entwicklungsminister Warnke reist am Montag nach Zimbabwe und Mali, um mit den Regierungen beider Länder Gespräche über die künftige entwicklungspolitische Zusammenarbeit zu führen. Bei den Gesprächen mit Zimbabwes Ministerpräsident Mugabe „sollen die Rahmenbedingungen für die künftige Zusammenarbeit geklärt werden", heißt es. Warnke wird dort auch mit führenden Vertretern der katholischen Kirche, den Leitern deutscher Entwicklungshilfeprojekte und den Repräsentanten der deutschen Industrie wie der politischen Stiftungen Gespräche führen.

Finanzexperten treffen sich

Genf (VWD) – Rund 40 internationale Finanzexperten werden sich im kommenden Monat in Istanbul in privater Eigenschaft zu einer Debatte treffen, deren Ergebnis möglicherweise zu einer Tagesordnung für eine neue „Bretton-Woods"-Konferenz führen könnte. Dies wurde am Freitag von den Vereinten Nationen in Genf bekanntgegeben. Der sogenannte „Istanbul Roundtable" wird von dem UN-Entwicklungsstudienprogramm getragen.

BEKLEIDUNGS-INDUSTRIE

Die Belebung wird noch auf sich warten lassen

KAREN SÖHLER, Bonn

Die seit Monaten in wirtschaftlichen Kreisen viel zitierte Wende macht sich in der Bekleidungsindustrie noch nicht bemerkbar. Angesichts der Zahlen für die ersten vier Monate 1983 – reales Umsatzplus von 4,4 Prozent, Produktionsrückgang um 4,6 Prozent, weiterer Beschäftigungsabbau auf knapp 195 000 (210 000) – würde Gerd Somberg, Präsident des Bundesverbandes Bekleidungsindustrie, eine Stagnation in den kommenden Jahren bereits als Erfolg verbuchen.

Noch 1982 mußte die Branche einen Produktionsrückgang von über acht Prozent hinnehmen. Der Umsatz fiel um drei Prozent knapp unter die 20-Milliarden-DM-Marke. Einziger Lichtblick war die – erstmals nach vielen Jahren – leichte Verminderung des Einfuhrüberschusses, eine Folge des um fast neun Prozent gestiegenen Exports.

Die Ursachen für die gravierenden Probleme dieses Industriezweiges liegen – neben dem von Somberg scharf kritisierten Protektionismus innerhalb der Europäischen Gemeinschaft – in der Veränderung der Verbraucherausgaben und vor allem in der Struktur dieses Industriezweiges: Statt kapitalintensiv, besonders lohnintensiv. Dem ließe sich zwar mit einer Verlagerung der Produktionsstätten ins Ausland, nach Ostasien und in die Staatshandelsländer, begegnen, aber nur bis zu einem gewissen Grad. Denn um die in der Mode so wichtige Flexibilität wahren zu können, muß nach Auffassung Sombergs ein gesundes Maß zwischen in- und ausländischer Produktion bestehen.

Ein wenig Optimismus verbreiten die aufgrund des guten Sommers ausverkauften Läger.

BÖRSE / Freiverkehr bietet zu geringe gesetzliche Absicherung für Anleger

Ein zweiter Markt für neue Aktien

JOACHIM WEBER, Frankfurt

Das Kind hat noch keinen sonderlich attraktiven Namen: „Zweiter Markt" oder „Parallelmarkt" sind eher Arbeitstitel für ein neues Angebot, mit dem die deutschen Börsen sich speziell dem Mittelstand als Instrument der Kapitalbeschaffung andienen wollen.

Auslöser des Projekts waren drei neue EG-Richtlinien über die Börsenzulassung, den Prospekt und die Zwischenberichterstattung der notierten Unternehmen, die gerade auf dem Weg sind, in nationales Recht umgesetzt zu werden. Da sie erhebliche Verschärfungen gegenüber den bisherigen Usancen mit sich bringen, wird der Zugang zur Börse für viele Unternehmen formal schwieriger und auch teurer.

Das aber ist, so sagten sich die Börsen-Oberen, in einer Zeit schrumpfender Kurszettel einerseits und der wachsenden Kapitalnot vieler Unternehmen andererseits kein idealer Ansatz zur Problemlösung. Der Blick über die Grenzen zeigte dann auch, daß die Lage anderswo ähnlich eingeschätzt wurde. Zunächst in Dänemark, dann auch in Großbritannien, den Niederlanden und Frankreich wurde an Konzepten gebastelt, „ganz bewußt unter der EG-Richtlinie durchzutauchen", so Gernot Ernst, Vorsitzender der Börsensachverständigenkommission beim Finanzministerium.

In Deutschland zögerten die Börsianer zunächst noch, mit dem Blick auf den vorhandenen „geregelten Freiverkehr", den historisch gewachsenen außerbörslichen Parallelmarkt. Dann stellte man aber einen Schönheitsfehler fest: Für eine breite Anlegerschaft bietet der Freiverkehr zuwenig gesetzliche Absicherung.

Das nun entwickelte Konzept für eine Nebenbörse ist ein Kompromiß zwischen den Regelungen für die amtliche Notierung und dem (juristischen) Wildwest des Freiverkehrs. Seine wichtigsten Punkte:

- Die „Bewährungszeit" der Unternehmen wird betont kurz gefaßt – die Vorlage von zwei Jahresabschlüssen reicht aus.
- Die Untergrenze für das zu streuende Kapital wird mit einer Million Mark angenommen.
- Eine tägliche Notierung ist nicht nötig. Der Rhythmus kann je nach den Bedürfnissen des Unternehmens und der Marktentwicklung flexibel festgelegt werden.
- Der Börsenprospekt wird inhaltlich reduziert. Die Prospekthaftung wird vermindert: Die Unterschrift des Emittenten soll genügen, wenn ausreichend auf diesen Umstand hingewiesen wird.
- Auch die Publizitätspflicht wird gegenüber den EG-Bestimmungen deutlich gemildert, um den (teuren) Zwang zum halbjährlichen Total-Abschluß zu umgehen.

Kommissionschef Ernst weiß noch nicht, wie sich der neue Markt entwickeln wird. Einen Run auf die neue Kapitalquelle werde es aber kaum geben.

UMSCHULDUNGEN / Pause für Ecuador und Chile

Wieder Gespräche mit Polen?

dpa/VWD, Paris/New York

Ecuador wurde jetzt wie bereits anderen lateinamerikanischen Ländern ein Zahlungsaufschub für seine Auslandsschulden gewährt. Im „Club von Paris" beschlossen 13 westliche Gläubiger-Länder Ecuadors, der Regierung in Quito eine Umschuldung für insgesamt 269 Millionen Dollar (686 Millionen Mark) zu gewähren. Wie verlautete, müssen die Gelder, die vom 1. Juni 1983 bis zum 31. Mai 1985 fällig wären, nun erst nach drei Freijahren in den kommenden acht Jahren zurückgezahlt werden. Ecuador hat Auslandsschulden in Höhe von rund 6,3 Milliarden Dollar. Die Gläubiger zeigten sich gegenüber den Anstrengungen des Landes, Wirtschaft und Finanzen wieder zu ordnen, „aufgeschlossen".

Am Freitag standen bei den Beratungen des streng abgeschirmt beratenden „Pariser Clubs" erstmals wieder die polnischen Auslandsschulden an. Offiziell wurde jedoch jede Bestätigung dafür verweigert. Die Regierungs-Vertreter der 16 westlichen Gläubigerländer wollten zunächst ohne Teilnahme eines polnischen Vertreters beraten, ob die Umschuldungsgespräche wieder beginnen können.

Die Gespräche über den Zahlungsaufschub für die von den Regierungen garantierten Kredite in Höhe von elf Milliarden Dollar waren Anfang 1982 wegen der Einführung des Kriegsrechtes in Polen unterbrochen worden. Die Verhandlungen mit den rund 500 westlichen Gläubigerbanken Polens über die übrigen Polenkredite im Umfang von weiteren 16 Milliarden Dollar waren dagegen weitergeführt worden.

In New York hat sich der chilenische Finanzminister Carlos Caceres mit den mehr als 500 ausländischen Gläubigerbanken auf ein neues Umschuldungs- und Kreditabkommen verständigt. Nach Darstellung von New Yorker Bankenkreisen handelt es sich um einen dreiteiligen Plan, der Chile 1,3 Milliarden Dollar (3,3 Milliarden Mark) an neuen Kreditmitteln, eine Umschuldung von rund 3,5 Milliarden Dollar (8,8 Milliarden Mark) an 1983 und 1984 fälligen Mitteln und neue Außenhandels-Finanzierungsmittel zwischen 1,4 und 1,7 Milliarden Dollar bringen wird.

US-HANDELSPOLITIK / Keine Importquoten für Werkzeugmaschinen geplant

Beim Edelstahl bleibt Washington hart

H.-A. SIEBERT, Washington

Die deutschen Werkzeugmaschinen-Hersteller, die um ihre Exporte in die USA bangen, können aufatmen. In einem Gespräch mit einer Gruppe ausländischer Journalisten hat der amerikanische Handelsminister Malcolm Baldrige durchblicken lassen, daß die Reagan-Administration vorerst nicht die Einführung von Einfuhrquoten plant. Sie will vielmehr mit der Regierung in Tokio über die Verkaufspraktiken der japanischen Lieferanten in den Vereinigten Staaten verhandeln.

Wie berichtet, hat die US-Werkzeugmaschinenindustrie ein Beschwerdeverfahren nach Artikel 232 des Trade Expansion Act of 1962 eingeleitet, der Importrestriktionen bei einer Bedrohung der nationalen Sicherheit gestattet. Nach Ansicht des amerikanischen Verbandes muß der Anteil des Auslands am Verbrauch von 27 auf 17,5 Prozent reduziert werden, wenn Lieferrisiken im Falle eines Krieges vermieden werden sollen. Auf deutsche Firmen entfallen 17 und auf japanische 42 Prozent der US-Einfuhren.

Baldrige ließ keinen Zweifel daran, daß es die Japaner sind, die für diesen neuen Handelsstreit die Verantwortung tragen. So warf er ihnen vor, zu üppige Lager in den USA aufgebaut zu haben. Außerdem würde der Bau von Werkzeugmaschinen im Rahmen des „industrial targeting" von Tokio direkt gefördert. Der Eindruck ist nicht falsch, daß die Administration Maßnahmen gegen deutsche Unternehmen für nicht gerechtfertigt hält, weil sie weder staatliche Subventionen erhalten noch Dumping betreiben.

Laut Baldrige will sich Präsident Reagan genauer über den Zustand der amerikanischen Werkzeugmaschinenindustrie unterrichten, die aus rund 850 kleinen und mittleren Familienbetrieben besteht, die fast alle unterkapitalisiert sind. Ein gutes Zeichen ist, daß die Auftragsbestände der Branche im Juni um 51 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats lagen.

Dagegen bleiben die USA hinsichtlich der Ausgleichszölle und Importquoten für Edelstahl, die jetzt in Kraft getreten sind, hart. Hier sind deutsche Lieferungen betroffen, die mit 45 000 Tonnen im Wert von 150 Millionen Dollar zu Buch schlagen. Baldrige deutete an, daß mehrere europäische Länder, darunter auch die Bundesrepublik, an Marktabkommen mit Washington interessiert sind. Sie würden eine freiwillige Beschränkung der Exporte zum Ziel haben. Die EG in Brüssel möchte die USA dagegen zu Ausgleichszahlungen bewegen. Als Quotenbasis denkt Baldrige an einen Durchschnitt über fünf Jahre „aber mit Ausnahmen".

Noch nicht entschieden hat das Weiße Haus, ob Japan formell aufgefordert werden soll, die Autolieferungen in die USA auch ein viertes Jahr auf 1,68 Millionen Einheiten zu begrenzen. Aber alles läuft in diese Richtung. Baldrige vertrat zum Beispiel die Auffassung, daß die Detroiter Krankheit nicht innerhalb eines einzigen Jahres kuriert werden könne. Die amerikanischen Autofirmen, die sich nach den hohen Verlusten stark verschuldet hätten, bräuchten mehr Zeit.

INTERNATIONALE ENERGIEAGENTUR

Chance zu Umorganisierung

dpa/VWD, Paris

Die Internationale Energieagentur (IAE), Paris, der westlichen Industrieländer hat ihre Mitgliederregierungen aufgefordert, bei den Anstrengungen um Energieeinsparungen und die Nutzung neuer Energiequellen nicht nachzulassen. Andernfalls drohten die Kosten für Importöl etwa um 1990 wieder zu einer Bedrohung für das Wachstum zu werden, schreibt die Agentur in ihrem jährlichen Energiebericht. Die IEA warnt vor dem Irrtum, in den Preis- und Verbrauchssenkungen beim Öl bereits die Lösung der Energieprobleme zu sehen. Das gegenwärtige Risiko liege in der Versuchung, auf weitere Fortschritte bei der Ausnutzung der vorhandenen Energie und der Entwicklung der Alternativen zum Öl zu verzichten.

Außerdem dürfe die Ungewissheit bei den Ölpreisen nicht zum Verzicht oder zum Aufschieben von Energieinvestitionen führen. Unter Anspielung auf das Erdgas warnt die Agentur gleichzeitig vor einer übertriebenen Abhängigkeit von anderen importierten Energien aus risikobelasteten Quellen.

Andererseits sieht die Agentur die Chance, die Ruhe auf dem Ölmarkt zur Umorganisierung der Energie-Strukturen zu nutzen, um Rentabilität und Unabhängigkeit vom Öl zu erhöhen.

In den IEA-Mitgliedsländern ist der Energieverbrauch im vergangenen Jahr erneut um 3,5 Prozent zurückgegangen. Der Ölverbrauch sank um 5,1 Prozent, die Ölimporte verringerten sich 1982 um 15 (13,4) Prozent. Für die Zeit bis 1985 sagt die Agentur zwar einen Anstieg des Ölbedarfs um jährlich 0,9 Prozent voraus, doch werde der Gesamtverbrauch unter dem Niveau von 1980 bleiben. Bis 1995 soll der Ölverbrauch in Nordamerika und Europa dann aber wieder um jährlich 0,35 Prozent zurückgehen.

Gleichzeitig erwartet die IEA einen Anstieg des Verbrauchs an Gas und Kohle, die schon 1981 ihren Anteil an der Energieversorgung von 21,7 auf 22,7 Prozent steigerte. Spektakulär werde der Beitrag der Kernenergie zur Energieversorgung wachsen. Für die Jahre bis 1985 sagt die IEA einen Zuwachs von jährlich 14,6 Prozent, bis 1990 um jährlich 8,5 voraus.

VOLCKER / Defizitabbau erleichtert Zinssenkungen

Mittel für IWF gefordert

rtr, Washington

Rechtzeitige Maßnahmen zum Abbau der US-Haushaltsdefizite würden nach Ansicht des amerikanischen Notenbankchefs Paul Volcker die Aussichten auf sinkende Zinsen und einen dauerhaften Wirtschaftsaufschwung „enorm unterstützen". Vor dem wirtschaftspolitischen Unterausschuß des Senats sagte Volcker, der kräftige Schwung, den die Wirtschaft in den letzten paar Monaten gewonnen habe, verlange eine behutsame Steuerung des Federal Reserve Board (Fed).

Nach seiner Auffassung stößt jetzt die durch wachsende Wirtschaftsaktivität ausgelöste verstärkte private Kreditnachfrage auf den weiterhin hohen Mittelbedarf des Staates. Die Notenbank sei aber wegen der Inflationsgefahr nicht der Auffassung, daß auf diese Entwicklung mit noch höheren Geldmengenzielen und Kreditwachstum reagiert werden sollte, sagte Volcker. Größere Fortschritte beim Abbau der Haushaltsdefizite würden dagegen die Chancen auf Zinssenkungen erhöhen und die Bauwirtschaft und andere zinsempfindliche Sektoren der Wirtschaft unterstützen. Eine geringe Zinserhöhung dürfte nach Ansicht Volckers die derzeitige Wirtschaftsentwicklung nicht aus der Bahn werfen.

Der Koordination der Geld- und Fiskalpolitik würden Zieldaten der Notenbank zum erwarteten nominalen und realen Wirtschaftswachstum und zur Preisentwicklung kaum helfen, sagte Volcker weiter. Solche Zielprojektionen würden nur von anderen Entwicklungen ablenken.

Der Notenbankchef forderte den Kongreß auf, die 8,4 Milliarden Dollar für den Internationalen Währungsfonds zu billigen. Andernfalls könnten die Zinsen steigen, da sie ohne Zweifel dann die wachsende Unsicherheit über das Schuldenmanagement der Entwicklungsländer widerspiegeln würden.

EINKOMMEN / DIW untersuchte die Umverteilungswirkungen des Transfersystems

Nicht-Erwerbstätige begünstigt

GISELA REINERS, Bonn

Das historisch gewachsene Transfersystem in der Bundesrepublik ist insgesamt positiv zu beurteilen. Zu diesem Schluß kommt eine Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin in einer Studie über die Einkommensschichtung der privaten Haushalte im Jahr 1981. Allerdings seien einige Leistungsansprüche korrekturbedürftig, heißt es im jüngsten Wochenbericht.

Der wichtigste Transferstrom fließe von den Erwerbstätigen zu den nicht mehr Aktiven. 414 Milliarden Mark an Steuern und Sozialabgaben wurden von den Haushalten mit einem Verdiener aufgebracht. Nur 75 Milliarden kamen durch Transferleistungen wieder in ihre Taschen zurück. 180 Milliarden Mark gingen an die Haushalte ohne Erwerbstätige – also vor allem an Rentner. 35 Milliarden wurden an Arbeitslosen- und Krankengeld, aber auch an Sozialhilfe gezahlt. 1981 mußten etwa sechs Millionen Menschen zumindest zeitweise aus der Umverteilung über die Sozialkassen ihren Lebensunterhalt bestreiten. Die Lohnfortzahlung an kranke Arbeitnehmer ist in diesen Zahlen allerdings nicht enthalten.

An sozialen Leistungen flossen 1981 den Haushalten 263 Milliarden Mark zu – die Hälfte davon als Geldleistung aus der Rentenversicherung. Nach Auffassung des DIW war das Berichtsjahr das letzte, in dem die gesetzlichen Grundlagen für Sozialleistungen noch einmal ausgeweitet wurden und die Zahlungen um 7,1 Prozent stiegen. Seitdem habe sich die Situation für die Empfänger verschärft. Dennoch seien die Zahlungen 1982 noch einmal um 5,1 Prozent auf 276,5 Milliarden gestiegen.

Die gestiegenen Mittel zur Finanzierung des sozialen Netzes wurden von einer geschrumpften Zahl von Erwerbstätigen aufgebracht. Der Kreis der Arbeiter und mithelfenden Familienangehörigen hat abgenommen, der der Angestellten sich erweitert. Da jedoch die Arbeitslosen in diesen Zahlen eingeschlossen sind – sie werden von der sozialen Sicherung gehalten –, ist die Last auf weniger Schultern verteilt. Nach Ansicht des DIW wird sich diese Entwicklung so lange fortsetzen, bis das gesamtwirtschaftliche Wachstum wieder größere Finanzierungsspielräume ermöglicht.

Deutlich gestiegen sind im Gegensatz zu den Erwerbseinkommen, die 1981 und 1982 real sogar gesunken sind, die Einkommen aus Vermögen. Fast 30 Prozent der deutschen Haushalte hatten 1981 ein Monatseinkommen von weniger als 1000 Mark; jeder 20. Haushalt bezog 10 000 Mark und mehr. Im statistischen Durchschnitt besaßen die Haushalte Ende 1981 rund 60 000 Mark an Geldvermögen, insgesamt 1,6 Billionen Mark.

PERU / Wirtschaftlicher Aufschwung bleibt noch aus

Die Probleme häufen sich

GÜNTER FRIEDLÄNDER, Lima

Perus Gold zog Spaniens Schatzjäger an, sein Silber half Jahrhunderte hindurch dem spanischen Mutterland aus seinen Finanznöten. Auch heute besitzt der Andenstaat – fünfmal so groß wie die Bundesrepublik, aber nur 17 Millionen Einwohner – noch viele natürliche Schätze: Erdöl, Silber, Kupfer, Blei, Zink, Baumwolle, Kaffee, Zucker, Fischmehl und prachtvolle Denkmäler der Vergangenheit. Doch die Probleme Perus – eine zerstörte Wirtschaft, der die Touristen abschreckende Guerrillakampf, die durch die Wirtschaftskrise gefallenen Rohstoffpreise, die mit „El niño" bezeichnete Naturkatastrophe – löst der Reichtum nicht.

Zwölf Jahre nachdem ein Militärputsch Belaunde aus dem Amt gehoben hatte, übernahm er das zerstörte Land wieder aus den Händen der Generäle. Der Sol, die peruanische Währung, war bereits auf 278 Soles pro Dollar gesunken. Heute, gut drei Jahre später, gilt das Verhältnis 1378 Soles zu einem Dollar. Belaunde hatte das Land mit dem Aufbau einer modernen Infrastruktur retten wollen. Jedoch: Kostspielige Einfuhren und eine exportfeindliche Politik trieben die Inflation in die Höhe. 115 Prozent lautet die Prognose für dieses Jahr. Korrigierende Maßnahmen haben im Moment wenig Aussichten auf Erfolg. Denn der Weltmarkt zahlt nur wenig für Perus Exporte, die Industrie schrumpft – 1983 voraussichtlich um fünf Prozent in diesem Jahr.

Zu den gravierenden wirtschaftlichen Problemen gesellen sich die Schwierigkeiten mit maoistischen Guerrillabanden. Die von einem Philosphieprofessor, Abimail Guzman, kommandierten 3000 Kämpfer scheinen zwar nicht stark genug, die Regierung zu stürzen, behindern aber die Entwicklung des Landes.

Den gebündelten Schwierigkeiten hat sich in jüngster Zeit eine weitere hinzugefügt: El niño. Der Begriff steht für eine warme Meeresströmung im Stillen Ozean, die das Klima so verändert, daß eine außergewöhnliche Dürreperiode im Süden katastrophalen Überschwemmungen im Norden gegenübersteht. Gleichzeitig, was noch viel entscheidender ist, verjagt sie die Fische von Perus Küste. Resultat: 700 Millionen Dollar Verlust in der Fischmehl-Produktion.

Wie die meisten südamerikanischen Länder hat Peru versucht, seine Probleme mit Auslandsanleihen – Auslandsschuld rund zwölf Milliarden Dollar – zu lösen. Ein Stand-by-Abkommen mit dem Internationalen Währungsfonds soll nun den Weg zur Normalisierung ebnen. Allerdings – der IWF stellt seine Forderungen: Verminderung des Haushaltsdefizits von acht auf 5,5 Prozent der Gesamtproduktion.

Bislang hatte Belaunde Schwierigkeiten mit der Durchsetzung der notwendigen Maßnahmen. Denn das Volk versteht die komplizierten internationalen Finanzprobleme nicht. Worte wie „niemand soll hungern, damit die Bankiers im Ausland ihre Zinsen einstreichen können" fallen daher auf fruchtbaren Boden.

Marc-Rich-Vermögen in USA eingefroren

IRENE ZÜCKER, Genf

Zur Überraschung der US-Steuerbehörden hat der Schweizer Rohwarenkonzern Marc-Rich-Gruppe mit Geschäftssitz in Zug seine New Yorker Tochtergesellschaft verkauft, und zwar bereits am 30. Juni. Einen Tag zuvor war das Unternehmen von einem New Yorker Gericht zu einer Konventionalstrafe von täglich 50 000 Dollar verurteilt worden wegen Verweigerung der Schweizer Steuerakten. Der Rich AG wird vorgeworfen, Gewinne zum Nachteil der amerikanischen Steuerbehörden von ihrer New Yorker Filiale ins Zuger Mutterhaus umgeleitet zu haben.

Der Verkauf der New Yorker Niederlassung an Clarendon Ltd. wird in den USA als geschickter Schachzug gewertet, sich der Geldstrafe wie dem Steuerverfahren zu entziehen. Das neue Unternehmen wird von Mitinhabern der Marc Rich AG beherrscht, jedoch nicht von den zwei Gründungsmitgliedern, den Amerikanern Marc Rich und Pincus Green, die ihren Konzern seit einem Monat nicht mehr von New York aus leiten, sondern vom Zuger Hauptsitz aus. Die Rich AG setzt jährlich etwa 10 Mrd. Dollar um, vor allem mit Öl, Silber, Gold, Kupfer, Baumwolle und Getreide.

Die amerikanische Staatsanwaltschaft hat gestern ein 2-Mill.-Dollar-Guthaben bei der wichtigsten Bankverbindung der Marc-Rich-Gruppe einfrieren lassen. Denn wegen der am 30. Juni verhängten Konventionalstrafe sind bereits 1,3 Mill. Dollar angelaufen. Erst wenige Tage bevor die Behörden das Geld einziehen wollten, haben sie vom Verkauf der US-Gesellschaft erfahren. Zu klären bleibt, ob das Einfrieren der Konten rechtlich haltbar ist, da das Zuger Mutterhaus die New Yorker Tochterfirma nicht mehr besitzt.

Juristisch ist der Fall interessant, weil sich in den Verhandlungen zwischen der Schweiz und den USA unterschiedliche Interpretationen bei Steuerhinterziehung herauskristallisierten. Zudem versuchen die USA ihre Rechtsnormen auch in anderen Ländern durchzusetzen, in diesem Fall etwa in der Forderung um Herausgabe der Schweizer Steuerakten der Marc Rich AG, was bis jetzt nicht gelang.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Albstadt: 1. Kurt Fritschi, Albstadt-Onstmettingen, Inh. d. Fa. Fritex Textildruckerei Kurt Fritschi, 2. Sabine Fritschi geb. Wolff; **Hildesheim:** Brandt Handelsges. GmbH & Co., Harsum; **Landshut:** Wolfgang Moritz, Birnbach; **Moers:** Nachl. d. Josef Gelen, Kamp-Lintfort; **Villingen-Schwenningen:** Margit Jantowski geb. Stiebert.

Anschlußkonkurs eröffnet: Landshut: Heinz Vogl, Schreinerei, Roßbach.

Vergleich eröffnet: Würzburg: Ludwig Streitwieser, Kaufmann, Veitshöchheim.

Vergleich beantragt: Augsburg: Sponsel's Delikateß-Sauerkraut-Fabrik und Gurkeneinlegerei, Merching; **Weilheim:** K & R Vertriebsges. f. Fototechnik mbH, Herrsching.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Steinkohle-Verband aktiver

Essen (dpa/VWD) – Die Unternehmen des deutschen Steinkohlebergbaus greifen wieder stärker auf den „Rationalisierungsverband des Steinkohlenbergbaus" (Rat-Verband) als Finanzierungsinstrument zurück. So hat der Rat-Verband in den letzten 18 Monaten Darlehen an Bergbau-Unternehmen für Investitionsvorhaben von 575 Mill. DM bewilligt und davon 315 Mill. DM ausgezahlt. Der Betrag werde sich im Laufe des Jahres stark erhöhen, ebenso wie die Summe für Darlehensmittel zur Finanzierung von Lagerbeständen an Steinkohle und Koks. Die gegenwärtigen Lagerbestände bei den deutschen Zechen von über 25 Mill. t Kohle und Koks binden nach Angaben des Verbandes Mittel in Höhe von 6 Mrd. DM.

Fina-Verlust

Frankfurt (dpa/VWD) – Die im Mineralölbereich tätige Deutsche Fina GmbH (Frankfurt) verbuchte 1982 mit 96,1 Mill. DM ihren bisher höchsten Jahresverlust. Die stark vorangetriebene Neuordnung des Unternehmens soll in 1983 voll greifen und künftige Verluste verhindern. Durch die Neuorganisation werden rund 20 Prozent der 469 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz verlieren. Der Umsatz stieg 1982 auf 1,9 (1,7) Mrd. DM. Am Jahresende wurden bundesweit 728 (773) Fina-Stationen betrieben.

Landesbank zufrieden

München (sz.) – Zufrieden ist die Bayerische Landesbank, München, mit der Ertragslage im ersten Halbjahr 1983. Wie es in einem Zwischenbericht heißt, sind der Zinsüberschuß und das anteilige Teilbetriebsergebnis weiter gestiegen. Genaue Zahlen werden nicht genannt. Die Bilanzsumme stagnierte mit 95,4 Mrd. DM auf dem Niveau von Ende 1982. Bei insgesamt verhaltener Kreditnachfrage hielt sich auch das Kreditvolumen (einschließlich Bausparkasse) mit 65,9 Mrd. DM auf dem Stand vom Jahresende. Die Gesamtverbindlichkeiten reduzierten sich um 6,0 Prozent auf 39,2 Mrd. DM.

Ekatit-Riedinger

Augsburg (VWD) – Die Ekatit-Riedinger Verwaltungs-AG, Augsburg, die seit einiger Zeit mehrheitlich Erich K. Tittel, Alleininhaber der Ekatit-Stahl Service Center GmbH, Bietigheim-Bissingen, gehört, schlägt der HV (31. August) vor, für 1982 an die freien Aktionäre eine Dividende von 5,00 DM je 50-DM-Aktie zu verteilen. Von dem für 1982 dividendenberechtigten AK von 12,0 Mill. DM werden rund 8,7 Mill. DM von einer Gruppe gehalten, die zugunsten der Freien auf ihre Dividende für 1982 verzichtet.

Gildemeister-Opposition

Bielefeld (VWD) – Zur HV der Gildemeister AG, Bielefeld, am 29. August hat Horst Röder, Repräsentant der Schutzgemeinschaft der Kleinaktionäre, Opposition angemeldet. Von ihm wird beantragt, Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu entlasten. Er begründet die Opposition u. a. mit der Dividendenlosigkeit des Unternehmens seit 1974. Entgegen den Versprechungen der Verwaltung seien die Verlustquellen immer noch nicht beseitigt. Auch setzte der Konzern bei Import und Montage japanischer Maschinen Millionen zu.

WILH. WERHAHN / Eigenkapital gestärkt

Schweigsam und zufrieden

J. GEHLHOFF, Düsseldorf

Die Betriebsergebnisse der konsolidierten Beteiligungen seien 1982 „befriedigend" ausgefallen. Der (verschwiegene) Rohertrag im Konsolidierungskreis habe sich besser entwickelt als der bei 11 640 (11 226) Beschäftigten und 385 (364) Mill. DM Personalaufwand um 3,5 (2,6) Prozent auf 3,21 Mrd. DM erhöhte Umsatz aus Produktion und Handel. Aperiodische Erträge habe man zu Rückstellungen von nun insgesamt 189 (146) Mill. DM, davon weiterhin 61 für Pensionen, und sonstiger Risikovorsorge genutzt.

Das ist, mit der hier üblichen Kargheit in Befolgung des Publizitätsgesetzes, so ungefähr alles Wesentliche, was die Neusser Werhahn-Familie zur Lage ihres Imperiums mitteilt. Unter dem Dach der als Bank geführten Obergesellschaft Wilh. Werhahn KG sind weiterhin 51 Inlandsbeteiligungen konsolidiert, über deren Gesamtertrag, Investitionskraft und anderes Wichtige mehr dieser „Konzernabschluß", nach dem Formblatt für Kreditinstitute erstellt, nichts aussagt.

Nur ein einziges Ertrags-Detail, und auch dies nur in Befolgung des Gesetzes, wird geboten: Die nicht konsolidierten Beteiligungen brachten auf 17,1 (15,1) Mill. DM erhöhte Erträge oder 29,9 (26,5) Prozent ihres Buchwertes von weiterhin rund 57 Mill. DM. Dahinter stecken (unter anderem) wesentliche Beteiligungen am Strabag-Baukonzern, an der Wicküler-Brauerei und an der Holding Heinrich Industrie- und Handels AG.

Die im übrigen schweigsame Zufriedenheit mit dem Konzernertrag verbirgt offensichtlich eine positive Ertragstendenz. Indiz dafür ist, daß das Eigenkapitalkonto der Obergesellschaft nun kräftiger um 14 (5,8) auf 274 Mill. DM aufgestockt wurde. Einschließlich sonstiger Eigenmittelpositionen stellt sich das Eigenkapital nun auf 357 (343) Mill. DM oder 20,6 (19,6) Prozent des Bilanzvolumens, obwohl die Sonderposten mit Rücklagenanteil auf 44 (59) Mill. DM reduziert wurden.

Nur Verbales ohne Zahlen gibt die Holding zur Lage der diversen Konzernzweige von sich. Im Bankgeschäft habe man bei fast unverändertem Kreditvolumen und „weiterhin zurückhaltendem" Betreiben des Leasinggeschäfts den Zinssaldo verbessert. Im Baustoffbereich (Produktion und Handel) sei die Ertragslage „in etwa" auf Vorjahresniveau geblieben, was auch 1981 schon so gesagt wurde.

„Nicht zufriedenstellend" nennt die Holding trotz weiterer Umsatzsteigerung die Ertragslage ihrer Einzelhandelsbeteiligungen (Meierei C. Bolle, Schade & Füllgrabe, Schätzlein, Stocks). Gleichfalls „noch unbefriedigend" blieb der Ertrag aus dem Großhandel mit Düngemitteln, landwirtschaftlichem Bedarf und Brennstoffen.

„Erfreulich" dagegen (und besser als 1981) sei der Ertrag der Mühlenbetriebe; weiterhin positiv die Entwicklung der „vermögensverwaltenden Unternehmen"; und wiederum „befriedigend" die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei der J. A. Zwillingswerk AG, Solingen.

GEI-GRUPPE / Erstes Auslandsbein in den USA

Systeme ersetzen Software

HARALD POSNY, Düsseldorf

Ungeachtet schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hat die 1969 von Absolventen der TH Aachen gegründete GEI-Gesellschaft für Elektronische Informationsverarbeitung mbH, Aachen, auch 1982 ihr gewohntes Expansionstempo beibehalten. Einschließlich ihrer vier Tochtergesellschaften, von denen zwei auch in der Herstellung von Minicomputern und Mikroprozessoren tätig sind, hat die ausschließlich im Software- und Systembereich arbeitende GEI ihren Umsatz um 25 (33) Prozent, selbst preisbereinigt noch um 22 Prozent auf 44 Mill. DM gesteigert.

Daneben wird nicht nur ein positives Ergebnis ausgewiesen, von dem in den vergangenen Jahren auch die Mitarbeiter profitierten, auch die Auftragsbücher sind so gut gefüllt, daß die GEI von einem guten Polster reden kann und für 1983 eine Umsatzsteigerung um weitere 20 Prozent programmiert ist.

Die von 250 auf 280 gestiegene Mitarbeiterzahl zeigt die zunehmende Bedeutung des Systemgeschäfts, das die reine Softwareproduktion (zwei Drittel des Umsatzes) teilweise substituiert. Die GEI nimmt für sich in Anspruch, „die Nr. 1 unter den unabhängigen Systemhäusern in der Bundesrepublik" zu sein. Rund 350 für Kunden aus Industrie, Handel und Dienstleistung maßgeschneiderte Systeme wurden bislang von GEI installiert.

Gleichzeitig verdichteten sich gute Erfahrungen zu eigenen Produkten, wie z. B. die „Intelligente Datenbankmaschine" für große Datenmengen, die sich in den USA, wo der erste Auslandsstützpunkt eröffnet wurde, durchsetzte und jetzt in der Bundesrepublik eingeführt wird.

Zunächst nur auf den Binnenmarkt beschränkt, gewinnt jetzt auch der Export (1982: 8 Prozent des Umsatzes) an Bedeutung. Fünf Prozent des Umsatzes werden für Forschung und Entwicklung ausgegeben.

ERFOLGREICH IM WETTBEWERB / Ausrüstungen zur Emissionsminderung in Kokereien von Stog

Mit vielen Ideen der Kohle- und Stahlkrise getrotzt

H.G. STÜWE, Waltrop

Die Steinkohlenförderung soll in diesem Jahr um sechs Mill. Tonnen zurückgefahren werden, Gerüchte über Zechenstillegungen kursieren, drei Kokereien wird die Ruhrkohle AG auf jeden Fall schließen: Die Zulieferer und Ausrüster des Kohlebergbaus treffen auf einen krisengeschüttelten Markt. Die Stog GmbH, Anlagenbauer aus Waltrop am nördlichen Rand des Ruhrgebiets, hat ihr eigenes Rezept, um mit der Kohlekrise fertig zu werden. „Wir versuchen, uns auf so viele Bereiche wie möglich zu stützen und dort jeweils mit Spezialprodukten erfolgreich zu sein", erklärt Jochen Stog, Geschäftsführer und Mitinhaber des Familienunternehmens.

Sein Vater – noch heute Mehrheitsgesellschafter – hatte 1962 mit der Fertigung von Förderanlagen für Erze und Kohle, Behältern für Kokereien und Raffinerien sowie Rohrleitungen für Gas und Wasser begonnen. Diese Bereiche haben inzwischen an Bedeutung eingebüßt, dafür hat sich Stog andere Betätigungsfelder erschlossen.

Seit 1965 bauen die Waltroper Fernheizleitungen, ein Bereich, der heute 15 Mill. DM zum Gesamtumsatz von 28 Mill. DM beisteuert. Der Wettbewerb sei hier in letzter Zeit härter geworden, erklärt Stog, weil vor allem die Rohrleitungsbautöchter von Konzernen wie Mannesmann und Babcock auf den Markt drängen. Ihnen gegenüber glaubt sich Stog allerdings aufgrund der langjährigen Erfahrung im Vorteil. Ein Vorsprung, der sich beispielsweise bei der Auftragskalkulation auswirke.

Das Waltroper Unternehmen liefert schlüsselfertige Anlagen. Allein durch die Finanzierung sind dabei allerdings gewisse Grenzen gesetzt, wie Stog erläutert. Wenn bei einer Fernheizzentrale im Wert von 20 Mill. DM 15 Prozent des Betrages bis zur Endabnahme zurückgehalten würden, seien 3 Mill. DM für vielleicht drei Monate vorzufinanzieren – eine Größenordnung, die die Finanzkraft des mit 1 Mill. DM Eigenkapital ausgestatteten Unternehmens übersteigt.

Durch die Betriebsgröße bedingte Wettbewerbsnachteile versucht das Unternehmen durch Einfallsreichtum auszugleichen. Ansatzpunkte für Neuentwicklungen liefern häufig Probleme bei Fertigung und Montage. Beispielsweise entstand ein seit 15 Jahren erfolgreiches Produkt aus Erfahrungen bei Brückenhebungen. Seitdem stellt Stog für den Fahrbahnübergang zwischen Straße und Brücke Neoprenbänder mit einvulkanisierten Profilstählen her, nach Auskunft des Firmenchefs „ein Renner". Hauptabnehmer ist die Bundesbahn.

Das zweite Standbein mit einem Umsatz von 5 Mill. DM ist der Anlagenbau. Spezialisiert hat sich Stog besonders auf Ausrüstungen zur Emissionsminderung für Kokereien. Auf diesem Gebiet gibt es weltweit nur vier bis fünf Wettbewerber.

Im Ausland – die Kontakte reichen bis nach Japan, USA, Südafrika und Australien – beschränkt sich das Familienunternehmen bisher auf Lizenzvergabe sowie die Lieferung von Versuchsanlagen. Der Exportanteil liegt daher noch unter zehn Prozent.

Einen Ausbau des Auslandsgeschäfts verspricht sich Stog von den beiden jüngsten Neuheiten: Einer Anlage zur biologischen Wasserreinigung sowie einem neuen Untertage-Wetterkühler, der mit Aussicht auf spätere Gewinnbeteiligung im Auftrag Stogs von zwei jungen Wissenschaftlern entwickelt wurde. Mit diesem „konkurrenzlosen Produkt" will die Waltroper Firma die herkömmlichen Kühlaggregate im Bergbau ersetzen.

Daß sich das 200 Mitarbeiter beschäftigende Unternehmen durch den Tanz auf so vielen Hochzeiten einmal verzetteln könnte, glaubt Firmenchef Stog nicht. Er sieht darin eher die Chance, konjunkturelle Schwächephasen besser zu überstehen als andere. Und setzt daher für die Zukunft weiter auf Vielseitigkeit und Innovation.

ATLANTA / Spezialist in der Marktnische

Mit Zahnrädern weiter voran

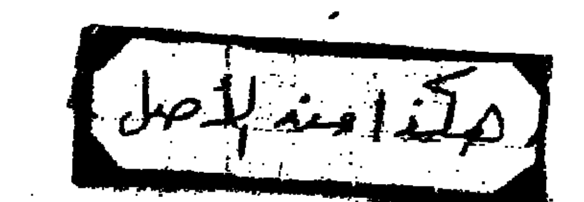
WERNER NEITZEL, Stuttgart

Auch im Zeitalter der Elektronik wird der qualifizierte Maschinenbau seine Bedeutung behalten. Aus dieser Perspektive schöpft die Atlanta Zahnrad- und Werkzeugfabrik KG, Bietigheim-Bissingen, die in diesem Jahr auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, die Zuversicht für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung. Das Familienunternehmen, das mit einem breiten Programm an Zahnrädern und Antriebselementen aufwarten kann, hält sich zugute, auf diesem Gebiet über jene Spezialerfahrung zu verfügen, die nicht in allen Maschinenbaufirmen vorhanden ist. Insofern werde man auch künftig als wichtiger Zulieferant der Maschinenbauer benötigt.

Die wichtigste Rolle beim Vertrieb spielt der Katalog, der auf 168 Seiten das Lieferprogramm enthält, das von Kettenrädern über Spannelemente, Zahnräder, Keilwellen, Zapfwellen, Kupplungen bis hin zu Kegelradgetrieben das umfangreiche Zuliefersortiment für den Maschinenbau reicht. Inzwischen wurden weit über 100 000 Exemplare dieses Katalogs in aller Welt verbreitet.

Neben der kurzfristig abrufbaren Katalogware gehört zur Spezialität des Unternehmens die Sonderanfertigung nach Kunden-Zeichnungen. Auf diese Weise werden in Zusammenarbeit mit den Kunden für viele Einsatzfälle im Maschinenbau, Fahrzeugbau und anderswo spezielle Lösungen auf dem Antriebssektor erarbeitet.

Der Umsatz von Atlanta, der in den letzten Jahren im Durchschnitt zwischen 5 und 6 Prozent jährlich gewachsen ist, dürfte im laufenden Jahr 1983 an 21 Mill. DM herankommen. Der Auslandsanteil am Umsatz macht etwa 10 Prozent aus. Exportiert wird vorwiegend in die Schweiz und nach Holland. Als Marktnischen-„Bewohner" konkurriert Atlanta mit vier bis fünf weiteren Firmen dieser Art in der Bundesrepublik. Gründer und Seniorchef des Unternehmens, das 170 Mitarbeiter beschäftigt, ist Eugen Seidenspinner, der erst unlängst sein 80. Lebensjahr vollendete.



BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

SICHERE ALTERSRENTE?
Beiträge rauf – Rente runter! Einheitsrente oder sogar keine Rente? Verstärken und sichern Sie sich JETZT Ihre Altersvorsorge mit einer lebenslänglich garantierten RENTE in SCHWEIZER FRANKEN – der härtesten Währung der Welt mit 300%iger Golddeckung! Wenn Sie ca. 60 oder älter sind und min. DM 100 000 investieren können, sollten Sie JETZT handeln. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit – wir und renommierte SCHWEIZER Versicherungen helfen Ihnen gerne: Fa. ARISCA KG, Abendweg 4, CH-8038 Zürich, Tel.-Nr. 0 04 11 / 4 82 95 95. ARISCA – IHR SCHWEIZER PARTNER FÜR SERIÖSE KAPITALANLAGEN!

Achtung, Geldanlage in England
Beteiligen Sie sich an einer Finanzierungsgesellschaft. Art der Beteiligung: stille Beteiligung mit Umwandlungsgarantie in eine Bankbeteiligung der PROFINANZ Ltd. Einlagen ab DM 3000,– bis DM 150 000,– (keine Vermittlungsgebühr). Rendite:

20% p.a.

Diese Rendite wird für die gesamte Laufzeit des Vertrages garantiert. (Laufzeit 1 bis 5 Jahre). Fordern Sie Unterlagen an:
Walter Kellmann, Quellenweg 1, 2391 Oeversee, Tel. 0 46 38 / 76 51 u. 04 61 / 4 71 12 Repräsentanz der PROFINANZ Ltd. GB – London

USA-INVESTITION
Deutsch-amerikanische Unternehmensgruppe bietet für Ihr nachweislich erfolgreich etabliertes Marketing-Konzept auf dem freien US-Automobilmarkt europäischen Venture-Kapital-Anlegern erstmals
Aktien-Beteiligungen
mit außerordentlich hoher Gewinnerwartung an Ihren Gesellschaften in US-Großstädten von Küste zu Küste.
Sie profitieren von der expansiven Durchsetzungskraft einer neuen Absatzstrategie auf dem freien US-Automobilmarkt – dem größten der Welt. In einer der trendstabilsten Währungen. Mit den besten Sicherheiten für die Abwicklung über Treuhänder. Komplette Beteiligungsinformationen von:
AAC Finanzierungs AG
Bahnhofstr. 34, CH-9470 Buchs/St. Gallen – Schweiz
Tel. 00 41 - 85 - 6 10 14, Telex 855 355

Gold schlägt Geld!
(Geldwert vergeht, Goldwert besteht – Dr. Paul Martin)
Gibt es bessere Goldanlagen als Goldbergwerke! 35fache Kapitalvermehrung seit 1975. Ausschüttungen vierteljährlich. Stille Teilhaber ab DM 30 000,– gesucht. Beratung durch Dr. jur. Paul Martin, Wirtschaftsjurist.
Fa. Orbag, gegr. 1926, Odeonsplatz 8–10
8000 München 22, Tel. 0 89 / 22 22 57, Telex: 5 213 656

Bis 15% Zuwachs monatlich
erzielen Börsenspekulanten, die sich an PIONIER-Empfehlungen halten. Wer z. B. im Herbst '81 DM 4 000,– in Biosonics investierte, ist heute um 186 400 Mark reicher. Selbst wer klein anfängt, kann an der Börse ein Vermögen machen. Rechnen Sie's bitte selbst einmal nach: Wenn Sie jährlich auch nur 100% Gewinn machen, werden aus 5 000 Mark in weniger als 10 Jahr weit über 1 MILLION. Fordern Sie noch heute 2 PIONIER-Probeexempl. z. Werbepreis von DM 10,– mit Scheck oder in bar an. Sie erh. spannende Super-Gewinn-Lektüre mit Startkapital-Gutschein für OTC-Aktien. PIONIER-Werbeagentur, Postf. 1031/W, 7570 Baden-Baden.

Anlegerkreis sucht
für US-Immobilienobjekt noch weitere Investoren. Individueller Anlagebetrag möglich. Nettorendite aus Mietgarantie ca. 11,5% ohne Berücksichtigung von Wertsteigerungen. Grundbuchabsicherung. Abwicklung über eine deutsche Großbank, auf Wunsch über die Schweiz.
Vertrauliche Anfr. u. W 8341 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

Für Therapie- und Naturheilkundezentrum
Teilhaber gesucht
(Mindesteinlage DM 50 000,–). Objekt: Ca. 30 000 m² auf dem Lande, 1000 m² Wohn- u. Aufenthaltsräume, ca. 1000 m² Trainings- u. Nutzräume, nutzbar für Gruppen bis zu 50 Pers. Subjekt: Aus- und Weiterbildung in Naturheilverfahren, physikal. Therapie, biolog. Zentrum, Superlearning für Sprachen und Management. Heilpraxis für Pferde.
Angebote unter R 8490 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BESSER ALS GmbH!
Wenn Sie eine GmbH gründen wollen: Wir nennen Ihnen bessere Lösungen! Keine Ldt.! Sondern entweder GmbH mit DM 5 000,– Haftung statt DM 50 000,– oder AG mit Inhaberaktien (anonym) mit DM 17 500,– statt DM 100 000,– Kapital.
TRUSTCONSULT INTERNATIONAL
Postfach 94 01 29 – 5000 Köln 91
New York – London – Luxembourg – Zürich – Köln
Tel.: 02 21 / 84 13 36 + 0 61 71 / 2 15 76

ZUKUNFTSSICHER – HOHE RENDITE
Durch starke Marktausweitung in den USA bieten wir einem weiteren Partner eine Unternehmensbeteiligung (Umweltschutz, Energietechnik).
Offerten an Ziffer 161 456, Publicitas, CH – 1800 Vevey (Schweiz)

BAVARIA INTERNATIONAL
Salinstr 11a, 8200 Rosenheim · G. KLAVERKAMP · ☎ 08031/38012
Kapitalanleger
Sicherheit + Renditen
für mittel- und langfristige Anlage haben wir ein nach strengen Maßstäben ausgewähltes Projekt mit überdurchschnittlicher Wachstumserwartung auf Jahrzehnte.
Info: Projekt 103 kostenlos, Anruf oder Karte genügt.

3,5 Mio. von/an Privat
in Beträgen ab DM 100 000,–, gegen Grundschulden/Hypotheken ...
Zuschr. u. Y 7747 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

An erfolgsgewohnte Anleger, die auf Nummer Sicher gehen
Wir bieten ab 200 000 – 500 000 in DM oder sfr. für sicheres Auftragspaket, Volumen 8,75 Mio., Exportgeschäft mit Saudi-Arabien. Deutsches Managementunternehmen sucht seriöse private Zwischenfinanzierung. Stille Teilhaberschaft wird auch für alle Folgegeschäfte notariell gesichert. Laufzeit 6–12 Monate, Lieferungen erfolgen nur gegen L/C ab Werk Deutschland. Erstklassige Sicherheit gewährleistet Zins: die Verdoppelung Ihrer Einlage. Wir erbitten nur ernsthafte seriöse Zuschr. u. K 8463 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Großhandelsunternehmen
Seit über 40 Jahren im Markt eingeführt. In seinem Einzugsbereich der Marktführer, bereitet sich vor mit erprobtem, neugestaltetem, zukunftsweisendem Konzept verstärkt zu expandieren. Um diesen Schritt auch von der Kapitalseite her zu sichern, wird eine stille Beteiligung in der Höhe von 1,5 bis 2 Millionen DM gesucht, auch in Teilbeträgen. Gute Verzinsung ist gewährleistet.
Kontaktaufnahme unter X 8496 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KLEINER MARKT – GROSSE CHANCE!
In 7300 Esslingen/Pliensauvorstadt entsteht ein Lebensmittel-SB-Filialmarkt. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf ca. DM 5 Mio. Dieser Markt ist langfristig (15/25 Jahre) an eine der allerersten Adressen der Branche indexiert vermietet. Das Eigenkapital in Höhe von DM 1,7 Mio. kann auch in Teilbeträgen ab DM 100 000,– gezeichnet werden. Die Werbungskosten in der Bauphase belaufen sich auf ca. DM 1,14 Mio. Die Anfangsrendite beträgt 10,5% nach Steuern.
Fordern Sie unter Beifügung eines Kapitalnachweises die kompletten Unterlagen unter D 8480 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Renditeobjekte
Reihenhäuser nach Bauherrenmodell, ab nur DM 218 500,– (!) mit 10jähriger (!) Mietgarantie (!). Nur geringe Anzahl. Verkauf (0 90 74) 36 56

Zeitarbeitsfirma sucht Partner.
Tel. 0 40 / 2 20 43 94

Reisebüro in niederrheinischer Großstadt – mit Filialbetrieb – ideal zum Ausbau als Firmenreisebüro für Reisebürokette geeignet, sucht Teilhaber, eventuell Verkauf wegen anderer geschäftlicher Aktivitäten. Zuschriften mit Solvenznachweis erbeten. Vertrauliche Behandlung garantiert. Zuschr. erb. u. F 8460 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Junges, aufstrebendes Gartenbauunternehmen – Garten- u. Landschaftsbau – sucht Kapitalbeteiligung, unter N 8488 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Edelmetalle!!
Anteile an aufstrebender Holding-Gesellschaft mit großem Potential zu verk.
Anfr. u. J 3895 IVA AG, Postfach, CH–8032 Zürich.

Endlich auch in Deutschland
Seriöse u. erfolgr. Commoditygeschäfte
- Ihr Konto wird als Einzelkonto dir. bei einem d. größten US-Broker geführt.
- Ihr Kontoguthaben wird zur Zeit mit 9,5% p. a. verzinst.
- Keine Nachschußpflicht.
- Jederzeit verfügbar.
- Ihr Konto wird von Spitzenkräften gemanagt.
- Keine verdeckten Kosten. Mind.-Bet. sfr/DM 50 000.

Es werden nur schriftliche Anfragen mit Tel.-Nr. beantwortet.
Zuschr. erb. u. PO 46565 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36



MARCHENFINCAS
7000 m² fruchtbares Bauernland (Feigen-, Mandel-, Johannisbrotbäume) mit atemberaub. Panoramameerbl., ca. 300 m² bildschöne Architektur m. höchster Qualitätsmerkmalen. Anschluß ans öffentl. Strom- u. Wassernetz
Ab DM 300 000,–.
Villa Real, Harthauserstr. 54, 8 Mü. 90
Mo.-Fr. 089 · 64 80 25, Sa., So. 8 11 93 18

Ausgeklagte Forderungen
kauft ausländische Bank gegen sofortige Barzahlung. Möglichst in größeren Stückzahlen (mindestens über 50 Titel). Die Einzelforderung möglichst nicht unter DM 500,– und nicht viel über DM 10 000,–. Angebote bitte an:
PUBLICITAS SERVICE INTERNATIONAL, Kirschgartenstr. 14, CH-4010 Basel/Schweiz, Chiffre 5505-2.

SCHWEIZ
RENDITELIEGENSCHAFTEN FÜR AUSLÄNDER
Eigenkapital ab sfr 350 000,–.
Ø Rendite ca. 6,9 %.
Anfragen an: Postfach 8 81, CH-1701 Fribourg

Wie Sie aus 4.000 DM Startkapital 120.000 DM Jahresgewinn machen
X Beispiele solch überdurchschnittl. lukrativer Kleinunternehmen (einfach zu starten, leicht zu führen) liefert neuartige Wirtschaftszeitschrift. Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS530, 5300 Bonn 2

Der lukrative Börsentip
50% Kurssteig. in 6 Mtn., sonst. Bezugsgebührenerstattung. Kostenlos u. unverb. Info.
AKTIVA-Ges. f. V.A.F. mbH
Oberländerstr. 39, 8900 Augsburg

Junge, aber schon erfolgreiche
Dienstleistungs-GmbH
sucht stillen oder aktiven Teilhaber mit Kapital bis DM 500 000,–. Überdurchschnittliche Rendite ist gewährleistet. Zu erfragen unter L 8464 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Franchisegeber im Fachmarktbereich
vergibt einige Märkte, die zum Teil langfristig bereits unter eigener Regie erfolgreich etabliert sind. Interessante Existenz, Kapitalbedarf je nach Objekt zwischen 250 000,- und 500 000,- DM.
Kontaktaufn. unter W 8495 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hypotheken
6,6 % effekt. Jahreszins, a. f. Industrie u. Gewerbe, b. zu 80 % des Verkehrswertes vermittelt, auch in schwierigen Fällen
HANSERAT GmbH
Tel. 0 40 / 54 55 56

Lebensversicherung auf SFR-Basis diskret und vertraulich
Anfragen unter V 8340 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kredit-Probleme
Finanzsorgen lassen sich immer lösen.
Sofort-Info-Broschüre anf. bei:
Post-Service Abt. K/W/1–2
Box 352, 2000 Hamburg 63

Sichere DM 500,–
jeden Monat.
Informat. unter V 8450 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Tätige Beteiligung
(auch 2. Bein) durch Anschluß an eine überregionale Immobilien-Makler-Kette geboten. Eigenkapital für Organisation und Lizenz DM 6500,–. Schulung und Unterstützung selbstverständlich. Bewerbungen an
NORD-SÜD-IMMOB.-ORG. GMBH
Lohstedter Steindamm 15,
2000 Hamburg 54, T. 0 40 / 5 53 18 51

Tätige Teilhaberschaft
geboten an einem Produktionsbetrieb mit Anlagenbau, 35 Mitarbeiter, für einen jungen
Heizungs- und Lüftungsfachmann
der sich selbständig machen will (Ing. oder Meister).
Zuschr. u. T 8492 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche f. Beteiligung
an einer GmbH im Immob.-Bereich einen Partner, der sich ab DM 100 000,- beteiligt.
Zuschr. u. PB 46 804 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Expand. Firma
sucht DM 300 000,– f. 12 Mon.; Rückz. DM 400 000,– evtl. Partnersch. ab DM 1 Mio.
Nur seriö. Offerten m. Kap.-Nachw. erb. unt. PE 46 787 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

GRILLEAU
m. Taschencomputer nach Tischpermanenz anwendbar.
Zuschr. u. S 8447 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bankneugründung
2 Vorstandsmitglieder mit Gründungskapitaleinlage ab DM 100 000,– gesucht.
Zuschriften erbeten unter PA 46 803 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Biete Schweizer Holdingbeteiligung/Inhaber-Aktien (anonym) einer in Deutschland engagierten Gesellschaft mit besten Marktchancen. Rendite 10 % nach Steuern über Schweizer Bank.
Zuschriften erb. u. PB 46 798 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Dienstleistungsunternehmen
(Industriemontage, Arbeitnehmerüberlassung), 2,5 Mio. Umsatz, im Großraum Dortmund, jetzt o. später zu verkaufen.
Zuschr. u. K 8485 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

100 000,– DM
von Privat für ein lukratives Handelsgeschäft kurzfristig gesucht. Dingliche Sicherheiten vorhanden. Angemess. Zinssatz wird zugesichert. Diskretion erforderlich.
Zuschrift. u. G 8461 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wie wird man reich?
Einzig sicherer Rat:
Mehr Gewinn machen! Info:
AWIA, Adenauerallee 11, 5300 Bonn

Kapitalanlage
Arztpraxis, 120 m², langfr. vermietet, von Priv. im Raum HA zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. E 8503 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Seriöse Partnerschaft Raum Frankfurt
geboten. Büro-/Tel.-Service, Außendienst usw., z. B. f. Import, Export, Versand, Finanzierg., Versicherg., Partner- u. Immob.-Vermittlung im Ausland.
Zuschr. u. Z 8454 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

FEUERSCHUTZ FEUERLÖSCHER
Spanische Firma sucht für den Vertrieb in Süd-Spanien Zusammenarbeit mit deutschem Hersteller oder Vertreiber.
Kontaktadresse:
VIBA-WIRTSCHAFTSAGENTUR
Lütensberg 226, 2724 Ahausen
Tel.: 0 42 69 / 58 84 + 57 57

Brillanten
ab Diamantschleiferei in Antwerpen, äußerst preiswert.
Zuschr. u. Z 8388 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Kaufmann
40 J., sucht aus priv. Gründen eine Existenz. Kapitaleinsatz DM 400 000. Interesse: Übernahme evtl. Beteiligung an Geschäft, Handel, Immobilien. Auch in engl. sprechendem Ausland.
Zuschriften erb. unt. E 8215 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Investieren Sie in das älteste Gewerbe der Welt
Geboten wird eine stille Teilhaberschaft auf einer anderen Grundlage im Zusammenhang mit Supergewinn und Supergeschäften der Im- und Exportbranche.
Es werden nur Anfragen bei absoluter Diskretion und ab DM 100 000,- bearbeitet.
Zuschr. erb. u. P 8423 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Hauptgesellschafter (50%)
für Handelsgesellschaft (Bilanzsumme DM 3,5 Mio.) gesucht.
techn. hochw. Wertanlagegüter; Eigenkapitalquote der Gesellschaft: 70%; erforderl. Kapital: ca. DM 1,5 Mio.
Angebote an: Herrn Helmut Ottersbach sen., Moorfleeter Str. 15, 2000 Hamburg 74, Tel. 0 40 / 73 15 16.

300 000,- DM
v. Bauelementehandel ges. Evtl. in Akzepten, die teilprolongiert werden. Prov. 5 Proz.
Freundl. Zuschrift unt. E 7951 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Steuersparende Anlagen
Versicherungen

Ein blindes Huhn .....
muß es dem Zufall überlassen.
Doch der Zufall ist ein schlechter Partner, um zu etwas zu kommen.
Und Gewinn kann man mit »Sicherheit« so nicht machen!

Thomae und Partner Vermögensberatung **T** Mit Sicherheit Gewinn machen!

Aulich + Internationale Partner

Bitte senden Sie mir Prospekt(e):
- ○ Testat des Leistungsbilanz-Nachweises
- ○ Nürnberg, Konstanzenstraße, ETW im NATO-Bauherrenmodell.
- ○ Bonn, Kölnstraße 129, ETW, Bauherrenmodell mit MWSt-Option.

Absender

Thomae und Partner GmbH · Wildbachweg 11 · 7800 Freiburg-Ebnet · Tel.: (07 61) 683-0

WeS 31.7. MA/7

VERMIETUNGEN

Exklusiv:
In Travemünde, direkt an der Ostsee, bieten wir Ihnen 2-Zimmer-Luxuswohnungen an. Monatsmiete ab DM 725,- NK/MS.
Sonntag
findet von 16–18 Uhr eine Besichtigung dieser Wohnungen statt.
Helldahl 8 (Verlängerung der Kaiserallee)
Ausführliche Information und Beratung:
Firmengruppe **WEBA**
Königstraße 1–3, 2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 7 20 25

Oldendorf / Stade
Winkelbungalow, Bj. 81, Wfl. 150 m², langfristig zu vermieten, DM 800,–.
Tel.: 0 47 75 / 7 14

Suche sympathisches
älteres Ehepaar
als Mieter f. meine 3-Raum-Whng. (70 m²) in 2-Fam.-Haus (Hanglage) im schönsten Westerwald, Lahrer Herrlichkeit. Miete DM 440,–.
Tel.: 02 01 / 68 20 01

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Winkelbungalow
im Grünen i. Schl.-H., Nä. Nordsee, ruh. Lage am Ortsr. v. Hademarschen (3000 Einw.), Einkaufs- u. Schulzentrum, großz. Wohnber., 120 m², Innen- u. Außenkam., gr. Terr., Do.-Gar., herrl. Gart., zu verm. DM 950,– mtl.
Tel. 0 48 72 / 23 26

Wenn Sie es eilig haben,
können Sie Ihre Anzeige
über Fernschreiber
08–579 104 aufgeben.

GROSS-ATELIER – CHIEMSEE
eines weltbekannten Künstlers zu vermieten. Auf Wunsch mit eingerichtetem Bauernhaus (5 Zimmer, Küche, Bad) und großem Gewölbe-Ausstellungs-Raum (Miete zwischen DM 3500,- und DM 6000,-).
Angebote unter M 8487 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

RUHESITZE

Senioren-Altersruhesitz, 7812 Bad Krozingen
Statt Eigentum – Wohnen auf Lebenszeit – mit Betreuung
Noch schöne Appartements (26 und 33 m²) mit Balkon frei. Fordern Sie unverbindlich unser Prospektmaterial an. Besichtigung jeden Samstag von 14–18 Uhr oder nach Vereinbarung.
Haus Sommerfeld
7812 Bad Krozingen, Kirchhofener Str. 7, Tel. 0 76 33 / 35 38

SENIOREN-RESIDENZ im NATURPARK RHEIN-WESTERWALD!
Wir bauen das altbekannte Kurhotel
„Zum Stern“
im heilklimatischen Kurort Rengsdorf/Westerwald als Senioren-Residenz um.
Es entstehen komfortable Appartements für eine oder zwei Personen (Ein- und Zweizimmerwohnungen) mit dem Service eines Kurhotels (Vollpension – Diätküche) und seinen medizinischen Möglichkeiten. Sichern Sie sich ein sorgenfreies Leben im Alter.
Eigene Möbel können mitgebracht werden und ermöglichen eine Wohn-Individualität in vertrauter Umgebung. Das Haus liegt in Ortsmitte, zentral, aber sehr ruhig, nur 100 m vom Kurpark Rosenberg und dem Hochwald. Rengsdorf liegt sehr verkehrsgünstig: 10 km von der BAB Köln–Frankfurt, 10 km von der Kreisstadt Neuwied und 25 km von Koblenz/Rhein. Beziehbar ab 1984.
Sollte diese Anzeige Sie ansprechen, bitten wir um Kontaktaufnahme!
WOHNBAU BECKER GmbH.
5455 Rengsdorf/Westerwald, Westerwaldstr. 72
Telefon 0 26 34 / 25 90

Wollen Sie Ihren Ruhestand genießen?
Ein Wohnstift das Sie begeistern wird. Sie wohnen sorglos, selbständig, unabhängig in Ihrem Appartement mit eigenen Möbeln.
Pensionspreis ab 1505,- DM.
– Ihre Kur auf Lebenszeit –
Senioren Residenz 3064 Bad Eilsen 8, Thomas-Mann-Str. 54
Tel.: 05722/8242 · 84263

GESUCH

Alten- u. Pflegeheim
(laufender Betrieb) zur Pacht von solventem u. fachkundigem Team gesucht. Zuschr. erb. unt. S 8425 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Hoch-/Südschwarzwald Schweizer Grenze
Nähe Freudenstadt, Schwarzwaldhaus, Alleinlage, 8500 m² Grundst., 650 000,-; Schwarzwaldhof, Alleinlage, 13 ha Gelände, 700 000,-.
Nähe Titisee, Landhaus, 4500 m² Grundst., 550 000,-.
Todtnauberg, komf. Einfam.-Hs., Bj. 77, 1700 m² Grundst., 498 000,-.
Grafenhausen, Einfam.-Hs. m. Fremdenzi., Bj. 81, nur 350 000,-; Bauplätze ab 73 000,-.
Raum Todtmoos/St. Blasien, 8-Fam.-Hs., ruh. Kurortlage, 795 000,-; Pension, 16 Betten, Privatwhg., 495 000,-; orig. Schwarzwaldhof, 8 ha Gelände, 650 000,-; Bauplätze ab 130 000,-; 4-Zi.-ETW., 240 000,-; Appartements ab 75 000,-.
Raum Herrischried, komf. Ein-/Zweifam.-Hs., 210 m² Wohnfl., ruh. Waldrandlage, 490 000,-; komf. Einfam.-Hs., Bj. 79, nur 390 000,-; Ferienhäuser ab 192 000,-; Bauplätze ab 36 000,-; div. Bauernhäuser ab 270 000,-; 2½-Zi.-Eigentumswohnungen ab 128 000,-.
Raum Bad Säckingen, komf. Einfam.-Hs., 1500 m² Grundst., nur 385 000,-; komf. 3-Zi.-ETW., 95 m², 228 000,-; 2-Zi.-ETW., ab 107 000,-; Bauplätze ab 60 000,-.
H. Weißenborn, Immobilien, RDM
7886 Murg-Niederhof, Zechenwihlstr. 30
Tel. 0 77 63 / 62 89

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Dr. Stange + Co.
Nachf. Karlsruhe u. Partner
2-Fam.-Haus, Detmold, Areal ca. 2000 m², Bj. 65, Wfl. ca. 250 m², DG ausbauf., Do-Gar., off. Kamin, erstkl. Zustand, sehr gut f. Pferdehaltung geeignet. Pr. DM 230 000,–.
Sonntag Immobilien GmbH
4930 Detmold 1, Hermannstr. 1, Tel. 0 52 31 / 2 62 52

Bremen-Horn Kapitalanlage
Neubau eines Mehrfamilienhauses (4 Einheiten), sehr gute Lage, planerisch ausgereift, beste Ausstattung – Einbauküchen etc., Wohn-/Nutzfläche 450 m², Baubeginn 8/83, DM 930 000,– schlüsselfertiger Festpreis, direkt vom Erwerber, daher keine Maklergebühren, auch Steuermodell mit Mietgarantie möglich.
NEREBA-BAU GMBH
Richard-Dehmel-Str. 4
2800 Bremen 1
Tel. 04 21 / 21 01 17

Itzehoe für Geldanleger
4-Fam.-Haus, 359 m² Wfl., z. Z. netto jährl. 14 700,- DM, nach Renov. (ca. 80 000,- DM) netto jährl. 30 000,- zu erzielen, 190 000,-
Schoof u. Kühl Immobilien
Tel. 0 48 21 / 7 80 23 + 24

Nähe Luhmühlen, f. Pferdefr., Winkelbung., Bj. 76, 120 m² Wfl., 5 Z., DG 90 m², ausbauf., 1100 m² Grdst., 5 Pferdebox., Pachtweiden a. Hs., DM 560 000,-.

Traumh. Landsitz in best. Lage, Luftkurort, 25 Min. v. HH., repr. Reetdachvilla, Bj. 73, 226 m² Wfl., 5000 m² Grdst. m. alt. Baumbest. KP-Ford. DM 1,2 Mio.

H. M. Schmunk RDM, T. 0 41 88 / 82 53 u. 0 40 / 29 29 29.

Renditeobjekt v. Priv., verkehrsgü. citynahe Lage, erstkl. Zust., ME DM 185 000,-, KP DM 2,65 Mio.
Zuschr. u. PL 46793 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Hohe Rhön
Das attraktive Feriendorf im Fachwerkstil in Hilders-Unterbernhards, Nähe Wasserkuppe. Häuser mit 580 m² Grundstück zu 130 000 / 150 000 DM mit 100 u. 140 m² Wohn- und Nutzfläche. Langfristige Bauzeiten, volle 7b-Abschreibung, Vollfinanzierung. Besichtigung: Jeden Sonntag 10–16 Uhr.
Hoffmann-Immobilien, Postf. 12 66
6442 Rotenburg/F., Tel. 0 66 23 / 14 73

Wohn- u. Geschäftshaus
in Höxter, langfristig vermietet, v. Eigentümer zu verk. VB 1,6 Mio. DM.
Tel. 0 52 71 / 3 63 63 od. 3 53 53

Ländliche Ruhe am Stadtrand
2-Fam.-Hs. mit Einliegerwhg., Norderstedt, erstkl. Ausführung, 235 m² Wfl., 805 m² Grdst., sehr schöne Gartenanlg., Schwimm-Pool 4 x 10 m, eingeb. Sauna, Solarium, Pferdestall, 2-3 Boxen, ca. 12 000 m² Pachtland dir. am Haus, Sackgasse, unverbaubares Gegenüber, sehr verkehrsg., 8 Min. Fußw. zur U-Bahn Ochsenzoll, 3 Min. Fußw. zum EKZ Ochsenzoll, kurzfristig wegen Umzug beziehbar.
Schätzpreis über 1 Mio.
VB 890 000,- von Priv.
Tel.: 0 40 / 5 27 09 93

Glattstellungen zum Wochenschluß

Zunehmende Nervosität durch den Dollarkurs

DW. – Der Börsenbeginn stand am Freitag noch unter dem Eindruck vorliegender Kaufaufträge aus dem Ausland, vor allem für Titel der Großchemie. Als diese jedoch ausgeführt worden waren, und Anschlußorder ausblieben, traten die diesmal besonders ausgeprägten Wochenendglattstellungen kursdrückend in Erscheinung. Der wieder feste Dollarkurs, der neuerliche Zinsanstieg in den USA und ebenso die sich zuspitzende Lage in Lateinamerika lösten auf dem deutschen Aktienmarkt wachsende Nervosität aus. Gewinnmitnahmen führten in einigen bisher favorisierten Papieren zu deutlichen Einbußen.

Die zunächst noch bemerkenswert stabilen Autoaktien schlossen schließlich bis zu 6 DM unter Vortagskursen. Stabil aber weiterhin VW-Aktien, die mit nahe 210 DM (plus 3 DM) einen neuen Jahreshöchststand buchen konnten. Bei der Degussa gab es Gewinnmitnahmen bis zu 380 DM (minus 7 DM). Die Katalysator-Phantasie beginnt an Wirkung zu verlieren. Bankaktien litten unter der schwächeren Rententendenz und gaben bis zu 3 DM nach. Auslandsabgaben drückten den Siemenskurs um 3,50 DM. Als bemerkenswert stabil zeigten sich Veba-Aktien. Die günstigen Ertragsaussichten für das zweite Halbjahr 1983 sorgten hier für einige Kaufaufträge.

Düsseldorf: Hochtief fielen um 8 DM auf 490 DM, Gildemeister verminderten sich um 1,90 DM auf 66,10 DM und Schiess gaben um 2 DM auf 121 DM nach. Thüringer Gas erhöhten sich um 7 DM auf 395 DM, Dahlbusch stiegen um 5 DM auf 505 DM und Gerresheimer Glas befestigten sich um 3,50 DM auf 126,50 DM.

Frankfurt: Der Aktienmarkt blieb am Wochenschluß unter dem Eindruck des Monatsultimos schwächer. Die meisten Standardwerte verloren bis zu 3,50 DM; weiteres Kaufinteresse bestand für VW, die zeitweise einen Kurs von 209 DM erreichten und mit 207,30 DM schlossen. Von Nebenwerten blieben Commerzbank-Restquoten bei Doppelplus 9,20 DM plus 2,50 DM, Thüringer Gas Bezüge 64,50 DM (plus 4 DM) bei 1400 Stück Umsatz.

Hamburg: HEW waren bei 102 DM plus 0,50 DM und NWK-Vz. bei 163 DM minus 0,50 DM nur bruchteilig verändert. Je 1 DM niedriger gingen Triton zu 136 DM sowie Orenstein und Koppel zu 224 DM aus dem Markt.

München: Augsburger Kammgarn erhöhten sich um 2,50 DM auf 99,50 DM, Süd Chemie zogen um 5 DM auf 395 DM an und Zahnräder Renk verbesserten sich um 9 DM auf 293 DM. Heilitt und Wörner sanken um 5 DM auf 320 DM und NAK Stoffe gaben um 1 DM auf 68 DM nach.

Berlin: Bergmann konnten sich um 2 DM verbessern. DeTeWe bröckelten um 1 DM und Berliner Kindl um 2 DM ab. Berthold lagen um 3,80 DM und DUB-Schultheiss um 5 DM leichter. Herlitz Stämme mußten um 7 DM zurückgenommen werden.

Nachbörse: abwartend

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Ausland

London

	28. 7.	27. 7.
All. Breweries	147	147
Anglo Am. Corp. $	21,50	21,63
Anglo Am. Gold $	121	121
Babcock Int.	172	166
Barclays Bank	492	489
Beecham	350	351
Bowater	240	–
B. A. T. Industries	140	142
Br. Leyland	35	34
British Petroleum	400	396
Burmah Oil	161	161
Cadbury Schweppes	112	112
Charter Cons.	285	293
Cons. Gold. Fields	577	589
Cons. Murchison	460	–
Courtaulds	98	97
De Beers $	10,31	10,25
Distillers	224	224
Driefontain $	36,38	36,63
Dunlop	63	64

Mailand

	29. 7.	28. 7.
Bastogi	225	226
Breda	4810	4811
Carlo Erba	11448	11300
Centrale	2060	2055
Fiat	3030	2990
Fiat Vz.	2216	2190
Finsider A	48,5	48,5
Generali	133800	133800
IFI Vz.	4980	4861
Italcementi	46400	47000
Italgas	1000	1000
Lepetit St.	25550	25500
Magneti Marelli	839,5	835
Mediobanca	66500	65700
Mondadori	2870	2885
Montedison	207,25	199
Olivetti Vz.	3240	3218
dgl. St.	3390	3280
Pirelli SpA	1738	1705
Rinascente	346,5	346
RAS	144500	144300
S. A. I.	13200	13300
SIP	1846	1859
Snia Viscosa	1105	1097
STET	1730	1701
Index	–	197,71

Wien

Creditanstalt-Bkv.Vz.	212	212
Gösser-Brauerei	327	325
Länderbank Vz.	210	210
Österr. Brau AG	280	285
Perlmooser	358	358
Reininghaus	363	363
Schwechater Br.	175	176
Semperit	–	107
Steyr-Daimler-P.	157	158
Universale HochTief	232	232
Veitscher Magnesit	215	217
Index	55,33	55,46

Kopenhagen

Den Danske Bank	277,25	278
Jyske Bank	514,75	516
Kopenh. Handelsbk.	256,25	256
Novo Industri	2750	2840
Privatbanken	258,75	262,75
Ostasiat. Komp.	129,75	131,75
Dan. Sukkerfabr.	584	588,5
For. Bryggerier St.	980	881
Kgl. Porc. Fabr.	335	335

Brüssel

Arbed	1240	1270
Brux. Lambert	2490	2400
Cockerill Ougrée	185	185
Ebes	2475	2460
Gevaert	2405	2405
Kredietbank	6490	6450
Pétrofina	5900	5800
Soc. Gén. d. Belg.	2015	1790
Sofina	4950	4995
Solvay	3005	3000
UCB	3940	4000
Index	134,4	133,5

Hongkong

China Light + P.	14,70	16,80
Hongkong Land	4,27	4,25
Hongk. + Sh. Bk.	8,15	8,20
Hongk. Teleph.	38,75	37,25
Hutch. Whampoa	14,90	14,70
Jard. Matheson	15,30	–
Swire Pac. + A +	–	–
Wheelock + A +	3,52	3,52

Singapur

Cycle + Car.	5,90	6,00
Cold Storage	5,00	5,10
Dev. Bk. of Sing.	9,50	9,50
Fraser + Neave	8,80	8,75
Kl. Kepong	2,57	2,40
Mal. Banking	9,80	9,15
Nat. Iron	7,35	7,40
OCBC	10,70	10,70
Sime Darby	2,27	2,27
Singapur Land	6,50	6,55
Un. Overs. Bank	5,45	5,50

Optionshandel

Frankfurt: 28. 7.: 810 Optionen, 43 100 (49 450) Aktien, davon 110 Verkaufsoptionen = 5900 Aktien. Kaufoptionen: AEG 10-75/3,40, 10-80/2,60, 10-85/1,20, 1-70/8,20, 1-75/6,80, 1-80/4,90, 4-80/8,30, 4-90/5, Siemens 10-370/12,60, 1-360/27, 1-370/17, 1-380/15, 1-390/15, 1-400/7, 4-360/41, 4-410/10, Veba 10-170/16, 10-180/8,40, 10-190/5,40, 1-190/9, 4-190/13,20, BASF 10-146/11,10, 10-160/3,50, 1-150/13,70, 1-155/13, 4-150/18,50, 4-160/13,60, 4-170/8,60, Bayer 10-140/16,60, 10-146/18, 1-136/20, 1-160/8, 1-166/4,80, 1-170/4,55, 4-160/11,40, 1-170/6,65, 4-180/4,50, Hoechst 10-144,56/17, 10-150/11,50, 1-134,50/30,50, 1-44,50/19,30, 1-160/12, 4-160/13,50, 4-150/19,50, VW 10-170/37,80, 10-180/29, 10-190/20, 10-200/13,80, 10-210/8, 10-220/5,40, 1-160/47, 1-170/38,50, 1-180/30, 1-190/85, 1-200/12,60, 1-230/7,50, 1-240/5, 4-200/26,50, 4-220/14,50, 4-230/10,05, Conti 10-100/14,90, 10-110/6,50, 10-120/4, 1-110/17, 1-110/13, 1-120/7,40, 1-130/5, 4-110/17, 4-120/11,20, 4-130/6, Lufthansa Vorz. 10-130/3,50, Commerzbank 10-350/7, 1-350/17, 1-360/12, 1-370/8,60, 4-360/27, 4-410/7,50, Deutsche Bank 10-350/7, 1-350/17, 1-360/12, 1-370/8,60, 4-360/27, 4-410/7,50, Dresdner Bank 10-180/9,40, 10-190/4,85, 1-180/19, 1-190/2,30, 1-200/8,55, 4-190/19,25, 4-200/13, Hoesch 10-55/2, 10-60/1, 1-45/12,60, 1-55/4,90, 1-65/2,40, Mannesmann 10-150/5,70, 10-160/2,10, 1-150/10, 1-160/6,50, 4-150/15, 4-160/8,60, 4-180/4,50, Preussag 10-232/46, 10-262/18, 1-270/17,40, 1-280/15,40, 1-290/5,85, 1-90/3,30, 4-80/7,40, 4-85/6,40, 4-90/5, 4-100/3,30, Bewag 1-100/9, BBC 1-220/9,50, Daimler 1-590/36, Deutsche Babcock 1-170/17, Klöckner 10-40/3,60, 10-45/1,80, 1-40/6,50, 4-40/8,30, RWE 1-180/5,90, 4-180/10, Schering 10-380/33, 1-370/18, Alcan 1-80/22,40, Chrysler 1-80/13,50, 1-85/11,60, Sperry Rand 4-110/15, Xerox 4-120/18, Philips 1-50/3,80, 4-50/6, Royal Dutch 10-110/16,60, 10-130/3,90, 1-110/18,40, 1-120/15,60, 1-130/10,15, 1-140/4,70, Elf 1-55/7, 1-60/4,70, Norsk Hydro 4,170/30. Verkaufsoptionen: AEG 10-65/140, 1-62/2, Siemens 10-350/3,90, 10-360/8,50, 1-360/14, 4-350/10, BMW 10-380/5,40, 10-390/10, VW 10-200/5, 4-190/6,40, Conti 10-110/2,60, 1-110/4, Commerzbank 1-180/5, 4-180/8, Deutsche Bank 10-340/8,90, Dresdner Bank 1-180/6,40, 4-180/3,80, Hoesch 4-55/6,40, Thyssen 1-80/7, 4-80/7, BBC 1-210/13,10, Daimler 10-580/16,85, 1-600/25, Deutsche Babcock 10-180/14,20, Degussa 10-400/18, 1-390/13,20, 1-400/20, Kaufhof 4-260/12, Klöckner 4-45/5,0, Chrysler 1-80/10, IBM 1-320/19,80, Xerox 4-130/15,45, Philips 10-50/4,95, 1-50/8. . (1. Zahl Verfallmonat (jeweils der 15.), 2. Zahl Basispreis, 3. Zahl Optionspreis).

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 29. 7.: Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	9¾–10	4⅞–5	4⅛–5
3 Monate	10 –10¼	5 –5¼	4¾–5
6 Monate	10⅛–10⅜	5½–5¾	4⅞–5⅛
12 Monate	10¾–11	5⅞–6⅛	4⅞–5⅛

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 29. Juli folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)

	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1505,00	1841,10
10 US-Dollar (Indian)**)	1223,00	1437,01
5 US-Dollar (Liberty)	533,00	661,36
1 £ Sovereign alt	258,00	316,92
1 £ Sovereign Elizabeth II	251,00	308,94
20 belgische Franken	193,00	254,23
10 Rubel Tscherwonez	270,00	326,30
2 südafrikanische Rand	254,00	312,36
Krüger Rand, neu	1130,00	1333,80
Maple Leaf	1130,00	1333,80
Außer Kurs gesetzte Münzen *)		
20 Goldmark	251,00	320,34
20 schweiz. Franken „Vreneli"	217,00	275,88
20 franz. Franken „Napoléon"	215,00	273,60
100 österr. Kronen (Neuprägung)	1045,00	1259,70
20 österr. Kronen (Neuprägung)	211,00	263,34
10 österr. Kronen (Neuprägung)	111,00	143,64
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	485,00	592,80
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	115,00	153,90

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

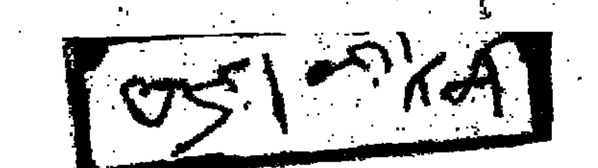
29. 7. 83	Frankfurt. Devisen Geld	Frankfurt. Devisen Brief	Ankfs.-Kurs4)	Wechs. Frankfurt. Sorten*) Ankauf	Verkauf
New York3)	2,6395	2,6475	2,6095	2,59	2,68
London1)	4,014	4,028	3,973	3,95	4,10
Dublin1)	3,153	3,167	3,098	3,11	3,25
Montreal3)	2,1430	2,1510	2,1236	2,10	2,19
Amsterd.	89,405	89,625	89,39	88,25	90,25
Zürich	124,130	124,330	124,23	122,75	125,50
Brüssel	4,990	5,010	4,950	4,86	5,10
Paris	33,180	33,320	32,52	32,25	34,25
Kopenh.	27,730	27,870	27,54	26,75	28,75
Oslo	35,770	35,890	35,12	34,75	36,50
Stockh.**)	34,050	34,210	33,62	33,00	34,75
Mailand2) **)	1,684	1,694	1,641	1,66	1,75
Wien	14,213	14,253	14,213	14,13	14,38
Madrid**)	1,760	1,770	1,648	1,70	1,82
Lissabon**)	2,165	2,185	2,073	1,84	2,75
Tokio	1,0885	1,0965	—	1,05	1,11
Helsinki	46,740	46,940	45,84	46,00	47,75
Buen. Air.	–	—	—	—	38,00
Rio	–	—	—	0,10	0,75
Athen*) **)	3,079	3,133	—	2,50	3,30
Frankf.	–	—	—	—	—
Sydney*)	2,3190	2,3390	—	2,21	2,34
Johannesbg.*)	2,3858	2,4148	—	2,00	2,55

Alles in Hundert; 1) 1 Pfund; 2) 1000 Lire; 3) 1 Dollar; 4) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert. **) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisen

Die Hausse des Dollarkurses setzte sich auch zum Wochenschluß fort und erhielt neuen Auftrieb, nachdem FED-Chef Volcker seine Befürchtung ausdrückte, daß die Finanzierung des Budgetdefizits mit der privaten Kreditaufnahme kollidieren und zu steigenden Zinsen führen könnte. Der amtliche Mittelkurs wurde mit 2,6435 festgestellt. Letztmalig hatte er am 30. 9. 1975 auf diesem Niveau notiert. Die Bundesbank verkaufte an der Börse 37,35 Mio. Dollar. Das Ergebnis des deutschen Außenhandels mit Überschüssen von 3,9 Mrd. in der Handels- bzw. 0,8 Mrd. in der Leistungsbilanz hatten dagegen keinen Einfluß auf die Kursbildung. Der Dollarkurs bewegte sich bei ruhigem Geschäftsverlauf zwischen 2,6390 und 2,6480. Gegenüber den übrigen amtlich notierten Währungen mußte die DM erneut Kursverluste hinnehmen. US-Dollar in: Frankfurt 2,6435; Amsterdam 2,9560; Brüssel 52,92; Paris 7,580; Mailand 1566,45; Wien 18,5870; Zürich 2,1279; Irischer Pfund/DM 3,160; Pfund/Dollar 1,5211.

Ostmarkkurs am 29. 7. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 19,60; Verkauf 23,00 DM West.



Langläufer unter Druck

Die vorangegangene Schwäche für US-Bons mit langen Laufzeiten hat die Furcht vor einem generellen Zinsanstieg in den USA wachsen lassen. In den deutschen öffentlichen Anleihen mit längeren Laufzeiten hat sich die Abgabeneigung verstärkt. Das Angebot wurde teilweise erst zu Kursen aufgenommen, die um 0,40 Prozentpunkte unter denen des Vortages lagen. Abgabedruck auch bei den DM-Auslandsanleihen. Dagegen spürten Pfandbriefe von der neuerlichen Schwäche vorerst nur wenig, aber auch hier wächst die Nervosität.

Bundesbahn

F 4 Abl. 57*	4/84	100,6G	100,6G
5¾ Bdsbn-58	10/83	100G	100G
10 dgl. 73 II	11/83	100,95	101
7¾ dgl. 72	2/84	100,6G	100,55
8 dgl. 72	9/84	101,55G	101,55G
8¾ dgl. 76	9/84	101,8	101,9
6 dgl. 78 III	11/84	99,3	99,3
6 dgl. 78	2/85	99,25	99,25
8½ dgl. 73	2/85	102	102,1G
7 dgl. 77	2/87	97,4	97,6

Bankschuldverschreib.

F 6 Allg. Hypo. Pf 1	82G	82G
8½ dgl. Pf 5	87G	87G
7 dgl. Pf 2	99,1	99,1G
F 7½ Bakola Pf 104	99,6G	99,6G
9 dgl. Pf 106	102,9G	102,9G
10 dgl. Pf 108	107,85G	107,85G
7 dgl. KS 132	94G	94G
8 dgl. KS 155	98,25G	98,25G
9 dgl. KS 169	102,3G	102,3G

F 5 Dt. Pfandbr. Pf 82	73G	73G
5½ dgl. Pf 59	80	80G
6 dgl. Pf 162	80	80G
B 9 Dt.Pf.Wf. Brl. 482	103,75G	103,75G
Br 7½ Dt. Schiffbk. Pf 33	–	–
8 dgl. Pf 46	100,5G	100,5G
5½ dgl. Pf 62	88,6G	88,6G
6½ dgl. Pf 65	98G	98,1G
6¾ dgl. Pf 60	93,6G	94G
6¼ dgl. Pf 74	97,1	97,15G
6½ dgl. Pf 76	94,9G	95G

Industrieanleihen

F 6 Badenwerk 64	99,3	99,25G
6 dgl. 78	93	93
5 BASF 58	98,15G	98,15G
5 Bayernw. 59	98,75G	98,75G

Anmerkungen:
* = Zinsen steuerfrei
Pf = Pfandbriefe
KO = Kommunalobligationen
KS = Kommunalschatzanweisungen
IS = Inhaberschuldverschreibungen
RS = Rentenschuldverschreibungen
S = Schuldverschreibungen
(Kurse ohne Gewähr)
B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

Warenpreise – Termine

Gut behauptet schlossen die Goldnotierungen am Donnerstag an der New Yorker Comex. Schwächer ging dagegen Silber aus dem Markt. Zu relativ größeren Abschlägen kam es dagegen bei Kupfer. Während Kaffee uneinheitlich notierte, verzeichnete Kakao durchweg Abschläge.

Getreide und Getreideprodukte

	28. 7.	27. 7.
Weizen Chicago (c/bush)		
Sept.	371,25	363,50
Dez.	389,50	381,00
März	398,50	390,90
Weizen Winnipeg (can. $/t)		
Wheat Board cif.		
St. Lawrence 1 CW	234,11	234,66
Amber Durum	238,56	237,91
Roggen Winnipeg (can. $/t)		
Juli	126,00	123,90
Okt.	132,50	129,50
Dez.	136,00	133,20
Hafer Winnipeg (can. $/t)		
Juli	100,00	100,70
Okt.	91,70	89,00
Dez.	93,00	89,60
Hafer Chicago (c/bush)	28. 7.	27. 7.
Sept.	167,25	161,00
Dez.	180,25	174,75
März	191,00	185,50
Mais Chicago (c/bush)		
Sept.	323,50	316,50
Dez.	329,00	321,50
März	339,25	331,00
Gerste Winnipeg (can. $/t)	28. 7.	27. 7.
Juli	100,60	96,60
Okt.	103,60	100,10
Dez.	106,50	103,00

Genußmittel

	28. 7.	27. 7.
Kaffee New York (c/lb)		
Terminkontr. Sept.	126,65	126,80
Dez.	126,00	126,10
März	124,50	124,50
Kakao New York ($/t)		
Terminkontr. Juli	2303	2356
Sept.	2345	2397
Dez.	2339	2385
Umsatz	4318	6820
Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Sept.	11,35	11,20
Okt.	11,77	11,60
Jan.	12,20	12,16
März	12,85	12,60
Mai	13,10	12,82
Umsatz	16 150	12 877
Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	11,12	11,41
Kaffee London (£/t) Robusta-	28. 7.	27. 7.
Kontrakt Juli	1660-1685	1660-1665
Sept.	1653-1655	1664-1665
Nov.	1632-1633	1637-1638
Umsatz	2302	3936
Kakao London (£/t)		
Terminkontrakt Juli	1640-1650	1657-1659
Sept.	1657-1660	1665-1667
Dez.	1681-1682	1692-1693
Umsatz	6004	4078
Zucker London (£/t)		
Rohzucker Aug.	177,00-178,50	181,25-181,75
Okt.	–	189,75
Dez.	191,75-192,25	193,75-195,00
März	200,10-200,20	203,00-203,25
Mai	203,00-203,50	206,00-206,50
Umsatz	4400	5857
Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)	28. 7.	27. 7.
schw. Sarawak spez.	247,50	247,50
weißer Sarawak	360,00	360,00
weißer Muntok	365,00	365,00

	28. 7.	27. 7.
Orangensaft New York (c/lb)		
Sept.	118,50	117,65
Nov.	116,00	115,40
Jan.	110,50	110,20
März	109,50	109,50
Mai	109,45	109,50
Umsatz	300	250

Öle, Fette, Tierprodukte

	28. 7.	27. 7.
Erdnußöl New York (c/lb)		
Südstaaten fob Werk	35,00	33,00
Maisöl New York (c/lb)		
US-Mittelweststaaten fob Werk	21,00	21,00
Sojaöl Chicago (c/lb) Aug.	23,85	23,32
Sept.	24,00	23,48
Okt.	24,10	23,60
Dez.	24,50	24,00
Jan.	24,60	24,15
März	24,75	24,35
Mai	24,90	24,60
Baumwollsaatöl New York (c/lb)		
Mississippi-Tal	25,50	25,50
Schmalz Chicago (c/lb)		
loco lose	17,00	16,75
Choise white hog 4% fr. F.	15,25	14,75
Talg New York (c/lb)		
top white	15,25	15,25
fancy	14,75	14,75
bleichfähig	14,50	14,50
yellow max. 10% fr. F.	12,50	12,50
Schweine Chicago (c/lb)		
Aug.	46,70	45,50
Okt.	40,80	40,85
Dez.	42,85	42,80
Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
Aug.	56,40	54,40
Febr.	62,80	62,00
März	62,40	61,50
Rinder Chicago (c/lb)		
Ochsen einh. schwere River Northern	60,00	61,00
Kühe einh. schwere River Northern	51,00	51,00
Sojabohnen Chicago (c/bush)		
Aug.	710,00	697,50
Sept.	721,00	706,00
Nov.	739,00	774,50
Jan.	753,00	739,00
März	764,50	751,00
Mai	771,00	759,00
Juli	777,00	765,00
Sojaschrot Chicago ($/sht)		
Aug.	200,00	195,80
Sept.	202,00	197,80
Okt.	204,50	199,50
Dez.	209,50	205,50
Jan.	212,50	208,00
März	215,50	212,00
Mai	218,80	215,00
Leinsaat Winnip. (can. $/t)	28. 7.	27. 7.
Juli	302,00	299,00
Okt.	307,80	307,10
Dez.	314,50	314,00
Kokosöl New York (c/lb)	28. 7.	27. 7.
Westküste fob Werk	44,00	46,00
Erdnußöl Rotterdam ($/t)	29. 7.	28. 7.
jegl. Herk. cif	–	725,00
Leinöl Rotterdam ($/t)		
jegl. Herk. ex Tank	485,00	475,00
Palmöl Rotterdam ($/lgt)		
Sumatra cif	457,50	450,00
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg)		
roh Niederl. fob Werk	138,00	133,00
Kopra Rotterdam ($/t)		
Phil./Indon. cif	–	–
Kokosöl Rotterdam ($/lgt)		
Philippinen cif	970,00	985,00
Leinsaat Rotterdam ($/t)		
Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	251,50	251,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

	28. 7.	27. 7.
Baumwolle New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 2: Okt.	79,40	79,25
Dez.	80,40	80,20
März	81,25	81,00
Mai	81,60	81,45
Juli	81,70	81,60
Okt.	77,08	77,00
Kautschuk New York (c/lb); Händlerpreis		
loco RSS-1:	58,25	58,25
Wolle Lond. (Neusl. c/kg) Kreuzz. Nr. 2:	28. 7.	27. 7.
Aug.	449-453	450-460
Okt.	445-451	444-449
Dez.	448-449	444-447
Umsatz	152	263
Wolle Roubaix (F/kg) Kammzüge:	28. 7.	27. 7.
Okt.	45,10	45,00
Dez.	45,60	45,50
März	45,90	46,10
Mai	46,20	46,10
Umsatz	0	0
Tendenz: stetig		
Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype	28. 7.	27. 7.
Okt.	566,0-568,0	557,0-558,0
Dez.	582,0-582,5	582,0-582,5
März	597,0-597,5	597,0-597,5
Umsatz	10	25
Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen	28. 7.	27. 7.
East African 3 long	670,00	670,00
undergraded	640,00	640,00
Seide Yokoh. (Y/kg) AAA, ab Lager	28. 7.	27. 7.
Aug.	13 696	13 680
Sept.	13 568	13 492
Kautschuk London (p/kg)	28. 7.	27. 7.
Nr. 1 RSS loco	81,00-82,50	80,00-82,00
Sept.	81,30-81,40	80,60-82,00
Okt.	81,10-81,40	80,60-82,00
Dez.	81,10-81,30	80,50-80,70
Tendenz: ruhig stetig		
Kautschuk Malaysia (mal. c/kg)	28. 7.	27. 7.
Nr. 1 RSS loco:	266,50-267,50	unerh.
Aug.	267,50-268,50	unerh.
Sept.	270,50-271,50	unerh.
Nr. 2 RSS Aug.	263,00-264,00	261,00-262,00
Nr. 3 RSS Aug.	259,50-260,50	257,50-258,50
Nr. 4 RSS Aug.	253,50-254,50	251,50-252,50
Tendenz: stetig		
Jute London (£/lgt)	28. 7.	27. 7.
BWC	414,00	414,00
BWD	350,00	350,00
BTC	390,00	390,00
BTD	350,00	350,00

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengen-Angaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g, 1 lb = 0,4536 kg; 1 Fl. – 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–).

Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)	29. 7.	28. 7.
Blei: Basis London		
laufend. Monat	104,93-105,13	104,84-105,04
drittfolg. Monat	108,86-108,96	108,86-109,06
Zink: Basis London		
laufend. Monat	206,44-205,64	205,17-205,27
drittfolg. Monat	212,28-212,68	211,19-211,28
Produz.-Preis	217,10	215,68
Reinzinn 99,9%	3731-3768	3736-3773

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	29. 7.	28. 7.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz)*)	458,99-461,41	456,73-459,14
Blei in Kabeln	112,75-113,75	112,50-113,50
Aluminium für Leitzwecke (VAW)		
Rundbarren	405,50-408,50	405,50-408,50
Vorziehdraht	414,50	414,50

*Auf der Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbeisteller

Messingnotierungen

	29. 7.	28. 7.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	372-394	371-392
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	418-420	418-429
MS 63	428-432	427-430

Zinn-Preis Penang

	28. 7.	27. 7.
Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring./kg)	30,25	30,51

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	29. 7.	28. 7.
Leg. 225	361-362	361-362
Leg. 226	384	364
Leg. 231	389-401	389-401
Leg. 233	407-412	407-412

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

Edelmetalle

	29. 7.	28. 7.
Platin (DM je g)	39,45	40,15
Gold (DM je kg Feingold)		
Banken-Vkfpr.	36 300	36 300
Rücknahmepr.	35 500	35 500
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkfpr.	38 320	36 400
Rücknahmepr.	35 230	35 310
verarbeitet	38 120	38 200
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	35 995	36 150
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkfpr.	1049,30	1060,10
Rücknahmepr.	1012,60	1023,00
Verarbeitet	1095,80	1107,10

Internationale Edelmetalle

	29. 7.	28. 7.
Gold (US-$/Feinunze) London		
10.30	422,25	426,00
15.00	–	425,50
Zürich mittags	421,50-422,00	426,10-425,50
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	107 400	108 600
Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	797,95	808,15
3 Monate	860,25	826,70
6 Monate	837,20	847,65
12 Monate	879,20	889,65
Platin (£-Feinunze) London	28. 7.	27. 7.
fr. Markt	291,85	293,65
Palladium (£-Feinunze) London		
f. Händlerpr.	99,75	100,35

New Yorker Preise

	28. 7.	27. 7.
Gold H & H Ankauf	425,50	426,25
Silber H & H Ankauf	1229,00	1250,00
Platin fr. Händlerpr.	450,00-455,00	450,00-455,00
Produz.-Preis	475,00	475,00
Palladium fr. Händlerpr.	152,00-154,00	152,50-154,50
Produz.-Preis	130,00	130,00
Silber (c/Feinunze)		
Aug.	1223,80	1229,00
Sept.	1232,00	1238,00
Dez.	1264,00	1271,00
Jan.	1277,60	1284,60
März	1301,00	1310,00
Mai	1320,00	1320,90
Juli	1345,20	1342,60
Umsatz	25 000	30 000

New Yorker Metallbörse

	28. 7.	27. 7.
Kupfer (c/lb)		
Aug.	77,40	77,90
Sept.	78,05	78,60
Dez.	78,25	80,70
Jan.	81,05	81,50
März	82,30	82,80
Mai	83,60	84,00
Juli	84,75	85,20
Umsatz	17 000	11 000

Londoner Metallbörse

	29. 7.	28. 7.
Aluminium (£/t) Kasse	1015,0-1016,0	1011,5-1012,0
3 Monate	1041,5-1042,0	1039,0-1039,5
Blei (£/t) Kasse	260,50-261,00	261,50-262,00
3 Monate	270,25-270,50	271,50-272,00
Kupfer Highergrade (£/t)		
mittags Kasse	1127,0-1127,5	1124,5-1125,0
3 Monate	1145,5-1146,5	1092,0-1094,0
abends Kasse	–	1123,5-1124,5
3 Monate	–	1146,5-1147,0
(Kupfer-Standard) Kasse	1089,5-1090,0	1087,0-1089,0
3 Monate	1114,0-1114,5	1113,0-1114,0
Zink (£/t) Kasse	512,50-513,00	510,00-511,00
3 Monate	527,00-528,00	525,25-525,50
Zinn (£/t) Kasse	8565-8570	8575-8580
3 Monate	8520-8621	8625-8630
Quecksilber ($/Fl.)	–	280-290
Wolfram-Erz ($/T-Einh.)	–	76-78

Die Stille ist sein Revier, auch auf der Bühne: Kurt Sowinetz

„Sowerl", ein Clown höchsten Ranges

Seine Freunde und Kollegen nennen ihn „Sowerl", und das sagt sehr viel. Man mag ihn, man schätzt ihn, er ist beliebt, er ist nicht umstritten. Er ist, wie jeder große Schauspieler, mehr als ein Schauspieler.

Als ich ihn kennenlernte, war er Mitglied des Theaters in der Josefstadt, und wir saßen oft des Abends im Buffet des „Kleinen Hauses", Liliengasse. Nach der Vorstellung setzte er sich in das finstere Theater und phantasierte lange auf dem Klavier vor sich hin.

Er ist ein ernst zu nehmender Maler und Graphiker und ist ein – ich mag das Wort „Bastler" nicht, aber wie soll ich ihn nennen? Er verfertigt Musikinstrumente – ich glaube, er hat sich sogar ein Klavier gebaut, er hat auch andere geheimnisvolle Apparate konstruiert.

Aber er ist keine Figur von E. T. A. Hoffmann, am ehesten könnte er von Alfred Kubin geschaffen sein. Wenn man mit ihm in einer Beisel-Runde sitzt, merkt man das nicht. Da erkennt man ihn daran, daß man ihn nicht merkt. Wenn es den Terminus „introvertiert" nicht gäbe, für Kurt Sowinetz müßte man ihn erfinden.

Sein Revier ist die Stille, auch auf der Bühne. Ein Großer ohne alle Attribute der Prominenz. Was er neben seinem (trotz allem) Hauptberuf lebt und erlebt, setzt er in seinen Gestaltungen um, ob er spielen oder singen mag. Er kann Wienerlieder singen, die die Kitschgrenze überschreiten, aber wenn er sie singt, sind sie nicht kitschig. Es gibt einige herrliche Platten von ihm, Wienerlieder und neuere Chansons, und seinem Wesen entspricht es, daß er als Sänger nie auftritt, nie vor Publikum, immer nur im Plattenstudio seine Lieder und Chansons singt.

Theaterspielen muß er allerdings vor Publikum. Es hat ihn vom Theater in der Josefstadt zuerst ins

So und net anders – III. Gemeinschaftsprogramme, So., 20.15 Uhr

Wiener Volkstheater geweht. Und wenn ich, ohne nachzuschlagen, nur mein Gedächtnis befrage, denke ich an O'Neill, an Ionescos „Mörder ohne Bezahlung", an ein eher geringfügiges Stück, „Der Regenmacher", und erinnere mich, daß ich damals in meiner Kritik geschrieben habe: „Kurt Sowinetz ist ein großer Schauspieler."

Er kam an das Burgtheater, dort ist er geblieben, man sieht ihn viel zu selten (ihm ist das vermutlich recht, so kommt er besser dazu, seine Apparate zu bauen und zu malen), er ist auch viel zu selten im Fernsehen zu sehen gewesen – und die „Show", der ich es verdanke, daß ich hier mein Loblied anstimmen kann, ist hoffentlich von der Art, daß sie sein Besonderes festhält und herzeigt.

Und da ich nun in meinem Gedächtnis weiter forsche, fällt mir etwas Geheimnisvolles ein: Sie waren, das haben sie mir erzählt, gegen Ende des Krieges eine ganz junge Gruppe in Wien, die Theater spielen wollte und es in irgendeinem Saal versucht hatte; in dieser Gruppe waren drei später sehr Große des österreichischen Theaters, kleine künftige Genialische: Walter Kohut, den es schrecklicherweise nicht mehr gibt, Helmuth Qualtinger und Kurt Sowinetz. Und wenn ich mir die Idealbesetzung für Nestroys „Lumpazivagabundus" überlege, war Kohut der unübertreffliche Leim, Qualtinger (neben Attila Hörbiger) der ideale Knieriem, Sowinetz der ideale Zwirn – ein wienerisches Urkleeblatt, aber, leider, nie zu Dritt miteinander.

Und wie der Zwirn am Josefstädtertheater kommt mir nun als sein vielleicht größter Augenblick sein shakespearescher Narr in „Was ihr wollt" an diesem Theater in den Sinn. Ja, das war er, das ist er.

„Der sieht ja aus wie ein Wiener!" sagte enttäuscht ein deutscher Dichter, der nach Wien gekommen war, um den großen Franz Schubert zu sehen. In diesem Sinn sieht



Ohne alle Attribute der Prominenz: Kurt Sowinetz FOTO: DW

auch Kurt Sowinetz wie ein Wiener aus. Er trägt das Geheimnis nicht außen. Seine Grundfarbe ist die Demut.

„Da tun s' nix als arbeiten, essen, trinken und schlafen – ist das eine Ordnung?" sagt Zwirn, und gleich darauf: „Ich hab' eine Herzensangst in mir, eine Bangigkeit ..." So ist er bei Shakespeare und bei Nestroy, bei Raimund und auch bei Gorki kein Spaßmacher, sondern ein Ernstmacher, ein Ernstzunehmender, ein Clown höchsten Ranges.

Wenn er von großen Kollegen spricht, sagt er: Der Herr Werner Krauß, der Herr Hans Moser. Ich sage: Servus, Herr Kurt Sowinetz.

HANS WEIGEL

KRITIK

Kein Pfeffer mehr im Schrank

Bios Freunde haben vergeblich gehofft, der kleine Doktor werde schon wieder werden, nichts ist er geworden: Seit dem Verlassen seines übermütigen „Bahnhofs" geht es bergab mit dem einst so frohgemuten Unterhaltungsjuristen. **Bei Bio** (ARD) heißt die Sendung, aber sie könnte genauso richtig „Ohne Bio" heißen, denn er ist entbehrlich, er spielt ein bißchen Scharnier zwischen Dizzy Gillespie und Pater Leppich, obwohl die beiden (zum Beispiel) sich sehr wohl auch ohne ihn behelfen könnten und würden, notfalls.

Das macht, er hat keinen Pfeffer mehr im Schrank, er kriegt keine Luft in dem Bunker, in den ihn die Platzanweiser des Senders verbannt haben. Er hat früher erfolgreich mit dem Bauch gedacht, jetzt zieht er ihn ein. Da kann doch keine Fernseherei sich entfalten und zu uns überkommen! Da schiebt eine Nummer die nächste vor sich her, da können Mädchen kommen, die ihren Kopf zwischen die eigenen Schenkel stecken, daß die Wirbel knacken, da kann einer im rosaroten Wams Klavier spielen, was soll's? Dazu brauchen wir keinen Bio. Den Bio brauchen wir für andere Bilder: eigenständige, unverwechselbare, pfiffig ersonnene, um es kurz zu machen – biodynamische Szenen und Szenchen, wie einst auf dem Bahnsteig.

Die Alternative ist grausam: Bio, der Volljurist, wird Scheidungsanwalt oder Landesverwaltungsgerichtsrat. Das freilich wäre zum Heulen.

VALENTIN POLCUCH

STUDIO

Die **„Voice of America"** (VOA), der Auslands-Rundfunkdienst der USA und zugleich der größte internationale Radiodienst der freien Welt, ist sendetechnisch „in einem beklagenswerten Zustand" und zugleich der „am meisten vernachlässigte Zweig der Aktivitäten der USIA", der Informations-Agentur der USA. Diese Feststellung traf der Chef der USIA, Charles Z. Wick. Er teilte zugleich mit, daß „in einem Fünf-Jahr-Plan die Sendeanlagen der VOA modernisiert und ausgebaut werden sollen". Von den 711,4 Millionen Dollar, die die USIA – nach Wicks Worten – für 1984 von der Regierung für ihre Arbeit erwartet (die VOA ist nur der Hörfunkzweig der USIA), sind „über 23 Millionen Dollar nötig.

Zur Vernachlässigung der VOA erklärte Wick weiter: „Über Jahre hinweg ist bei der VOA hier mal ein Sprachen-Programm hinzugefügt worden und dort sind mal ein paar Leute eingestellt worden – aber die technischen Anlagen, die nötig sind, um Amerikas Stimme in die ganze Welt zu tragen, sind in einem so beklagenswerten Zustand, daß es die Vitalität und die Qualität dieser Stimme beeinträchtigt ...!"

Die VOA verfügt derzeit über 90 Kurzwellensender im In- und Ausland sowie acht MW-Sender für Programme in 42 Fremdsprachen und Englisch. Radio Moskau dagegen hat für seine weltweiten KW-Sendungen weit über 200 KW-Sender zur Verfügung, von denen mehr als 30 Leistungen von jeweils 500 kW erbringen. Die VOA arbeitet noch heute an einigen Relaissendeplätzen (z. B. München und Tanger) mit Sendern, die aus den 40er und 50er Jahren stammen.

ARD Samstag 

13.40 Programmvorschau
14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
14.45 ARD-Ratgeber:
Heim & Garten
Mit den Themen: Natürliche Flekken-Entferner – Omas alte Hausmittelchen / Anleitungen zur Sanierung von Hinterhöfen / Eigenbau einer Sonnenuhr / Selbstgezogene Pilze
15.30 Nonstop Nonsens
Von und mit Dieter Hallervorden
16.15 Im Krug zum Grünen Kranze
Unterhaltung mit volkstümlicher Musik
17.00 Die Taufe
Film von Heinrich Büttgen, Ottheinrich Knödler
17.30 Hier und Heute unterwegs
18.00 Tagesschau

...und am Sonntag WELT am SONNTAG

18.05 Die Sportschau
dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Lieder – Rhythmen – Melodien
Großer Internationaler Folklore-Abend
Mitwirkende: Aylish E. Kerrigan und Aine Ni Dhuill (Irland), Ensemble Novi Sad (Jugoslawien), Michael Lemeur und Thierry Boisvert (Frankreich) und viele andere
Moderation: Petra Schürmann
21.45 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.05 Charlie Rivel – meine Trauer ist unendlich
Film von Benton Claus Lombard
22.50 Banditen ohne Maske
Amerikanischer Spielfilm von 1946
Regie: Edwin L. Marin
0.20 Tagesschau

11.50 Programmvorschau
12.15 Nachbarn in Europa
14.30 heute
14.32 Pinocchio
Hilfe für die Schildkröten
14.55 Ich will mein Kind behalten
Probleme einer jugendlichen Mutter
Amerik. Spielfilm, 1976
Mit Mariel Hemingway u. a.
Regie: Jerry Thorpe
16.20 Wayne & Shuster-Show
Witz und Slapstick mit zwei Komikern
Die Erfindung der Pizza
16.45 Enorm in Form
17.04 Der große Preis
17.05 heute
17.10 Länderspiegel
18.00 Die Waltons
Hochzeit am Meer
19.00 heute
19.30 Nero Wolfe
Gambit
20.15 Wunschfilm der Woche
Wählen Sie Ihren Samstag-Film!
Angebot 1:
Liebling der Götter
Dt. Spielfilm, 1960
Mit Ruth Leuwerik und Peter van Eyck u. a.
Regie: G. Reinhardt
Angebot 2:
Rififi
Franz. Spielfilm, 1954
Mit Jean Servais u. a.
Regie: Jules Dassin
Angebot 3:
Zwei rechnen ab
Amerik. Spielfilm, 1957
Mit Burt Lancaster, Kirk Douglas u. a.
Regie: John Sturges
21.55 heute
22.00 Aktuelles Sport-Studio
23.15 Drei Engel für Charlie
Das Comeback der Gloria Gibson
Mit Kate Jackson, Farrah Fawcett und Jaclyn Smith
00.00 heute



Randolph Scott (l.) als Marshall Mitchel und Edgar Buchanan (r.) als Sheriff Bravo in dem Film „Banditen ohne Maske", Sa., ARD, 22.50 Uhr

III.

WEST
18.00 Die Leute vom Domplatz
Von Leonhard Reinirkens
7. Zwischen Kaiser und König
18.30 Die sieben Sakramente (4)
Diener eurer Freude
19.00 Aktuelle Stunde

NORD/HESSEN
18.00 Maxi und Mini
18.30 Die Leute vom Domplatz
4. Ausgrabungen

WEST/NORD/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Jazz und Klassik
Mit Martha Argerich, Friedrich Gulda, Nelson Freire und Chick Corea
21.15 Die phantastischen Reisen des Isaac Asimov
Ein Film von Tilman Jens
Im Mittelpunkt des Films steht das erste Interview, das Isaac Asimov dem Deutschen Fernsehen gegeben hat. Er gilt als der erfolgreichste Science-fiction-Autor der Welt.
21.45 Beauvais-Retrospektive
Das Glück läuft hinterher
Regie: Peter Beauvais
23.15 Letzte Nachrichten
Nur für West
23.20 Zyankali in c-Moll
Eine Kriminalgeschichte von Dieter Hens
Nur für Nord und Hessen
23.20 Dallas
Das Komplott

SÜDWEST
18.00 Marco
18.25 Die Abenteuer der Maus auf dem Mars
18.50 Aerobic-Dance (6)
19.00 Länder – Menschen – Abenteuer:
Indonesien – gestern und heute (1)
Vom Geisterglauben zum Islam
19.50 Erinnerungen an Curt Goetz (2)
Valerie von Martens-Goetz erzählt
20.00 Napoleon ist an allem schuld
Dt. Spielfilm, 1938
Regie: Curt Goetz
21.30 Große Dirigenten (5)
Seiji Ozawa dirigiert das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Strawinsky: Le Sacre du Printemps
22.05 Erich Heckel
Zum 100. Geburtstag des Karlsruher Malers
22.50 Musikladen extra
Mit Hall + Oates

BAYERN
18.00 Der Brunnenmacher
18.15 Aerobic-Dance (16)
18.45 Rundschau
19.00 Urlaub in Bayern – wo's kaum einer kennt
20.00 Die Geschichte einer Vielgeliebten
Von Ruth Kerry und Walter Davy
21.40 Rundschau
21.55 Z. E. N.
22.00 Erich Heckel
Ein Maler der Brücke
22.45 Entre Six
Drei Ballette der Gruppe „Entre Six"
23.35 Rundschau

Nächste Woche in der WELT

Aus dem Redaktionsprogramm der Woche vom 1. bis 6. August 1983

Nation – was ist das?
Wie sehr sind sich Deutsche in Ost und West ihrer Gemeinsamkeit als Deutsche bewußt, und sehen sie darin ein Vermächtnis und eine Verpflichtung?

Nigeria vor der Wahl
Der Kampf um die Macht wird in dieser jungen Demokratie mit härteren Mitteln ausgetragen, als in mancher Diktatur Afrikas.

Können schöne Menschen sich alles erlauben?
Professor Hans-Jürgen Eysinck untersucht, wie weit die Vorteile physischer Attraktivität reichen.

Der größte Revolutionär des 20 Jahrhunderts
Das Ausmaß der Wandlungen auf allen Lebensgebieten, verursacht durch den Heimcomputer, kann heute nicht einmal erahnt werden.

Sanfte Unterwanderung männlicher Vorrechte
Japans Frauen brechen aus der häuslichen Enge aus.

ARD Sonntag 

09.15 Sunday Morning
(Nur für WDR)
09.15 Programmvorschau
09.45 Yehudi Menuhin
4. Das Zeitalter der Komponisten
10.45 Sendung mit der Maus
11.15 Peters Baby (3)
Schwedischer Fernsehfilm
12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: Reisen für Deutschland? (Warschau und der Werbellinsee: private Route, politische Ziele)
Gastgeber: Werner Höfer
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Komm ins Meer
Letzter Teil: Die Rückkehrer
13.45 Magazin der Woche
Moderation: Ann Ladiges
14.40 Sommer mit Katka (3)
Tschechoslowakischer Film
15.10 Madrid, Madrid, Madrid
Unterhaltsames von der iberischen Halbinsel. Drei deutsche Frauen in Spanien – eine Sängerin, eine Fotografin und eine blonde Flamencotänzerin.
15.55 Lieder & Leute
Mit Bill Ramsey u. a.
17.00 Tagebuch eines Hirtenhundes (4)
17.45 Römische Skizzen
Bilder und Berichte aus Italien
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
19.20 Weltspiegel
Themen: Libanon: Nach dem israelischen Teilrückzug – eine geteilte Republik? / Pazifik: Ein Paradies für das Pentagon – die mikronesische Inselwelt wählt US-Souveränität / USA: Indianer machen Millionengeschäfte – Touristenfarmen in den Rocky Mountains / England: Wem gehört London – Porträt des Duke of Bedford
Moderator: Dagobert Lindlau
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
Tiere am Amazonas
21.00 Erich Heckel
Gläserner Tag
Bildbetrachtung von Gottfried Sello
21.10 Lolita
Engl. Spielfilm, 1961
Mit James Mason, Shelley Winters u. a.
Regie: Stanley Kubrick
23.40 Tagesschau

09.15 Gottesdienst (kath.)
10.00 Programmvorschau
10.30 ZDF-Matinee
Die Kurden
12.00 Sonntagskonzert
Mendelssohn in Schottland
12.45 Freizeit
13.15 Chronik der Woche
Fragen zur Zeit
Mit Prof. Michail Woslenski, München. Was will die Westpolitik des Kreml?
13.40 Unsere Nachbarn, die Italiener
Religion und Partei in Italien
14.10 Neues aus Uhlenbusch
Der verregnete Geburtstag
14.40 heute
14.45 Danke schön
14.50 Der Mann ohne Vaterland
Amerik. Spielfilm, 1975
Mit Cliff Robertson
Regie: Delbert Mann
16.05 Die Kirche im Dorf lassen
Ein Plädoyer für den Denkmalschutz auf dem Lande
16.35 heute
16.37 Die Sport-Reportage
u. a. Springreiter-EM in Hickstead, Einzelspringen
18.15 Tagebuch (ev.)
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Thema: Diätenerhöhung für die Bundestagsabgeordneten? – Stellungnahmen u. Interviews mit Bundestagsvizepräsident Richard Wurbs, der Sprecherin der Grünen, Marieluise Beck-Oberdorf, sowie Prof. Kurt Sontheimer von der Universität München
Moderation: Hans-Joachim Reiche
19.30 In der Rolle von ...
Leben in der Betonstadt
Reportage von Hartmut Schoen
20.15 Harald Juhnke
Leute wie du und ich
Von Herbert Reinecker
Würden Sie für eine Stunde meine Frau sein? / Kostbarkeiten / Wo brennt's denn, Vater? / Ein Haus voll Musik
21.15 heute / Sport
21.30 Romeo und Julia
Oper in 5 Akten von Charles Gounod
(In französischer Sprache)
Inszenierung: George Lavandant; aus dem Théâtre National Opéra de Paris
23.50 heute

Fasziniert beobachtet Professor Humbert Humbert (James Mason) die junge Lolita (Sue Lyon) – „Lolita", So., ARD, 21.10 Uhr FOTOS: ARD

III.

WEST
18.30 David W. Griffith (4)
Filme für die American Biograph Company
Der moderne Verlorene Sohn
Ein Amor auf dem Lande
19.00 Aktuelle Stunde am Sonntag

NORD/HESSEN
18.45 David W. Griffith (4)
19.15 Reisewege zur Kunst:
Serbien

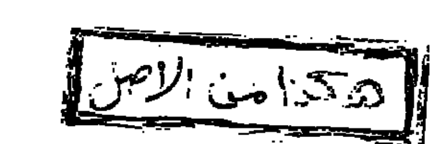
NORD/WEST/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 So und net anders
Eine Show mit Kurt Sowinetz
21.00 Heilberufe unter Kontrolle?
Medizin – Medien – Recht
Eine soziale Kontrolle der Heilberufe zum Schutz des Patienten hat es bis vor wenigen Jahren nicht gegeben. Erst der drastische Anstieg von Schadenersatzklagen bei tatsächlichen oder vermeintlichen Behandlungsfehlern hat deutlich gemacht, daß Ärzte, weitgehend auf sich selbst gestellt, in einem rechtsfreien Raum arbeiten.

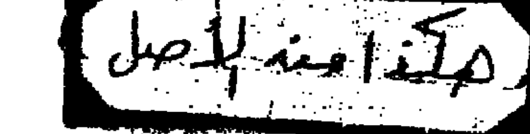
WELT ● Videotext
täglich von 16 Uhr bis Sendeschluß (ARD und ZDF) unter den Nummern 601, 602, 603

21.45 Brigitte Bardot – so wie sie ist (3)
Über ihren letzten Film – den achtundvierzigsten –, der nach ihrem Wunsch hätte ganz besonders gut sein sollen, sagte die Kritik: „Man war auf das Schlimmste gefaßt, man hat sich geirrt, es kam noch schlimmer!" Wir sehen die BB in ihrem heftigen, aber vollkommen undiplomatischen Kampf zum Schutz der Tiere, vor allem der Robbenbabys. Wir sehen sie in ihrem berühmten Haus „La Madrague" in St. Tropez.
22.45 Berliner Jazztage 1978
Pat-Metheny-Quartett
23.40 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
18.00 Reiseführer:
Im Garten Allahs
Die Sahara für jedermann
18.20 Leopold-Lindtberg-Retrospektive
Swiss Tour
20.15 Jedermann
Schauspiel von Hugo von Hofmannsthal
Nur für Baden-Württemberg
21.45 Sport im Dritten

BAYERN
18.30 Europa – Deine Weine (10)
Württemberg
18.45 Rundschau
19.00 Unter unserem Himmel
Almkirta auf der Königsalm
Film von Sepp Eibl
anschließend:
bemerkt ...
anschließend: (etwa 20.15)
Aus Salzburg:
Jedermann
Von Hugo von Hofmannsthal
Mit Will Quadflieg, Romuald Pekny, Klaus-Maria Brandauer, Susi Nicoletti u. a.
Musik: Gerhard Wimberger
Choreographie: William Milié
Inszenierung: Ernst Haeussermann
21.45 Rundschau
22.00 Durch Land und Zeit
22.05 „Wer Ouessant sieht, sieht sein Blut"
Insel zwischen Tanker und Atom-U-Booten
22.50 „Ich bleibe, wo ich bin – in der Erde meiner Sprache" (2)
23.25 Rundschau





Fragt das Zirbenholz!

egw. – Es ist sehr natürlich, daß die alte Bischofsstadt Salzburg ein besonderes Verhältnis zu Engeln hat. Das zeigen auch zwei spezifisch salzburgische „Engelerscheinungen", deren erste die Deckenfresken des Landestheaters aufweisen, wo ein Engelchen mit hochroten Backen (und Wangen) seinen Kopf wie ein Uhu vollkommen nach hinten dreht, um auf das Parkett hinunterzuschauen.

Kunstgeschichtlich interessanter ist der zweite Fall: Zwar enthält der Katalog der Ausstellung „Vierhundert Jahre Franziskaner" noch die Bemerkung, die gotische Figur des Christkindes, das sich an die berühmte Pacher-Madonna in der Franziskanerkirche anschmiegte, sei verschollen, aber die bei der Restaurierung vorgenommenen Untersuchungen von Anders und Ghezzi haben ergeben, daß einer der Engelköpfe im Strahlenkranz Mariens aus anderm Holz geschnitzt ist als die übrigen, nämlich ebenso aus Zirbelholz wie alle übrigen Arbeiten Michael Pachers, während die anderen aus Lindenholz sind.

Forschungen, die der Landeskonservator von Salzburg angestellt hat und die von dem sehr zuverlässigen Diözesankonservator Prälat Neuhardt bestätigt wurden, haben nun ergeben, daß im Jahre 1864 aus mißverstandenem Purismus das echte Christkind durch ein „besser passendes" – welches schon manches geschulte Auge beleidigt hat – ersetzt wurde. Vermutlich ist damals der Kopf des Kindes, eben jener Zirbelholzkopf, in die Engelschar aufgenommen worden, während auch heute noch der kleine Körper als verschollen gilt.

Hat wirklich, wie behauptet wird, ein mitleidiger Franziskanerpater seinerzeit das Köpfchen gerettet? Dann könnte vielleicht auch noch irgendwo der Körper auftauchen, worauf einer vollkommenen Reintegration des Madonnenstandbildes nichts mehr im Wege stünde. Das wäre dann die Auferstehung des Kindes von den Engeln.

Bayreuth: „Siegfried"

Sir George drückt auf die Tube

Im „Siegfried" riß Georg Solti offenbar der Geduldsfaden. Hatte er „Rheingold" und „Walküre" dieses neuen Bayreuther „Rings" sehr rücksichtsvoll gegen die Sänger, mit mäßigem Tempo und zahm in der Lautstärke, dirigiert, so demonstrierte er am dritten Abend, was Sache ist. Wenn die Mehrzahl der Sänger so schwach ist wie in diesem „Ring" und dazu nicht einmal in der Lage, die Partien ton- und taktgenau vorzutragen, dann hilft eben nur die Flucht nach vorn: Wagners Musik als großes Orchesterdrama abrollen zu lassen.

Plötzlich türmte sich Wagners Musik gigantisch. Gleich in der Einleitung zum „Siegfried" lagerte sich eine instrumentale Schicht auf die andere. Nun endlich leistete sich Solti auch die schnellen, fliegenden Tempowechsel. Dem Wort und dem musikalischen Gestus entsprechend variierte Solti das Zeitmaß ständig. Er gebietet dem Orchester souverän. Die Musiker scheinen an seinem Taktstock zu kleben.

Die Sänger tun es nicht. Sie entzweien sich immer wieder mit dem Dirigenten. Man muß es Manfred Jung hoch anrechnen, daß er noch nach der Generalprobe die Partie des jungen Siegfried von Reiner Goldberg übernommen hat. Man kann es ihm nicht vorwerfen, daß er den strahlenden Heldentenor nicht besitzt. Daß er Noten abliefert statt nach musikalischen Linien und Phrasen zu forschen, liegt jedoch einzig bei ihm.

Noch kurzfristiger, erst unmittelbar vor der Aufführung, sprang Bent Norup für Siegmund Nimsgern als Wanderer ein. Er brachte ein paar imponierende Töne inmitten einer diffusen Gesamtleistung ein. Für einen Bayreuther Wotan ist das schmal. Peter Haage nutzt die Paraderolle des Mime ganz und gar nicht. Seine Stimme reicht nicht, all die Finessen der Gestaltung, die der Part bietet, auszuschöpfen. Anne Gjevang läßt als Erda wiederum die dramatische Altfülle vermissen. Sylvia Greenberg zwitschert den Waldvogel mit lästigem Soubretten-Tremolo.

Da konnte man sich nur an Hermann Bechts kurze Auftritte als Alberich und an den Fafner von Dieter Schweikart halten. Und an die Brünnhilde von Hildegard Behrens. Ihr „Siegfried"-Part liegt ihr deutlich besser als der der „Walküre". Sie hat Momente eines ebenmäßigen Legato-Gesangs. Sie entspannt ihren hell klingenden Sopran hörbar. Sie singt. Das ist die Ausnahme in Bayreuth.

Den „Siegfried" siedeln Regisseur Peter Hall und sein Ausstatter William Dudley tief im deutschen Märchenwald an. Sogar den Zottelbären darf Siegfried an der Leine zu Mimes Höhle führen. Die ist betriebsgerecht als Schmiede eingerichtet: mit Holzkohlenfeuer und Blasebalg. Man wünscht sich vieles präziser im Detail, aufgeweckter im Spiel. Man hofft, daß diese Inszenierung so noch unfertig ist wie meist ein Bayreuther „Ring" im ersten Jahr. Ihn so märchenhaft angelegt zu sehen, bereitet dennoch schon Spaß. Und der darf auch bei Wagner sein.

REINHARD BEUTH

Humboldt am Ende? – Das „Schwier-Papier"

In die Praxis nach sechs Semestern

Der nordrhein-westfälische Minister für Wissenschaft und Forschung, Hans Schwier (SPD), hat zum Ende des Sommer-Semesters dem Wissenschaftsrat und der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung Vorstellungen zur Veränderung der Studiengangsstrukturen vorgelegt. Das „Schwier-Papier" steht unter dem Titel „Überlegungen zur künftigen Struktur der Ausbildung an Hochschulen" und enthält neben manchem, über das ohne weiteres ein Konsens erzielt werden könnte, auch höchst problematische Vorschläge.

Zur Situation nur so viel: Die Hochschulberechtigten-Quote, das heißt der Anteil von Abiturienten am jeweiligen Geburtenjahrgang, wird bei uns weiter, und zwar drastisch, steigen. Am Beginn der sozial-liberalen Bildungseuphorie war proklamiert worden, daß in Zukunft etwa 25 Prozent eines jeden Geburtsjahrganges die Hochschulberechtigung erhalten sollten. Dieser dubiose „Richtwert" ist heute bereits *nahezu erreicht*, er wird auf 35 Prozent im Jahre 1995 steigen, und nach einer Berechnung der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung wird „die Hochschulberechtigtenquote im Jahre 1995 etwa bei 38,2 Prozent der 18- bis 21jährigen deutschen und nichtdeutschen Wohnbevölkerung liegen". Das zur Verfügung stehende Begabungspotential steigt natürlich nicht im gleichen Maße. Mit anderen Worten: Die Standards der Universitäten müssen notwendigerweise sinken.

Gleichzeitig mit der zügellosen Vermehrung der Studentenzahlen ist eine Strukturreform abgelaufen, die heute offenbar korrigiert werden muß. Es ist dem Hochschulwesen nicht gut bekommen, daß man Institutionen, z. B. die Fachhochschulen, in den tertiären Bildungsbereich hineingepreßt hat, die ihre Dignität nicht aus der Wissenschaftlichkeit, sondern aus ihrem Praxisbezug herleiteten. Da in Deutschland leider Wissenschaft und Praxis unterschiedlichen Rangstufen zugewiesen werden, wird offenbar ein Bildungsgang erst nobilitiert, wenn er durch die Universität veranstaltet wird. Und wenn dann die Universitäten derlei Ansprüchen nicht folgen wollten, so hat man Fachschulen zwangsweise in den tertiären Bereich eingebracht und in Form der Gesamthochschulen eine Mesalliance gestiftet. Sehr interessant, daß auch die „Überlegungen" des Ministers Schwier die Skepsis gegenüber den Gesamthochschulen nicht *ganz unterdrücken können; frei*lich kann er die Kabinettstückchen seines Vorgängers Johannes Rau nicht ausdrücklich desavouieren.

Was enthalten nun die „Überlegungen" an Wegweisungen? Im Grunde werden hier Modelle aufgenommen, wie sie in England und Amerika seit vielen Jahren praktiziert werden. Auf eine Kurzformel verknappt, lautet der Vorschlag: Verkürzung der Studiendauer und Aufgliederung des Studiums in eine Grundphase von sechs Semestern mit einem berufsqualifizierenden Abschluß und ein Postgraduiertenstudium, „das nur aufgrund einer zusätzlichen Eingangsprüfung zugänglich sein soll". Dadurch, so meint das Minister-Papier, würde sich die Studienzeit drastisch reduzieren lassen. Heute wird übrigens die Studiendauer auch in den Geisteswissenschaften zunehmend länger, die durchschnittlichen Werte liegen bei etwa 11 bis 12 Semestern in den Studiengängen für das höhere Lehramt.

Für diese hier nur kurz wiedergegebenen Reformvorschläge spricht mancherlei, nicht zuletzt das internationale Argument. Mit dem Grad des BA in England erwirbt der Student eine Berufsqualifikation und verläßt die Universität mit 21 bis 22 Jahren. In Deutschland ist fraglos die Studiendauer zu lang, und der Studienabschluß liegt in einem zu hohen Alter. Kurzzeitstudiengänge könnten auch inhaltlich so strukturiert werden, daß sie auf Bedarfssituationen des Arbeitsmarktes eingerichtet sind. Freilich, von solchen pragmatischen Gesichtspunkten sind wir zur Zeit noch weit entfernt.

Und vor allem: Ist Schwiers Vorschlag eigentlich wirklich zu Ende gedacht? Muß es denn sein, daß immer mehr Hochschulzugangsberechtigungen ausgeteilt werden? Müssen wir den Bereich der mittleren, praxisnahen Ausbildungseinrichtungen immer weiter verdünnen? Müssen alle weiterführenden Bildungseinrichtungen, beruflicher oder beruflich-theoretischer Art, in den tertiären Bildungssektor implementiert werden? Kann angesichts der vorgeschlagenen Aufgliederung die Universitätsidee als einer „Einheit von Forschung und Lehre" noch aufrechterhalten werden?

Es geht bei den Universitäten heute nicht allein um Durchlaufquoten und quantitative Effizienz, es geht derzeit und gerade im Zusammenhang solcher Dokumente wie des Schwier-Papiers um ihr Selbstverständnis und ihre wissenschaftliche Glaubwürdigkeit. Man kann nicht beides zugleich haben: Quantität und Qualität. Fünfunddreißig Prozent Abiturienten pro Geburtenjahrgang und Humboldts Verständnis von Universität ist nicht auf einen Nenner zu bringen. Und wenn man schon an das ausländische Argument erinnert, dann sollte man den ehrlichen Mut aufbringen und sagen, daß es eben zwei Arten akademischer Ausbildung gibt, die eher praxisorientierte und die gegebenenfalls nachfolgend wissenschaftliche. In sechs Semestern wird sich jedenfalls eine Nähe und Vertrautheit mit Wissenschaft nicht herstellen lassen.

Wenn schon unkonventionell gedacht werden soll: Warum dann nicht endlich wieder über jene Einrichtungen nachdenken, die zu ihrem und der Universität Nachteil „integriert" wurden? Eine der Losungen angesichts des Arbeitsmarktes und der Nachfrage müßte heute lauten: „Rettet die Fachhochschulen vor einer weiteren Verwissenschaftlichung! Rettet das duale Bildungssystem!" Die Initiative von Minister Schwier ist zu begrüßen, aber sie kann nur Ausgangspunkt für eine Diskussion sein, deren *Ziel* weit über des Ministers Intentionen hinausreicht.

JOACHIM H. KNOLL



Mozartscher Klartext voll Autorität: Luciano Pavarotti als Idomeneo in der Salzburger Felsenreitschule FOTO: RABANUS

Zum ersten Mal seit mehr als 30 Jahren: Mozarts „Idomeneo" in Salzburg

Wenn das Böse im Weibe überkocht

Magnifique Musick" – so hat Kurfürst Karl Theodor Mozarts „Idomeneo" zur Freude des Komponisten mehr als einmal genannt, und als „*Magnifique Musick*" bringt sie Salzburg auch jetzt wieder zu Gehör – zum ersten Mal in über dreißig Festspieljahren übrigens mit einem Mezzosopran in der Partie Idamantes, die man in Salzburg bislang immer von einem Tenor vortragen ließ.

Trudeliese Schmidt singt ihn, in allen einschlägigen Opernhosen damenhaft seit langem zu Haus. Aber in dieser Neuinszenierung Jean-Pierre Ponnelles unter den Rundbogen-Galerien der Felsenreitschule, von James Levine musikalisch gelenkt, nimmt sich ihre Leistung denn doch um einige Grade lebloser und routinierter aus, als sie sein sollte. Die künstlerischen Gegengewichte sind diesmal so stark, daß selbst eine Sängerin vom Range Frau Schmidts sich noch hätte steigern müssen, vollgültig Schritt zu halten mit der musikalischen Majestät, die Levine heraufdirigiert.

Die Wiener Philharmoniker spielen selbst bei der Salzburger Siedehitze, die auf die Felsenreitschule drückt, als läge das Haus nicht an der Salzach, sondern am Amazonas Klaus Kinskis, mit nie erschlaffender Energie und nur sehr sporadischer Trübung: schon dies eine interpretatorische Leistung von Rang.

Nach der Zauberflöte hat Levine mit „Idomeneo" seine *zweite* Mozart-Einstudierung in Salzburg übernommen, und die Wiener Philharmoniker *sind derart entzückt* von Elan und Akribie seiner Leitung, ihrem Feuer, ihrem rhythmischen Nerv, ihrem klaren Schwelgen, daß sie ihn sich für langfristige Zusammenarbeit kürten. Nach Karl Böhm wird nun James Levine alle Mozart-Sinfonien mit den Wiener Philharmonikern für die Schallplatte einspielen. Nach Levines „Idomeneo"-Exempel kann man darauf nur neugierig sein.

Ponnelle hat Mozarts „Idomeneo" schon wiederholt inszeniert, zuletzt in New York, gleichfalls unter Levine und mit Luciano Pavarotti in der Titelpartie. Die Aufführung der Metropolitan war auch im deutschen Fernsehen bereits zu sehen. Im Gesamtaufriß, der Grundkonzeption, hat sich die Inszenierung wenig geändert. Doch im Detail, auf die Salzburger Besetzung, auf die räumlichen Gegebenheiten der Felsenreitschule hin, hat Ponnelle das Werk noch einmal straff durchinszeniert.

Es entfaltet seine Macht auf die herrlichste und selbstverständlichste Weise. Von der gefürchteten Monotonie der „opera seria" bleibt keine Spur. Der Feueratem des Werkes teilt sich in der Abfolge der Rezitative, Arien und Chöre pausenlos mit, gipfelnd im Wunderquartett, mit dem Mozart dem steifleinernen Nacheinander der musikdramatischen Aktion in der „opera seria" endgültig ade sagt, und in der Nervenmusik der hysterisch hervorzischenden Elettra-Arie, die Karl Böhm noch als zu zügellos bei seinen verklärenden Salzburger Aufführungen strich.

Diese Elettra, nun also mit ihrem unverkürzten Arien-Gerase beschenkt, ist Elizabeth Connell, Spezialistin seit ihrer Bayreuther *Ortrud für das hervorkochend* Böse im Weib. Sie besitzt nicht die Luxusstimme der Mozart-Sängerinnen aus dem Salzburger Opern-Elysium. Ihr Sopran wirkt mitunter bleich und stechend, unausgeglichen, aber sie nutzt ihre Stimme wie eine Opernwaffe, die alles um sich niedermäht. Die Connell erkämpft sich ihren Triumph mit einem Singungestüm, das bewundernd erschauern läßt. Selige Schauer verbreitet dagegen Lucia Popp als Ilia. Sie singt ihre lyrisch weit aufgefächerten Arien mit wundervoller Beseelung und reichsten musikalischen Mitteln, eine Mozart-Sängerin von Geblüt, mit unerschütterlich sanfter Kehle.

Unter die drei Damen geraten, ein Berg von einem Mann: Luciano Pavarotti, gern als „König der Tenöre" apostrophiert. Wie Idomeneo am Ende freilich seinem Königreich Kreta, so hat Pavarotti dem seinen längst schon entsagt, was künstlerisch in diesem Falle kein Nachteil ist. Mit kerniger, unverschmachteter Stimme singt Pavarotti Mozartschen Klartext, voller Autorität, mit eindrucksvoller Bühnenpräsenz. Er fügt sich der Aufführung stilvoll ein, gibt sich als Musiker Mühe und macht großen Eindruck auch ohne den süßen tenoralen Schmelz von gestern. Er verfügt überdies über dramatisches Mitgefühl mit den Vorgängen um sich her und weiß sie auf einfache und natürliche Weise zu spiegeln. Das trägt ihm die Sympathien des Publikums zu.

Ein Trumpf der Aufführung sind zwei Stimmen aus dem kretischen Volk: Madelyn Renée und Margaretha Hintermeier, die mit mozartischem Zauber zusammenklingen. Eine Meisterleistung der Sonderklasse vollbrachte der von Walter Hagen-Groll einstudierte Wiener Staatsopernchor.

KLAUS GEITEL

JOURNAL

„Europeade" der Volkskultur in Wien

dpa, **Wien**

Rund 6000 Teilnehmer werden zur 20. „Europeade der Volkskultur" erwartet, die in der Zeit zwischen dem 5. und 7. August in Wien stattfindet. 150 Tanz-, Sing- und Instrumentalgruppen aus fünfzehn westeuropäischen Ländern werden an 25 Plätzen in Wien ihre Kunst darbieten. Bei einer eucharistischen Feier im Dom zu St. Stephan werden die Chöre aus den verschiedenen Ländern in ihrer Sprache singen.

Ausstellung mit Werken von Joseph M. Olbrich

dpa, **Darmstadt**

Mit einer umfassenden Ausstellung erinnert die Stadt Darmstadt an den Jugendstil-Architekten Joseph Maria Olbrich, der vor 75 Jahren starb. Zu seinen herausragenden Werken zählen der Darmstädter „Hochzeitsturm" sowie das Gebäude der Sezession in Wien. Die Ausstellung auf der Mathildenhöhe ist vom 18. September bis zum 27. November geöffnet. Olbrich, der 1867 geboren wurde, gehörte zu den Mitbegründern des Bundes Deutscher Architekten (1903) und des Deutschen Werkbundes (1907).

Die Internationalen Tanzwochen Neuss

Reg. **Neuss**

Mit einem Gastspiel der Deutschen Oper Berlin eröffnet am 22. August Neuss die neue Stadthalle. Mit dem Gastspiel beginnt auch ein kulturelles Sonderprogramm, das sich „Internationale Tanzwochen Neuss" nennt und bis Dezember so prominente Ensembles wie das Internationale Folkloristische *Danstheater Amsterdam*, das Ballett National de Marseille, das Basler Ballett, das Théâtre Chorégraphique de Rennes, und die Juniorgruppe des Nederlands Dans Theater präsentiert.

Walter Becker 90

dpa, **Singen/Karlsruhe**

Morgen feiert der Künstler Walter Becker seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß werden in einer Jubiläumsausstellung in Singen/*Hohentwiel bis zum 21. August* Werke aus seinem vorwiegend dem Expressionismus verpflichteten künstlerischen Schaffen gezeigt. Der in Essen geborene Künstler, der in Diessen am Ammersee lebt, studierte an der Karlsruher Akademie der Bildenden Künste. Von 1924 bis 1936 malte er in Cassis sur Mer in der Nähe von Marseille. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden seine Werke als „entartete Kunst" zerstört, sein Lehrauftrag an der Karlsruher Akademie wurde zurückgenommen. Nach 1945 begann dann der Künstler seine noch verbliebenen Werke aufzuarbeiten. Gleichzeitig entstanden neue expressionistische Bilder, die als Vermächtnis des Künstlers an die junge Generation gedacht sind.

György Ferenczy †

dpa, **Budapest**

Der als Chopin-Interpret bekannte ungarische Pianist György Ferenczy ist im Alter von 81 Jahren *in* Budapest gestorben. Der Künstler, ein Schüler von Ernst von Dohnanyi, lehrte bis 1974 an der Budapester Musikhochschule. Nach seiner Emeritierung leitete er Meisterkurse am Mozarteum in Salzburg. Ferenczy konzertierte wiederholt in der Bundesrepublik, in Österreich, Belgien, Holland, Frankreich und Großbritannien.

Er war der Spiritus rector der Dresdner „Brücke" – Zum hundertsten Geburtstag des Expressionisten Erich Heckel

Genie der Freundschaft, verströmt in farbige Elegien

Die Revolutionäre von gestern sind die Klassiker von heute. Max Liebermann war gewiß nicht der erste, der, anläßlich einer Manet-Ausstellung 1910 in Berlin, diese Erfahrung so oder so ähnlich formulierte. Auch die Dresdner „Brücke" war eine Sturm-und-Drang-Episode der Kunstentwicklung unseres Jahrhunderts, und ihre Mitglieder gelten heute als Klassiker der Moderne; sie gehörten ohne Frage zu ihren Bahnbrechern. Der Mythos, der sich um ihre Gemeinschaft gebildet hat, vernebelt heute noch weithin die *Umrisse ihrer Einzelpersönlichkeiten*.

Erich Heckel, geboren am 31. Juli 1883 in Döbeln (Sachsen), war nicht nur einer von ihnen, er war die zentrale Figur und treibende Kraft der Künstlergemeinschaft „Brücke", ihr Geschäftsführer, Zahlmeister und – mit über sechzig Gruppenausstellungen im In- und Ausland – erfolgreicher Organisator. Man hat ihn „ein Genie der Freundschaft" genannt. Sein Gemeinschafts- und Gerechtigkeitssinn, seine ausgleichende diplomatische Begabung und seine unermüdliche Bereitschaft, sich für die Freunde einzusetzen (die mit der Auflösung der „Brücke" keineswegs endete), machten ihn zum bindenden und vermittelnden Element der Gruppe, zu der sich vier ausgeprägte Individualitäten zusammengetan hatten: neben Heckel sein Schulfreund Karl Schmidt Rottluff, Ernst Ludwig Kirchner und Fritz Bleyl; später kamen Otto Müller, Max Pechstein und für kurze Zeit Emil Nolde dazu.

Das Gründungsquartett bestand aus Architekturstudenten, die als Maler und Graphiker mehr oder weniger Autodidakten waren. Im Sommersemester 1904 begannen die vier zum Schrecken ihres Lehrers Fritz Schumacher und zum Gaudium der Mitschüler, „höchst unordentlich zu zeichnen". Dabei tat sich Heckel besonders hervor. Mit diesen „heillosen Verzeichnungen" hat alles angefangen. Im Jahr darauf wurde die „K.G. Brücke" gegründet, wo das „Verzeichnen", die Deformierung und Verzerrung des Naturvorbilds gewissermaßen zum Stilprinzip wurden. Das hatte nichts mit einem künstlerischen Konzept zu tun; die Gruppe hatte keins. „Feste ästhetische Regeln gibt es nicht", sprach Nolde für alle.

In den Anfangsjahren übertraf Heckel, auch künstlerisch die dominierende Kraft, die anderen an expressiver Schärfe und Kühnheit der Formulierung. Er hatte sich am leidenschaftlichsten für die Idee *engagiert. Aber aus seinen Form*zerstörungen spürt man die intensive Bemühung um neue Formen, die Sehnsucht nach einer neuen Ordnung, die mit der sinnlich reizenden Außenseite der Erscheinungen nichts zu tun hat, sondern „unmittelbar" das Wesenhafte zum Ausdruck bringt und in seinem „mißhandelten" Menschenbild das Psychische mit seinen unstillbaren Spannungen. Das sollte so bleiben. Doch gleichzeitig verriet sich Heckel immer erkennbarer als der reizempfindlichste, feinsinnigste und ausgeglichenste Künstler der Gruppe, als ihr „Lyriker" und „Poet". Neben nahezu barbarischen, auch *bitter-pessimistischen* Bildern entstanden besonnte Landschaften, badende Akte von spröder, verhaltener Heiterkeit, Menschenbilder von unvergleichlicher Feinheit.

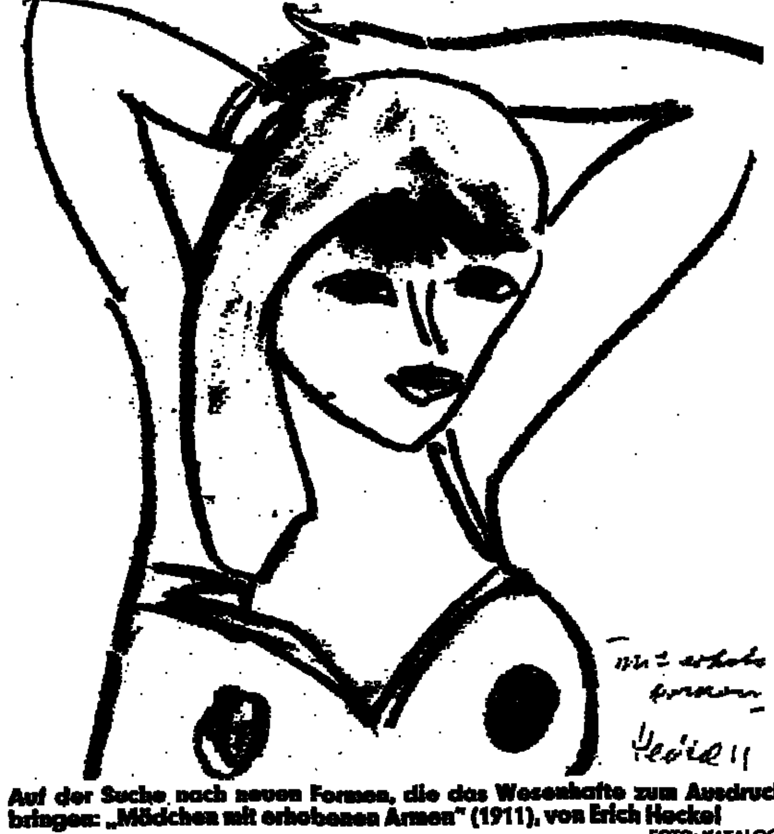
Diese Seite seines Naturells sollte dann in der weiteren Entwicklung Heckels mehr und mehr die Oberhand gewinnen. Das kündigte sich an nach seiner Übersiedlung, 1911, nach Berlin. Zwei Jahre später brach die „Brücke" auseinander; sie hatte acht Jahre gehalten. Mögen auch banale Differenzen dazu geführt haben, der Bruch geschah aus innerer Notwendigkeit. In dem allzu distanzlosen Zusammenleben konnten Individualitäten sich nur schwer entfalten. Für Heckel, der Poussin und Vermeer verehrte, war es ohne Zweifel eine Freisetzung gefesselter Kräfte, die Befreiung seines eigentlichen Ingeniums.

Gewisse Kritiker, die in der Provokation ein Kunstkriterium sehen, beurteilen das anders. Genausogut könnten sie es Goethe zum Vorwurf machen, daß er es bei „Werther" und dem „Götz" nicht belassen hat. Revolten sind kein *Dauerzustand. Sie geben Impulse.* Heckel hat die Impulse der „Brücke", auch in seinem späteren Schaffen, nie verleugnet (wie Kirchner zum Beispiel). Seine Themen und Motive blieben die gleichen, auch das „bildhafte Schon" in seiner autonomen Souveränität und die elementaren Bildmittel; aber der erregte Ausdruckswille fügte sich nun der geistigen Kontrolle, die mitunter maßlose Kraftgebärde beugte sich klaren Ordnungsprinzipien.

Heckel – das klingt wie eine Metapher, entspricht aber dem realen Sachverhalt – war inzwischen von Dostojewski und Nietzsche zu Jean Paul gelangt, war durch Ernst Morwitz, Ludwig Thormaehlen und Norbert von Hellingrath mit dem George-Kreis in Berührung gekommen. Hellingrath führte ihn zu Hölderlin, dem fortan seine ganze Verehrung galt. Etwas von der stimmungsgetragenen Natur- und Landschaftslyrik Hölderlinscher Elegien schwingt nun in seinen Bildern mit, vor allem in den unvergleichlichen Aquarellen. Gleichsam Verwandtes vermeint man auch zu ahnen in dem tragisch bestimmten Lebensgefühl, das aus den Bildern spricht, ihrer starken Verinnerlichung, ihrer versonnenen Anmut und zarten Festigkeit, der rhythmischen Gliederung von Farbe und Form, dem Wohlklang der Linien, der poetischen, mystisch verklärten Darstellung der „Madonna von Ostende".

Nirgends läßt sich dieses erfüllte Künstlerleben so klar und sinnfällig verfolgen wie in seinen Aquarellen, die im Format und in ihrer Bedeutung durchaus den Gemälden gleichkommen. Im Aschaffenburger Schloß bietet sich zur Zeit die seltene Gelegenheit zum Vergleich. Die Ausstellung dort ist mit einer instruktiven Dokumentation verbunden, der dieser Aufsatz zahlreiche Details und Hinweise verdankt (Katalog 45 Mark).

EO PLUNIEN



Auf der Suche nach neuen Formen, die das Wesenhafte zum Ausdruck bringen: „Mädchen mit erhobenen Armen" (1911), von Erich Heckel FOTO: KATALOG

KULTURNOTIZEN

Das Berliner Philharmonische Orchester muß seine für Oktober geplante Tournee durch die Bundesrepublik verschieben.

Das 11. Internationale Festival für Musik- und Tanzfilme findet vom 19. bis 24. September in Besançon statt.

Das V. Internationale Festival der preisgekrönten Amateurfilme wird vom 13. bis 16. Oktober in Györ/Ungarn veranstaltet.

Der Theatermacher heißt ein neues Stück von Thomas Bernhardt, das 1984 von Claus Peymann in Salzburg inszeniert werden soll.

Ein Megalithgrab aus der jüngeren Steinzeit wurde am Stadtrand von Rheine entdeckt.

AUSSTELLUNGS-KALENDER

Aschaffenburg: Erich Heckel zum 100. Geburtstag – Schloßmuseum (Bis 11. Sept.)
Berlin: Kunst – Landschaft – Architektur – Nationalgalerie (Bis 21. Aug.)
Luxus-Papiere – Museum für Dt. Volkskunde (Bis 27. Febr. '84)
Irische Kunst aus drei Jahrtausenden – Museum Dahlem (Bis 23. Okt.)
Bonn: Klaus Mettig – Städt. Kunstmuseum (Bis 4. Sept.)
Cappenberg: Nostalgie – warum? Kunsthandwerkliche Techniken im Stilwandel vom Historismus zur Moderne – Schloß Cappenberg (Bis 2. Okt.)
Detmold: Glas 1920 – 1983 – Schloß Detmold (Bis 28. Aug.)
Düsseldorf: Kaii Hgashiyama – Städt. Kunsthalle (Bis 28. Aug.)
New York Now – Kunstverein (Bis 4. Sept.)
Maria Lassnig – Kunstmuseum (Bis 21. Aug.)
Philippe Lambercy – Hetjens-Museum (Bis 2. Okt.)
Hamburg: Sieben finnische Malerinnen – Kunsthalle (Bis 21. Aug.)
Heilbronn: Ottmar Mohring – Deutschhof (Bis 28. Aug.)
Hildesheim: Eberhard Schlotter – Roemer- und Pelizaeus-Museum (5. Aug. bis 2. Okt.)
Karlsruhe: Tendenzen moderner deutscher Keramik – Bad. Landesmuseum (Bis 21. Aug.)
Kassel: Neue Zeichnungen aus dem Kunstmuseum Basel – Neue Galerie (13. Aug. bis 25. Sept.)
Köln: Chargesheimer / Hannes Maria Flach – Photographien – Museum Ludwig (Bis 14. Aug.)
Meißener Porzellan – Wallraf-Richartz-Museum (Bis 2. Okt.)
Mainz: Adam & Eva – Mittelrhein. Landesmuseum (Bis Ende Aug.)
München: *Gustave Doré* – Museum Villa Stuck (Bis 28. Aug.)
Der falsche Ramses – Slg. Ägyptischer Kunst (Bis Ende Okt.)
Münster: Troja – Heinrich Schliemanns Ausgrabungen und Funde – Westfälisches Museum für Archäologie (Bis 4. Sept.)
Pforzheim: Hans Meid – Reuchlinhaus (Bis 7. Sept.)
St. Blasien: Das tausendjährige St.-Blasien-Kolleg (Bis 2. Okt.)

Sächsische Gemütlichkeit sorgt für familiäre Töne

Impressionen aus Leipzig, der Stadt der Kinderspartakiade

DIETER DOSE, Leipzig

Jeden morgen Turmblasen vom Rathausbalkon, abends Fahnenweihe oder Zapfenstreich der Volksarmee vor dem berühmten Völkerschlachtdenkmal. Dazwischen Mammut-Sportschau. Leipzig, zweimal im Jahr Treffpunkt des Welthandels, ist in diesen Tagen „heimliche Hauptstadt" der „DDR". Rund 70 000 Sportler und noch einmal so viele Besucher bevölkern die Messestadt. Führende Sportfunktionäre aus aller Welt, darunter IOC-Präsident Samaranch und der Präsident des Weltfußball-Verbandes Havelange, machen der „DDR" ihre Aufwartung.

„Turn- und Sportfest und Kinder- und Jugend-Spartakiade" – das ist Olympia made in „DDR". Mit viermal so vielen Wettbewerben wie bei Olympischen Spielen, doppelt so vielen Teilnehmern aber alles in der Hälfte der Zeit. Eine gewaltige und perfekte Organisation. Leistungssport für die Jüngsten (in vier Altersklassen und 16 olympischen Disziplinen) Volkssport für jedermann. Für die Oma Volleyball, für den Enkel Tischtennis.

Dennoch Olympische Spiele wird es in der „DDR" auf absehbare Zeit nicht geben. „Es gibt viel wichtigere Dinge für uns, zum Beispiel den Wohnungsbau", bekundet Manfred Ewald, Präsident des Turn- und Sportbundes, völliges Desinteresse. Hauptgrund: fehlende Infrastruktur und geeignete Sportstätten. Weder Ost-Berlin noch Leipzig wären in der Lage, Olympia auszurichten.

Kein Geld vom Staat

Rund 30 Millionen DM-Ost kostet das gegenwärtige Sport-Spektakel. Aber der Staat zahlt keinen Pfennig dazu. Betriebe, Sportgemeinschaften und die inzwischen 3,4 Millionen Mitglieder des Turn- und Sportbundes (20,1 Prozent der Bevölkerung) brachten durch Eigenleistung, Sonderschichten, Lotterien und Souvenirverkauf die Mittel auf. Drei Jahre lang wurde das Fest vorbereitet, Tausende von Helfern sorgen für den reibungslosen Ablauf. Da werden Veterinärstudenten der Karl-Marx-Universität zur Aushilfe in die Brauereien geschickt, die Studenten von der Pädagogischen Fakultät helfen beim Packen der täglich 75 000 Beuteln mit Kalt-Verpflegung. Gewandhaus-Kapellmeister Professor Kurt Masur unterbrach den Urlaub, um zum Sportfest Beethovens „Neunte" aufzuführen.

Sportfest, das ist Messe. Nicht nur Sportler werden hervorragend versorgt. Das Angebot der Geschäfte übertrifft bei weitem das, was hier als normal gilt. Biersorten, die sonst als Exportschlager Devisen bringen, fließen in Strömen. In den Nobelherbergen (Interhotels) genauso wie in Eckkneipen und in den speziell zum Turnfest eingerichteten 13 Freiluftgaststätten. Fidel Castro schickte aus Kuba nicht nur „brüderliche Grüße" und Sportler, sondern auch tonnenweise Apfelsinen.

An der langen Leine

Alles ist straff organisiert, preußisch. Trotz Gluthitze von 36 Grad im Schatten wurde bei der Siegerehrung für Leichtathleten an der Kleiderordnung nicht gerüttelt. Wer von den zwölf- bis 18jährigen aufs „Treppchen" kam, mußte im Trainingsanzug erscheinen. Abseits der Sportstätten, Schulen und Messehallen, in denen die Teilnehmer auf Luftmatratzen und Feldbetten nächtigen, läßt man die Jugend an der langen Leine. Kein Polizist greift ein, wenn die schönen Springbrunnenanlagen der Innenstadt zu Badebecken umfunktioniert werden. Niemand nimmt Anstoß, wenn Jugendliche mit T-Shirts mit den Emblemen der westlichen Fußball-Bundesliga in die Stadien kommen. Und schon die „DDR"-Stars von morgen, heute noch Kinder, bevorzugen die Sportschuhe einer westdeutschen Firma mit den drei Streifen ...

Die Gemütlichkeit der Sachsen trägt dazu bei, daß der straff organisierte Ablauf familiäre Akzente erhält. Dreimal strömten 90 000 Zuschauer in das allerdings total veraltete Zentralstadion, um der großen Sportschau beizuwohnen. Eine Veranstaltung, mit vielen Showeffekten, für die von den Vorschulkindern bis zu den Armeeangehörigen 30 000 Mitwirkende jahrelang geprobt haben.

Die Stadt ist voller Fahnen und politischer Parolen. Ohne das geht es beim Sport auch nicht. Einen Tag lang konnte jedermann in der Fußgängerzone der City durch seine Unterschrift auf einer großen Tafel die Forderung „Weg mit dem Nato-Raketenbeschluß" bekräftigen.

Mit Anti-Kriegsausstellungen beteiligen sich die Kirchen. „Kommt und ruht bei uns aus", heißt der Titel einer Broschüre an die Sportfestteilnehmer, die verteilt wurde. Ein Angebot, von dem viele Gebrauch machten – auch wenn es nur darum ging, ein kühles Plätzchen zu finden ...

„Biblisches Desaster"

Feuerinferno auf Sardinien erhellt Roms Versäumnisse

KLAUS RÜHLE, Rom

Eine „Geißel Gottes" nennen die italienischen Zeitungen die Brandkatastrophe auf Sardinien, wobei unklar bleibt, wofür die armen Bewohner der Insel bestraft werden sollen. Angelo Reich, Präsident der Landesregierung, spricht von einem „Desaster biblischen Ausmaßes". Gestern wurde die Insel zum Katastrophengebiet erklärt. Loris Fortuna, der Minister für den Katastrophenschutz, hat die Hilfe der EG-Länder angerufen. Sein SOS gilt in erster Linie Frankreich, dessen auf Korsika stationierte Canadair-Flugzeuge einen wertvollen Beitrag zur Löschung der ungezählten Brandherde leisten könnten.

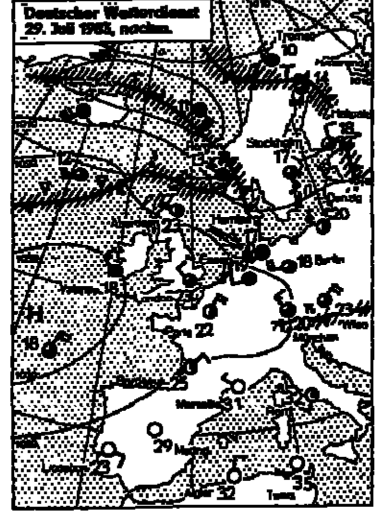
Die in Italien zur Verfügung stehenden zehn Löschflugzeuge reichen nicht im entferntesten aus, auch nur der Brände auf dem Festland Herr zu werden. Nicht nur auf Sardinien wütet das Feuer, auch auf Sizilien, in Ligurien, Umbrien, der Toscana, Kalabrien und Venetien. Freilich am schlimmsten steht es um Sardinien. Dort sind bereits sechs Menschen Opfer des Feuers geworden. Sie gehörten zu einer Urlauber-Autokolonne, die sich plötzlich von den Flammen umzingelt sahen. Die explodierenden Benzintanks verwandelten die Szenerie in ein Feuermeer.

Viele Dörfer, Villen, Hotels und Zeltlager wurden schon geräumt. Die Kinderferienkolonie „La Madonnina" mit 50 kleinen Urlaubern erlebte schreckliche Minuten, ehe im letzten Augenblick Rettung kam, bevor die Flammen das Lager verschlangen. Bauern und Viehzüchter fliehen vor der Feuerfront und lassen ihre Herden im Stich. Die Gesamtschäden auf Sardinien sind so enorm, daß bisher noch keine amtlichen Schätzungen angestellt werden konnten. Niemand kann sagen, wie lange die Feuerbrunst noch anhalten wird. Eine der schlimmsten Brandherde erstreckt sich wie eine riesige Schlange 15 Kilometer lang zwischen Nuoro und Sassari.

An sich sind Brände in den heißen Sommermonaten in Italien nichts Neues. Zwischen Mai und September kam es von jeher auf der Apenninenhalbinsel und besonders auf Sardinien zu Feuerausbrüchen. Dennoch sind nie ausreichende Maßnahmen getroffen worden. Das hat jetzt zur Katastrophe geführt. Bei einer Temperatur zwischen 40 und 44 Grad Celsius ist die Brandgefahr naturgemäß riesengroß, vor allem dann, wenn sie von Brandstiftern ausgenutzt wird. Die meisten Brände sind absichtlich entfacht worden. Der Rest entfällt auf verbrecherischen Leichtsinn, vor allem auf fortgeworfene brennende Zigarettenstummel.

WETTER: Sommerlich warm

Wetterlage: Der nach Mitteleuropa gerichtete Keil des mittelatlantischen Hochs verstärkt sich noch und bestimmt das Wetter in Deutschland, lediglich das norddeutsche Küstengebiet wird von Wolkenfeldern der über Skandinavien hinwegziehenden Störungsausläufern gestreift.



Vorhersage für Samstag:

Norddeutsches Küstengebiet und Berlin: Wolkig mit zunehmenden Auflockerungen, kaum noch Regen, zum Nachmittag Erwärmung auf 20 bis 24 Grad C.

Übriges Bundesgebiet: Zeitweise locker bewölkt, sonst tagsüber sonig und Erwärmung auf 25 bis 30 Grad C, nachts meist klar mit Tiefstemperaturen zwischen 16 und 20 Grad C.

Weitere Aussichten:
Bei noch etwas höheren Temperaturen aufkommende Schwüle.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	18°	Kairo	31°
Bonn	20°	Kopenh.	17°
Dresden	19°	Las Palmas	23°
Essen	19°	London	23°
Frankfurt	23°	Madrid	29°
Hamburg	17°	Mailand	30°
List/Sylt	17°	Mallorca	36°
München	20°	Moskau	23°
Stuttgart	21°	Nizza	29°
Algier	32°	Oslo	18°
Amsterdam	21°	Paris	22°
Athen	30°	Prag	22°
Barcelona	30°	Rom	32°
Brüssel	21°	Stockholm	17°
Budapest	23°	Tel Aviv	30°
Bukarest	30°	Tunis	35°
Helsinki	18°	Wien	23°
Istanbul	24°	Zürich	28°

• **Sonnenaufgang am Sonntag:** 5.44 Uhr, Untergang: 21.12 Uhr; **Mondaufgang:** 23.58 Uhr, Untergang: 12.20 Uhr, **Sonnenaufgang am Montag:** 5.45 Uhr, Untergang: 21.11 Uhr; **Mondaufgang:** 0.15 Uhr, Untergang: 13.31 Uhr.
* in MEZ, znetraler Ort Kassel



Es ist angerichtet – auf dem englischen Rasen. Wer auf der Insel „in" sein will, muß seinen Champagner einfach einmal im Jahr in Glyndebourne entkorken lassen. FOTO: CAMERA PRESS

Glyndebourne bittet zur Picknick-Oper

Von FRITZ WIRTH

Um fünf am Nachmittag sind sie alle beisammen. Fünfzig friesische Kühe, ein Dutzend Rolls-Royce, ein halbes Dutzend Butler, 350 schottische Schafe, 400 britische Gentlemen im Smoking, 400 Ladys in langen Kleidern, ein paar Hubschrauber, ein paar Fußgänger und mehrere Hundert explosionsbereite Champagner-Flaschen.

Das ist das Aufgebot und die Kulisse zum großen Opern-Festival, mit dem die Briten zwischen Mai und August ihre amateurhafte Liebe zur Musik und ihre profihafte Expertise zum Picknick im Freien feilbieten.

Idee eines Exzentrikers

„Glyndebourne" heißt die Veranstaltung, schlicht Glyndebourne. So wie man ja auch nur Ascot, Henlay und Wimbledon sagt und weiß, was dort gespielt wird. Was zeigt: Glyndebourne ist Teil der britischen „Establishment-Season", geworden. Man muß hin, wenn man wer ist und beim smalltalk auf den Cocktail-Partys zwischen Belgravia und Knightsbridge „in" sein will. Glyndebourne liegt da, wo die Häuser immer seltener und die Kühe immer zahlreicher werden. Knapp zwei Stunden Autofahrt südlich von London. Es ist die Idee eines Exzentrikers namens John Christie, der nur auf einem Auge sah, aber genug Weitblick hatte, sich seinen einsamen Landsitz als künftiges Mekka britischer Opernfreunde vorzustellen.

Es wäre übertrieben zu sagen, daß reine Musik- und Opern-Leidenschaft jährlich die 50 000 Briten zu Eintrittspreisen von rund 30 Pfund in die ländliche Idylle treibt. Manche finden sich unversehens vor Ort auf Spesen- und Public-Relations-Kosten großer Banken, Bau- und Reifenfirmen wieder, andere haben für dieses Vergnügen zehn Jahre warten müssen, um in die exklusive „Gemeinschaft der Freunde Glyndebournes" aufgenommen zu werden. Und viele wissen selbst nach dem 15. Besuch noch nicht, was denn nun das wirkliche Ereignis von Glyndebourne ist, die Inszenierung eines Peter Hall auf der viel zu engen Bühne oder die des eigenen Butlers auf dem viel zu weiten Rasen in der Pause zwischen viertel nach sieben und halb neun.

Sicher ist: Wäre Premierministerin Margaret Thatcher ein solcher „Opern-Buff" wie es ihr Vorgänger Edward Heath stets war, hätte sie Glyndebourne schon lange heilig gesprochen oder mehr noch, mit dem Titel „Royal Glyndebourne" geadelt. Glyndebourne müßte ihre Traum-Oper sein. Es ist der letzte Privatbetrieb in einer weitgehend verstaatlichten europäischen Opern-Industrie.

Es sollte ein „britisches Bayreuth" werden, so schwebte es dem Begründer John Christie vor, einem ehemaligen Schulmeister aus Eton, dessen Liebe zur Oper nur noch von seiner Leidenschaft fürs Cricket überboten wurde, was ihn zu seinen Lebzeiten häufig veranlaßte, in der Pause vor den Vorhang zu treten, um dem Publikum den letzten Stand des Cricket-Testmatches zwischen England und Australien mitzuteilen.

Ein „britisches Bayreuth" wurde es nie. Wagner ist bis auf den heutigen Tag hier niemals inszeniert worden. Es wurde unter den Händen von Carl Ebert, Fritz Busch, Rudolf Bing und Günther Rennert statt dessen ein „britisches Salzburg". Nirgendwo in diesem Lande wird Mozart mit solcher Sorgfalt gepflegt wie in Glyndebourne.

In diesen Tagen nun geht die 49. Glyndebourne-Saison zu Ende. Man steckt bereits tief in den Vorbereitungen fürs Jubiläumsjahr. Es soll am 28. Mai 1984 so starten, wie es am 28. Mai 1934 begann, mit der „Hochzeit des Figaro" und wenig später mit „Cosi fan tutte", den beiden Standardopern von Glyndebourne.

Sind Deutsche zu teuer?

Der Mann, der heute die Fäden in der Hand hat, ist Brian Dickie, seit 1962 in Glyndebourne und seit zwei Jahren Generaldirektor. Er ist der Mann, dem es gelingt, mit einem Jahresetat von zwei Millionen Pfund (rund acht Millionen Mark) und ohne einen Steuergroschen Glyndebourne und die 400 Leute, die bei diesem Festival vom Gärtner bis zu den Bühnenbildnern in Brot stehen, über Wasser zu halten.

Was er bedauert: Der Einfluß deutscher Künstler, der unter Ebert, Busch, Bing, Rennert naturgemäß sehr groß war, geht zurück. Statt dessen werden die französischen Akzente in Glyndebourne immer stärker spürbar. Der Grund: Deutsche Sänger sind für Glyndebourne nicht nur zu teuer geworden, die meisten von ihnen sind inzwischen auch öffentliche Angestellte und nur schwer aus ihren Verträgen mit städtischen und staatlichen Bühnen herauszuhebeln.

Im übrigen bleibt das alte Glyndebourne-Dilemma seit 50 Jahren unverändert. Dickie: „Sänger, die uns bitten, bei uns zu singen, sind meist die, die wir nicht wollen. Jene aber, die wir wollen, lassen sich meist nicht mehr bitten, weil sie anderswo das Vielfache verdienen."

Dennoch kommen immer wieder Stars, die für ein Taschengeld auftreten, weil für sie schlicht die Atmosphäre, die ländliche Idylle dieses Festivals – für viele eher ein musikalisches Kloster – unbezahlbar ist.

Und was den Ur-Traum von Glyndebourne, einer Wagner-Inszenierung angeht, so ist Dickie selbstsicher, daß er noch in diesem Jahrzehnt Wirklichkeit wird. „Daß wir ihn bisher nicht inszenierten, hat überhaupt nichts mit der zu kleinen Bühne zu tun, die in Wahrheit überaus groß und besonders tief ist", sagt Dickie, „sondern damit, daß wir nicht die richtigen Sänger fanden." Innerhalb der nächsten fünf bis sechs Jahre, so glaubt er, wird es in Glyndebourne jedoch eine „Tristan"-Aufführung geben.

Im Augenblick bereitet er für das Jahr 1986 eine China-Tournee vor. Ohne Picknick, versteht sich, Mozart mit Reis und Peking-Ente bleibt die Spezialität der „Belgravia-Hautevolee".

Kehrt Peter Hößl freiwillig in die Nervenklinik zurück?

Ankläger fordert Höchststrafe, Verteidiger Freispruch

WERNER ZWICK, München

Am 4. August wird das Münchner Schwurgericht das Urteil über den 43jährigen Peter Hößl fällen, der angeklagt ist, am 26. August 1982 in einem Maisfeld bei München-Ismaning „aus Mordlust" den 15jährigen Schüler Peter Sigl mit vier Schüssen getötet zu haben. Egal wie das Urteil ausfällt, wird Hößl wohl nie mehr auf freien Fuß gesetzt werden. Der Staatsanwalt forderte am Donnerstag eine lebenslange Freiheitsstrafe, der Verteidiger Freispruch wegen Zweifels an den Indizien, bot aber zugleich die freiwillige Rückkehr seines Mandanten in das Nervenkrankenhaus Haar an, aus dem er trotz dreier Morde am 21. Dezember 1981 als „geheilt" entlassen worden war.

Hößl, der wegen dieser früheren Morde die Hälfte seine Lebens hinter Gittern und in Heilanstalten verbracht hat, zeigte während des zweiwöchigen Prozesses keinerlei Gemütsregung. Er nahm statt dessen jede sich bietende Gelegenheit wahr, stereotyp seine Unschuld zu behaupten.

Offenbar in Anspielung auf seine finanzielle Unabhängigkeit – er hatte vor seiner Verhaftung von seinem Bruder DM 85 000 Bargeld in einem Koffer als eine Art Anzahlung auf sein Erbe erhalten – sagte der Millionärssohn Hößl in seinem Schlußwort Donnerstag abend: „Ich hätte mich nie festnehmen lassen, wenn ich mit dem Mord etwas zu tun gehabt hätte. Ich hätte mich auch diesem Verfahren nicht gestellt. Es ist so, wie ich gesagt habe, ich war nie in diesem oberen Moos (am Tatort) und kenne es auch nicht."

Vorher hatte sein Wahlverteidiger Christoph Rückel argumentiert, das Vorleben von Hößl sei „eindeutig nur zu seinem Nachteil, nicht zu seinen Gunsten" gewertet worden. Es gebe fast keine unmittelbaren Beweise gegen seinen Mandanten und an der Glaubwürdigkeit des Hauptbelastungszeugen Günter Dapperger, der Hößl die Tatwaffe verkauft haben soll, seien Zweifel angebracht, zumal er Tür an Tür mit dem Vater des Opfers, Martin Sigl, aufgewachsen sei.

„Es kann durchaus, sein, daß der Falsche verurteilt wird", meinte der Verteidiger und beantragte den Freispruch aus Mangel an Beweisen. Staatsanwalt Jürgen Hanreich hatte bei seinem Antrag auf lebenslange Freiheitsstrafe erklärt: „Wir müssen feststellen, daß der Versuch, den Angeklagten Hößl nach 20 Jahren Haft in Freiheit zu lassen, gescheitert ist". Die Verbitterung der Eltern, die während des Prozesses immer wieder in Weinkrämpfe und Schluchzen ausgebrochen waren, sei verständlich: „Wie war es möglich, diesen Mann zu entlassen, obwohl er drei Menschen auf dem Gewissen hatte."

Der Staatsanwalt schilderte, wie Hößl sich schon kurz nach seiner Entlassung aus der Nervenheilanstalt wieder Waffen beschafft habe und mit dem Fahrrad „ziellos durch die Gegend gestreift" sei, um ein neues Opfer zu finden. Dabei sei er zufällig auf den 15jährigen Peter Sigl gestoßen und habe den Schüler „auf heimtückische Weise aus dem Hinterhalt" mit vier Schüssen getötet, die Leiche in ein Gebüsch gezerrt und die Waffe weggeworfen.

Gendarm-Invasion überwacht Frankreichs Straßen

Paris zog Konsequenzen aus Busunglück bei Beaune

JOCHEN LEIBEL, Paris

Vor genau einem Jahr wurde Frankreich durch die größte Straßenverkehrskatastrophe der Nachkriegszeit geschockt: Auf der „Autoroute le Sud" bei Beaune kam es am 31. Juli zu einer Massenkarambolage. 56 Menschen verloren ihr Leben, darunter 44 Kinder, die bei lebendigem Leib in einem Autobus verbrannten.

Die genauen Ursachen sind auch heute noch nicht festgestellt. Zwar wurde gegen zwei Personen Klage eingereicht – gegen den Busfahrer und -besitzer –, doch zu einem Prozeß kam es nicht. Dafür haben die Behörden aber eine ganze Reihe von Konsequenzen gezogen und zahlreiche Expertenberichte anfertigen lassen. „Einen solchen Massenmord auf der Autobahn darf es einfach nie wieder geben", sagte Verkehrsminister Charles Fiterman.

Als erstes wurde der Transport von Kindergruppen neu reglementiert. An sogenannten „heißen Wochenenden", wenn große Touristenströme erwartet werden, sind Busfahrten für Kindergruppen grundsätzlich verboten. Außerdem wurde die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung schärfer ins Auge genommen.

In den vergangenen 20 Jahren wurden auf Frankreichs Straßen 287 000 Menschen getötet. Fachleute haben ausgerechnet, daß jedes sechste heute geborene Kind im Straßenverkehr sein Leben verliert oder zumindest schwer verletzt wird. Mit 250 Verkehrstoten pro eine Million Einwohner (gegenüber 214 in der Bundesrepublik und 160 in Italien) steht Frankreich an der Spitze in Europa.

Vor wenigen Tagen wurde der Regierung ein weiterer 300-Seiten-Bericht über die Verkehrssituation vorgelegt. Darin werden Geschwindigkeit und Alkohol als die wichtigsten Feinde bezeichnet. Die Regierung hat sich deshalb entschlossen, gegen die Raserei mit der „Angst vor dem Gendarm" vorzugehen. Für das jetzige Juli-August-Wochenende werden 50 000 Gendarmen aufgeboten, drei Viertel der verfügbaren Truppe. Die Beamten sind mit hochmodernen Radargeräten ausgestattet und haben den Auftrag, „unnachsichtig" zu sein.

Außerdem müssen Lastwagen und Autobusse in Kürze über ein Gerät verfügen, das die Höchstgeschwindigkeit automatisch begrenzt.

Die spektakulärste Maßnahme jedoch – für das Weinland Frankreich – wird die Herabsetzung der Alkoholgrenze sein. Ein Alkoholspiegel bis zu 1,2 Promille gilt bisher nur als „Vergehen" und wurde mit einer Geldstrafe geahndet. In Zukunft soll es schon ab 0,8 Promille zu einem Gerichtsverfahren kommen.

An einen Sicherheitspunkt allerdings wagte sich selbst der kommunistische Verkehrsminister nicht heran: Eine regelmäßige technische Überprüfung aller Fahrzeuge, wie sie in der Bundesrepublik existiert. Rollende Schrotthaufen werden also auch in Zukunft zum französischen Straßenbild gehören. Besitzer von alten – und damit meist defekten – Fahrzeugen sogar belohnt. Wer ein Auto fährt, das mehr als fünf Jahre auf dem Buckel hat, zahlt nur die halbe Steuer. (SAD)

Arsenfund bei Köln bedroht Trinkwasser

E. N. Köln

„Wir haben eine Bombe mit Zeitzünder kurz vor der Explosion entdeckt." Mit diesen Worten beschreibt der Kölner Regierungspräsident Franz-Josef Antwerpes einen Giftmüllskandal, der das Kölner Trinkwasser noch Anfang nächsten Jahres bedrohen könnte. Bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Gelände der „Vereinigten Glaswerke" (Vegla) in Köln-Porz kamen zwei Substanzen ans Tageslicht, die teils von der Vegla, teils von ihrer Vorgängerfirma auf dem gleichen Terrain in den vergangenen Jahren abgelagert wurden und die Arsen und giftige Kohlenwasserstoffe enthalten. Dieses Material, etwa 10 000 Lastwagen-Ladungen, wurde auf eine Deponie für Bauschutt gekippt, die in einem Wasserschutzgebiet liegt. Der private Betreiber der Deponie in einer alten Kiesgrube, der schon vor drei Jahren eine Strafanzeige des Regierungspräsidenten wegen Ablagerung nicht genehmigter Abfälle ins Haus bekommen hatte, ließ den Bodenaushub aus Porz angeblich an verschiedenen Stellen seines Betriebes abkippen. Der Arsengehalt des Grundwassers ist daraufhin, wie es heißt, bereits „leicht angestiegen". Die ganze Wahrheit über eventuelle Grundwasserverseuchung kann erst nach 150 bis 200 Tagen ans Licht kommen. So lange dauert es, bis die Grundwasserströme das für die Stadt Köln arbeitende Wasserwerk erreicht haben. Mit Kosten in Millionenhöhe, die bei Zahlungsunfähigkeit der Schadensverursacher der Steuerzahler aufzubringen hätte, wird das fragliche Erdreich zur Zeit auf eine Sondermülldeponie gebracht. Die Staatsanwaltschaft ist eingeschaltet.

Jetzt elf Opfer

dpa, Moskau

Die Zahl der Todesopfer des schweren Busunglücks bei Orel in der UdSSR hat sich auf elf erhöht. Einer der beiden schwerverletzten deutschen Touristen, die in Krankenhäusern bei Orel zurückgeblieben waren, ist seinen Verletzungen erlegen. Die überlebenden Mitglieder der Reisegruppe kehrten gestern nach Deutschland zurück. Die Fluggesellschaft setzte statt der Boeing 727 einen Airbus A 300 ein, mit dem auch die Toten übergeführt werden sollen. Die Ursache des Unglücks, bei dem ein Reisebus mit deutschen Touristen in einen Fluß gefallen war, ist noch nicht geklärt.

Lösegeldforderung

dpa, Dortmund

Für die am Mittwoch in Dortmund entführte neunjährige Rachel Danczak ist inzwischen eine erste Lösegeldforderung in „beträchtlicher" Höhe eingegangen. Die genaue Summe wurde nicht genannt. Ein Unbekannter hatte am Donnerstagnachmittag in der Essener Redaktion der „Bild"-Zeitung angerufen.

Ursache: Schlamperei

AP, Den Haag

Das schwere Explosionsunglück, bei dem am 18. Juli auf dem niederländischen Truppenübungsplatz T'Harde ein Ausbilder und sechs Rekruten ums Leben kamen, ist auf eine Schlamperei zurückzuführen. Wie jetzt bekannt wurde, handelte es sich um eine scharfe Mine, die sich in einem Kasten mit der Aufschrift „Lehrmodelle" befunden habe.

Rauschen im Mundatwald

E. N. Bonn

Die zwischen Bonn und Paris erzielte Einigkeit über den umstrittenen Mundatwald (WELT vom 19. 7.), der „deutsches Hoheitsgebiet" bleiben soll, stößt auf Kritik. Nach Ansicht des Mundat-Wald-Kuratoriums berührt diese Abmachung einen von den Siegermächten auszuhandelnden Friedensvertrag und ist daher unannehmbar.

Kastration gefordert

AFP, Port of Spain

Vergewaltigungen sollen in der Republik Trinidad und Tobago nach einer Forderung der Ärzte im Paß und im Führerschein des Täters vermerkt werden. Außerdem forderte der Ärzteverband die Kastrierung der Täter.

Ein Bett im Kornfeld

dpa, Cambridge

Sechs Tage lag ein verunglückter Motorradfahrer aus der englischen Grafschaft Cambridgeshire unter seinem umgestürzten Fahrzeug, bevor Passanten ihn entdeckten und retteten. Der 42jährige war nach einem Diskotheken-Besuch in ein Kornfeld gerast. Tausende vorbeikommende Fahrzeuge und Passanten bemerkten das nicht.

Ein neues Zuhause

dpa, Schrobenhausen/Batschuns

Die beiden Kinder des todkranken österreichischen Ehepaares Bröll aus Batschuns werden möglicherweise ein neues Zuhause finden (s. WELT vom 20. 7.) Ein kinderloses Ehepaar aus Oberbayern ist zur Adoption bereit.

ZU GUTER LETZT

Rheinbrücke bei Sasbach rückt näher. Auf diesen irritierenden Umstand machte AP aufmerksam.

Wo Kreisky und Moser ein und derselbe werden

Der Mensch in der Häckselmaschine der Medien: Gedanken über Wirklichkeit, Politik und Publizität / Von HELMUT SCHELSKY

Um die Wirksamkeit der Medien, also vor allem des Fernsehens, des Rundfunks, aber auch der verschiedenen Arten der Presse, zeitgeschichtlich lebenswahr beurteilen zu können, muß man zwei heute oft zu beobachtende Fehldeutungen vermeiden: Die modernen Medien zum Gegenstand einer im wesentlichen intellektuellen umfassenden *Kulturkritik* zu machen ist von rechts bis links eine fruchtlose Flucht in die Vergangenheit. Die Wirklichkeit, in der alle Menschen unserer Bevölkerung leben müssen, kann als „Industriegesellschaft", aber ebenso berechtigt als „Mediengesellschaft" usw. bezeichnet werden.

Die andere Fehldeutung besteht in der unmittelbaren Zuordnung von Sendungen mit kriminellen Stoffen auch zu Meinungshandlungen von Personengruppen: Man hat ausführlich untersucht, ob z. B. jugendliche Mörder sich an Gewaltszenen in gesendeten Filmen orientiert haben; ob Schülerselbstmorde oder Konflikte zwischen Kindern und Eltern auf bestimmte Veröffentlichungen oder Sendungen zurückgehen usw., aber das ist niemals beweisbar, weil solche Ketten von Ursachen in den Medien und Wirkungen in den Handlungen von einzelnen Personen gar *nicht* vorhanden sind. Schon *etwas anderes ist es, ob nicht das* Fernsehen oder eine bestimmte Art der Presse eben den Menschen und seine Handlungen erzeugt haben, der sich dann, mehr kollektiv als individuell, in schauhaften Gewaltdemonstrationen oder gar im verbrecherischen Terror auslebt.

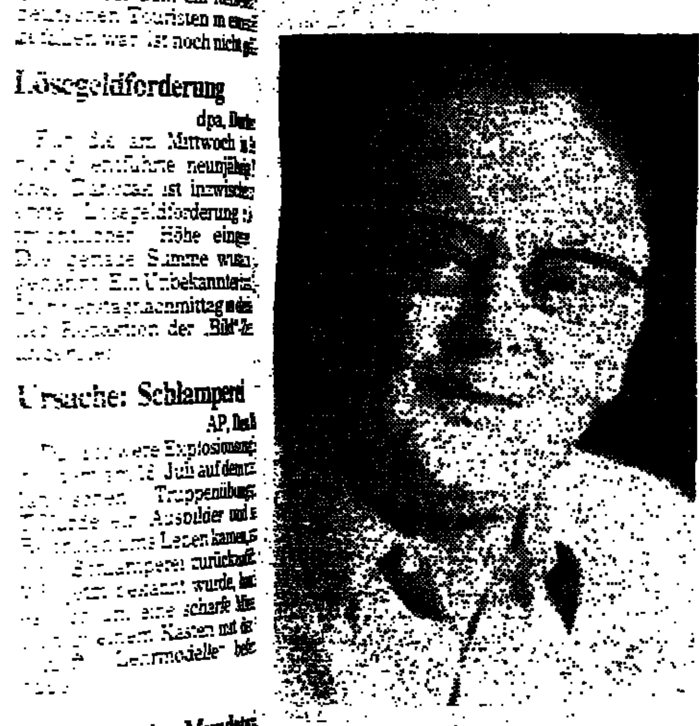
Liegen die Wirkungen der medienbeherrschten Gesellschaft nicht viel tiefer, als bisher alle intellektuellen, also publizistischen und wissenschaftlichen Fragestellungen *festzustellen* vermochten? Folgende Urteile möchte ich hier zur Erwägung stellen:

● Die elektronischen Medien, also insbesondere das Fernsehen, spalten die innere Einheit der Person in neuer Weise auf; sie unterwerfen den Menschen der „Mediengesellschaft" einer weiteren Selbstentfremdung, d. h., verändern sein geschichtliches Wesen in immer weniger Verbundenheit mit der Natur und in immer größere Abhängigkeit von der selbstgeschaffenen Technik.

● Dies wird erreicht, indem man den medienbeherrschten Menschen immer mehr und auf allen Gebieten in die Passivität des Zuschauenden oder Zuhörenden drängt und ihn seiner individuellen Aktivität, insbesondere in seiner Freizeit und an seinen Feiertagen, beraubt.

● In dem Irrglauben, durch dauernde Meinungsäußerungen und durch Diskussionen, also durch ihre Art der „Aufklärung" und Berichterstattung die Spannungen und Interessengegensätze unter Menschen zu beheben, steigern sie ihre Konflikte bis zur Unlösbarkeit, und zwar sowohl in der individuellen Mensch-zu-Mensch-Beziehung (Eltern/Kinder, Lehrer/Schüler), unter Gruppen und Institutionen (Politiker/Wahlvolk, Unternehmer und Behörden/Arbeitnehmer, Professoren/Studenten usw.) und zwischen den Völkern und Staaten der Welt (Ost-West-Konflikt, Industrieländer/Entwicklungsländer usw.). Diese Medien bewirken in der Lebenswirklichkeit mehr Konfliktsteigerungen als *Konfliktminderungen*.

Gehen wir einmal von den einfachen Alltagsfragen aus: Wie sieht man Fernsehen? Wie hört man Rundfunk? Wie liest man Zeitungen oder Bücher? Das Kind „sieht fern" als Schüler, es sitzt vor der Pubertät in allen Altersstufen vom Nachmittag bis oft in den späten Abend vor der Glotze; es braucht nicht zu spielen, und die Eltern „stellen es ruhig", um ihren Interessen nachgehen zu können, wenn sie nicht selbst in den Guckkasten schauen. Der Erwachsene, der regelmäßig zur Arbeit geht, oder die im Haushalt oder gar im eigenen Geschäft tätige Frau sind darin von der Medienwelt noch am unabhängigsten, obwohl es auch hier bereits starke Einbrüche gibt.



Von Helmut Schelsky (Foto), dem Nestor der deutschen Soziologie, erscheint demnächst der Band „Politik und Publizität" beim Seewald Verlag in Stuttgart, in dem der hier abgedruckte Essay enthalten sein wird FOTO: PREKER

Die Beherrschung durch die Medien setzt im wesentlichen erst in der Freizeit ein. Die Alten, die weitgehend aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind, haben noch weniger Lebenswiderstandskraft gegenüber den Medien: Anstatt sich auf verringerte aktive Mithilfe zurückzuziehen, werden sie mehr und mehr auf passive Untätigkeit verwiesen; man wird die familiäre Betreuung oder Einbindung der Alten in gleicher Weise los wie bei den Kindern.

Fügen wir noch zwei Beobachtungen hinzu: Heute sind Feiern der Trauer oder der Freude ohne medienverarbeitende Auswertung fast unmöglich; „keine Feier ohne Film". Die Entprivatisierung aller Personen ist unübersehbar. Der größte Einfluß der Medien liegt im Bereich der Freizeit von Kindern, Erwachsenen und Alten, eine Form der Herrschaft von Menschen über Menschen, die bisher keineswegs ausgelotet ist. Die Medien bieten Informationen und Unterhaltung, aber ihre wahrscheinlich wichtigere Nebenwirkung besteht darin, Erfahrung, Besinnung und Gespräch zu verringern.

Vereinfacht gesagt, ist der Mensch in den westlichen Gesellschaften – und wahrscheinlich auch im Osten – gezwungen, in drei Welten zu leben, die nicht mehr in Einklang zu bringen sind: in der „Familienwelt", in der „Arbeitswelt" und in der „Medienwelt". Das Leben in und mit der „Naturwelt" ist nur noch in Ausnahmefällen und zumeist künstlich erhalten möglich. Alle drei „Welten" sind für den Menschen unserer Zivilisation von der „*Technik*" – in dem weiten Sinne, wie Aristoteles sie verstand – abhängig. Dafür zwei weltgeschichtliche Beispiele: Die entscheidende Dreiheit der „technischen" Erfindungen der Frühzeit, des Altertums bis zum Anfang unseres Jahrhunderts, waren der Pflug, das Rad, die Viehzucht. Auf diesen technischen Vorbedingungen sind die großen Kulturen der Erde erwachsen. Zeitlich überlappend entsteht die Neuzeit der Menschheit ebenfalls mit einer Dreiheit von technischen Erfindungen: der (jedermann zugänglichen) Uhr, dem Buchdruck und den elektronischen Medien.

Hektisches Auf und Ab von Jubeltag und Trauertag

Jede dieser technischen Urformen schuf sich ihre Gestalt des Menschen, d. h., auf ihnen beruhten das Alltagsleben, die Form der Wirtschaft und des Verkehrs, die Religion und die geistige „Kultur" und natürlich die Politik als Machterwerb und als Friedensverteidigung. Aber wenn wir einmal von den „*historischen*" Ereignissen absehen, die uns die Geschichtsbücher vermitteln, so hat sich die Zivilisation von der Frühzeit bis in unser Jahrhundert in einem Einklang befunden, zumindest von heute aus gesehen, der in Jahrtausenden erreicht wurde. Familienwelt, Arbeitswelt und Naturwelt waren eng und als kulturelle *Selbstverständlichkeit verbunden*.

So konnte Eugen Rosenstock-Huessy schreiben: „Menschen in ererbter Sicherheit von Geschlecht zu Geschlecht, die nach festem Herkommen Recht und Unrecht, Gut und Böse kennen, Bauern und Handwerker der kleinen Landschaften Europas, die Kulis Chinas und die Neger Innerafrikas – überall, wo nichts Neues zu erwarten steht unter der Sonne, weil Vorsorge weiser Ahnen alles voraussah, dort hat jeder Ahn oder weise Gesetzgeber oder der Fürst oder der Nachfolger des Oberhaupts sich Erfahrungen erkämpfen müssen. Alle Späteren liegen, tun, hassen, lieben, ‚wie das Gesetz es befahl'. Daraus entspringt jene bewundernswürdige Triebsicherheit ..."

Die technischen Urformen der Neuzeit haben diesen Einklang noch nicht gefunden, obwohl ihre Wirkungen auf unsere moderne Zivilisation im einzelnen schon durchaus erkennbar sind:

● Die Uhr, verallgemeinert das Zeitmessen aller Art, hat nicht nur die ganze Technologie der Moderne, die „Macht über die Natur" (Hobbes) ermöglicht und damit die „Naturwelt" in den Hintergrund gezwungen, sondern sie hat auch damit die für die moderne Industrie- und Organisationswelt erforderliche Arbeitsdisziplin durchgesetzt.

● *Der* Buchdruck *hat den modernen* Menschen zum Lesen und Schreiben geführt und damit zu einer größeren Selbstbestimmung und einer anderen Form des Verkehrs unter Menschen; alle geistig-kulturellen Entwicklungen in Europa wie Humanismus, Reformation und Gegenreformation, die Glaubenskämpfe auf dem Schlachtfeld oder in der ideengeleiteten Politik der letzten zwei Jahrhunderte usw. hängen vom Lesen- und Schreibenkönnen einer immer größeren Bevölkerung ab; man kann dies heute in den sogenannten „Entwicklungsländern" als zeitverzögerten Vorgang deutlich nachverfolgen.

● Aber die dritte Grunderfindung der Neuzeit, die Kommunikation durch elektronische Medien, hat nicht nur den sich abzeichnenden Einklang der modernen Zivilisation noch nicht gefunden, sondern sie zerstört ihn mehr, als sie ihn fördert.

Die zerstörende, ja zerstückelnde Wirkung dieser Medien auf die Person besteht zunächst in der Vereinigung von Uhr und Mitteilung, die den Hörer oder Zuschauer von seiner Erfahrung trennt, die Besinnung verhindert und das Gespräch weitgehend unterbindet. Während die disziplinierende Uhr oder das Lesen den Menschen unserer Zivilisation zur Selbstführung seines Lebens und zum besinnenden Selbstbewußtsein leitet, reprimitivieren die neuen Medien ihn wieder auf die flüchtigen und entmündigenden Sinne des Hörens und Sehens. Die Innenwelt der Person in Leid oder Zwang oder in Freude und Glück wird zur oberflächlichen Außenwelt.

Man höre sich daraufhin einmal das Frühprogramm des Rundfunks an! Nach flotter Unterhaltungsmusik folgt 5 Minuten das „Wort Gottes", und danach kommen die Nachrichten vom politischen Einerlei und den Elendsituationen in aller Welt. Besinnung und innerliche Vertie*fung auf das eine oder andere wird pro*grammgemäß verhindert. Das österreichische Fernsehen brachte am 31. 7. 82 unmittelbar hintereinander „Der Talisman, Posse von Nestroy", „Fragen des Christen" und einen Krimi „Hochwürden dreht sein größtes Ding". In den Niederlanden folgte Anfang Mai einem „Volkstrauertag" am nächsten Tag ein „Volksjubeltag" (Befreiung von der deutschen Besetzung vor 40 Jahren); an einem Tag „Trauer", am nächsten „Jubel". Welchen Menschen setzt man da voraus, oder welchen produziert man?

Dazu noch zwei Ansichten über Berufe und über das Mediensystem: Der Pfarrer, der über Fernsehen oder Rundfunk Glaubens- und Morallehre verkündet, verrät damit seine ursprüngliche Aufgabe der individuellen Seelsorge und der Gemeindebildung. Das salbadernde Gewäsch dieser Medienpfarrer baut zwar den Gegensatz von Katholiken und Protestanten mehr ab als jedes Konzil, aber es macht religiöse Lebensführung immer mehr zur bloßen Meinung. (Eine Ausnahme ist der in Österreich ab und zu medienzugelassene jüdische Rabbi.) Sind wir wirklich noch ein das Christentum privilegierendes Gemeinwesen?

In der Medienzerstückelung des Menschen gibt es natürlich auch *Rückzugsgebiete*. In allgemein anerkannten Volkstrauer- oder Volksfreudentagen wird eine einheitliche „Stimmung" gesendet; in Trauertagen alles auf Moll gestimmt, in Freudentagen wird alles auf Begeisterung gezielt. Der Rückzug erfolgt meist in der Flucht in die sprachlose Musik.

Dies bewirkt, daß man die nicht intellektualisierten Menschen als Einzelperson oder als intime Gruppe ihres Eigenlebens beraubt und in die *Passivität* drängt und auf die Medien als ihre Vormünder verweist. Man erklärt das einfache Volk als „ausdrucksunfähig" und setzt sich selbstherrlich als seine Sprecher ein.

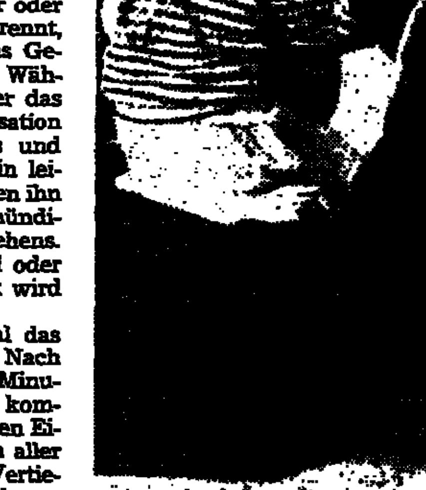
Aber ist es nicht eigentlich umgekehrt: Verstehen die intellektualisierten Berufe die Sprache des Volkes nicht mehr? Sie wirken in Abstraktionen, in Fremdwörtern und wortreichen Erklärungen über die Fassungskraft der breiten Bevölkerung hinweg, ohne zu bemerken, daß sie damit nur in einer intellektuellen „Subkultur" leben. Statt Eigentätigkeit zu fördern, verweisen alle ihre Äußerungen auf die Vermittlung durch die Medien und legen damit das private Wollen und Können lahm. Musik und Sport werden nur noch gehört und gesehen, kaum noch betrieben; das Lesen entartet zur Flüchtigkeit, das Gespräch verstummt, das Ge*dächtnis* bleibt ungeschult und versagt vom Schulkind bis zum alten Menschen immer mehr. Der Mensch, der durch Handeln, also durch Arbeit, Mühe und Sorge, aber auch durch Freude, Glück und Zufriedenheit sein Selbst fand (verschieden in allen sozialen Rängen), wird weitgehend durch den medienvereinheitlichten passiven Menschen ersetzt, wird domestiziert und so fügsamer für alle Herrschaft von Menschen über Menschen.

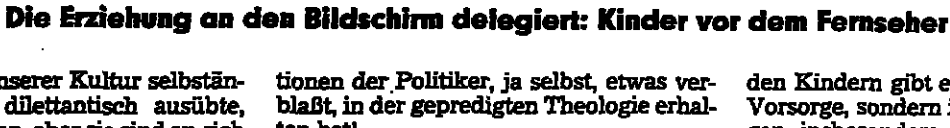
Natürlich sind die Tätigkeiten, die früher der Mensch unserer Kultur selbständig, wenn auch dilettantisch ausübte, nicht verschwunden, aber sie sind an sich spezialisierende Berufe, an „Professionals" abgewandert, deren Ziele sich grundsätzlich auf „Medienvermittlung" richten, also auf Publizität und Geld, was heute beinahe das gleiche ist. Der Leistungssportler, der Musiker, Sänger oder andere Künstler sucht Medienwirkung, so auch die meisten Schriftsteller (Böll, Grass); das Gespräch wird zur Medien-Diskussion, ja selbst das Gedächtnis wird medienhaft kommerzialisiert („Alles oder nichts"). Der dauernd professionalisierte Witz (Rosenthal, Elstner, Hildebrandt usw.) wird zum Quatsch und verliert die von Sigmund Freud so glänzend gekennzeichnete Spannung in einer emotionell-geistigen Lösung: die Spaßmacher der *Medien liegen heute längst* unter der Anspruchsebene der Kasperletheater.

Mit allem und jedem soll man sich identifizieren

Die großen Ziele der europäischen Kultur, wie sie von der Renaissance bis zu ihrem Höhepunkt in der Aufklärung für die Selbstbestimmung der Person und ihre eigene Urteilsfähigkeit entwickelt wurden, sind längst in ihr Gegenteil verkehrt, nicht zuletzt durch diejenigen, die sich heute noch als „Aufklärer" verstehen. Das Schlüsselwort dafür heißt „Identifikation". Selbst nach dem neuesten „Duden" soll man darunter die Festigung der einzelnen Person verstehen, die sich in anderen Lebensbereichen als solche wiedererkennt. Aber anstelle von Vernunft und Verstand, aus denen Urteilsfähigkeit und Selbstbewußtsein entsprangen, geht es heute um die Bewahrung der „Identität" als eines aus dem Inneren der Person hinausverlegten „Außenhalts", der zur Lebensangst, zur bloßen Meinungszustimmung, ob nun zustimmend oder ablehnend, zum Wirklichkeits- und Sinnverlust führt.

Mit wem allem soll man sich, wenn man sich der Herrschaft der Medien unterwirft, eigentlich „identifizieren": Mit dem HSV und der SPD, mit Künstlern und undurchschaubaren Politikern, mit dem Osten und dem Westen, mit den eigenen Funktionären oder der gemachten „*öffentlichen Meinung" usw. usw.? Gewiß*, keine Person ist bloß Monade, aber ich habe mich in meinem Leben nur mit denen „identifiziert", die mein Selbst gesteigert haben: meiner Frau, meinen Kindern und meinen Freunden. Dieser einfache Lebensbezug wird durch die Medien untergraben. Man achte einmal darauf, welchen Stellenwert inzwischen die „Identität" in den philosophischen, psychologischen, soziologischen und sonstigen Wissenschaften oder in den Deklamationen der Politiker, ja selbst, etwas verblaßt, in der gepredigten Theologie erhalten hat!





Die Erziehung an den Bildschirm delegiert: Kinder vor dem Fernseher FOTO: POLYPRESS

Zu dieser grundlegenden Untätigkeit und dem zwar maulenden, aber hinnehmenden Gewährenlassen der Führung durch andere, also dem Wirklichkeitsverlust des modernen Menschen, der aus vorhandenen Erfahrungen kaum noch tatkräftige Urteile und Entscheidungen zieht, tragen die elektronischen Medien bei, vor allem das Fernsehen, durch die Sicht der Welt, die sie bis in die Wohnstuben vermitteln. Zunächst scheint diese Welt weit über die Hälfte aus Menschen zu bestehen, die nur medienhaft eine Rolle spielen, die sie als Person selbst gar nicht sind; und gerade deshalb sind sie die anerkannteste und gut verdienende „Elite" dieser Mediengesellschaft. Diesen Rang machen ihnen höchstens noch die Politiker streitig, die immer nichtssagendere Äußerungen von sich geben, ohne Zweifel mehr Eigenpropaganda und Werbung als Information zur Urteilsbildung der einzelnen Menschen.

Hier fließen nicht nur Unterhaltung und Information ineinander, sondern Schauspieler und Politiker werden fast zur einheitlichen Führungsgruppe. Spricht man mit einfachen Leuten, so vermögen sie kaum noch zwischen Ronald Reagan (der ein Schauspieler war und Politiker wurde) und John Wayne zu unterscheiden, oder zwischen Willy Brandt (der ein Politiker war und zum Schauspieler seines Selbst wurde) und einem politischen Heldentenor oder zwischen Kreisky und Moser, zwischen Eppler und Dieter Hillebrandt usw. Nimmt man dann noch hinzu, daß die Berichte über den Hochleistungssport einerseits und über die Welt der Gangster und Detektive andererseits sich etwa die Waage halten, so bleibt an sachlicher Weltinformation über fremde Kulturen, ihr *Elend* und ihre Anstrengungen, über Pflanzen und Tiere, über Arbeit und hervorragende Leistung wenig übrig.

Damit zur letzten, am schwierigsten zu beantwortenden Frage: Lösen diese Medien Spannungen und Konflikte, oder verstärken sie sie?

Zunächst das Positive: Indem diese Medien stets aus aller Welt berichten, haben sie ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl der ganzen Menschheit, besonders bei den „reichen" Nationen, geschaffen, aus dem eine meist finanzielle Hilfe gegen den Tod, den Hunger, das Leiden und die Brutalität und Menschenverachtung der Herrschenden hervorgeht. Neben die Nächstenliebe ist die „Fernstenliebe" (Nietzsche) getreten. Wer je wie ich in der Notlage nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reichs" ein Care-Paket erhalten hat, wird ahnen können, was eine Schüssel Reis, Milch für die Kinder, Medikamente für die Kranken, Unterkunft für die Geflüchteten und die Vorsicht der Gewalttätigen vor dieser medienveröffentlichten Welt bedeuten kann. Dabei sind die Helfenden in unseren Breiten nicht zuletzt gerade Menschen, die ähnliche Notlagen, Armut und Leiden selbst erfahren haben. Dieser „Fortschritt" (einer der wenigen, die diesen Namen noch verdienen) ist vor allem durch die weltumspannenden *Medien* erreicht worden.

Aber selbst auf diesem Gebiet schleichen sich Zweifel ein: Unterliegt die Medienberichterstattung nicht längst auch dem journalistischen Diktat der Aktualität? Gibt es nicht längst das vergessene oder verdrängte Elend? Sind die Menschen der Sahelzone in Afrika, die Afghanen, die Indios Lateinamerikas, die Opfer der Naturkatastrophen in Italien nicht längst unaktuell gegenüber den Polen oder den Opfern der mittelamerikanischen Diktatur- und Guerrillakämpfe? Kommt diese Hilfe, immer organisationsvermittelt von privaten und öffentlichen Geldern, wirklich denen zugute, für die sie gedacht ist, oder fließt sie nicht ungewollt in die Hände von Politikern, Geschäftemachern, Schwarzhändlern usw.? Ich kenne nur sehr wenige internationale „Hilfswerke", die nicht nur Hilfe sammeln und vergeben, sondern auch sichern können, daß sie jene Menschen erreicht, für die sie gedacht ist. Und letzthin läßt sich die Berichterstattung über das Elend in der Welt auch zur politisch-ideologischen Beeinflussung und zum Machtgewinn mißbrauchen.

Damit sind wir schon mitten in der Frage nach der Konfliktsteigerung durch diese Medien. Im Verhältnis der Eltern zu den Kindern gibt es nicht nur Liebe und Vorsorge, sondern immer auch Spannungen, insbesondere, wenn sich die Kinder aus der Familienheimat lösen, um selbständige Menschen zu werden; man hat dies früher als „Generationenkonflikt" verstanden, der sich übrigens nur in bestimmten sozialen Schichten ausdrückte (Jugendbewegung). Heute wird dies nicht mehr im intimen, privaten Bereich ausgetragen, sondern über die Öffentlichkeit der Medien vermittelt; der zur persönlichen Selbständigkeit strebende Jugendliche schweigt in der Familie oder trennt sich stillschweigend von ihr, und die Eltern, die diesen Vorgang der Selbstwerdung fast immer zu spät erkennen, erfahren dann die Gründe dafür aus den Medien. Man denke an die Eltern, deren Kinder zu Terroristen und Kriminellen werden.

Gerade das „liberale" 19. Jahrhundert hatte zwischen Eltern und Lehrern eine Beziehung des Vertrauens geschaffen, gemeinsam an der Erziehung der Kinder zu wirken, obwohl die Kinder in mancher Hinsicht beide als „Zuchtmeister" empfanden; aber ohne Zucht gibt es keine Erziehung. Heute mißtrauen die einen den anderen: die Eltern den Lehrern, ob sie noch am selben Strang ziehen oder nicht gerade die Kinder ideologisch gegen die Eltern aufhetzen; die Lehrer den Eltern, weil sie nach ihrem akademischen Selbstverständnis die besseren „Erzieher" sind, daher das Elternrecht auf „richtige" Erziehung in vielen Fällen ablehnen. Vertrauensschwund, aber immer auf Kosten der Kinder, von der ständig hineinregierenden Erziehungspolitik der jeweiligen Obrigkeit ganz zu schweigen.

Unterwegs zum Prinzip der öffentlichen Lüge

Das gleiche in der Arbeitswelt: Daß Arbeitgeber, also Unternehmer, Wirtschaftsmanager, Gewerbetreibende, die neben ihren begreiflichen Einkommenszielen durch dauernde technische und organisatorische Neuerungen konkurrenzfähig bleiben und damit Gewinne erwirtschaften wollen, und die Arbeitnehmer, also Arbeiter und Angestellte, die ebenso begreiflich ihren Anteil an den Gewinnen beanspruchen, im Grunde genommen im Wohl- und Schlechtergehen *aufeinander angewiesen* sind, ist eine Binsenweisheit. Aber vermitteln die Medien und ihre Beherrscher nicht gerade das Gegenteil? Während die Arbeitgeberfunktionäre noch immer durch die Produktions- und Gewinninteressen ihrer Auftraggeber in Grenzen gehalten werden, haben die Gewerkschafts- und sonstigen Arbeitnehmerfunktionäre diese Realitätsgrenze nicht, denn sie halten sich für Stabilität und Gemeinwohl nicht verantwortlich; und wo sie selbst Produktions- und Gewinninteressen vertreten haben, sind sie kläglich gescheitert („Neue Heimat" usw.). Daß dieser Aufreizungsvorgang auch zwischen Arbeitern der öffentlichen Hand vor sich geht, erspare ich mir hier darzulegen.

Damit kommen wir zur innen- und außenpolitischen Dimension dieser Konfliktsteigerung. Sie sind beherrscht von dem Grundsatz der „öffentlichen Lüge". Die Politiker sagen dem Wahlvolk in West und Ost immer nur die für sie günstigsten Halbwahrheiten, d. h., das Machtinteresse ist ihnen längst wichtiger, als die Urteilskraft, die Mündigkeit der Bürger zu stärken. Sie alle sind herrschaftsreaktionär. Noch deutlicher in der Außenpolitik jeder Art: Der dafür kaum urteilsfähige Normalbürger wird durch die Medien dauernd mit Konflikten zwischen Ost und West, zwischen Nord und Süd, zwischen armen und reichen Bevölkerungen und Staatswesen überschüttet und damit zum erfahrungslosen, bloß zustimmenden oder ablehnenden Manipulierungsmaterial der Herrschenden erniedrigt.

Der vernachlässigte, ja bewußt nur zum Informationsobjekt erniedrigte Mensch ist die stille, fleißige und arbeitsame, für seine Familie vorsorgende und fürsorgende Person der breiten Bevölkerung, die in Wirklichkeit das ganze System erhält. Auf ihre Kosten sich selbst zu zerstören scheint mir ein bisher wenig erkanntes Grundgesetz der Machteliten jeder Art in Vergangenheit, Gegenwart und auch in der Zukunft zu sein.



Vereint im neuen Narrenschiff: Politiker und Entertainer GRAFIK VON WOLFGANG LETTL

Balthasar heiratet oder Die Liebe zu einem Bild

Erzählung von MICHEL TOURNIER

Meine Lebensgeschichte sollte eine neue Bahn einschlagen, als es für mich darum ging, eine Frau zu nehmen. Bei einem Kronprinzen ist die Heranbildung der Sinne und des Herzens gewiß stets dazu verurteilt, lückenhaft und irgendwie lachhaft zu sein. Weshalb? Weil für ihn alles zu leicht ist. Während ein junger Mann, der arm oder der eben nicht von Adel ist, um alles, was Körper und Herz begehren, kämpfen muß – gegen sich selbst, gegen die Gesellschaft und oft sogar gegen das Objekt seiner *Liebe* – und während in diesem Kampf sein Verlangen wächst und erstarkt, genügt von seiten eines Prinzen ein Wink mit der Hand oder mit den Augen – und schon findet er diese oder jene, die er irgendwo flüchtig gesehen hatte, und sei es selbst die Frau seines Großwesirs, leibhaftig in seinem Bett vor. Eine Mühelosigkeit, die alles schal und schwächlich werden läßt und die einen um die herbe Freude der Jagd oder um die subtile Lust des Verführens bringt.

Mein Vater fragte mich eines Tages nach seiner Art – die um so beiläufiger, spielerischer und indirekter war, je mehr ihn das Thema berührte, um das es ging –, ob ich auch daran dächte, daß ich ja eines Tages seine Nachfolge antreten müsse, und daß es sich dann schicke, eine Frau zu haben, die würdig sei, Königin von Nippur zu werden. Ich hatte keinen politischen Ehrgeiz, und aus den vorhin erwähnten Gründen gingen meinerseits vom Sexus keine Ansprüche aus, die mir hätten den Schlaf rauben können. Die Frage meines Vaters, auf die ich nichts zu antworten gewußt hatte, blieb gleichwohl nicht ohne Wirkung; sie beschäftigte mich, und vielleicht machte sie mich auf dunkle Weise leidensbereit.

Karawanen weither aus den fernsten Landen am Tigris hatten ihre Schätze an Flechtwerk, Karfunkelsteinen, Wandbehängen, an niellierten Armreifen, Rohseidenballen, ungegerbten Fellen und goldgeschmiedeten Leuchtern in die Suks von Nippur ergossen. Ich konnte nicht umhin, von der Eröffnung des Marktes an immer wieder die Buden und die Hinterstübchen heimzusuchen, wo, nach dem Orient und nach den großen Weiten der Wüste riechend, dieser vielgepriesene Trödelkram aufgehäuft lag. Damals war ich ein Mensch, der an Ort und Stelle bleiben und doch reisen konnte, dem statt Kamelen, Schiffen und fliegenden Teppichen schon exotische Dinge genügten, um in die Ferne zu entfliehen, weit fort, weit nach jenseits des Horizonts.

*

Und so fand ich eines Tags einen Spiegel – oder einen ehemaligen Spiegel, wenn man so will –, dessen polierte Metallfläche durch ein mit farbigen Erden gemaltes Bildnis ersetzt oder überdeckt worden war. Es stellte ein sehr blasses junges Mädchen mit blauen Augen dar, dessen üppiges schwarzes Haar in ungebärdigem Wogen auf Stirn und Schultern herabfiel. Ihre ernste Miene stand in sichtlichem Gegensatz zu der blutjungen Frische ihrer Züge und verlieh ihnen einen Ausdruck trotziger Melancholie. Kam es daher, daß ich dieses Bildnis am Griff des Spiegels vor Augen hielt?

Zu meinem Vergnügen entdeckte ich zwischen diesem Mädchen und mir eine gewisse Familienähnlichkeit. Wir mußten beide ungefähr gleichaltrig sein; sie hatte wie ich dunkles Haar und blaue Augen; nach der Herkunft der Karawanen zu schließen, hatte sie die eisigen Hochebenen Assyriens überquert, um zu mir zu kommen.

Ich kaufte das Bild und schwang mich auf den Flügeln meiner Phantasie in die Ferne. Wo mochte das Mädchen jetzt sein? Kam sie von Ninive, von Ekbatana, von Rhagai? Aber vielleicht war sie mir, ebenso wie räumlich, auch zeitlich fern? Vielleicht war dieses Bildnis vor einem oder zwei Jahrhunderten gemalt, und sein reizendes Urbild war längst mitsamt seinen Ahnen zu Staub geworden. Weit entfernt davon, mich zu bedrücken, verstärkte diese Annahme meine Bindung an das Bild, und so gewann es einen noch größeren, einen gewissermaßen absoluten Wert, da es ja nun seinen Bezugspunkt verloren hatte. Eine seltsame Reaktion, durch die ich mir eigentlich über meine wahren Gefühle hätte klarwerden müssen.

Mein Vater stattete mir zuweilen einen kurzen Besuch in meinen Gemächern ab. Da ihn wohl die Frage, die er mir gestellt hatte, stark beschäftigte, ging er stracks auf das Spiegelporträt zu. Seine Fragen erinnerten mich natürlich an seinen Rat, ich müsse mir eine Braut suchen.

*

„Das ist die Frau, die ich liebe und die ich zur künftigen Königin von Nippur haben will", erwiderte ich. Freilich mußte ich ihm gleich gestehen, ich hätte keine Ahnung, wie sie heiße und woher sie stamme, und sogar nicht einmal, wie alt sie sei. Vor so viel kindischer Torheit zuckte der König die Schultern und wandte sich zur Tür. Dann änderte er seine Absicht und kam zu mir zurück.

„Willst du mir das Bild für drei Tage anvertrauen, Balthasar?" fragte er mich. Wenngleich mir der Gedanke widerstrebte, mich von dem Spiegelporträt zu trennen, konnte ich doch nicht anders als es ihm überlassen. An dem jähen Schmerz, den ich dabei empfand, merkte ich freilich, wie sehr ich daran hing.

Unter dem Anschein des Frivolen, den sich mein Vater zu geben beliebte, war er ein pünktlicher und gewissenhafter Mann. Drei Tage später erschien er, den Spiegel in der Hand, wieder bei mir. Er legte ihn auf den Tisch und sagte nur: „Na also! Sie heißt Malvina. Sie lebt am Hof des Satrapen von Hyrkanien, mit dem sie entfernt verwandt ist. Sie ist achtzehn. Soll ich für dich um sie anhalten?"

Die ungeheure Freude, die ich äußerte, als ich mein Eigentum wieder erhielt, täuschte meinen Vater. Er meinte, nun sei alles entschieden. Er hatte sich eiligst bemüht, herauszufinden, wer das junge Mädchen auf dem Bild sei; zu seinen Nachforschungen hatte er eine ganze Menge Leute unter die von Norden und Nordosten kommenden Karawanenreisenden entsandt. Nun schickte er sofort eine glanzvolle Delegation nach Samariane, dem Sommersitz des Satrapen von Hyrkanien. Drei Monate später standen Malvina und ich, dem Hochzeitsritus in Nippur entsprechend, einander mit verschleiertem Gesicht gegenüber, und ehe wir einander hatten sehen und den Klang unserer Stimme hatten hören können, fanden wir uns als Ehegatten wieder.

Niemand wird sich, denke ich, wundern, wenn ich schreibe, daß ich den Augenblick, da Malvina mir ihr Gesicht zeigen würde, mit brennender Neugier erwartete, um ihre Ähnlichkeit mit dem Bildnis beurteilen zu können. Das scheint wohl natürlich, nicht? Aber wenn man es recht bedenkt, läßt sich nicht leugnen, daß darin ein unglaubliches Paradox liegt. Denn ein Porträt ist ja nichts als ein von Menschenhand dem lebenden Urbild nachgestaltetes totes Ding. Das Bildnis hat füglich dem Gesicht ähnlich zu sein und nicht das Gesicht dem Bildnis.

Für mich aber war das Bildnis der Ursprung von allem. Ohne den Druck, den mein Vater und meine Umgebung auf mich ausgeübt hatten, hätte ich nie an eine Malvina aus den fernen Landen am hyrkanischen Meer gedacht. Das Bild hatte mir genügt. Das Bild war das, was ich liebte, und das wirkliche junge Mädchen bewegte mein Gemüt erst in zweiter Linie, soweit ich auf ihren Zügen einen Schimmer des vergötterten Bildwerks entdeckte.

Gibt es ein Wort, die seltsame Verirrung zu bezeichnen, der ich verfallen war? Ich habe eine reiche Erbin, die allein mit einer Meute Windhunde lebte und ihnen, wie es hieß, jegliche Gunst gewährte, zoophil nennen hören. Müßte man nicht, auf mich allein gemünzt, das Wort ikonophil prägen?

Das Leben besteht aus Konzessionen und Kompromissen. Malvina und ich paßten uns einer Situation an, die, obwohl auf einem Mißverständnis beruhend, so unerträglich nicht war. Das Spiegelporträt behielt seinen Platz an der Wand unseres Schlafzimmers. Es wachte gewissermaßen über unsere ehelichen Freuden, und niemand, selbst Malvina nicht, konnte ahnen, daß meine stürmischen Liebesbezeugungen ihm galten und daß sie nir Mittlerin war.

Doch die Jahre vergingen und schufen unerbittlich eine Kluft zwischen dem Porträt und dessen Urbild. Malvina blühte auf. Was Gesicht und Leib einst, da wir geheiratet hatten, noch Kindliches gehabt hatten, schwand und wich der majestätischen Schönheit einer zur Krone berufenen, reifen Frau. Wir zeugten Nachkommen. Mit jeder Niederkunft entfernte sich meine Frau weiter von dem lächelnd-melancholischen Bild, von dem mir noch immer warm ums Herz wurde.

Meine älteste Tochter mochte sieben Jahre alt sein, als sich ein kleines Geschehnis zutrug, das niemand beachtete und das doch mein Leben von Grund auf veränderte. Miranda war einer Amme anvertraut und wagte sich selten ins Schlafzimmer ihrer Eltern. Die Augen weit offen vor Staunen und Neugier musterte sie deshalb alles ringsum, wenn wir sie einmal dorthin kommen hießen. An diesem Tag nun trat das Kind an das Ehebett und deutete aufblickend mit dem Finger auf das kleine Spiegelporträt, das aufmerksam auf sie hinuntersah.

„Wer ist das?" fragte sie. Und im selben Augenblick, da sie diese einfachen Worte aussprach, erkannte ich, wie im Zucken eines Blitzes, auf ihrem naiven, sehr blassen, von zwei blauen Augen erhellten Gesicht, das zwischen ihren wogenden schwarzen Locken noch schmäler wirkte – ich erkannte, sage ich, den Ausdruck trotziger Schwermut wieder, den Ausdruck des Gesichts, auf das sie deutete, gerade als gewänne die Fläche dort auf einmal ihre Spiegelkraft zurück und spiegle das Bild des kleinen Mädchens wider.

Mir kamen die Tränen vor wundersamer, tiefer Bewegung. Ich nahm das Bildnis von der Wand, zog das Kind an meine Knie und hielt das Porträt nah vor das frische, junge Gesicht. „Schau gut hin", sagte ich. „Du fragst, wer das ist? Schau gut hin, es ist jemand, den du kennst." Sie schwieg hartnäckig, für ihre Mutter ein grausames, beleidigendes Schweigen: Sie weigerte sich entschieden, in diesem jugendlichen Bildnis ihre Mutter zu erkennen.

*

„Nun, das bist du, das bist du schon bald, wenn du größer bist. Darum nimmst du jetzt diesen Rahmen samt Bild mit. Ich schenke ihn dir. Du hängst ihn dann über deinem Bett auf, und jeden Morgen schaust du darauf und sagst: Guten Morgen, Miranda. Und du wirst sehen, von Tag zu Tag kommst du dem Bild immer näher."

Ich hielt ihr das Bildnis hin, und gelehrig, mit kindlichem Ernst, sprach sie: „Guten Morgen, Miranda!" Dann nahm sie es unter den Arm und lief eilends davon.

Tags darauf teilte ich Malvina mit, künftig habe jeder von uns sein eigenes Schlafzimmer. Der Tod meines Vaters und unsere Krönung ließen bald darauf diesen nicht sehr bedeutenden Epilog unseres Ehelebens in den Hintergrund treten.

Unter den Zitronenbäumen von Salò

Von GODEHARD SCHRAMM

Gern hätte ich's wiederholt,
das Gefühl aus vielen Erinnerungen:
Geruch der Pinien,
knorpliges Grau der Olivenbäume,
Geschmack einer Pizza mit Carciofini.

Als ich sehnsüchtig
wiederkam,
fehlte dieser Geschmack
auf der Piazza del campo dei fiori.
Ich würgte
an dieser Vorstellung,
etwas wieder so finden zu wollen
wie im Jahr zuvor.

Da schob ich Monate
zwischen die Fahrten über den Brenner.
Fremder
sollte mir das Land werden,
verlockender,
damit ich wiederkommen kann
über den Paß versteinerter Erwartung:
es müßte immer so sein.

Im siebten Jahr,
als die Zahl der Häuser zunahm,
erwartete ich nichts
von Pizzas und Palmen.
Zum ersten Mal sah ich
die Zitronenbäume von Salò.
Da begrüßten sie mich,
und ich erkannte den See wieder
in seinem Licht;
mit dem Schatten des Satzes:
„Weißt du noch, letztes Jahr!"



Sergej Rachmaninow am Flügel, um 1935

Ein Chamäleon der Musik präsentiert sich selbst

„Das Chamäleon der Musik", das „Universalinstrument", „das einzige Instrument in unserer Kultur, das dem genialischen Künstler schier unbegrenzte Möglichkeiten bietet, aber gleichzeitig auch den Spieler von nur bescheidenem Talent in relativ kurzer Zeit eine einleuchtende, schöne und befriedigende Leistung erreichen lassen kann." Na, was schon kann damit gemeint sein? Das Klavier natürlich.

Der Einfall, ein Buch über das Klavier zu schreiben, nicht für die Fachleute, sondern für die Millionen von Leuten, die jenes unbeschreibliche Gefühl selber kennen, begierig und ängstlich zugleich auf dem Schemel vor der schwarz-weißen Tastenwunderwelt zu sitzen – dieser Einfall muß etwas Faszinierendes gehabt haben. Man merkt es diesem Buch, das Dominic Gill, der Musikkritiker der „Financial Times", zusammen mit 13 fachkundigen Mitarbeitern 1981 bei Phaidon Press in Oxford herausbrachte und das jetzt in deutscher Ausgabe vorliegt, bis in die Details hinein an („Das Große Buch vom Klavier". Aus dem Englischen von Jochen Voigt. Herder Verlag, Freiburg. 288 S., mit über 400 z. T. mehrfarbigen Illustrationen, einer Biblio- und einer Diskographie, 99,50 Mark).

Es ist ein buntes Schmökerbuch für Klavierspieler geworden. Eine „tiefschürfende Erörterung über das Klavier als Orchester- und Konzertinstrument"; so heißt es im Vorwort, habe man bewußt weggelassen. Aber das ist tiefgestapelt. Allein der Versuch, das Klavier mitsamt seiner Anatomie, Geschichte, seinen Protagonisten und Exzentrikern, seinen Konstrukteuren und Kritikern sozusagen einmal herauszulösen aus dem Korsett der allgemeinen Musikgeschichte, ist tiefgründig genug.

Die Kapitelüberschriften (hier einige zur Wahl) verraten den Ansatz: Das klassische Klavier; Das romantische Pedal; Anmerkungen zu den hochromantischen Virtuosen und ihren Nachfolgern; Das Kammerklavier; Das Klavier im 20. Jahrhundert; Das amerikanische Klavier; Das Jazz-Klavier; Die Klavierbauer.

Fast das Schönste sind die Bilder: seltene Stiche, Porträts, eine eindrucksvolle Bewegungssequenz mit Swjatoslaw Richter, Zeichnungen mit den Innereien eines Klaviers, eine fast vollgekritzelte Seite aus einer Arbeitspartitur des Pianisten Clifford Curzon, der sich in einem eigenen herrlich subjektiven Kapitel über Üben, Fingersatz, Vorbilder etc. äußert.

Kleine Schnitzer sind bei so einem vielfältigen Vorhaben wohl nicht zu vermeiden. Daß Michael Ponti in der reichhaltigen Diskographie durchgehend „Michel" heißt, daß Wilhelm Kempff fälschlich als in Jüterborn geboren (richtig: Jüterbog) bezeichnet wird, hätte man doch merken können.

Ein eigenes Kapitel ist den Kurzbiographien von 53 bedeutenden Pianisten gewidmet, von Anton (dem russischen) Rubinstein bis zum jungen Polen Krystyan Zimerman. Natürlich führt die Aufgabe, diese 53 gerecht auszuwählen, bis in jene Bezirke persönlichster Überzeugung hinein, in denen in früheren Epochen die Entscheidung im Duell fiel. Aber diese Ruhmesliste hier, z. B. mit der Amerikanerin Rosalyn Tureck und dem Kubaner Jorge Bolet, aber ohne eine Clara Haskil, ohne auch nur einen einzigen der jungen Russen, ohne Brailowsky, hinterläßt Magenschmerzen.

Das Buch als Ganzes freilich enthält so viel Anregendes, daß man leicht darüber hinwegkommt.

JOACHIM NEANDER



Pyramidenklavier von Conrad Graf, um 1829

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Seine erste Probe war die letzte

Vor 75 Jahren explodierte der Groß-Zeppelin LZ 4

Bei strahlender, heißer Augustsonne gab es Begeisterungsstürme in allen Städten und Ortschaften vom Bodensee rheinabwärts bis Mainz, als am 4. August 1908 der „LZ 4", das Luftschiff des weiland Generals der Kavallerie und württembergischen Bundesratsbevollmächtigten Ferdinand Graf von Zeppelin am Himmel seine Bahn zog. Zeppelin, unlängst siebzig geworden, steuerte sein Wundertier der Luft selbst. Es war die erste Vierundzwanzig-Stunden-Reise dieses Typs neuer Luftfahrzeuge. An Bord befanden sich auch Offiziere vom Kriegsministerium, die die Probe überwachen sollten, nachdem die preußische Armee „LZ 3" für Militärzwecke akzeptiert hatte.

Am 2. Juli 1900 hatte der Graf sein erstes Starrluftschiff „LZ 1" am Bodensee gestartet. Es war wieder abgestürzt, aber es war das erste technisch brauchbare Luftschiff gewesen neben mindestens einem halben Dutzend konkurrierender Planungen. „LZ 1" war 128 Meter lang, 1130 Kubikmeter groß, besaß zwei Daimler-Motoren von je 15 PS und hatte eine Geschwindigkeit von neun Metern pro Sekunde. Graf Zeppelin, der 1891 aus dem Dienst für das Königreich Württemberg ausgeschieden war und 1898 bei Friedrichshafen am Bodensee eine Aktiengesellschaft für Luftschiffbau gegründet hatte, gab 1900 nicht auf. Seit er als Kavallerieoffizier im Krieg 1870/71 beobachtet hatte, wie die Franzosen mit Freiballons die Verbindung mit dem eingeschlossenen Paris aufrechterhalten wollten, beschäftigten ihn Vorstellungen vom Bau lenkbarer Luftfahrzeuge, eine Idee, die durch die Erfindung des Verbrennungsmotors beflügelt wurde.

Der Flug mit „LZ 4", der um 6.10 Uhr von der Werft Manzell am Bodensee vor



Graf Zeppelin an Bord der „Schwaben" auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel FOTO: DW.

75 Jahren, am 4. August 1908, begann, sollte nun die Nagelprobe bringen. Er führte – mit einem Abstecher über Straßburg im Elsaß – in Richtung Mainz. Eine Panne am Bugmotor ließ sich durch Wasserung auf dem Rhein vor Nierstein ziemlich rasch beheben. Die Ölleitung hatte versagt. Über dem „Goldenen Mainz" schwenkte das Luftschiff wie geplant wieder nach Süden.

Über Stuttgart begann am Morgen des 5. August der Bugmotor wieder zu mukken. Südlich von Stuttgart mußte man auf freiem Feld beim Dorf Echterdingen abermals notlanden. Mit einem Notanker wurde das Luftschiff im Acker festgemacht, der beste Teil des Ankergerätes war in der Eile bei Nierstein geblieben. Vorsichtshalber holte man aus dem nahen Cannstatt Soldaten herbei, die mit Haltetauen den Riesenrumpf am Boden sicherten. Graf Zeppelin, nicht mehr der Jüngste, fuhr in den Gasthof „Zum Hirschen" in Echterdingen, um sich nach 30 Stunden ein wenig zu stärken und zu ruhen. Tausende von Neugierigen strömten nach Echterdingen, um das Luftschiff aus der Nähe zu bewundern.

Spätestens am Spätnachmittag mußte „LZ 4" in Manzell zurück sein. Die Reparatur zog sich in die Länge, trotz fieberhafter Arbeit der Bordmaschinisten und der aus dem Daimler-Werk Cannstatt herbeigerufenen Mechaniker. Der Tag war außergewöhnlich schwül. Unversehens brach gegen 15 Uhr ein schweres Gewitter, verbunden mit einer Orkanbö, los. Der Sturm riß das Luftschiff vom Acker, Notanker und Muskelkraft der Soldaten nutzten nichts mehr. Der Riesenrumpf wurde etwa 150 Meter hochgewirbelt, sackte dann auf eine Baumgruppe ab und verglühte in einer riesigen Stichflamme. Das Bordpersonal hatte gerade noch abspringen können, ein Mann kam ums Leben.

Graf Zeppelin behielt angesichts dieser Niederlage die Nerven des alten Soldaten. Er kümmerte sich erst einmal um die Opfer des Unglücks. Er konnte nicht ahnen, wie sehr sein Langflug die Gemüter der Deutschen bewegt hatte. Die Katastrophe war nicht seine Schuld gewesen, war nicht auf technische Fehler seines Luftschiffes zurückzuführen. Der Kronprinz rief zu einer Nationalspende auf. 6,25 Millionen Goldmark kamen zusammen. Eine neue Ära der „Zeppeline" begann.

W. G.

Die sich nichts gönnen können

Tödlicher Kalorienkult: Die neue Epidemie Pubertätsmagersucht / Von CHRISTA MEVES

Sie ist im vergangenen Jahrzehnt immer häufiger geworden und stürzt eine große Zahl von Familien ins Elend: die Pubertätsmagersucht. Sie kommt besonders oft bei Mädchen aus bemühten Elternhäusern vor und trifft meistens diejenigen, die bis zum Beginn der Erkrankung oft auch noch lange danach – zu den besonders guten Schülerinnen zählen. Die Umwelt wird auf die Erkrankung oft erst aufmerksam, wenn sie ein alarmierendes Stadium erreicht hat. Die Kranken sind im allgemeinen unauffällig, sie verhalten sich angepaßt, und daß der Körper auszumergeln beginnt, ist im Schlapperlook unserer Jugendmode nicht immer sofort erkennbar.

Sichtbar wird die Magersucht für den Außenstehenden an den meist verfrorenen skelettierten Händen, dem struppig werdenden Haar, der schuppigen Haut der Unterarme, der Blässe des Gesichts *mit einer oft geröteten Nase, den eingefallenen* Wangen und dem Hervortreten der Wangenknochen, so daß man von einem „Katzengesicht" sprechen kann – und der raffiniert praktizierten Bemühung, jede Essensaufnahme zu verweigern, ohne dabei aufzufallen. Magersüchtige Mädchen nehmen zwar den Keks, den man ihnen anbietet, aber sie lassen, wenn der Anbieter sich abwendet, ihn wie unbeabsichtigt fallen oder in eine Rocktasche verschwinden.

27 Prozent der klinisch erfaßten Fälle von Magersucht sterben (lt. Prof. Frahm, Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf) den Hungertod. Nach Schätzungen heilen allenfalls ca. 20 Prozent der Fälle vollständig aus, die weiteren ca. 50 Prozent münden in eine Defektheilung mit einem abnorm bleibenden Eßverhalten und einer sehr zurückgezogenen Lebensweise. Sie bleiben partiell Behinderte. Selbstmord, sogar während stationärer Behandlungen, kommt immer mal wieder vor. Das Schreckliche ist, daß der Großteil der Behandelnden (auch in den Kliniken) den Kranken ohne Verständnis gegenübersteht und sie dadurch nicht nur nicht heilt, sondern ihren Zustand verschlimmert.

In den meisten Fällen wird in den Behandlungen der familiäre Stil abwertender Wut über den hartnäckigen Suppenkasper fortgeführt und die Essensaufnahme *mit der Sonde oder mit Repressalien* erzwungen. Die Mädchen geben deshalb zwar mit einer mäßigen Gewichtszunahme, aber ungeheilt aus der Klinik. Gäbe es mehr Einsicht und Information über das Wesen dieser Erkrankung, so ließe sich viel Unglück gerade in diesen so wertbewußten Familien verhindern.

Die Erscheinungsweise und der Verlauf der Erkrankung sind gleichförmig. Oft fassen die Mädchen – einige bereits im Alter von 13 und 14 Jahren, die meisten um den 16. Geburtstag herum – den Entschluß, abzunehmen, weil sie mit Erschrecken den Eindruck gewonnen haben, zu dick zu sein. Das sind sie zwar in den seltensten Fällen, sie haben lediglich *meist ein reichliches Durchschnitts*gewicht – manche nicht einmal das –, aber sie fühlen sich, oft sogar mit einem aggressiven Seitenhieb auf Mutters gutes Essen, als „zu fett".

Die Mutter des Mädchens reagiert im allgemeinen zunächst tolerant auf den Schlankheitsfeldzug ihrer Tochter. Die meisten magersüchtigen Mädchen sind gesunde, robuste Naturen, die als Kinder kaum einmal krank waren. Die Familie verhält sich zunächst gelassen. Erst nachdem das Gewicht extrem absinkt und das Essen bei Tisch regelmäßig verweigert wird, beginnt die elterliche Alarmglocke zu schrillen. Da dann auch regelmäßig die Menstruation ausbleibt und eine hartnäckige Stuhlverhaltung eintritt – der Körper stellt sich auf Notstand um –, werden Ärzte konsultiert. In den vergangenen beiden Jahrzehnten wurde die Pubertätsmagersucht in der Mehrzahl der Fälle von den praktizierenden Medizinern nicht rechtzeitig erkannt und mit Aufbaupräparaten behandelt. Aber auch die richtige Diagnose Anorexia nervosa – *heute bereits häufiger gestellt – hilft* allein nicht weiter, wenn die Mädchen mit dem Hinweis aus der Sprechstunde entlassen werden, sie müßten eben mehr essen.

Mit der sichtbar werdenden Abmagerung verschlechtert sich die Beziehung des Mädchens zu den Eltern zusehends. Diese beginnen zu kämpfen – die Mutter je nach Temperament mit Tricks, mit Tränen, mit fortgesetztem Anbieten von Leckereien oder mit Schimpfen und Vorwürfen, die Väter oft mit Gebrüll, manchmal auch mit Schlägen. Zur Besserung trägt das mitnichten bei. Die Mädchen werden verschlossen, oft aggressiv. Von der Umwelt ziehen sie sich vollständig zurück (schließlich wird überall gegessen), verbissen wird für die Schule gearbeitet, oft auch viel spazierengegangen (um die aufgenommenen Kalorien wieder abzulaufen). Es wird ein Kalorienkult getrieben: Die Küchenwaage ebenso wie die Waage im Badezimmer werden zum Fixpunkt der Kranken.

Oft wird absurd, manchmal direkt schädlich gegessen: nur Sauerkraut, nur Lakritz, nur saure Gurken. Eine große *Zahl der Magersüchtigen geht hungrig* ins Bett und leert nachtwandlerisch „naschlaufend" in der Nacht den Kühlschrank aus. Viele Kranke nehmen im Unmaß Abführmittel und Appetitzügler zu sich. Bei einigen versiegt schließlich der Hunger, der Grundumsatz schaltet automatisch auf Hungerkatastrophe um, mit niedrigem Blutdruck, niedriger Herzfrequenz und flacher Atmung. Manche bekommen in diesem Stadium Hungerödeme durch Wassereinlagerungen, was aus Angst vor Entstellung die Verweigerung der Nahrungsaufnahme kurzfristig lockert.

Wenn die Magersüchtigen Geschwister haben, kommt es oft vor, daß zwar weiter gegessen wird und infolgedessen das Hungergefühl erhalten bleibt, daß aber die Essensmengen wieder erbrochen werden. Diese Mädchen stecken sich, um das zu provozieren, den Finger in den Hals. Bei einigen ist dieser Vorgang schließlich so eingeübt, daß die direkte Manipulation überflüssig wird.

Die so typischen Erscheinungsbilder der Magersucht und der sich ähnelnde Lebensstil der Umwelt lassen einige Vermutungen über ihre Entstehungsge*schichte zu; und dennoch erweist sich*, daß diejenigen Fachleute, die in der Magersucht allein eine Beziehungsstörung sehen wollen, die Vorgeschichte der Patienten nicht intensiv genug erfragen. Unter den Hunderten von Anamnesen, die ich durchführte, gab es nicht eine einzige Patientin, die nicht bereits sehr früh sogenannte orale Ersatzbefriedigungen zeigte: *exzessives Daumenlutschen, Nägelbei*ßen, Haarausreißen und -essen, suchtartiges Trinken, Naschsucht oder wenigstens ein frühes intensives Interesse an Nahrungs- und Genußmitteln.

Und bei genauer Befragung der meist besonders pflichtbewußten Mütter läßt sich ohne Ausnahme nachweisen, daß die Säuglinge entweder schon auf den Wöchnerinnenstationen oder in den ersten Lebenswochen – beraten von Ärzten und Pflegerinnen – mit preußischer Strenge in einen festen Rhythmus der Nahrungsaufnahme hineingezwungen wurden. Oft haben sie nächtelang durchgeschrien. Am Lebensanfang prägte sich bei diesen Mädchen eine zunächst unspezifische Störung des Nahrungstriebes aus, die später zwar auch viele andere der allgemein so Traktierten seelisch erkranken läßt; aber nicht in Form der Pubertätsmagersucht, sondern sehr viel häufiger heute in Form von Suchterkrankung, Freßsucht, Diebstahlsneigung bis zur Raubkriminalität oder einem unspezifischen „Ausflippen" – einem Versagen vor den *Leistungsanforderungen der Schule und* des Lebens.

Alle diese Störungen haben ihre Hauptwurzel darin, daß der Antrieb zur Nahrungsaufnahme unter Angst gehemmt wurde, so daß sich an Stelle einer instinktiven angemessenen Ernährung eine Stimmung einschleicht, die zwischen rascher Resignation und gieriger Unersättlichkeit schwankt. Die Magersucht der Mädchen ist eine Variante der neuen Volkskrankheit neurotische Depression, die ihren primären Ansatz in einer oralen Triebverstümmelung hat.

Die Schädigung der vitalen Antriebe an ihrer Basis ist von unerbittlicher Stärke und einer hartnäckigen Therapieresistenz. Es ist also unangemessen, wenn man die Kranken wegen ihrer scheinbaren Widerborstigkeit, Aufsässigkeit und Lieblosigkeit beschimpft und abwertet. Das gilt für Alkoholabhängige ebenso wie für Eßkranke. Der beschädigte Antrieb erweist sich – oft lebenslänglich – stärker als der Wille, ihm zu widerstehen, so daß er gegen alle abdichtenden Systeme der Triebzügelung immer wieder durchbricht.

Der Werdegang eines Kindes, dessen Nahrungstrieb an seinem Lebensanfang beschädigt wurde, hängt freilich sehr davon ab, in was für eine Umwelt es hineinwächst. Ist sie vernachlässigend und lieblos, so setzt spätestens mit der Pubertät – manchmal auch schon früher – ein enthemmtes, triebüberflutendes Verhalten ein, das mehr oder weniger deutliche Züge von Verwahrlosung zeigt. Die Kinder heischen nach Sofortbefriedigung, sie haben Riesenerwartungen, sie haben einen viel zu geringen Spannungsbogen *und können nicht durchhalten, sie sind* zunehmend passiv, ordnungsfeindlich und extrem egoistisch. Die Mädchen verwahrlosen häufig auch sexuell.



Fragwürdiges Vorbild: Twiggy FOTO: DPA

Ist hingegen die Umwelt liebevoll bemüht, ist das Kind gar von zarter Gesundheit, so daß es intensiver Pflege bedarf und sie erhält, so kann die Schädigung weitgehend kompensiert werden. Ist aber das Kind gesund und die an sich liebevolle und bemühte Mutter von diesem Kind abgelenkt – durch die Pflege eines anderen, durch seelische Leiden (etwa durch den Ehemann) –, wird sehr viel Wert auf Belohnung von Leistung gelegt, so ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß sich eine Magersucht ausbildet. Die Tochter hofft unbewußt, durch hervorragende Leistungen zum ersehnten Ziel zu kommen: Die symbiotische Beziehung zur Mutter, die durch den oralen Schaden ein Defizit hat, wiederherzustellen, was im Leistungsbereich auch gelingt und die Ehrgeizhaltung verstärkt.

Die Erfahrung, für hervorragende Leistungen anerkannt und gelobt zu werden, *läßt es auch eher erstrebenswert erschei*nen, vor den Klassenkameraden durch Superschlankheit den Vogel abzuschießen, auch in dieser Hinsicht also Hervorragendes zu leisten. Das Schlankheitsideal unserer Zeit ist also ein weiterer Auslöser für das Einsetzen der Magersucht.

Weil es dergleichen Zielvorstellungen bei jungen Männern nicht gibt, kommen sie in der eben beschriebenen typischen Form beim männlichen Geschlecht nicht vor, wenn man auch gelegentlich so etwas wie eine depressive Eßstörung bei Knaben finden kann. Aber bei ihnen ist die panische Angst der Mädchen, schon von wenig Essen ganz dick zu werden, oder die Vorstellung, mit Hungern Hervorragendes zu leisten, nicht gegeben. Sie fühlen sich vielmehr – oft in perfektionistischer Gewissensübersteigerung – unwert und so sündhaft, daß sie sich nicht für wert genug halten, essen zu dürfen, obgleich sie – aufgrund ihres oralen Defizits – gerade dies am allerliebsten täten.

Je länger die Krankheit besteht, um so mehr erleben die gestörten jungen Menschen, daß sie den Frieden der Familie zerstören und daß sie ihre geliebte Mutter zusätzlich belasten. Das verursacht Schuldgefühle, verstärkt die Depressionen. Aber andererseits ist das Elend der Mutter doch „irgendwie gerecht", ist die Eßverweigerung dumpf vollzogene Rache – für was, bleibt unbewußt, sie bezieht sich aber oft darauf, daß der Mutter aufgenötigt wurde, den Säugling schreien zu lassen. Aber dies bleibt der Tochter unbewußt und ist ihr nicht als lieblose Undankbarkeit anzulasten.

Daß der spuckende Typ der Magersucht bei Familien mit mehreren Kindern *und schmalerem Budget häufiger auf*tritt, liegt meines Ermessens daran, daß sich die Grundstimmung, nicht genug zu bekommen, mit dem Futterneid auf die Geschwister vermischt. Auf jeden Fall muß der Kranken erst „einmal etwas weggefressen werden", was ihr „irgendwie, irgendwann" zustand. Wenn diese Verhaltensformen sich erst einmal eingeschliffen haben, sind sie auch durch einen Umgebungswechsel nicht auszulöschen. Auf jede andere Gemeinschaft wird der Futterneid gegen die Geschwister übertragen.

Was können wir tun, um Magersuchtfamilien zu helfen? Früherkennung wäre der erste Schritt. Sinnvoll ist es, den Müttern zu mehr Gemeinsamkeit mit ihren Töchtern zu raten, zu gemeinsamen Gesprächen, gemeinsamen Wanderungen, gemeinsamen Handarbeiten etc. Wichtig ist auch, daß den Mädchen die Einsicht vermittelt wird, daß der innere zerstörerische Kampf immer härter wird, wenn die Gier mit selbstbestrafenden Versagungen beantwortet wird. Der Nah*rungstrieb=Lebenstrieb muß durch* viel kalorienarme Getränke, durch kalorienarme Nahrungsmitel in großen Mengen beschwichtigt werden; statt sich an die überstrenge Kandare zu nehmen, sollen sie sich öfter „etwas gönnen". Manche Töchter müssen noch einmal den anderen Kindern vorgezogen werden, vielleicht sogar einige Jahre lang.

Aufgeschlossenheit für das andere Geschlecht kann erst wieder erwartet werden, wenn das Hungerstadium einigermaßen überwunden ist und die Hormone wieder kreisen. Zu frühe Kommunikationsbemühungen mit Gleichaltrigen sind so unsinnig wie die verfrühten Eroberungsversuche der Prinzen bei Dornröschen, die alle in den Dornen steckenblieben.

Auch das kann es geben, daß eine versierte, liebevolle Fremdperson das Defizit des Nicht-satt-Seins und Nicht-satt-werden-Dürfens mit aufzulösen in der Lage ist: durch viele, jahrelang durchgeführte Stunden exklusiver Gemeinsamkeit, bei einer Tasse schwarzen Kaffees, ungesüßten Tees oder bei Mineralwasser (jedenfalls unter Vermeidung des Angebots von Speisen, die Kalorien enthalten) und dennoch mit einer oral getönten Herzlichkeit. Es lohnt sich, das zu versuchen, denn die magersüchtigen Mädchen sind in der Tat – wie Dornröschen – in der Tiefe ihrer Seele Prinzessinnen: sensibel, intelligent und ebenso liebevoll wie liebebedürftig. Es gilt nur durchzustoßen, durch die Schale einer konzessionslosen, weil angstgeprägten Verhärtung, die in der tragischen Grundverletzung ihre Ursache hat.



Man schweigt sich nur noch an: Familienszene '83 FOTO: SÜDDEUTSCHER VERLAG



Einmal lustig in die Pleite und zurück

Ein Borgward des Buchgewerbes: René Simmen, Verleger und Kartenmacher zu Zürich 7 / Von PETER DITTMAR

Plötzlich ist er wieder da: René Simmen, Verleger und Kartenmacher zu Zürich 7. Kürzlich erst lud er nach München zu einem „höllischen Buffet", allwo den Gästen „Engelsküsse", „Teufelsfisch & Teufelskrallen" nebst „Cherubinischen Broten" gereicht wurden. Auch wenn eigens die Walpurgisnacht für diese Festivität gewählt wurde, so war es doch kein grimmer Gespensterreigen. Dem steht schon Simmens unbeschwertes und verspieltes Naturell entgegen.

Der Mittfünfziger aus Bern mit strubbeligem weißem Haar und Bart hält nichts von den Zeremonien des Speisens. Gut kochen und mit Genuß essen sind für ihn eine fröhliche Kunst. Das verraten auch die beiden Kochbücher, die gerade von ihm erschienen. „Aus des Teufels Küche" heißt das eine, geschmückt mit allen möglichen Fundstücken aus alten Büchern, meist Teufel in voller Aktion, um den Gerichten „à la diable" die rechte Einstimmung zu geben. Das andere nennt sich „Wenn die Engel kochen". Raffaels Putten nebst Stammbuchblumen mußten als Zier für „himmlische Gerichte" herhalten, zu denen allein fünf Varianten Mousse au chocolat gehören.

Diese schmalen Bände (für 18,50 Mark zu haben) tun nicht nur dem Magen gut. Ihre Ausstattung und die amüsanten kochgeschichtlichen Abschweifungen des Autors sind gleichfalls eine leckere Zutat. Der Werzinger-Verlag in München hat sie herausgebracht in seiner „Edition René Simmen", in der zugleich ein paar alte Ideen von Simmen zu neuem Leben erweckt wurden. „Die ururalteste Geschichte der Welt" z. B., die man im Kinderzimmer an die Wand hängen konnte (als Poster noch nicht Mode waren) und die zugleich die Schnittmuster mitlieferte, um unseren Kindern die ganze Paradiesgesellschaft von Adam und Eva bis zu Löwe und Nilpferd als Stoffpuppen zu nähen. Die Kinder sind längst groß. Aber diese Karte mit Bildern und Geschichten macht ihnen noch immer Spaß.

Auch die „Culinaris-Karte" ist wieder zu haben, nach der wir einst lernten, welcher Käse zu welchem Wein gehört, und manch andere praktische Küchenweisheit. Oder *„Die glückliche Hand"*, jene augenzwinkernde Anleitung, unser Glück aus den Handlinien zu lesen. Und zwar nur das Glück.

Simmen ist schließlich ein Optimist, der verschmitzt in die Zukunft schaut. Denn nur die scheint ihn zu interessieren. Es ist die Zeit, in der er seine Pläne in die Tat umsetzen wird. Viele Pläne sind das. Dabei geht es immer um Bücher, Spiele und Spielereien, die es noch nicht gibt und auf die man sich schon freut, wenn er davon erzählt. Ein „Drachenbuch" z. B., das vom selbstgebastelten Drachen bis zu den Drachenwettkämpfen in Japan oder Malaysia die praktischsten und kuriosesten Geschichten ausbreiten wird. Über „Die Nase" hat er eine Mappe zusammengetragen, Ernsthaftes und Lustiges, gedichtet, gemalt, karikiert und photographiert. Warum soll man solch eine Mappe nicht einmal dem Zufall widmen? Oder der Farbe Blau? Oder ... Oder ...

Simmen hüpft von einem Thema zum anderen, steht auf, holt aus dem Regal Bücher, aus den Kisten und Mappen Beispiele für Illustrationen. Wenn nur der Weg zwischen Idee und fertigem Buch nicht so lang wäre, dann könnte man sicher schon einen ganzen Bücherschrank mit seinen „Simmenereien" füllen. Aber auch so kommt schon einiges zusammen.

Der Droemer Knaur Verlag bietet jetzt gerade wieder sechs Jugendbücher (zum Preis von 19,80 Mark) an. Das erste, „Die Schatzinsel", hat Simmen sich vor zwanzig Jahren ausgedacht. Er hat es nicht in der üblichen Weise illustrieren lassen, sondern suchte aus alten Schiffahrts- und Waffenbüchern Vorlagen und Karten heraus, um dem Leser einen Eindruck zu geben, auf welchen Segelschiffen man damals fuhr, mit was für Messern und Pistolen man sich zu Leibe rückte, wie die Route der „Hispaniola" verlief. Da konnte man Schifferknoten lernen, erfuhr etwas über Segelmanöver und bekam ein paar Standorte genannt von „Wracks, deren unschätzbare Kostbarkeiten der Bergung durch kühne Männer harren".

Unsere Kinder, einst von der Erstauflage begeistert, die längst zerlesen ist, stürzten sich auch gleich auf die neue, die nun noch – in gleichartiger Ausstattung – von „Ben Hur" und „Ivanhoe", Dickens' „Geschichte zweier Städte", Jules Vernes „20 000 Meilen unter dem Meer" und dem „Letzten Mohikaner" begleitet werden. In den meisten Bänden kommt Simmens Name allerdings nicht vor. Er wußte gar nicht, daß die Bände wieder zu haben sind. Er hatte die Rechte seinerzeit an einen amerikanischen Verlag gegeben, aber der ging pleite. Wie Simmen übrigens auch. Der „Verleger und Kartenmacher zu Zürich 7" war nämlich so etwas wie der Borgward seiner Zunft. Weil er ständig nur Neues im Auge hatte, vergaß er, das, was er zuvor gemacht hatte, ordentlich zu vertreiben.

Dabei, so erzählt er, besitzt er einen Gesellenbrief, der ihm bescheinigt, „Verleger" zu sein. Offenbar war damals irgendeiner Schreibmadame die ordentliche Berufsbezeichnung „Verlagsbuchhändler" zu lang gewesen. Simmen hat danach als Sortimenter und als Antiquar in Paris gearbeitet. Er hatte in Bern sein eigenes Antiquariat, gründete dort das Ateliertheater und eine Galerie. Er war und Lohse eine Galerie. Er war dann Verleger in Zürich, Redakteur und Chefredakteur des „Sport Tip" („ohne je ein Fußballspiel gesehen zu haben"), wechselte zu einer Kochzeitschrift und schließlich zum Großverlag Ringier. Aber die Zeitungsarbeit gefiel ihm auf die Dauer nicht. So gab er ein schönes Gehalt samt Pensionsberechtigung wieder auf und versuchte sich erneut auf freier Wildbahn. Die liegt unter dem Dach eines alten Zürcher Hauses unweit des Kunsthauses.

Wenn man sich mit Simmen verabreden will, muß man ihn zuvor anrufen. Er hat keine Klingel am Haus. Das verschafft ihm Ruhe, wenn er in seinen Kisten und Kasten mit Ideensplittern und Krimskrams wühlt, um daraus irgendwelche Hübschigkeiten oder auch ordentliche Bücher – über „Die Schweiz im *Winter" oder „Die Welt im Puppenspiel"* – zu schreiben. Das Dachgeschoß ist praktisch eingerichtet. Eine große Schreib- und Zeichenplatte, daneben die Schreibmaschine. Davor ein Stuhl und einer dahinter. In der Ecke eine Liege. Und sonst nur Regale voller Raritäten.

Dazwischen sucht sich ein großer Berner Sennhund seinen Platz. Simmen und seine Frau hatten ihn einst gekauft, damit er auf die Kinder aufpasse. Nun bewacht er abwechselnd die Dichterklause oder die kleine Spezialbuchhandlung für Alpenliteratur, die den Sennhund mit angeschirrtem Wägelchen als Signet führt. Das ist allerdings ein wenig gegen die Spielregeln, unter denen der Hund ins Haus kam, gesteht Simmen ein. Der Züchter pflegte seine Hunde nur an Leute zu verkaufen, vor deren Haus ein paar Stufen zu einer Plattform führten, auf der das Tier bequem liegen konnte. Das sei schließlich sein traditioneller Platz. Aber was nützt ein Wachhund vor einem leeren Haus. So fühlt er sich inzwischen auch auf anderen Plätzen wohl.

Und er wechselt sofort mit in die zweite Dachkammer, wenn Simmen sich dem Kochbuchressort zuwendet. Denn das hat er ordentlich getrennt. Auch hier wieder Sammelmappen in dichtgedrängten Regalen. „Kartoffeln" steht auf einem Ordner, „Süßwasserfische" auf einem an-



Immer für eine Überraschung gut: Koch und Autor René Simmen FOTO: DW.

deren. Die „Geheimnisse der Hexenküche" werden hier gerade zu Papier gebracht, das „Einsiedler Kochbuch" ist in Arbeit. Und auch die „Kulinarische Kochdrehscheibe für Suppe und Vaterland", „Gulaschkanone" benamst. Während er das erzählt, schweift er immer wieder ab. Simmen steckt voller Geschichten und Anekdoten. Und voller Wissen:

Da kann er sich amüsieren, daß ein „Gastronomiekritiker" den Maggi-Geschmack einer Escoffier-Soße bemängelte, weil der Mann nicht wußte, daß Escoffier mit Maggi befreundet war und deshalb speziell Rezepte entwickelte. Überhaupt hält er nichts von der Zunft, die sich genauso wildentschlossen an einen Gasthaus- oder Hoteltisch setzt, wie ein Holzhacker einem Baum gegenübertritt, den er kurz und klein kriegen will. „Mit netten Leuten", heißt Simmens Maxime, „schmeckt jedes Essen – und mit Leuten, die nicht nett sind, soll man sich nicht an einen Tisch setzen."

Vollends ins Schwärmen gerät er, wenn das Gespräch auf schöne alte Bücher kommt. In geradezu konspirativem Flüsterton verrät er, daß er einen Handsetzer kenne, der noch die alte Kunst aus dem Effeff beherrsche. Der sehe noch genau, wo ein wenig Luft zwischen die Zeilen müsse oder wo die Buchstaben enger zusammenzurücken hätten. Das sei noch Druckkunst, im Gegensatz zur Barbarei des Fotosatzes. Simmen weiß, daß es auf winzige Kleinigkeiten ankommt, wenn ein schönes Buch entstehen soll. Und diese Kleinigkeiten läßt er sich viel Zeit kosten.

Da ist vom richtigen Papier die Rede oder vom Einband, der zur Sache passen muß. Bei der „Schatzinsel" war es eine Art Packpapier, von dem sich die grobe schwarze und rote Schrift wie auf alten Flugblättern abhob. Seine Handlesekunst ist in mystifizierendes Lila gehüllt; hinten mit einem weißen Handabdruck und vorn mit allerhand geheimnisvollen Zeichen. Vom Büchermachen versteht Simmen was. Das sieht man. Bleibt zu hoffen, daß er jetzt einen Verleger gefunden hat, der genausoviel vom Bücherverkaufen versteht.

Nicht mit leerem Magen auf das Surfbrett steigen

Der Höhepunkt der Begeisterung für Windsurfen scheint noch immer nicht erreicht. Jährlich, so schätzt man, sind es etwa 100 000 Surfneulinge, die das neue Lebensgefühl auf dem schnellen Brett erfahren wollen. Relativ ungefährlich ist diese Sportart aber nur bei guter Technik und Vorbereitung sowie der richtigen Ausrüstung. Wie die Zeitschrift „Medical Tribune" meldete, hat eine von Professor K. Steinbruck von der Universität Heidelberg unter 200 Windsurfern vorgenommene Umfrage ergeben, daß sich fast die Hälfte der Surfer schon eine oder mehrere Verletzungen zugezogen hatte. Jeder vierte bedurfte ärztlicher Behandlung. Typischerweise ereigneten sich die meisten Verletzungen nach etwa einstündigem Surfen. Dann waren ein deutliches Nachlassen der Kräfte und Unterkühlungen spürbar geworden. Verantwortlich für die Verletzungen war in über 80 Prozent der Fälle das Surfbrett selbst, wobei das Mastfußgelenk weitaus am häufigsten zu Verletzungen führte. Aus dieser Analyse ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten zur Verhütung von Surfunfällen. An erster Stelle soll sich der Surfer vor Unterkühlung schützen, zum einen durch einen passenden Anzug sowie geeignete Schuhe, zum anderen durch regelmäßiges Aufwärmen. Nach der Umfrage hatten nur zehn Prozent der Befragten auf regelmäßiges Aufwärmen geachtet. Ebenso muß die Arretierung des Mastfußes in Ordnung sein. Gar nicht empfehlenswert hingegen ist das Windsurfen, das dem Kreislauf allerhand abverlangt, für herzkranke Menschen. An praktischen Tips können die Surfer die Ratschläge mit auf das Wasser nehmen: Nicht mit leerem Magen starten – kein Sonnenöl wegen der Rutschgefahr benutzen. A. H.

Hautsekret von subtropischem Wels fördert Heilung

Ein im Arabischen Golf lebender Kreuzwels (Arius thallasinus) scheidet bei Gefahr über Hautdrüsen ein gallertiges Sekret ab, das – auf Wunden aufgebracht – im Tierversuch zu einer schnelleren Wundheilung geführt hat.

Wie eine Gruppe amerikanischer Wissenschaftler um J. M. Al-Hassan mitteilt, haben Analysen des Gels ergeben, daß es neben Enzymen Agglutinationsfaktoren für die Blutgruppen A und B und einen Faktor zur Beschleunigung der Blutgerinnung enthält.

Auch bei Versuchspersonen konnten während eines sechsjährigen Experimentes Erfolge festgestellt werden, wobei ein Abheilen von Wunden in der Hälfte der normalen Zeit stattfand. Außerdem konnten während der gesamten Versuchsdauer keine schädlichen Nebenwirkungen festgestellt werden. R. L.

Getauchte Turbine liefert Strom aus dem Sankt-Lorenz

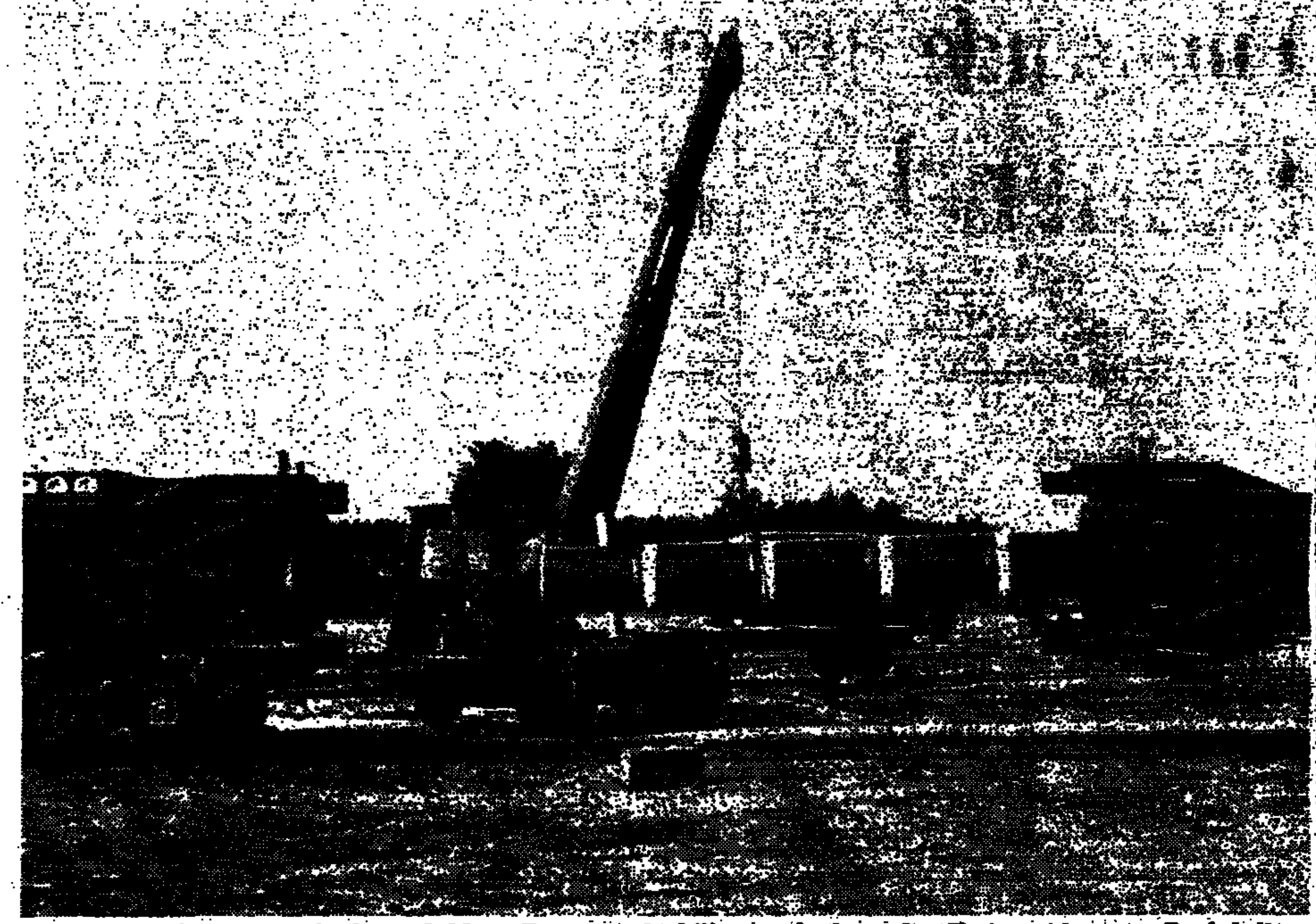
Mit „stehenden" und untergetauchten Turbinen wird im kanadischen Sankt-Lorenz-Strom elektrische Energie aus der Strömung in Größenordnungen von 20 Kilowatt pro Turbine gewonnen. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt des staatlichen „National Research Council". Die Kanadier erhoffen sich Erfahrungen auch für andere große Ströme, um örtliche Stromversorgungen mit geringen Investitionskosten zu erreichen. Die jetzt getestete Turbine entstammt der Windmühlen-Technologie. An der vertikalen Achse sind drei Turbinenblätter angebracht. Der Durchmesser beträgt 2,40 Meter, und die Turbine erreicht Drehzahlen von etwa 30 Umdrehungen pro Minute an Flußabschnitten mit hoher Strömungsgeschwindigkeit. Die bisherigen Erfahrungen zeigen jedoch, daß Strömungsgeschwindigkeiten von mindestens einem Meter pro Sekunde nötig sind, um eine solche Turbine zu betreiben. Schwierigkeiten bestehen auch bei der Verankerung der senkrecht stehenden Turbinen-Aggregate, die so ausgelegt werden, damit auch plötzlich auftretende höhere Strömungsgeschwindigkeiten die Anlage nicht beschädigen können. trz.

Zehrwespe bekämpft die Schädlinge in Tabakplantagen

Die biologische Schädlingsbekämpfung, der gezielte Einsatz von Tieren gegen ihre Artgenossen, hat zwar viele Vorteile gegenüber dem Einsatz chemischer Mittel, aber die Erfolgsraten sind geringer, der Aufwand oftmals erheblich höher. Entomologen des amerikanischen Landwirtschafts-Forschungsdienstes ist es jedoch kürzlich gelungen, eine Rezeptur zu erarbeiten, mit der sich in kurzer Zeit sehr große Mengen von Insekten heranziehen lassen, die zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden können. Eine genau abgestimmte Salzlösung, die unter anderem aus Natriumchlorid und Magnesiumsulfat besteht, bringt eine Zehrwespe aus der Gruppe der sogenannten Trichogrammatidae zur massenweisen Eiablage. Unter natürlichen Bedingungen oder im Labor schaffte sie nur einige hundert Eier. Diese Wespenart greift die Eier von mehr als 75 Insektenfamilien an und ist damit fähig, Insektenepidemien in Pflanzenkulturen zu vermeiden oder erheblich einzudämmen. Man will sie in den USA noch in diesem Jahr in Baumwoll- und Tabak-Plantagen einsetzen. Chinesische Forscher hatten schon früher Erfolge beim Heranziehen gemeldet. Sie benutzten jedoch Mischungen von Insektenblut, das sonst teuer in der Gewinnung und Aufbereitung ist. A. N.

Feuer und Beschuß lassen sie kalt

Behälter für Nuklear-Transporte trotzen jeder Gefahr



Vor dem Testbeschuß eines Nuklear-Transportbehälters mit dem eine Tonne schweren Projektil. FOTO: TRANSNUKLEAR

Im Juli 1981, also genau vor zwei Jahren, wurde in Amerika ein großangelegter Terroristenüberfall auf das Kernkraftwerk Fermi-2 bei Monroe im US-Bundesstaat Michigan simuliert. Zur objektiven Bewertung eines solchen Überfalls hatten sich die verantwortlichen Sicherheitsexperten ein äußerst wirksames Verfahren ausgeklügelt. Die Angreifer auf das Kernkraftwerk trugen eine lichtempfindliche Kleidung, während die Verteidiger Laser-Gewehre mit schwacher Aktivität einsetzten. Nach Beendigung des simulierten Terroristenüberfalls wurde durch diese Technik festgestellt, welche Angreifer getroffen, verletzt oder in einem Ernstfall sogar getötet worden wären. Der Erfolg lag bei dieser Aktion eindeutig auf seiten der Verteidiger des Kernkraftwerkes.

Die Verfahren zur Sicherung kerntechnischer Anlagen wurden in den letzten Jahren ständig verbessert. Allerdings geraten Informationen über die Art der Schutzmaßnahmen nur begrenzt an die Öffentlichkeit. Die Sicherheitsbehörden wollen mit dieser Geheimhaltung jedes Risiko vermeiden, insbesondere wollen sie Terroristen keine Gebrauchsanweisung für ihre Anschläge liefern.

Der sicherheitstechnische Schutz bezieht sich nicht nur auf die Kernkraftwerke, der gesamte Brennstoffkreislauf liegt unter staatlicher Kontrolle und Sicherung. Das gilt von der Urangewinnung im Bergwerk über die Anreicherung bis zur Wiederaufarbeitung und Endlagerung. Besonders wichtig ist die Sicherung radioaktiven Materials bei der Beförderung. Hier wird es aus den wohlbewachten Zentren über Land, Wasser oder in der Luft befördert.

In den USA fand kürzlich die Patram 83 statt, eine internationale Konferenz über den Transport radioaktiven Materials. In fast 200 Vorträgen wurden die neuesten sicherheitstechnischen Erkenntnisse diskutiert. Klaus Ridder, einer der deutschen Kongreßteilnehmer und Experte für die Sicherheit gefährlicher Transportgüter, erklärte, daß sich alle Experten in den folgenden Punkten einig waren: „Die Beförderung radioaktiver Stoffe ist sicher. Die Risiken, mit denen moderne Technologien erkauft werden müssen, sind vertretbar und vor dem Bürger zu verantworten."

Unfälle und Zwischenfälle hat es in der Vergangenheit beim Transport von radioaktiven Materialien gegeben, sie sind auch in Zukunft, wie auf der Patram 83 deutlich wurde, nicht vermeidbar. Schwere Personenschäden oder sogar Todesfälle sind bisher nicht aufgetreten, obgleich weltweit Millionen Sendungen mit Tausenden von Tonnen radioaktiver Stoffe befördert wurden. Dieser Erfolg ist nach Ansicht von Klaus Ridder auf die besonders strengen Vorschriften zurückzuführen.

Insbesondere gilt das für die Verpackung radioaktiven Materials. Hierzu ein Beispiel: In Köln-Bocklemünd wurde ein 51 kg schweres Versandstück, dessen Inhalt eine Iridium-Quelle für zerstörungsfreie Werkstoffprüfung war, aus bisher ungeklärter Ursache aus einem mit 120 Kilometer pro Stunde fahrenden Zug herausgeschleudert und von einem Gegenzug erfaßt. Das Versandstück wurde 16 Stunden später entdeckt. Trotz des schweren Unfalls blieb die Abschirmung des Iridiums intakt. Kein radioaktiver Stoff konnte austreten.

Bedeutend höhere Sicherheitsanforderungen als beim Transport radioaktiven Materials für Krankenhäuser, Forschungsinstitute oder Werkstofflabors werden an Transporte ausgedienter Brennelemente aus Kernkraftwerken gestellt. Sie sind gegen extremste Gefahren geschützt. In der Entwicklung solcher Transportbehälter nehmen deutsche Firmen im internationalen Vergleich eine führende Rolle ein. Beispielhaft sind die Transportbehälter, die von zwei deutschen Nuklear-Service-Firmen entwickelt wurden. Sie dienen als Transport- und Lagerbehälter in den zukünftigen Zwischenlagern bei Gorleben und Ahaus.

Der Kritik der Kernkraftgegner, die Lagerbehälter seien aus schlechtem Material und würden mit der Zeit rosten, ist unbegründet. Die Behälter sind aus Sphäroguß hergestellt, im Innern mit einer galvanisch aufgebrachten Nickelschicht geschützt und während des Lagerbetriebes ständig so warm, daß sich keine Feuchtigkeit auf ihnen niederschlägt. Hierdurch wird das Rosten verhindert.

Die Dichtungen der Behälter sind während der Lagerung keinerlei dynamischen Belastungen ausgesetzt. Versuche zeigten: Sie sind rost- und temperaturbeständig. Ein einziger Behälter wiegt leer etwa 120 Tonnen, also mehr als 100 Pkw, dennoch nimmt er nur 6 Tonnen ausgediente Brennelemente auf. Das riesige Gewicht ergibt sich aus der beachtlichen Wanddicke des Behälters, sie ist mit 400 mm dicker als die des modernsten Kampfpanzers der Welt und aus Sicherheitsgründen größer als notwendig.

Bei der Zulassung der Transportbehälter verlangten die Sicherheitsbehörden extreme Zuverlässigkeit. Auf dem Erprobungsstand der Bundeswehr in Meppen wurde ein Flugzeugabsturz auf den Behälter simuliert, und zwar durch den Beschuß mit einem Flugkörper von einer Tonne Gewicht und nahezu Schallgeschwindigkeit. Der Behälter überstand diesen Test ohne nennenswerten Schaden. Er blieb voll funktionsfähig. Den Sicherheitsbehörden reichten diese Versuche nicht aus. Bei der Bundesanstalt für Materialprüfung in Berlin wurden die Behälter zusätzlichen Belastungen ausgesetzt: Der Behälter überstand nicht nur einen Fall aus 9 Meter Höhe auf eine unnachgiebige Stahlbetonplatte sowie ein anschließendes halbstündiges Feuer bei 800 Grad C, sondern ebenfalls den Absturz aus 200 Meter auf normales Gelände. Das heißt, selbst bei einem schweren Transportunfall oder einem Lagerbrand, zum Beispiel bei kriegerischen Einwirkungen, bleiben die Behälter funktionstüchtig.

RÜDIGER SCHEUNEMANN

Diphtherie: „Würgeengel" trifft auch Erwachsene

Die Diphtherie, noch vor hundert Jahren eine der Haupttodesursachen der Kinder, gilt als „beherrscht", medizinisch erledigt. Erlagen ihr noch 1946 7600 Kinder (bei insgesamt 145 000 Erkrankungen), so wurden in den Jahren 1981 und 1982 zusammen nur noch sieben Diphtherie-Todesfälle bei 22 Erkrankungen gemeldet. Zwei Gründe gibt es jedoch, sich künftig verstärkt mit dem „Würgeengel", wie die Mediziner die Diphtherie nannten, zu befassen: Zum einen haben sich die Diphtherie-Bakterien – sie wurden vor etwa 100 Jahren entdeckt – gewandelt (es sind besonders bösartige Stämme isoliert worden), und zum anderen sind große Teile der Bevölkerung schutzlos gegen diese Erreger, weil sie über keinen ausreichenden Immunschutz verfügen. Lokale Epidemien in den letzten Jahren, hauptsächlich in Norddeutschland, werden von den Experten als Alarmzeichen gewertet, die ein erneutes Aufflackern dieser Seuche signalisieren könnten.

Die Situation ist auch deshalb prekär, weil viele, vor allem junge Ärzte die Diphtherie aus eigener Praxiserfahrung nicht mehr kennen und auch in den Universitäten mit entsprechenden Fallbeispielen nicht mehr konfrontiert werden konnten: Es gab einfach keine diphtheriekranken Kinder. Diese Infektionskrankheit im Frühstadium zu erkennen ist allerdings außerordentlich wichtig, sollen Folgeschäden verhindert werden.

Wie der Erlanger Pädiater Professor A. Windorfer und der Düsseldorfer Mikrobiologe Professor P. Naumann schreiben, haben sie auch in den „günstigen Jahren von 1952 bis 1972" neun Lokalepidemien mit insgesamt etwa 600 Erkrankungen und 24 Todesfällen erlebt. Die Epidemien hatten ihren Ausgangspunkt in Heimen und Schulen. „Die Todesfälle waren nur bei Ungeimpften."

Ein neuer Trend: Auch Erwachsene sind betroffen. Besonders gravierend erscheint die hohe Sterblichkeit. Etwa jeder fünfte Diphtherie-Kranke, gleichgültig ob jung oder alt, erlag dieser Infektion mit dem Corynebacterium diphtheriae. Kommentar der beiden Experten: „So etwas hat es seit Jahrzehnten nicht mehr bei uns gegeben."

Zurückgeführt wird dies auf eine Wandlung der Erreger. Die erst seit etwa zehn Jahren häufiger isolierten „mitis"-Stämme der Diphtheriebakterien produzieren unvergleichlich mehr Toxine, Gifte, die letztlich die Krankheitssymptome (Fibrinbeläge auf Haut und Schleimhaut sowie „Fernwirkungen" wie Herzmuskelschädigung und Nervenlähmungen) auslösen. Man vermutet, daß diese „geschärften" Bakterien aus dem Nahen Osten eingeschleppt wurden.

Sie träfen in der Bundesrepublik auf ein ideales „Infektionsfeld", denn der Impfschutz hat in den Nachkriegsjahren große Lücken gelassen. Das zeigten ausgedehnte Untersuchungen in München, Hamburg und Düsseldorf. Über 70 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben entweder keinen oder einen nur unzureichenden antitoxischen Schutz gegen das Gift der Diphtheriebakterien. Und auch bei Kindern, so Professor Naumann, sind 28,5 Prozent ohne und weitere 20,5 Prozent ohne hinreichend schützende Immunität.

Wie Naumann will auch der Münchener Impfexperte Professor H. Spieß, Direktor der Kinderpoliklinik der Universität, Immunisierungsmaßnahmen nicht allein auf die Kinder beschränkt wissen: „Erwachsene bis etwa 40 Jahre sollten eine Auffrischungsimpfung gegen die Diphtherie in Kombination mit der Tetanusschutzimpfung erhalten, besonders wenn sie in der Krankenbetreuung tätig sind."

Auch die ärztlichen Erstmaßnahmen müßten von falschen Reflexhandlungen abkommen. Dazu Naumann: „Die Diphtherie ist vielen Ärzten nicht mehr hinreichend bekannt. So wurde unglücklicherweise zuerst Penicillin gegeben, das nicht nur unnütz ist gegen das im Körper vorhandene Diphtherie-Toxin, sondern auch noch die bakteriologische Diagnostik unmöglich machte – eine verhängnisvolle Kombination von Maßnahmen." Penicillin tötet nämlich zwar die Bakterien, die damit nicht mehr nachweisbar sind; kann jedoch den Giftstoffen nichts anhaben.

Als Faustregel propagiert Professor Naumann: zunächst jede Mandel-/Rachen-Entzündung mit Belägen als Diphtherie-Verdacht ernst nehmen und entsprechend therapieren.

JOCHEN AUMILLER

Alle Karten der Welt in einem Fingerhut

Ein Milliliter molekularer Elektronik könnte eine Billiarde Informationen aufnehmen

Die Verkleinerung der Strukturen elektronischer Schaltkreise schreitet zügig voran. „LSI", die sogenannte Großintegration (large scale integration) mit rund 1000 Schaltelementen pro Chip, ist längst Alltagspraxis. Moderne Chips verfügen über rund 100 000 Schaltelemente. Heute ist die „Größtintegration" (VLSI) schon bei der Chip-Produktion üblich. Dabei sind die Strukturen so fein, daß stark vergrößernde Mikroskope nötig sind, um die zehn bis fünf Tausendstel Millimeter großen Bauteile zu sehen oder zu kontrollieren.

Und schon bei den jetzt zu Versuchszwecken angebotenen 256-K-Speicher-Bausteinen wird im Bereich von zehn Tausendstel Millimetern produziert. Das geschieht also in Größenbereichen kleinster Bakterien oder auch der „großen" Viren. Damit wird wenigstens andeutungsweise aufgezeigt, in welcher Kleinstwelt sich die heutige Mikroelektronik bewegt.

Nach neueren Forschungsarbeiten scheint die Entwicklung zu immer feineren Schaltelementen wohl erst im Bereich der Moleküle ihr natürliches Ende zu finden.

So berichtete auf einem Workshop über die molekulare Elektronik der Chemiker Forrest Carter, daß er in Zukunft bei Packungsdichten nicht mehr mit Flächenmaßen, sondern mit Volumenmaßen von Millilitern rechne. In einem einzigen Milliliter mit „molekularen" Speicherelementen ließen sich zehn hoch fünfzehn, also eine Billiarde Informationen, unterbringen. Das könnte bedeuten, daß sich alle Straßenkarten aller Länder der Welt in einem solchen fingerhutgroßen Speicher festhalten ließen.

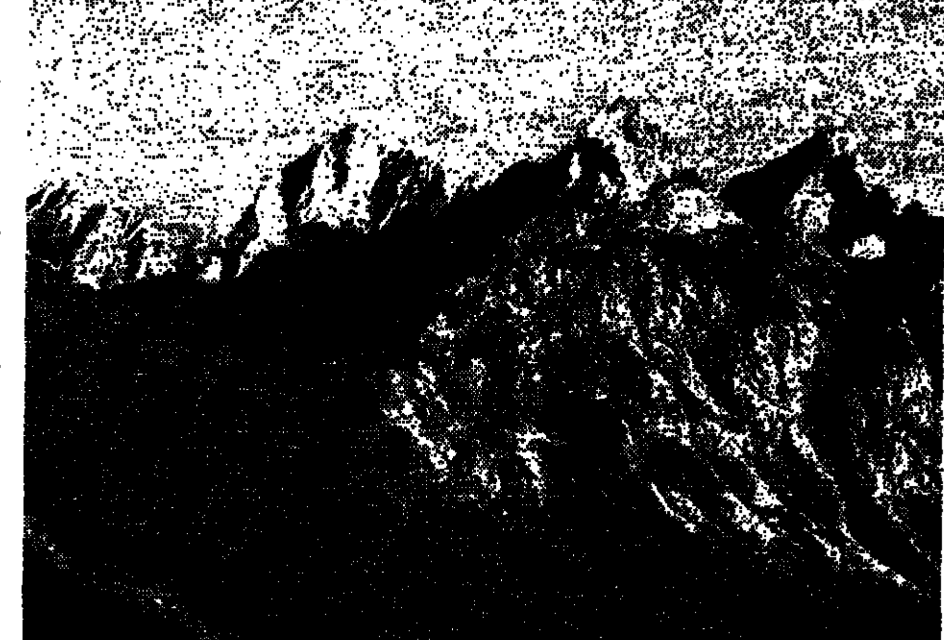
Um chemische Verbindungen zu solchen Leistungen zu bringen, müßten sie in erster Linie Schaltfunktionen ausführen können, die denen eines Transistors entsprechen. Zugeführte Energien müßten dabei eine „Ein-Aus"-Schaltung zuverlässig bewerkstelligen. Den Elektronikern wäre natürlich Strom am liebsten. Da elektrischer Strom aus Elektronen besteht, müßte die Energie in diesen Dimensionen vielleicht sogar ein einziges Elektron sein.

Carter und andere Forscher haben schon eine ganze Reihe chemischer Verbindungen gefunden, die diesen Anforderungen entsprechen. Eine davon ist die organische Verbindung „Tetracyanodimethan", die als Komplex mit Silber- oder Kupfer-Atomen als dünner Film auf eine metallische Schicht aufgetragen wird. Die Komplex-Verbindung ist allerdings erst aktiv, wenn sie einem elektrischen Feld ausgesetzt wird. Sie „schaltet" dann blitzschnell um und wird zu einem echten Halbleiter. Sie bleibt in diesem Zustand und reagiert mit zugeführten Elektronen oder auch mit Lichtimpulsen eines Lasers wie ein schaltender Transistor. Ein Zurückschalten in den früheren Zustand schafft man zum Beispiel mit einem „heizenden" Laserstrahl-Impuls, beispielsweise im infraroten Lichtspektrum.

Eine andere Gruppe von Verbindungen sind Olefine, also Kohlenwasserstoffe mit Doppelbindungen. Sie wechseln die Doppelbindungen unter Licht- und unter Soliten-Einflüssen. Wieder andere Verbindungen eignen sich zum Ziehen feinster Leiterbahnen wie zum Beispiel die Eiweißverbindung Polylysin. Nach Forschungsarbeiten der amerikanischen Firma Genex lassen sich Breiten von nur noch 25- bis 30millionstel Millimeter daraus herstellen. Auch mit Nukleinsäure-Kombinationen treten unvorstellbar leistungsfähige Mikro-Speicher in den Bereich des Möglichen. Diese biologischen „Computer-Werkstoffe" haben darüber hinaus noch den Vorzug, daß sie sich selbst vermehren können. Das heißt, daß sie wie im Zellkern einer lebenden Zelle laufend und kontinuierlich herzustellen sind. ARNO MÖLDECHEN

Die Alpen schrumpfen jedes Jahr um eine Winzigkeit zusammen

Neben Regen, Frost und Wind haben reißende Wildbäche mit ihrer Murenfracht erheblichen Anteil am Abtransport des zerkleinerten Gesteins



Europas höchstes Gebirge wird jährlich ein bis zwei Millimeter kleiner. FOTO: ANTHONY-VERLAG

Die Alpen werden jährlich um ein bis zwei Millimeter kleiner: Regen, Frost, Wind und Fließwasser bauen sie ab. Einen erheblichen Anteil an diesem Abbau und einen entscheidenden Anteil am Abtransport des zerkleinerten Gesteins haben die „Wildbäche", die das Schuttmaterial aus der Haupt-Erosions-Region zwischen der Schneegrenze und der Waldgrenze sammeln und ins Tal schütten. „Wildbäche" sind Bäche mit extrem wechselnder Wasserführung – von manchmal praktisch null bis zu vielen Kubikmetern pro Sekunde – mit entsprechend wechselnder Sediment-Transportkraft. Wenn diese Kraft den Höhepunkt erreicht, schütten die Wildbäche ihre Fracht als Muren, ein Gemisch von Schlamm, Geschieben, Felsbrocken und Laufstämmen, ins Tal. Katastrophen können ausgelöst werden. Den modernen Abwehrkampf der Kulturbautechnik gegen die Wildbachgefahren demonstrierte kürzlich auf einer Exkursion des Schweizer „Klubs der Wissenschaftsjournalisten" der Zürcher Kulturbautechniker der „Eidgenössischen Technischen Hochschule", Professor Dr. Herbert Grubinger.

Die Murengefahr bedroht alle Alpentäler, in die meist mehrere Wildbäche münden – allein die Schweiz dürfte mehrere tausend Wildbäche haben. Sie sammeln ihre Schuttfracht auf der „Sammelstrecke" oberhalb der Waldgrenze, führen sie durch enge Schluchten der „Tobelstrecke" über eine „Umlagerungsstrecke" (wo der Schutt zeitweise abgelagert und zeitweise bei stärkerer Wasserführung wieder weitertransportiert wird) bis zur endgültigen Ablagerung an der Mündung, wo der Talfluß ihn aufnimmt und weitertransportiert.

Die enorme Schleppkraft seines Wassers verdankt der Wildbach nicht nur seiner hohen Strömungsgeschwindigkeit, sondern auch dem Gesteinsschlamm, den er mitführt. Der Schlamm kann eine Dichte von maximal 2,6 erreichen. Mit dieser Schlamm-Suspension führt der Wildbach nicht nur kubikmetergroße Felsblöcke zu Tal, sondern unterhöhlt auch seine Seitenhänge, bis auch sie ins Rutschen kommen und in den Bach stürzen.

Die Wildbachgefahren werden gesteigert, wenn sich seine Fracht aus entwurzelten Baumstämmen mit großen Felsstücken und Steinen zu einer natürlichen Sperrmauer „verklaust", hinter der sich das Schlammwasser aufstaut. Wenn dieser Damm endlich bricht, reißt das Wasser die Mischung von Sediment und Baumstämmen mit Geschwindigkeiten bis zu 150 Kilometern in der Stunde zu Tal, als „Murensturz" mit katastrophalen Folgen.

Die Wildbachgefährdung in den Hochgebirgen ist so groß, daß beispielsweise in Österreich ein eigener „Wildbachdienst" die Wildbäche überwacht und wo in speziellen Gefahrenkarten die Gefährdung der Gebirgsregionen durch Lawinen und Wildbäche dargestellt wird. So ist in den „roten Zonen" des höchsten Gefahrengrades „bei ortsüblicher Bauweise mit der Zerstörung von Gebäuden zu rechnen", und „innerhalb von Gebäuden besteht für Personen Lebensgefahr ..."

In der Schweiz existieren derartige Gefahrenkarten nur für Lawinengebiete, herausgegeben vom ehemaligen „Eidgenössischen Oberforstinspektorat".

Zur Sicherung von Wildbachgebieten werden die Wildbäche in der Schweiz nach einem modernen „Forstlich-Technischen System" verbaut, vor allem „biologisch". Pflanzen werden angesiedelt, deren Wurzeln den Boden und die Wildbachränder verfestigen. Sperrmauern heben die Talsohle. Die Strömungsgeschwindigkeit und damit die Transport- und Erosionskraft des Wildbachs wird gemindert. Die Muren-Schuttmassen werden aufgefangen.

Professor Grubinger demonstrierte die kulturbautechnischen Probleme und Maßnahmen im Prättigau am Wildbach des „Schraubachtals". Hier bestehen, wie weitherum im Bündnerland, die Gebirgshänge aus den weichen „Bündnerschiefern", die schnell erodieren, viel Gesteinsschutt liefern und von den Wildbächen schnell unterhöhlt werden können, so daß nicht nur die Talschaft, sondern auch die Gebirgsdörfer am Talhang und die Almen durch Hangzerreißungen und Rutschungen gefährdet werden.

Der Schraubach ist jetzt in seinem Sammelgebiet durch kleine Fließ-Sperren aus Flechtwerk verbaut, auf seiner Haupt-Umlagerungsstrecke durch ein halbes Dutzend Sperrmauern mit Höhen bis zu zehn Metern gebändigt. So ist diese Strecke in mehrere gefällsarme Teilstrecken aufgeteilt. Die Gefälle-Energie des Wildbachs konzentriert sich an der Talseite der Sperrmauer als Wasserfälle. Dort, wo diese Wasserfälle aufprallen, ist durch eine niedrige „Gegensperrmauer" ein Becken abgegrenzt, in dem sich das Fallwasser „austobt". Dort wird seine Strömungsenergie durch Turbulenz vernichtet, ohne daß der Fall die Sperrmauer unterspülen kann. Dort fangen sich mitgebrachte Hölzer, die sonst weiter talwärts „Verklausungen" und damit Murenstürze hervorrufen könnten.

In Österreich hat man neuerdings damit begonnen, dieses gefährliche Treibgut der Wildbäche durch Stahlnetze (ausgediente Unterseeboots-Schutznetze) abzufangen, die in einem oder anderthalb Metern Höhe über dem Normalwasserstand ausgespannt werden. Auch in der Schweiz ist diese Abfangtechnik in der Planung.

Die Sperrmauern in diesem Bereich des Wildbachs sind aus massivem Stahlbeton konstruiert. Das Becken hinter ihnen füllt sich im Lauf weniger Jahre mit dem zurückgehaltenen Gesteinsschutt, der sonst als „Mure" talwärts stürzen könnte, bis dann der Bach über diese Schuttfüllung wie durch ein flaches Tal friedlich fließt. Neuerdings wird stellenweise ein Teil des Geschiebes durch einen senkrechten Schlitz in der Sperrmauer weiter talwärts geleitet – sozusagen dosiert.

Diese sehr kostspieligen technischen Maßnahmen im unteren Bereich eines Wildbachs (die Kosten für einen Bach wie den Schraubach gehen in die Zehnermillionen Franken) müssen ständig durch biologische Maßnahmen im Einzugsgebiet begleitet und ergänzt werden, vor allem durch Aufforstung, um dort die Erosion und damit den Zustrom von neuem Gesteinsschutt zu mindern. Waldbeweidung und vor allem Ziegenbeweidung müssen eingestellt werden, damit die Wälder nicht gefährdet werden.

Erst dann, wenn die Schutzwälder im Sammelgebiet des Wildbachs aufgewachsen sind, ist die Wildbachverbauung vollständig: Sie ist eine Generationenaufgabe – eine Arbeit, mit der gleichzeitig der Abtrag der Alpen „dosiert" werden kann.

WILHELM DENKER

Funkelnde Fixsterne über einem Kontinent

Huldigung an Europa in 55 biographischen Essays

Bereits nach Erscheinen von Gerd-Klaus Kaltenbrunners „Europa I" wurden allenthalben die stilistische Brillanz und sachliche Exaktheit des Autors gerühmt, der sich vorgenommen hat, die Toten Europas wieder ins Leben zurückzuholen.

Daß der Zeitpunkt brennend ist und nicht weiter hinausgeschoben werden darf, war schon Hugo von Hofmannsthal klar, als er am 31. März 1917 notierte: „Es gibt nichts im geistigen Bereich, was nicht versehrt wäre ... Der Europäer von heute steht allein, ohne lebendige Tote an seiner Seite." Wir seien in einer gefährlichen Einengung und Erniedrigung des Daseins begriffen. Hofmannsthal wäre wohl entsetzt, könnte er vernehmen, wie man heute über Europa redet, als sei es nichts als eine Gemeinschaft für Verrechnungsschecks. Für ihn war es „die geistige Grundlage des Planeten". „Für uns", heißt es bei ihm, „ist Europa die Farbe der Sterne, wenn aus entwölktem Himmel wieder Sterne über uns funkeln."

Ein Auftrags- und Sendungsbewußtsein spricht aus Kaltenbrunners Buch, dessen souverän und perspektivenreich behandelte Stoffülle nur zu bewundern ist. Darüber hinaus faszinieren die teils verdeckt, teils offen eingestreuten persönlichen Bekenntnisse des Autors, die nicht selten Anlaß für besonders lebendige Formulierungen werden. Lebendig überhaupt ist das Ganze. Da ist nichts von öder Dokumentation. Lebendig wirken selbst noch die mitgegebenen Daten. Überall werden Verbindungen gesucht, Vergleiche angestellt.

Die Welt unseres Autors ist breit gefächert. Daß er selbst komplex ist, entzündlich durch vieles – kurz: daß er eine Person aus Personen ist, möchte man daraus schließen. Und er besitzt die so seltene Gabe der Einfühlung; die Gabe, ein fremdes Zentrum und seine Strahlung aufzuspüren. Darüber hinaus hat er ein feines Gespür für Wandlung und Verwandlung. Gespür auch für die Maske, ist doch Europa durchwandelt nicht nur von bedeutenden Figuren, sondern auch von ihren erregenden Masken.

Vieles ist ihm zugänglich, und sehr Verschiedenartiges. Eingangs geht es um Sophokles und das im Dionysoskult wurzelnde griechische Theater. Und gleich haben wir eine Figur mit widersprüchlichen Zügen: den Weingott, Gott des Rausches und zugleich des Hades – einen chthonischen Gott, dessen Reich „die Grenzen zwischen Leben und Tod, Ekstase und Untergang, irdischer Ausgelassenheit und Unterwelt" ist, als Gott der Wandlung und der Maske Herr nicht nur über Satyrspiel und Komödie, sondern auch über die Tragödie.

Aus der Welt der griechischen Tragiker müssen wir einen großen Sprung machen, um zu Vergil zu kommen, dessen Gestalten sich in Landschaften bewegen, wie Claude Lorrain sie gemalt hat, vor dem zartgelben Hintergrund von sublime Entzückungen verheißenden Raumestiefen". Seine Eklogen, in vollendeter Form geschrieben, preisen „die singenden und küssenden Hirten". Er hat seinem Volk ein Epos geschenkt, dessen Held Äneas von Venus, der Göttin der Liebe, abstammt. „Omnia vincit Amor: et nos cedamus Amori" ist die Schlüsselzeile der zehnten Ekloge, der letzten und vollendetsten von allen. Abgesehen aber von der Preisung himmlischen Schäferlebens gab es den seherischen sibyllinischen Vergil.

Es gibt immer wieder das eine und das andere, immer wieder begegnen uns Dualitäten, ja auch verblüffende Vielstimmigkeiten. So scheint die metaphysische Welt der Gnosis dem Autor von „Europa" besonders nahe zu sein, aber leicht vermag er sich auch in das Sichselbstgenießen eines Gabriele d'Annunzio hineinzuversetzen, dieses Erz-Narzissus, der „heidnische Sinnesfreude, nervöse Lebensgier und morbide Melancholie mit einer rhythmischen, melodischen und bildhaften Vollendung besingt, wie sie auch in der ohnehin wohllautenden italienischen Sprache selten gelingt". Zahllose Liebschaften wurden ihm nachgesagt. Er bevorzugte, so wird uns berichtet, „den Typus der Überdirne, der Sataniske" ... Die Frau „als dämonsiche Kurtisane, als spirituelle Bestie, als Teufelin" hatte es ihm angetan ... „die Anti-Madonna schlechthin, monströse Synthese von Lilith, Delia, Judith, Jezabel und Herodias, Semiramis, Helena, Persephone, Sappho und Messalina".

Machen wir wieder einen Sprung, diesmal von den Abruzzen, wo Gabriele d'Annunzio geboren wurde, nach St. Petersburg, wo 17 Jahre später, im Jahre 1880, Aleksander Blok das Licht der Welt erblickte, der vielleicht bedeutendste Lyriker des vorrevolutionären Rußland. Auch in seinem Leben spielten Frauen eine große Rolle, wenn seine erotische Fantasie auch eine ganz andere Gestalt umkreiste, keine Sataniske, sondern nichts geringeres als die „Hagia Sophia", wie er sie aus den Schauungen des ihm bekannten Philosophen Wladimir Sergejewitsch Solewjew kannte: die vollendete weibliche Schönheit im reinen Glanz der Schöpfungsfrühe – eine im Kosmischen, ja Vorkosmischen verwurzelte Gefährtin Gottes, inspirative Partnerin bei seinen Weltenspielen.

Es ist unmöglich, die Fülle der Figuren, die in „Europa II" auftreten, festzuhalten: Plotin zum Beispiel oder Meister Eckhart und Schopenhauer, denen wohl die bemerkenswertesten Texte in dem vorliegenden Band gewidmet sind; unter den noch Lebenden will ich nur E. M. Cioran und Ernst Jünger nennen. Und da ist der erstaunliche Essay über Mani, der aus dem Vorderen Orient stammt und der Begründer einer gnostischen Weltreligion war, Mani, der uns mit seinem Dualismus heute nahe ist, mit der Spaltung seiner Welt in eine Lichtwelt und eine Welt dämonischer Finsternis, denn wer von uns vermag noch an eine alles umfassende Gottherrlichkeit zu glauben?

Kaltenbrunners Essay über Goethe, wohl der schönste in „Europa II", ist funkelnd und überaus lebendig. Man spürt, wie er das Phänomen einkreist, wie er es liebt und bewundert, wie er an ihm wächst. Von Goethe, dem auf mannigfache Weise Religiösen, ist hier mit vielen Belegen die Rede, von einem Goethe, der sich der schönen Form entwickelt.

Auch über andere, bescheidenere Gestalten wird berichtet, die nicht so ahnungsvoll im Kosmos verwurzelt und vom Weltgeist mit Erkenntnis verwöhnt worden sind. Der französische Romantiker Aloysius Bertrand z. B. ist zu erwähnen, dessen Werk „Gaspard de la Nuit" manche von der artistischen Vertonung Ravels her kennen. „Allein durchschweifte er, in einen schwarzen Mantel gehüllt, die Umgebung von Dijon ... und lebte seinen Träumen, die sich von der Geschichte Burgunds im späten Mittelalter nährten." Es entsteht eine spukhafte, unheimliche Welt, die bevölkert ist mit mittelalterlichen Fürsten und schönen Damen, aber auch mit „Hexen, Schwarzkünstlern, Koboldеn und Nixen".

Fernando Pessoa, ein portugiesischer Dichter, wird uns vorgestellt als „Virtuose von Maskenspiel und Verwandlung". Er erfand Pseudonyme, verschiedene Figuren, denen der vielgestaltige Dichter genau zugehörige Werke zuschrieb. Vielleicht ließe sich auch sagen, daß die fremden geisternden Figuren sich umgekehrt des Dichters als Sprachrohr bedienten. Da ist Mihai Eminescu – ein Rumäne, der wie Pessoa Gedichte machte –, ein schöner junger Mann, der Gespräche liebte und durch Eloquenz und Wissen verblüffte. Und da wären noch Georg Friedrich Daumer, Ernst von Feuchtersleben, der polnische Graf Cieszkowski, der Spanier Bartolomé de Las Casas, die russische Lyrikerin Achmatowa und der aus Afrika stammende Kirchenvater Augustinus, der keltische Magier und Sänger Merlin, der britische Mathematiker und Physiker Whitehead, der französische Staatsmann Tocqueville und schließlich der liebenswürdige Antonello da Messina, der wundervolle Bilder malte und unter anderem ein kleines Tafelbild auf Holz, das der Autor von „Europa" besonders liebt und das den heiligen Hieronymus im Gehäus darstellt, eine stille Studierstube, deren nicht bemalte Glasfenster auf Bäume, Berge und Fluß hinausgehen und die sich auf der anderen Seite auf einen sakralen Raum hinaus öffnen.

Die Studierstube, so heißt es bei Kaltenbrunner, ist „heiliges Nest, Mysterienbühne und Kapelle eines Doms; Lektüre vollzieht sich als Liturgie, Wissenschaft erscheint als Tempeldienst, als Frömmigkeit des Intellekts, als andächtige Meditation ..." Was wir lieben, offenbart uns. Und wenn wir vielerlei lieben, so ist es, weil wir vielerlei sind, und weil wir Masken in uns tragen.

HILL RENEE HÜGELMANN

Gerd-Klaus Kaltenbrunner:
Europa
Seine geistigen Quellen in Porträts aus zwei Jahrtausenden. Band II. Verlag Glock und Lutz, Heroldsberg, geb. 438 S., 60 Mark (bei Abnahme von Band I und II: 55 Mark).



Entzücken verheißende Raumestiefen: „Schafhirten in Apulien", Federzeichnung von Claude Lorrain
FOTO: ARCHIV FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Zwischen Karriere und Lager

Lew Kopelews Vignetten vom sowjetischen Alltagsleben

Lew Kopelew erklärt, wie es zur Niederschrift der Geschichten kam. Es sind liegengebliebene, zeitweise aus dem Blick geratene Bausteine seiner großen Erinnerungsbücher. Nach der Entlassung aus dem Lager, in den Jahren des Tauwetters, ging er daran, die Vergangenheit aufzuarbeiten. Er schrieb dies und jenes auf, teils aus dem eigenen Gedächtnis, teils Erlebnisse, die ihm Freunde erzählten. In der Atmosphäre ständiger Bespitzelung und Überwachung konnte von kontinuierlicher Arbeit nicht die Rede sein. Die Aufzeichnungen mußten an entlegenen Orten versteckt werden, waren nicht zur Hand, als er den Faden seiner Lebens- und Zeitgeschichte weiterspann. Nach Abschluß der Bücher „Aufbewahren für alle Zeit", „Ich schuf mir einen Götzen" und „Tröste meine Trauer" reicht Kopelew nun die Rudimente seiner Spurensuche nach.

„Diese Erzählungen sind nicht erfunden, nicht ersonnen. Das könnte ich nicht, deshalb nenne ich mich auch nie Schriftsteller." Man wird dieses Understatement sicherlich nicht für die großen Würfe seiner Lebensgeschichte gelten lassen können. Bei den hier vorgelegten Geschichten verhält es sich freilich so. Kopelew berichtet kunstlos, ohne literarische Überhöhung, was den Menschen in Rußland zu seiner Zeit geschah. In dieser Nüchternheit, dieser Prosa unmittelbarer Wirklichkeit steckt viel Bekenntniswert für uns, die wir draußen standen. Die Magie des Stalinismus, die Koestler und Orwell so faszinierend beschrieben haben, entpuppt sich als Alltag von Banalität und Brutalität.

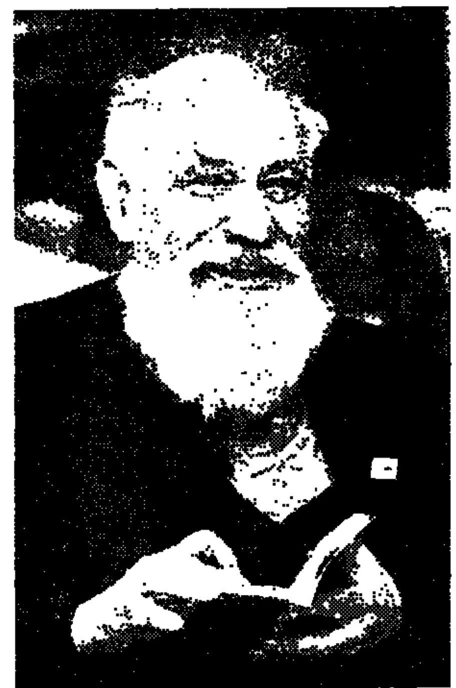
Die Geschichten kann man in solche teilen, die unter einfachen Leuten spielen, welche in die Politik gerissen werden, und in solche, die sich im unmittelbaren Dunstkreis der Macht vollziehen. Ein Widerspiel wie bei Schillers „Wallenstein": „Das Lager nur erkläret sein Verbrechen."

Schon in dem Band „Ich schuf mir einen Götzen" hat sich Kopelew dem Phänomen genähert, wie die Leninsche Revolution in die Stalinsche Diktatur umschlagen konnte. „Das Lager", Archipel Gulag, war ja nur die letzte Konsequenz, so wie auch der Endlösung in Auschwitz viel vorangegangen ist. Politisch-philosophisch können wir alles erklären. Aber wie ging das praktisch vor sich, wie war das „Jahr der großen Wende" (1929) möglich, als Stalin das ganze überlebende Leninsche Politbüro, die Helden des Roten Oktober, zu Verbrechern erklärte und eine Heerschar junger kommunistischer Idealisten ihm applaudierte, ein ganzes Volk zusah? Bei Kopelew können wir das nachlesen. Es war nicht nur eine verblendete Ideologie – die freilich stand hinter allem –, es waren die unscheinbar aufgebauten Mechanismen von Parteiapparat, Geheimpolizei, Propaganda, Nomenklatura, denen damals ein Junge, dem die Wahl zwischen Karriere um den Preis des Spitzeldienstes oder Ausgestoßenwerden aus der Gesellschaft mit der Konsequenz des Lagers angeboten wurde, hilflos gegenüberstand. Kopelew, der dies als Charakter durchgestanden hat, bricht über niemandem den Stab.

Ist es erlaubt, daß Kopelew wie schon Solschenizyn im „Ersten Kreis der Hölle" Dialoge zwischen Stalin und seinen Vertrauten rekonstruiert, die man vermuten kann, die aber kein Überlebender mitgehört hat? Mir scheint es erlaubt als Versuch einer Annäherung an die psychologische Wahrheit. Hitler *und* Stalin waren gewiß Produkte der Epoche, aber ihre Persönlichkeit hat auch die Geschichte geprägt. Wir wissen heute viel aus dem hermetischen Kreis, auch Kopelew kannte viele aus Stalins und Chruschtschows Umfeld. Er schildert aus sowjetischen Quellen jene Nacht, als Stalin dem von ihm selbst ausgesuchten Vermittler zu Tito, einem trinkfesten, politisch undurchsichtigen „Zigeuner" gegenübersaß, der ihm, was Stalin wohl bemerkte, ein Vexierbild vom „montenegrinischen Sozialismus" vormachte. So hat es auch Djilas in „Gespräche mit Stalin" berichtet, weshalb ihn sein Freund Tito wegen Ausplauderns von Staatsgeheimnissen ins Zuchthaus schickte.

JÜRGEN RÜHLE

Lew Kopelew:
Kinder und Stiefkinder der Revolution
Unersonnene Geschichten. Aus dem Russischen von Albert Knierim und Elisabeth Markstein. Deutscher Taschenbuch Verlag, München. 210 Seiten, 12,80 Mark.



Lew Kopelew
FOTO: TEUTO PRESS

Mordpläne in Wien und Mallorca

Peter Marginter sprengt sein Trio infernal in die Luft

Seit seinem Romanerstling „Der Baron und die Fische" von 1968 zählt Peter Marginter zur ersten Reihe der österreichischen „Makabräer". Diese in Wien blühende Spezies zeigt Neigungen zum phantastischen Realismus, mitunter ist auch ein Schuß Herzmanovsky dabei. Es ist nicht uninteressant zu verfolgen, wie sich im Verlauf einer literarischen Lebensarbeit diese Elemente verschieben. Marginter hat in jungen Jahren einen eindeutig schwarzen „Leichenschmaus" geschrieben, er ist mit seinem „Königrufen" erst sanft, später mit seinem vorigen Buch „Zur schönen Aussicht" etwas zu vehement in den Bereich der schon gar nicht mehr realistischen Phantastik geraten. Nun legt er als jüngstes Werk einen Roman vor, an dem der schwarze Humor zwar unverkennbar ist, die Tonart aber eindeutig realistisch.

Der heute 49jährige Autor – beruflich im kulturellen Auslandsdienst Österreichs tätig – handelt einen Ehekonflikt ab. Der makabre Akzent wird gleich zu Beginn der Aktion angeschlagen: Beide Eheleute trachten einander nach dem Leben, und zwar zum gleichen Zeitpunkt. Anna will mit ihrem Freund einen Urlaub in dem Häuschen verbringen, das das Ehepaar auf Mallorca besitzt. Ehe sie abreist, injiziert sie in die einzige Flasche Bier im Kühlschrank – Otto wird sie gewiß daheim beim Fernsehen austrinken – ein tödliches Gift. Er hingegen hat das Ferienhäuschen mit Dynamitstäben vollgestopft, die explodieren müssen, sobald man die Haustüre öffnet.

Beide Mordversuche gehen daneben. Otto ist an seinem ersten Abend ohne sie in so gehobener Stimmung, daß er statt des Bieres Champagner trinkt. Und die Chartermaschine aus Hamburg, die sie in Frankfurt besteigen soll, verunglückt. Aber der Rivale Charles saß nicht, wie vorgesehen, in ihr, sondern hatte unterwegs einen Autounfall und wird im Krankenhaus eingegipst. Zum ersten Mal spielt hier ein Schicksalsmotiv herein, das in der späteren Romankomposition noch eine entscheidende Rolle spielen soll. Die Ehe jedenfalls ist nicht mehr zu retten. Man will sich scheiden lassen.

Dieser Entschluß der Gattin erhält allerdings eine andere Perspektive, als sich herausstellt, daß Charles querschnittgelähmt und für den Rest seines Lebens an den Rollstuhl gefesselt ist. Anna fühlt sich dennoch verpflichtet, ihn in dieser Lage nicht allein zu lassen. Fast wäre nun der Sohn des Ehepaares mit seiner Jugendclique in das todbringende Haus auf Mallorca aufgebrochen. Otto kann ihm gerade noch den Schlüssel abringen. Er hat Makabres im Sinn: Er selbst will Gattin und Liebhaber nach Mallorca bringen, und prompt fliegt dabei das Trio infernal in die Luft.

Beim Auseinanderdröseln dieser Schicksalsfäden zeigt Marginter hohes psychologisches Raffinement. Ein Motiv der Unentrinnbarkeit entwickelt sich, wenn Otto sein Problem erst mit einem Jugendfreund erläutern will, der Benediktinerpater geworden ist, später mit einem Nachbarn, der ebenfalls an den Rollstuhl gefesselt ist. Und dieser ist es, der am Schluß als einziger weiß, daß auf Mallorca nicht bloß ein Unfall geschehen ist, sondern das Los aller drei Menschen geradewegs auf diesen Untergang zutrieb. Marginter ist hier ein sehr fesselnder Roman gelungen, bei dem die Dreiecksituation durch die Verquickung mit einem oft absurde Wege wählenden Schicksal vertieft wird.

OTTO F. BEER

Peter Marginter:
Das Rettungslos
Klett/Cotta, Stuttgart. 203 S., 35 Mark.

Männer aus echtem Schrot und Korn

Keiner der Reporter, die dabeigewesen waren, hätte wohl geglaubt, daß einer, der nicht dabei war, sie alle eines Tages würde übertreffen können.

Erinnern wir uns: „Sputnik" hatte die nationalistischen Amerikaner, die ihre Fahne am liebsten an jedem Autohandelsgeschäft hochziehen, mitten ins Herz getroffen. Der Russe Gagarin war mit kosmischer Geschwindigkeit um den Erdball gezogen, und sein Flugweg durch den leeren Raum hatte eine Wunde gerissen, die nur durch das Antibiotikum einer gewonnenen Schlacht an den Ufern des erdnächsten Himmelskörpers geheilt werden konnte. Kennedy streckte seine Arme dem Mond entgegen, und sieben Menschen, eingeklemmt in ihre Kunstwelten, kämpften am Himmel gegen die Russen. Die Menschenmenge salbte sie mit den „Primordialtränen, die dem gewissen Etwas gebühren".

„The Right Stuff" ist das Leitmotiv und der unübersetzbare amerikanische Titel des Glanzwerkes von Tom Wolfe, der genau wie seine sieben Helden bei Bewältigung der gestellten Aufgabe über den literarischen Horizont seines Reportage-Romans hinauswächst („**Die Helden der Nation**", Hoffmann u. Campe, Hamburg, 463 S., 38 Mark). Tom Wolfe ist mehr als 20 Jahre nach dem Ereignis etwas gelungen, was keinem anderen gelungen war. Ausnahmslos alle, die vor Tom Wolfe ihre Tinte über die gleiche Thematik vergossen hatten, schrieben zu schnell und ohne einen vergleichbaren Tiefgang.

Ihm gelingt der Versuch, diesen „Stuff" als eine Eigenschaft zu schildern, die man besitzt, oder die man nicht besitzt. „Right Stuff", das hat der Pilot, mit den Nerven, den Reflexen und der Erfahrung, sich im allerletzten Augenblick noch zu retten, um dann am nächsten Tag und am übernächsten Tag und an jedem folgenden Tag erneut aufzusteigen, selbst wenn diese Serie sich als endlos erweisen sollte. „Right Stuff" – das sind die Auserwählten und Gesalbten, die das Zeug hatten, auch Männern die Tränen in die Augen treten zu lassen, die selbst zu der Bruderschaft derer mit dem gewissen Etwas zählen.

Wolfe suchte diejenigen, die als Astronauten den Scheitelpunkt der Pyramide erreicht hatten, im legendären Edwards in der Hochwüste von Kalifornien, in dem wundervoll heruntergekommenen sündigen Landstrich von Cape Canaveral oder beim Lunch im Weißen Haus auf, wo Jackie Kennedy die Worte wie kleine, schlüpfrige Perlen durch die Zähne zu gleiten schienen. Tom Wolfe schildert sie alle, die von der abergläubischen Aura des Einzelkämpfers umstrahlt wurden, mit der Ausdruckskraft seiner leichten Feder.

Amerikas erstes Mondschiff, Apollo 1, erhob sich nie. In ihm verbrannte Gus Grissom, Repräsentant des „Right Stuff", jämmerlich zu Asche. Aber die anderen der Flugtest-Bruderschaft verjagten die Russen von der Mondfront. Doch nicht einmal der erste Amerikaner, der seinen Fuß auf den Mond setzte, sollte diese urtümlichsten Gefühlsausbrüche eines ganzen Volkes erfahren, die Shepard, Cooper und vor allem Glenn erfahren hatten. Die Ära von Amerikas Einzelkämpfern war gekommen und wieder vergangen, um vielleicht nie wieder zu erstehen.

Auch die Reportage „The Right Stuff" wird nie wieder so geschrieben werden, obgleich der Reporter nicht dabeigewesen war. Bravo von einem Reporter, der dabeigewesen war.

ADALBERT BÄRWOLF

Eine Frau stirbt allein

„Fasnacht" ist der Rahmen für Köpfs Roman-Debüt

Der Ort könnte im oberen Allgäu liegen. Dort ist „Fasnacht". Vermummte rotten sich zum „Winteraustreiben" zusammen. Eine ältere, verwahrloste Frau läutet an den Türen, „will sich niederlegen, richtet sich wieder auf, will heimkommen". Sie gerät in die Praxis eines Kinderarztes und wird, aus dem Wartezimmer heraus, in das Psychiatrische Landeskrankenhaus eingewiesen. Erste Feststellung: Desorientierung. Auf dem zerfetzten Ausweis findet die Ärztin Kudrun Mazzolini lediglich die Unterschrift: Karlina Piloti. Das Gesicht der Gestörten könnte das einer Indianerin sein. Plötzlich sagt sie überzeugend: „Ich habe ein Buch geschrieben. Es heißt ‚Maskenwelt'."

Zur gleichen Zeit versucht auch ein Mann das vergangene Dasein der Karlina Piloti zu erforschen. Er möchte die „Indianerin" wiedersehen, die er vor zehn Jahren als Oberschüler kennengelernt hat, als ein erregendes, unbegreifliches Geschöpf. Jetzt, so meint er, könnte, ja müßte sie seine Verbündete werden, weil er seinerseits nur in der Hingabe ans Phantastische eigenen Nöten und Ängsten zu entkommen vermag.

Es bleibt nicht aus, daß beide Vergangenheitsaufklärer einander begegnen. Kudrun Mazzolini resümiert: „Von Karlina Piloti habe ich gelernt, daß die Medizin in Wirklichkeit hilflos ist gegenüber der Macht der Phantasie."

Karlina Piloti verfällt zusehends und stirbt im Krankenhaus. Die Entwicklungsgeschichte ihrer Psyche – und damit Gesetz und Geheimnis ihres Lebens – gibt sie den Nachforschern nicht preis ...

Der fünfunddreißigjährige Autor wollte wohl in seinem Erstling mit einem Schlag loswerden, was ihn an persönlich Erlebtem bedrängte. Die Flut von Andeutungen, die Verknüpfung phantastischer Vorstellungen wirkt gewaltsam. Wo er dem komplizierten Innenleben seiner Personen fernbleibt, das heißt, so lange er Realitäten schildert, weist er sich als überzeugender Erzähler aus.

ESTHER KNORR-ANDERS

Gerhard Köpf:
Innerfern
Roman. Collection S. Fischer, Frankfurt/Main, 211 S., 16,80 Mark.

Mörikes Jugendbriefe

Seit 1967 erscheint die historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke und Briefe Eduard Mörikes. Jetzt liegt Band 10 vor, der zugleich das auf zehn Bände berechnete Briefoeuvre einleitet: „**Briefe 1811–1828**" (hrsg. v. Bernhard Zeller u. Anneliese Hofmann, Verlagsgemeinschaft Klett-Cotta, Stuttgart. 585 S., 70 Mark). Es ist eine lückenlose Abfolge der Briefe, sofern überliefert, angestrebt. Bis zur Komplettierung wird man freilich noch auf die 1939 bzw. 1941 von Friedrich Seebaß besorgte, solide, aber unvollständige Briefsammlung zurückgreifen müssen. Der erste Band der vorliegenden Neuausgabe umfaßt 145 Nummern, daneben 140 Briefe, die als verloren zu betrachten, aber erschließbar sind, und natürlich einen ausgiebigen kritischen Apparat. Bei aller Wissenschaftlichkeit vermittelt die Ausgabe ein lebendiges Bild von Mörikes Jugendjahren, angefangen von dem rührend unbeholfenen Brief des Siebenjährigen an den Bruder Karl über die Einblicke in die Uracher Seminar- und Tübinger Stiftszeit bis hin zur glücklichen Mitteilung der „Dispensation v. aller Vicariatsknechtschaft".

Min.

Wenn Vormünder vorlaut sind

In dem Maße, in dem immer mehr Minderheiten ohne Rücksicht auf die Regeln der repräsentativen Demokratie das Recht in Anspruch nehmen, für alle zu reden und zu handeln, gerät unser Staatswesen in Gefahr. Unmißverständlich deutlich macht dies Klaus Motschmann: „**Herrschaft der Minderheit / Die verratene Basis**" (Langen/Müller/Herbig, 232 S., 32 Mark). Ohne zum abgegriffenen Mittel der Schuldzuweisung zu greifen, zeigt Motschmann, wie seit einiger Zeit auf allen Gebieten des Lebens in der Bundesrepublik selbsternannte Vormünder beginnen, im Namen des Volkes zu sprechen, ohne dieses je nach seiner Meinung gefragt zu haben. Eine der Konsequenzen ist Staatsverdrossenheit der Mehrheit, hervorgerufen durch jene winzigen intellektuellen Minderheiten, die sich – in Anlehnung an ein bekanntes Wort – das Motto zu eigen gemacht haben: Was gut für das Volk ist, bestimmen wir.

ohn

Geschichten vom Lande

Vor mehr als 80 Jahren war die Engländerin Mary Ann Evans unter ihrem männlich klingenden Pseudonym George Eliot genauso bekannt wie Charles Dickens. Dafür hatte ihr 1859 erschienener Roman „Adam Bede" gesorgt, die melodramatische Geschichte eines Dorfschreiners. Sie war eine emanzipierte Frau, lange bevor dies zur Parole wurde. Früh selbständig geworden, arbeitete sie als Autorin und Mitherausgeberin der „Westminster Review" und scheute sich nicht, gegen jede Konvention in wilder Ehe mit dem Kritiker und Freidenker G. H. Lewes zu leben. Ihr 1860 erschienener Roman „**Die Mühle am Fluß**" liegt jetzt in einer akzeptablen Übersetzung von Eva-Maria König beim Reclam Verlag in Stuttgart vor (759 S., Leinen 21,80 Mark). Starke autobiographische Elemente prägen die Geschichte des gegensätzlichen Geschwisterpaares Maggie und Tom Tulliver, begleitet von scharfen Einblicken in das Landleben im provinziellen Mittelengland. Ein Roman, der an zweiter Stelle hinter ihrem gesellschaftskritischen Meisterwerk „Middlemarch" einzuordnen ist.

bis

Schlesien tief verpflichtet

Die Berufung des Historikers Hermann Aubin 1929 von Gießen nach Breslau wurde für seinen Schüler Ludwig Petry, den gebürtigen Darmstädter, schicksalsbestimmend, denn er folgte seinem Lehrer und entdeckte für sich Schlesien als deutsche Provinz und Feld der Wissenschaft. Ein Jahrzehnt hat Petry in Breslau gearbeitet und schließlich als Professor der Geschichte gelehrt. Im Titel der Festgabe zu seinem 75. Geburtstag: „**Dem Osten zugewandt**" / Gesammelte Aufsätze zur schlesischen und ostdeutschen Geschichte (Jan Thorbecke Verlag, Sigmaringen. 480 S., 98 Mark) drückt sich Dank und freudig gewahrte wissenschaftliche Verpflichtung aus. In Mainz 1950 lautete das Thema von Petrys Antrittsvorlesung, die in dieser von den beiden Professoren Norbert Conrads und Josef Joachim Menzel besorgten Sammlung wieder aufgenommen wurde, „Mittelrhein und Schlesien als Brückenlandschaften der deutschen Geschichte". Die Entstehungsgeschichte seiner Arbeiten reicht von 1934 bis 1981, es sind zugleich sieben Jahrhunderte der deutschen Geschichte Schlesiens in Einzelbildern, eine reich lohnende Lektüre nicht nur für den Historiker.

-ka

Hinweis

Die Erzählung „Balthasar heiratet oder Die Liebe zu einem Bild" von Michel Tournier auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Kaspar, Melchior und Balthasar" entnommen, der Ende August beim Hoffmann und Campe Verlag in Hamburg erscheinen wird.

EHEWÜNSCHE

★ Inst. GRAF DANTES ★

Internationale Partnervermittlung GmbH präsentiert:

Ehem. Primaballerina (u. a. Schwanensee), 50erin, Dame von Welt, wünscht für den weiteren Lebensweg einen kultivierten Partner, der sich für Musik und Reisen interessiert.

Charm. Großunternehmerin, verw., 50erin, warmherzig, sehr feminin, repräsentativ, wünscht kultiv., zuverl. Ehepartner, der ihr auch beratend bei geschäftl. Verpfl. mit Rat und Tat zur Seite steht.

Flotte Porschefahrerin, gesch., keine Emanze, das Gegenteil, bildhübsch, sehr weiblich, blond, langhaarig, sehr vermögend, ist sehr anspruchsvoll und sucht „Ihn" nach dem Motto: „Liebe auf den ersten Blick." Bisher hat sie „Ihn" nicht gefunden. Gibt es „Ihn", dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Bildschöne Dame, 40erin, Lady vom Scheitel bis zur Sohle, sehr feminin, Inhaberin mehrerer Exportfirmen, ca. 200 Angestellte, Traumvilla in Europa wie in Beverley Hills, hat große Eheenttäuschung hinter sich, sucht „Ihn" zwecks Heirat, da sie nicht mehr als vermögender Single durchs Leben gehen will.

Reiter sucht Reiterin, die Top-Frau um Anfang 40, attraktiv, langbeinig, hausfraulich begabt. Auf der Suche ist ein warmherziger Großunternehmer, Mitte 40, 1,83 m, tolerant, blendende Erscheinung.

Millionär, 40er, eigene Yacht, Sportwagen, etc., in einer von der Rezession nicht berührten Branche, sucht zärtliche „Sie", gepfl. Ersch., Anfang 40, attraktiv, zur kreativen Lebensgestaltung.

Vorstandsmitglied, 50er, dynamische, sportl. Erscheinung, sucht „Sie" nach großer menschlicher Enttäuschung mit Herz und Wärme, auch Kind angenehm.

Aparte Fernsehansagerin, 30erin, mehrsprachig, sucht „Ihn" mit Niveau und Esprit aus der Wirtschaft, nicht Film oder TV.

Rechtsanwalt, Dr., 40er, RR-Fahrer, sucht „Sie", 30erin, selbstbewußt, bevorzugt Anwältin oder Steuerberaterin.

„Düsseldorferin", 49erin, forsche Unternehmerin, versteht ihr Geschäft, ihr Vermögen zu verwalten und zu vermehren, sieht außerdem blendend aus, sucht „Ihn" mit Niveau. Bevorzugt werden Herren bis 58 aus der Wirtschaft.

★ Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27 ★
D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00

Als Optimist glaube ich, daß es „Sie" gibt, die

NATÜRLICHE, LIEBENSWERTE, CHARMANTE FRAU

die in der Zweisamkeit mit einem Mann glücklich werden will. Nach dem Tode meines Ehepartners suche ich den Menschen, der neben den oben genannten Attributen Herzenswärme besitzt.

Wenn Sie auch meine sportlichen Ambitionen Reiten und Tennis teilen und Eleganz mögen sowie eine gute Gastgeberin sein können, dann sind keine Hindernisse vorhanden, die Sie daran hindern, mir umgehend zu schreiben.

Alter: Anfang bis Mitte 30. Größe nicht unter 1,67, schlank.

Mein Steckbrief: 51/1,82, schlank, sehr sportlich, vital, kunst- und musikliebend.

Als Unternehmer mit wenig Zeit benutze ich diesen Weg der Partnersuche und freue mich auf Ihre Zuschrift, wenn Sie bereit sind, Ihr Domizil in den Raum 3 zu verlegen.

Diskretion ist selbstverständlich, und das erbetene Bild wird in jedem Fall zurückgegeben.

Ich freue mich, Sie anrufen zu dürfen. Zuschriften unter T 8426 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

INSTITUT HILDEBRANDT
Symbol für Erfolg und Vertrauen

Mehr als 5000 anspruchsvolle Menschen aller Gesellschaftsschichten, insbesondere Akademiker, Unternehmer und Adelige, suchen durch uns einen Lebenspartner. Wenn auch Sie die kultivierte Partnerbeziehung anstreben, sollten Sie unsere umfassende und unentgeltliche Information und Dokumentation vorhandener Kontaktmöglichkeiten anfordern. Geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt und Sie erhalten auf diskretem Weg spezifizierte Partnervorschläge.

HILDEBRANDT IN:

Hamburg	040 / 25 11 00
Hannover	05 11 / 71 50 69
Düsseldorf	02 11 / 57 66 70
Köln	0 22 04 / 6 36 83
Wiesbaden	0 61 21 / 52 03 98
Karlsruhe	07 21 / 68 21 57
Nürnberg	09 11 / 55 14 63
München	0 89 / 6 51 46 08
Wien	00 43 / 222 / 94 94 30
Zürich	00 41 / 1 / 7 15 20 05

Zentrale: Postfach 3173, 6000 Frankfurt 1, Tel. 0611 / 55 89 03
Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Eheanbahnungen e.V.

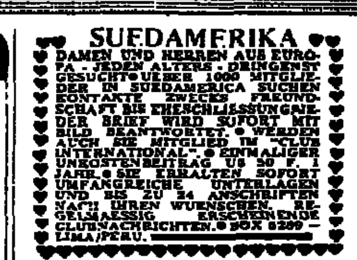
HAMBURG

Aus Fehlern gelernt, ein neues Beginnen. – Bin 33, 1,71 groß, habe braunes Haar u. dunkle Augen. Man sagt über mich: Sehr apart und feminin, Lady und auch Kumpel. Ich über mich: Viel Sinn für Humor, liebe die Musik, die Kunst, weite Reisen, Sprachen, Segeln, die franz. Küche u. v. a. und meine interess. Tätigkeit. – Aber zum Glücklichsein und zum gegenseitigen Verwöhnen fehlt mir der zärtliche, spontane und geistig flexible Partner. Ich freue mich auf Ihre Fotozuschrift aus dem Raum Hamburg unter C 8457 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Selbst. Unternehmer
35/170, sehr erfolgreich, bes. herrliche 2stöckige Eigentumswohnung, Ferienwohnung am Lago Maggiore sowie hohes bereitgestelltes Vermögen für weitere Realitätenwerke, begeisterter Ski-, Tennis- u. Wassersportler, w. harmonische Ehe durch:
A/B-285 PATRIZIER ALPENLAND LTD., CH-6911 Campione, Tel. 00 39 / 3 32 / 56 63 58

ANNETTE, 22 J., led., fleißig, blond, bildhübsch, wohnt ganz allein in ihrer kl. Wohnung. Weil sie schüchtern ist und Diskotheken nicht mag, sucht sie einen treuen, einfachen Mann, der auch mal einen gemütlichen Abend mit ihr zu Hause verbringt. Post unter Nr. 22 586 an Institut Monika, Postfach 18 02 63, 6000 Frankfurt 18. Antwort mit Foto kommt sofort.

Die Schweiz
attraktiv weltoffen
AUCH IN DER PARTNERWAHL
Introduction
Eheanbahnung für Anspruchsvolle
Ein Begriff in Westdeutschland
Verbindungen zu Österreich, Skandinavien, Kanada, USA.
2 Agenturen in Australien
Bitte wenden Sie sich an
Frau M. Th. Klay
Neuengasse 45, CH-3001 Bern
Telefon 0041-31-22 21 12
Staatlich eingetragen seit 1956



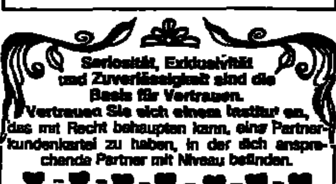
Wir haben die Richtige!
Anruf genugt!
Institut Gabrisch, Tel. 0 40 / 2 20 43 94

Philippinische Damen
Wünschen Partner zwecks Brieffreundschaft/Bekanntschaft/Ehe.
Info durch:
GFI Club
Landweg 5, 2201 Kollmar

Kostenlos senden wir Ihnen 15 Partnervorschläge mit Original-Fotos zu. Alle aus Ihrer Nähe! Sie brauchen uns nur Ihr Alter, Größe, Stand, gewünschtes Alter usw. – bis zu schreiben.
INSTITUT MONIKA, Postfach 180263, 6000 Frankfurt 18

Charmante junge Wissenschaftlerin, 23 J., hübsch, begeisterungsfähig, viele Interessen, auch für Sport, Musik, hausfraulich, das gute Gespräch ebenso liebend wie eine fröhliche Gesellschaft, ein Konzert, eine Reise, alles im liebevollen Ergänzen und Verstehen des Partners. Sie hat ein schönes eigenes Haus und die Mittel, den gemeinsamen Start mitzutragen. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.

● Keiner bietet Ihnen mehr! ●
Bild-Kontakt ist in 200 Fotos m. 437 Da.-Vorschlägen für Freizeit u. mehr erhält. Sie geg. DM 2,– in Briefm. v.
EAT, 6050 Offenbach 3, Postf. 962/64



Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen.
Vertrauen Sie sich einem Institut an, das mit Recht behaupten kann, eine Partnerkundenkartei zu haben, in der sich ansprechende Partner mit Niveau befinden.

♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥

Geborgenheit, Zärtlichkeit, Lebensfreude suche ich mit einer Frau zwischen 60 und 65 für einen Neuanfang. Wo ist die Frau, die noch einmal eine intensive Partnerschaft will, um gemeinsam den Herbst des Lebens tief und erfüllend auszuschöpfen? Ich, Ende 60/1,82, gutsituierter ehemaliger Geschäftsmann, absolut ungebunden, schlank, beweglich, den kulturellen und musischen Dingen sehr zugetan, naturverbunden, gesellig, suche noch einmal die Liebe, die die Einsamkeit überwindet. Sie auch? Zuschr. bitte unter K 7.

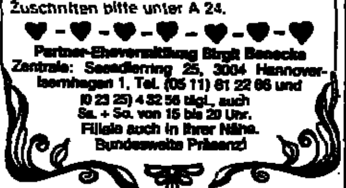
Ein neuer Start, vielleicht auch für „Sie"! Bin eine attraktive Fünfzigerin, 1,65 m groß, jugendlich schlank, sportlich, elegant, finanziell unabhängig. Besitz im In- und Ausland. Meine Neigungen sind klassische sowie leichte Musik, Theater und die Natur. Ich liebe das Leben, bin eine Frohnatur, sehr begeisterungsfähig, temperamentvoll, warmherzig und verständnisvoll. An einem Mann schätze ich Herz und Humor, Zärtlichkeit und Zuverlässigkeit, Optimismus und Toleranz. Glauben Sie der Richtige zu sein? Zuschr. bitte unter F 12.

Liebe ist ein großes Wort, und es ist erstaunlich, welch unterschiedliche Inhalte es für viele Menschen hat. Ehrlichkeit, Offenheit, Verständnis, Gefühle, die sich manchmal nicht beschreiben lassen und Erotik heißt es für mich.
Wenn es für Dich eine ähnliche Bedeutung hat und Du zärtlich, einfühlsam und entschlossen bist, gern Musik hörst, spazieren gehst, Tennis spielst und vielleicht auch das Meer magst und vor allem zu Dir, Deinen Gefühlen und Fehlern stehst, würde ich mich sehr freuen, wenn Du mir schreibst. Bin Unternehmer, selbst., 39 Jahre und vorzeigbar. Und jetzt hoffe ich auf ein Zeichen von Dir?
Zuschriften bitte unter X 3.

Zu zweit ist das Leben doppelt so schön! Ich, 62/1,78, selbständiger Unternehmer, vermögend, möchte wieder mit einer charmanten, niveauvollen Dame alles teilen dürfen, was das Leben bietet. Da ich sehr vielseitig interessiert bin (z. B. Natur, Theater, Reisen, Musik), gibt es sicher viele Gemeinsamkeiten, die wir beide genießen könnten. Fassen Sie sich ein Herz — und geben Sie mir ein Zeichen.
Zuschriften bitte unter A 24.

♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥

Partner-Ehevermittlung Birgit Benecke
Zentrale: Seedamring 25, 3004 Hannover-Isernhagen 1, Tel. (05 11) 61 22 66 und (0 23 25) 4 32 56 tägl., auch Sa. + So. von 15 bis 20 Uhr.
Filiale auch in Ihrer Nähe.
Bundesweite Präsenz!



EVANGELISCHER GROSSER PARTNERKREIS
Seit 1945 erfolgreiche Eheanbahnung und preiswerte Partnervermittlung. Bundesgebiet u. Ausland. Gratisprospekt verschlossen ohne äußeren Absender.
Weg-Gemeinschaft
Postfach 224/Wa., 4930 Detmold
Telefon (0 52 31) 2 49 08

Herren ab 52 Jahre
erhalten kostenlose Partnervorschläge mit Foto.
Institut für Sofort-Kontakte
Postf. 10 07 71, 4970 Bad Oeynhausen 1

PEN PAL Magazin für ser. Bekanntschaften. Viele Fotos und Adressen! An gr. Kiosken oder geg. 10.- vom Verlag First/Wa, Fach 732, 8 München 61

Schlesierinnen, Chance f. Ältere, wll. heiraten – warten auf Einladung. Elise Söder, Journalistin, Tel. 00 46 / 19 13 34 80. S-70106 Orebro 477

Erfolg winkt Ihnen dort, wo Sie sorgfältig ausgesuchte Vorschläge – fast nur in Hamburg – finden! Seit 1909
Hamburgs Institut *Tischler*
Hmb., Dammtorstr. 21, Ruf 346170 (GDE) Einm. mäß. Beitr. – Honorar n. b. Erfolg. Keine Filialen! – Individuell! – Modern! Beratung und Prosp. gratis und diskret

---

Facharzt, Dr. med., m. bestfund. Großpraxis, 39/183, verwitwet, sportl.-eleg. Erschein., beste Umgangsf., großzüg., dynam., humorv., viels. sportl. u. mus. interess., beste Vermögensl., Haus- u. Grundbes., wü. gebild., natürl. Ehepartnerin 3-AM
Attrakt. Apothekerin, Dr., selbst., 40/163, schlk., blond, natürl., herzl. u. humorv., ebenso häusl. wie gesellig, sportl. u. mus. ambit., sehr gute Vermögensl., wü. zuverl., gefühlsbetonten Partner. 05-SR
Dr. jur./Unternehmer, 34/181, led., eine profil. Persönlichk. m. Schwung u. Humor, blond., sportl. Erschein., weitgereist, mus.- u. kunstinteress., hervorrag. Vermögensl., mehrl. Haus- und Grundbes., Großunternehmerfam., wü. charm., zärtl. Ehepartnerin. 3-SW
INSTITUT HILDEBRANDT
Mitglied im Gesamtverband GDE
Postf. 3173, 6000 Frankfurt 1
Tel. 0611 / 55 89 03

Großkaufmann, Unternehmer u. Manager, 60er, dynamische, lebensvolle Persönlichkeit, m. fein. Humor, breitgespannten Interessen, wünscht liebevolle Ergänzung durch charmante Lebensgefährtin, die ihm hilft, etwas weniger seinen Unternehmungen und etwas mehr seinem Privatleben mit Reisen u. Pflege seiner Hobbys (Musik u. Natur) zu leben. Beste wirtschaftl. Verhältnisse sind gegeben. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33, DIE Eheanbahnung seit 1914.

Junge Frau, Anfang 30, emanzipiert u. trotzdem weiblich geblieben, sucht einen Partner zw. 30 u. 40 J. mit Niveau. Zuschr. u. B 8456 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Einsamer Prinz
aus deutschem hochadeligen Geschlecht, macht bonitätsstarke „Sie" zur Prinzessin, Herzogin u. zu seiner Schloßherrin.
Zuschr. u. Y 8475 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Die alte Löwin hat ihre Wunden geleckt, und ist bereit zu neuen Taten!
Sie (32/1,75/70, ansehnlich)
sucht einen großen (ab 1,90) starken, liebevollen und sehr zärtlichen Jagdgefährten. Gründung eines Rudels nicht ausgeschlossen!
Bitte Bildzuschrift mit Tatzenabdruck u. V 8428 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sympathische
aufgeschlossene 59jährige Hamburgerin, 1,72, vollschl., sucht Partner.
Zuschr. erb. u. PK 46773 an WELT-Verlag, Pf., 2000 Hamburg 36.

Seriöse Handwerksmeisterswitwe
69 J., katholisch, alleine im Voralpenland im Eigenheim lebend, möchte nicht mehr alleine sein und wünsche mir intelligenten, hilfsbereiten u. gütigen Partner mit Sinn f. Eigenheim. Bei bestem Einvernehmen aus naheliegenden Gründen auch Einheirat möglich. Kein Raucher und Trinker.
Zuschr. erb. u. W 8429 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

ER
Tüchtiger Dipl.-Ing., promoviert, 31/1,74, gut situiert, vielseitig interessiert, derzeit in Entwicklungsland tätig, sucht liebe kultivierte, sportliche Ehepartnerin. Erbitte vertrauensv. Bildzuschr. u. A 8455 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DAME
verw., 1,70, schl., mittelbl., gutsit., unabh., interessiert u. weltoffen, sucht gebildeten Partner bis 65 J. Zuschr. erb. u. PP 46 796 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

GESCHÄFTSFRAU
attraktive Erscheinung, schlank, 1,70 m, Anf. 40, brünett, best. Niveau, anhanglos, noch ortsgeb. Raum Karlsruhe, sucht verm. Partner, mögl. Geschäftsmann, bis 60 ohne Anhang mit bestem Niveau u. Charakter. Nur ernste Bindung. Jede Bildzuschr. wird beantwortet. Anfr. u. V 8472 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Langes, schlankes, blondes Mittelalter (40)
sucht einen echten Mann, der gerne schmust und zu manchem Schabernack bereit ist. Zuschr. bitte u. H 8484 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Amerik. Akademiker
gesch., mit erw. Kindern, mö. sein Leben mit sensibl. engl. u. deutsch sprechend. Partnerin teilen. Möchten Sie in Kalifornien wohnen u. jährl. nach Europa reisen? Sind Sie 35–55 J., anziehend, kultiv., musikliebend und schätzen einen liebev., gutaussehend., vermögenden, geistig und sinnl. Partner, schreiben Sie mir bitte mit Bild (garant. zur.) auf englisch, und ich werde Ihnen mit einem Bild von mir zurückschreiben. We might discover that we were made for eachother.
Zuschr. erb. u. Z 8323 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

WELCHER VATER
sucht für seine bis 28jährige, attraktive Tochter einen adäquaten Lebenspartner? Facharzt, 34, led., 189, schlank, attraktives Äußeres, aus sehr guter Familie, vermögend, selbst., mit großer Praxis, sehr sportlich und naturverbunden.
Zuneigung und der Wille ein gemeinsames Leben zu führen entscheidend! Vielleicht ist es der Versuch wert. Absol. Diskretion.
Zuschr. u. M 8465 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

WITWE
57 J./1,65, mollig, liebev. u. charm., sucht auf diesem Wege neuen Lebensgefährten m. Geist, Niveau u. Charm, der liebevoll, ehrlich u. treu ist (gern Nichtraucher), ab 1,68 bis 1,82 groß, schlank od. mollig, aus gehob. Mittelstand (da selbst auch), gern Raum HA, DO u. MK. Zuschriften mit Tel. u. Bild (garantiert zurück) erbeten unter W 8385 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

VERSANDGESCHÄFTE

Männer über 50

Unser Tonikum für den Mann schenkt älter werdenden Männern noch kostbare Männerjahre und stärkt ihre Sexualkraft in ganz besonderer Weise durch hochwertige Extrakte aus Muira-Puama, Damiana und Korea-Ginseng. Außerdem sind noch weitere edle Natursubstanzen wie indischer Nierentee und Sabalfrüchte-Extrakt enthalten. Diese stärken die Funktion der Nieren, der Blase und des Harnlassens und sind von ganz besonderer Bedeutung für die Funktion der Prostata. Anwendungsgebiete: Tonikum für den Mann, zur Unterstützung der Nieren-, Blasen- und Sexualfunktion, mit günstiger Wirkung auf die Prostatadrüse (Vorsteherdrüse). 150 Dragees DM 23,50 portofrei mit 30 Tagen Zahlungsziel von Deutschlands größtem Spezialversandhaus für Heildrogen.

ROTH-HEILDROGEN, Postf., GM 206, 8013 Haar/München, Tel. (0 89) 46 72 61

✻ Blütenpollen ✻
Ernte 82, körnig, naturell, 1,5 kg nur DM 44,70, Kleinbl. Weidenröschen, 100 g DM 10,95, 500 g DM 50,– Kürbiskerne, schalenlos gewachsen, als Knabberkerne, 1,5 kg nur DM 27,–. Proben kostenlos. Korea Ginseng Natur-Lebenstonikum, 700 ml DM 23,85, eine Kur, 3 FL., DM 60,–. BM Minck, 2370 Rendsburg, Postf., Tel. 0 43 31 / 3 10 48

Sind Rückenbeschwerden Ihr Problem?
Dann strecken Sie Ihren Körper auf der Rückenbank. Die wohltuende Entspannung für Rücken, Nacken + Beine. Die Bandscheiben füllen, stärken und erholen sich. Leichtes handliches Gerät. Ausführliche Information kostenlos anfordern.
Rose Systeme
GmbH, Postfach 100350
3470 Höxter 1/Weser
Telefon 05271/3008

Drahtlose Telefone
Exportmod., jed. Reichweite, ab 100 m ab DM 498,-; Super-Angebot: Grundgerät von 8 km bis 90 km ausbaubar, DM 1650,-. Anrufumleiter ab DM 198,-. Anrufbeantworter ab DM 598,- + MwSt. Exportgeräte ohne FTZ-Nr.
Telefontechnik Kessler, Tel. 0 61 - 42 / 6 38 19, Postfach 17 29, 6090 Rüsselsheim

Roulette-Gewinne
garantiert. Superinfo anfordern, kostenlos.
Berten-Verlagsgesellschaft
Postf. 11 51, 4174 Issum 1

MÖBEL
Fast alle Kollektionen und Fabrikate. Eine Besichtigung in Ihrer Nähe ist fast immer möglich. Schreiben Sie uns Ihre genauen Modellwünsche. Wir schicken Ihnen ein knallhart kalkuliertes Angebot. Nutzen Sie diese moderne Vertriebsform.
CORRECTA-MÖBEL
4350 Recklinghausen
Postfach 100 341

NEU! Die schwarze Trickkiste!!
Alles über: Gratis-Kredit, Portospartips, Paß aus Costa Rica, 69% billiger Fliegen, Zigaretten billiger, Schweizer AG, haftungslose GmbH usw. 996 wt. Tips. Kostenl. Info. WAS 1 anfordern bei: Spezialbuchversand Gunia, Postfach 10 18 55, 4650 Gelsenkirchen 1.

SMOCKS ●●●
die unverwüstlichen irischen Fischerhemden aus 100% Baumwolle. Prospekt: G. F. Niesse, Pf. 41 13 05, 1000 Berlin 41, Tel. 0 30 / 7 82 28 80

Heimorgel spielen Sie sofort
mit den Orgeln von 199,– DM bis 4 990,– DM inkl. Übungsprogramm. Prospekte gratis. Teilzahlung, Mietkauf.
Musikdirektversand
Postf. 13 01, 4796 Salzkotten

Maßhemden
exclusiv preiswert
Schnitt, Kragen, Armellänge, Stoff – alles nach Ihren Wünschen – auch Arztehemden – Bitte Modell- und Stoffmusterkatalog kostenlos anfordern.
Kurt Müller KG, Wäschefabrik
Postf. 3270, 8670 Hof, Tel. (0 92 81) 59 76

Hosen für Damen und Herren nach Maß
ab DM 98,–. Stoffmuster anf.
Ganz u. Motz, Sternstr. 16
4150 Krefeld

Daunen-Decken
von höchster Qualität, direkt vom Hersteller, daher ungewöhnlich preiswert! Auch alle Sonderanfertigungen möglich. Fordern Sie unverbindlich interessanten Spezialkatalog an. Kein Vertreterbesuch. Wäsche-Versand Reinhard KG, Postf. 5 02 03, 6960 Osterburken, Tel.-Sa.-Nr. (0 62 91) 80 46, Tag + Nacht

Wie Sie aus 4.000 DM Startkapital 120.000 DM Jahresgewinn machen
X Beispiele solch überdurchschnittl. lukrativer Kleinunternehmen (einfach zu starten, leicht zu führen) liefert neuartige Wirtschaftszeitschrift. Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WE330, 5300 Bonn 2

Strandkörbe
DM 898,35 ab Fabrik
Flensburger Strandkorbfabrik,
Postf. 15 48, 2390 Flensburg
Tel. 04 61 / 2 48 67

X Schach dem Konkurs X
wie man selbst in letzter Minute den Ruin vermeidet und sein Unternehmen rettet: Lesen Sie Gratis-Info vom INSERTA-VERLAG, Postf. 17 31, 4900 Herford

Der Ideenmarkt!
zeigt Marktlücken auf: Neuheiten, Erfindungen und neue Ideen. Gratisprospekte WS 1 unbedingt anfordern: E. S. Kneer, Der Ideenmarkt, Postf. 706, 7320 Göppingen.

Akupunktur ●
Gratis probieren.
Elektro ohne Nadelstiche 1000-mal erfolgr. Bei Rheuma, Migräne, Füße u. a. Herrlich befreiende Selbsthilfe. Die Wirkung: Mehrfachsonden!
Prosp. –,60. Perseus,
8 München 82, Askari 7/S.
Tel. 0 89 / 4 30 27 16

Ohne Tabletten durch Intra-Schall
(physik. Therapien, Prof. Schliephake)
SCHMERZFREI
Verblüffende Erfolge bei Migräne, Rheuma, Arthrose, Ischias, Bandscheibe, Muskelschmerzen (auch Tennisarm), Sportverletzungen und Bronchitis.
Kostenl. Informationsbroschüre anfordern bei NOVAFON, van-Delden-Str. 4, 4460 Nordhorn, Telefon (0 59 21) 51 36

Golfversand
Golfzubeh. versch. Fabrikate, günstig, mit Garantie.
Tx.: 8 56 007, Tel. 02 08 / 37 47 18
Golfversand, 433 Mülheim 1
Mendener Str. 105

Selbständig machen
mit einem Versandgeschäft. Wir zeigen Ihnen das „Gewußt wie". Sofort kostenlose Informationen anfordern: Verlag P. Kirchmeier, Ringstr. 3/W 307, 7504 Weingarten.

Roulette
Systematische Rekordgewinne sind machbar! Ihr persönliches Strategiekonzept „MIT DM 3000,– IN 18 MONATEN ZUM MILLIONÄR" erhalten Sie gegen nur DM 50,– (NN + 5,50).
LFG-Service, Postf. 15 32, 2080 Pinneberg

VERDIENE ab 8000 MTL.
und mehr durch ÜBERSEE-JOB
Katalog kostenlos unverbindl. anfordern.
AMCO Friedr.-Ebert-Damm 50, 2000 Hamburg 70

TOPPIC – AEROBIC
die Fitness-Video-Cassette mit einem leichten Start für Anfänger, der Steigerung für Fortgeschrittene und Könner. Lieferung bei Vorausscheck NUR DM 99,–, Nachnahme plus DM 6,–. Bitte System angeben!
whm versandagentur
postf. 6521, waldalgesheim

ENDLICH die richtigen Socken!
Beste Schurwollqualität und trotzdem enorm haltbar und waschmaschinenfest. Riesenauswahl (184 Uni-Möglichkeiten in 12 versch. Größen von Schuhgr. 35–53). Auch ohne Gummi! Günstige Preise, weil vom Hersteller direkt zum Verbraucher. Nutzen auch Sie diesen modernen und vernünftigen Vertriebsweg!
Freiprospekt anfordern bei:
WEISSBACH
Strumpffabrik GmbH, 5800 Hagen-Haspe
Postfach 74 43 22 · Telex 08 23 585
oder Tel. (0 23 31) 4 67 63 von 0-24 Uhr



Bielefelder Fabrikat nur DM 39,45. Von Größe 37 bis 50. Verschiedene Armlängen. 1 Jahr Garantie. Rückgaberecht. Gleich Prospekt anfordern! Sie bekommen ihn GRATIS.
WBB-Textil-Markt GmbH Abt. WS, Postfach 17 03 50, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28 / 61 20 37

DM 20 000,- und mehr
verdienen Finanzmakler monatlich von zu Hause aus. Spezieller Heimkurs für den erfolgssicheren Sofortstart nur DM 150,– (NN + DM 5,30).
Dallmann-Fachschriften
Postfach 13 01, 2080 Pinneberg

Hatje Zigarren
ca. 60 eigene Sorten, handgerollt, ohne Folie. Preisliste kostenlos.
Otto Hatje
Alte Königstraße 5, 2000 Hamburg 50
Tel. 0 40 / 38 54 09

DECKSTUHL



Dieser elegante Stuhl ist längst ein begehrtes Objekt an Deck der berühmten Traumschiffe und Luxus-Liner. Gönnen Sie Ihrem Rücken einen Hauch Kreuzfahrt-Romantik.
Garantiert erstklassige Verarbeitung – echtes Teakholz mit Messing beschlagen.

Bestell-Coupon
volles Rückgaberecht innerhalb 8 Tagen. Lieferung frei Haus gegen Nachnahmezahlung.
☐ Senden Sie mir den Deckstuhl für DM 395.–
☐ Senden Sie mir den Deckstuhl mit verstellbarer Rückenlehne für DM 495.–

das Gartenparadies Meyer's Mühle

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Suchen Sie ein gutes Internat für Ihr Kind?

- mit ordentlicher Unterbringung, gründlicher Aufgabenüberwachung
- Vielseitige Angebote in Kunst, Musik und Handwerk, Vielfalt der Sportangebote und sinnvoller Freizeitgestaltung.
- Motivation Ihres Kindes durch nette Lehrer
- Die Broschüre 83 über 30 ausgewählte Internate erh. Sie geg. Schutzgeb. von DM 20.– von der

INTERNATS-SCHULEN MIT PRÄDIKAT

EURO-INTERNATSBERATUNG
Hamburg, Tel. 0 40 / 23 09 69, Düsseldorf, Tel. 02 11 / 13 15 72, München, Tel. 0 89 / 4 48 72 82

ENGLISCH IN ENGLAND
Unser weltbekanntes 100-Zimmer-Hotel am Meer (London 100 km) und unsere ebenso bekannte Englische Sprachschule sind im selben Gebäude, vom British Council anerkannt und seit 1957 etabliert.
£ 15,- pro Tag einschl. Unterricht, alle Mahlzeiten und Unterkunft in unserem Hotel oder in Privatfamilien.
25% ERMÄSSIGUNG
bei Aufenthaltsdauer von 90 Tagen oder länger (inkl. Sonderkurse f. Cambridge-Prüfungen)
Schreiben Sie an: **REGENCY SCHOOL OF ENGLISH**
Ramsgate-on-Sea, Kent, England, Tel. 8 43 - 5 12 12, Tx. 9 6 454
KEINE ALTERSGRENZEN - KEIN MINIMUM-AUFENTHALT - DAS GANZE JAHR GEÖFFNET
SONDERWEIHNACHTS- UND -OSTERKURSE

Englisch in England
Intensiv- und Spracherholungskurse durch englische Lehrerin mit langjähriger Erfahrung an deutschen Schulen. Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre. Unterbringung im eigenen Haus am Meer oder bei Gastfamilien. · Schülerferienkurse, Abiturvorbereitung, Cambridge Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte.
Janet Muth-Dunford
Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld 1, Tel. 05 21 / 10 13 53



Norddeutschlands älteste freie Schule für Jungen und Mädchen.
Gymnasium ab Klasse 5 mit reformierter Oberstufe.
Staatlich anerkannt.
Alle Abschlüsse. Abitur vor eigener Prüfungskommission. Geregelte Hausaufgabenbetreuung. Vielseitiges Förder- u. Freizeitangebot.
— Legastheniker-Programm —
— Diabetiker-Betreuung —
Fordern Sie bitte den Prospekt an!
Internats-Gymnasium Pädagogium
3423 Bad Sachsa/Südharz
Telefon (0 55 23) 10 01

Staatl. anerk. priv. Realschule mit Internat
für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung
– Schule für Schüler –
Unsere
Ganztagsschule
als zweizügige Realschule (Kl. 5–10) bietet intens. Lernhilfe.
Durch Fachübungsstunden, Förderkurse, Arbeitsstunden führen wir zu Leistung.
Daneben gibt es viels. Freizeitangebote (eig. Sport- u. Tennisplatz, Turnhalle, Hobbywerkräume, Fotolabor u. a.).
Anmeldungen für das neue Schuljahr bitte sofort.
Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 1b (a. d. Weser/NRW), ☎ (0 57 55) 4 21

AUFSTIEG
mit den bewährten GABLER FERNKURSEN
☐ staatl. gepr. Betriebswirt
☐ Handelsfachwirt
☐ Industriefachwirt
☐ Finanz-/Kreditfachmann
☐ Vermögensberater
☐ Versicherungsfachwirt
☐ Bilanzbuchhalter
☐ Personalfachkaufmann
☐ Fachkaufmann Einkauf/Materialwirtschaft
☐ Betriebswirtschaft für Techn./Ingenieure
Am besten sofort Kurs ankreuzen, Anzeige ausschneiden, absenden und GRATIS-KATALOG anfordern.
Name
Straße
PLZ Ort
37/24
GABLER
Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Abt. 37, Taunusstr. 54, 6200 Wiesbaden



...denn hier im Internat Schloß Eringerfeld stehen mir für meine Zukunft alle Bildungswege offen. Und mit meinen Lehrern verstehe ich mich prächtig. «

Das Internat Schloß Eringerfeld ist staatlich anerkannt. Alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse finden durch eigene Lehrer im Hause statt. Jungen und Mädchen sind in modern gestalteten Schülerheimen untergebracht. Sie werden liebevoll und gründlich rund um die Uhr betreut.

Informieren Sie sich über uns. Schreiben Sie — wir antworten — auch in den Ferien.



Internat Schloß Eringerfeld
4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 02954/811-817
Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule
Gymnasium · Berufsgrundschuljahr · Handelsschule ·
Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur)
Höhere Handelsschule für Abiturienten (1-jährig) ·
Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

Hotelberufsfachschule 8100 Garmisch-Partenkirchen
Von-Brug-Str. 7-11, Tel. 0 88 21/5 00 64, Wohnheime/BafoG
Beginn 13. 9. 83, f. Schüler(innen) m. Hauptschulabschl./Mittl. Reife/Abitur

Fremdsprachen
Schon 2 Wochen im Ausland bringen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs.
Sprache + Ferien = Malta
Englisch plus Sport für Schüler.
Sprachferien für die ganze Familie.
Fremdsprachen-Intensivtraining für Studenten und Erwachsene aller Berufe.
Anerkannt nach den Bildungsurlaubsgesetzen
Bitte fordern Sie die kostenlosen Farbprospekte an
Dr. Steinfels Sprachreisen GmbH
Fliedersteig 11-13, Postfach 120454, 8501 Nürnberg-Rückersdorf
Tel. 0911/57097 + 57024 Telex 622441

euro sprachreisen
- Intensiv-Sprachtraining
- Ferien-Sprachkurse
- Langzeitkurse mit anerk. Diplomen
- Sprach-Sportkurse

Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreisenveranstalter
* kostenlose Farbprospekte
8751 Stockstadt/Aschaffenburg
Hauptstr. 26, Tel. 06027/1251

Führerschein im Ostseebad Eckernförde
Individueller Intensivkurs in 14 Tagen. Kostenlos Info anfordern:
Ferienfahrschule Bendschneider
Kieler Chaussee 20
2303 Gettorf/E'förde
Telefon 0 43 46 / 74 07

MEDIZIN-STUDIUM
TMS: Bundesweit ZVS-Test-Training: wiss. überpr. / Zentrale: (0 57 23) 8 14 82

Spanisch in Andalusien
Ganzj. Sprachkurse, Unterricht in kl. Gruppen od. einzeln. Unterk. wird na. Wu. vermitt. in Familien, Hotels, App.'s, Häusern z. Miete. Al-Andaluz, Herrera 12, Malaga/Sp., T. 952-291741

NICHT VERSETZT?
Es ist sinnlos, nur eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren schon die Grundlagen fehlen. Wir schließen in Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert kein Jahr!
- nur 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Aufn. v. Mehrfachrepetenten
- Realschulabschluß o. Abitur
- Abivorbereitung (BW u. Hessen)

Kurpfalz-Internat, Dierstelnstr. 4
6901 Bammental bei Heidelberg

Segeln zur Freude!
Natürlich beim DHH.



Postkarte genügt: Deutscher Hochseesportverband „Hansa" e.V., Postfach 30 12 24, 2000 Hamburg 36

Private Schulen KRÜGER staatlich anerkannt
mit INTERNAT für Jungen und Mädchen
Hauptschulabschluß, Mittlere Reife, Fachhochschulreife (Wirtschaft), Abitur (uneingeschränkte Hochschulreife), Grund-, Haupt- und Realschule: Besuch der örtlichen Schulen
Überschaubare Klassen; Unterricht im Klassenverband; kein Unterrichtsausfall; alle Prüfungen im Hause durch eigene Lehrkräfte; intensive Gruppenarbeit; Legasthenietherapie durch Diplompsychologen; individuelle Betreuung; Beaufsichtigung der Hausaufgaben; vielseitiges Freizeitangebot. Sporthalle, Reitplatz, Tennisplätze, moderne Bauten in reizvoller Landschaft. Bitte fordern Sie unseren Prospekt.
4531 Wersen NRW [illegible] Tel. (0 54 04) 20 34 · 35

ANDEREN WEIT VORAUS... WERDEN SIE
Personalberater MSI
Fernlehrgang mit der staatlichen Zulassung und mit dem Gütesiegel der staatlichen ZFU in Köln. Abschluss-Diplom unseres Institutes. Bei sehr persönlicher Betreuung unserer Schüler macht das Lernen direkt Freude und bringt Erfolg. Dauer des Lehrganges 6 Monate. Kosten Fr/DM 1290.-. Verlangen Sie gratis Information. MSI Abt. WS
Markt Service Institut AG, Beau-Site 65, CH-2603 Péry (Bern, Schweiz)

Soo schön wie fliegen kann lernen sein
Englisch - Französisch - Spanisch - Italienisch
blitz-Superlearning nach Prof. Dr. Losanov
Gratisinfo: Postfach 4 22 12 · D-8261 Tüssling · Tel. 0 86 33 / 14 50

Schulen Dr. W. Blindow, Hüttenstr. 5, 3060 Stadthagen
Apr/Okt-2 Jahre Fortbildung für Facharbeiter-Kaufleute-Köche/Kellner/HG/Hotelkfl.
Keine Schulgeldeigenleistung bei Förderung durch Arb.amt/Bw/BAföG, Tel. 05721/3061
● **Technikerschule** Staatl. gepr. Techniker Masch/El/Bau
● **Hotelfachschule** Staatl. gpr. Betriebswirt Hotel- u. Gastgew.
● **Fachschule-Wirtschaft** Staatl. gepr. Betriebswirt
● Staatl. anerkannte Schulen Wohnheime Fach(hoch)schulreife durch Zusatzkurse

SEHR GUTE BERUFSCHANCEN!
KRISENFESTE ARBEITSPLÄTZE!
als
GEPR. SEKRETÄRIN (IHK, DSV)
gem. Rechtsverordnung der Bundesregierung
GEPR. FREMDSPRACHEN-SEKRETÄRIN (DSV, IHK)
Staatl. anerkannter Bildungsgang (Berufskolleg)
geeignet für Absolventinnen mit mittlerer Reife
GEPR. SEKRETÄRIN-INTERNATIONAL (ISA)
geeignet für Absolventinnen höherer Schulen
GEPR. EUROPA-SEKRETÄRIN (ESA)
Einzige staatl. anerkannte Ergänzungsschule (Berufskolleg)
geeignet für Abiturientinnen
GEPR. DIREKTIONSASSISTENTIN (DSV)
Fernstudium mit anschl. Internatsseminar und Prüfung nach einer Fortbildung am
STUTTGARTER u. MANNHEIMER SEKRETÄRINNEN-STUDIO
Anerkannte Fachausbildungsstätte des Deutschen Sekretärinnen-Verbandes e.V. und der Europäischen Sekretärinnen-Akademie ESA, Höhere Sekretärinnen-Fachschule
Studienführer und unverbindliche Beratung
Mannheim, Postfach 11 53
Telefon (06 21) 2 48 64 o. (07 11) 22 58 71



AUSSTELLUNGEN

In der Bundesrepublik ist die Auktionssaison beendet. Die nächsten Versteigerungen in Deutschland finden im September statt.

AUKTIONEN

Aquarelle, Collagen und Acrylbilder, Kleine Galerie Lindau (bis Ende August)
Roberto Longo, Arbeiten 1982/83, Galerie Schellmann & Klüser, München (bis 10. September)
Reale-Surreale Bezugssystem – Ein Stuttgarter Beispiel mit Arndt, Baumgartl, Döring, Engbarth, Häberle u. a., Galerie Döbele, Ravensburg (bis 31. August)
Lovis Corinth, Gemälde, Graphik, Kunsthaus Bühler, Stuttgart (bis 27. August)
Paul Rotterdam, Werke, Storrer Gallery, Zürich (bis September)

Auktion auf der Burg

DW. **London**

Christie's versteigert königlich französische Möbel in Irlands „Jahrhundertauktion" auf der Burg Luttrellstown am 26., 27. und 28. September. Christie's wurde von Mrs. Plunket, einer Enkelin Edward Guinness', des ersten Grafen von Iveagh, damit beauftragt, den Inhalt der historischen Burg zu versteigern. (Das Haus selbst wird von Hamilton und Hamilton verkauft).

Burg Luttrellstown liegt bei Clonsilla in der Grafschaft Dublin und ist nur sieben Meilen vom Zentrum der *irischen Hauptstadt entfernt.*

Unter den Möbeln, Gemälden und Vitrinenobjekten ragen eine Suite von Louis XV., Stühlen und Konsolen aus vergoldetem Holz, die für das Schloß Maintenon in Auftrag gegeben wurden, und eine Kommode aus des Königs Schlafzimmer in Fontainebleau sowie ein Paar seltener Seidenvorhänge aus Lyon, die der königlichen Werkstatt von Philippe de Lasalle zugeschrieben werden, hervor.

Redaktion: Dr. Leo Fischer
ISSN 0722-1452

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG / Rund 560 Künstler werben in München um Käufer

Ein Spektakel, das zudem rentabel ist

R.-M. BORNGÄSSER, **München**

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen; nach diesem alten Grundsatz verfahren nun seit Jahrzehnten die Veranstalter der „Großen Kunstausstellung" in München, im Haus der Kunst. 19 Säle lang rivalisieren 559 Künstler, die alle klassischen Disziplinen vertreten: Malerei, Graphik und Plastik, um die Käufergunst.

Dieser Supermarkt der Kunst, der einen ganzen Sommer lang (bis 18. September) geöffnet ist, wurde 1948 gegründet. Damals schlossen sich die Spitzen der drei Münchner Künstlergruppen „Neue Gruppe", „Secession" und „Neue Münchener *Künstlergenossenschaft*" zur Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e. V. zusammen, um in Wiederaufnahme der 1869 im Glaspalast begründeten Tradition alljährlich den in Deutschland lebenden Malern, Graphikern und Bildhauern ein Ausstellungsforum zu bieten, und dem Publikum die *Möglichkeit zu geben, sich* mit Kunstwerken der verschiedenen aktuellen Richtungen bekanntzumachen und sie zu erwerben. So bietet diese Ausstellung alljährlich den Kunsttouristen eine „tour d'horizon" über das aktuelle Kunstschaffen in der Bundesrepublik.

Alle Jahre wieder, in kaum veränderter Konzeption und unter fast der gleichen Besetzung präsentiert sich diese riesenhafte Kunst-Coop-Schau, ohne daß einer an den festverwurzelten Traditionen zu rücken vermag. Wenn sich alljährlich die Pforten geöffnet haben, so ertönt auch immer mit schönster Regelmäßigkeit die Kritik derjenigen, die sich mit Kunst befassen. Man bemängelt den tota*len Pluralismus dieser sich* darbietenden Kunstszene, macht Vorschläge zur Eindämmung dieses wilden Sammelsuriums aller Stilrichtungen. Doch die Verantwortlichen ficht dieses Protestgeschrei nicht an. Sie bleiben stur bei ihrem Prinzip, denn sie wollen vor allem verkaufen.

Und verkauft wird hier: Vier Wochen nach der Eröffnung ist bereits rund die Hälfte der 882 Werke ver*kauft. Also ein Kunstspektakel,* das durchams rentabel ist. Vom Verkaufs-Preis gehen 22 Prozent ans Haus der Kunst. Und bevor jetzt jemand immer noch indigniert die Augenbrauen hochzieht, sollte er überlegen, daß diese Verkaufsausstellung den Künstlern mitunter die einzige Chance bietet, direkt an den Sammler heranzukommen. Umgekehrt zahlt dafür ein kauffreudiges Publikum gern den Eintrittspreis von vier Mark. *Fühlt man sich hier, in dieser Aus*stellung doch frei von Schwellenangst, die oft genug noch immer beim Betreten von Privatgalerien vorherrscht.

Wenn man sälelang die Kunstwerke betrachtet, spürt man, daß die Szene stiller, harmonischer geworden ist. Kunstschocks sind hier verpönt, nur noch staunend erfährt man aus den Annalen, daß sich hier einst Eklats ereigneten, daß es Proteste gab, weil Künstler dem Bürgersinn weit voraus waren.

Man trifft hier auf bekannte Künstler wie *Horst Antes, Alf Lechner,* Rupprecht Geiger und Rudolf Kriesch.

Doch im einzelnen: Die Preisskala bewegt sich zwischen 390 Mark (eine Farbradierung von Franz-Gregor Hiltner, Nürnberg) und 80 000 bzw. 85 000 Mark (80 000 Mark für den gespreizten Torso aus *Neusilber von Wilhelm Loth;* 85 000 Mark für Martin Mayers „Susanna", Bronze). Großzügiger in ihrer Gestaltung gibt sich heuer erstmals die „Nee Gruppe". Sie zeigt acht Einzelausstellungen von Künstlern verschiedener Prägung. So u. a. von Wilhelm Loth, der mit seinen große Körper-Torsen klotzt, und dem Bildhauer Theo Bechteler mit seinen „Landschafts"-Bronzen, dem Konstruktivisten Harry Kögler, dem „Wilden" Helmut Sturm mit seinen farbtrunkenen Gemälden, ebenso wie Henning *Kürschner. Außerdem findet man* in dieser Gruppe den Surrealisten Gerd Jähnke und Hans-J. Kleinhammes mit seinen metaphischen Landschaften. In dieser Gruppe treffen wir auch auf Horst Antes' „Kleines Mauerbild" (52 000 Mark) sowie auf Ulrich Behl mit seinem „Lichtgeflecht" (850 Mark).

Der Realismus steht im Vordergrund der ausstellenden Künstler der „Neuen Münchener Künstlergenossenschaft". In dieser Gruppe triumphiert vor allem die Malerei. Hier trifft man auf die wunderbar ausgereiften Pastelle von Rudolf Kriesch („Sitzender Akt mit blauer Kette", 2000 Mark, „An der Isar", *2000 Mark). Hier ist auch* der Altmeister Oswald Matura mit „Aufsteigend" (Ölgemälde 15 000 Mark) zu sehen, einem der ganz wenigen Künstler, die noch durch den Expressionismus inspiriert wurden, sowie Silvia Quandt, die Surrealistin mit „Volcan des rêves" und „Verbrannte Nacht" (10 000 Mark).

Auch Walter Grill, der Münchner Bildhauer, ist hier mit seinen Bronze-Skulpturen („Sitzende Komposition III" für 5700 Mark und „Zwei" für 3600 Mark) vertreten. Er, der Künstler, der von einer Körperform ausgeht, dem es wie einem Körperarchitekten gelingt, Skulpturen um einen Kern zu bauen. Die dritte Gruppe, die „Secession", legt den Schwerpunkt auf Zeichner und Druckgraphiker.

Hier begegnet man dem Nürnberger Michael Mathias Prechtl mit seinen Farblithos „Böll selbdritt" (360 Mark) und „Richard Wagner – veni etiam" (360 Mark). Auch Paul Eliasberg ist hier mit seinen Radierungen zu besichtigen („Zwei Bäume" für 500 DM, in der gleichen Preislage „Arkas" und „Verwunschener Park"). Und hier trifft man auch wieder auf die Traditionellen, auf das Rückgrat dieser Präsentation, wie Elmar Dietz (seine Bronzen bewegen sich um 8000 Mark), Marianne Henselmann (Ölgemälde um 10 000 Mark) und Max Lacher (Mischtechniken um 12 000 Mark.

In *diesem* bewährten Rundumschlag wirkt Michael von Cube mit seinen aggressiven, farbtrunkenen Bildern (um 2000 Mark) wie ein fröhlicher Unruhestifter. (Bis 18. September, Katalog 28 Mark, Eintrittspreis vier Mark)

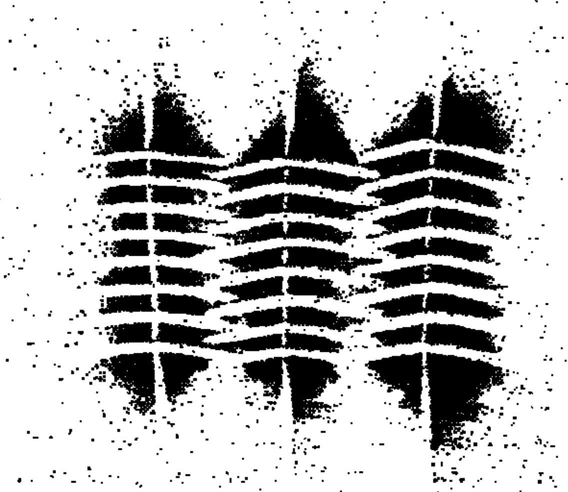
Karin Scheithes Ölgemälde „Anna" wird für 2400 Mark angeboten



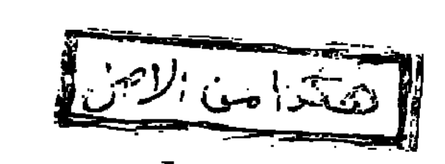
„My old back yard" von Stephen R. Mason, München



Mayers Bronze Susanna — Ernst Steinacker: Eingeschränkter Kopf



Ulrich Behls (Neue Gruppe) Bleistiftzeichnung „Lichtgeflecht"



Bonnifaz

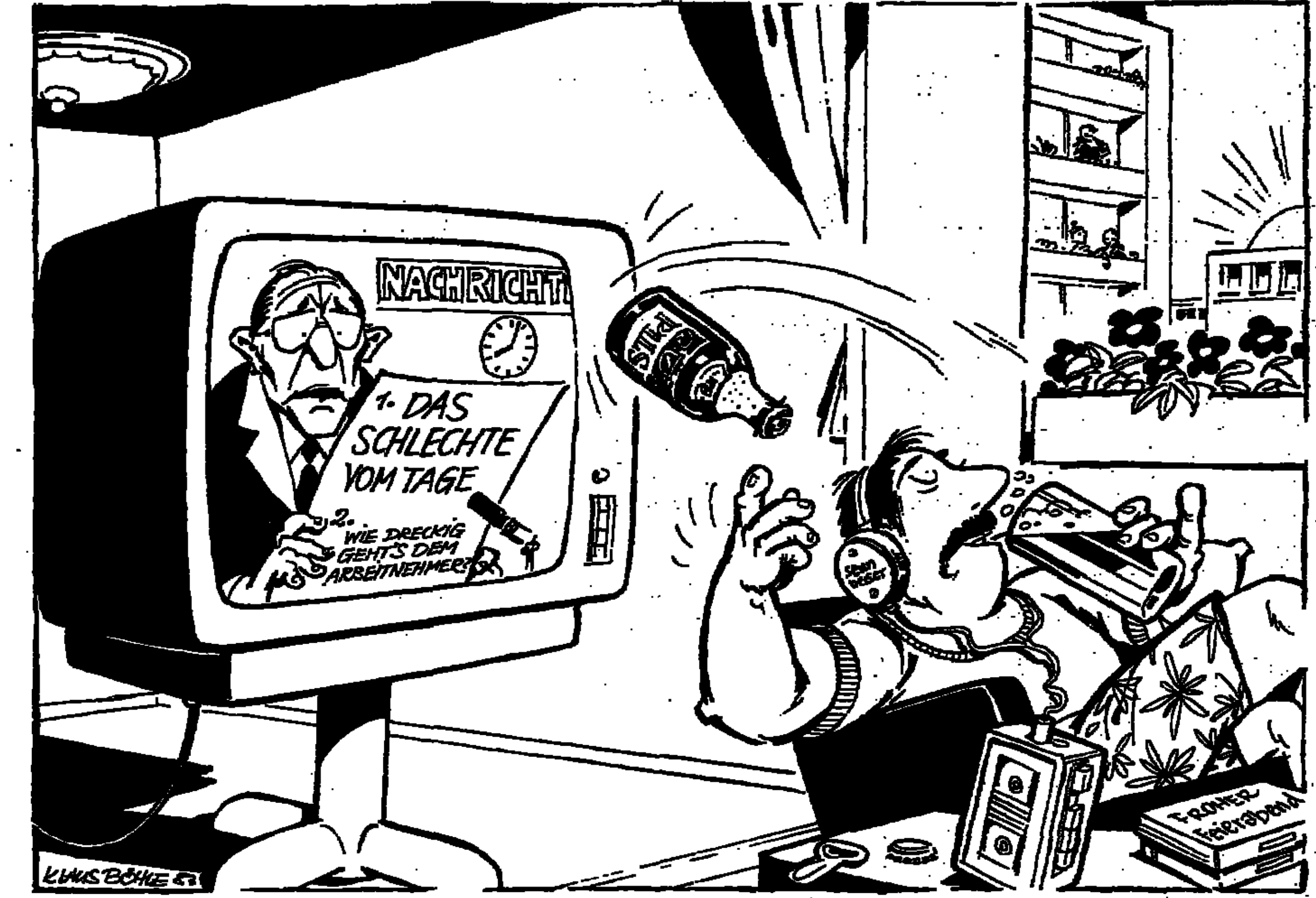
Während die, die uns regieren,
kreuz und quer durch Wald spazieren,
Richtung und Gesicht verlieren
und dann alles dementieren,

fragt der Wähler sich verdutzt,
wem die saure Gurke nutzt.
Unser Westen wird gestutzt,
während es den Osten putzt.

Während wir uns selbst verlieren,
uns're Sicherheit riskieren,
eifrig alle Feinde schmieren,
können die sich amüsieren.

Bonnifaz, der alte Hase,
wischt das Auge, putzt die Nase,
spricht: „Nie sollt ihr mich befragn!"
Und übt wieder Hakenschlagen.

JONAS



„... und das nicht nur zur Sommerzeit!" ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Auch wir haben jetzt eine Zweitwohnung. Vati hat einen Bauernhof gekauft, ein bißchen kaputt, deshalb billig. Wir mußten bloß Wasserrohre einziehen, die tragenden Balken erneuern, das Dach decken und den Putz ausbessern.

Witzmannshufen heißt unser Dorf aus zwölf Häusern. Auch bei Stau fahren wir sonntags immer hin.

Anfangs wollten wir uns mit den Einheimischen gern anfreunden. Aber das waren alles Leute wie wir, kamen auch aus der Stadt, Sauerstoff suchen. Nur eine Kate stand abseits. Und da bellte gräßlich ein Hund drin.

Aber einmal war der Köter krank, wir hin und lernten den Bauern Barms kennen, der einen komischen Dialekt redet – wir waren alle platt.

Er war aber kein Türke, sondern Friese oder sonst ein Urmensch. Lud uns gleich zu einem Klaren ein, mich zu 'ner Tasse Milch, die toll nach Kuh geschmeckt hat – mir wurde ganz schlecht, und ich hab gefragt, ob er nicht entrahmte aus der Meierei hat.

Vati war natürlich wieder vorneweg und wollte wissen, wieso Bauer Barms den Misthaufen hat, der Mutti so in die Nase sticht. Außerdem sitzt oft noch ein Hahn drauf, der Irre kräht, wenn man mal länger schlafen möchte.

Bauer Barms hat geantwortet, er befaßt sich noch immer mit tierischer sowie pflanzlicher Produktion, worauf Vati ihn ausgeschimpft hat: Ob er sich nicht schämt, seine Kuh erst zu melken und dann zum Schlachter zu schicken? Den Hühnern nimmt er die Eier einfach weg. Die Schweine dürfen nie ins Freie. Und den Roggen, der auch eine Seele hat, metzelt der Mähdrescher hin.

Auf dem Lande

Da ist Barms zur Kreditkasse.

Mist und Tiere sind weg. Und in ein paar Wochen kommen die ersten Touristen und quartieren sich in Barms seine neuen Ferienhäuser ein. Da werden sie aber Augen machen, die Urlauber, wenn sie sehen, daß es in Witzmannshufen genauso sauber und modern ist wie da, wo sie selber zu Hause sind, die Stadtmenschen.

BERNHARD KATSCH



„Wenn jetzt noch der Swimmingpool fertig wird, sind sie überhaupt nicht mehr zu ertragen."



Gott hat das Weib nicht aus des Mannes Kopf geschaffen, daß sie ihm befehle, noch aus seinen Füßen, daß sie seine Sklavin sei, sondern aus seiner Seite, daß sie seinem Herzen nahe sei

TALMUD

Eugen M. Ladiges

Schöne Künste

Immer neue Entwicklungen nimmt die moderne Kunst. Kleingläubige hatten gemeint, die völlig unbemalte Leinwand werde als avantgardistischstes Gemälde unser Jahrhundert krönen. Nicht doch. Auch blieb es keineswegs bei von Künstlerhand selbst gefundenen und naturbelassenen Kieselsteinen als frappierendste Skupturen unserer Zeit. Die Moderne ist über all das längst hinweg. Heute ist der Künstler selbst das Kunstwerk.

Es begann mit einem einfachen Spaziergang. Anders als umstrittene Waldspazierer, die sich mit profanen Projekten befassen, gab der spazierende Künstler sich ganz dem Kunstwerk hin, zu dem sein Spaziergang dadurch wurde, daß er als Künstler ihn machte. Nicht irgendwer spazierte da, sondern eben er. Das war eben die Kunst.

Daraus hat sich nun eine neue Vielfalt von Kunstprojekten entwickelt – einige Beispiele:

PFAHLSITZEN

Diese moderne Kunst wird oft unterschätzt, weil die wenigsten von uns schon einmal längere Zeit auf einem harten, dünnen, 1 bis 2 m hohen Holzpfahl kunstvoll gesessen haben. Das künstlerische Erlebnis findet dabei natürlich am konzentriertesten in der Sitzfläche statt, was auch neu ist.

Eine zukunftsweisende Erweiterung des Pfahlsitzens, das BAUMWOHNEN, ist naturverbundener und schließt zudem die Kunst des Kletterns von Ast zu Ast ein, unter Experten als die Stilrichtung „Saurer Regen" schon jetzt viel diskutiert.

SEILLEBEN

Irgendwie wahrscheinlich vergleichbar mit dem „Stilleben" früherer Kunstepochen ist das Zusammenleben zweier Künstler, die ihr Dasein für ein, zwei Jahre durch ein kurzes Seil fest verknüpft haben – eine vielbeachtete Experimentalkunst aus der Avantgarde.

Beim Seilleben besteht die Kunst darin, das Seil nie so weit durchhängen zu lassen, daß einer drauftritt. Die zweite künstlerische Hauptaufgabe ergibt sich aus dem ständigen engen Beisammensein. Nichts, was nicht vor den Augen und Ohren des anderen getan und gelassen werden muß.

Gerade dieses Erlebnis einer ganz neuartigen Ausweglosigkeit erweist die eigentliche Qualität des Seillebens: die Kunst, sich nicht auf die Nerven zu fallen, ein künstlerischer Friedenskampf – Mann gegen Mann.

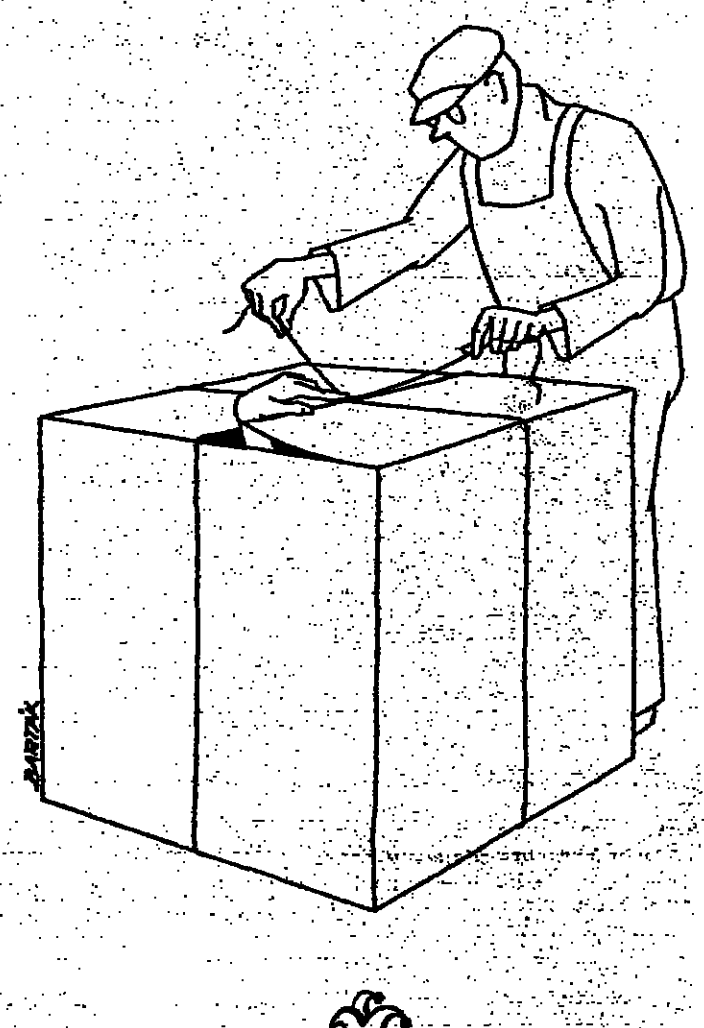
FAUNISMUS

ist die bildende Kunst der Tierdarstellung durch den Künstler selbst – auf allen Vieren, schnüffelnd, bellend (z. B. ein Rauhhaardackel, mit Würgehalsband als soziale Anklage). Aber eben auch als eigenes Kunsterlebnis sich ganz als Rauhhaardackel fühlen, immer klein und trotzdem mutig (oder so tun als ob).

Im Laufe einer solchen inneren Verwandlung ist beispielsweise dem bildenden Künstler Friedhelm Müller zu Niederoberberg das Kunstwerk „Armes Schwein" derart gelungen, daß der übelriechende und säuisch grunzende F. Müller von niedrig denkenden Niederoberbergern um ein Haar geschlachtet worden wäre.

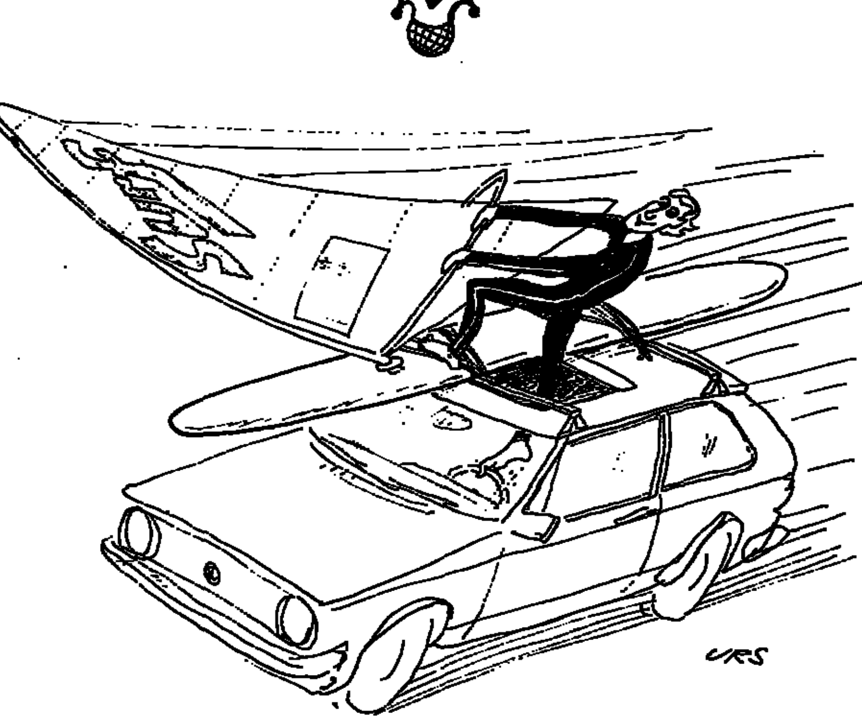
Dieser Vorfall ruft einen weiteren Nachteil solcher Avantgardismen ins Bewußtsein: Zwar sind Städte und Gemeinden jeder Couleur durchaus bereit, die neue Kunst zu finanzieren. Für den Lebensunterhalt der lebenden Kunstwerke ist aus Steuermitteln gesorgt. Doch lassen sich die Kunst gewordenen Künstler im örtlichen Kunstarchiv nur zeitweilig aufstellen.

Deshalb stehen von Kiel bis München überall noch immer die eingefetteten Badewannen von Beuys als letzte Schreie und sind doch längst passé!



Männer wollen immer die erste Liebe einer Frau sein, Frauen sind gern der letzte Roman eines Mannes

OSCAR WILDE

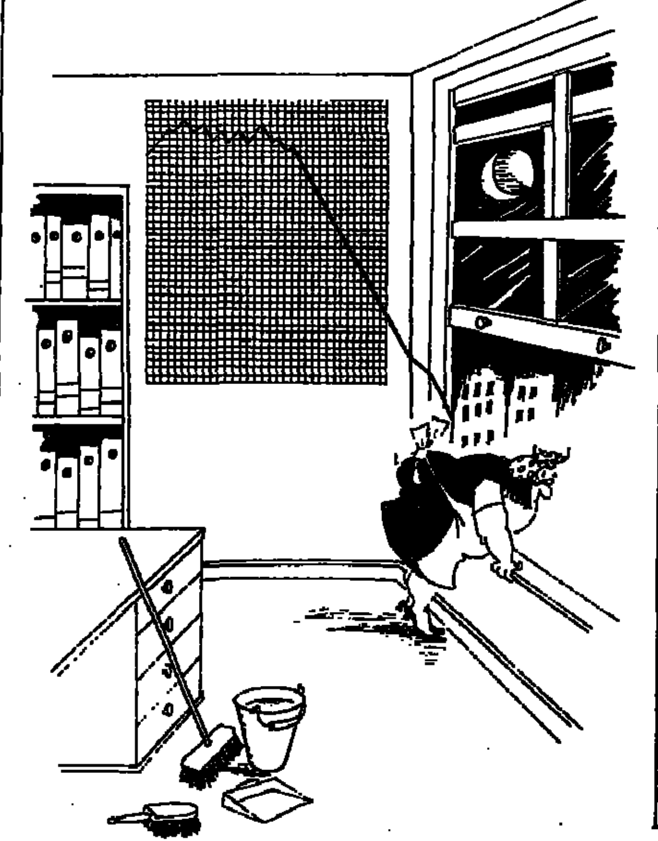


Nur auf dem Wasser ist es schöner!

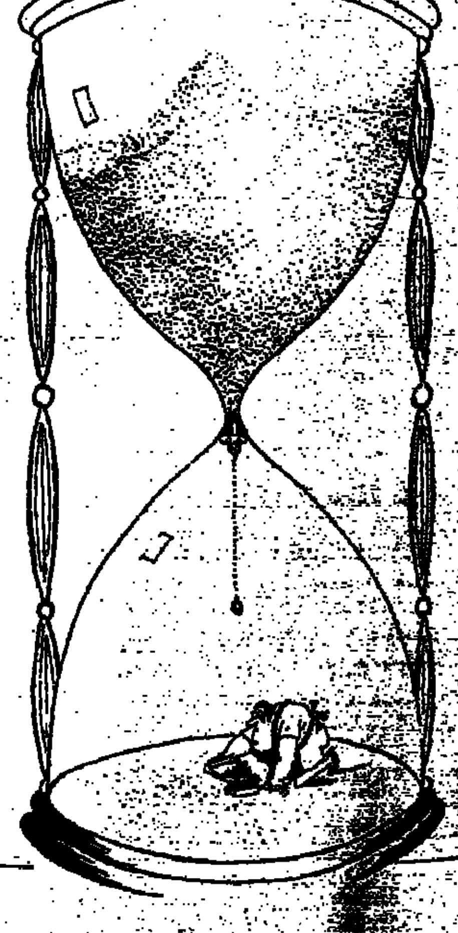
„Schon wieder eine Gruppe von Joggern!"

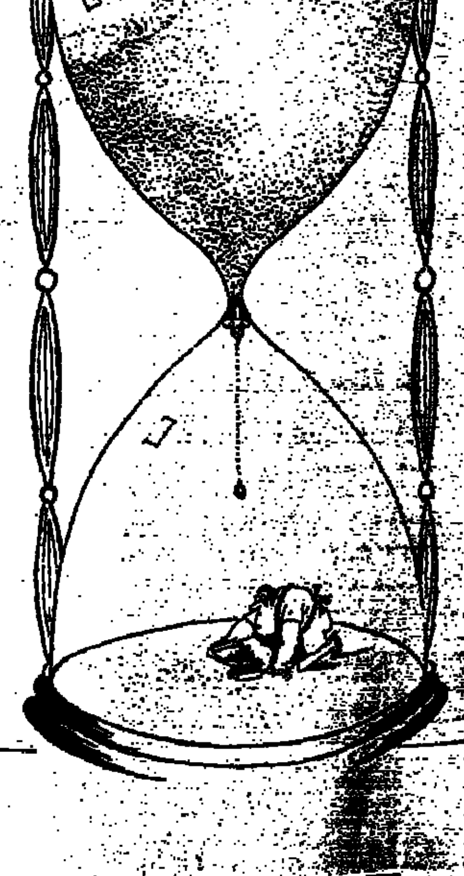
Ein Holländer singt das Hohelied von den hilfreichen Frauen

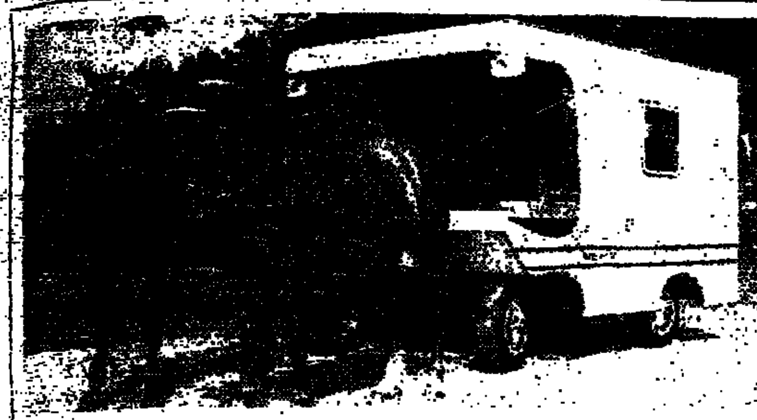
„efbe" steht mit zierlichen Buchstaben unter den Zeichnungen. Dahinter verbirgt sich Frans de Boer, ein Mann aus Holland, in Maastricht geboren und seit 1952 in Amsterdam heimisch. Ursprünglich versuchte er, sein Brot als Chemiker zu verdienen. Ob das zu gut oder zu schlecht gelang, ist nicht überliefert. Seit 1965 verläßt er sich jedenfalls ganz auf seine wortlosen Zeichenkünste, mit denen er gewöhnlich das Hohelied der hilfreichen Frau singt. Eine Auswahl davon ist in dem Band „Boerlesk" zu haben, den die Luzifer Edition im bayerischen Döhlau herausbrachte.











Hufeisenwechsel alle 500 Kilometer

Caravan

Freiluft

HS. Lübeck

Für Freiluftfans gibt es jetzt den Caravan mit Kutschbock und zwei PS. Der ungewöhnliche Wohnwagen wurde in Norddeutschland vorgestellt. Statt eines PS-starken Autos sorgen zwei Pferde für den „Antrieb". Ansonsten unterscheidet sich der Caravan kaum von den Exemplaren mit Motorantrieb. Der Fahrer, besser gesagt Kutscher, sitzt unter einem durch eine Falttür vom Innenraum abgeteilten Freisitz.

Mit zwei mittelgroßen Pferden lassen sich ohne Strapazen für Mensch und Tier so um 50 Kilometer pro Tag zurücklegen. Dabei kann man mit diesem Camper auch für den Autoverkehr gesperrte Ziele erreichen und Naturschutzgebiete durchqueren. Der 300-Kilogramm-Caravan hat 1,75 Meter Stehhöhe und kostet 9950 Mark. Als komplettes Gespann mit zwei Pferden muß man 15 000 Mark anlegen. Bei Fahrten auf festen Straßen müssen alle 500 Kilometer die Hufeisen erneuert werden. Das kostet pro Pferd um 180 Mark.

Der große Spaß mit dem Pferde-Camping ist also nicht ganz billig. Denn schließlich wollen die Pferde auch außerhalb der Camper-Ferien unterhalten und bewegt werden. (Hersteller: Gestüt und Kutschenbau Hubert Proske, Am Flughafen, 2400 Lübeck).

Nachrüstung

Frischluft

Har. Gladbeck

Die Gladbecker Hölter-Gruppe, ein Unternehmen, tätig auf dem Gebiet der Umwelttechnik, bietet in Kürze ein „Airclean-Filter-System" für saubere Luft im Fahrzeug an. Damit konnte die Firma auf eine Aussage des ADAC im November 1982 schnell reagieren, „auf ein serienreifes Kleinformat einer Filteranlage gegen Staub, Ruß und giftige Auspuffgase werden wir noch sehr lange warten müssen".

Smog und giftige Abgase, die auf direktem Weg konzentriert in das Fahrzeuginnere gelangen, verursachen Ermüdungen am Steuer und damit Unfälle. Das *Bundesamt für Umweltschutz* bestätigt, daß „die Autoinsassen nach einer von uns durchgeführten Analyse von Abgasen am stärksten belastet werden".

Bei Hölter ergänzt man weiter, daß auch festgestellt wurde, „daß mehr Verkehrsunfälle auf Ermüdung durch Kohlenmonoxid zurückzuführen sind als auf Alkoholeinfluß. Wir hoffen, möglichst bald die Luftreinigungsanlage zu einem angemessenen Preis im Bundesgebiet verkaufen zu können", sagt ein Firmensprecher.

Und so funktioniert die Anlage: Die verunreinigte Außenluft wird speziell behandelten Filterelementen zugeführt, gereinigt und in den Fahrzeugraum eingeleitet. Das Filtersystem ist nicht größer als eine Schreibmaschine und findet im Kofferraum Platz. Damit die Gewährleistung gegeben ist, daß im Fahrzeuginnern die Luft frei von gefährdenden Schadstoffen ist, erfolgt der Luftaustausch ständig und mit hoher Absorptionsleistung.

Klimaanlagen

Kaltluft

hrs. Emsdetten

Logisch – bei 60 Grad Hitze im Auto ist das Verlangen nach einer Klimaanlage besonders brennend. Doch selbst im Winterbetrieb hat Klimatisieren Vorteile: Auf minimale Kühlfunktion eingestellt, bleibt die Luft im Auto trocken und staubfrei, Scheiben beschlagen nicht mehr.

Das alles funktioniert nach dem Kühlschranksystem. Ein Sprecher der Firma Wähning in Emsdetten, Europas größtem Spezialisten für Auto-Air-condition: „Der Luft im Innern des Wagens wird Wärme entzogen. Diese Luft, die mittels Ventilator durch einen Verdampfer geblasen wird, ist abgekühlt, schlägt sich an Kühlwaben des Verdampfers nieder und fließt durch einen Entwässerungsschlauch ab. Das Kältemittel, das durch diesen Vorgang Wärme angenommen hat und im Kompressor verdichtet wird, gibt diese Wärme über einen Zusatzkühler nach außen. Das verdichtete und abgekühlte Kältemittel fließt zurück, wird wieder verdampft und entzieht dabei wieder der Luft im Wageninnern die Wärme."

Wer es ganz fein haben will, rüstet mit einer Klimaautomatik nach. Dieses elektronische Steuersystem erfaßt den Mittelwert der Fahrzeuginnentemperatur, die Lufttemperatur am Verdampferausgang und die vom Fahrer vorgenommene Einstellung. In Abhängigkeit dieser Größen überwacht das System nun das Gebläse und die Ein- und Ausschaltzyklen des Kompressors und regelt damit automatisch die Temperatur im Auto. Das optimale Klima – einmal eingestellt – bleibt auch bei völlig veränderten *Umweltbedingungen* konstant.

Das Superhirn von BMW

PETER HANNEMANN, München

Den Fehdehandschuh, den Audi mit dem 200 Turbo im Kampf um die Spitzenplätze in der Luxusklasse den Marktführern Mercedes und BMW hingeworfen hat, hob zunächst einmal BMW auf, indem die Münchener ihr Paradepferd, den 745 i, einer größeren Renovierung unterzogen.

Dabei sprang eine nochmals gesteigerte Höchstgeschwindigkeit heraus, die dem Audi 200 Turbo den Titel der „schnellsten Serienlimousine" streitig machen wird. Das Datenblatt spricht zwar von bescheidenen „über 228 km/h", aber hinter vorgehaltener Hand heißt es, daß jeder 745 i mindestens 232 km/h schnell ist.

Weit mehr Aufmerksamkeit schenkten die Techniker allerdings der Optimierung des Turbomotors in bezug auf Laufkultur und Sparsamkeit, sowie des serienmäßigen Automatikgetriebes, das mit Hilfe der besonders bei BMW kultivierten Elektronik, verbliebene Vorurteile ausräumen soll. Dem Wunsch nach mehr Sportlichkeit im Getriebe kamen die Automatikexperten per Programmwählschalter nach, der unter drei Fahrprogrammen auch ein sportliches zur Wahl stellt. Danach schaltet die Elektronik auf eine sportliche Schaltcharakteristik, die sowohl die einzelnen Gänge bis zur Drehzahlgrenze beschleunigen läßt, als auch bei Kick-down den nächstniedrigeren *Gang schneller abruft.*

Verbrauchs- und Komfortbewußte begnügen sich zumeist mit dem Sparprogramm, bei dem die Automatik sich stets im wirtschaftlichen Teillastbereich aufhält. Die dritte Variante sieht vor, daß der vorgewählte Gang nicht verlassen wird, was in bestimmten Situationen (Hängerbetrieb, Fahren auf Schnee) von Vorteil sein kann.



BMW 745 i Jahrgang 1984 – leistungsbetonte Exklusivität

Schalthungrige können so die Automatik von Hand bedienen.

Als vor vier Jahren der 745 i als Flaggschiff des Hauses BMW auf Kiel gelegt wurde, stieß dies nicht nur bei Insidern auf teilweisen Widerspruch. Damals nämlich fiel die Entscheidung bezüglich der Motorisierung zugunsten des Sechs-Zylinder-Triebwerkes mit Turboaufladung. Die Alternative, ein Achtzylindermotor, wurde der allgemeinen Energiestimmung auf dem Weltmarkt geopfert.

Es gibt Stimmen, die den Achtzylinder auch heute noch für das bessere Antriebsmittel im 745 i gehalten hätten. Doch die anfänglichen Schwächen des Turbomotors, wozu das phlegmatische Ver*halten bei niedrigen Drehzahlen,* der darauffolgende Turboschlag, das problematische Nässeverhalten und ein übermäßiger Benzindurst gehörten, hat BMW durch umfangreiche Maßnahmen am Leistungsspender abbauen können.

So sorgen eine Hubraumvergrößerung auf 3,4 Liter, eine Erhöhung der Verdichtung auf 8:1 und der Einsatz der digitalen Motorelektronik für niedrigere Verbräuche (minus zehn bis 18 Prozent) und ein harmonischeres Leistungsband, als beim Vorgänger.

In der Praxis werden diese Pflegemaßnahmen bestätigt. Der 252 PS starke und gut 63 000 Mark teure 745 i gibt sich ausgewogen. Die Automatik schaltet fast ruckfrei und das maximale Drehmoment steht schon bei 2200 U/min zur Verfügung. Den Übergang zum Ladereinsatz nimmt das neue Modell dynamischer vor, wenngleich der Schub (7,9 Sek. bis 100 km/h) immer noch gewaltig ist. Besonders bei Nässe muß ein vorsichtiger Gasfuß oberstes Gebot sein.

Erfreulich indes die spürbare Re*duzierung der Windgeräusche bei* hohen Geschwindigkeiten. Hier hat Detailarbeit an der Karosserie, unter anderem eine geänderte Regenleiste, Früchte getragen. Der BMW 745 i ist in Anbetracht seines Preises gut ausgestattet. Denn ABS, Bordcomputer, Zentralverriegelung und Leichtmetallfelgen sind auch in dieser Klasse nicht selbstverständlich.

Ford im Zeichen des Orion



Der Einspritz-Orion mit 105-PS-Motor

P. H., Kronberg

Markenbindung wurde in den höheren Ford-Etagen zum geflügelten Wort. Seit Erscheinen des äußerst progressiv gestylten Sierra, der zunächst den Ford-Strategen Hemdflattern, dann aber volle Auftragsbücher bescherte, beschäftigen sich die Kölner Automanager im besonderen Maße mit den Motiven der Kundschaft, zu anderen Marken zu wandern, sich markentreu zu zeigen oder sich innerhalb der Marke zu bewegen. Auch sollen jene Kunden gebunden werden, die, wie im Fall des Orion, nach einem neuen Ford-Modell in der unteren Mittelklasse suchen.

Demnach wird sich der Ford-Orion zwischen Escort und Sierra plazieren und in drei Richtungen zielen: Einmal den Fiesta- und Escort-Kunden eine Aufstiegsmöglichkeit bieten, andererseits Kunden von anderen Marken erobern und zu guter Letzt, so hofft man bei Ford, trotz des durchschlagenden Erfolgs des Sierra, verlorengegangene Taunusfahrer wieder ins eigene Lager zu ziehen, die dem Sierra partout nichts abgewinnen können.

Entsprechend konservativ geriet auch das Blechkleid des neuen Orion, der aus dem Escort entwickelt und mit Komponenten des Sierra angereichert wurde. So erinnern Farben und Formen im Innenraum, Lenkrad und Sitze stark an den Sierra, was dem Orion zumindest dort etwas an Biederkeit nimmt.

Optisch sind Escort und Orion bis zu den hinteren Türen gleich; die Heckgestaltung gelang den Ford-Konstrukteuren weit besser, als es VW mit der Jetta gelungen ist. Der Orion bietet viel Platz im Innen- wie im Kofferraum, und er kann für sich in Anspruch nehmen, daß auf den Rücksitzen auch Großgewachsene gut untergebracht werden können. Überdies kann die Rücksitzlehne (lang genug hat es gedauert) jetzt entweder zu einem oder zu zwei Drittel umgelegt werden, was den Stauraum je *nach Bedarf vergrößert.*

Das Motorenangebot: vier Aggregate mit 1,3 und 1,6 Liter Hubraum und mit 69, 79 und 105 Einspritz-PS sowie ein Diesel-Motor mit 54 PS. Der Diesel soll besonders sparsam sein und mit 3,9 Liter bei 90 km/h seinesgleichen suchen.

Erste Fahreindrücke mit der stärksten „Injection"-Version zeigten einige Schwächen. Während große Menschen hinten unerwartet viel Platz vorfinden, wünschen sich große vorne mehr Sitzfläche auf den sonst guten Sitzen. Und auch unterwegs benimmt sich der schnellste Orion nicht immer souverän. Oberhalb 150 km/h machen Geradeauslauf und Lenkung einen leicht nervösen beziehungsweise unpräzisen Eindruck.

Der Orion wird ausschließlich viertürig und in GL-Ausführung geliefert. Seine Komplettausstattung lassen sich die Ford-Verkäufer allerdings entsprechend bezahlen. Es beginnt bei 17 085 Mark für den 1,3 Liter mit 69 PS und endet bei 21 125 Mark für den sportlichen „Injection" mit 105 PS.

Das Testat

Citroën BX 16 TRS

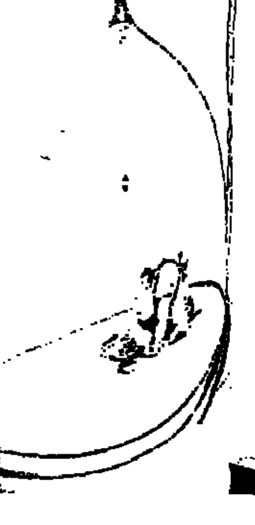
Mit dem im letzten Herbst vorgestellten Citroën BX 16 debütierte in diesen Wochen auch auf dem deutschen Markt das mit dem Sierra von Ford wohl eigenwilligste, originellste und modernste Mittelklassemodell. In Größe und Preis ist der BX zwischen der Kleinwagenklasse und dem CX angesiedelt. Der eigenwillige Franzose ist ebenfalls mit einer hydropneumatischen Federung ausgerüstet. Er wird mit drei Motorversionen (62, 72 und 90 PS) und in drei Ausstattungsvarianten angeboten. Im WELT-Test war die stärkste Ausführung der 16 TRS mit 1,6 Liter Hubraum. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 178 km/h. Der Preis für den TRS: 18 800 Mark.

Karosserie:	Der 4türige Entwurf hebt sich deutlich von allen Mitbewerbern ab und verrät ein intelligentes Konzept. Die 4,23 Meter lange Limousine wirkt kompakt und bietet viel Platz im Innenraum. Der Gepäckraum faßt rund 400 Liter (gleiche Größe wie beim VW Passat, aber weniger als der Sierra).	**sehr gut**
Innenraum:	Der Fahrer findet durch höhenverstellbaren Sitz eine sehr gute Position. Viel Platz auch im Fond. Die kritikwürdigen Armaturen sind im Kapitel „Bedienung" berücksichtigt.	**gut**
Motor:	Der vorne quer eingebaute Vier-Zylinder-Reihenmotor (90 PS) sorgt für zügige Fahrt. 0 bis 100: 12,5 Sek., im oberen Drehzahlbereich wird das Triebwerk brummig und laut. Der Testverbrauch lag knapp unter 10 Liter. Wer den BX 16 allerdings scharf fährt, braucht 2 bis 3 Liter mehr.	**gut**
Straßenlage:	Unproblematisches Fahrverhalten. Im Grenzbereich neutral. In engen Kurven untersteuert, sehr guter Geradeauslauf, wenig seitenwindempfindlich.	**gut**
Fahrkomfort:	Dank hydropneumatischer Federung mit überdurchschnittlichem Komfort gesegnet, aber im Gegensatz zu früheren Modellen alles andere als sänfteweich. Exzellente Sitze mit guter Seitenführung. Innengeräusche angenehm gedämpft.	**sehr gut**
Bedienung:	Nur die sehr gut geführte Fünf-Gang-Schaltung bewahrt den BX vor einem klaren Mangelhaft. Die an sich schon recht gewöhnungsbedürftigen Druckschalter für die Blinker springen nicht zurück und werden vom Fahrer vergessen. Der Tourenzähler – ein Band springender Punkte – kann vom Fahrer nur beobachtet werden, wenn er den Blick von der Straße nimmt: Unfallgefahr. Schlecht ist auch die unterschiedliche Ausführung der Informationengeber. Die Geschwindigkeit erscheint auf einem fortlaufenden Skalenband. Nach hinten ist die Sicht im Rückspiegel begrenzt. Ein zweiter Außenspiegel ist nötig.	**ausreichend**
Verarbeitung:	Seit jeher verbindet sich bei Citroën Originelles mit oft kritikwürdiger Verarbeitung. Bei schneller Fahrt flattert die Motorhaube. Die elektrischen Scheibenheber setzen zweimal aus. Der Ein-Blatt-Scheibenwischer deckt nicht das ganze Blickfeld ab. Positiv: Fahrwerk und Motor wirken in allen Details sorgfältig verarbeitet.	**ausreichend**



GESAMTURTEIL

Es ist bei Citroën immer das alte Lied. Der Begriff Intelligenz auf Rädern wird mit jedem neuen Modell bestätigt. Doch auch jedesmal ärgert die „französische" Verarbeitung. Wer mit der nötigen Lässigkeit über kleine Macken hinwegsehen kann, kauft mit dem BX ein originelles Auto, das außerdem preiswürdig ist. HOR



AUTOMARKT

MERCEDES

Daimler-Benz
Wir liefern ab Lager oder kurzfristig alle DB-Modelle
vom 190er–500 SEC
auch auf Leasingbasis.
Weiland Autohandels mbH
Tel. 06 11 / 73 44 45, Tx. 4 189 081

Merc. 500 SEL
6/81, silbermet., Velour, anthrazit, 1. Hd., fast a. Extras, neuw., Exportpreis DM 56 000,–.
Firma H. u. M. T.: 06 11 / 5 48 15 60

Merc. 280 TE
Mod. 82, 50 000 km, ABS, Led., Alu, met., neuw., DM 36 900,- inkl. MwSt.
Tel.: 0 61 08 / 8 67 33
od. 0 61 50 / 8 15 66

500 SEC, 4/82
1. Hd., unfallfrei, 34 000 km, champagnermet., Vel., SD, ABS, el. FH, el. Sitz, Alu, Tempomat., Wischwasch usw., DM 81 500,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

Merc. 280 SE, Neuwg.
champagnermet., Vollausstg. sowie Klima-Automatik.
Tel.: 02 11 / 48 36 13

Merc. 380 SE
Mod. 81, 52 000 km, met., Klima, ABS, Vel., Becker/Elektronik, Alu, Color, ZV, Bestzust., alle Wartungsdienste, DM 41 500,–.
Tel.: 0 61 03 / 8 67 33
u. 0 61 50 / 8 15 66

500 SEL Neuwagen
classicweiß, Leder brasil, perf. Ausstg., DM 85 000,–.
Telefon 0 42 05 / 567 gewerblich

Mercedes 280 SL
Liebhaberst., EZ: 12/69, Farbe: Metallicblau, Fahrz. kompl. generalüberholt, neue Maschine, zu verk. Pr. VHS.
Anfr. unter Tel. 0 50 71 / 1 01 35, ab 9.00 Uhr.

Merc. 500 SEL/SEC
Neufahrzeuge, in div. Farben u. kompl. Ausstg., sof. ab Lager.
Tel. 0 23 31 / 2 77 39, Händler

Mercedes Sales
380 SEL, 500 SEL for immed. delivery
Rute, Tel. 06 11 / 23 23 51

280 SL, 3/79
1. Hd., unfallfr., manganbraunmet., Led. beige, Schaltung, Alu, Color, Rad/Stereo, DM 34 500,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

Merc. 500 SEL
473/253, Vollausstg., DM 99 000,–.
Tel. 04 31 / 1 86 63, Tx. 2 92 606 Kfz

Merc. 500 SEL
EZ 10/80, 66 000 km, anthrazitmet., Klima, ABS, el. SSD, Zusatzheizg., Tempomat usw., DM 58 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 71 30 / 60 63 gew.

Mercedes
Neufahrzeuge
190 E, 280 S, 280 SEL, 500 SEL
Fa. H. Hahn, Waiblingen/Stgt.
Tel. 0 71 51 / 5 46 66, Tx. 7 245 899

280 SEL, 9/82
1. Hd., unfallfrei, 6500 km, signalrot, Led. schwarz, Autom., Alu, Rad/Stereo/Cass., ZV, Fanfare, Alarmanl., DM 58 000,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

Merc. 280 SL
anthrazit, Leder grau, 470, 532, 533, 570, 580, 583, 590, 640, 870, 871, DM 72 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 89 / 8 71 11 68 Fa. MTI

2× 190 E
neu, schwarz, Velours anthrazit, fast Vollausstattung, 1× Automatik, 1× Schaltgetriebe, LP 48 023,- bzw. 46 940,– inkl. MwSt., Nachlaß VB, evtl. Inz.
T. 0 68 68 / 5 17, Tx. 445 242 des

500 SLC, 4/81
1. Hd., unfallfrei, 30 000 km, dunkelblau, Vel. pergament, Klima autom., el. FH, Tempomat, Wischwasch, Alu, Rad/Stereo/Cass., Color, usw., DM 64 500,– inkl.
Tel. 05 11/65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

450 SEL 6.9
6/79, manganbraunmet., Velours, 58 000 km, 1. Hd., unf.-frei, Klimaanlage, e. SD, ABS, Mexico Electronic, Tempomat, Alu, Hydrofederung, Color, Inzn. möglich, DM 57 000 DM i. A.
Fa. Hosa
08 71 / 2 10 31 – 7 34 42

450 SEL 6.9
Bj. 76, 100000 km, DM 25 900,–.
500 SEL, schwarz u. dunkelbl., Neuwagen, sofort lieferbar.
Tel. 0 74 83 / 3 66, Tlx. 7 65 428

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

PKW
Gebrauchte Personenwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Arnsberg

Merc. 200
anthrazitgraumet., Autom., 2 Spiegel, ZV usw., EZ 4/83, DM 28 300,- inkl. MwSt.

Merc. 230 CE
EZ 4/83, 6500 km, zypressengrünmet., Radio-Cass., SSD, Autom., ZV, Aluräder, div. Extras, DM 41 200,- inkl. MwSt.

H. Hoevel KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Ruhrstr. 70–72
5760 Arnsberg
Tel.: 0 29 31 / 40 11

Bitburg/Eifel

Lancia Beta 2000 Coupé
EZ 3/82, 10 000 km, Radio-Cass., LM-Felg., rot, DM 13 500,- inkl. MwSt.

Opel Manta GTE
EZ 4/81, 32 800 km, Radio, Recarosi., Alufelg., Spoiler vo.+hi., u. w. Extras, silbermet., Verkauf im Auftrag d. Vorbesitzers DM 12 900,- ohne MwSt.

Gebr. Conrady
Vertreter der Daimler-Benz AG
Saarstr. 52
5520 Bitburg/Eifel
Tel.: 0 65 61 / 50 01

Dortmund

Merc. 280 TE
EZ 11/81, 42 000 km, zypressengrünmet., Autom., ABS, Klima, SSD, ZV, LM-Räder, Fondsitze geteilt, Radio-Cass. u. viel Extras, unverbindliche Preisempfehlung 59 700,– DM für DM 41 900,– inkl. MwSt.

Autohaus Hirsch GmbH
Vertreter der DB AG
Lindenhorster Str. 39–41
4600 Dortmund
Tel.: 02 31 / 81 86 01

Duisburg

Merc. 280 SE
EZ 3/80, 71 000 km, braunmet., Radio, Velourpolster, DM 33 900,- inkl. MwSt.

Merc. 280 SL
EZ 1/83, 6500 km, grünmet., Autom., LM-Räder, 5fach, el. Fensterh. 2fach, Radio-Cass., ZV, DM 53 900,- inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Duisburg
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 3 98 - 4 33 + 4 34

Düsseldorf

Porsche 928 S
EZ 81, 26 000 km, graublaumet., Radio-Bamberg-QTS, 5-Gang-Getriebe, im Auftrag ohne MwSt DM 39 950,-.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Düsseldorf
Münsterstr. 64
4000 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 44 01-3 75, 3 77, 3 78

Emmerich

Merc. 500 SEL Vorführwagen
EZ 3/83, 9700 km, manganbraun, Velourp. dattel, Sitze el. verstellb., SSD, Tempomat, Airbag, ABS, Radio-Mexico-electronic, Klimatisierungsautom., Color, Scheinw.-Waschanl., LM-Räder, DM 77 500,- inkl. MwSt.

Autogarage Beckschäfer & Sohn
Vertreter der Daimler-Benz AG
Tackenweide 33
4240 Emmerich
Tel.: 0 28 22 / 50 44

Esslingen

Merc. 500 SEL
EZ 23. 10. 80, 30 800 km, alle Extras, DM 55 000,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SE
EZ 19. 3. 81, 85 000 km, alle Extras, außer Klima, DM 45 000,– inkl. MwSt.

Autohaus Claus KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Fritz-Müller-Str. 155
7300 Esslingen
Tel. 07 11 / 31 29 86

Essen

Merc. 280 SE W126
EZ 6/80, 58 300 km, mangogrün, Autom., Klimatisierungsautom., Velourp., Alarmanl., ZV, Stereo-Radio-Cass., Sitzheizg., el. Antenne, DM 39 900,- inkl. MwSt.

Merc. 380 SE W126
EZ 10/80, 91 000 km, champagnermet., Autom., SD, Lederp., Radio, el. Fensterhe., DM 38 300,- inkl. MwSt.

Merc. 280 S W126
EZ 3/80, 40 000 km, Autom., SD, Radio, Servo, DM 30 900,- inkl. MwSt.

Fahrzeug-Werke LUEG
Großvertreter der Daimler-Benz AG
Pferdebahnstr. 50a
4300 Essen
Tel. 02 01 / 20 62 71

Frankfurt

Merc. 280 SL
EZ 79, 49 000 km, LM-Felg., Color, ZV, 1. Hd., unfallfrei, DM 40 000,– inkl. MwSt.

Autodienst Hermani
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7–9
6000 Frankfurt/Main
Tel. 06 11 / 54 30 15

Grafing bei München

Merc. 190
EZ 5/83, Autom., SSD el. etc., DM 36 800,-

Merc. 190
EZ 12/82, ABS, Klima etc., DM 38 500,-

Auto Lentner KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
8018 Grafing-Wasserburg
Tel. 0 80 92 / 40 01 + 0 80 71 / 80 01 + 48 71

Haan

Merc. 380 SE
EZ 80, Klima, Velourp., sinnv. Zubehör, 80 000 km, DM 39 900,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE Typ 126
EZ 80, 98 000 km, SD, DM 28 800,– im Auftrag ohne MwSt.

Ernst Jüntgen GmbH
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Dieselstr. 9, 5657 Haan 1
Tel.: 0 21 29 / 70 42

Hannover

Merc. 280 SL
EZ 4/83, signalrot, 3750 km, Leder schwarz, ABS, Radio-Cass., el. Antenne, Fondsitze Leder, el. Fensterhe., Color, Alufelg., Scheinw.-Waschanl. u. a., DM 62 950,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SL
EZ 9/82, signalrot, 6500 km, Autom., Leder schwarz, Alufelg., Radio-Cass., ZV, Fanfare, el. Antenne, Diebst.-Sicherung u. a., i. A. DM 55 000,–.

Merc. 380 SL
EZ 5/83, dkl.-blau, 8000 km, Leder grau, ABS, el. Spiegel, Radio-Cass.-electronic, el. Antenne, Fensterhe., Color, LM-Felg., Sitzheiz., r.+l., DM 63 300,– inkl. MwSt.

Merc. 300 GD/24
EZ 7/82, weiß, 6851 km, kpl. Ausstattg. m. Hardt., Recarosi., Breitreif., Rammschutz u. a., DM 46 200,– inkl. MwSt.

Audi 100
EZ 4/83, weiß, 5270 km, Radio-Cass., Durchladeeinr., heizb. Fahrers., Drehzahlm. i. A., DM 24 950,–.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Hannover
Podbielskistr. 293
3000 Hannover 1
Tel.: 05 11 / 64 65–3 31 + 3 14

Heidelberg

VW Scirocco
EZ 10/82, DM 9 850,–.

Ford Granada 2,3
EZ 7/80, 31 000 km, DM 11 800,-.

Opel Rekord D
EZ 11/75, 48 000 km, DM 3 950,-, im Auftrag ohne MwSt.

Ford Escort Kombi
EZ 7/81, 22 000 km, DM 9950,–

BMW 528i
EZ 7/80, DM 14 300,-, im Auftrag ohne MwSt.

Volvo 343 GLS
EZ 1/81, 32 000 km, DM 10 800,-, im Auftrag ohne MwSt.

Audi 100
EZ 2/77, 1. Hd., DM 4 300,- im Auftrag ohne MwSt.

Ford Taunus 2.0
EZ 8/78, 1. Hd., DM 5 700,-, im Auftrag ohne MwSt.

Merc. 300 SEL/8
EZ 1/69, kupfermet., Autom., DM 2 950,–.

Daimler-Benz AG
Niederlass. Heidelberg
Hebelstr. 22
6900 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 / 50 00

Holzminden

Merc. 190 Geschäftswagen
EZ 5/83, classicweiß, Stoff schwarz, SD, Servo, Spiegel re., Radio, Color, DM 28 200,-

Ahlbrecht GmbH & Co.
Vertreter der Daimler-Benz AG
An der Weserbrücke
3450 Holzminden 1
Telefon 0 55 31 / 30 29

Köln-Ehrenfeld

Merc. 280 SE
EZ 6/81, silberdistel, Autom., DM 39 900,-

Merc. 380 SEL
EZ 9/82, 12 000 km, a. Extras, DM 79 400,– im Auftrag ohne MwSt.

Merc. 280 E
EZ 1/80, SD, Anh.-Kuppl., DM 21 900,–.

Alfa Guiletta 1,6
84 000 km, schwarz, 5gang, DM 6 950,–.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Köln-Ehrenfeld
Am Gleisdreieck 1–5
5000 Köln 30
Tel. 02 21 / 5 71 94 49

Köln-Porz

Merc. 280 CE
AMG-getunt, schwarz, EZ 2/83, DM 57 000,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Köln, Betrieb Porz
Frankfurter Str. 778
5000 Köln-Porz
Tel.: 0 22 03 / 3 99 14-18

Krefeld

Porsche 911 SC
EZ 6/82, 56 000 km, SD, Lederp., Außensp. re., weiß, DM 50 900,- inkl. MwSt.

BMW 2000 C
Bj. 67, 100 000 km, Erstbes., TÜV 7/85, DM 6900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 6/81, 60 000 km, Autom., FH, Anhängevorr., LM-Felgen, orientrot, DM 35 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Mönchengladbach/Krefeld
Drießemer Bruch 61
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

Leverkusen

Merc. 500 SEC
anthrazitmet., EZ 1/83, Vollausstattg., DM 99 900,- inkl. MwSt.

Merc. 500 SE
manganbraunmet., EZ 5/83, Vollausstg., DM 81 000,- inkl. MwSt.

Merc. 280 SEL
anthrazitmet., EZ 5/83, Vollausstg., DM 67 800,- inkl. MwSt.

Merc. 230 CE
petrolmet., EZ 7/82, 14 000 km, Autom., SD, LM-Felg., u.v.m., DM 33 900,- inkl. MwSt.

Toyota Crown 2,8 Ltr.
EZ 8/80, Autom., Klima, u.v.m., DM 10 400,- inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlass. Leverkusen
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
Tel. 02 14 / 38 12 35 + 2 47 + 2 45

Lindau/Bodensee

Geländewagen Merc. 300 GD
offen, EZ 10/82, 16 500 km, weiß, a. erdenkl. Extras, DM 39 500,- inkl. MwSt.

Merc. 230 E
EZ 2/83, 9500 km, classicweiß, St. Schwarz, SD, ZV, Color, 2 Spiegel, Radio, DM 29 100,- inkl. MwSt.

Autoh. Schneider GmbH & Co. KG
Vertreter der DB AG
Kemptener Str. 114
8990 Lindau/Bodensee
Telefon 0 83 82 / 50 92

Ludwigsburg

Merc. 280 SE
EZ 82, 22 800 km, petrolmet., Vel. grau, Autom., SD, Radio-Cass., Scheinw.-Waschanl., ABS, Color, Alufelg., Klima, 2 el. Fensterhe., Fahrersitz el., Kopfst. hinten, Spiegel re., DM 58 000,- inkl. MwSt.

AHG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Robert-Bosch-Str.
7140 Ludwigsburg
Tel.: 0 71 41 / 4 20 81

Mainz

Merc. 380 SE
astralsilber, EZ 23. 5. 80, Erstbes., 47 200 km, Klima, ABS, Color, Radio-Stereo, Autom., ZV, Vel. blau, Arml. vorn, 2 el. Fensterhe., el. SD, DM 45 600,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Mainz
Gewerbegebiet 4
6500 Mainz
Tel.: 0 61 31 / 691-255

Marburg

Merc. 280 SE
EZ 6/80, 107 000 km, inkarotmet., Autom., ZV, 4 LM-Felg., 1. Hd., DM 21 800,– inkl. MwSt.

BMW 316
EZ 1/83, 36 300 km, Radio, alpinaweiß, Front- u. Hecksp., Wdglas, 1. Hd., DM 16 800,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

BMW 525 i
EZ 5/82, 1. Hd., 17 400 km, Radio-Cass.-Bavaria, 5 Gang, silbermet., Alufelg., 195iger Reifen, s. gut. Zustand, DM 27 800,– im Auftrag ohne MwSt., Inzahlungn. möglich

Autohaus Nord
H. Schwarz GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Neukasseler Str. 50–52
3550 Marburg 1
Tel. 0 64 21 / 60 21 35
od. n. 18 Uhr Tel. 0 64 62 / 15 61

Mosbach

Chevr. Caprice Classic
EZ 6/81, 70 900 km, blaumet., GMD-Ausstattg.-(Klima, Autom., usw.), Rd.-Cass., DM 12 500,-. Endpreis im Kundenauftrag

Autoh. Gramling
6950 Mosbach
Tel.: 0 62 61 / 70 41

Niebüll

Merc. 500 SE
EZ 6/81, 43 000 km, dk.-blau, Stoff creme, ABS, el. SD, Radio-Cass., Wdgl., ZV, Rial-LM-Felg. 8 Zoll, Bereifg. Pir. P 7 225/16, Frontspoiler, DM 49 850,– inkl. MwSt.

BMW 528 i
EZ 12/81, 60 000 km, blaticblaumet., ABS, el. SD, Bordcomp., Radio-Heidelbg., Sonnenrollo, Langstr.-Sitze li.+re., u. v. m., Neupreis DM 47 000,– inkl. MwSt., Verkaufspr. DM 24 850,– inkl. MwSt.

Opel Senator 2,8 S
EZ 3/80, 53 000 km, braunmet., Verkaufspr. DM 10 450,– im Auftrag ohne MwSt.

H. Höpner
Vertreter der Daimler-Benz AG
Gewerbegebiet Süd
2260 Niebüll
Tel. 0 46 61 / 40 44

Oldenburg

Merc. 380 SE Geschäftswagen
EZ 83, petrolmet., Velourp., SSD, wd. Glas, LM-Felg., Radio usw., DM 63 000,- inkl. MwSt.

Volker Braasch GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Rudolf-Diesel-Str. 31
2900 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 2 77 44

Ratingen

Porsche 944
weiß, EZ 1982, 13 000 km, Color, 215/60 Bereifg., Heckwi., Stabilisatoren, Lederlenkr., 2 el. Spiegel, Radio-Cass., neuw. Zustand, DM 38 800,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Fa. Sahm GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Beethstr. 5–7
4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 4 10 01

Remscheid

Merc. 240 D
EZ 5/83, 7720 km, astralsilber, SSD, etc., Werksgarantie, DM 30 500,– inkl. MwSt.

Merc. 300 TD
EZ 3/83, 8200 km, div. Extras, Werksgarantie, DM 34 763,– inkl. MwSt.

BMW 528 i
EZ 5/82, nur 13 200 km, ABS, Alufelg., etc., unverbindliche Preisempfehlung DM 46 554,– inkl. MwSt., jetzt DM 34 300,– im Auftrag ohne MwSt.

Herbert Kölker Kraftfahrzeuge
Vertreter der Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 45 05

Rheine

Merc. 350 SLC
EZ 7/75, TÜV 5/85, 127 000 km, astralsilbermet., Lederp. schwarz, Radio-Cass., ZV, LM-Räder, Front- u. Heckspoiler, el. Fensterhe., DM 23 900,– im Auftrag ohne MwSt.

VW Golf GTi
EZ 6/81, TÜV 2 J., 26 516 km, weiß, SD, Heckwi., autom. Antenne, Türlautspr., DM 15 300,– im Auftrag ohne MwSt.

BMW 735 i
EZ 4/81, TÜV 4/84, 53 372 km, met., Velourp., Autom.-Getriebe, Radlaufzierl., Radio-Cass., Hecklautsp., ABS, WdGlas, el. Fensterhe., LM-Räder, Sitzheizg., Feuerl., DM 31 900,– inkl. MwSt.

Egon Senger
Vertreter der Daimler-Benz AG
Oldenburger Str. 1–11
4440 Rheine 1
Tel. 0 59 71 / 60 11
n. 17.15 Uhr T. 0 59 71 / 60 14

Schwelm

BMW 635 CSi
EZ 2/83, 7000 km, Hartge-Fahrwerk, Klimaanl., Radio, met., DM 64 900,- inkl. MwSt.

BMW 528i
12/81, 58 000 km, ABS, ZV, Antennenentstörung, Hecklautspr., met., DM 27 500,– inkl. MwSt.

BMW 323i Alpina
EZ 10/80, 47 000 km, LM-Räder, met., DM 19 950,– inkl. MwSt.

Dr. Gustav Wesemann KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
In der Graslake 33
5850 Schwelm
Tel. 0 21 25 / 1 30 47

Stade

Merc. 230 CE
Bj. 12/81, 33 000 km, classicweiß, Velours blau, Autom., ZV, aut. Ant., Entstörung, Klima, Color, Radio-Cass., Hecklautsprecher, DM 36 500,- inkl. MwSt.

Merc. 380 SEL
Bj. 8/82, 63 000 km, anthrazitgraumet., Velours grau, Radio-Cass., SD, Kopfst. im Fond, ZV, ABS, Klima, el. Fensterh., Color, Scheinw.-Waschanl., Alu-Fel., Arml. vorn, Außensp. rechts, DM 58 500,- inkl. MwSt.

Hans-Jürgen Rudeloff
Vertr. der Daimler-Benz AG
Heidbecker Damm 2
2160 Stade, 0 41 41 / 8 10 81

Waiblingen

Merc. 230 E
EZ 7/81, 157 000 km, Langstreckenfahrz., SD, Servo, ZV, Vollstereo, Gasanl., DM 17 800,- inkl. MwSt.

Autohaus Lorinser
Vertreter der Daimler-Benz AG
An der Bundesstr. 14
7050 Waiblingen
Tel.: 0 71 51 / 13 60

Weilburg

Merc. 190 E Vorführwagen
schwarz, Autom., Klima, viel Zubehör, DM 39 900,- inkl. MwSt.

Autoh. Buchholz
Inh. Wilh. Buchholz
Vertragswerkstatt der DB AG
6290 Weilburg/Lahn
Tel. 0 64 71 / 20 46

Wuppertal

Lamborghini Countach S
EZ 3/82, 17 500 km, rot, Leder creme, Klima, Heckflügel, off. Auspuffanl., Radio-Blaup.-Berlin, DM 149 000, inkl. MwSt.

Merc. 500 SEL
EZ 1/83, 6500 km, astralsilber, Velourp. blau, AMG-Sportfahrw., m. Felg. u. Spoiler v. + hi., Vollausstattg., DM 92 000,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Wuppertal 1
Verkaufshaus
Varresbecker Str.
Deutscher Ring
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 71 91 - 307 + 309

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

LKW
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Bersenbrück

Sattelauflieger m. Pl. u. Spr., Trailor
Bj. 80, DM 19 000,– + MwSt.

Kalmlage KG
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Robert-Bosch-Str. 6–8
4558 Bersenbrück
Tel.: 0 54 39 / 7 41

Weiden

Merc.-Benz Typ 308
m. Viehaufb., Aluausführg., Bj. 1982, 20 000 km, Radst. 3500 mm, Lack blau, Aufb. silber, DM 25 000,– inkl. MwSt.

Merc.-Benz 207D
Kastenwg., Bj. 1982, 50 000 km, Lack grün, DM 17 000,– inkl. MwSt.

Auto Mästel & Co.
Vertreter der Daimler-Benz AG
Hammerweg 124
8480 Weiden
Tel. 09 61 / 3 20 61

Aschaffenburg

Merc. LP 813/42
Pr.-Wg., Pl. + Spr., Geschäftswg., EZ 2/83, Hydrolenkwg., Mot.-Bremse, Anh.-Kuppl., Anh.-Kuppl.-Bremse, 1- + 2leitig, u.v.a., DM 48 900,- + MwSt.

Merc. 209 D/30
Pkw-Kombi m. Bestuhlg., Geschäftswg., EZ 9/82, rot/orange, Schiebetüren, Innenverkleid. luxus, Querträger f. AK u. a., 21 000 km, DM 26 000,- + MwSt.

MAN 19.321/45
mit Pl. + Spr., EZ 6/80, Standheizg., Dachspoiler, DM 37 500,- + MwSt.

KUNZMANN
Vertreter der Daimler-Benz AG
Auhofstraße 29
8750 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 / 40 42 37

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 302 3205

---

top-cars essen
Limbecker Platz 1
Exklusive Cabrio-Vermietung
Wir vermieten – verkaufen – auch Leasing
von Porsche Cabrio, Merc. 280 bis 500 SL auch 500 SL AMG
z. Festpreis, nach vorher. Absprache u. Bestellung. Fahrzeuge mit 1000 km.
Vermietung z. B.: **Porsche Cabrio oder Merc. 280 SL**
1 Mon. bei ca. 4000 km, Festpreis DM 9900,–
Verkauf z. B.: **Porsche Cabrio, neu**
weiß, schwarz. Leder, LM-Felgen usw., DM 67 500,–.
Reservierung über Telex Tag und Nacht, Tx. 8 571 401, Tel. 02 01 / 22 33 33 / 34.

Mercedes S-Klasse
280 S, SE, SEL, 380 SE, SEL, 500 SE, SEL, 500 SL, 500 SEC, W 123: 200, 230 E, 200 D, 240 D, 300 D, 230 TE, 240 TD, 300 TD, 300 Turbo Diesel, W 201: 190 + 190 E
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Leasing oder Bankfinanzierung. Sonntags Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 163, 4350 Recklinghausen
Tel.: 0 23 61 / 70 04, Telex: 8 29 967

Mercedes, fabrikneu, USA
sof. b. kurzfristig lieferb. m. garantiert. Zulassung in USA.
H. Runde, Import, Export seit 1972,
Tel. 0 53 31 / 26 13, Tx. 5 41 145.

Merc. 500 SEC
735/251, Vollausstg., DM 108 500,– inkl. MwSt.
Tel. 04 31 / 1 86 63
Tx. 2 92 606 Kfz.

US-Umbau DOT/EPA
Europ. Fahrzeuge können jetzt in Deutschland umgebaut, nach USA geliefert und getestet werden.
Wir übernehmen für Sie den kpl. DOT/EPA-Umbau, Bond- und Labortest.
Sie erhalten Ihr Fahrzeug in kürzester Zeit in USA US-legal ausgehändigt.
Unsere Einführungspreise:

Ferrari 512 BB	9690,– US-$
400 i	9690,– US-$
308 GTSi	6300,– US-$
DB (alle 500er)	5130,– US-$
Porsche	3990,– US-$
BMW	4560,– US-$
Rolls-Royce	9120,– US-$

Alle Preise inkl. 14% MwSt. ohne Transport- und Einfuhrkosten.
Mardikian Motor Company GmbH
655 Bad Kreuznach
Bosenheimer Straße 255
Tel. 06 71 / 6 10 49
Telex 4 2 786 riesch

Merc. 500 SEL
20 000 km, 1. Hd., ABS, Klimaautom., Airbag, SSD, Hydrofederung, 69 900,- inkl. MwSt.
Porsche Turbo
8/81, 1. Hd., 35 000 km, weiß, Leder blau, SSD, Color, 69 900,- inkl. MwSt.
BMW 745 i Turbo
8/82, 1. Hd., 14 000 km, anthrazitmet., Leder schwarz, Klima, ABS, SSD, Sportfahrwerk 8×16 mit 225/50 P 7, DM 59 900,- inkl. MwSt.
Merc. 280 TE
11/82, 2. Hd., 36 000 km, anthrazit, Leder schwarz, Klima, ABS, SSD, AMG-Umbau, 500 SEC Front mit Autotelefon, DM 69 900,- inkl. MwSt.
Merc. 220 SE b Coupé
7/65, 2. Hd., Servol., SSD, nach Totalrestauration durch unsere Werkstatt im Neuzust., 27 500,- im Auftrag
Heppy Cars
Thomas Hepp GmbH
Offakamp 3, 2 Hamburg 54
T. 0 40 / 5 53 20 63/4, Tx. 2 165 101

Wir verkaufen ständig tipptopgepflegte Jahreswagen fast aller Fabrikate und Typen.
Kontakte u. K 8397 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

190 E
neu, anthrazitmet., MB-Tex creme, Klima, SD, el. Fensterh., Color etc., DM 41 000,-.
Firma 06 41 / 6 18 74.

300 SD-Turbo Diesel
W 126, Silber, Velours schwarz, 6000 km, perf. Ausst., DM 75 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 25 65 / 20 16

380 SLC, 4/81
1. Hd., unfallfr., 30 000 km, zypressengrünmet., Vel. pergament, Klimaautom., Color, el. FH, Tempomat, Wischwasch, Alu, Rad./Stereo/Cass., usw., DM 59 500,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11/65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

450 SEL
Bj. 7/76, 1. Hd., dunkelgrünmet., alle Extras, 16 900,– DM inkl. MwSt.
Autohof Schmidt
Tel.: 02 31 / 25 89 19 u. 45 67 68

500 SEC
signalrot, Leder creme, Vollausstg., DM 97 000,–.
2× 500 SEL
signalrot u. schwarz, Vollausstg., ab DM 82 000,–.
2× 500 SL
signalrot, Leder dattel u. MB-Tex, hennarot, ab DM 86 000,–.
Autohaus Sternfeld, Essen
Tel.: 02 01 / 77 99 43, Tx.: 8 571 339

280 - 380 - 500 Serie's
Attention-Direct-Importers
ALL MODELS WITH DETAILED EXTRAS
Quick delivery
well established services
also used Mercedes cars
Contact: Raschex GmbH
German prestige cars
Phone: 0 62 51 - 50 91, Telex 4 68 568

300 TD-Turbo, US
2/83, 3000 km, silber, komplette Ausst., DM 63 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 25 65 / 20 16

220 SEB Cabrio
Bj. 66, rotmet., Leder schwarz, Alu, Servo., wie ladenneu, VB 47 000,–.
Tel. ab 19 Uhr 0 44 31 / 38 04

250 Automatik
Bj. 78, TÜV 4/84, 129 000 km, sehr guter Zustand, VB DM 10 500,-
Tel. 0 63 31 / 7 77 12

280 SE
30 000 km, EZ 82, silbermet., Stoff blau, Autom., Kompl.-Ausst., T. 0 71 42 / 4 22 45 od. 4 20 66

280 SE
Autom., 10/81, 15 000 km, Klima, ABS, ZV, Arml., Becker-Europa u. w. Extras, DM 44 900,-.
Tel.: 0 71 30 / 60 63 gewerblich

280 SEL
1. Eintrag., 0 km, div. Extras, unter Preis abzug.
Tel.: 0 56 08 / 28 52 u. 0 51 81 / 2 26 42

280 SE 2/81
1. Hd., unfallfr., manganbraunmet., Vel. dattel, 67 000 km, Autom., SD, Tempomat, Niveauausgl., ABS, Rad./Stereo, 2 Spiegel, ZV, Kopfst., Arml., AHK, 1900 kg, DM 44 500,- inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43 auch Sa. + So. Autoboutique

280 SL
Bj. 8/79, 1. Hd., unfallfrei, scheckheftgepfl., 70 000 km, DM 33 500,- + MwSt.
Tel. 05 31 / 8 16 68 + 34 57 22

500 SE
EZ 5/80, silbermet., mit Extras, DM 46 500,–, im Auftrag ohne MwSt.
Firma 06 41 / 6 18 74

500 SEL
EZ 82, 33 000 km, anthrazit, Klima, ABS, Hydropneumatic, el. SD, Tempomat, Color, el. Fahrersitz, Sitzhzg., Scheinw.-Waschanl., el. Spiegel, Becker-Mexico-Elektronik, Wurzelholz, DM 72 800,-.
Porsche 928 S
Autom., EZ 82, 43 000 km, platinmet., Volleder braun, Klima, el. Sitze, el. Spiegel, Vollstereo usw., DM 67 500,–.
Telefon 0 82 37 / 68 34

500 SL
904/252, Vollausstg., DM 94 000,–.
Tel. 04 31 / 1 86 63,
Tx. 2 92 606 Kfz

500 SEL
Anthr. 172, Velours creme, 4/83, 8000 km, kompl. Ausstg. DM 85 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 25 65 / 20 16, Tx. 8 91 635

500 SEL
737/254, Vollausstg., DM 93 000,–.
04 31 / 1 86 63, Tx. 2 92 606 Kfz

500 SE
Bj. 80, 1. Hd., 98 000 km, a. Extr., 43 000,– DM inkl. MwSt.
280 SE/126
Bj. 80, 1. Hd., 115 000 km, Direktionswagen, div. Extras, DM 33 000,- inkl. MwSt.
280 S/116
Mod. 80, 120 000 km, div. Extras, 16 000,- DM inkl. MwSt.
Tel.: 05 11 / 71 71 88
od. 0 51 37 / 7 89 81 Hdl.

500 SEC
neu, 1000 km, AMG, tiefer gelegt, alle Extras.
T. 02 21 / 40 37 43

500 SEC
7/82, 26 Extras, von Privat.
Tel. 0 30 / 4 01 59 99

500 SEC
9/82, lapisblaumet., Niederquerschnittreifen, 22 000 km, kompl. Ausstg., DM 96 000,– inkl. MwSt.
0 23 64 / 63 64

500 SEL
Bj. 29. 5. 83, 8000 km, silberblaumet., Velour, d.blau, Klimaautom., SSD, Airbag, ABS, etc., unverbindliche Preisempfehlung 86 000,–, jetzt 78 000,– inkl. MwSt.
Firma 05 51 / 6 17 62

500 SE
EZ 10/82, m. v. Extr., 24 000 km, DM 58 000,-inkl. MwSt.
T. 0 62 21 / 39 09 11

Merc. 200 T
Bj. 83, 7000 km, silbermet., SSD, ZV, Color, Radio-Cass. etc., DM 34 200,-.
Firma Schäfer, Gießen
Tel. 06 41 / 3 30 38

280 C Coupé
Bj. 79, 1. Hd., d.-bl., 22 000 [illegible] sehr gepfl., Autom., SSD, [illegible] gel, Radio, Color, [illegible] 27 000,– DM [illegible]
T. 0 30 85 / [illegible]

AUTOMARKT/WASSERFAHRZEUGE

Rolls-Royce Silver Shadow

Baujahr 7/80, weißmetallic, Leder crome, 60 000 km, wie neu, DM 120 000,-. Sonntag Besichtigung von 11.00 bis 14.00 Uhr (keine Beratung kein Verkauf).

Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103, 435 Recklinghausen
Tel.: 0 23 61 / 70 04, Telex: 8 29 957

RR Camaque
270 000,- inkl. - Export 237 000,-
RR Corniche Cabriolet
260 000,- inkl. - Export 228 000,-
RR Silver Spirit
schwarz/beige, blau/beige, 185 000,- inkl. - Export 162 000,- sofort lieferbar
Fa. Tel. 0 89 / 95 85 10

Silver Shadow II
EZ 10/79, 58 000 km, braunmet., Led. beige, 1. Kd.-Auftrag DM 89 000,-
T. 0 23 31 / 2 77 39 Händler

AUDI

Audi Quattro
Bj. 2/81, silber, viel Zubehör, DM 33 000,-
Tel. 0 42 36 / 3 40

HOFF
5205 St. Augustin 2
Hangelar, B 56
Tel. 0 22 41 / 33 29 91

Audi 80 Quattro Dienstwagen
EZ 83, 12 000 km, DM 28 950,- inkl. MwSt.
Audi 200 Turbo Dienstwagen
EZ 10/82, 7700 km, DM 26 950,-
Audi 200 Turbo Autom.
EZ 9/81, 29 000 km, Extras, DM 22 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Audi Quattro
1/83, 25 000 km, gobimet., viele Extras, DM 45 000,- inkl. MwSt.
Audi 100 CD
82, rot, 22 000 km, DM 27 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Audi 100 L 5 E
79, beige, DM 10 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Audi 100 LS
81, rot, 33 000 km, DM 12 500,- inkl. MwSt.
Audi 100 CS
lhasamet., 81, 60 000 km, DM 15 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Audi 100
von 2250,- bis 29 000,- DM vorrätig
Dienstwagen zu Sonderkonditionen:
Santana CL
EZ 82, blau, 7000 km, DM 16 500,- inkl. MwSt.
Santana GL 5
EZ 82, rotmet., ca. 10 000 km, DM 21 500,- inkl. MwSt.
Santana GL 5
EZ 82, blaumet., ca. 7000 km, DM 19 950,- inkl. MwSt.
mit vielen Extras ausgestattet.

ZUBEHÖR

Autotelefon
B-1-Netz, Bestzustand, günstig zu verkaufen.
Tel. 05 61 / 57 21 44 od. 3 76 84

WASSERSPORT

Century Caribian
Bj. 81, 6 m Wasserskiboot, 200-PS-OMC-V8, ca. 80 Betriebsstunden, VB DM 27 500,-, Kfz-Inz. mögl
Tel.: 06 11 / 5 48 15 60

Skipper
Magazin für Boot- und Wassersport
Segelyacht + ...
Rennen: Trümmer-Festival
ADAC-Motorboot-Treffen
Törn: Rund Fünen
Das August-Heft jetzt neu bei Ihrem Zeitschriftenhändler für DM 4,50

50% Anteil
an Motorhochseeyacht zu verk. Erforerl. DM 100 000,-, Standort Cuxhaven.
Telefon 0 47 21 / 4 95 61

Gib-Sea 38 SC, Sloop, Bj. 1981, 10 Kojen, generalüberh., Liegepl. Palma, DM 125 000,- VB.
Tel. 02 28 / 21 81 12

Tausche Vorführyacht 8,51 × /3,52 m gegen Immobilien oder Pkw's
Bayliner Flybridge, 2 Steuerstände 2 × 200 PS Volvo, Salon m. Eßecke (= Doppelbett), sep. Kajüte im Bug, Du., WC etc. Alles neu, NP ca. 180 000,- DM, VB 130 000,- DM.
Telefon: 07 61 / 5 26 64 oder 0 76 35 / 12 16

REISEMOBILE

Exklusives Wohnmobil
(Beach-Kraft), 6000 km, 6 Schlafpl., Telefon, Eurosignal, Fernseher m. Video, Microwellenherd, Kühlschrank m. Gefrierfach, 2 Klimaanl., Generator, Dusche, Wasser-WC, Radio-Stereo, kompl. Luxusausstg. etc., zu verk. Preis VB. Eintausch möglich, wie z. B: Grundstück, Luxus. Eigentumswohn. (ggf. auch in Spanien), Motorjacht m. Flybridge. Diff.-Betrag wird ggf. zugezahlt.
Angeb. u. L 8398 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnmobil Tabbert 560 E Benz
Bj. 82, neuw., günstig zu verk.
Tel. 0 76 21 / 4 93 93 oder 4 73 00

Amerikanisches Wohnmobil Pace Arrow V
EZ 7/79, 23 000 km, außergew. Lux., Bestzustd., sehr gepfl., VB
Tel. 0 51 39 / 14 65

PORSCHE

Turbo
weiß, Ganzleder schwarz, 5/83, 4000 km, Klima, SD, Sperre, Aufpralld., Color, Stereo Blaupunkt, DM 99500,- inkl. MwSt.
Fa. Hoss, Tel. 08 71 / 2 10 31 u. 7 34 42

Porsche 944
EZ 81, 32 000 km, weiß, Autom., Leder schwarz, Color, herausnehmb. Dach, el. Fenster, Heckwischer, geschmiedete Felgen m. Pirelli P7, el. Außensp., el. Ant., Clarion-Stereo 39 800,- DM inkl. MwSt.

Porsche 911 SC Cabrio
Neuwagen, schwarz, weinrot Ganzleder, Klima, geschmiedete Felgen m. Pirelli P 7, Entstörung, 4 Lautspr., el. Ant., Color mit dunkler getönter Frontscheibe, DM 74 770,39

Seit 1950 AUTOHAUS PORTZKI
Köln, Zollstockgürtel 41
Tel. 02 21 / 36 40 16

Porsche Turbo
Neuwg., weiß, Led. schwarz, kompl. Ausstg., DM 95 000,-
Tel.: 0 42 05 / 3 31 gewerblich

Porsche 3,3 Turbo
neu, rubinrotmet., Leder bordeaux
Hennige Auto
Tel. 06 11/7 33 00 68, FS 4 170 216

Porsche 930 Turbo
Neuwagen, schieferblaumet., Leder grau, kompl. Ausstg., DM 105 000,- inkl. MwSt
Tel.: 0 23 31 / 2 77 39, Händler

Porsche 928 S
Bj. 8/80, 5gang, div. Extr., platinmet., DM 49 900,- inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 21 13 77 Hdl.

Neuwagen:
Porsche 911 SC Cabrio
Komplettausstg., sof. lieferbar, Hdl.
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

Porsche 911 SC
Cabriolet, 8000 DM u. NP
Tel. 02 21 / 40 37 43

Turbo 3,3
5/82, weißmet., Leder, Klima etc., 15 000 km, neuwert., DM 83 000,- inkl. MwSt
Tel. 07 61 / 40 25 18

Unfall 924
Bj. 82, weiß, Extras, DM 7 900,-
Autohaus Palm + Schapfel
Tel.: 0 26 31 / 5 34 43 u. 5 29 46

911 SC, Cabrio, neu
schwarz, Leder weinrot, Seiten perlweiß, Vollausstattung, DM 77 095,- inkl. MwSt., Pr.-Nachlaß VB.
T. 0 68 68 / 5 17, Tx. 445 242 des

911 SC Targa
3/83, 7500 km, met., Color, Spiegel re., Stereo-Cass., 10 % unter NP = DM 58000,- inkl. MwSt.
Tel. ab 18.00 Uhr 04 21 / 7 24 31

911 SC Cabrio
Neuwagen, schwarz, Leder schwarz, DM 6000,- Preisnachl., sof. lieferbar.
Tel. 0 74 83 / 3 66, Tlx. 7 65 428

Erfüllen Sie sich einen Traum
Porsche 911 SC Cabrio
Neuwagen, schwarz, Ganzleder beige, Sportsitze, Klima, Tempomat, Color, mit Grünkeil, Aufpralldämpfer, Fuchs u. P 7, DM 75 500,- inkl. MwSt.
Finanz.- Leasing - Inz. mögl.
Firma M. Krämer, 07 11/82 20 07

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Bielefeld

Jaguar 4,2 Ltr. Typ III
40 000 km, Radio-Cass., Leder, Klima, dunkelblaumet., DM 27 900,-.
BMW 745 i
EZ 3/81, zypressengrün, el. SSD, Klimaautom., Tempomat, el. Fenster, 79 000 km, ATM 4000 km, Radio-B-Mexico, DM 37 500,-
Autoh. Neumann
BMW-Vertragshdl.
Am Verkehrsübungsplatz
48 Bielefeld-Quelle
Tel. 05 21 / 4 55 22

Bingen

Mercedes 190 E neu
Servo, el. SSD, ZV, Radio-Cass.-Stereo. DM 32 800,- inkl. MwSt (= DM 1000,- unter der unverbindlichen Preisempfehlung).
BMW 730 A
EZ 78, Radio, LM-Felg., etc., sehr gepflegt, DM 11 900,- inkl. MwSt.
BMW-Wallenwein
Schultheiß-Kollei-Str. 19/21
6530 Bingen
Telefon 0 67 21 / 1 77 55

Erkelenz

BMW 635 CSi
26. 10. 78, polarismet., Lederpolst. schwarz, el. SD, FH v. u. h., Front- u. Heckspoiler, 97 000 km, DM 27 300,- inkl. MwSt.
BMW 745 iA
EZ 81, polarismet., 1. Hd., TRX-Bereif., Radio CR, SD, Colorglas grün, Diebstahlwarnanl., sportl. Fahrwerk, Tempomat, 2. Spiegel, 28 300 km, DM 36 800,- inkl. MwSt.
Golf GTI 1,8 112 PS
9. 9. 82, dklgrünmet., Sportfelg., mit 205er P6, Radio, CR, SD, 2. Spiegel, Colorglas, 9500 km, DM 17 800,-, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Hammer + Co.
Antwerpener Straße 6
5140 Erkelenz
Tel.: 0 24 31 / 20 73-4
HAMMER

Frankfurt

BMW 635 CSi Schnitzer II
245 PS, Fahrw.-Satz, Vorführwg., EZ 2/83, rotmet., 7000 km, el. SSD, Scheinw.-Waschanl., Recarosi., Bekker-electronic, autom. Antenne, 2. Spiegel, Color, Tempomat, DM 78 500,-
BMW-Euler
T.: 06 11 · 52 01 01 + 30 01 01

Fulda

Rolls-Royce Silver Spirit
EZ 5/83, 1500 km, oysterlight, DM 199 000,- inkl. MwSt.
Porsche Cabrio
EZ 3/83, 10 000 km, Niederquerschnittreifen, handgeschmiedete Felgen, weiß, Radio-Stereo etc., DM 65 000,- inkl. MwSt.
Autohaus Fulda
Krah & Enders
BMW-Vertragshdl.
Frankfurter Str. 127
6400 Fulda
Tel. 06 61 / 4 10 59

Hagen 5

BMW 728 i
EZ 5. 1. 83, 8 000 km, opalgrün, ZV, 2. Spiegel, Klimaautom., Color, Radio-CR, DM 36 990,-
Autoh. Albert Teuscher
BMW-Vertragshändler
Elseyer Str. 73
5850 Hagen 5 – Hohenlimb.
Tel.: 0 23 34 / 5 10 41-42

Hannover

Alpina B 6
EZ 12/82, schwarz, SD, Servol., Radio Stereo, 11 000 km, 39 600,- DM.
Alpina B 9
EZ 3/83, arktisblaumet., ABS, Lederp., 2. Spiegel, el. SD, el. FH vo. + hi., 10 000 km, 63 500,- DM.
Bate KG
BMW-Vertragshändler
Hildesheimer Str. 213
3000 Hannover 81
Tel.: 05 11 / 83 40 53

Heilbronn

BMW 323 i
Alpina B 6, 2,8-l-Mot. mit Zubeh., ca. 30 000 km, DM 36 000,-
Merc. 250 SE Coupé
Liebhaberstück, Bj. 66, Topzust., 110 000 km, viel Zubeh., DM 14 000,-
Autohaus Heermann GmbH
BMW-Vertragshändler
Wilhelmstr. 26–27
71 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 8 65 56

Kiel

BMW Alpina B 7 S Turbo
Bj. 82, 28 000 km, Prod. 24, grünmet., Klima u. div. Extras, DM 88 000,- inkl. MwSt
Dienstwagen wenig km, BMW 745 i A
weiß, Leder, TRX, Klima, FH 4-, ABS u. div. Zubeh. DM 69 500,- inkl. MwSt.
BMW B 9 Alpina 3,5 l
240 PS, dk.-blau, FH 4-, el. SD u. div. Zubeh., ABS, DM 69 500,- inkl. MwSt
Schmoldt & Axmann
BMW-Vertragshändler
Alte Weide 10
2300 Kiel
Tel. 04 31 / 1 50 50

Königswinter

Vorführwagen
BMW 628 CSi Autom.
ABS, met., Radio, Front- und Heckspoiler, 2300 km, DM 55 000,- inkl. MwSt
BMW 732 i
met., Radio, SSD, LM-Felgen, ZV, 4000 km, DM 45 000,-, inkl. MwSt.
Autohaus Hans Wagner
BMW-Vertragshändler
Hauptstraße 21 (B 42)
5330 Königswinter-Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Köln

Ford LTD Landau
EZ 79, 62 000 km, 1. Hd., unfallfr., Bestzustd., DM 10 500,- inkl. MwSt.
BMW Bischof
Gebrauchtwagenecke
Luxemburger Str. 150
5000 Köln
Tel. 02 21 / 44 80 31

Köln

BMW 323i
Dienstwagen, 1400 km, Bilsteinfahrwerk, SD, met., 2. Spiegel, Color, Servo., Stereo-Cass., Sonderpreis 35 000,- DM.

Hammer + Co.
Berg.-Gladb. Str. 138
5000 Köln 80
Tel. 02 21 / 62 10 83
HAMMER

Meinerzhagen

BMW 732 Lim.
Bj. 82, div. Zubeh., DM 31 500,- inkl. MwSt.
Autohaus Zahlten
BMW-Vertragshändler
Ind.-Gebiet Schwenke
Heerstr.
5882 Meinerzhagen
Tel. 0 23 54 / 60 28

Mönchengladbach

BMW 635 CSi
Bj. 2/81, ..., el. SD, Leder-Recaros ..., Color, 2. Spiegel, DM ..., inkl. MwSt.

HAHNEN AUTOMOBILE
Friedrichstr. 145
4050 Mönchengladbach
Tel. ...

Offenbach

BMW 528 i
braunmet., EZ ..., 39 000 km, SSD, Colorglas, Radio CR, ZV, DM ..., inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung AG
Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Tel. 06 11 / 85 60 01

Osnabrück

Oldtimer 315 l
EZ 1935, Sitzer Sport, DM 45 000,-
Neuwagen Merc. 300 D
SD, ZV, 2. Spiegel, AHK, DM 38 400,- inkl. MwSt.
Jaguar XJ
EZ 3/77, 55 000 km, DM 19 800,- inkl. MwSt.
635 CSi autom.
EZ 7/82, Radio, SD, met., TRX-Reif., automat., DM 58 000,- inkl. MwSt.
Karl Meierrose
BMW Vertragshändler
Pagenstecherstr. 74
4500 Osnabrück
Tel. 05 41 / 6 40 99

Waldeck/Oberpfalz

BMW 745 i
Mod. 81, Klimaanl., Alufelg. usw., DM 32 850,- inkl. MwSt.
Porsche 924
EZ 78, 50 000 km, Extras, DM 16 500,- inkl. MwSt.
Karl Schraml KG
BMW-Vertragshändler
8581 Waldeck Oberpfalz
Tel. 0 96 42 / 13 85/86

geprüft · gepflegt · zuverlässig



Porsche 928 S
1. Hd., Bj. 1/83, wenig km, Led., R-Stereo, el. Sitzverst., get. Glas, weiß, DM 78 990,- inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 21 13 77 Hdl.

Porsche 944
EZ 12/82, goldmet., 25 000 km, Klima, Heckschürze, Lederlenkrad, Color, 225er Bereifung, Stabilisatoren, Radio-Cass.-Vollstereo, DM 41 000,-.
Tel.: 0 71 30 / 60 63 gewerbl.

Porsche 930 Turbo
EZ 2/83, weiß, Leder schwarz, Sportfahrwerk, Einstiegsschweller, gr. Frontspoiler, Ölkühler, Clarion-Turm, 1. Hd., unfallfr., 7000 km, unverbindliche Preisempfehlung ca. 140 000,-, jetzt 115 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 23 31 / 2 77 39, Händler

Liebhaberstück!
Porsche 911 SC Targa
6/81, wie neu, anthrazitmet., Led. usw., 42 500 km, 1. Hd., unfallfr., DM 45 900,- im Kundenauftr. o. MwSt.
Auto Eickelkamp, Witten.
Tel. 0 23 02 / 67 61.

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Aachen

Porsche 928 S
zinnmet., Radio Köln, el. SSD, 2/83, 3000 km, DM 77 000,- inkl. MwSt.
Autohaus Schmitt
Porsche-Händler
Hirschgraben 15–21
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 2 35 51–52

Bonn

Porsche 928
EZ 2/80, met., 86 000 km, Radio, el. SD, 2. Spiegel, DM 38 500,- inkl. MwSt.
Porsche 911
EZ 11/80, 204 PS, 70 000 km, weiß, Fuchs-Felg. (neu), Radio-Vorbereit., DM 38 800,- inkl. MwSt.
Porsche 924 Turbo
EZ 9/79, 59 000 km, graumet., el. FH, Color, HW, Radiovorbereit., DM 27 500,- inkl. MwSt.
Porsche 924 Geschäftswagen
EZ 5/83, 3500 km, gemini-graumet., el. Außenspieg., li. u. re., HW, Drei-Speichen-Lederlenkr., Radio-Vobereit., Gußspeichenräd., 205/60-Bereif., Color, el. FH, DM 33 950,- inkl. MwSt.
Lancia Beta Spider 2000
EZ 81, silbermet., 17 000 km, Radio, DM 16 280,- im Kundenauftrag, keine MwSt.
Sportwagenzentrum
Fleischhauer
Friedr.-Ebert-Allee 40
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 5 40 41 26

Bremen

Porsche 928 S Geschäftswagen
EZ 2/83, 14 500 km, schwarz, Ganzleder beige, Aufpralldämpf., Diff.-Sperre, el. Beifahrersitz, Diebstahlsich. für Räder, Color, el. SD, Radio, DM 78 500,- inkl. MwSt.
Porsche 928 S
EZ 2/82, 1. Hd., 30 000 km, chiffonweiß, Ganzleder, SD, Spiegel re., DM 67 500,- inkl. MwSt.
Porsche 928
EZ 6/79, oakgrünmet., 88 000 km, autom., SD, Klima, Radio, el. Antenne, DM 32 950,- inkl. MwSt.
Porsche 924
moccaschwarz, EZ 7/81, 53 000 km, Gußspeichenräder m. 205er Reifen, herausnehmb. Dach, Color, HW, el. Fahrerspieg., Lederlenkr., DM 24 950,- inkl. MwSt.
Merc. 230 E
EZ 5/81, signalrot, 33 000 km, autom., LM-Räder, el. Antenne, Außenspiegel re., DM 22 750,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Renault Alpine A 310
EZ 6/80, hellblaumet., 63 000 km, DM 22 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Citroën CX 2400 GTi
EZ 3/80, 1. Hd., 108 000 km, beigemet., DM 7950,- inkl. MwSt.
Porsche-Zentrum
Bremen
Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstr. 1–7
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 44 95 – 2 54

Essen

Porsche 944
weiß, EZ 6/82, 23 600 km, 1. Hd., unfallfr., viel Zubeh., DM 40 800,- im Kundenauftrag ohne MwSt. inkl. V.A.G. – Jahresgarantie.
Porsche 924
EZ 9/82, hellblaumet., 26 500 km, 1. Hd., Zubeh., DM 28 900,- inkl. MwSt.
Gottfried Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 00 81

Gießen

Chefwagen
Porsche 911 Cabrio
weiß, P7 auf 7 u. 8 J BBS, weiß, Radio, Color, DM 62 700,- inkl. MwSt.
Porsche 928 S
5-Gang, Chefwagen
blaumet., EZ 4/83, 2800 km, zahlreiche Extr., DM 79 800,- inkl. MwSt.
Porsche 911 SC Coupé
weiß, Mod. 82, 50 000 km, P7, SSD, Color, Radio, gepfl., 40 800,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autohaus Scheller
6300 Gießen
Tel. 06 41 / 26 21
u. 6 19 33

Hannover

BMW 323 i Alpina C 1
180 PS, EZ 3/82, 39 000 km, anthrazitmet., SD, Color, Stereoanl., LM-Felg., mit P-7-Bereif., Front- u. Heckspoil., DM 31 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Porsche-
Sportwagenzentrum
Petermax Müller
Podbielskistr. 306
3000 Hannover 51
Tel. 05 11 / 64 00 64

Kassel

Porsche 928 S
Direktionsfahrzeug
rubinrotmet., Ganzleder bordeaux, EZ 7/83, ca. 3000 km, Diff.-Sperre, Autom., Beifahrerspiegel el., LM-Felg., el. SD, Stereoanl., unverbindliche Preisempfehlung 93 373,-, Abgabepreis DM 84 035,- inkl. MwSt.
Porsche 928 S
Direktionswagen
Mod. 83, 18 000 km, hellbronzemet., Ganzled. schwarz, el. SD, Außensp. Beifahrer el., Stereo, LM-Felg., Sperr.-Diff., 5-Gang-Getr., unverbindliche Preisempfehlung 93 000,-, jetzt 74 000,- inkl. MwSt.
Porsche 911 SC Coupé
EZ 12/81, pazifikblaumet., 27 000 km, getönte Vergl., Stereo, el. Außensp., Nebellamp., 7+8"-Felg., HW., Abgabepreis DM 49 500,- inkl. MwSt.
Porsche 944
Mod. 83, 3000 km, indischrot, el. Außensp., HW, getönte Vergl., herausnehmb. Dach, 215er Reifen, Stabilisatoren, DM 43 000,- inkl. MwSt.
Porsche 911 Targa
schwarzmet., EZ 4/82, 47 000 km, el. Außenspiegel, HW, Nebellamp., Antenne, Lautspr., getöntes Glas, LM-Felg., DM 49 500,- inkl. MwSt.
Porsche 944
EZ 1/82, 46 000 km, el. FH, el. Außensp., Schmiedefelg., 50er Bereif., HW, Stereo, DM 36 000,- inkl. MwSt.
Porsche 944
Dienstfahrzeug
schwarzmet., EZ 6/83, ca. 6000 km, Stereo, HW, getöntes Glas, 215er Reifen, Stabis., Servol., el. FH, el. Außensp., herausnehmb. Dach, Nebelscheinwerf., Aufpralldämpf., unverbindliche Preisempfehlung DM 53 470,- , Abgabepreis DM 48 700,- inkl. MwSt.
Porsche 924
indischrot, EZ 5/83, 1000 km, herausnehmb. Dach, Radiovorbereit., Außenspieg., DM 32 500,- inkl. MwSt.
Porsche 924
blaumet., EZ 2/82, 49 000 km, Speichenräder, Klimaanl., Sportsitze, 8 Lautspr., getönt Glas, HW, DM 27 300,- inkl. MwSt.
Porsche 944
zermattsilbermet., EZ 1/82, 46 000 km, el. FH, el. Außenspieg., Schmiedefelg., 50er Reifen, HW, Stereo, DM 36 000,- inkl. MwSt.
Porsche 911 Cabrio
Dienstfahrzeug
indischrot, EZ 5/83, 10 000 km, Ganzlederausstattg. perlweiß, verstärkte Batterie, Stereo, LM-Felg., Nebelscheinwerf., getöntes Glas, unverbindliche Preisempfehlung DM 73 517,-, Abgabepreis DM 64 500,- inkl. MwSt.
Porsche 911 Cabrio
Dienstwagen
grandprixweiß, EZ 7/83, ca. 5000 km, Ganzlederausstattg. perlweiß, 7+8"-Felg., Nebelscheinwerf., el. Antenne, Stereo, getöntes Glas, Alarmanl., unverbindliche Preisempfehlung DM 72 880,-, Abgabepreis DM 65 520,- inkl. MwSt.
Porsche 911 SC
rauchquarzmet., EZ 4/83, 10 000 km, verstärkte Batterie, el. Außenspieg., HW, Nebelscheinwerf., el. Antenne, Lautspr., getönte Vergl., el. SD, 7+8"-Felg., DM 57 000,- inkl. MwSt.
Autohaus
Hessenkassel
Porsche-Zentrum
Nordhessen
Leipziger Str. 156
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 57 10 71 u. 5 43 87

Lübeck

Porsche 911 SC
EZ 78, blaumet., 107 000 km, 180 PS, HW, 2 el. Spiegel, kompl. neu bereift, 1. Hd., DM 27 750,-.
Edgar Kittner
Sportwagenzentrum
Moislinger Allee 54
2400 Lübeck
Tel. 04 51 / 8 12 01 / 8 12 07

M'gladbach

Porsche 928 S
10/81, el. SD, Radio, Ganzleder, neu bereift, rotmet., 62 000 km, DM 59 950,-
Porsche 911 SC Coupé
EZ 81, P 7, Heckflügel, Stereoturm, schwarz, 33 000 km, DM 49 950,-
Porsche 911 SC Targa
EZ 81, Radio, 51 000 km, platinmet., DM 45 950,-.
Porsche 911 SC Coupé
EZ 81, SD, Radio, P 7, DM 42 900,-
Waldhausen + Bürkel
Porsche-
Direkthändler
Hohenzollernstr. 230
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 2 10 77

Osnabrück

Porsche 911 SC Cabrio
EZ 3/83, nur 2000 km, weiß, Frontschaden v. uns instandges., ca. 12 000,- DM unter Anschaffungspreis – DM 59 800,- inkl. MwSt.
Porsche 924
Vorführfahrzeug
in Rot, ca. 14 000 km, Color, Stereovorbereit., 2 el. Spiegel, DM 28 600,- inkl. MwSt.
Porsche 911 SC
Ausstellungsfahrzeug
schieferblaumet., Color, el. SSD, Stereovorbereit., el. Spiegel, nur 61 500,- DM inkl. MwSt.
Audi 80 Quattro
EZ 2/83, Chefwagen, nur 11 400 km, Stereo usw., DM 29 950,- inkl. MwSt.
Starke + Sohn
Porsche-Direkthändl.
Blumenhaller Weg 153
4500 Osnabrück
Tel. 05 41 / 4 70 11

Saarbrücken

Porsche 911 Turbo
EZ 5/83, 3800 km, met., el. SD, Sportsitze Leder, DM 89 500,- inkl. MwSt.
Porsche 928
EZ 2/82, blaumet., SD, 18 000 km, DM 49 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Gustav A. Grossklos
GmbH & Co.
Porsche-
Direkthändler
Dudweiler Str. 87-89
6600 Saarbrücken
Tel. 06 81 / 3 40 86 - 87

Soest

Dienstwagen
Porsche 911 SC Cabrio
grandprixweiß, EZ 3/83, getönte Vergl., Radio-Vorbereit., LM-Schmiedefelg., Reifen 205/55 u. 225/50/16, 6400 km, DM 62 950,- inkl. MwSt.
Egon Ludewig
Porsche-Händler
Werler Landstr. 2
4770 Soest
Tel. 0 29 21 / 64 51

St. Augustin/ Siegburg

Porsche 924
EZ 81, anthrazitmet., viele Extras, DM 19 950,- inkl. MwSt
Porsche 911 SC Targa
EZ 79, weiß, m. Extr., 50 000 km, DM 35 000,-, im Kundenauftrag ohne MwSt.
Porsche 924
EZ 80, rot, 75 000 km, DM 18 500,-, im Kundenauftrag ohne MwSt.
Volvo 343 getunt
EZ 81, grünmet., 33 000 km, alle Extras, DM 11 950,-, im Kundenauftrag ohne MwSt.
Fiat Ritmo
EZ 81, braun, 35 000 km, DM 8500,-, im Kundenauftrag ohne MwSt.
Datsun 280 ZX Autom.
EZ 80, blaumet., 46 000 km, DM 15 900,-, im Kundenauftrag ohne MwSt.
Ford Escort RS 1600i
EZ 10/82, 15 000 km, schwarz, viele Extras, DM 19 500 inkl. MwSt.
Autohaus Hoff
Porsche-Direkthdl.
Hangelar B 56
5205 St. Augustin 2
Telefon 0 22 41 / 33 29 91

Waldenbuch

Porsche 911 SC
Mod. 80, 67 000 km, 1. Hd., DM 32 900,- inkl. MwSt.
Porsche 911 Turbo
EZ 83, 1000 km, DM 99 500,- inkl. MwSt.
Autohaus Götz
Porsche-Händler
Stuttgarter Str. 20
7035 Waldenbuch
Tel. 0 71 57 / 40 71 - 72

Wuppertal

Zeisler-Angebot:
Porsche 911 Targa
EZ 1/78, lindgrünmet., 1. Hd., unfallfr., 7+8"-Felg., Radio-Cass., Colorvergl., HW, Frontspoiler, DM 32 850,- inkl. MwSt.
Porsche 928 S
5/80, schwarzmet., Radio-Cass., el. verstellb. Sitze, techn. u. opt. einwandfr., div. Extras, DM 43 500,- inkl. MwSt.
Ford Mustang V 8 Ghia
EZ 4/79, 44 500 km, Klimaanl., Lederpolst., Radio, silbermet. etc., hervorrag. Allgemeinzust., DM 11 450,- inkl. MwSt.
Merc. 280 GE
lange Ausführ., 1. 81, 20 550 km, Radio, Cass., AHK, Abschleppkuppl. vorne, Kotflügelverbreit., LM-Räder, 2-Farben-Lackier., Zusatzkraftstoffbehält., Diff.-Sperre v. u. h., Schneeflug kompl. angeschlossen u. v. mehr, hervorragend gepfl., DM 44 000,- inkl. MwSt.
Audi 100 CC
EZ 3/83, 18 000 km, Radio-Cass., Met.-Lack., div. Zubehör, hervorrag. Zust., DM 24 250,- inkl. MwSt., Werksgarantie bis 3/84. Eintausch möglich.
Autohaus Zeisler
Porsche-
Direkthändler
Kaiserstraße 108–112
5600 Wuppertal 11
Telefon 02 02 / 78 17 81



PORSCHE
FAHREN IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

Der Herr hat ihm das Tor zum ewigen Leben geöffnet.

Franz Meyer

Komtur mit Stern
Ritter des hl. Grabes zu Jerusalem

* 13. 5. 1896 † 27. 7. 1983

Unser lieber Vater und Großvater ging in den ewigen Frieden Gottes ein.

Sein Leben wird uns immer Vorbild bleiben.

Margarete Bücker geb. Meyer
Rolf Bücker, Kettwig
Elisabeth Mai geb. Meyer
Gregor Mai, Lüdinghausen
Paul Meyer
Ingrid Meyer geb. Brungsberg, Heiligenhaus
Bernhard Meyer
Helga Meyer geb. Bahner, Waldbröl
Franz Meyer
Hedwig Meyer geb. Weiß, Aachen
18 Enkelkinder und Anverwandte

4300 Essen-Bredeney, Prinz-Adolf-Straße 7

Die feierlichen Exequien sind am Montag, dem 1. August 1983, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin, Essen-Rüttenscheid, Rüttenscheider Straße/Magdalenenstraße. Um 11.00 Uhr geleiten wir ihn auf dem Pfarrfriedhof St. Markus, Essen-Bredeney, Frankenstraße, zu seiner letzten Ruhestätte.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Blumen und Kränzen erbitten wir eine Spende an die Pfarrcaritas St. Markus, Essen-Bredeney, Kontonummer 8 746 943, Sparkasse Essen-Bredeney.

In tiefer Trauer geben wir bekannt, daß am 27. Juli 1983 unser im Ruhestand lebender Geschäftsführer, Herr

Franz Meyer

im 88. Lebensjahr verstorben ist.

Jahrzehntelang hat der Verstorbene sein umfangreiches Wissen, seine hervorragenden kaufmännischen Fähigkeiten und seine große Tatkraft unserem Unternehmen gewidmet und in vorbildlicher Weise dessen Entwicklung maßgeblich beeinflußt und gefördert.

Wir verlieren mit ihm eine von hohen Charaktereigenschaften geprägte Persönlichkeit, die uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird.

Gesellschafter und Mitarbeiter
der Firma
C & A Brenninkmeyer

Wir haben unendlich viel verloren.

Nach einem erfüllten Leben in Liebe verstarb nach langer, schwerer Krankheit mein geliebter, herzensguter Mann, unser lieber Vater, Opa, Onkel und Schwager

Friedrich Alfred Scheepers

Kaufmann

* 13. Mai 1913 † 23. Juli 1983

In Liebe, Dankbarkeit und stiller Trauer haben wir Abschied genommen.

Gisela Scheepers geb. Kampf
Wolfgang Scheepers
Gabriele Scheepers geb. Werner
Angela Scheepers
Rolf Bonsau
Krista Bonsau geb. Scheepers
Jennifer und Kristina
Maria Scheepers geb. Vaillant
und alle, die ihn lieb hatten

Hamburg und Essen

Die Beisetzung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille im engsten Familienkreis stattgefunden.

Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verließ uns am 23. Juli 1983 im 71. Lebensjahr unser hochverehrter Senior-Chef und Mitinhaber

Friedrich Alfred Scheepers

Wir verlieren in ihm einen Menschen, dem das Wohl aller seiner Mitarbeiter stets am Herzen lag.

Bis zum Jahre 1971 war er 37 Jahre lang aktiv als geschäftsführender Gesellschafter tätig und hat gemeinsam mit seiner Mutter und seinem Bruder unser Unternehmen weit über Essens Grenzen hinaus zu seiner heutigen Bedeutung geführt.

Sein Vorbild ist uns Verpflichtung.

Geschäftsleitung, Betriebsrat
und Mitarbeiter
der Firma
Friedrich Scheepers KG

Am 25. Juli 1983 verstarb der Mitgesellschafter unserer Firma

Ulrich Metelmann

Das Wohl unseres Unternehmens und seiner Mitarbeiter lag ihm stets am Herzen und es war ihm Verpflichtung.

Sein Rat wird uns unersetzlich bleiben.

Gerike, Bahr & Co.
GmbH & Co. KG
Gesellschafter, Geschäftsführer
und Mitarbeiter

Berlin
Frankfurt

Viel zu früh verstarb am 23. Juli 1983 im Alter von 45 Jahren

Rechtsanwalt

MICHAEL KOECKE

mein Partner und Freund, Junior unserer Sozietät, auf dem Höhepunkt seines Lebens und Schaffens.

Seine Hingabe an den Beruf, sein Wille zum Erfolg, seine Weitsicht gepaart mit Fairneß und menschlichem Verständnis machten ihn zum Vorbild für viele.

In Freundschaft und Dankbarkeit

Lutz Roeder, Rechtsanwalt
und alle Mitarbeiter

5600 Wuppertal 2 (Barmen), Fischertal 4 (Commerzbank)

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Die Freude am Wirken ist Leben,
das hilft uns weiter, wenn auch
der Weg manchmal sehr steil und
ermüdend ist.

Max Müller-Oxford

Am Abend des 27. Juli 1983 starb der Mitgründer und Senior unseres Hauses

Dipl.-Ing. Dietrich Rische

Oberbaurat a. D.

geb. 7. 5. 1902

Wir verdanken seinem Engagement, seinem Weitblick und seinem Verantwortungsbewußtsein den heutigen Stand unserer Firma.

Er hat es mit unternehmerischem Geschick verstanden, zielstrebig alles auszuwerten, was zur Fortentwicklung des Betriebes erforderlich war; er hatte Mut zum Wagnis und dabei die Einsicht, den Bogen nicht zu überspannen.

Bei allem Erfolg ist er stets warmherzig und bescheiden geblieben.

Wir nehmen Abschied und danken ihm.

HERFURTH GMBH

Geschäftsleitung
Uwe W. Rische **Rolf Herfurth**

Belegschaft und Betriebsrat
Uwe Jungclaus

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 5. August 1983, um 10 Uhr in der Christuskirche, Hamburg-Othmarschen, Roosensweg, statt. Anschließend Beisetzung auf dem Friedhof Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg.

Anstelle zugedachter Kranz- und Blumenspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Spende zugunsten der Von-Bodelschwinghschen-Anstalten, Sparkasse Bielefeld, Kto.-Nr. 6420 103 (BLZ 480 501 61) oder Behindertenkonto der *Christuskirche Othmarschen, Hamburger Sparkasse, Kto-Nr. 1256/457 241 (BLZ 200 505 50).*

FINANZANZEIGE

Rheinische Braunkohlenwerke Aktiengesellschaft, Köln

Zusammengefaßte Bilanz

Aktiva

	31. 12. 1982 Mio. DM	31. 12. 1982 Mio. DM	Vorjahr Mio. DM	Vorjahr Mio. DM
Anlagevermögen				
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte einschl. Bauten	1 035,2		885,1	
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 415,2		1 470,9	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen				
Tagebauaufschlüsse	1 087,8		793,3	
sonstige	638,3		289,5	
Andere	83,0		65,1	
	4 259,5		3 503,9	
Finanzanlagen				
Beteiligungen	591,1		615,6	
Andere	111,6		108,9	
	702,7	4 962,2	724,7	4 228,6
Vorabraum		31,6		13,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	210,0		181,6	
Forderungen	396,2		478,9	
Flüssige Mittel	49,3	655,5	51,1	711,6
		5 649,3		4 953,7

Passiva

	31. 12. 1982 Mio. DM	31. 12. 1982 Mio. DM	Vorjahr Mio. DM	Vorjahr Mio. DM
Grundkapital		330,0		330,0
Offene Rücklagen		423,0		408,0
Sonderposten mit Rücklageanteil		22,8		10,5
Wertberichtigungen aufgrund von Sonderabschreibungen		1 059,7		884,2
Rückstellungen				
Pensionsrückstellungen	363,4		350,2	
Andere	1 498,1	1 861,5	1 177,3	1 527,5
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren				
Gesellschafterdarlehen	622,8		622,8	
Anleihen	81,0		97,0	
gegenüber Kreditinstituten	611,2		551,2	
Sonstige	193,1	1 508,1	211,0	1 482,0
Andere Verbindlichkeiten		444,2		311,5
		5 649,3		4 953,7

Zusammengefaßte Gewinn- und Verlustrechnung

	1982 Mio. DM	1982 Mio. DM	1982 Mio. DM	Vergleichbare Vorjahreszahl Mio. DM	Vergleichbare Vorjahreszahl Mio. DM	Vergleichbare Vorjahreszahl Mio. DM
Umsatzerlöse		3 034,2			2 652,9	
Bestandsveränderung (einschl. Bestandsveränderung Vorabraum)		22,4	3 056,6		0,6	2 653,5
Andere aktivierte Eigenleistungen						
für Tagebauaufschlüsse		311,5			281,7	
sonstige		92,2	403,7		73,3	355,0
Gesamtleistung			3 460,3			3 008,5
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren			428,8			383,2
Rohertrag			3 031,5			2 625,3
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und aus Beteiligungen		46,5			30,3	
Zinsen und ähnliche Erträge		24,8			34,9	
Erträge aus Anlagenabgängen und aus Zuschreibungen		28,8			19,9	
Übrige Erträge		165,4	265,5		138,7	223,8
			3 297,0			2 849,1
Personalaufwendungen		1 096,3			1 011,9	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte						
Normalabschreibungen	521,3			462,9		
Sonderabschreibungen	195,4	716,7		176,0	638,9	
Abschreibungen auf Finanzanlagen		78,3			3,8	
Verluste aus Anlagenabgängen		25,3			18,9	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		78,5			69,1	
Aufwendungen aus Verlustübernahme		298,0			140,5	
Übrige Aufwendungen		750,4			700,8	
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne						
Überschuß	52,8			52,8		
Abführung für übernommene Steuern	187,7	240,5	3 282,0	187,4	240,2	2 824,1
Jahresüberschuß			15,0			25,0
Einstellung aus dem Jahresüberschuß in Offene Rücklagen			15,0			25,0
Bilanzgewinn			–			–

Die ungekürzte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist im Bundesanzeiger Nr. 137 vom 27. Juli 1983 veröffentlicht und trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Essen.

Gemäß Organschaftsvertrag mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk AG, Essen, haben die außenstehenden Aktionäre unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1982 Anspruch auf eine Vergütung von 14,40 DM je nom. DM 100,– ihres Aktienbesitzes. Die Auszahlung erfolgt unter Abzug von 25% Kapitalertragsteuer gegen Vorlage und Abstempelung des Erneuerungsscheins bei der Kasse unserer Gesellschaft, Köln, Stüttgenweg 2, ab 21. Juli 1983. Der Abzug von Kapitalertragsteuer unterbleibt, wenn eine Bescheinigung des Finanzamtes über die Befreiung gemäß § 44a ESTG beigebracht wird.

Gemäß § 44 bzw. § 45 des Körperschaftsteuergesetzes 1977 erhalten die außenstehenden Aktionäre eine Steuerbescheinigung über die anrechenbare Körperschaftsteuer.

Aufsichtsrat:
Dr. Günther Klätte, Vorsitzender, Hans Alker, stellv. Vorsitzender, Hans Otto Bäumer, Rudolf Bittner, Matthias Breuer, Norbert Burger, Dr. Friedhelm Gieske, Walter Haas, Heinz Heiderhoff, Hans Hempel, Paul Kuckertz, Alfons Müller, Bruno Neinhaus, Peter Pesch, Botho Riegert, Werner Rinke, Dr. Jürgen Schaafhausen, Franz Josef Spalthoff, Heinz Joseph Welter, *Hans Wertz, Wolfgang Ziemann.*

Vorstand:
Konrad Grundmann, Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Joachim Leuschner, Dr.-Ing. Peter Speich, Dr. rer. pol. Harald Zacher.

Köln, im Juli 1983

Der Vorstand

STELLENANGEBOTE

Für die BETEILIGUNGSVERWALTUNG (Sitz München) unserer in- und ausländischen Gesellschaften suchen wir einen

Fachmann für Beteiligungsverwaltung

Als Bewerber kommen berufserfahrene Diplomkaufleute oder Personen mit langjähriger, mindestens 5jähriger Industrieerfahrung im Bereich der Beteiligungsverwaltung in Frage. Steuer-, Controlling-, Budgetierung-, Organisations- und Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Diese qualifizierte, weitgehend selbständige Tätigkeit, die zur Sicherstellung der Rentabilität unserer direkten und indirekten Beteiligungsgesellschaften beiträgt, erfordert auch die Bereitschaft, im In- und Ausland zu reisen.

Für unser Unternehmen, das nunmehr seit fünf Jahrzehnten ein breites Spektrum elektronischer Geräte und Anlagen fertigt und vertreibt, sind leistungsbezogene Bezahlung, angenehmes Betriebsklima und beste Sozialleistungen eine Selbstverständlichkeit.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen unter F 8150 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MANUFACTURERS HANOVER TRUST

Wir sind eine der großen internationalen Banken der Welt. In Deutschland unterhalten wir Filialen in Frankfurt, *Hamburg, Hannover und Düsseldorf sowie eine Repräsentanz in München. Unsere im gesamten Bundesgebiet* ansässige Kundschaft umfaßt namhafte deutsche und ausländische Wirtschaftsunternehmen.

Unsere FILIALE HAMBURG sucht zwei **junge Banker** als

KUNDENBETREUER für Geld- und Devisenhandelsgeschäfte

Die gebotene Position beinhaltet die intensive und individuelle Betreuung unserer Industriekundschaft in Norddeutschland in allen Fragen des Devisen- und Geldhandelsgeschäfts.

Die Aufgabe erfordert einen Herrn mit abgeschlossener Bankausbildung und einiger Erfahrung im kundenbezogenen Devisengeschäft. Besonders wichtig für eine erfolgreiche Mitarbeit sind Kontaktbereitschaft, Verhandlungsgeschick und die Freude an Marketing*aufgaben. Es sind zumindest Grundkenntnisse des* Englischen erforderlich.

KREDITSACHBEARBEITER

Bewerber sollten über eine abgeschlossene Banklehre, einige Jahre Erfahrung im kurz- und mittelfristigen Kreditgeschäft und insbesondere über Kenntnisse der Bilanzanalyse verfügen. Gute Englischkenntnisse in *Wort und Schrift sollten ebenfalls vorhanden sein.*

Der Schwerpunkt des Aufgabengebietes liegt in der Darstellung, Analyse sowie administrativen Bearbeitung gewerblicher Kreditengagements. Die Bearbeitung und Verwaltung von Sicherheiten sowie die Ver*tragsgestaltung gehören ebenfalls zu seinem Aufga*benbereich.

Einzelheiten dieser interessanten und ausbaufähigen Positionen möchten wir gern in einem persönlichen Gespräch mit qualifizierten Bewerbern erörtern.

Bitte *richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an*



MANUFACTURERS HANOVER TRUST COMPANY, Filiale Hamburg
Personalabteilung
Fehlandtstr. 3
2000 Hamburg 36

Für Vorabinformationen steht Ihnen unser Herr Holz telefonisch zur Verfügung (Tel. 0 40 / 35 09 60).

M. M. WARBURG-BRINCKMANN, WIRTZ & CO.
Privatbankiers seit 1798

Leitung der Arbeitsgruppe Zahlungsverkehr
in unserer Niederlassung Frankfurt/Main

Für diese entwicklungsfähige Position suchen wir den qualifizierten Fachmann auf dem Sektor DM-Clearing mit mehrjähriger Praxis, der verantwortlich alle im Zusammenhang mit der Abwicklung des Zahlungsverkehrs anfallenden Aufgaben wahrnehmen soll.

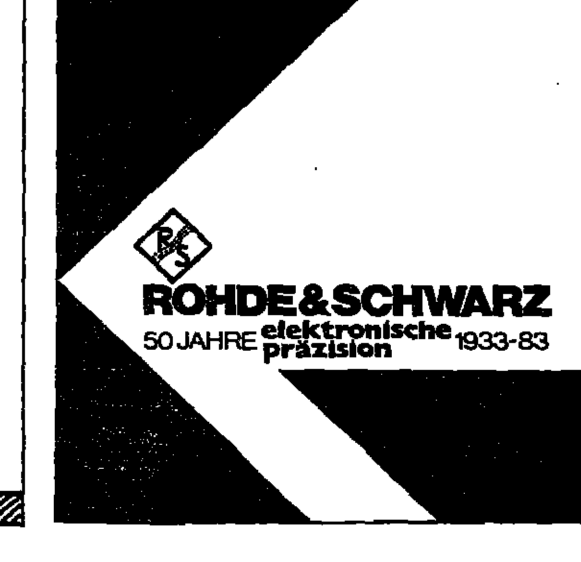
Englischkenntnisse sind erwünscht.

Eine Einarbeitung auf die spezifischen Belange unserer Bank ist in unserem Hamburger Haus vorgesehen.

Unseren Anforderungen und dem Zuschnitt der Position entsprechend ist die Dotierung.

Wenn Sie Interesse haben, sich für diese Position zu engagieren und die Aufgabe Ihren Vorstellungen und Fähigkeiten entspricht, bitten wir Sie um eine erste telefonische Kontaktauf*nahme unter der Telefondurchwahl (040/32 82 – 481) oder um Übersendung Ihrer Bewerbungs*unterlagen. Eine streng vertrauliche Behandlung sichern wir Ihnen zu.

Bankhaus M. M. Warburg – Brinckmann, Wirtz & Co. – Personalabteilung –
Ferdinandstraße 75, 2000 Hamburg 1



Meßgeräte und nachrichtentechnische Anlagen von ROHDE & SCHWARZ haben Weltruf. Das liegt an der modernen Technik und der Präzision unserer Produkte.

Für unsere Abteilung Mechanisch-Elektronische Entwicklung im Unternehmensbereich Funkerfassung/Funkortung suchen wir einen

Antennenkonstrukteur

(Diplom-Ingenieur einer mechanisch/technischen Fachrichtung)

Zu Ihren Aufgaben gehört das kostenoptimale Entwerfen und Konstruieren von Antennen einschließlich der damit verbundenen statischen und dynamischen Berechnungen, das Erstellen fertigungsgerechter Unterlagen und die Durchführung der notwendigen Umwelttests.

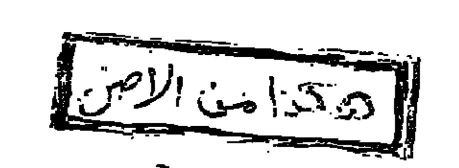
Sie benötigen dazu mehrjährige Berufserfahrung im Leichtbau (Stahl bzw. Aluminium), evtl. auch im Kranbau, Erfahrung mit statischen Berechnungen und Kenntnisse auf schweißtechnischem Gebiet.

Sie sollten mit der Technik des methodischen Konstruierens vertraut sein und über ausgeprägtes Kostendenken, mit der Fähigkeit zum fertigungsgerechten Gestalten, verfügen.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz, gute Bezahlung, Fahrtkostenerstattung für Auswärtige, gleitende Arbeitszeit und eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Dazu kommen die vielen Vorteile eines modernen Großbetriebes.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Unterlagen und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches bei unserer Personalabteilung P 84.

ROHDE & SCHWARZ GMBH & CO. KG
MÜHLDORFSTRASSE 15 • TELEFON 089 / 41 29-24 03
8000 MÜNCHEN 80 • 5 MINUTEN VOM OSTBAHNHOF



Systemprogrammierer

Einsatz modernster EDV- und Kommunikationstechnologie

Unser Kunde ist eines der führenden Dienstleistungsunternehmen der sozialen Sicherheit in Deutschland mit Sitz in Hamburg.

Derzeitige Installation: IBM 3081 mit 24MB und IBM 3033 mit 16MB unter MVS/SP und JES3, mit IMS DB/DC und TSO. Vorgesehen ist die Vernetzung der rund 1200 Geschäftsstellen, der Einsatz von 8100-Systemen im Feld, die weitere Aufrüstung der zentralen Hardware sowie der Einsatz von MVS-XA.

Für diese umfangreichen und komplexen Aufgaben suchen wir Damen oder Herren mit einschlägigen Erfahrungen für die Bereiche

IMS, 8100-Systeme, SNA

Neben den fachlichen Kenntnissen und Erfahrungen setzen wir Begeisterung für neue Lösungen und Systeme, Engagement und hohe Bereitschaft zur Teamarbeit voraus.

Was Sie erwarten können: Nicht alltägliche und hochinteressante Aufgaben, die Ihnen die Chance bieten, Ihre fachliche Qualifikation voll einzusetzen und „on the job" permanent auf dem Stand der neuesten zukunftsweisenden EDV-Technologien zu halten; interessante berufliche Entwicklungsperspektiven; alle Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung; weit überdurchschnittliche soziale Leistungen, einen sicheren Arbeitsplatz und ein interessantes Gehalt.

Hamburg
Köln
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 453 an die SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tannert und Herr Jürgen Binger für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



Personalberatung

Der Grundstein für ein neues Werk

wurde bereits im südlichen Industriegebiet von Mönchengladbach gelegt. Die Produktion in der Kunststoffverarbeitung soll zu Beginn des kommenden Jahres anlaufen.

Deshalb braucht unser japanisches Management möglichst bald Unterstützung durch einen erfahrenen Fachmann für den Personalsektor und die administrative Organisation.

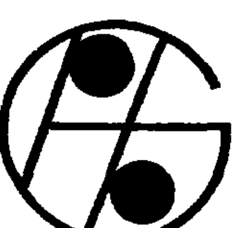
Als

PERSONNEL MANAGER

sind Sie verantwortlich für den gesamten Personalbereich. Darüber hinaus sollte Ihnen das Gebiet der allgemeinen Verwaltung vertraut sein, denn auch dieses werden Sie organisieren und kontrollieren.

Wir legen großen Wert auf gute Teamarbeit und kooperativen Führungsstil. Zur Ausübung Ihrer Tätigkeit sind gute Englischkenntnisse unerläßlich.

Lockt Sie der Reiz der „ersten Stunde"? Dann freuen wir uns über Ihren schnellen Entschluß und erbitten Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien, Ihrer Telefonnummer und – falls vorhanden – einem Lichtbild, über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 28, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 - 6 07 00 53

Schiffahrtsoptimisten

sind und bleiben wir. Denn wir haben als junges Schiffahrts-Unternehmen eine solide Basis und Erfolg. Diesen weiter auszubauen ist unser realistisches Ziel. Hierfür suchen wir den gleichgesinnten, erfolgsgewohnten

GESCHÄFTSFÜHRER

der das unternehmerische Engagement zur Selbständigkeit mitbringt – denn wir bieten die Möglichkeit einer Beteiligung.

Sie werden den Makler-Bereich voll verantwortlich führen. Ihre Initiative und Kreativität können Sie frei entfalten. Selbstverständlich setzen wir voraus, daß Sie das Metier beherrschen und entsprechende Führungsqualifikation unter Beweis gestellt haben. Bedingungen sind exzellente Verbindungen zu Verladerschaft und Linienreedereien.

Wir bieten Ihnen ein gutes Renommee, ein Fundament, auf das Sie bauen können und ein hanseatisch – repräsentatives Büro. Über die finanziellen Konditionen werden wir uns mit Sicherheit einig. Ihre Bewerbung erwarten wir mit Interesse über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 28, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 - 6 07 00 53

IRION

Wir sind eine Vertriebsgesellschaft der Gabelstapler-Branche mit zahlreichen Niederlassungen und Kundendienststellen im gesamten Bundesgebiet. Unsere Stapler und Spezialgeräte sind ein Begriff.

Im Rahmen unserer expansiven Verkaufspolitik suchen wir für die Verkaufsgebiete **Niedersachsen und Großraum Bremen** unserer Niederlassung Hamburg je einen abschlußstarken

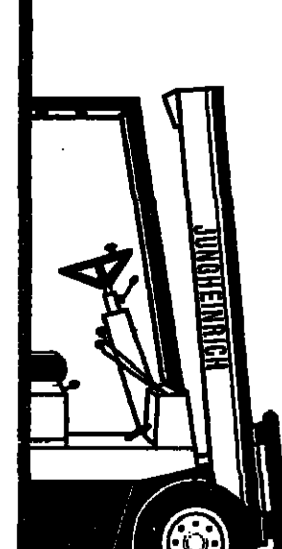
Gabelstapler-Verkäufer

Sie sollen als kompetenter Gesprächspartner den Kontakt zu unseren Kunden vertiefen und durch fachliche Beratung und systematische Arbeit neue Interessenten gewinnen. Wir sprechen mit diesem Angebot auch ehrgeizige Jungingenieure und Betriebswirte an.

Neben einem soliden Grundgehalt bieten wir eine leistungsabhängige Entlohnung, einen neutralen Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung, und gründliche Schulung für Produkte und Verkauf.

Bewerben Sie sich bitte mit aussagefähigen Unterlagen unter Angabe Ihres frühstmöglichen Eintrittstermins.

IRION Flurförderzeuge und Lagertechnik Vertriebs-GmbH, Vertriebsleitung, Nagoldstraße 53, 7000 Stuttgart 50.



Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Gabelstapler der Marke „Ameise" genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland.

Für den weiteren Ausbau unseres neuen Werkes in Norderstedt suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (FH) als Fertigungsplaner

für die physische Endausgestaltung von Montagearbeitsplätzen.

Wir erwarten die Bewerbung von Ingenieuren der Fachrichtung Maschinenbau/Fertigungstechnik, die bereits über einige Jahre Berufserfahrung als Fertigungsplaner verfügen. Durchsetzungsvermögen, selbständige Arbeitsweise und zeichnerische Grundkenntnisse müssen wir außerdem voraussetzen.

Wir bieten Ihnen einen anspruchsvollen, mit viel Handlungsspielraum ausgestatteten Aufgabenbereich sowie leistungs- und anforderungsgerechte Bezahlung und zeitgemäße Sozialleistungen.
Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an

H. Jungheinrich Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70



JUNGHEINRICH

Bewerben mit **Erfolg**
Individueller Beratungsservice
Tel. 0 40 / 24 17 49

Wir suchen freien
Handelsvertreter
für die Postleitzahlgebiete 1, 2, 3 sowie 6, 7, 8 zum Vertrieb der von uns hergestellten lufttechnischen Anlagen. Es handelt sich vorwiegend um direkt befeuerte Warmlufterzeuger. (Gas- u. ölbefeuert bzw. für feste Brennstoffe).
Fa. Ferdinand Dohmen
4057 Brüggen 2
Tel. 0 21 07 / 72 24

CHEFSEKRETÄRIN – DOLMETSCHERIN

Engl., Franz. u. möglichst Span. od. Ital. Alter: bis ca. 40, Nichtraucherin, von renommiertem Unternehmen in Baden-Baden gesucht. Sehr interessante abwechslungsreiche Tätigkeit – evtl. auch halbtags.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild unter B 8256 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die WELT – Doppel-Insertion

Für einen günstigen Kombinationspreis kann man bei der WELT Stellenangebots-Anzeigen in unveränderter Form innerhalb von 8 Tagen **zweimal** veröffentlichen (Samstag und Mittwoch oder Samstag und Samstag).

80% aller Bewerber sind Kiosk-Käufer. Die Hälfte aller Kiosk-Käufer sind gelegentliche, fluktuierende Leser. Viele Bewerber reagieren erst beim zweiten Anstoß.

Mit der WELT-Doppel-Insertion schöpfen Sie das Bewerber-Potential der WELT optimal aus.

Sie können dabei zwischen folgenden Erscheinungsweisen wählen (in der angegebenen Reihenfolge):

samstags und mittwochs
samstags und samstags
mittwochs und samstags

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

W 4170



Wir suchen zum frühestmöglichen Termin für unser
Fernseh-Regionalprogramm

Abteilungsleiter(in)

als Chef der BERLINER ABENDSCHAU.

Die Redaktion gestaltet diese halbstündige aktuelle Magazinsendung sechsmal in der Woche.

Für diese faszinierende Aufgabe wird ein hervorragender Journalist gesucht.

Umfassende Erfahrung in allen Bereichen der aktuellen Fernsehberichterstattung ist unerläßlich. Wir erwarten ferner die Fähigkeit, das Team der BERLINER ABENDSCHAU verantwortungsbewußt und entscheidungsfreudig zu leiten. Die Gestaltung der Sendung erfordert Ideenreichtum und Mut zum Experiment. Die/der Bewerber(in) sollte nach Möglichkeit mit Berlin vertraut sein. Die Stelle ist der hohen redaktionellen Verantwortung entsprechend dotiert.

Interessenten richten ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (Zeugniskopien, handgeschriebener Kurzlebenslauf, Lichtbild) und Verdienstvorstellungen bitte an den

SENDER FREIES BERLIN, Personalabteilung, Masurenallee 8–14, 1000 Berlin 19

Der Geschäftsbereich eines großen deutschen Industriekonzerns mit Sitz in Hamburg sucht einen

Projektleiter

für dialogorientiertes Finanzbuchhaltungssystem RF.

Aufgabe wird es sein, zentral die Einführung und Weiterentwicklung dieser Standardanwendung vorzubereiten und durchzuführen.

Anforderungen

- gute Kenntnisse im Rechnungswesen und Anwendungserfahrung mit dem SAP-Produkt RF 2
- mehrjährige erfolgreiche Praxis als Systemanalytiker
- Erfahrung im Projektmanagement und in der Teamleitung

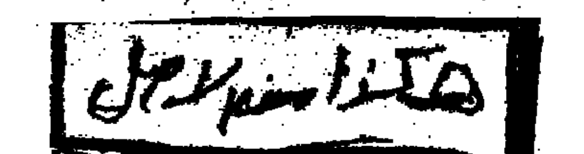
Zur Lösung der Aufgaben steht eine leistungsstarke Hardware mit den Software-Komponenten MVS, TSO, IMS und CICS bereit. Sie wissen damit umzugehen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an unseren Berater, die

GfP Gesellschaft für Projektmanagement
Poststraße 18 (Gerhof)
2000 Hamburg 36



Gesellschaft für Projektmanagement



Position mit Zukunft

Wir sind eine Firmengruppe, die durch Aktivitäten in verschiedenen Bereichen der Investitionsgüterbranche ihre wirtschaftlichen Ziele abgesichert hat.

Für unseren Vorsitzenden der Geschäftsführung und zugleich Vorstandsmitglied der Obergesellschaft suchen wir spätestens zum 1. Januar 1984 den

Assistenten

Neben der engeren Assistentenfunktion als Gesprächspartner und Zuarbeiter ist eine Reihe weiterer Stabsaufgaben zu lösen. Dazu zählen u. a. Erstellung von Berichtsperiodika, Vorbereitung von Sitzungen diverser Führungsgremien sowie gezielte betriebswirtschaftliche Sonderuntersuchungen. Übrigens: Assistentenfunktionen in unserem Hause sind gedacht als Durchlaufstationen für Führungspositionen in der Linie.

Wir suchen einen Diplom-Kaufmann oder Diplom-Wirtschaftsingenieur mit mindestens 2 bis 3 Jahren praktischer Erfahrung nach dem Studium. Ein direkter Hochschulabgänger hätte also keine Chance. Die praktische Erfahrung kann erworben sein in der Wirtschaftsprüfung, im Controlling oder Finanz- und Rechnungswesen allgemein.

Wir legen besonderen Wert auf Flexibilität und einen methodischen Arbeitsstil, um den weit gefächerten Aufgaben gerecht zu werden. Die Kontakte auf AR- und GF-Ebene erfordern Persönlichkeit, Eigeninitiative und gute Umgangsformen. Darüber hinaus erwarten wir gute englische Sprachkenntnisse.

Für vertiefende Informationen stehen Ihnen als Berater Herr Niestrath und Herr Mehl unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 42 zur Verfügung. Sie sichern Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 456 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Wir veredeln Milch

und haben mit neuen Produkten den Wünschen von Handel und Verbrauchern entsprochen

Unsere Erfolgsgrundlage wollen wir durch den systematischen und auch regionalen Ausbau der Vermarktung festigen und suchen den

Verkaufsleiter

der die Zufriedenheit unserer Stammkunden durch ansprechende Produkte sowie flexiblen Service sichert und neue Abnehmer von unserer Leistungsfähigkeit überzeugt.

Wir sind ein bekanntes auf dem Gebiet der Molkerei und Milchveredlung gut positioniertes mittelständisches Unternehmen, das von der Eigentümerfamilie geführt wird. Die Geschäftsleitung kann sich dabei auf ein Team hervorragender Schlüsselkräfte und auf ein ausgezeichnetes Führungssystem stützen.

Unser Angebot soll qualifizierte Fachleute der Ernährungswirtschaft herausfordern, mit uns den verschärften Wettbewerb am Markt zu meistern.

Wegen der zentralen Bedeutung der Aufgabe haben wir Herrn Gerhard Kienbaum gebeten, bei der Suche und Auswahl des Verkaufsleiters mitzuwirken. Sie können ihn über Herrn Dr. Carlo Koch (Tel. 0 22 61 / 7 30 34) oder Herrn Dr. Hans-Jürgen Mortsiefer (Tel. 0 22 61/703–105) erreichen. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter Kennziffer 961 140 an Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Meß- und Regelungstechnik

Wir sind eines der großen internationalen Unternehmen auf dem Gebiet der Meß- und Regelungstechnik. Innerhalb unserer weltweiten Organisation besitzt die deutsche Tochtergesellschaft hohe Priorität.

Für die geplante Ausweitung dieses Geschäftsbereiches der Bundesrepublik Deutschland suchen wir den

Director Process Control

Er ist verantwortlich für Vertrieb, Systems Engineering, Fertigung und Entwicklung. Die Position ist mit Prokura ausgestattet und der Geschäftsführung direkt unterstellt.

Wir denken an einen Herrn mit Erfahrungen auf dem Gebiet der Prozeßautomation einschließlich des Einsatzes von dezentralisierten Prozeßautomatisierungs-Systemen.

Unerläßlich sind neben den fachlichen Voraussetzungen mehrjährige Praxis in der Führung und Motivation von Mitarbeitern, sehr gute Englischkenntnisse und Erfahrung in einem internationalen Unternehmen.

Für vertiefende Informationen steht Ihnen unser Berater, Herr Niestrath, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 49 zur Verfügung. Er sichert Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862458 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten **Anzeigendienst** unseres Beraters, Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach 1.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Markenartikler expandiert erfolgreich im Einzelhandel

Wir sind eine 100%ige Tochter eines internationalen Konzerns und haben uns durch die Fertigung qualitativ hochwertiger Schuhe, die wir über eigene Filialen im gesamten Bundesgebiet vertreiben, in relativ kurzer Zeit einen beachtlichen Marktanteil gesichert.

Im Zuge der weiteren Expansion haben wir die Position des

Vertriebsleiters/ Filialgeschäfte

neu geschaffen.

Unser Idealkandidat ist ein verkaufsstarker, marketingorientierter und führungserfahrener Manager, mit einschlägiger Erfahrung im Handel – vorzugsweise in der Schuhbranche. Denkbar sind aber auch Einzelhandelsprofis aus der Modebranche. Fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und ausbaufähiges Englisch sind Voraussetzung. Damen mit entsprechender Qualifikation haben die gleichen Chancen wie ihre Kollegen.

Eine angemessene Dotierung ist selbstverständlich. Daneben bietet der Konzern erfolgreichen Managern interessante Karriereperspektiven.

Interessenten können gerne weitere Informationen von unseren Beratern, Frau Scollar und Herrn Lutz, unter der Telefonnummer 0 22 61 / 70 31 56 erhalten. Sie sichern Ihnen Diskretion zu.

Bitte senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltswunsch) unter der Kennziffer 862455 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Unser Auftraggeber ist ein bedeutender Tageszeitungsverlag in einer norddeutschen Stadt mit hohem Wohn- und Freizeitwert. Für den Fachbereich Anzeigen suchen wir den

Anzeigenleiter

Die Position ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Sie umfaßt in erster Linie die Führung des Außendienstes und der Anzeigenabwicklung.

Erwartet werden gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse, verkäuferisches know-how und fundierte Erfahrungen im Verlagswesen, Schwerpunkt Anzeigenbereich. Bewerber sollten das Instrumentarium des Anzeigenverkaufs beherrschen und die Fähigkeit zur Mitarbeiterführung besitzen. Durchsetzungsvermögen, analytisches Denken und planvoller Arbeitsstil sind wichtige Voraussetzungen. Bewerber sollten zwischen 35 und 45 Jahre alt sein.

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung an Herrn Bernhard Lissner, der für Ihre vertrauliche Behandlung sorgt.



SCHICKLER & PARTNER
UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH

COLONNADEN 104 · 2000 HAMBURG 36 · TEL. 040-34 05 01



Dipl.-Ing. (TH, TU, FH)

Projektleiter

Anlagen und Systeme

Mit unserem Profitcenter Kunststoff-Maschinen und -Anlagen gehören wir zu einem weltweit bekannten und renommierten Unternehmen. Dienstsitz ist eine attraktive süddeutsche Universitätsstadt.

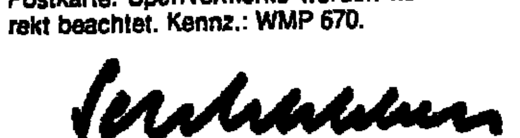
Innerhalb unserer Abteilung „Anlagen und Systeme" ist die Funktion eines Projektleiters zu besetzen, der die jeweils gebildeten Projektteams führt und alle Aktivitäten bis zur Übergabe koordiniert. Dazu gehören schwerpunktmäßig:

– Ausarbeitung von Angeboten und Projektstudien – technisch wie kommerziell
– Verhandlungen mit den Kunden
– Planung und Kontrolle der Terminabläufe
– Optimierung des Auftragsergebnisses
– Überwachung der Vertragserfüllung

Nach Einarbeitung und Bewährung wird Ihnen die Stellvertretung des Abteilungsleiters mit Handlungsvollmacht übertragen.

Das Anforderungsprofil:
– Ausbildung als Dipl.-Ing. (TH, TU, FH)/Allg. Maschinenbau
– Erfahrung in der Abwicklung von Auslandsprojekten in der Größenordnung von 5 bis 10 Mio.
– gute englische Sprachkenntnisse (verhandlungsfähig) und möglichst Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache, vorzugsweise Französisch
– die Fähigkeit zu führen und zu koordinieren; Durchsetzungskraft ist genauso wichtig wie Integrationsfähigkeit.

Wenn Sie den Anforderungen entsprechen und in dieser entwicklungsfähigen Aufgabe eine Herausforderung sehen, schreiben Sie uns bitte über unseren Personalberater, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Aus Ihrem Urlaub reicht zur ersten Kontaktaufnahme eine Postkarte. Sperrvermerke werden korrekt beachtet. Kennz.: WMP 670.



Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (02 01) 42 32 43

Warum soll eine reisefreudige, vertriebsorientierte, sprachlich bewanderte Dame nicht auch eine erstklassige Marketing-Assistentin werden?

Wir, die deutsche Tochtergesellschaft einer europäischen Unternehmensgruppe, bieten Ihnen in unserem Hause nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit die Voraussetzungen dazu.

Wir erwarten eine solide kaufmännische Ausbildung (möglichst zum Betriebswirt oder Diplom-Kaufmann), gepflegtes Äußeres, Beherrschung mehrerer Fremdsprachen, technisches Einfühlungsvermögen und die Gabe, auf allen betrieblichen Ebenen verkaufsorientierte Beratungsgespräche zu führen.

Ihre Aufgaben bestehen in der Kundenpflege, der Marktanalyse, der Erschließung neuer Märkte sowie in der Gewinnung von Interessenten für unsere Produkte, die von der Industrie benötigt werden und sich dort rationalisierend und kostensparend auswirken.

Die Aufgabe ist verbunden mit einer umfassenden Reisetätigkeit, die später auf den gesamten europäischen Markt ausgedehnt wird.

Diese hochinteressante Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert und bietet einer dynamischen Dame im Alter von 27–40 Jahren ein interessantes, ausbaufähiges Aufgabengebiet.

Wenn Sie glauben, den hohen Anforderungen unseres Hauses gerecht werden zu können, und bereit sind, für sich und uns das Beste aus Ihrer Tätigkeit herauszuholen, dann sollten Sie sich bewerben.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltswünsche usw.) unter dem

Kennwort: Marketing-Assistentin

an



Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Sicherheitsbeauftragter für den Bereich Hobby und Freizeit

Wenn Sie als ehemaliger Detektiv oder Beamter der Kriminalpolizei eine selbständige, verantwortungsvolle Aufgabe mit umfangreicher Reisetätigkeit suchen, dann können wir, ein bekanntes Unternehmen der Freizeitindustrie mit Sitz in Westdeutschland, eine solche Tätigkeit bieten.

Erwartet werden Freude am Beruf, selbständiges Denken und Handeln, Verantwortungsbewußtsein und absolute Loyalität.

Die Position ist entsprechend dotiert und bietet einer Autorität ausstrahlenden Persönlichkeit eine echte Lebensaufgabe.

Wenn Sie glauben, die Voraussetzungen für diese gewichtige Aufgabe zu erfüllen, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den von uns beauftragten Anzeigendienst,

Kennwort: Sicherheitsbeauftragter.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.



Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62



Bau-Ingenieur als Product-Manager für den Bereich Dach und Wand . . .

. . . das ist die Position, die wir, eine weltweit tätige Unternehmensgruppe, im Rahmen des weiteren Ausbaus dieser Produktgruppe in unserem Hause zu besetzen haben.

Wobei Sie wissen sollen, unser Metier ist die Befestigungs-Technik, und unsere Verkaufsargumente, bei unseren Beratungskunden sind Kosten-Senkung, Vereinfachung und Funktionalität in der Montage bei hohem Qualitätsstandard.

Sie sollen vorzugsweise Bau-Ingenieur sein. Gute Kenntnisse im Bereich des Stahlhallenbaues, der Verarbeitung von Trapez-Profilblechen, resp. der Befestigung von Dämm-Materialien, erleichtern Ihre Tätigkeit.

Zu Ihren Aufgaben gehören:
- gründliche Produkt-Kenntnisse
- Durchführung von Marktanalysen
- Aufbereitung des Marktes
- technische Beratung und Information von Anwendern und Herstellern
- Vorbereitung von Werbe-Kampagnen

Für den ständigen Kontakt mit unserem Stammhaus und unseren europäischen Niederlassungen sind gute englische Sprachkenntnisse unerläßlich.

Darüber hinaus erwarten wir Kontaktfreudigkeit, Einsatzbereitschaft und Willen zur Team-Arbeit, wobei einschlägiges Wissen im Bereich von Marketing und Vertrieb unerläßlich ist.

Erfolge werden sich bei einem dynamischen, vertriebsorientierten Mitarbeiter schnell einstellen.

Geboten werden ein gutes, Ihren Erfahrungen entsprechendes, leistungsbezogenes Einkommen sowie ein Pkw, der Ihnen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht. Herren im Alter von 30–35 Jahren, die einen Sprung nach vorne tun wollen, sollten sich bewerben.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen etc.) an die von uns beauftragte Personalberatung unter dem

Kennwort: Produkt-Manager



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Haben Sie als junger Betriebswirt oder Diplom-Kaufmann mehr zu bieten als der große Durchschnitt?

Wenn ja, dann sollten Sie einmal überlegen, ob Sie jetzt bereits „fit" sind, um innerhalb der nächsten zwei Jahre in die Position des kaufmännischen Leiters hineinzuwachsen.

Wir, die Tochtergesellschaft einer deutschen Unternehmensgruppe, bieten Ihnen, einem jungen Wirtschaftswissenschaftler, mit größter Wahrscheinlichkeit eine gute Möglichkeit, Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in unserem Handelshaus in Hamburg einzusetzen, und zwar vorerst als zweiter Mann, später dann voll verantwortlich die kaufmännische Leitung selbst zu übernehmen.

Wir erwarten von Ihnen mehrjährige praktische Erfahrung in der kaufmännischen Verwaltung, gute Kenntnisse in den Bereichen Rechnungswesen einschließlich Betriebswirtschaft und Organisation, sowie Grundkenntnisse in der EDV.

Wenn es Sie reizen könnte, sich den *hier skizzierten Anforderungen zu stellen*, und wenn Sie aus einer interessanten, gut dotierten, entwicklungsfähigen Position das Beste für sich und uns machen wollen, dann sollten Sie schon bald Ihre ausführliche Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltswunsch dem von uns beauftragten Personalberater unter dem

Kennwort: Kaufmännischer Leiter

zuleiten.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.

F+G **Dr. Fischhof + Grünewald**
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Wir sind ein konjunkturunabhängiges Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie und verstärken unser erfolgreiches Team zum Besuch von Chirurgen und OP-Schwestern.

Für den Verkauf unserer Spezialprodukte des Krankenhausbedarfs suchen wir mehrere

Mitarbeiter im Außendienst

Sie haben Freude an produktbezogenen Verkaufsgesprächen auf hohem Niveau, sind innovationsfähig und urteilen zuverlässig. Als Verkäufer sind Sie zäh und außergewöhnlich umsatzorientiert.

Wir bieten Ihnen eine intensive Einführung und umfassende betriebsinterne Schulung sowie ein leistungsgerechtes Festgehalt. Durch eine umsatzabhängige Provision können Sie Ihre Gesamtbezüge selbst mitgestalten. Bei der Durchführung Ihrer Tätigkeit haben Sie einen großen Freiraum.

Sie erhalten einen neutralen Firmenwagen, den Sie auch privat nutzen können, und die Sozialleistungen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung unter Chiffre JU 6897a an die von uns beauftragte

wgj Werbeagentur GmbH,
Spitalerstraße 32, 2000 Hamburg 1

die evtl. Sperrvermerke selbstverständlich berücksichtigt.

Wir sind ein renommiertes, wirtschaftlich gesundes, technisch modern ausgerüstetes, mittelständisches Bauunternehmen und betreiben in drei Abteilungen den Hochbau, den Tief- und Straßenbau sowie schlüsselfertiges Bauen, angegliedert ein Fertigteilwerk.
Unser Leiter der Technik scheidet nach dreißig Jahren altershalber aus, die Stelle ist in 1984 neu zu besetzen. Wir suchen einen

Technischen Leiter (Dipl.-Ing. oder Ing.)

mit der Perspektive: Technischer Prokurist

Ihm untersteht verantwortlich der gesamte technische Bereich mit Auftragssteuerung, Kostenverantwortung und Personaldisposition. Ein qualifiziertes Team erfahrener Mitarbeiter steht zur Verfügung und erwartet eine klare Führung.
Dies ist eine Herausforderung für einen ideenreichen, kreativ veranlagten Ingenieur — ca. 35 bis 45 Jahre alt —, der bisher schon im Baugeschehen erfolgreich tätig gewesen ist. Er soll unternehmerisch geprägt sein und eine besondere Befähigung zur Menschenführung haben. Wir legen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit und werden nach der Einarbeitung Selbständigkeit und Vollmachten einräumen.
Sollten Sie eine solche Aufgabe als Lebensaufgabe suchen, bitten wir Sie um Ihre Bewerbungsunterlagen oder Kurzbewerbung, um eine Kontaktaufnahme vorzubereiten.

Kümper + Schwarze
Baubetriebe GmbH
Adersheimer Straße 59—61
3340 Wolfenbüttel
Telefon: (0 53 31) 49 11



Produkt-Manager (Ingenieur) für Lagertechnik und Materialfluß

BITO
Lagertechnik

Die aus dem Markt gewonnenen Erkenntnisse sind Ausgangspunkt Ihrer Arbeit auf dem Gebiet der Verbesserung und Weiterentwicklung der Produkte, und dies unter Beachtung aller statischen Vorgaben und Sicherheitsvorschriften.

Und damit Sie Ihre Aufgabe voll in den Griff bekommen, gehören Projektbearbeitung für Angebotswesen bis hin zum Verkaufsabschluß zu Ihren Aufgaben.

Kostenbewußtes Denken ist für diese bedeutende Position unerläßlich.

Um dieser wichtigen Aufgabe voll und ganz gerecht werden zu können, sollten Sie ein vertriebsorientierter, mindestens 30 Jahre alter, kreativer Invenieur mit entsprechenden Führungsqualitäten sein.

Diese Position bietet einem sehr tüchtigen beratungs- sowie auch vertriebsorientierten Mitarbeiter, der bisher an zweiter Stelle seines Unternehmens tätig war, nunmehr den Sprung nach vorne in verantwortungsvoller, interessanter Aufgabe.

In unserem Hause erhalten Sie ein gutes, erfolgsorientiertes Einkommen.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in landschaftlich reizvoller Gegend – zwischen Wald und Reben – in Rheinland-Pfalz.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen etc.) an den von uns beauftragten Personalberater unter dem

Kennwort: Ingenieur als Produktmanager.



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Selbständige Existenz

Moderne Ehe-/Bekanntschaftsanbahnung sucht geeignete Damen und Herren für die Einrichtung einer Filiale. Kapital ab DM 6000,– erforderlich. Nebenberuflicher Start möglich.

CPA, Postf. 11 04 41, Ffm. 11

Heizungs- und Lüftungs-Baumeister

zum nächstmögl. Termin gesucht. Wir bieten einem dynamischen, unternehmerisch denkenden Heizungs- und Lüftungsbaumeister mit mehrjähriger Berufserfahrung eine Vertrauensstellung, die auch in eine Teilhaberschaft ausgebaut werden kann.
Interessierte, die sich angesprochen fühlen, bewerben sich unter B 8478 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die ELETEC sucht

für den Auf- und Ausbau des bundesweiten Vertriebs

Vertriebstalente
und
Könner im Organisationsaufbau

Unsere Weltpatente finden ihren Absatz in Industrie, Gewerbe, Behörden und Haushalt.
Wir erwarten Anfragen von Interessenten, die selbständig arbeiten können und höchste Einkommensansprüche stellen.

eletec GmbH
Eversbuschstraße 154
8000 München 50
Telefon 0 89 / 8 12 65 85

Internationales Stahlhandelsunternehmen
sucht versierten

Exportkaufmann

Sicheres Auftreten, Beherrschung der deutschen, der englischen und nach Möglichkeit der spanischen Sprache in Wort und Schrift sowie Flexibilität und Verhandlungsgeschick werden für diese herausfordernde und interessante Tätigkeit vorausgesetzt.

Wir bieten ein den hohen Anforderungen angemessenes Gehalt und bei Eignung spätere Aufstiegsmöglichkeiten.

Ihre schriftliche Bewerbung einschließlich tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Paßfoto richten Sie bitte an

S.E.M.
STAHL – EISEN – MASCHINEN
Postfach 10 55 23, Steindamm 52, 2000 Hamburg 1
Telefon 0 40 / 2 86 01

Spezialarmaturen / regelungstechn. Systeme

Wir gelten national und international als Marktführer auf unserem Gebiet der Industriearmaturen und elektronischen Regelungstechnik. Wir sind wirtschaftlich kerngesund, finanziell gut ausgestattet, kontinuierlich gewachsen, unsere Entwicklungen und Produkte genießen hinsichtlich technischem Standard und Qualität Weltgeltung. Unsere führende Marktposition mit hohem Exportanteil ist abgesichert durch Auslandsgesellschaften und Vertriebsniederlassungen in Europa und Übersee. Um diese führende Marktposition auch in der Zukunft zu sichern, suchen wir eine fachliche wie menschlich überzeugende Unternehmerpersönlichkeit als

TECHN. VORSTAND

Innerhalb des dreiköpfigen Kollegial-Vorstandes ist er verantwortlich für die gesamte Technik mit Entwicklung, Konstruktion und Produktion. Dies setzt Kreativität und hohes technisches Qualitätsbewußtsein ebenso voraus wie operative Durchsetzung und Führungskompetenz. Er soll die technologische und marktgerechte Weiterentwicklung unseres Erzeugnisprogramms maßgeblich gestalten und Impulse geben für die Erhaltung der innovativen Spitzenstellung unseres Unternehmens auch in der Zukunft. Darüber hinaus wird er unsere moderne Produktion mit flexibler Fertigung in kleinen und mittleren Serien und viel NC-Technik kompetent führen.

Gesucht wird das Gespräch mit einem technischen Manager (Diplom-Ingenieur Maschinenbau/Verfahrenstechnik), der sich für technische Spitzenaufgaben qualifiziert fühlt, besser noch, die entsprechende Befähigung bereits unter Beweis gestellt hat. Besondere Erfahrungen aus den Bereichen Armaturen, allgemeine Regelungstechnik, Industrieelektronik wären ein zusätzlicher Vorteil. Unabdingbar ist die Fähigkeit, technische Entwicklungen vom Markt her zu erkennen und in konkrete Problemlösungen umzusetzen. Unerläßlich dazu sind persönliche Ausstrahlung, Stabilität, Team- und Kooperationsfähigkeit sowie bei aller Kreativität nüchtern-betriebswirtschaftliche Denkweise.

Entsprechende Persönlichkeiten mit dem Willen zu unternehmerischer Leistung, die ein langfristiges Engagement auf dieser Ebene anstreben (die Position ist erstklassig ausgestattet), bitten wir um Übersendung ihrer aussagefähigen Unterlagen einschl. Lichtbild, Darstellung der Einkommenssituation und terminlichen Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 5230 W** an die beauftragte Unternehmensberatung z. H. Herrn A. Koenen in Hamburg. Er bürgt für Diskretion nach allen Seiten und steht telefonisch für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme zur Verfügung.

BAUMGARTNER & PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/325098-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/367737-39

Markenerzeugnisse / Metallverarbeitung

Wir sind ein bekanntes Unternehmen mit rund 800 Mitarbeitern, das sich mit seinen technisch anspruchsvollen Markenerzeugnissen deutlich am Markt profiliert hat. Unsere Produkte werden vorwiegend in größeren Serien hergestellt und über den Fachhandel vertrieben. Es gilt jetzt, die Leistungskraft des Unternehmens auszubauen und langfristig abzusichern. Dafür suchen wir den engagierten und dynamischen, **alleinigen**

GESCHÄFTSFÜHRER

Zu seinen ersten Aufgaben wird es gehören, mit dem Ziel einer kurzfristigen Effizienzverbesserung die Aufbau- und Ablauforganisation in wesentlichen Unternehmensbereichen zu optimieren, Schwachstellen zu beseitigen und die Datentransparenz des Unternehmens zu verbessern. Das vorhandene Mitarbeiterpotential bietet dazu qualitativ alle Voraussetzungen. Im Anschluß daran wird der Gesuchte mit Kreativität, Initiative und Standfestigkeit Mittel- und Langfristkonzepte entwickeln und realisieren und durch motivierende Führung dem Unternehmen wie unseren Mitarbeitern neue Impulse verleihen.

Gesucht wird ein gestandener Allround-Manager, der seine Bewährungsprobe in entsprechenden Leitungsaufgaben bereits bestanden hat. Kenntnis der metallverarbeitenden Industrie sowie mittelständische Denkweise sind ebenso wichtig wie deutliche Fähigkeitsschwerpunkte in den Bereichen **Marketing/Vertrieb** und **Produktion**. Unabdingbar ist die Fähigkeit, klare Zielsetzungen zu formulieren und diese im Rahmen straffer, aber motivierender Mitarbeiterführung durchzusetzen. Dies erfordert ein hohes Maß an Stabilität und unternehmerischer Leistung. Der sichere Blick für das Ganze muß sich mit der Bereitschaft zu notwendiger Detailarbeit verbinden.

Wenn Sie bereit sind, sich im Rahmen weitgehender Selbständigkeit für ein renommiertes Unternehmen mit erstklassigen technischen Markenprodukten voll zu engagieren, bitten wir um Ihre Bewerbung in aussagefähiger Form mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und terminlichen Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 3230 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Herr S. Beer in Sindelfingen bürgt für Diskretion nach allen Seiten und steht für die telefonische Vorinformation zur Verfügung. Aus dem Urlaub genügt zunächst eine kurze Interessenbekundung.

BAUMGARTNER & PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/325098-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/367737-39

We are the subsidiary of a multinational company headquartered in the USA, involved in the manufacturing and selling of automatic selfadhesive labeling machinery.

For our Finance Department we search an

Accountant

(Bilanzbuchhalter)

The position reports directly to our Finance Controller.

We expect experience with computerized accounting, fluent English plus proven ability to work in a team. Applicant should have prior experience with an international company.

If you are interested in a long-term job with a sound healthy enterprise please apply to

Avery Maschinen G.m.b.H.

...straße 105, 2000 Hamburg 61 (Niendorf), Telefon (0 40) 58 32 21

Für unser kleines Vollheim für geistig behinderte Kinder in Schleswig-Holstein suchen wir einen

Heimleiter

Die Stelle beinhaltet die pädagogische und organisatorische Leitung des Heimes. Der Bewerber sollte wenigstens 5 J. Berufserfahrung in der Behindertenbetreuung haben. Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unter PE 46 806 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

. . . bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

CASIO

Wir sind das deutsche Tochteruntenehmen eines führenden japanischen Herstellers von elektronischen Gebrauchsgütern.

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir eine(n) jüngere(n)

Systembetreuer(in)

für elektronische Registrierkassen/Kassensysteme

Kenntnisse in der Kassenbranche sowie der engl. Sprache sind unbedingt erforderlich. Grundkenntnisse in Basic wären von Vorteil.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Gehaltswunsch und frühestem Eintrittstermin reichen Sie bitte unserer Personalabteilung · Frau Jacob ein.

Casio Computer Co. GmbH. Deutschland
Kieler Straße 212, 2000 Hamburg 54

Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen in Berlin

mit 15 000 Mietwohnungen und gewerblichen Einheiten sucht zum 1. 1. 84 den

ABTEILUNGSLEITER

Finanz- und Rechnungswesen

Die Abteilung ist ausgestattet mit einem Terminalsystem zur Datenübertragung sowie einem Nixdorf-Computer.

Neben Sorgfalt, Genauigkeit und der Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu führen, wird Bilanzsicherheit (Bilanzbuchhalterprüfung) vorausgesetzt. EDV-Kenntnisse und langjährige Erfahrungen in der Wohnungswirtschaft sind erwünscht.

Der Bewerber kann das 50. Lebensjahr erreicht haben. Er erhält Handlungsvollmacht und die in der Wohnungswirtschaft übliche Dotierung nebst Sozialleistungen.

Schriftliche Bewerbungen möglichst mit Angabe von Referenzen an

Wohnungsbaugesellschaft Eintracht
1000 Berlin 33, Lentzallee 107

Pharma-Unternehmen

sucht

Geschäftsführer Vertrieb BRD

Der geeignete Bewerber kennt den Umfang dieser ausgeschriebenen Position.

Ihn erwartet bei hoher Verantwortung die Möglichkeit, sich seinen Qualifikationen entsprechend zu entfalten.

Ein Bewerber, der derzeit in seiner jetzigen Tätigkeit in zweiter Reihe steht, und keine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten sieht, sollte sich durchaus auf dieses Angebot bewerben. Die Dotierung ist außergewöhnlich und leistungsbezogen. Der Geschäftsführer BRD ist direkt den Inhabern unterstellt. Ihre Unterlagen – die absolut vertraulich behandelt werden – sollten dokumentieren, daß Sie für dies Position geeignet sind.

Zuschriften erbeten unter X 8430 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Haben Sie Führungserfahrung im Direktverkauf?

Im Weindirektvertrieb zählen wir zu den Großen. Unsere Produkte verkaufen wir in der Bundesrepublik, Europa und Übersee.

Für unsere Verkaufsleitung Hamburg suchen wir einen praxisorientierten Verkaufsprofi, der uns beweist, daß er Mitarbeiter zielstrebig führen und begeistern kann. Auch Rekrutieren und Trainieren gehört zu seiner Aufgabe. Sie haben Verantwortung im Gebiet für die Einhaltung der Umsatz-, Kosten- und DB-Ziele. Außerdem sollen Sie Verkaufsplanung und -kontrolle übernehmen. Durchführung und Überwachung von Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen sollten Sie ebenso beherrschen wie Ihr Verkaufshandwerkszeug.

Ihr Idealalter wäre zwischen 30 und 40 Jahren. Nicht allein Ihre Erfahrung ist für uns entscheidend, sondern Ihr persönlicher Wille zum Erfolg. Deshalb können wir uns auch durchaus Bewerber aus anderen Verkaufsbereichen vorstellen.

Rufen Sie uns an. Herr Röben (06133/507337) wird Ihnen weitere Informationen geben. Oder schicken Sie gleich Ihre Bewerbungsunterlagen.

Jakob Gerhardt Nierstein

WEINGUT UND SEKTKELLEREI JAKOB GERHARDT GmbH & Co. NIERSTEINER SCHLOSSKELLEREIEN
GERHARDTSHOF, 6505 NIERSTEIN/RHEIN 1, TELEFON 06133/507-0



Vertriebsingenieur Meßtechnik

Wir sind ein international führendes Unternehmen mit über 750 Mitarbeitern. Unsere Geräte zum elektrischen Messen mechanischer Größen genießen weltweit einen hervorragenden Ruf.

Für die Kundenberatung und -betreuung in unserem Vertriebsbereich Hamburg suchen wir einen tüchtigen Außendienst-Ingenieur. Zur erfolgreichen Durchführung der selbständigen Arbeiten erwarten wir technische Kompetenz und Einsatzbereitschaft. Die Einarbeitung erfolgt im Stammhaus Darmstadt. Neben attraktiven leistungsgerechten Bezügen stellen wir einen neutralen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann.

Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbung mit Gehaltswünschen, frühestem Eintrittstermin und Lichtbild. Für die telefonische Kontaktaufnahme können Sie Herrn Krebs unter (0 61 51) 80 31 anrufen.

Unsere Anschrift: Postfach 42 35, 6100 Darmstadt 1

HOTTINGER BALDWIN MESSTECHNIK GMBH

Wir sind eines der größten Milchindustrie-Unternehmen der Bundesrepublik.

Unsere Produkte sind Spitzenreiter in den Märkten und haben beim Handel und Verbraucher seit Jahren einen guten Namen.

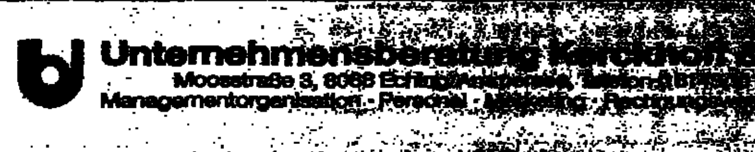
Im Rahmen unserer expansiven Entwicklung suchen wir zum 1. 10. oder später einen dynamischen

Verkaufsleiter Berlin

Neben Kenntnissen des Berliner Marktes (Foodbereich) erwarten wir in erster Linie entsprechendes persönliches Format und den Nachweis mehrjähriger, erfolgreicher Außendiensttätigkeit in verantwortlicher Position.

Die Ausstattung der attraktiven Position ist großzügig und entspricht den hohen Anforderungen, die wir an Sie stellen.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Angaben zur Einkommensvorstellung und Termin der Verfügbarkeit unter Kennwort „VL-Berlin" an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, z. H. von Herrn Rau, der auch für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung steht. Diskretion nach allen Seiten wird zugesichert.



In UK sind wir die Nr. 1
In Benelux und Frankreich sehr erfolgreich
In 25 Übersee-Ländern gut placiert
In Deutschland packen wir es jetzt an.



Ihre Chance

die Ergebnisse Ihrer hart erarbeiteten Verkaufserfolge selbst einstecken zu können.
Bei uns ist Ihnen der Erfolg so gut wie sicher, wenn Sie von dem Geschäft etwas verstehen, sich vor Arbeit nicht fürchten und bei uns mitmachen als freier

Handelsvertreter

Mit einem breiten, hochinteressanten HiFi-Lautsprecherprogramm und einem innovativen Entwicklungslabor im Rücken möchten wir zusammen mit Ihnen einer renommierten europäischen Marke bei uns zum gebührenden Erfolg verhelfen, an welchem Sie dauerhaft teilhaben werden.

Celestion Industries GmbH
Schäferstraße 22-24
D-6780 Pirmasens
Telefon 06331-62392





Der Leasing-Markt wächst weiter. Wachsen Sie mit!

Sehen Sie Ihre Aufgabe im Vertrieb und der Vermietung von elektronischen Meßsystemen, Meßgeräten, Entwicklungssystemen, Datenterminals und Personal-computern?
Haben Sie eine abgeschlossene Ing.-Ausbildung und gute Englischkenntnisse?
Bei uns, dem weltweit größten Vermieter der oben genannten Produkte, können Sie Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse einsetzen und dabei in einem expandierenden Unternehmen aufsteigen.
Wir erweitern unsere Aktivitäten in Deutschland und suchen daher für unsere Büros in **Hamburg, Hannover** und **Stuttgart** baldmöglichst den

Vertriebsingenieur

Vertriebserfahrung setzen wir dafür voraus. Sollten Sie spezielle Kenntnisse auf dem Datensektor besitzen, wäre dies sehr von Vorteil.
Diese ausbaufähige Tätigkeit ist entsprechend überdurchschnittlich dotiert.
Selbstverständlich steht Ihnen ein neutraler Firmenwagen zur Verfügung.
Reizt Sie diese anspruchsvolle Aufgabe? Dann rufen Sie bitte an: 089/31901-206.
Oder schicken Sie gleich Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an



Leasametric GmbH Breslauer Straße 2
8057 Eching

ANDRE

anziehende Schuhmode

bietet tüchtigen Mitarbeitern die Möglichkeit, in einem expandierenden Unternehmen Karriere zu machen. Unsere Erfolg beweisen rund 100 Filialen in Deutschland.

Wir suchen

Filialleiter(innen)

Auch Substituten(innen) oder Erstverkäufern(innen) – auch aus anderen Branchen – bieten wir die Möglichkeit, nach entsprechender Einarbeitung zum Filialleiter aufzusteigen.

Wenn Sie flexibel sind und Spaß an neuen Eindrücken haben, dann sind Sie bei uns richtig.

Entsprechende Leistungen werden selbstverständlich auch entsprechend honoriert, denn unser Erfolg ist Ihr Erfolg.

Kurzbewerbung oder Anruf genügt uns für den Erstkontakt.

André Deutschland GmbH
6720 Speyer, Postfach
Tel. 0 62 32 / 80 31 (Herr Rüdenauer)



B.-Blindow-Schulen

Ab sofort oder später suchen wir

Apotheker(in)

als Dozenten für unsere staatlich anerkannte Pharmazieschule.

Hannoversche Str. 91 - 4500 Osnabrück - Tel. (05 41) 2 73 21 od. 58 71 55

MERIAN

setzt sich seit 35 Jahren zum Ziel, Länder, Städte, Landschaften und ihre Menschen zu porträtieren; Wesentliches, Charakteristisches und Originelles aus allen Erdteilen einer großen und vielseitig interessierten Leserschaft darzustellen. Für die MERIAN-Redaktion suchen wir eine(n)

Dokumentar(in)

Eine einschlägige Berufserfahrung, gute englische und französische Sprachkenntnisse sowie eine breite Allgemeinbildung werden vorausgesetzt.

Die Aufgabe erfordert die Fähigkeit zu sorgfältiger Überprüfung und Überarbeitung von Texten und Karten, besonders in den Bereichen Geographie, Geschichte, Politik und Kultur. Ferner die Wendigkeit, für alle MERIAN-Themen Grundlagenmaterial zusammenzutragen und aufzuarbeiten. Historiker oder Kunsthistoriker sind uns besonders willkommen. Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an



Personalabteilung
Harvestehuder Weg 45
2000 Hamburg 13

Die

Stadt Gifhorn

– 36 000 Einwohner, Mittelzentrum in der südlichen Heide –
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

1 Stadtplaner/in, Dipl.-Ing. (FH)

oder

1 Verwaltungsangestellte/n mit 2. Angestelltenprüfung

(Verg.Gr. IVa BAT)

als Sachbearbeiter im Amt für Stadtplanung und Bauordnung, Bereich vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung; Arbeitsschwerpunkt: Aufstellung, Ergänzung und Änderung von Bebauungsplänen sowie deren gesamte Verfahrensabläufe.

Gesucht wird ein/e Stadtplaner/in bzw. Verwaltungsangestellte/r mit Kenntnissen im Bau- und Planungsrecht sowie mit Fähigkeiten im städtebaulichen Entwurf; Erfahrungen in der Kommunalverwaltung sind erwünscht.

Neben der Vergütung werden die üblichen sozialen Leistungen im öffentlichen Dienst gewährt. Die gleitende Arbeitszeit ist im Rahmen der 4½-Tage-Woche eingeführt. Zugesagt werden Umzugskosten und Trennungsgeldentschädigung im Rahmen der geltenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf und beglaubigte Zeugnisabschriften) sind bis zum 25. 8. 1983 zu richten an die

Stadt Gifhorn – Hauptamt –
Postfach 14 50, 3170 Gifhorn
Der Stadtdirektor

Wir streben nach vorne – Sie auch?

Mit viel Dynamik, Eigeninitiative, Einsatz und fundiertem Wissen könnten Sie unser

Verkaufsleiter

werden.

Unser Werk befindet sich in reizvoller Lage in Norddeutschland und ist Zulieferer der Baubranche mit einem Umsatz von ca. 40 Mio.

Entsprechend den hohen Anforderungen an die Position regelt sich auch die Dotierung.

Sind Sie in der Lage, unsere Herausforderung anzunehmen, und im Alter von 35 bis 45 Jahren, so schreiben Sie uns unter B 8412 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EXPRESS AMERICAN EXPRESS AMERICAN

Als deutsche Tochtergesellschaft der AMERICAN EXPRESS International Banking Corporation, New York – eine der großen internationalen Geschäftsbanken –, gehören wir dem weltweiten AMERICAN EXPRESS Finanz- und Dienstleistungskonzern an.

Für die Bearbeitung unseres wachsenden Kreditgeschäftes suchen wir für unsere Hamburger Filiale einen weiteren

ACCOUNT OFFICER

Die Aufgabe umfaßt die selbständige und umfassende Kreditbearbeitung sowie die Kundenbetreuung. Entsprechende Erfahrung und Kenntnisse im Firmenkundengeschäft, im Auslandskreditgeschäft sowie sichere Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Wenn Sie an einem Arbeitsplatz mit vielseitigen Aufgaben und netten Kollegen interessiert sind, sollten Sie sich umgehend bewerben. Wir bieten Ihnen ein attraktives Gehalt und die Sozialleistungen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Wir erbitten Ihre schriftliche Bewerbung mit kompletten aussagefähigen Unterlagen.

AMERICAN EXPRESS BANK GMBH
Bergstraße 16
2000 Hamburg 1

AMERICAN EXPRESS

® AMERICAN EXPRESS AMERICAN

Wir sind ein namhafter deutscher Markenartikel-Hersteller und führend in unserer Branche. Das absehbare weitere Wachstum macht die Umbesetzung einer wichtigen Position im Rahmen unseres jungen Verkaufsteams erforderlich. Unsere Zusammenarbeit ist unkompliziert, offen und kooperativ.

Wir suchen einen

Gebietsverkaufsleiter

mit folgenden Schwerpunktaufgaben:

- Führung und Training der unterstellten Mitarbeiter
- Administration des Verkaufsbüros
- Umsatz- und Budgetverantwortung

Wir erwarten:

- mehrjährige Erfahrung im Markenartikelverkauf
- Praxis in Verkäufertraining
- Eigeninitiative, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen

Wir bieten die Gelegenheit, sich in unserem Team zu profilieren, mehr Verantwortung zu übernehmen und vor allem eine große Zahl von Marktchancen mit persönlichem Einsatz zu nutzen. Karrieremöglichkeiten innerhalb unserer Unternehmensgruppe sind gegeben.

Wenn Sie interessiert sind, dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unseren beauftragten Personalberater, oder rufen Sie an:



EXSEL Management Services GmbH
Berliner Str. 31–35, 6236 Eschborn/Ts.
Tel.: 0 61 96 / 4 87 27

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Verkaufsleiter Norddeutschland

Unterhaltungselektronik

In unserer Branche zählen wir zu den Größten. Das Wachstum hält an. Sie werden zu diesem Erfolg verantwortlich beitragen. Ihr Persönlichkeitsprofil entspricht der ausgeschriebenen Position. Ihre fachliche Qualifikation erleichtert es Ihnen, bei der Führung eines kleinen und bewährten Mitarbeiterteams und bei Gesprächen mit unseren wichtigsten Fachhandelspartnern die Vertriebspolitik unseres Hauses durchzusetzen. Ihr erfolgreicher Vorgänger hat eine andere Position in unserem Hause übernommen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte unter 2123/W an den Personalanzeigenservice der Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 38, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 65, richten, der Ihnen volle Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichert.



Dermatika sind unsere Spezialität

...und unsere Firmenphilosophie.
Die Spezialisierung und die Qualität unserer Dermatika haben den Grundstein für das außerordentliche Ansehen und das schnelle Wachstum von HERMAL gelegt.
Dabei kommt unserem Produkt-Management eine sehr große Bedeutung zu.
Zu dessen Verstärkung suchen wir eine(n) weitere(n)

Apotheker(in) als Produkt-Manager

zur Betreuung unserer erfolgreichen Präparate.
Erfahrungen als Junior-PM oder als Pharmaberater wären von Vorteil.
Wir bieten Ihnen ein leistungsbezogenes Gehalt, Altersversorgung sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie Herrn Dr. Burmester, Telefon 040/7 27 04-280 an.

Hermal-Chemie Kurt Herrmann
2057 Reinbek b. Hamburg
Scholtzstraße 3 a



Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Sind Sie die dynamische Unternehmerpersönlichkeit mit professioneller Marketingorientierung?

Mit klaren strategischen Zielsetzungen und konsequentem Umsetzen dieser Strategien auf allen unternehmerischen Ebenen habe ich es erreicht, daß mein Unternehmen sich einen stabilen Platz in einem hart umkämpften Markt erobern konnte. Insbesondere eine trendsichere Einkaufspolitik, eine hochmoderne Unternehmensorganisation und ein konsequentes Controlling haben zu unserem Erfolg wesentlich beigetragen. Darüber hinaus erwarten unsere Kunden von uns ausgezeichnete Qualität und einfühlsame individuelle Beratung. Da ich beabsichtige, mich aus dem Tagesgeschäft zurückzuziehen und die unternehmerische Verantwortung in jüngere Hände zu übergeben, sollen Sie als mein zukünftiger

Generalbevollmächtigter Einzelhandel

die Geschicke eines florierenden mittelständischen Unternehmens für die Zukunft verantworten. Um die ehrgeizigen Ziele für die nächsten Jahre erfüllen zu können, müssen Sie folgende Aufgabenschwerpunkte qualifiziert wahrnehmen können:

- Zielorientierte Leitung und Weiterentwicklung eines ertragstarken mittelständischen Unternehmens durch konsequentes unternehmerisches Denken und Handeln
- Erfolgreiche Absicherung und weiterer Ausbau unserer Marktstellung durch konsequentes Anpassen unserer Marketingkonzeption an die Bedürfnisse der Konsumenten
- Verantwortungsvolle Führung, Steuerung und Motivierung eines qualifizierten und anspruchsvollen Stammes von Führungskräften und Mitarbeitern
- Systematische Handhabung eines erfolgsabsichernden Controlling-Instrumentariums

Meine Anforderungen bedingen, daß Sie kein „Bürokrat", sondern ein leistungsorientierter, dynamischer Macher sind. Sie sollten von der Persönlichkeit her die Gewähr bieten, von ihren Mitarbeitern, aber auch von allen externen Markt- und Gesprächspartnern voll akzeptiert zu werden. Eine hohe Eigeninitiative sowie eine überdurchschnittliche Entscheidungsfreudigkeit sollten Ihnen ebenso eigen sein, wie ein hohes Maß an Belastbarkeit und die Fähigkeit, auch schwierige Situationen souverän zu handhaben. Günstig ist auch ein einschlägiger beruflicher Werdegang im Einzelhandel sowie ein Gespür für modische Trends. Ihr Alter sollte zwischen Anfang 30 und Anfang 40 liegen, damit Sie kontinuierlich nach einer zu vereinbarenden Einarbeitungszeit in die neue Aufgabe hineinwachsen können.

Wenn Sie die oben geschilderten Anforderungsmerkmale erfüllen und die Bereitschaft mitbringen, ein langfristiges Engagement einzugehen, bitte ich um die Einsendung aller für die Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an meinen Berater, die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/41357. Vertrauliche Kontakte können Sie jederzeit mit Herrn Baldus und Herrn Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-113 aufnehmen. Dadurch wird Ihnen Ihre Entscheidungsfindung erleichtert. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Aus dem Urlaub genügt mir zunächst eine kurze formlose Kontaktaufnahme.
An dieser Stelle möchte ich noch einmal erwähnen - obgleich für meinen Berater selbstverständlich - daß die konsequente Einhaltung von Sperrvermerken und die vertrauliche Behandlung aller Informationen sichergestellt ist.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wollen Sie anspruchsvolle, technische Dienstleistungen vermarkten?

Wir haben uns eine bedeutende Marktstellung erarbeitet, indem wir anspruchsvollen und bedeutenden Kunden technische Dienstleistungen bieten, die nach dem neuesten Stand der Technik - auch unter Einsatz moderner Elektronik - produziert werden. Für den von uns gesuchten

Geschäftsführer Vertrieb

bedeutet es eine herausfordernde Aufgabe, unsere Abnehmer an unser Haus und seine Leistungen zu binden und darüber hinaus neue Kunden im In- und Ausland zu akquirieren. Eine hochqualifizierte und bestens bewährte Mannschaft steht dafür ebenso zur Verfügung wie das gesamte Instrumentarium eines zeitgemäß ausgestatteten Marketing- und Vertriebsapparates.
Um diese Grundlagen und positiven Voraussetzungen in einen dauerhaften Geschäftserfolg für unser Unternehmen umsetzen zu können, sollten Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Konzeptionelle Befähigung, die uns auch in einem intensiv umworbenen Markt eine eigenständige, dauerhafte Position sichert
- Kreativität und Fähigkeit zur Innovation, damit unser Leistungsprogramm nicht nur sich ändernden Anforderungen gerecht wird, sondern auch die künftige Entwicklung aktiv mitgestaltet
- Befähigung zur Führung und Motivation sowie zur Weiterentwicklung eines qualifizierten Mitarbeiterstammes
- Unternehmerisches Profil und Durchsetzungsvermögen, das auch anspruchsvollen Zielsetzungen gerecht wird

Wenn Sie diese Chance reizt, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21367. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die kosequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Für erste Informationen stehen Ihnen die Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre zentrale Aufgabe ist die aktive Gestaltung unserer Bilanz- und Steuerpolitik

Wir sind einer der führenden Hersteller unserer Branche in der metallverarbeitenden Industrie und beschäftigen einige tausend Mitarbeiter. Für die ergebnisorientierte Steuerung unserer Unternehmensgruppe sowie für die externe und interne Darstellung der Ergebnisse haben wir unser Rechnungswesen als zentrales Instrument ausgebaut. Hier werden die kurzfristigen Abschlüsse sowie die Jahresabschlüsse in prüffähiger Form erstellt. Die Gestaltungsmöglichkeiten, die Ihnen in dieser Position gegeben sind, reichen aber noch weiter, denn als unser

Leiter Rechnungswesen

werden Sie nicht nur die Richtlinien für Bilanzierung und Bewertung gestalten, sondern alle wesentlichen Geschäftsvorgänge und Verträge auf ihre bilanzielle oder steuerliche Bedeutung prüfen und auch beeinflussen.
Dieser anspruchsvollen Aufgabe - die auch die Führungsverantwortung für einen gut qualifizierten, aber überschaubaren Stab von Mitarbeitern einschließt - können Sie unter folgenden Voraussetzungen gerecht werden:

- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre, nach Möglichkeit mit den Studienschwerpunkten betriebswirtschaftliche Steuerlehre/Finanz- und Rechnungswesen
- Erfolgreiche praktische Tätigkeit im Rechnungswesen eines größeren Industrieunternehmens. Alternativ kommt in Frage:
- Mehrjährige Erfahrung als Prüfungsleiter für bedeutende Klienten bei einer größeren WP-Gesellschaft
- Erfahrung in der Mitarbeiterführung und Geschick in der Durchsetzung Ihrer Vorstellungen bei den anderen Unternehmensbereichen

Ihre aussagefähige Bewerbung für diese direkt der Unternehmensleitung unterstellte und interessant dotierte Position sollte außer Lebenslauf und Lichtbild Ihre Zeugniskopien sowie Angaben über den frühesten Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung enthalten. Bitte übersenden Sie diese Unterlagen unter Angabe der Kennziffer I/71377, an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme. Weitere Informationen geben Ihnen gerne unsere Berater, die Herren Dr.-Ing. Stenger und Hatesaul, unter der Telefonnummer 0228/2603-131. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Bitte gehen Sie davon aus, daß wir uns zu voller Vertraulichkeit und zur Berücksichtigung aller Sperrvermerke verpflichten.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ehrgeizige Ziele veranlassen uns, unsere Führungsmannschaft qualifiziert zu ergänzen

Unsere Fachinformationspublikationen richten sich nach verschiedenen qualifizierten Zielgruppen in der deutschen Wirtschaft. Die Vermittlung von journalistisch aufbereiteten Informationen für die berufliche Praxis steht im Vordergrund. Trotz intensiven Wettbewerbes halten wir eine herausragende Marktposition. Wir wollen in der Zukunft durch Diversifikation in neue Produkte und Märkte auch weiterhin wachsen. Zur Realisierung dieser anspruchsvollen Zielsetzungen suchen wir jetzt den

Chefredakteur - *Wirtschaftsfachinformationen* -

Um die gestellte Aufgabe erfolgreich wahrnehmen zu können, sollten Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Nachweis einer qualifizierten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung
- Fundierte Berufserfahrung im Wirtschaftsjournalismus, Verlagswesen oder in artverwandten Bereichen
- Befähigung zu besonderen Leistungen, einschlägig nachgewiesen durch Ihre berufliche Entwicklung

Unsere Führungsprinzipien sind gekennzeichnet durch Übertragung weitreichender Verantwortung und Förderung der Leistungsmotivation. Wir wünschen uns für diese Aufgabe eine qualifizierte Führungspersönlichkeit mit gutem Gespür für die Erfordernisse unserer Märkte. Ihnen fällt es leicht, eine größere Gruppe von engagierten und qualifizierten Mitarbeitern zu motivieren und zu koordinieren.
Sollte Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizen, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/61337. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die kosequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Kretschmer und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-116 gern zur Verfügung. Falls Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, genügt eine kurze handschriftliche Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bauen auf Ihr Gespür für die Bedürfnisse der Konsumenten

Wir sind ein überdurchschnittlich erfolgreiches Unternehmen mit mehreren Modehäusern, die anspruchsvolle Kunden bedienen. Durch zielgruppenorientierte Sortimentsgestaltung und ein ausgereiftes Einkaufskonzept haben wir uns in einer größeren Region eine bedeutende Marktstellung gesichert. Zur qualifizierten Ergänzung unserer Führungsmannschaft benötigen wir Sie als

Einkäufer(in) - *Kinderkonfektion* -

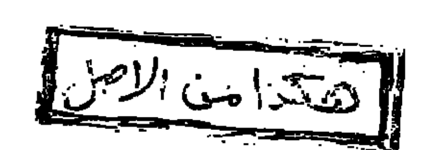
Dabei wollen wir Ihnen die volle Profitverantwortung für Einkauf und Vertrieb dieser Produktgruppe überantworten und es Ihren Marktkenntnissen und Ihrem modischen Gespür überlassen, dieses Sortiment in unsere vorhandene Programmpalette optimal zu integrieren. Unsere Anforderungen sind demgemäß:

- Erfahrungen in der Sortimentsgestaltung durch gezielte Einkaufsaktivitäten und permanente Marktbeobachtung
- Erspüren entsprechender modischer Trends, Feststellen von Sortimentslücken und schnelle Reaktionsfähigkeit zur Erhaltung eines Wettbewerbsvorsprungs
- Kenntnisse des genannten Sortimentsbereiches in bezug auf Waren bzw. Produktbesonderheiten

Wichtig ist für uns auch, daß Sie mit der angesprochenen Zielgruppe vertraut sind und sich entsprechend darauf einstellen können. Selbstverständlich benötigen Sie für diese Aufgabe neben einschlägigen fachlichen Befähigungen auch Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, sich durchzusetzen und auch schwierige Situationen souverän zu handhaben. Dabei ist besonders günstig, wenn Sie Ihre bisherigen Berufserfahrungen in einem renommierten Modehaus gewonnen haben. Bei uns sind Sie direkt der zentralen Geschäftsleitung unterstellt.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, die Ihnen eine hohe Selbständigkeit, aber auch attraktive Verdienstmöglichen bietet, dann sollten Sie sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung setzen. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31387 an die P & M Beratung. Sie können vorher auch gerne mit unseren Beratern, den Herren Friederichs und Hatesaul, unter der Rufnummer 0228/2603-112 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0 - Kontakt aufnehmen. Sperrvermerke werden selbstverständlich strikt berücksichtigt. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH



Unser Klient gehört zu den führenden Herstellern von Kunststoffenstern in der Bundesrepublik. Firmensitz des Unternehmens ist Baden-Württemberg.

Eine in Europa bisher einmalige Produktpalette sowie bedarfsgerechte Produktentwicklung mit hohem Qualitätsniveau führte zu überdurchschnittlichen Markterfolgen.

Eine konsequente Vertriebspolitik setzt für die weitere Zukunft Maßstäbe.

Für die Betreuung und den Ausbau der Fachbetriebe sowie die Erschließung neuer Märkte in Nordrhein-Westfalen wenden wir uns an den

Vertriebsberater – Fachhandel/NRW

Wir wenden uns an den Bewerber, der bereits mehrjährige Außendiensterfahrung – idealerweise aus der gesamten Branche – nachweisen kann.

Mit überdurchschnittlichem Einsatzwillen, fachlichem und persönlichem Überzeugungsvermögen sowie persönlicher Integrität werden Sie innerhalb kurzer Zeit erkennbare Maßstäbe setzen. Ideale Startbasis dürften auch hier die bestehenden Kontakte zum Markt sein. Sie könnten unser Mann sein – sofern Sie sich nicht nur mit dieser Anforderung identifizieren, sondern auch klar erkennen, daß persönlicher Erfolg stets das Resultat Ihrer Zielstrebigkeit und Begeisterung ist.

Die Dotierung wird Sie zufriedenstellen.

Wir sollten uns über weitere, für Sie sehr interessante Einzelheiten telefonisch unterhalten. Stuttgart 07 11 - 22 70 02.
Ihre aussagefähigen vollständigen Bewerbungsunterlagen erreichen uns unter der CMB-Projekt-Nr. 32 738.

Diskretion und Einhaltung von Sperrvermerken ist selbstverständlich.

P. S.: Aus dem Urlaub erreicht uns Ihre Karte und gibt uns Ihr Interesse zu verstehen.



Eduard-Pfeiffer-Straße 84 · 7000 Stuttgart 1

Hamburg-Mannheimer
Versicherungsgesellschaften

Unsere Zeitungen kommunizieren mit dem Außendienst des Unternehmens. Wir suchen junge Redakteure, die bereits wissen, was

Zeitungmachen

heißt. Und sie sollten wissen, wie Zeitungen Verkäufer unterstützen, informieren, mitreißen. Auch komplizierte Sachverhalte müssen leserfreundlich aufbereitet sein.

Konzeption bis Auslieferung – alles aus einer Hand.

Versicherungsfachkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei Herrn Kersting, Personalabteilung, Überseering 45, 2000 Hamburg 60.

Die Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden (BKV) ist als Anstalt des öffentlichen Rechts mit etwa 450 Mitarbeitern verantwortlich für den Fremdenverkehr sowie für den gesamten Betrieb und Ausbau der Bäder- und Kureinrichtungen. Zum Tätigkeitsbereich der BKV gehören ferner u. a. das Kongreßhaus, das Theater, das Baden-Badener Orchester sowie die ganzjährige Organisation einer Fülle von Veranstaltungen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin den

Leiter unserer Veranstaltungsabteilung

der einem nationalen und internationalen Publikum und den Bürgern der Stadt Baden-Baden einen vielseitigen Veranstaltungskalender mit Bällen, Modeschauen, Unterhaltungs- und Tanzabenden, Musik-Shows, Opern- und Operettenveranstaltungen etc. anbietet. Der mit dieser Aufgabe verbundene Anspruch erfordert eine flexible und engagierte Persönlichkeit mit erstklassigen Erfahrungen in der Branche.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild, Nachweis über bisherige Tätigkeit sowie mit Angabe Ihrer finanziellen Vorstellungen richten Sie bitte bis zum 31. 8. 1983 direkt an den Vorstand der Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden.



Bäder- und Kurverwaltung
Augustaplatz 8, 7570 Baden-Baden
Tel. (0 72 21) 27 51

Wir sind ein erfolgreiches internationales Unternehmen der Baustoffindustrie und stellen den Sicherheitsdämmstoff FOAMGLAS her.

Wir suchen einen

Verkaufsingenieur

für den Großraum Leverkusen, Opladen, Wuppertal, Essen, mit Sitz in Düsseldorf.

Diese Position ist auch für eine Dame offen.

Branchenfremde können sich auch bewerben und erhalten die notwendigen Kenntnisse durch ein gezieltes Schulungsprogramm.

In Ihrem Gebiet beraten und akquirieren Sie nach entsprechender Einarbeitung selbständig. Ihre Gesprächspartner werden Ihre Flexibilität und Ihre Fähigkeit, zu überzeugen, voll beanspruchen.

Sie passen zu uns, wenn Sie darüber hinaus genügend Durchstehvermögen, Einsatzbereitschaft, Selbstsicherheit, Zielstrebigkeit besitzen, und wenn Sie Ihre Zukunft im Verkauf sehen.

Unsere Leistungen werden der Position und den damit verbundenen Anforderungen entsprechen. Auf Wunsch steht Ihnen ein neutraler Firmenwagen zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Dann schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild.



DEUTSCHE PITTSBURGH
CORNING GmbH
Hauptverwaltung
Erzbergerstraße 19
D - 6800 Mannheim 1
Tel. (06 21) 44 80 26-29

M. M. WARBURG-BRINCKMANN, WIRTZ & CO.
Privatbankiers seit 1798

Leiter Systemtechnik

Für diese bedeutende Position innerhalb unserer Abteilung Datenverarbeitung suchen wir eine Dame oder einen Herrn mit ausgereiften Detailkenntnissen der Systemprogrammierung für das Betriebssystem IBM DOS/VSE.

Nachweisbare Erfolge in diesem Aufgabengebiet sowie Erfahrungen in der Anwendungsprogrammierung mit den Programmiersprachen Cobol und Assembler setzen wir voraus. Eine kaufmännische - möglichst bankkaufmännische - Ausbildung und Kenntnisse der englischen Sprache sind gleichermaßen erforderlich.

Zur Zeit haben wir das System IBM 4341 installiert. Terminalanwendungen arbeiten unter CICS/VS. Unsere Programmierer werden durch ICCF unterstützt.

Wenn Sie Näheres über das Aufgabengebiet erfahren möchten, nehmen Sie bitte schriftlich oder telefonisch Kontakt mit uns auf.

Der Leiter unserer Personalabteilung steht unter der Durchwahlnummer 040/32 82 443 gern zu Ihrer Verfügung. Wir werden Ihre Bewerbung selbstverständlich streng vertraulich behandeln.

Bankhaus M. M. Warburg – Brinckmann, Wirtz & Co., Personalabteilung, Ferdinandstr. 75, 2000 Hamburg 1

Weiterentwicklung unserer Kostenrechnungsverfahren, Auswahl und Steuerung der für das Controlling einzusetzenden EDV-Systeme, Ablaufüberwachung der laufenden Ergebnisermittlung und Planung sind Aufgaben eines kleinen Teams unserer

Kostenrechnung

für das wir den

Abteilungsleiter

suchen.

Voraussetzungen sind durch Studium erworbenes fundiertes Fachwissen der Kostenrechnung mit entsprechender praktischer Erfahrung, gute Kenntnisse über den Einsatz von EDV zur Lösung der Kostenrechnungsprobleme, Organisationsvermögen und Befähigung zur Personalführung.

Als Großunternehmen mit mehreren Tochter- und Beteiligungsfirmen haben wir ein zentrales Controlling.

Arbeitsort ist Hamburg.

Für eine erste Kontaktaufnahme senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer 322.

AXEL SPRINGER VERLAG
Personalabteilung
Kaiser-Wilhelm-Straße 6
2000 Hamburg 36

Grundsatzaufgaben im Bereich Planung und Bauspartechnik der Landes-Bausparkasse.

Zur Verstärkung des Sekretariats der Landes-Bausparkasse in Braunschweig, das sich mit der Lösung von Grundsatzfragen befaßt, suchen wir

- eine(n) Mitarbeiter(in) mit juristischer Ausbildung, der (die) sich schon während des Studiums oder in einer anschließenden Praxis mit der Lösung von bank- und steuerrechtlichen Problemen befaßt hat;
- eine(n) Mitarbeiter(in) mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausbildung, dessen (deren) Schwerpunkt im Operations-Research und der Anwendung statistischer Verfahren zur Unternehmensplanung liegt.

Eine Ausbildung zum Bank- oder Sparkassenkaufmann würde die Einarbeitung und das Eindenken in die bausparspezifische Materie erleichtern, ist aber nicht Bedingung. Sicheres Auftreten, Kontaktfreudigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit sind erforderlich.

Die NORD/LB ist die Hausbank des Landes Niedersachsen, die Zentralbank der niedersächsischen Sparkassen und als Universalbank national und international tätig. Unsere Bilanzsumme übersteigt 54 Mrd. DM. Die Landes-Bausparkasse ist ein selbständig bilanzierender Geschäftsbereich der Bank und mit rd. 1 Mio. Bausparverträgen und einem Vertragsvolumen von 25,4 Mrd. DM die größte öffentliche Bausparkasse im norddeutschen Raum.

Wir bieten neben einer attraktiven Bezahlung (13,9 Monatsgehälter) nicht unbeträchtliche Sozialleistungen wie Fahrtkostenzuschuß, Urlaubsgeld, Beihilfe im Krankheitsfall, hauseigenen Mittagstisch usw.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie Angaben über Gehaltsvorstellungen und frühestmöglichen Eintrittstermin erbitten wir an unsere Personalabteilung, Postfach 33 41, NORD/LB-Zentrum, 3300 Braunschweig. Telefonisch erreichen Sie uns unter (05 31) 487-3681.

NORD/LB
NORDDEUTSCHE LANDESBANK
GIROZENTRALE

WABCO Steuerungstechnik

Wir sind eine Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns, der weltweit eine führende Position auf dem Gebiet der Steuerungstechnik einnimmt.
Im Zuge der weiteren Expansion suchen wir für unser Werk in Hannover

Projektingenieure

für Handhabungs- und Montagesysteme

Die zukunftsorientierte Aufgabe bietet ein außergewöhnlich hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Aufgabenschwerpunkte:

- Mitarbeit bei der Erweiterung der bestehenden Systeme
- Technische Beratung der Kunden beim Einsatz unserer Handhabungsgeräte
- Projektierung von kundenspezifischen Handhabungs- und Montagesystemen.

Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Maschinenbau oder qualifizierter Techniker-Abschluß sowie mehrjährige praktische Erfahrungen auf den Gebieten Handhabungs-, Montagetechnik und Betriebsmittelkonstruktion oder des Sondermaschinenbaues.

Neben einem guten Gehalt werden alle Vergünstigungen geboten, die von einem international orientierten Unternehmen erwartet werden dürfen. Bei einem Wohnortwechsel sind wir bezüglich Wohnungssuche und Umzug behilflich.

Selbstverständlich bieten wir eine umfassende theoretische und praktische Einarbeitung hinsichtlich unserer Produkte und deren Markt.

Wir bitten um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen oder vorab um telefonische Kontaktaufnahme.

WABCO WESTINGHOUSE

WABCO WESTINGHOUSE
Steuerungstechnik GmbH & Co.
Personal- und Sozialwesen
[illegible]
3000 Hannover 91
Telefon (0511) 2136-202
(Herr Steffens)



...die richtige Entscheidung

ESCHNE[R] & PARTNE[R]

Verkaufsprofi[s]

– auch weiblich –

Wenn Sie schon jetzt zu den [...]sten Ihres Unternehmens gehör[en], dann sollten Sie weiterlesen. Da[nn] wissen Sie, daß Sie diese Positi[on] nur mit harter Arbeit, der Bere[it]schaft zu lernen – auch aus eig[e]nen Fehlern – und großem Könn[en] erreicht haben.

Bei uns ist das nicht anders. Ih[re] Fähigkeiten, Ihr Können, Ihr Ei[n]satz und Ihre Begeisterungsfähig[keit] stellen auch bei uns Ihre E[r]folgsbasis dar. Oft werden wir g[e]fragt, welche Voraussetzungen ei[n] guter Immobilienverkäufer mitbrin[gen] muß. Die Antwort ist ganz ei[n]fach: Positives Denken und die Be[reitschaft], anderen Menschen z[u] helfen, deren Probleme zu löser[n]. Das wird sicherlich bei Ihnen jetz[t] nicht anders sein.

Wenn Sie kein Fortkommen in Ihr[er] jetzigen Position sehen, wenn S[ie] Ihr Einkommen trotz überdurch[]schnittlicher Leistung nicht deu[t]lich über 100 000,– DM steiger[n] können, wenn Sie bei Beförderun[]gen nachher zwar mehr Verantwor[]tung, aber weniger Einkommen h[a]ben, wenn Sie erfolgreich sind un[d] zur Belohnung dann das Gebie[t] verkleinert oder die Provision ge[]kürzt wird, dann sollten Sie sic[h] einmal mit den Konditionen un[d] Möglichkeiten in der Immobilien[]branche beschäftigen. Angst vo[r] großen Zahlen müssen Sie nich[t] haben. Auch Häuser für 1 000 000,[–] werden gekauft bzw. verkauft wi[e] Autos, Versicherungen oder ein[e] Kiste Wein. Sie als Verkäufer müs[]sen das Haus präsentieren, de[m] Kaufinteressenten seine persönli[]chen Vorteile sichtbar machen, ei[n] Wert-/Nutzenverhältnis herstellen[,] eventuell noch die Finanzierun[g] als Lösungsvorschlag anbiete[n] und die Abschlußfrage stellen[.] Wenn das Haus ankommt und ge[]fällt, ist alles Weitere nach Ihrem Einarbeitungstraining nur Routin[e] und trotzdem immer wieder prik[]kelnd, abwechslungsreich und schön.

Mit dem richtigen Angebot können Sie sowohl den Arbeiter als auch Vorstandsmitglieder namhafter Konzerne glücklich machen. Das Leuchten in den Augen der Käufer und zufriedene Hausverkäufer sind die immaterielle Belohnung für Ihre gute Arbeit.

Alles, was Sie als Rüstzeug brau[]chen, geben wir Ihnen in einem vierwöchigen Intensiv-Training und dem anschließenden Training „On the Job" mit. Spätestens nach 3 Monaten sind Sie fit. Innerhalb dieser 3 Monate werden Sie so abgesichert, daß Sie monatlich mindestens DM 5000,– verdienen.

Sie stehen in einem festen Ange[]stelltenverhältnis, erhalten Ur[]laubs- und Krankengeld und einen Dienstwagen mit dem guten Stern mit Klimaanlage und sehr guter Ausstattung, den Sie auch unein[]geschränkt privat auf unsere Ko[]sten nutzen können. Ihr zukünfti[]ges Arbeitsgebiet hat einen maxi[]malen Radius von 20 km um das Büro, in dem Sie tätig sind. Sie sind jeden Abend zu Hause und müssen nicht übernachten. Sie haben ei[]nen Schreibtisch im Büro. Von hier aus fahren Sie mit Kaufinteressen[]ten zu Besichtigungen. Etwa die Hälfte Ihrer Arbeitszeit verbringen Sie am Schreibtisch.

Wenn Sie in einem jungen Team „alter Hasen" ebenfalls erfolgreich tätig sein wollen,

Dann sollten Sie sich bewerben.

Gut verkäufliche Häuser und Inter[]essenten haben wir genug. Pro Woche rufen bei uns zur Zeit zwi[]schen 80 und 100 Interessenten au[f] die von uns inserierten Häuser an. Alle Angebote werden von uns ex[]klusiv mit Schwung und Elan, mi[t] erheblichen finanziellen Investitio[]nen, aber auch mit überdurch[]schnittlichen Erfolgen vermittelt.

Durch die Übernahme neuer gr[o]ßer Verkaufsaufträge und die vo[r]gesehene Verstärkung unser[er] Verkaufsteams in Königstein u[nd] Frankfurt, aber auch als Nachfo[l]ger für zwei angehende Führung[s]kräfte aus eigenen Reihen ... [su]chen wir Sie ganz dringend.

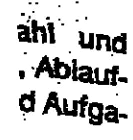
Sie profitieren gleich von unser[er] Erfahrung und unseren Erfolge[n]. So zeichnet unser Geschäftsfü[h]render Gesellschafter Lothar-[] Eschner in den letzten 13 Jahre[n] verantwortlich für den Verkauf vo[n] über 4000 Häusern in seinen ve[r]schiedenen Beteiligungsfirmen [im] Rhein-Main-Gebiet im Gesamtw[ert] von über 1,5 Milliarden DM!

Kommen Sie aus dem Direktve[r]kauf, dem Versicherungs- od[er] Bausparkassenverkauf, und war[en] Sie erfolgreich? Haben Sie mind[e]stens 1 Jahr lang aktiv verkau[ft]? Sind Sie zwischen 24 und 33 Ja[hre] jung? Dann bringen Sie die bes[ten] Voraussetzungen bereits mit.

Bewerben Sie sich gleich schr[ift]lich bei der von uns beauftrag[ten] Unternehmensberatung, der [] rea-Beteiligungs-Holding, Arndt[str.] 31, 6000 Frankfurt am Main 1, Te[le]fon 06 11 / 75 10 30. Fügen Sie [Ih]rer Bewerbung bitte Zeugnis[se,] Lichtbild und den bisherigen W[er]degang in Form eines handsch[rift]lichen Lebenslaufes bei. Sie w[er]den kurzfristig von uns hören [und] zu einem Gespräch eingeladen.

Wenn Sie etwas über unsere Im[mo]bilien-Angebote wissen wollen, [le]sen Sie den Immobilienteil in [den] regionalen und überregion[alen] Zeitungen des Frankfurter [] mes.

6000 Frankfurt 1 · Arndtstraß[e]
(0611) 740141-4



Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den unternehmerisch profilierten Techniker für die Firmenspitze

Wir sind ein führender Anbieter in einem interessanten Bereich des Maschinenbaus. Diese Position haben wir nicht zuletzt durch hohe Qualität unserer Produkte und herausragenden Stand unserer Fertigungsverfahren und Fertigungseinrichtungen erreicht. Um diese exzellente Technik auf hoher Basis weiterzuentwickeln und optimal die Integration in das Gesamtunternehmen sicherzustellen, suchen wir Sie als

Topmanager Technik

Dabei erwarten wir von Ihnen, daß Sie eine Persönlichkeit sind, die fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten sowie unternehmerisches Denken und Handeln in sich vereint. Dies verlangt von Ihnen im einzelnen:

- *Nachweisbare Führungsqualitäten, insbesondere im Hinblick auf unseren sehr selbständigen und kritischen, aber außerordentlich fähigen Mitarbeiterstamm*
- *Durchsetzungsvermögen, Persönlichkeit und überdurchschnittliches Format, jedoch andererseits auch*
- *Integrationsvermögen und Verständnis für die Belange der anderen Unternehmensbereiche*
- *Starkes unternehmerisches Profil bei der Durchsetzung und Verfolgung mittel- und langfristiger Zielsetzungen*

Sie ersehen daraus, daß wir viel von Ihnen erwarten und Sie in hohem Maße fordern werden. Jedoch glauben wir auch, daß wir Ihnen eine äußerst interessante Position anbieten, welche die Erfüllung Ihrer beruflichen Zielsetzung darstellen könnte. Sie sind in die oberste Führungsebene des Unternehmens einbezogen und werden unsere Zukunft aktiv mitgestalten. Sie finden eine hochmotivierte und -qualifizierte Mannschaft vor, die darauf wartet, konstruktiv und erfolgreich mit ihrem neuen Chef zusammenzuarbeiten. Sie finden bei uns hochmoderne Fabrikationsanlagen vor, und Sie kommen nicht zuletzt in ein kerngesundes Unternehmen mit hervorragender Kapitalausstattung und überdurchschnittlicher Rendite. Bitte gehen Sie davon aus, daß auch die Ausstattung dieser Position entsprechend bemessen ist.

Wenn Sie den Wunsch haben, sich dieser herausfordernden Aufgabe zu stellen, möchten wir Sie bitten, mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, Kontakt aufzunehmen. Unsere Berater, die Herren Pfersich und Hatesaul, stehen Ihnen selbstverständlich auch telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-127 zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangaben) erreichen unsere Berater unter der Kennziffer 1/21277. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme. Sie können versichert sein, daß eine Bewerbung für Sie mit keinem Risiko verbunden ist, da sich unsere Berater für die strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken und vollkommene Vertraulichkeit verbürgen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den Vertriebsmanager mit strategischer Befähigung

Als marktprägendes Unternehmen haben wir eine Spitzenposition in unserer Branche. Dies ist auf einen absolut hohen Qualitätsstandard unserer beratungsintensiven Produkte, auf eine konsequente Marketing- und Vertriebspolitik und ein optimales, wirtschaftliches und strategisches Fundament zurückzuführen. Zur Leitung und zur weiteren Expansion eines für uns wichtigen Produktbereiches suchen wir einen Verkaufsmanager, der bisher schon anwendungstechnisch orientierte Produkte erfolgreich vermarktet hat. Als

Vertriebsleiter - Industrielle Verbrauchsgüter -

sollten Sie die folgenden Voraussetzungen für diese Aufgabenstellung mitbringen:

- *Nachgewiesene Vertriebserfahrung und Führungsbefähigung bei der Vermarktung beratungsintensiver Produkte für professionelle Anwender*
- *Konsequente Ausschöpfung des sich bietenden Marktpotentials und systematische Erforschung neuer Absatzbereiche*
- *Optimale Handhabung der Vertriebs-Controlling-Instrumente und wirtschaftliche Steuerung der Einheit*
- *Überzeugende Persönlichkeit mit der Befähigung für die obere Managementebene*

Aus dem Vorgenannten wird Ihnen klar geworden sein, daß wir nicht den Verkäufer suchen, sondern den Manager, wobei wir die Möglichkeit sehen, daß Sie in unserem Unternehmen mit dem Einstieg in diese Position noch nicht die Endstufe Ihrer Karriere erreicht haben. Wir erwarten daher auch eine Persönlichkeit mit absoluter Managementbefähigung und der Handhabung der entsprechenden Vertriebs- und Marketinginstrumentarien. Förderlich für die Erfüllung dieses Aufgabenspektrums ist daher sicherlich eine qualifizierte wirtschaftliche Ausbildung. Umgekehrt können wir uns auch eine Vertriebspersönlichkeit mit technischer Ausbildung vorstellen. Kenntnisse aus dem Umfeld der Verpackungsindustrie würden uns unsere Entscheidung weiter erleichtern. Vom Alter würden Sie am besten in unsere Führungsstruktur passen, wenn Sie nicht wesentlich älter als 40 Jahre sind. Der Dienstsitz unseres Hauses liegt in einer attraktiven Wirtschaftsmetropole Deutschlands. Vertriebsmanager, die sich für diese Aufgabe interessieren, wenden sich bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/31287. Die Herren Friederichs und Hatesaul stehen Ihnen telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-112 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für Fragen zur Verfügung.
Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt auch eine kurze schriftliche Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Entwicklung - machen Sie Ideen marktgerecht!

Auf der Basis erfolgreicher und anwendungsorientierter technischer Entwicklungen sind wir ein bedeutender Hersteller von Produkten im Bereich der Kunststoffspritztechnik. Grundlagen unseres Erfolgs sind das hohe Qualitätsniveau und die Fähigkeit, unseren Kunden maßgeschneiderte Problemlösungen anzubieten. Die konsequente technologische Entwicklung erfordert, daß wir nicht die Reaktion des Marktes abwarten, sondern den Markt aktiv gestalten. Um auch zukünftig technisch optimale Lösungen anbieten zu können, suchen wir einen praxisorientierten

Entwicklungschef

mit Marketinggespür. Sie sind dafür verantwortlich, daß die Ideen der Entwicklung, des Vertriebs und der Produktion systematisch auf Umsetzbarkeit geprüft und realisiert werden; darüber hinaus sollten Sie mit eigenem Gespür Tendenzen von Markt und Technik erfassen und in erfolgreiche Produkte umwandeln. Um die gestellte Aufgabe sicher bewältigen zu können, müssen Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- *Breite Erfahrung bei der anwendungsorientierten Beurteilung unterschiedlicher Kunststoffe*
- *Fundierte Kenntnisse des Formenbaues zur Optimierung der Endprodukte, sowohl unter anwendungsbezogenen wie fertigungswirtschaftlichen Gesichtspunkten*
- *Kreativität und laufende Auseinandersetzung mit neuen Technologien auf den Sektoren Werkzeug- und Formenbau, Kunststoffspritz- und Formverfahren und allen damit zusammenhängenden Bereichen*
- *Befähigung zur Erkenntnis der Problemstellung und Erarbeitung kostengünstiger funktions- und fertigungsgerechter Konstruktionslösungen*

Diese Aufgabe können Sie unserer Meinung nach nur dann erfolgreich erfüllen, wenn Sie auf der Grundlage einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung über nachweisbare, praktische Erfahrungen in der Entwicklung und Konstruktion - idealerweise im Kunststoffspritzbereich - verfügen. Daß Sie neben der Fähigkeit, Impulse des Marktes umzusetzen, auch Verhandlungsgeschick, Initiative und das notwendige Durchsetzungsvermögen besitzen, um Ihre Ziele zu erreichen, setzen wir voraus. Vom Alter her würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 30 und 40 Jahre alt sind.
Sitz unseres Unternehmens ist eine attraktive Stadt in NRW. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind angemessen gestaltet. Wenn es Sie reizt, in einem überschaubaren, mittleren Unternehmen nicht einer von vielen, sondern eine anerkannte Führungskraft mit breit angelegtem Erfahrungshintergrund und hochmotivierter Leistungsbereitschaft zu sein, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/71297. Sie können auch im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung die Herren Dr. Stenger und Hatesaul unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-131 (auch an Wochenenden und abends nach 18.00 Uhr unter der Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0) kontaktieren. Selbstverständlich werden Ihre Unterlagen absolut vertraulich behandelt und Sperrvermerke konsequent berücksichtigt. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie sichern die Wirtschaftlichkeit unserer Projekte in allen Stadien

Wir sind ein weltbekanntes Unternehmen der Investitionsgüterindustrie mit einem Umsatz von mehreren Milliarden DM. Unsere Tätigkeitsfelder haben wir spartenmäßig mit allen Konsequenzen für die Ergebnisverantwortung ausgerichtet. Für eine der sehr erfolgreichen Sparten suchen wir den

Controller

von dem wir die Erfüllung der folgenden persönlichen und fachlichen Merkmale erwarten:

- *Wirtschaftswissenschaftlich orientierte Ausbildung, z. B. als Diplom-Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Kaufmann*
- *Fachliche Beherrschung des Controlling-Instrumentariums*
- *Persönliche Stabilität und die Fähigkeit, sich auf neue Situationen einzustellen*
- *Qualifizierte Erfahrungen mit der Abwicklung von Projekten des Ingenieur-Großmaschinen- oder Anlagenbaus*

Die meist im Baustellenbetrieb erfolgende technische Abwicklung der Projekte stellt spezifische Anforderungen an die Kostenerfassung, -planung und -steuerung. Deshalb stehen für uns Erfahrungen mit der projektbezogenen Fertigung im Vordergrund. Sie werden bereits frühzeitig im Planungsstadium unserer Projekte tätig und begleiten das Projekt über alle Phasen bis hin zur Fertigstellung. Ihnen wird klar sein, daß eine solche Tätigkeit sich nicht am Schreibtisch abspielt, sondern einen direkten Kontakt mit den Mitarbeitern unseres Unternehmens erfordert; deshalb sollten Sie auch die angesprochene persönliche Flexibilität besitzen, um mit den gestandenen Praktikern des Bereichs klarzukommen.
Die Position ist selbstverständlich mit allen notwendigen Vollmachten ausgestattet. Damit ist auch gewährleistet, daß Sie den Aktionsradius besitzen, den Sie für Ihre Tätigkeit benötigen. Zur Abwicklung des Arbeitspensums stehen Ihnen qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. Um auch die Führungsaufgabe kompetent wahrzunehmen, sollten Sie bereits auch auf diesem Gebiet über entsprechende Erfahrungen verfügen.
Die in unserem Hause gegebenen Entwicklungsmöglichkeiten, aber auch der Rahmen, mit dem diese Position ausgestattet ist, sind Gründe, für die sich ein Wechsel lohnt.
Wenn Sie glauben, unseren Anforderungen zu entsprechen, bitten wir Sie um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Bitte geben Sie hierbei die Kennziffer 1/61267 an. Die Herren Kretschmer und Hatesaul stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 für weitergehende Informationen gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt auch eine erste formlose Kontaktaufnahme. Eine Bewerbung ist für Sie risikolos, da sich unser Berater für konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit verbürgt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Fachliche Kompetenz und persönliches Format sind unabdingbar für die Übernahme dieser zentralen Führungsposition in unserem Hause

Als großer Kreditversicherer bieten wir im Rahmen unserer breitgefächerten Leistungspalette die risikomäßige Absicherung für Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. Zur verantwortlichen Leitung dieses Dienstleistungsbereiches für das Inland suchen wir den

Direktor Kreditversicherung

Aufgrund Ihres persönlichen Formats und Ihrer fachlichen Kompetenz sind Sie in der Lage, die Kontinuität in der Führung und dem Ausbau dieser wichtigen Sparte sicherzustellen. Der Vorstand, dem Sie unmittelbar unterstellt sind, erwartet im einzelnen von Ihnen:

- *Dynamische Führung und Motivation eines anspruchsvollen Mitarbeiterstabes*
- *Sichere Beurteilung und Prüfung von Kreditrisiken bei konsequenter Anwendung der Annahmepolitik*
- *Sicherstellung eines gesunden Vertragsbestandes durch gezielte Risikoauswahl*
- *Unterstützung der Vertriebsgesellschaften in der Akquisition und Kundenbetreuung sowie Verhandlungsführung auf hohem Niveau*

Sie können aus unserer Sicht die Aufgabenstellungen am ehesten bewältigen, wenn Sie über eine wirtschaftswissenschaftliche oder juristische Hochschulausbildung verfügen und mit dem Kreditwesen aus eigener Banken-, Industrie- oder Versicherungspraxis vertraut sind. Dabei zählen für uns insbesondere profunde Kenntnisse in der Bilanzanalyse und Bewertung von Unternehmen. Auch vertragsrechtliche Fragen sollten Ihnen geläufig sein. Um von Ihren anspruchsvollen Mitarbeitern anerkannt zu werden, setzen wir voraus, daß Sie die notwendigen Führungserfahrungen besitzen. Aufgrund der geforderten Qualifikation müßte Ihr Alter zwischen Mitte 30 und Mitte 40 liegen. Für leistungsbewußte und erfolgreiche Führungskräfte bietet unsere Unternehmensgruppe darüber hinaus interessante Entwicklungsmöglichkeiten.
Verantwortungsfreudige Führungskräfte aus dem Bankenbereich, der Industrie oder dem Versicherungswesen bitten wir, die von uns angebotene Alternative zu prüfen. Unsere Berater, die Herren Baldus und Hatesaul, von der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, geben Ihnen gerne weitere Auskünfte unter der Rufnummer 0228/2603-113. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) versehen Sie bitte mit der Kennziffer 1/41257. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht. Bitte machen Sie von der Möglichkeit einer neutralen Kontaktaufnahme Gebrauch. Sie können sicher sein, daß unsere Berater jegliche Form der Vertraulichkeit und Diskretion gewährleisten.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Maschinen- und Apparatebau

Wir sind die sehr erfolgreiche Tochtergesellschaft einer internationalen Unternehmensgruppe. Unsere bisherige Entwicklung ist durch große Wachstumsraten gekennzeichnet. Der Firmensitz liegt in einer reizvollen Randlage einer norddeutschen Großstadt.

Für die Durchführung unserer weltweiten Verkaufsaktivitäten suchen wir für den Bereich Arbeitsvorbereitung einen

Angebotskalkulator

Um dieses Aufgabengebiet effizient ausfüllen zu können, benötigen Sie umfangreiche Erfahrungen aus dem Anlagen- und Apparatebau. Sie können Schweißarbeiten und Oberflächenbearbeitung bewerten und haben spanlose und spangebende Fertigung kennengelernt. Gute Voraussetzungen besitzen Sie auch, wenn Sie entsprechende Kenntnisse in der Arbeitsvorbereitung erworben haben und/oder eine Ausbildung als Ingenieur für Fertigungstechnik aufweisen können.

Bitte bewerben Sie sich über die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft. Herr A. Piech garantiert Ihnen Diskretion und die strikte Einhaltung von Sperrvermerken. Für Vorabinformationen steht er Ihnen auch gern telefonisch unter 0 40 / 81 75 25 zur Verfügung.

Zuschriften erbitten wir an



TWP-TREUHAND WIRTSCHAFTS- UND PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

Wir sind ein mittelständisches Maschinenbau-Unternehmen. Seit vielen Jahren gehören wir zu den führenden Herstellern unserer Branche in Norddeutschland.

Der jahrelange Einsatz unserer Maschinen im In- und Ausland läßt die marktseitige Nachfrage nach Ersatzteilen und Spezialzubehör ständig steigen. Auch unter wirtschaftlichen Aspekten gewinnt dieser Bereich eine immer größere Bedeutung.

Die Gesamtverantwortung für die Bevorratung, den Verkauf und die Auslieferung der Ersatzteile, möchten wir in die Hände eines technisch versierten Kaufmanns legen, der als

Verkaufsleiter Ersatzteile + Zubehör

bei uns eine umfangreiche und vielseitige Aufgabe vorfindet.

Unseren Erwartungen werden Sie am besten gerecht, wenn Sie mehrjährige Erfahrungen aus dem Ersatzteilgeschäft des Maschinenbaus besitzen. Aufgrund unseres hohen Exportanteils und Ihres laufenden Kundenkontaktes sind Englischkenntnisse erforderlich. Hinzu kommt die Fähigkeit, eine Abteilung mit 10–15 Mitarbeitern wirksam zu führen. Durchsetzungsstärke, persönliche Integrationsfähigkeit und praxisgerechter Arbeitsstil sollen gleichgewichtig vorhanden sein.

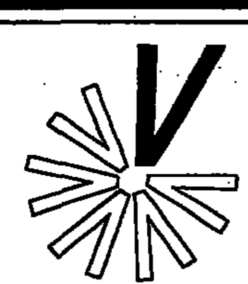
Bitte bewerben Sie sich über unsere Beratungsgesellschaft. Für objektive Vorabinformation steht Ihnen Herr A. Piech telefonisch unter 0 40 / 81 75 25 gern zur Verfügung.

Ihre Zuschrift erbitten wir an



TWP-TREUHAND WIRTSCHAFTS- UND PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56



Lebensversicherung
Sachversicherung
Rechtsschutzversicherung
Krankenversicherung
Bausparkasse

Systemprogrammierer/in

für Datenfernverarbeitung

bei der Volksfürsorge

Für den Aufbau und Betrieb eines bundesweiten Netzes mit dezentralen Rechnern suchen wir für unsere Abteilung Datenverarbeitung Systemspezialisten(innen). An unseren Großrechnern IBM 3081 K32/24 und 3033 U 12/16 mit umfangreicher Peripherie betreiben wir bereits ein Netz mit ca. 550 Bildschirmen in einer SNA-Umgebung. Optimal wären Erfahrungen auf folgenden Gebieten: mehrjährige Praxis mit den IBM-Produkten ACF/VTAM und ACF/NCP sowie NCCF und NPDA, gute Kenntnisse der Programmiersprachen Assembler und Cobol.

Das Gehalt und unsere vorbildlichen Leistungen werden Sie zufriedenstellen. Wir verkaufen Sicherheit für jeden, auch für unsere Mitarbeiter. Heute sind wir eine der großen Versicherungsgruppen in Europa. Wollen Sie am Erfolg unseres Unternehmens mitwirken? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.



Volksfürsorge Lebensversicherung AG
An der Alster 57–63, 2 Hamburg 1

Wir sind ein in unserer Branche führendes Unternehmen und suchen zur baldigen Einstellung einen

Verkaufsleiter

für unseren Gitterrost-Verkauf

Wir stellen uns Bewerber im Alter von 30–45 Jahren vor, die durch ihren bisherigen Werdegang in der Lage sind, eine Gruppe von Mitarbeitern effizient zu führen. Unser künftiger Mitarbeiter sollte möglichst im Verkauf von Gitterrosten bzw. in der Stahlverarbeitung tätig gewesen sein und entsprechende Erfahrung mitbringen.

Englische und französische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Diese Position nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein und wird entsprechend honoriert.

Interessierte Bewerber bitten wir, ihre schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisunterlagen zu senden an

Altenberg Metallwerke AG
Hafenstraße 280 · 4300 Essen 11
Telefon (02 01) 3 61 31 60

Unser Werks-Lkw-Fuhrpark umfaßt derzeit 10 Mercedes-Pritschenwagen LP 813. Um unsere Touren besser auszulasten und um zusätzlich Fremdspeditionsaufträge zu übernehmen, werden wir den gesamten Fuhrparkbereich in ein eigenes Unternehmen ausgliedern. Hierfür suchen wir einen dynamischen

Speditionskaufmann

der daran interessiert ist, hier seine „Lebensaufgabe" zu finden. Nach Bewährung sichern wir eine Beteiligung an diesem Unternehmen zu. Kontaktaufnahme unter H 8418 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Krankenhaus Am Urban
Krankenhaus von Berlin-Kreuzberg | **BERLIN**

Wir suchen ab sofort eine/n

MTA-EEG-Assistentin/-en

(20 Wochenstunden) – Vgr. Vlb/Vc BAT –

für unsere Abteilung für Neurologie (Leiter: Prof. Dr. med. R. Schiffter), die (der) auch bei den anderen elektrodiagnostischen Verfahren (EMG, evozierte Potentiale) mitarbeiten soll.

Entsprechende Fachkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung (Ausbildung ist möglich).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an das

Krankenhaus Am Urban
Krankenhausbetrieb von Berlin-Kreuzberg
Dieffenbachstraße 1 · 1000 Berlin 61

Kaufm. Führungskraft

dynamisch und entscheidungsfreudig, für eine selbständige Unternehmeraufgabe – es wird eine größere Kapitalbeteiligung verlangt – gesucht.

Die Tätigkeit umfaßt die Koordinierung und Steuerung der einer Firmengruppe angeschlossenen Unternehmen. Einsatzort ist München.

Wenn Sie sich für diese vielseitige und entwicklungsfähige Aufgabe interessieren, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf unter G 8417 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolgreiche

Außendienst-Mitarbeiter

Als expandierendes Unternehmen mit einem hohen Marktanteil suchen wir engagierte Außendienstmitarbeiter. Wir bieten ein außergewöhnlich hohes Einkommen. Die nötigen Fachkenntnisse vermitteln wir Ihnen durch unsere intensiven Schulungskurse. Die Fähigkeit zu verkaufen sollten Sie jedoch mitbringen, ebenso Freude am Kontakt mit anderen Menschen. Rufen Sie bitte an.

Tel. Düsseldorf 02 11/32 83 19 — **D.W.** — montags - freitags von 9⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr

Handelsgesellschaft

Als größte Kreditgenossenschaft im Bereich des Raiffeisenverbandes Schleswig-Holstein und Hamburg – Bilanzsumme 1,2 Mrd. DM – suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen qualifizierten Bankkaufmann (aus dem genossenschaftlichen Bereich bevorzugt) als

Kreditfachmann

der neben fundierten Kenntnissen die Bereitschaft zum persönlichen Engagement mitbringen sollte.

Bei entsprechender Qualifikation sind Aufstiegsmöglichkeiten gegeben.

Wir bieten leistungsgerecht dotierte Dauerstellung sowie Förderung der beruflichen Fort- und Weiterbildung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Vorstand der

Evangelischen Darlehnsgenossenschaft eG
Sophienblatt 78
2300 Kiel

Ihr neuer Wirkungskreis im Raum Stuttgart

Suchen Sie Ihren neuen Arbeitsplatz in einem der wirtschaftlich stabilsten u. stärksten Ballungszentren Deutschlands.

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

Projektleiter

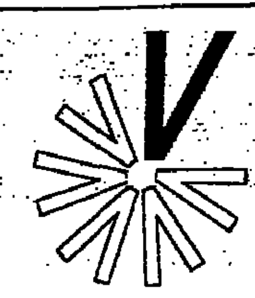
in die Planungsabteilung.

Wir erwarten einen

Bauingenieur

der neben selbständigem Arbeiten auch gewöhnt ist, konstruktiv durchdacht zu planen. Dieses verantwortungsvolle Aufgabengebiet wird entsprechend honoriert. Aufstiegsmöglichkeit zum Büro-Chef ist gegeben. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich.

EWB EIGENTUMS-WOHNBAU GMBH
7312 Kirchheim/Teck, Tel. 0 70 21 / 4 20 24



Lebensversicherung
Sachversicherung
Rechtsschutzversicherung
Krankenversicherung
Bausparkasse

Innenrevisor(in) bei der Volksfürsorge

Möchten Sie in einem qualifizierten Team mitarbeiten? Wir suchen für unsere Abteilung Zentralrevision unserer Unternehmensgruppe in Hamburg einen weiteren männlichen oder weiblichen Mitarbeiter.

Die vielseitige und interessante Tätigkeit erstreckt sich auf selbständige Prüfungen in allen Bereichen und Unternehmungen unserer Gruppe. Neben den herkömmlichen Prüfungen der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sollen Sie auch system- und projektbegleitende Prüfungen vornehmen sowie als Mitglied einer Stabsabteilung den Vorstand in wirtschaftlichen Angelegenheiten beratend unterstützen.

Das verantwortungsvolle Aufgabengebiet setzt sehr gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen voraus. Fundierte Kenntnisse in Bilanzierung, Kostenrechnung, Revision und Versicherungswesen sind wünschenswert.

Wenn Sie neben der fachlichen Qualifikation über organisatorische und kommunikative Fähigkeiten, gewandtes und sicheres Auftreten sowie zielbewußten Einsatzwillen verfügen, dann passen Sie zu uns.

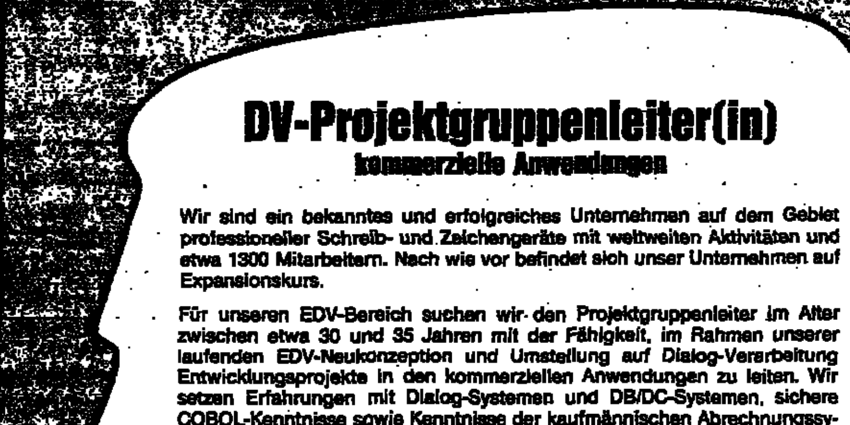
Die Position bietet Ihnen die Möglichkeit zur vollen Entfaltung Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation.

Das Gehalt und unsere vorbildlichen Leistungen werden Sie zufriedenstellen.

Wir verkaufen Sicherheit für jeden, auch für unsere Mitarbeiter. Heute sind wir eine der großen Versicherungsgruppen in Europa. Wollen Sie am Erfolg unseres Unternehmens mitwirken? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.



Volksfürsorge Lebensversicherung AG
An der Alster 57–63, 2 Hamburg 1



DV-Projektgruppenleiter(in)

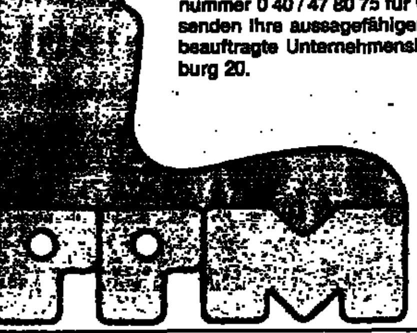
kommerzielle Anwendungen

Wir sind ein bekanntes und erfolgreiches Unternehmen auf dem Gebiet professioneller Schreib- und Zeichengeräte mit weltweiten Aktivitäten und etwa 1300 Mitarbeitern. Nach wie vor befindet sich unser Unternehmen auf Expansionskurs.

Für unseren EDV-Bereich suchen wir den Projektgruppenleiter im Alter zwischen etwa 30 und 35 Jahren mit der Fähigkeit, im Rahmen unserer laufenden EDV-Neukonzeption und Umstellung auf Dialog-Verarbeitung Entwicklungsprojekte in den kommerziellen Anwendungen zu leiten. Wir setzen Erfahrungen mit Dialog-Systemen und DB/DC-Systemen, sichere COBOL-Kenntnisse sowie Kenntnisse der kaufmännischen Abrechnungssysteme voraus. Darüber hinaus müssen Sie in der Lage sein, eine Gruppe qualifizierter Mitarbeiter zu führen und in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen den Erfolg der Projekte sicherzustellen. Ein wirtschaftswissenschaftliches Studium und etwa 3 bis 5 Jahre Berufserfahrung sind eine ideale, jedoch keine unabdingbare Voraussetzung, wenn Sie statt dessen in der Praxis fundierte Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt haben.

Die Position bietet für ambitionierte Bewerber mittelfristig interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Horst Markus, der Ihnen absolute Diskretion zusichert, unter der Telefonnummer 0 40 / 47 80 75 für weitere Auskünfte gern zur Verfügung. Oder Sie senden Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen direkt an die von uns beauftragte Unternehmensberatung PPM, Hoheluftchaussee 2, 2000 Hamburg 20.



PRAXIS PERSONAL MARKETING GMBH
Frankfurt · Hamburg · Saarbrücken

MIT UNS KÖNNEN SIE WAS ERLEBEN

Als Tochtergesellschaft der amerikanischen ATARI Inc. im Firmenverband de[r] Warner Communication Inc. vertreiben wir sehr erfolgreich eine umfangreich[e] konsumorientierte Mikrocomputer-Produktpalette.

Mit großen Wachstumsraten haben wir die Spitzenposition im Markt erreich[t]. Diese positive Unternehmensentwicklung wollen wir mit Ihrer Hilfe sichern u[nd] weiter ausbauen.

Zur Mitarbeit in unserer zentralen Anwender-Software-Abteilung suchen wi[r] einen qualifizierten

Programmierer für Software-Entwicklung Mikrocomputer-Produkte

Unseren Erwartungen werden Sie am besten gerecht, wenn Sie auf d[er] Grundlage eines Informatik-Studiums bereits erste Berufserfahrungen [mit] modernen Computer-Systemen sammeln konnten. Evtl. haben Sie bere[its] Technik und Anwender-Programme unserer Privat-Computer-Produkte ke[n]nengelernt.

Für die Weiterentwicklung, Anpassung und Prüfung uns angebotener So[ft]ware-Pakete sowie für gelegentliche internationale Kontakte innerhalb unse[rer] Firmengruppe benötigen Sie gute Englischkenntnisse. Weiter erwarten wir v[on] Ihnen Zielstrebigkeit und die Fähigkeit, kooperativ und effizient im Team [zu] arbeiten.

Wir bieten Ihnen vielseitige und interessante Aufgaben in einem modern[en,] ungewöhnlich stark wachsenden Unternehmen. Die Position ist gut dotiert u[nd] berücksichtigt angemessen Ihre bisherigen Erfahrungen.

Bitte senden Sie Ihre komplette Bewerbung an unsere Personalabteilung. [Wir] freuen uns auf Ihre Zuschrift und antworten schnell.

ATARI® A Warner Communications Company

ATARI® ELEKTRONIK Vertriebsgesellschaft mb[H]
Bebelallee 10, 2000 Hamburg 60



Kochlöffel

Kochlöffel zählt in der Bundesrepublik zu den größten Unternehmen auf dem Sektor Schnellrestaurants. Gut 110 Filialen werden momentan von 8 Niederlassungen betreut. Die Expansion geht weiter. Diese wichtige *Position wollen wir neu besetzen:*

Leiter der Niederlassung Ruhr

Das erwartet Sie bei uns:
- *ein verantwortungsvoller, interessanter Aufgabenbereich*
- die eigenständige Verwaltung von ca. 10 Filialen in ebenso vielen Städten
- Personalführung und Filial-Kontrolle
- ein eigenes Büro mit entsprechendem Personal
- ein neutraler Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann
- ein gutes Gehalt, das sich aus hohem Fixum und einer vom Ergebnis abhängigen Tantieme zusammensetzt

Ausgestattet mit zahlreichen Kompetenzen sind Sie in dieser Position direkt der Geschäftsleitung unterstellt.
Das erwarten wir von Ihnen:
- eine gute kaufmännische Ausbildung
- grundsätzliche Erfahrung in der Leitung von Filialen, unabhängig von der Branche
- die Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren
- Organisations- und Improvisationstalent

Es wäre ideal, wenn Sie im Ruhrgebiet (in oder um Dortmund) wohnten.
Schicken Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf bitte direkt an unsere Lingener Zentrale, zu Händen Herrn Lorenz. Alles weitere wird er in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen klären.



Kochlöffel GmbH & Co. KG
– Personalabteilung –
Postfach 16 20
4450 Lingen 1

Anlageberater

für Bauherrenmodell gesucht. Dabei geht es um den Verkauf einer Terrassen-Wohnanlage, Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen in Freiburg.

● Erfahrene Partner/Initiator und Treuhänder ●

Schließung der Bauherrengemeinschaft nach Verkauf von 50% garantiert. Provisionsauszahlung nach 30% des plazierten Volumens. Bei Interesse bitte Kontakt unter E 8415 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*

CONCEPTINVEST

Perspektive für einen jungen Steuerrechtler

Wir sind Teil einer unabhängigen Unternehmensgruppe im Bereich Finanzdienstleistungen und suchen für den Aufgabenbereich immobilie Kapitalanlagen zum 1. 10. 1983 *einen qualifizierten*

Volljuristen oder Dipl.-Kaufmann

mit fundierten Kenntnissen im allgemeinen Steuerrecht

Eine Berufspraxis von mindestens 2 Jahren in der allgemeinen Mandantenbetreuung bei einem Steuerberater setzen wir voraus. Für einen dynamischen und belastungsfähigen männlichen Bewerber bietet sich die Chance zu engagierter und kreativer Tätigkeit.

Dienstsitz ist Münster.

Bewerbungen erbeten an:

Conceptinvest
Investitionstreuhandgesellschaft mbH
Herrn Dr. Kämpchen
Prothmannstraße 16
4400 Münster
Tel. (02 51) 2 10 31 05

Im Verbund der RWB Unternehmensgruppe
Münster – Hamburg – Kiel – Hannover – Düsseldorf – Essen – Köln – Aachen – Bonn

Der
NIEDERSÄCHSISCHE SPARKASSEN- UND GIROVERBAND
– Körperschaft des öffentlichen Rechts –

prüft und betreut die kommunalen Sparkassen im Lande Niedersachsen. Für den Außendienst unserer Prüfungsstelle suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einige

Verbandsprüfer

WIR ERWARTEN
von Ihnen ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Hochschulstudium, das möglichst durch eine Bank- oder Sparkassenausbildung ergänzt sein sollte.

SIE LERNEN
als Mitarbeiter der Prüfungsstelle das ganze vielseitige Geschäft der niedersächsischen Sparkassen kennen und verfügen nach einigen Jahren über umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen, die Sie befähigen, leitende Positionen im Kreditwesen zu übernehmen.

WIR BIETEN
Ihnen eine gründliche praktische und theoretische Ausbildung, die auch externe Schulungsmaßnahmen einschließt. Über die Höhe der Vergütung möchten wir uns mit Ihnen persönlich unterhalten. Sie richtet sich unter Berücksichtigung von Vor- und Ausbildung sowie ggf. praktischer Tätigkeit nach den Bestimmungen des Bundesangestelltentarifvertrages. Die Aufstiegsmöglichkeiten sind gut. Die Möglichkeit zur Ablegung des Steuerberater- und Wirtschaftsprüfer-Examens ist gegeben.

Sofern Sie Interesse an einer Tätigkeit im Prüfungsdienst haben, bitten wir, uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu übersenden.

NIEDERSÄCHSISCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBAND
Postfach 43 80, 3000 Hannover 1

Unser nach modernsten Gesichtspunkten ausgerichtetes Unternehmen der Stromversorgung gehört zu einer der bedeutendsten Firmengruppen der Energiewirtschaft. Die Größenordnung unseres Unternehmens liegt bei einem Jahresumsatz von über DM 500 Mio. und rund 260 Mitarbeitern. Firmensitz ist Norddeutschland. Gesucht wird ein

kaufmännischer Betriebsleiter

der gemeinsam mit dem technischen Betriebsleiter das Unternehmen im Rahmen der Konzernrichtlinien eigenverantwortlich führt. Ihm unterstehen die Abteilungen Personalverwaltung, Einkauf, Rechnungswesen, Lagerverwaltung sowie die allgemeine Verwaltung. Darüber hinaus ist er der zentrale Gesprächspartner für den Betriebsrat. Diese verantwortungsvolle Position bedarf einer Persönlichkeit mit langjähriger Industrieerfahrung als kaufmännischer Betriebsleiter. Der richtige Mann ist Ende 30 bis Ende 40, ist insbesondere bestens vertraut mit allen Fragen der Personalführung und des Rechnungswesens (abschlußsicher). Er ist darüber hinaus äußerst belastbar, kontaktstark und einsatzfreudig.

Für ein erstes Gespräch steht Ihnen unser geschäftsführender Gesellschafter, Peter Freiherr von Enzberg, Telefon 0 40 / 36 40 04, zur Verfügung. Sie können sich auch schriftlich bewerben unter MM-AE 2022, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 36. Wir verbürgen uns für absolute Vertraulichkeit und für die Einhaltung von Sperrvermerken und sonstigen Diskretionswünschen.

MEYER MARK

Wenn Sie der Gesuchte nicht sind – vielleicht kennen Sie ihn!

Wir sind ein stark expandierendes Unternehmen der Energiewirtschaft mit einer Reihe von bedeutenden Beteiligungsgesellschaften. Die Größenordnung liegt bei einem Jahresumsatz von DM mehreren Milliarden und rund 4000 Mitarbeitern. Für die Hauptverwaltung mit Sitz in einer attraktiven norddeutschen Großstadt suchen wir den

Leiter der Abteilung Finanzen

Diese verantwortungsvolle Aufgabe erfordert einen versierten Fachmann mit mehrjähriger Erfahrung im Bankbereich oder in vergleichbarer Position in der Industrie. Der richtige Mann verfügt über ein abgeschlossenes betriebswirtschaftliches oder volkswirtschaftliches Studium und liegt altersmäßig zwischen Anfang 30 bis Anfang 40. Erwartet werden Einsatzfreude, die Bereitschaft zur Teamarbeit sowie die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren.

Für ein erstes Gespräch steht Ihnen unser Berater, Peter Freiherr von Enzberg, Telefon 0 40 / 36 40 04, zur Verfügung. Sie können sich auch schriftlich bewerben unter MM-AE 2025, Neuer Wall 381, 2000 Hamburg 36. Wir verbürgen uns für absolute Vertraulichkeit und für die Einhaltung von Sperrvermerken und sonstigen Diskretionswünschen.

MEYER MARK

Wenn Sie der Gesuchte nicht sind – vielleicht kennen Sie ihn!

Dr. N.

Multinationaler Konzern mit weit zurückreichender Tradition und äußerst erfolgreich in der Gegenwart, sucht zur Absicherung der Zukunft Sie als

leitenden Toxikologen

Unsere Arbeit ist auf spezielle Indikationen und Forschungsstätten konzentriert, und auf einigen Gebieten kann man uns als richtungsweisend und führend bezeichnen.

Der leitende Toxikologe, der Forschung hochrangig zugeordnet, führt eine sowohl personell als auch budgetmäßig sehr gut ausgestattete Abteilung. Sie ist gut organisiert und beinhaltet, auch eine über die Grenzen hinaus bekannte Tierhaltung. Kurz- und Langzeit-Studien werden in erster Linie für unser Haus selbst demgemäß übernommen, doch werden auch Aufträge *von externen Stellen übernommen.*

Die Leitung dieses Fachgebietes erfordert einen Mann, der sowohl im Management wie auch wissenschaftlich in der Lage ist, die Ziele des Gesamtunternehmens unter Berücksichtigung beider Aspekte zeit- und ergebnisorientiert auszuführen.

Uns ist es gleichgültig, ob unser zukünftiger leitender Toxikologe von der Universität, einem Forschungsinstitut oder aus der Pharmaindustrie kommt.

Die optimale Besetzung der Position hat für uns einen hohen Stellenwert, daher sind wir bereit, für einen erstklassigen Mann auch ein dementsprechendes Einkommenspaket bereitzuhalten.

Bitte rufen Sie unseren Personalberater, Herrn Dr. M. Newzella, auch sonntags zwischen 18.00 und 20.00 Uhr oder werktags ab 9.00 Uhr, unter der Tel.-Nr. 0 25 08 / 10 31 oder 10 32 an. Er garantiert für absolute Diskretion und für die Einhaltung jeglicher Sperrvermerke.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

MANAGEMENT BERATUNG **DR. M. NEWZELLA** GMBH
Schloßallee 2 4406 Drensteinfurt ☎ 0 25 08 / 10 31 + 10 32.

Junger, dynamischer

Außendienstmitarbeiter

für den gesamten Raum von Mitte bis Norddeutschland gesucht.

Wir, auch ein junges Team, haben uns in der Dentalbranche auf einem Gebiet spezialisiert. Die Einarbeitung erfolgt durch uns.

Bewerbungen mit Lichtbild bitte an

AO GmbH, Postfach 167, D-4920 Lemgo

AMERICAN EXPRESS AMERICAN EXPRESS

Im Zuge der Ausweitung unseres Geschäftsvolumens suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n Mitarbeiter/in, z. B. **Rechtsanwalts- oder Notariatsgehilfe/in** mit guten Kenntnissen auf dem Gebiet der

Finanzierung von Bauherrenmodellen

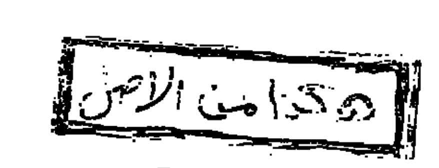
Das Aufgabengebiet umfaßt die gesamte Kreditadministration einschließlich Grundbuchwesen vom Baubeginn bis zur Ablösung der Zwischenfinanzierungsmittel.

Wenn Sie an einem Arbeitsplatz mit vielseitigen Aufgaben und netten Kollegen interessiert sind, sollten Sie sich umgehend bewerben. Wir bieten Ihnen ein attraktives Gehalt und die Sozialleistungen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Wir erwarten Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen.

AMERICAN EXPRESS BANK GMBH
Bergstraße 16
2000 Hamburg 1

AMERICAN EXPRESS AMERICAN



Referent Öffentlichkeitsarbeit

Das international tätige, in Hamburg ansässige Unternehmen zählt mit seinen mehreren Tausend Beschäftigten zu den renommiertesten Firmen seiner Art in der Welt.

Zu den nach innen gerichteten Aufgaben des Referenten wird die Presseauswertung und die Betreuung der technischen Bibliothek inkl. Photo- und Zeitungsarchiv ebenso gehören wie die Mitarbeit an der Werkszeitschrift. Daneben wird von ihm erwartet, daß er Besuchergruppen betreut, Informationen des Unternehmens für die Presse aufbereitet und — wenn erforderlich — Kontakte zu den Medien herstellt.

Gesucht wird ein Mitarbeiter, möglichst mit technisch-wissenschaftlichem Studienabschluß, der bereits mehrjährige Praxis in vergleichbaren Positionen nachweisen kann, und der gewillt ist, durch Einsatz und Kreativität seinen Beitrag zur Selbstdarstellung des Unternehmens zu leisten. Die Fähigkeit zu flüssiger, überzeugender, mündlicher und schriftlicher Formulierung — auch technischer Fragestellungen — muß vorausgesetzt werden.

Die Position ist aufbau- und entwicklungsfähig. Alles Weitere würde ich Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch erläutern, zu dem ich Sie — nach Erhalt Ihrer Bewerbung — unverzüglich einladen werde.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09





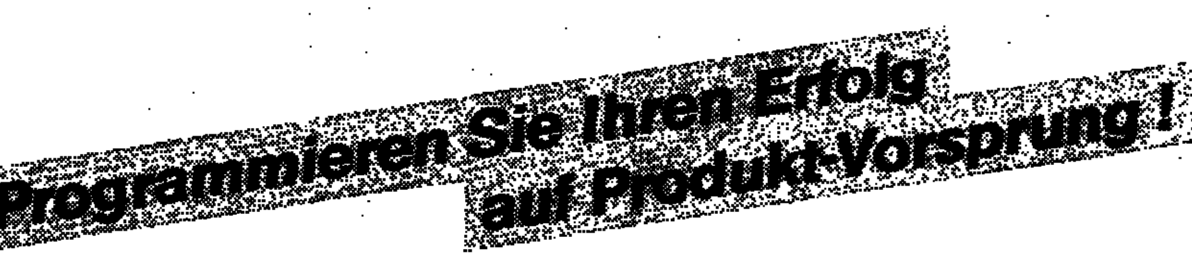
Wir sind ein bedeutender europäischer Konzern im Bereich Nahrungs- und Genußmittel. Für unsere deutsche Tochtergesellschaft suchen wir eine(n) jüngere(n)

Leiter Verkaufsinnendienst

Der ideale Kandidat für diese interessante und herausfordernde Aufgabe kommt aus dem Nahrungsmittelbereich, hat mindestens 3 bis 4 Jahre Erfahrung in verantwortlicher Position in der Verkaufsabwicklung (auch der Mann aus der 2. Linie kommt in Betracht) und hat die richtige „verkäuferische" Einstellung zu dieser Innendiensttätigkeit. Sein Aufgabengebiet ist schwerpunktmäßig gekennzeichnet durch die Verantwortung für die gesamte EDV-gesteuerte Auftragsabwicklung. Nur ein verkaufsorientierter Innendienstprofi mit Führungserfahrung kann diese Aufgabe, die natürlich auch intensive Kontaktpflege zu Kunden und Außendienstmitarbeitern erfordert, erfolgreich lösen. Die Einkommenshöhe liegt bei DM 60 000 p. a., der Standort ist im Großraum Bielefeld.

Wenn Sie an dieser herausfordernden und entwicklungsfähigen Position interessiert sind, bitten wir Sie, Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Dr. Hentze + Partner Unternehmensberatung GmbH, Kaiser-Wilhelm-Ring 13, 5000 Köln 1, Telefon 02 21 / 52 10 63 – 65, zu senden.

Dr. Hentze+Partner.



Fotosatz, Computer &Peripherie Verkaufsprofi für Hamburg

Wir erwarten *: Kenntnisse und Erfahrung in der computergestützten Satz- und Textverarbeitung. Darüber hinaus Branchen-Übersicht in Druckindustrie, Verlagswesen und Inplant-Markt.*

Wir bieten *: Hervorragende, gefragte Produkte, den Background eines internationalen Unternehmens, einen ausgezeichneten Anwenderruf und Innovation, Innovation, Innovation: Von den "Skylab-Weltraumkameras" bis zum "Multi-Disc-Reader". Leistungsbezogene, sehr gute Dotierung, vorbildliche Einarbeitung, prima Klima und Arbeit, Arbeit, Arbeit...*

Rufen Sie direkt 02 11-62 60 51 – Herrn Behnfeld – an oder schicken Sie Ihre Kurzbewerbung an: ITEK INTERNATIONAL CORPORATION, Vogelsanger Weg 111, 4000 Düsseldorf 30

Heute und Morgen Itek

Digital Equipment ist auch für Sie interessant

Sie kennen uns. 1.500 Mitarbeiter haben in Deutschland einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz. 12.000 installierte Systeme sind der Beweis für unseren Erfolg. Für unsere **Geschäftsstelle in Hamburg** suchen wir einen

Vertriebsbeauftragten
für den Bereich
Computer Spezialsysteme (CSS)

Dieser Bereich ist das „Systemhaus" innerhalb von Digital Equipment und besteht u.a. aus einer Gruppe erfahrener Systementwickler sowie Hard- und Software-Experten.

Als „gestandener Vertriebsprofi" sind Sie verantwortlich für das Erreichen unserer Umsatzziele im Bereich kundenspezifischer Produkt- und Anwendungskonzepte.

Suchen Sie eine interessante Herausforderung, die Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick sowie gute Englischkenntnisse erfordert – dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf **(Herr Friedrichs, Tel. 040/43169292)**, oder senden Sie uns direkt Ihre Bewerbungsunterlagen.

digital **Digital Equipment GmbH, Personalabteilung Schlüterblatt 120, 2000 Hamburg 6**



SIRIUS/VICTOR entwickelt, produziert und vertreibt weltweit 16 bit Mikrocomputer-Systeme der dritten Generation.

Unsere Vertriebsstrategie: Den SIRIUS 1 zusammen mit den Fachhändlern und Systemhäusern zu vermarkten.

Der Erfolg gibt uns recht. Der SIRIUS 1 ist der meist verkaufte 16 bit Mikrocomputer in Europa.

Unser Erfolg sprengt unsere Möglichkeiten, deshalb suchen wir

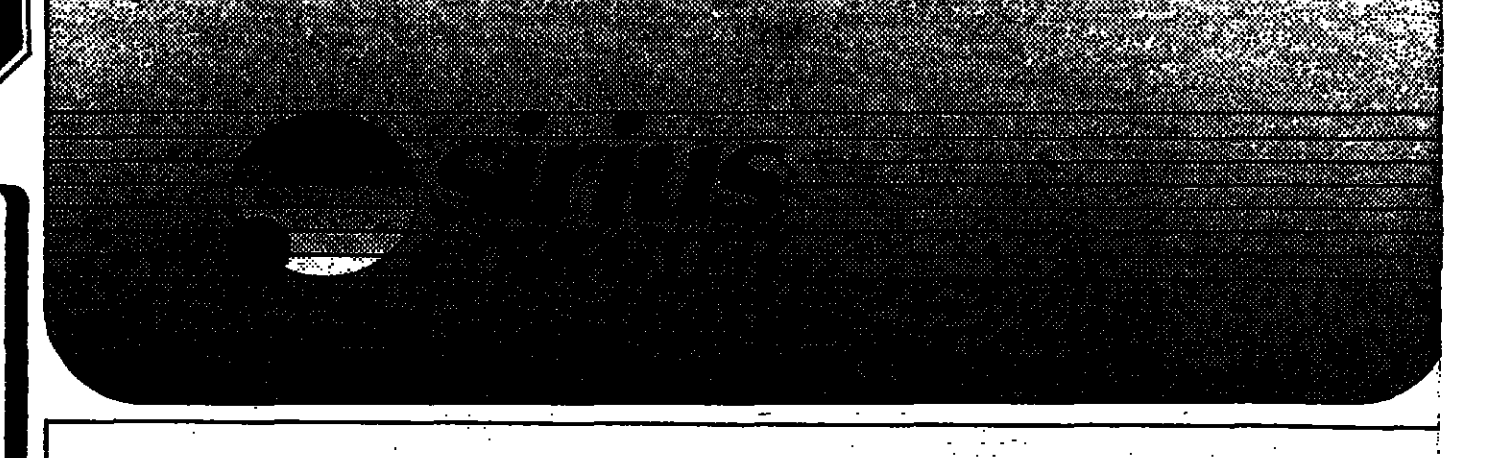
Vertriebsbeauftragte

Ihr Profil:

- aus der EDV-Branche
- mindestens 3 Jahre im EDV-Systemvertrieb
- nachweislich erfolgreich, z.B. 100% Club
- Willen, an unserem programmierten Erfolg teilzuhaben
- Einsatzorte in unseren Geschäftsstellen Frankfurt, Hamburg, München

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie Herrn G. Gotta oder senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Wir antworten prompt.

Sirius Computer GmbH, Sontraer Straße 18
6000 Frankfurt/M. 61, Telefon: (0611) 41 02 23



Wir sind ein international erfolgreiches Unternehmen und gehören zu den führenden Herstellern von EDV-Zubehör. Unseren Vorsprung wollen wir gezielt weiter ausbauen und suchen daher zum frühesten Termin einen jungen

Verkaufsberater
(PLZ 2, 3, 4 und 5)

mit ausreichender Außendiensterfahrung im Vertrieb von EDV-Zubehör, Bürozubehör oder vergleichbaren Produktlinien. Wir erwarten von Ihnen viel Ehrgeiz, Ausdauer und Fleiß.

Ihren persönlichen Einsatz werden wir gut honorieren. Wir bieten Ihnen ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Zusätzliche Altersversorgung und ein Pkw der Mittelklasse, den Sie auch privat nutzen können, sind für uns selbstverständlich.

Auch wenn Sie noch nicht an einen Wechsel denken, sollten Sie ein erstes Gespräch mit unserem Berater, Herrn Gottfried Bresink, führen. Er sichert Ihnen absolute Diskretion zu. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte ebenfalls unter der Projekt-Nummer **PB 919-83** direkt an den Anzeigendienst der

GBW
WIRTSCHAFTSBERATUNG GMBH
POSTFACH 90 04 44 · 6000 FRANKFURT/M. 90 · TELEFON 06 11 - 78 48 00

Schalt-, Meß- und Regeltechnik

Unser Mandant ist ein, auch über die deutschen Grenzen hinaus, bekanntes Unternehmen mittlerer Größe. Seinen guten Namen verdankt er nicht zuletzt seiner breiten, gut strukturierten und qualitativ hochwertigen Produktpalette auf dem Gebiet von elektrischen und elektronischen Baugruppen für die Schalt-, Meß- und Regeltechnik.

Er sucht den engagierten und motivierten

Verkaufsleiter

Sie sind Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik oder Elektronik, bringen bereits Vertriebserfahrung mit und können Mitarbeiter begeistert mitreißen. Sicherheit und Geschick in der Führung von Kundengesprächen setzen wir ebenso voraus wie gute Englischkenntnisse.

Wenn Sie eine Aufgabe unter der Prämisse suchen, nicht nur Leiter einer Abteilung zu sein, sondern selbständig entscheiden und handeln zu können, sollten Sie Kontakt mit uns aufnehmen.

Bitte reichen Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen unter Kennung „OO/EL-Technik" bei uns ein. Selbstverständlich halten wir Sperrvermerke ein und bearbeiten Ihre Bewerbung mit voller Diskretion.

Societät für Industrie- und Mittelstands-beratung GmbH **SIM** *Tel. 07031/271096 Wiener Straße 4 7030 Böblingen*



Verkaufsingenieur China

Wir sind ein bedeutendes deutsches Konzernunternehmen mit breiter Produktpalette, weltweiten Aktivitäten und guter Auftragslage. Für unseren Unternehmensbereich Schiffsreparatur suchen wir einen Verkaufsingenieur mit Erfahrungen in

Schiffsreparatur und Schiffsumbau

Er soll im Wachstumsmarkt Hongkong und VR China bei chinesischen Reedereien Kontakte knüpfen und pflegen sowie bei der Auftragsabwicklung unterstützend mitwirken.

Diese interessante Aufgabe wollen wir einem Herrn übertragen, der praktische Seefahrts- und/oder Werfterfahrungen mitbringt sowie verhandlungssichere englische und chinesische Sprachkenntnisse besitzt. Bereitschaft zu intensiver Reisetätigkeit und Routine in der Auftragsabwicklung sowie Verhandlungsführung setzen wir voraus. Eine Ausbildung als Ingenieur der Schiffsbetriebstechnik oder des Schiffbaus wäre ideal, ist aber nicht Bedingung.

Über weitere Einzelheiten möchten wir gerne persönlich mit Ihnen sprechen. Ihre Kontaktaufnahme unter Kennziffer 5184 mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien und mögl. Lichtbild erbitten wir über den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, der Ihre Anfrage absolut vertraulich behandelt. Aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Halbleiter-Technologie

Leitender Kopf für Entwicklung und Anwendung

Unser Klient ist eine europäische Unternehmensgruppe, die technologisch Maßstäbe setzt und weltweites Ansehen genießt. Dies gilt auch für die Bereiche Bauelemente und Elektronik en Miniature, wo eine Sonderstellung im Markt erarbeitet wurde. Zur Verstärkung des Entwicklungspotentials wird Kontakt zu einem Herrn gesucht, dessen Aufgabenstellung unter selten gebotenen Perspektiven stehen wird: Das Unternehmen ist bereit, die Position weitgehend auf Ihre Kenntnisse und Erfahrungen im Metier zuzuschneiden. Deshalb kann überzeugt von einem

Maßanzug für Sie

gesprochen werden – übrigens von erster Adresse. Ihr Verantwortungsbereich umfaßt die Entwicklung marktbezogener Produkte, das Gespräch mit Kunden und die Unterstützung von Vertrieb und Produktion. Die internationale Ausrichtung bedingt zumindest gute englische Sprachkenntnisse. Die Ausstattung der Position, einschließlich der Gestaltungsfreiräume, bietet eine Zukunft unter hervorragenden Aspekten. Auch das süddeutsche Domizil wird kaum Wünsche offen lassen.

Herren aus den Disziplinen Physik, Elektrotechnik, Werkstoffkunde, Elektrochemie oder physikalische Chemie – mit adäquater Praxis und Führungshand – werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Fremdsprachenkenntnisse, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 3 20.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Verkaufsingenieur Offshore/Schiffsreparatur

Wir sind ein bedeutendes Großunternehmen der Metallindustrie mit Sitz in Hamburg. Trotz schwieriger Märkte ist es uns gelungen, uns international zu behaupten.

Für die Akquisition von Reparaturaufträgen und Verkaufsverhandlungen für Offshore-Geräte und Schiffe suchen wir einen qualifizierten Verkaufsingenieur.

Voraussetzung für diese Aufgabe sind Werfterfahrungen und/oder Kenntnisse des praktischen Offshore-Betriebes. Außerdem erwarten wir verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse.

Alles Weitere sollte einem persönlichen Gespräch vorbehalten bleiben. Bitte senden Sie uns als Vorbereitung dazu Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung an den von uns beauftragten Personalwerbedienst (Kennziffer 5165). der Sperrvermerke streng beachtet. Aus dem Urlaub genügt zunächst auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

MERRILL LYNCH

größter amerikanischer Broker für den Effekten- und Warenterminhandel, weltweit renommiert auf dem internationalen Finanzanlagensektor, bietet Ihnen die Chance, Karriere zu machen als

Anlageberater im Wertpapierbereich

Wenn Sie noch nicht an den US-Börsen registriert sind, bekommen Sie in Hamburg und in unserem Stammhaus in New York eine Ausbildung, welche den Erwerb dieser Börsenlizenz einschließt. Sie werden in Hamburg tätig sein und erhalten selbstverständlich schon während der Einarbeitung ein gutes Festgehalt.

Wir erwarten nicht unbedingt, daß Sie Erfahrung auf diesem Gebiet haben, da das Merrill Lynch Trainingsprogramm allumfassend ist.

Wir verlangen sehr gute englische Sprachkenntnisse, Kontaktfreudigkeit und überdurchschnittliche Einsatz- und Leistungsfähigkeiten, welche bestimmend sein werden für Ihr Einkommen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf bitte z. Hd. von Frau Schwabroh.

Merrill Lynch AG
Paulstraße 3 · 2000 Hamburg 1

Absolute Diskretion sichern wir Ihnen zu.

Merrill Lynch

CASIO

Wir sind das deutsche Tochterunternehmen eines führenden japanischen Herstellers von elektronischen Gebrauchsgütern. Unsere Produkte, die führend in Qualität und Preis/Leistung sind, setzen durch ständige Innovation immer wieder neue Maßstäbe.

Wir suchen per 1. 10. 1983 oder früher eine(n)

Gebiets-verkaufsleiter/in

für Tisch- und Taschenrechner

für die Postleitzahlengebiete 4 und 51.

Ihre Gesprächspartner sind der Büromaschinenfachhandel, Rundfunk- und Elektrogroßhandel, Papier- und Schreibwarengroßhandel, die Fachabteilungen der Warenhäuser sowie SB-Warenhäuser.

Wir bieten Ihnen eine selbständige Position mit eigenem Verantwortungsbereich an. Ihr Wohnsitz sollte im Postleitzahlengebiet 4/5 liegen.

Grundvoraussetzungen für Ihre Tätigkeit sind Markenartikelerfahrung, Flexibilität und der Wille zum Erfolg.

Wir bieten Ihnen in der Einarbeitungszeit ein Festeinkommen, danach Fixum und Provision. Sozialleistungen, Urlaubsgeld, Reisespesen und Kilometergeld sind für uns selbstverständlich.

Ihre komplette Bewerbung mit Gehaltswunsch und Angabe des frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte an unsere Personalabteilung/Frau Jacob.

Casio Computer Co. GmbH. Deutschland
Kieler Straße 212, 2000 Hamburg 54, Tel. 040/8504093-97

BAUINDUSTRIE

Wir gehören zu den bedeutenden mittelständischen Bauunternehmen im Bereich des Tief-, Straßen-, Erd- und Wasserbaues im westdeutschen Raum. Wir besitzen ein gesundes finanzielles Fundament, einen Stamm qualifizierter Mitarbeiter sowie eine überdurchschnittlich gute Geräteausstattung.

Im Zuge einer Neuordnung des gesamten maschinentechnischen Bereiches suchen wir einen aktiven Diplomingenieur (TH oder FH) der Fachbereiche Bau oder Maschinenbau, der sofort die

Leitung des maschinentechnischen Bereiches

übernehmen soll.

Er ist dem Technischen Leiter direkt unterstellt und trägt im wesentlichen die Verantwortung für

* die Wartung und Instandhaltung von Baumaschinen und Gerätschaften sowie des Fahrzeugparks
* die Überwachung und Steuerung der Kosten in diesem Bereich

Die Leitung der zentralen Werkstätten und die Überwachung des Bauhofes verlangen organisatorisches Geschick, vielseitiges technisches Verständnis und Erfahrungen in der Führung von Mitarbeitern. Eigenständige, langjährige Erfahrungen in der Wartung und Instandhaltung von Baumaschinen eines Bauunternehmens setzen wir als selbstverständlich voraus.
Die Position ist gut dotiert und bietet auch einem qualifizierten Nachwuchsmann eine interessante fachliche Chance. Die übrigen Vertragsbedingungen werden Sie ebenfalls zufriedenstellen.

Wenn Sie sich in diesem vielseitigen Aufgabenbereich voll engagieren wollen, so senden Sie zur Vorbereitung eines ersten Gespräches Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an die von uns beauftragte Beratung, die für strikte Vertraulichkeit bürgt und Ihnen zu ersten Informationen zur Verfügung steht. Sie erreichen Herrn Dr. Witthaus am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 13 28 · 4330 Mülheim a.d. Ruhr · Telefon (0208) 3 10 63-65

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Controller

Firmengruppe mittelständischer Unternehmen Norddeutschland

Unsere in verschiedenen Produktbereichen erfolgreich tätige Firmengruppe mit in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften zählt in Fach- und Branchenkreisen zu den bedeutenden Industrieunternehmen. Mit 3000 Mitarbeitern und als Umsatz-Milliardär sind wir in unserer norddeutschen Region ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Im Zentralbereich werden Sie als Leiter der betriebswirtschaftlichen Abteilung ein modernes Führungs- und Controllinginstrumentarium weiterzuentwickeln haben: Konzernplanung und Unternehmensanalysen, Investitions- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Kosten- und Ergebnisrechnungen, Finanz-, Herstellungs- und Vertriebs-Controlling sind Aufgabenbereiche, die theoretisch-konzeptionell und praxisbezogen zu lösen sind. Sie sollten über mehrjährige Erfahrungen im industriellen Controlling verfügen und eine solide wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung besitzen (Alter ab 35 Jahre). Die englische Sprache müssen Sie in Wort und Schrift beherrschen und bereit sein, Reisen auch nach Übersee zu machen.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Position, der in unserem Hause ein hoher Stellenwert zugemessen wird, reizt, dann nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater. Er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2122/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 38, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 65. Aus dem Urlaub genügt eine kurze Nachricht.

Frankfurt · Hamburg · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich

STELLENGESUCHE



Zwei Zeitungen ein Immobilienteil

Immobilien–Kapitalien–Anzeigen

Die Große Kombination Immobilien-Kapitalien DIE WELT WELT AM SONNTAG

EIGENTUMSWOHNUNGEN

GEBAU SÜD

Bauherrenmodelle
Freiburg, Am Seegarten A
Freiburg, Berner Straße
Lörrach, Hüsinger Str.
Weil/Rhein, August-Bauer-Str.

Eigentumswohnungen
Freiburg, Stockmattenweg 5
Weil/Rhein, Rosenstr.
Eigentumswohnungen in Kurorten
Bad Krozingen, Belchenstraße 28
Waldkirch, Theodor-Heuss-Straße 6

Doppelhaushälften
Weisweil/Kaiserstuhl
Nelkenweg

Informieren Sie sich, wir senden Ihnen gerne unsere Prospektunterlagen zu

GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg
Haslacher Straße 70
Telefon 0761/42901



— BONN — BAD GODESBERG — CITY — Appartements



Die rentable Bauherrengemeinschaft
„An der Godesburg"
- an der Fußgängerzone!
- nur noch 3 Individual-Wohnungen
- *Luxus-Ausstattung* (z. B. Fußbodenheizung)
- hohe WP-berechnete Steuervorteile (rd. 178% auf EK)
- MwSt.-Option möglich!
- Baubeginn August '83
- 40,5 m² + 53 m² Wohnflächen
- **ab nur DM 188500,–**
- *Finanzierung VOLKSBANK-BN*
- Verkauf von Initiator, keine Courtage

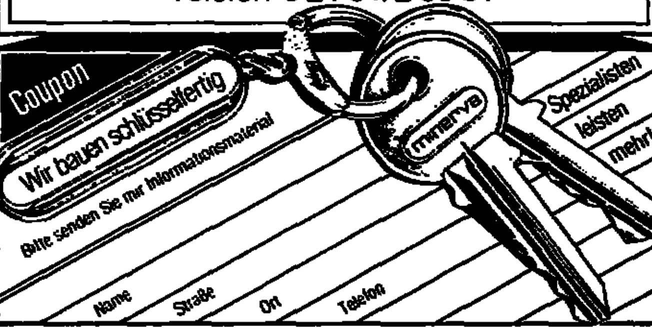
b + e
Hausbau-GmbH
Postf. 12 05 24, D-5300 BONN
Telefon (02 28) 31 20 41

Es ist allerhöchste Zeit, Ihre Entscheidung zum Kauf einer Eigentumswohnung im Bauherrenmodell jetzt zu treffen.

In guter Stadtlage in Mönchengladbach 2 errichten wir ein Terrassenhaus, worin noch Eigentumswohnungen im Bauherren*modell zur Verfügung stehen.*
- günstige Kaufpreise nur DM 3.300,– pro qm von *62 bis 101 qm Wohnfläche* ab DM 219.600,– incl. Stellplatz
- erfahrene Partner und Generalübernehmer
- solide Bauqualität, gute Ausstattung
- Fertigstellungsgarantie bis Dezember 1984
- Gesamte Mehrwertsteuererstattung bei Einschaltung eines Generalmieters
- hohe Steuervorteile
- solide Steuerkonzeption durch erfahrene, neutrale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Teilen Sie uns Ihre Anschrift mit. Unsere Berater nehmen unverzüglich Kontakt mit Ihnen auf.

minerva
Bau- und Bauträger GmbH & Co. KG.
Viktoriastraße 83 · 4050 Mönchengladbach 1
Telefon 0 21 61/2 60 31



Ein Prachtstück unter Stuttgart's Kapitalanlagen
Bauherrengemeinschaften Wohnpark »An der Villa Berg«
In berühmter Wohnlage zwischen Schloßgarten und Parkanlagen
In Stuttgart ist guter Wohnraum selten und die Möglichkeiten, wirklich zentrumsnah zu wohnen, sind äußerst gering.
Die Bauherrengemeinschaften Wohnpark »An der Villa Berg« zwischen dem Schloßgarten und dem Park der Villa Berg, macht fast unmögliches möglich: Gepflegtes Citywohnen. Durch die exponierte Lage (die Studios des Süddeutschen Rundfunks sind ganz in der Nähe), die erstklassige Architektur und Bauausführung haben Sie hier eine auf lange Zeit wert- und renditebeständige Vermögensanlage.

Jetzt Plazierungsbeginn

Argumente, die zählen:
- Mehrwertsteuerrückerstattung ca. 10 % der Gesamtkosten
- Fertigstellung 1984
- Hohe Steuervorteile Werbungskosten ca. 160 % auf 15 % Eigenkapital
- 5 Jahre Mietgarantie
- Zinsbetragsgarantie (evtl. Verteuerung der Zwischenfinanzierung wird vom Garantiegeber getragen)
- Eigenkapital 15 %
- Günstige Eigenkapitalfinanzierung durch Bankinstitut über max. 4 Jahre
- Durch hohe Mieteinnahmen und MWSt.-Option keine Unterdeckung bei Vorliegen entsprechender steuerlicher Voraussetzungen
- Risikoversicherung für den Bauherrn bis Baufertigstellung
- Baugenehmigung erteilt
- Wirtschaftsprüfer-Gutachten

Das Gesamtprojekt umfaßt Wohnungen in drei Gebäuden. Ergänzt wird dieses Angebot durch Gewerbeflächen für 5 Läden und 3 Büros.
1-, 1½-, 2-, 3- u. 3½-Zi.-Wohnungen, 30,38 m² bis 92,75 m²
5 Läden von 133,09 – 182,17 m²
3 Büros von 161,26 m²
Gesamtaufwand ab DM 198090,– inkl. Pkw-Stellplatz

Coupon VB
Absender
Bitte einsenden, Sie erhalten ausführlichen Gratisprospekt.

Information durch den Vertriebsberater
Hettinger-Immobilien
Unterländer Straße 38
7000 Stuttgart 40

Sofortinformation Tel. (07 11) 87 50 38-39

Studenten-Eltern Uni 7800 Freiburg i. Br.
Appartement in zentraler Stadtlage, Baujahr 1980, mit 29,36 m² Wohnfläche und Garage, sofort beziehbar, für DM 114 800,– zu verkaufen.
Gisinger-Wohnbau GmbH
7800 Freiburg, Karlstraße 6,
Telefon 07 61 / 3 17 48



Schilksee Ostsee
1-Zi.-Apptm., als Ferienwhg., Wochenend-Domizil, Ruhe-Sitz, am Olympiahafen, mit Kft.-Einb.Kü., S/W-Terrasse, Parkblick, DM 118.500,-, kurzfristig. NEUE HEIMAT NORD, Tel.: 04331/269 62 (Herr Maaß)

Braderup/Sylt
App. in exkl. Reetdachhaus von Privat zu verkaufen. 2 Schlafzi., Bad, Wohnraum/Küche. Übernahme der sehr geschmackvollen Einrichtung möglich. Eigene Terrasse und separat ausgebaute Sonnenkuhle hinter der Rosenhecke. Wohnfläche 50 m². Kaufpreis: 300 000,– DM.
Anfragen u. L 8530 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ihre Visitenkarte in Bad Harzburg
Eine Traumwohnung oder ein Laden auf der Bummelallee, Herzog-Wilhelm-Straße 95. Eine Besichtigung, die sich lohnt, 50 m², 198 000,– DM
HENNING-IMMOBILIEN
3388 Bad Harzburg
Am alten Salzwerk 3
Telefon 0 53 22 / 12 15 - 20 43
Sprechtag am Objekt: Sonnabend, 14–18 Uhr

Raum Titisee-Neustadt
Ferien-ETW., kl. Einheit, versch. Größen, unverbaub. ruhige Lage am Walde, Alpen-Ferns., energiebew. Bauweise, Fußbodenheiz., Wärmepumpe, Holzdecken, farb. Sanitär, zu verk. Tel. 0 76 57 / 17 03

Timmendorfer Strand
Bezugsfertige Eigentumswhng.
1 bis 3 Zimmer, ab 111.000.- DM
Weitere Angebote in Scharbeutz und Haffkrug ab 105.000.- DM.
Korth Hausbau GmbH Mühlenstr.25
2407 Sereetz · Tel. 04 51 / 39 30 71
am Wochenende auch 04503/73801

Eigentumswohnungen Wohnanlage Panorama
2 x 13 Eigentumswohnungen von *49,96 bis 119,23 m²*
Gehobene Wohnlage, exklusive Ausstattung
Preis ab DM 164 650,– inklusive Stellplatz



Bad Krozingen Idee-Bau GmbH + Co KG
St.-Trudpert-Straße 31, 7812 Bad Krozingen
Telefon (0 76 33) 1 35 11

Wohnungen im Erwerbermodell Stadtgebiet Köln
Netto-Eigenkapital zwischen 3,5% + 5%. Lassen Sie sich informieren über individuell erzielbare Steuervorteile sowie MwSt.-Erstattung und Vorfinanzierung.
WESTRA Verwaltungs- u. Beteiligungs-GmbH Berlin,
Abt. Immobilien, NL 4000 Düsseldorf, Tel.: 02 11 / 25 10 91

Todtnauberg/Schwarzwald
2-Zi.-ETW zu verkaufen, Garage, bezugsfertig und komplett eingerichtet, Bj. 1982. Telefon 07 61 / 6 77 75.

WOHNEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN
BAD HERRENALB – Jägerweg
Auf einem der schönsten Grundstücke mit unverbaubarer Sicht – Südwest-Hanglage – entstehen 7 Eigentumswohnungen:
1 Zimmer, ca. 42 m² Wfl., DM 149 000,–
2 Zimmer, ca. 52 m² Wfl., DM 185 000,–
3 Zimmer, ca. 82 m² Wfl., DM 290 000,–
Sämtliche Steuervorteile können in Anspruch genommen werden.
Treuhänderische Abwicklung.
FUNDAMENTA-Bauträger GmbH, Scheffelstr. 1
7500 Karlsruhe, Telefon 07 21 / 85 52 52

Wohnen Vermieten am Bodensee



Bauherrengemeinschaften »Im Städtle«

In Radolfzell am Bodensee
Im Rahmen verschiedener Bauherrenmodelle entstehen hier 1½–4½-Zimmer-Eigentumswohnungen von 52 bis 119 m² ● Sichern Sie sich Ihren Altersruhesitz in Deutschlands schönster Ferienlandschaft durch Beteiligung an unserem Bauherrenmodell ●
Preis pro m² ab DM 2.830,–, z.B. 76,73 m²: DM 217.100,–, zuzüglich Tiefgaragenplatz DM 14.000,–, ergibt einen Gesamtaufwand von ***DM 231.000,–*** (Beispiel aus dem Modell Linzgau) ●
Bauherrenmodell Hegau: bereits im Bau
Modell Linzgau: noch 4 Wohnungen frei
Modell Bodanrück: noch 11 Wohnungen frei
Modell Reichenau: noch 5 Wohnungen frei
Einkaufsmöglichkeit in der Nähe; Bushaltestelle vor der Türe. Zur Bodenseepromenade ca. ¼Std. zu Fuß. Seriöse Partner. Mietgarantie, günstige Preise, niedrige Belastung ●
Einmalige Gelegenheit für Steuerpflichtige ab 40% Steuerprogression. Fordern Sie unser Exposé mit weiteren interessanten Daten für Sie an.

Beratung und Vertrieb:
Horst F. Steinhauer
Eichenweg 15 · 6833 Waghäusel 1 · Postfach 1161
Telefon (0 72 54) 40 41

BAUBETREUER UND GENERALMIETER NEUE HEIMAT GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT IM LANDKREIS KONSTANZ EG EKKEHARDSTRASSE 6 7760 RADOLFZELL TELEFON 07732/2511



MITGLIED DES SIEDLUNGSWERKES DER ERZDIOZESE FREIBURG VEREINIGUNG GEMEINNUTZIGER WOHNUNGSUNTERNEHMEN EV

LIST, Alte Dorfstraße 13
Sehen, kaufen, einziehen. Teilmöblierte Eigentumswohnungen im Bungalow. Nicht mehr ganz neu – aber mit Atmosphäre. Unser *günstiger Einkauf ist Ihr Gewinn!* Beachten Sie: Unsere Preise haben Festland-Niveau!
Z. B. 2 Zimmer, Küche, Bad, Flur, *67 m² Wohnfläche, dazu Stellplatz* und große Terrasse, ferner herrlicher Gartenanteil. **Nur DM 195 000,– + DM 4500,– Stellplatz.**
Keine Maklergebühr *– Direkterwerb.* Bei Kauf bis zum 31. 7. 1983 2% Hochsaisonrabatt für Ihre Entscheidungsfreudigkeit.
Besichtigung vereinbaren.
G. FELLENSIEK KG
Tel. 04 21 / 63 70 11

● Nähe Selenter See ●
Schönwalde, am Tresdorfer See
nördl. v. Plön, 4 exkl. Eigt-Whgen. in einem wunderschö. Reetd.-Haus-Neub., 2- u. 3-Zi.-Whgen., 58–73 m² Wfl., Preis DM 130 000,– bis 180 000,–.
REINELT IMMOBILIEN
Tel. 040/342336 (auch Sbd.)

Bad Hofgastein
Ferienwohnungen in ruhiger und sonniger Lage.
Badgastein
Terrassenwohnungen ab DM 2600,–/m².
Dipl.-Ing. D. Pietschacher
Bergstr. 11, A-5020 Salzburg
Telefon 00 43 / 62 22 / 7 54 09

FREIBURG-KAPPEL
im herrlichen Dreisamtal, östl. v. Freiburg (10 Min. zur City), in landschaftl. reizv. Lage, innerh. eines exkl. Wohnhauses (nur 6 Wohnungen), ist im Ersterwerber-Modell noch zu verk.: eine
3½-Zimmer-Wohnung
EG, Südostlage, 92,5 m² + Hobbyraum (23,5 m², über Wendeltreppe erreichbar), inkl. Garagen-Abstellplatz.
DM 435 000,–
(keine Vermittl.-Prov., da Verkauf durch Bauträger)
Rohbau-Besichtigung möglich; Fertigstellung Dez. 83.
SWS-Wohnbau Ludwig STOLZ
Reinhard-Booz-Str. 15, 7802 Merzhausen

Borkum
Sehr schöne Ferienwohnung
Wohnraum, Schlafraum, Küche, Diele, Bad, Loggia. Gesamtfläche ca. 44 m². Kaufpreis inkl. Möblierung DM 157 500,-. Weitere Ferienwohnungen ab DM 110 000,-.
Beratung auf der Insel am 3. 8. und 6. 8. 1983 ab 14 Uhr im Seehotel Upstalsboom.
W. H. JANSSEN IMMOBILIEN
Friedr.-Ebert-Str. 69–71
2970 Emden
Telefon (04921) 25101
W. H. JANSSEN
Ihr Partner seit 1967

100 Wohnungen im Angebot
Südl. Schwarzwald
Eigentums- und Mietwohnungen in Rheinheim, Ühlingen-Birkendorf, Lenzkirch, Bonndorf, Höchenschwand und Stühlingen, 1–4 Zi., äußerst preiswert.
1-Zi.-Whg., 31 m², ab 79 000,– DM
2-Zi.-Whg., 46 m², ab 110 000,– DM
3-Zi.-Whg., 69 m², ab 173 000,– DM
Doppelhaushälfte in Falkau. Bauernhaus, 2 Wohnungen renoviert, weiter ausbaufähig, 1700 m² Grdst., 260 000 DM.
Zahlung nach Vereinbarung. Abschreibung nach § 7 b sowie Bauherrenmodell möglich.
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung-Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

Wyk a. Föhr
Neubau, 5-Fam.-Haus, noch 2 ETW frei. 1 Whng.: Wohnzi., Kochnische einger., Schlafzi., Diele, Bad, Terrasse, zusätzl. Hobbyraum, auch als Zimmer nutzbar, ca. 70 m², nur DM 195 000,-.
1 Whng: Wohnzi., Kochnische einger., 2 Schlafzi., Galerie auch als zusätzl. Schlafzi. nutzb., Diele, Bad, Terrasse, ca. 85 m², DM 290 000,-.
Jede Wohng. hat einen eigenen Keller u. Kfz-Stellplatz. Die Wohnungen sind fertiggestellt u. können sof. bezogen werden.
HEMA-Immobilien RDM, 5180 Eschweiler, Jülicher Str. 79
Tel. 0 24 03/2 60 88, od. auf Föhr: Tel. 0 46 81/83 20

SCHWARZWALD
Stilvolle Eigentums-/Ferienwohnungen
Schonach im Obertal



Wander- und Skiparadies im südlichen Schwarzwald
Phantasievolle, architektonische Gestaltung in einem landschaftsbezogenen Baustil. Großzügige Wohnungen von 1½ Zimmer (ca. 52 m²) bis 4½ Zimmer (ca. 111 m², als Maisonette-Wohnung), ab ca. 150.000,– DM.
Eine Kapitalanlage, unmittelbar am Waldrand, in einer traumhaft schönen Südhanglage, mit unverbaubarer Sicht ins Tal.

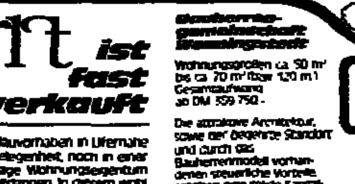
MUSTERWOHNUNG-BESICHTIGUNG
jederzeit nach Vereinbarung mit dem
Hettinger-Immobilien
Unterländer Straße 38
7000 Stuttgart 40
Telefon (07 11) 87 50 58

Coupon Schonach
Absender
Bitte einsenden, Sie erhalten ausführlichen Gratisprospekt.

Achtung, Sonderaktion
Beim Erwerb einer 2- oder 3-Zi.-Whg. in Schönwald/Schwarzwald oder Triberg/Schwarzwald gewähren wir Ihnen einen Nachlaß von 10% beim Abschluß eines notariellen Kaufvertrages bis 15. 8. 83. Die Wohnungen sind z. T. sofort bezugsfertig, z. T. Ende 83. Langfristige Finanzierung kann vermittelt werden.
BAU + BODEN Siegfried Betram
Hauptstraße 8, 7741 Schönwald, Telefon 0 77 22 / 10 61

BAUHERREN-GEMEINSCHAFT STUDIENDOMIZIL POHLWEG 72
Denken Sie an Ihre Steuerlast!
Spätestens ab 2. Jahreshälfte wird es höchste Zeit, an die Werbungskosten zu denken.
Werden Sie Bauherr im Studiendomizil Pohlweg 72 in Paderborn. III. Bauabschnitt, 24 Eigentumswohnungen von 30–50 m²
Eine der letzten Möglichkeiten, auf die Mehrwertsteuer zu optieren! Steuerlich ausgereifte Konzeption!
Top-Lage in der Paderborner Südstadt!
Hohe Steuerersparnisse! Steuerliche Betreuung und Abwicklung über Paderborner Steuerbüro als Treuhänder.
Nur noch wenige Wohnungen frei!
Informieren Sie sich, fordern Sie unseren Prospekt an!
schäfer anlageberatung
greifswalder straße 9
4790 paderborn
tel.: 0 52 51 - 79 26





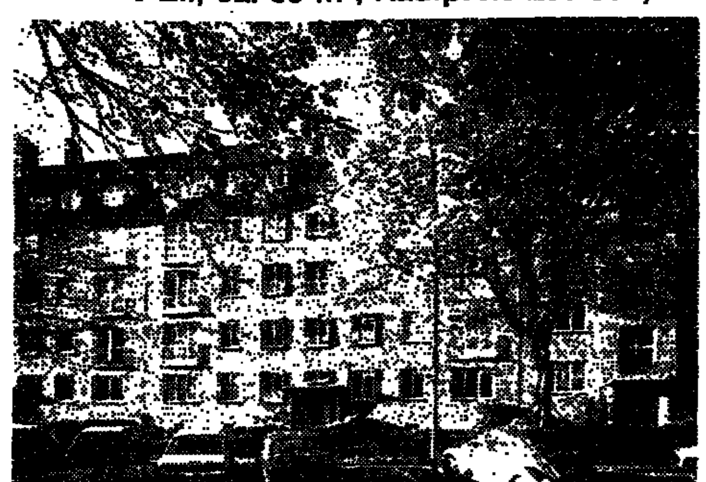
Sylt ist fast ausverkauft
Eines der letzten Bauvorhaben in Ufernähe und damit die Gelegenheit, noch in einer attraktiven Lage Wohnungseigentum zu erlangen. In diesem wohl reizvollsten Ferienziel Deutschlands.
Wohnungsgrößen ca. 50 m² bis ca. 70 m²
Die attraktive Architektur, sowie der begehrte Standort und durch das Bauherrenmodell vorhandenen steuerliche Vorteile ergeben eine solide Kapitalanlage.

TIMMENDORFER STRAND exklusiv
Eigentumswohnungen im Privathaus Strandallee
Dem Ostsee-Liebhaber, der den Wunsch hegt, sich direkt am Strand wertvollen Privatbesitz zu kaufen, können wir ein einmaliges Angebot machen: Auf einem auserlesen schönen Grundstück – eine Minute zum Strand – entstehen nur zehn Komfort-Eigentumswohnungen in einem villenähnlichen Privathaus. Diese Ideal-Kombination von exklusiver Ostseelage und betont privater Atmosphäre ist an der ganzen Küste nicht mehr zu finden. Hochwertige Ausstattung. Wohnungsgrößen von 52 bis 63 m². Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an.
MARITIM
Herforder Straße 2, 4902 Bad Salzuflen, Tel. (0 52 22) 54-1

EIGENTUMSWOHNUNGEN

HH-UHLENHORST ERLENKAMP

VERMIETETE EIGENTUMSWOHNUNGEN
Z. B. 3 Zi., ca. 69 m², Kaufpreis 205 824,–



- Ein Topobjekt für Kapitalanleger
- Zeitgerechte Vermögensbildung
- Garantierte Mieteinnahmen
- Kein Bauherrenrisiko
- Steuervorteile
- Ständiger Wertzuwachs

BITTE PROSPEKT ANFORDERN
Auskunft auch Sonnabend von 10 bis 13 Uhr.



Grundstücksgesellschaft mbH, Palmaille 75, 2 HH 50
Telefon 040 / 389 51 13

WEITERE OBJEKTE AUF ANFRAGE

Dachterrassenwhg., Badenweiler, herrl. Aussichtslage, 130 m² Wfl., 2 Terrassen, DM 598 660,–. **Kurbadappartements Badenweiler**, ab 40–76 m² Wfl., Balkon, zentrale Lage, ab DM 193 000,–, nur 50 m z. Markgrafenbad. **Wies (Stockmatt), Nähe Badenweiler**, 1-Zi.-Ferienappartement, voll möbliert, exklusive Ausstattung, ca. 37 m² Wfl., Terrasse 17 m², DM 137 000,– inkl. Inventar.

Markgräfler Immobilien-Büro
Hans Ponkratz RDM
Werderstr. 39, 7840 Müllheim
Tel. 0 76 31 / 32 41 u. 60 58

Ihr Ferien-/Altersruhesitz

i. Schwarzwald, nur 42 km bis zur Schweizer Grenze, Luxuswhng., 130 m², m. Südterrasse, in einem vollkommen renov., historischen Bauernhs., Miete mtl. 1200,– DM. Wohnung kann später als Eigentumswhng. erworben werden.

MA-Immobilien
Telefon 06 11 / 62 82 88

Travemünde

Strandredder 12, App. ca. 40 m², gr. Terr., komf. einger., Garage, niedr. Wohngeld, v./a. Priv., DM 168 500,–.
Tel. 8 80 83 41

Kiel-Düsternbrook-Olympiahafen

über der Kieler Förde, mit unverbaubarem Wasserblick, großzügige Eigentumsetage mit Penthousecharakter, im Obergeschoß eines Villen-Neubaus, ca. 300 m² Wohnfläche, Tiefgarage, eig. Fahrstuhl, Dachterrasse, Balkone, evtl. Bootsliegeplatz. Kaufpr. 1 750 000,- DM.

Zuschr. erb. unt. R 8424 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Exklusiv:

In Travemünde, direkt an der Ostsee, bieten wir Ihnen nur noch drei große Luxus-Wohnungen im Ersterwerbermodell an.

Sonntag

findet von 16–18 Uhr eine Besichtigung dieser Wohnungen statt.

Helldahl 8 (Verlängerung der Kaiserallee)

Ausführliche Information und Beratung:

Firmengruppe **WEBA**
Königstraße 1–3, 2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 7 20 25

2 Hotel-Apartments

in Kur- u. Sporthotel Freudenstadt/Schwarzwald, 55 m² u. 30 m². Im Hause Hallenbad, Sauna, med. Bäder, Massagen etc. Garantiemiete mtl. über DM 1000,–, zusätzlich 30 Tage kostenlose Eigennutzung für 2 Personen inkl. Frühstück. Gesamtpreis DM 310 000,– zzgl. Ust. (wird rückerstattet). Tilgung kann über abzutretende Lebensversicherung erfolgen. Ohne Makler!

Verwaltungs-Service GmbH
7030 Böblingen, Altvaterstr. 3
Tel. 0 70 31 / 2 60 58

Bauherrengemeinschaft Westerland/Sylt

Kleine BHG – nur 6 Wohnungen (Wohnflächen rd. 43–71 m²) – in ruhiger, reizvoller Einfamilienhauslage. Geplanter Baubeginn Herbst 1983, voraussichtliche Fertigstellung Mitte 1984, dadurch MwSt.-Option/Steuervorteile gesichert.

HOFFMANN IMMOBILIEN
Große Str. 9, 2070 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / 5 14 71

Bauherrenmodell am Kurpark in BN-Bad Godesberg

Nahe der Fußgängerzone in der City errichtet die Bauherrengemeinschaft „City-Appartements am Kurpark" 1- bis 2-Zi.-Wohnungen zu einmaligen Vorzugskonditionen, 30, 45, 65 m² groß ab DM 3950,–/m² (z. B. 30 m² DM 118 500,–), 15 % Eigenkapital, darauf 200 % Werbungskosten. DM 11,50 Mietgarantie auf 10 Jahre, Preisvorteil zu Vergleichsobjekten über DM 1000/m².

Näheres über dieses exklusive und kleine Angebot
ZfW-Wirtschaftsberatung
Wenzelgasse 42, 5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 63 16 52 / 53

Zum Studienbeginn

in Freiburg sof. beziehbare 1–2-Zi.-ETW, zentral gelegen, z. B. ca. 34 m², Küchenbox, TG-Platz, DM 126 8000,–. Wir informieren Sie gerne über Details und weitere Angebote.

FREIBURGER IMMOBILIEN GMBH & CO
Immobiliengesellschaft der VOLKSBANK FREIBURG EG
7800 Freiburg, Bismarckallee 10
Tel.: 07 61 – 21 82 – 3 45

Lux.-ETW Berg. Gladbach-Schildgen

Topl., Lux.-Ausst., 230 m² Wfl. + 65 m² Terr. + Garage, hoher Freizeitw. durch Schwimmb., Tennispl., Wald, mkl.-frei.
T. 0 22 02 / 8 42 27 + 02 21 / 8 90 20 81

Von 28 Appartements noch

16 Ferien-Appartements Sehlendorf/Ostsee

An einem der schönsten Strände der Ostsee (Hohwachter Bucht) werden 2 Häuser à 14 App. verkauft. Die Wohnung. bestehen aus einem Wohn-/Schlafraum von 26 m², Schlafnische, Du/Bad, Pantry, Flur und Loggia, vollmöbl., einschl. Fernseher, Ges.-Wfl. 47 m², DM 106 000,–.

Beischtigung: Sa. u. So., 13–17 Uhr.

LBS IMMOBILIEN GMBH
Günter Buhmann, 2308 Preetz
Lange Brückstr. 3a
Telefon 0 43 42 / 7 14

St. Blasien

Südschwarzwald, Ferienapp., kompl. möbl. m. Bad/Du., Balk., Kü., Schwimmbad, i. A. ab 59 500,–. Angeb. unter H 8462 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Noch günstige Kaufpreise, Spitzenwohnlagen!

Eigentumswohnungen in Bad Sachsa/Harz

1½-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, bezugsfertig, Wohnpark „AM KURCENTER", Wohnanlage „Thüringer Str." und andere Objekte, z. B. ca. 47, 59 u. 65 m² Wohnfl., Kaufpreise 90 000,–, 118 000,– und 149 500,– DM.

Jahn-Immobilien
Brandstraße 17, 3423 Bad Sachsa, Tel. 0 55 23 / 16 01

Halbinsel Eiderstedt

Luxus-ETW Dorf Oldenswort, 97 m², DM 145 000,–.
- 1982 umgebautes Mühlengebäude
- Besondere Atmosphäre
- Individuelle Alternative zur kleinen und teuren Ferienwohnung
- auch als Dauerwohnsitz geeignet.

4-Zi.-Einbauki., Bad/Du/Gäste-WC, großer Balkon, hochw. Ausstattung, E-Heizg., energiespar. Bauweise, sof. beziehbar, v. Priv.
Tel. 0 48 62 / 5 28 od. 0 40 / 89 22 32

2 Komfort-Eigentumswohnungen

in Zweibrücken/Pfalz, à ca. 86 m², in exponierter Wohnlage, Baujahr 1979/80, zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. Y 8453 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

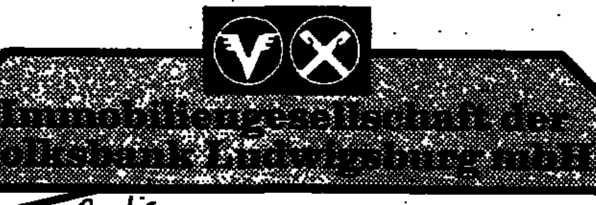
1½-Zimmer-Appartement

mit Küche, Bad, 39 m² groß, komplett eingerichtet, in Großenbrode, am Südstrand, 100 m zum Strand, Seeblick, zum Preis von DM 73 000,– zu verkaufen.
Tel. 05 21 / 2 75 24

Umwandlung von Steuern in Immobilienbesitz

Nutzen Sie eine der letzten Gelegenheiten, im Bauherrenmodell mit Mehrwertsteuer-Rückerstattung!
Günstiger Standort in Süddeutschland – gute Vermietbarkeit durch gewerbl. Zwischenvermieter. Günstiger Kaufpreis bei hoher Bau- und Ausstattungsqualität.
Weitere Informationen durch:
IAC-Immobilien GmbH, Postfach 2348, 7768 Stockach
Telefon 0 77 71 – 51 73 oder 13 23

Immobiliengesellschaft der Volksbank Ludwigsburg mbH



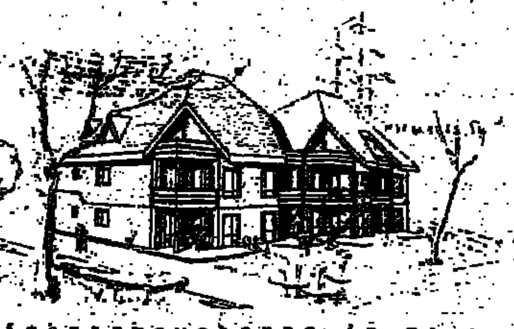
Pulsierendes Leben in der Region Mittlerer Neckar
Wohnraum für den Industrieraum Stuttgart
hoher Freizeitwert · S-Bahn-Anschluß

Bauherrenmodell LUDWIGSBURG
Martin-Luther-Str./Wernerstr.

- schwäbisch-solide Konzeption und Sicherheit durch unabhängigen Treuhänder
- sorgfältige und zuverlässige Abwicklung durch erfahrene Bankexperten
- Fertigstellung vor 31. 12. 84
- Bildung des Eigenkapitals voll durch Steuerersparnis bei entsprechender Steuerprogression
- Einzahlung des Eigenkapitals erst nach Steuererstattung bzw. bei Rohbauabnahme
- Vermietungsgarantie

Beratung, Vertrieb und Abwicklung:
Immobiliengesellschaft der Volksbank Ludwigsburg m.b.H.,
[illegible] 2, 7140 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / [illegible]

WOHNEN IN TITISEE SCHWARZWALD



Eigentumswohnung in Titisee

In einem ruhigen, begehrten Wohngebiet, in unmittelbarer Nähe des Waldrandes und ca. 200 m Entfernung vom Titisee, entstehen Eigentumswohnungen in massiver und landschaftseingebundener Bauweise. Bezugsfertig 1983; Steuervorteile nach Ersterwerbermodell; schlüsselfertiger Festpreis garantiert, einschl. Tiefgaragenplatz.
Noch können wir Ihnen einige Wohnungen zum Verkauf anbieten.
1 1/2 – 4-Zimmer-Wohnungen ab DM 220.000,00.

TITISEE - WOHNBAU - GESELLSCHAFT
LIESEL FINNER & CO. KG.
7820 TITISEE - NEUSTADT ERLENWEG 13
TELEFON 07651-8586

3-Zi.-Eig.-Wohnung

im Ausser Land von Privat, 94,89 m², Preis: öS 1 290 000,–; 2-Zi.-Eig.-Wg. im Ausseer Land von Privat, 58 m², öS 720 000,–; Garconniere im Ausseer Land von Privat, 42,18 m², öS 620 000,–; sehr sonnige und ruhige Lage, von jedermann erwerbbar.

Waltraud Schellenberg
4820 Bad Ischl, Schröpferplatz 5
Tel.: 06132 / 4114

Verehrte Eltern!

Zum erfolgreichen Studieren benötigt Ihre Tochter/Sohn nicht nur das Abitur, sondern auch eine entsprechende Wohnung. Wir bieten Ihnen in Freiburg/Brsg. eine 1-Zi.-ETW an, nur 10 Gehminuten zur Uni, allerbeste Verkehrsverbindungen, eingerichtete Kü., Balkon, TG-Platz, ca. 30 m² Wfl. DM nur 120 000,–.

Alexander Trescher Immobilien
7813 Staufen, Kaplaneiweg 11
Telefon 0 76 33 / 8 17 59

HH-Alster, 4-Zi.-Kft.-Whg., 115 m², Schwimmb., Sauna, Grdst. 6800 m², DM 595 000,–. Mkl. Günther & Co., Schneisenstraße. 11, 2 HH 73, 0 40/6 78 78 30

Südl. Schwarzwald
Raum Feldberg-St. Märgen

9 ETW-/Ferienwohnungen in idyll. Schwarzwaldhaus. Nur noch 4 Wohnungen frei ab 121 300,–

KUHN-Baubetreuungs GmbH
Trierer Straße 45
6601 Heusweiler
Tel. 0 68 06-7 85 89
Privat: 8 13 07 u. 8 18 28

Amrum

Spitzenobjekte zu supergünstigen Preisen. Exkl., vollmöbl. Ferienwohnung, mit Farb-TV, 38-m², nur 100 m zum Badestrand. 165 818,- bis 239 471,- DM.
Roland Immobilien, 0 41 92 / 64 [illegible]

Timmendorfer Strand

Bezugsfertige Eigentumswohnungen, 1 bis 3 Zimmer, ab 111 000,– DM. Weitere Angebote in Scharbeutz und Haffkrug ab 105 000,– DM.
Korth Hausbau GmbH
Mühlenstraße 25, 2407 Sereetz
Telefon 04 51 / 39 30 71, am Wochenende auch 0 45 03 / 7 38 [illegible]

Eigt.-Whg., 85,5 m², überd. Kfz-Abst.-Pl. + Kellerant. Bad König Odenwald, zu verk. Ang. unter PG 46 789 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Gelegenheit

App., Innenstadt Saarbrücken, [illegible] m², preisgü. abzugeben.
T. 0 77 21 / 2 50 99 od. 43 47

Bad Bergzabern

Nähe Thermalb., Panoramabl., Nähe Elsaß, 3 Zi., K., D., B., Gäste-WC, Neubau 74, 92 m², Keller, überd. Abstellpl.
Telefon 0 63 43 / 16 19

SONSTIGES

Achtung Hausbesitzer

Übernehme während Ihrer Abwesenheit die Bewachung Ihres Anwesens im In- u. Ausland.
Tel. 0 22 93 / 64 05 ab 15 Uhr.

Gewerbliche Immobilien

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

HORSTMANN & PARTNER GMBH

Bundesweite Fachvermittlung für Anlageobjekte und Ladenlokale sucht

Geschäftshäuser und Ladenlokale
nur Ia-Lauflagen

für von uns betreute Großunternehmen. Alle Angebote werden schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.

Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg · Tel. 0 61 72 / 60 61

Kapitalstarke Filialunternehmen

suchen Ladenlokale

in Ia Lauflagen, 20–1500 m². Wir sind mit der Vorprüf. beauftragt.

gödert RDM Immobilien
Ruf 06021/21328
875 Aschaffenburg, Frohsinnstraße 29

R.D. LIMBACH Immobilien K.G.

Wir suchen
Ladenlokale
in Spitzenlagen NRW-Großstädte für Filialunternehmen fast aller Branchen.

Markt 26-32 · 5300 Bonn 1
Telex: 8869344 immo d
Tel.: 02 28 / 65 19 44- 46

ANGEBOTE

9000 m² Verkaufsfläche

zzgl. Nebennutz- u. Büroflächen im Fußgängerbereich einer bergischen Mittelstadt (100 000 Einw.), Bezug 1984. Miete, evtl. Verkauf.

COMFORT Immob.- u. Vermögensanlagen GmbH
Oberkasseler Str. 81, 4 Düsseldorf 11, Tel. 02 11 / 5 55 71

Büroraum in Frankfurt
Bürostadt Niederrad

Lyoner Stern | Arabella-Center

[illegible]

VON PRIVAT

München-Nord (Eching). Ausgewiesenes Sondergebiet. Einzelhandelsgenehmigung für Möbel-, Bau- und Hobbymarkt. Verkaufsfläche, ebenerdig, 3200–4000 m², 160 Pkw-Abstellplätze, Mietpreis nach Vereinbarung.

Zuschr. u. F 8106 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

1500 m² in Büro-/Geschäftshaus

mit großer Freifläche, in verkehrsgünstiger Lage unmittelbar City Kassel langfristig preiswert zu vermieten.
Zuschr. erb. u. P 8489 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal City Duisburg

178 m², evtl. Erweiterungsmöglichk. um 150 m², für Schuhgeschäft, Bekleidung od. Wäsche, bezugsfertig Anfang 84, zu vermieten.

HEINZ VOLBER Immobilien RDM
41 Duisburg, Lintorfer Str. 36
Tel. 02 03 / 72 15 22

Apotheken Ladenlokale

in besten Lagen verschiedener Städte zu vergeben. Revisionsfähige Einrichtung muß übernommen werden. Eigenkapital nicht erforderlich.

IMMOBILIEN MÖNKEDIEK
Von-der-Goltz-Straße 35
4600 Dortmund 1
Telefon 02 31 – 57 55 51
Telefon 0 23 01 – 65 07

GEWERBL. RÄUME, FFM

Rund 2000 m² zusammenhängende Bürofläche im EG und 1. OG zzgl.) Lagerräume im KG, eingebauter Tresor, Klimatisierung, Tiefgarage, zu vermieten. Hervorragende Westendlage, besonders geeignet für Baugeschäfte, Versicherungen o. ä. Dienstleistungsunternehmen.

– Unser Spezialbüro für Großobjekte –
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Hang 33, Tel. 0 61 96 / 2 50 81
VDM-MAKLER

Zu vermieten:
VERKAUFSHALLEN

Oberhausen 500–3000 m²
Hattingen 1200 m²
Dortmund 1000–2200 m²
geeignet für:
Baumarkt – Teppichmarkt, Fliesenmarkt – Tapetenmarkt
Supermarkt – Ausstellung.
Tel. 02 31 / 52 79 95-96
Bremer Str. 14
4600 Dortmund

DRIEHORST

Volksbankpassage in Freiburg

Nähe Hauptpost und Bahnhof attraktives u. modernes Ladenlokal mit ca. 122,32 m² u. 77,82 m² Lager, gr. Schaufenster, Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage, ca. 5 Min. bis Innenstadt, Miete DM 6500,– zuzügl. NK.

Nähere Information über
FREIBURGER IMMOBILIEN GMBH & CO
Immobiliengesellschaft der VOLKSBANK FREIBURG EG
7800 Freiburg, Bismarckallee 10
Tel. 07 61 - 21 82 / 3 45

Augsburg

Ladengeschäft in bester Lage (Fußgängerzone Annastraße), Nutzfl. EG 165 m² + UG 50 m², kurzfristig beziehbar, zu vermieten. Miete DM 16 000,- + MwSt., zuzügl. Nebenkosten.

Kemler Immobilien
Sülmerstr. 56, 7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 8 20 59 oder 8 04 66

VON PRIVAT

München-Nord (Eching). Ausgewiesenes Sondergebiet. Einzelhandelsgenehmigung für Möbel-, Bau- und Hobbymarkt. Verkaufsfläche, ebenerdig, 3200–4000 m², 160 Pkw-Abstellplätze, Mietpreis nach Vereinbarung.

Zuschr. u. F 8106 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Westerland/Sylt

Ladenlokal in best. Lage, 100 m², ab 1. 5. 84 z. verm. 0 46 51 / 13 70

Braunschweig

Großraumbüro, 422 m², vollkommen neu renoviert, auch teilbar, Stadtmitte, zu verm., Mietpreisford. DM 7,25 pro m² plus Nebenkosten.
Schrage Immobilien
Tel. 0 40 / 7 13 47 84

Geschäftshaus

Stadtzentrum norddtsch. Einkaufsstadt (zwischen Hannover u. Minden), Grundst. 1100 m², Ladenfl. i. EG 700 m², 2 Wohnungen zu verk. od. zu verpachten. Anfragen an:
BBE Niedersachsen
Schiffsgraben 24, 3 Hannover 1
Tel. 05 11 / 34 51 51

KÖLN, Spitzenlage Geschäftshaus

zu vermieten oder auf Rentenbasis zu verkaufen von Privat.
Zuschriften unter F 8526 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Laden Northeim City

erste Geschäftslage, EG 500, OG 500 m², Nähe Plus u. Kaufring.
GEB Hannover, Emmichplatz 4.
☎ (05 11) 34 35 25

Vielseitig nutzbar, modernes

Büro-/Ausstellungs-/Lagergebäude

am Flughafen Frankfurt am Main und trotzdem im Grünen gelegen

zu vermieten.
Größe: 14 500 m² Grundstück
9 655 m² Ausst./Lager
1 700 m² Büro

Erstklassige Ausstattung, Rohrpost, Rampe, variable Trennwände etc., auch in Teilflächen zu verm., Besonders geeign. für: Großhandel, Computer- oder Handelsunternehmen

Gaulke & van Mastrigt
G&M
5970001
Spezialmakler für Industrie & Gewerbe

Ihr Büro in Hamburg
535 m² – teilbar

S-Bahn-, Autobahn-, Hafennähe
Personen-, Lastenfahrstuhl
Parkplatzmöglichkeiten

und

nur DM 9,50 per m²
exkl. Hzg. und Betriebskosten

einschl. Garagenstellplatz

Moshage ● Wandsbek
2 Hamburg 70, Schloßstr. 2, (040) 68 32 35

MÖNCHENGLADBACH
Laden in Toplage

Hindenburgstraße, 33 m², 4 m Front, ab 1. 1. 1984 zu vermieten.

Zuschr. unter V 8494 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kinosaal

350 – 400 m² im Hochsauerlandkreis, Top-Lage in der City, als Kino oder Verkaufsfläche aus Altersgründen langfristig zu vermieten.
Zuschr. erb. unt. U 8427 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Apotheken Ladenlokal

in Frankfurt Höchst in guter Laufstraße zu vergeben. Drei Ärzte im Haus. Zwei weitere apothekenträchtige Ärzte in ca. 100 m Entfernung. Revisionsfähige Einrichtung muß übernommen werden. Eigenkapital nicht erforderlich.

IMMOBILIEN MÖNKEDIEK
Von-der-Goltz-Straße 35
Telefon 02 31 – 57 55 51
Telefon 0 23 01 – 65 07

Letzte Ladeneinheit 61 m² zu vermieten
Hannover Georgstr. 38
WGS Weatherall Green & Smith
0611-23007[illegible]

Berlin

Lagerhalle in Citynähe, ca. 800 [illegible] beheizt, mit Kfz-Durchfahrt, Lager- u. Kfz-Abstellplatz [illegible] ab Herbst zu vermieten.
Tel. 0 30 / 2 11 60 61, ab Montag

WOHNPARK
WEIDENPESCH



3 Ärzte

das sind
ein Orthopäde/Chirurg,
ein Internist
und ein Zahnarztehepaar
suchen Kollegen der Fachrichtungen

Augen-, Haut-, Kinder- oder Frauenarzt, die im **Wohnpark Köln-Weidenpesch** die medizinische Versorgung komplettieren. Der Wohnpark Köln-Weidenpesch ist ein urbanes Wohngebiet ohne Verkehrslärm, mit hohem Freizeitwert und angepaßtem Dienstleistungsangebot im dichtbesiedelten Kölner Norden.

Es stehen noch 775 qm Fläche, ab 180 qm, variabel aufteilbar, für Praxen zur Auswahl. Ihre speziellen Wünsche können berücksichtigt werden.

Planen Sie mit uns Ihre Zukunft.

Rufen Sie uns an, Telefon (0221) 144-5102

GERLING-KONZERN
Zentrale Verwaltungs AG · Postfach 100808 · 5000 K[illegible]



INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Dringend zu kaufen gesucht – zu mieten gesucht

Apotheken, Ladenlokale in Geschäftshäusern oder Wohnhäusern, wo die Möglichkeit besteht, das Erdgeschoß in Ladenlokale umzuwandeln.

Theodor Mönkediek

Gewerbeobjekte
kaufen wir nach wie vor. Kaufpreis bis 11fache Jahresmiete. Voraussetzung langfristige Mietverträge mit bonitätsmäßig einwandfreien Mietern.
GFV mbH, Josephinenstr. 9, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 8 08 15 u. 17, Telex 8 582 582

Gelände für Campingplatz 10–15 Hektar an Nord- od. Ostsee zu kaufen gesucht. Zuschr. erb. u. PG 48806 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

ANGEBOTE

Betriebs-Gebäude, Neubau, Nähe Bodensee
Metzgereibetrieb ohne Maschinen 75 m² Kühlraum, 4 LKW-, 3 PKW-Garagen, Büro-, Sozialräume, Parkplätze (erweiterungsfähig), für Produktion – Zerlegebetrieb – oder Auslieferungsfirma bestens geeignet, zu verkaufen (verpachten).
Zuschr. u. G 8482 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mehr als ⅔ der Gewerbesteuer sparen
im Hamburger Umland. Hebesatz v. 120% nutzen (zum Vergleich z. B. Düsseldorf 370%, Frankfurt 450%, Hamburg 395%, Kiel 350%, Köln 380%, München 450%), moderne Büroräume mit allen Anschlüssen, sofort bezugsfertig.
Zuschriften unter U 8493 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Industrie- bzw. Gewerbegelände DUISBURG-SÜD
21 155 m², in Pacht abzugeben.
Anbindung äußerst verkehrsgünstig.
1751 m² überdachte Hallenfläche mit Krananlagen (bis 25 t) können, falls gewünscht, käuflich übernommen werden. Eine Aufteilung des Geländes ist ggf. möglich.
Erbitten Ihre Anfrage unter Telefon: 02 03 / 45 28 36.

Düsseldorf/Krefeld
Schlachtbetrieb mit Schlachtkonzession und der Möglichkeit zur Erweiterung zum EWG-Schlachthof. Hierzu gehört ein 2-Fam.-Hs. m. Metzgerei u. den übl. Räumen. Grundstücksgröße 5000 m², ca. 3000 m² sind Bauerwartungsland. KP 1,6 Mio. DM u. Courtage 3% u. ges. MwSt. Kapitalnachweis erforderlich.
Zuschr. u. H 8506 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ARZTPRAXIS
Internist, Bochum 1, Top-Lage, bestens eingeführt, modernst eingerichtet, Umsatz p. a. ca. 1,3 Mio., 250 m² Nutzfl., Monatsmiete DM 2500,–, KP DM 700 000,– VB.
Immob. K. Radüg, 463 Bochum 1, Kortumstr. 45, Tel. 02 34 / 1 20 90 u. 31 30 20

Alten- u. Pflegeheim
30 km nördl. vom Hamburger Stadtrand, zu verkaufen oder zu verpachten.
Größe: 49 Betten, erweiterungsfähig auf 61 Betten. Preis: DM 3,7 Mio. für Grundstück, Baunebenkosten u. Hausbaukosten od. DM 4,8 Mio. in betriebsbereitem Zustand. Kapitalnachweis erforderlich.
Zuschr. erb. unt. V 8389 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PRIVAT-KLINIK
zu verkaufen als Renditeobjekt, ca. 9%. Verhandlungsbasis 6,0 Mill. DM.
Zuschr. u. D 8526 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bochum-City:
Plötzlich verwaiste, bestein geführte internistische Praxis – ideal für 2 Ärzte – sofort zu verkaufen.
Tel.: 0 23 24 / 2 53 69

Insel Sylt – neues Kurzentrum
V. Priv. Ladengeschäftsräume zu verkaufen, ca. 40 m², VB DM 265 000,–.
Zuschr. erb. u. PT 48799 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Über 10% Rendite. Umfangr. Industriekompl. m. 9 ha Grundst., Erweiterungsmöglichkeiten. KP 4,45 Mio. DM. Dipl.-Kfm. Roesler, Immob., 3260 Rinteln, Blumenwall 2, Tel. 0 57 51 / 45 61

SUPERMARKT
Circa 2000 m² Nutzfläche, mit langfristigem Mietvertrag an solventen Partner vermietet, für DM 2,4 Mio., Nettorendite 8,5 %, zu verkaufen.
BK Beratungsgesellschaft für Immobilien- und Kapitalanlagen mbH
Froebelstr. 23-25, 8520 Erlangen, Telefon 0 91 31 / 3 40 27

Itzehoe/Produktionshalle
Beheizte Lager- u. Produktionshalle, Grdst. ca. 14 000 m², Nfl. 4000 m², Länge 100 m, Breite 40 m, Traufhöhe 5,35 m, E.-Anschluß 250–630 kVA, 1,6 Mio. DM.
Schoof u. Kühl, Immobilien, Tel. 0 48 21 / 7 80 23 + 24

Ohne Provision Vielzweck-Halle
4700 m² Halle, 330 m² Büro, 17 750 m² Grund, Erweiterungsbau ca. 4000 m² möglich, Massiv-Bau mit Isolier-Beton, Bj. 76, Höhe 7,50 m, Industriefußboden, 4 gr. Tore mit Hebebühnen, gr. Ladehof, zentrale Verkehrslage/Horster Dreieck (BAB 1/7), VB 6 Mio.
HALLER-MEURER, Herr Anders, Tel. 0 40 / 3 98 11

DER TIP. Liegenschaft, ca. 3527 m², Langenhagen/Hannover, m. 1geschoss. mass. Fabrikationshalle, 2 Lagerhallen u. 1½geschoss. Bürogebäude. Parkplätze ausr. vorh., Grdst. unweit d. BAB, Eckverbindung A 352, zentr., beste Verkehrsl., benachbarte Bushaltest., usw. Bahnh. Langenhagen; f. a. Branchen geeign., geg. Höchstgeb. zu verk. CITYPLAN Immobilien GmbH, Tel. 05 11 / 73 50 51

Supermarkt
im Ennepetal-Voerde „City-Center"
Bezugsfertig August 1983. Verkaufsfläche u. Nebenräume 1083 m², div. PKW-Stellplätze auf Parkdeck. Mieteinnahmen DM 220 000,– p. a., langf. vermietet, KP DM 3,2 Mio. Auf Wunsch kann der Eintritt als Bauherr noch erfolgen.
ALBRECHT GMBH, 5880 Iserlohn, Kebelstecksweg 1, Tel. 0 23 71 / 4 55 15

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 0 67 43/26 66, Oberstr. 1, 6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten **Ihren Betrieb** zielstrebig: schnell und sicher

Fa. Bathe, VDM/RDM-Immobilien, Tel. 0 21 51 / 13 18
KREFELD-CITY
Gewerbeobjekt in bester Lauflage. Verkaufs- u. Ausstellungsfläche 1850 m² auf 4 Ebenen, erweiterbar, ideal als Möbel- u. Warenhaus (weitere Objekte – MFH, Gewerbeobjekte ständig im Angebot)
Fa. Bathe, VDM/RDM-Immobilien, Tel. 0 21 51 / 13 18

Bebautes, gewerblich genutztes Grundstück
– ca. 7000 m² – bebaut mit einem Lagergebäude von 1000 m² in Bielefeld-Hillegossen – Nähe Autobahnauffahrt – zu verkaufen.
Angeb. u. W 8451 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

In Bexbach-Saar wird in guter Geschäftslage von der Kreissparkasse Homburg/Saar zum Kauf angeboten:
Betriebsgrundstück
3117 m² mit Bürogebäude, 3 Werkshallen, Hallenvordach mit Rampe, Schuppen mit Garage, Zufahrtsmöglichkeiten von zwei Straßenseiten; geeignet für Produktion, Lagerungen, Spedition.
Verhandlungsbasis: DM 500 000,-
Günstige Finanzierung möglich.
Kreissparkasse Homburg-Saar, Telefon 0 68 41 / 10 62 98

Anton Drexler, Industrieberatung, Pacostr. 68a, 8000 München 60, Tel. 0 89 / 83 83 40, Telex 5 22 996
Zum Ende d. J. zu verkaufen
Aufgrund von Konzernstraffung biete ich im Auftrag an:

	Konfektionsfabrik	**Polstermöbelfabrik**
Sortiment:	Damen-, Herren-, Kindersportbekleidung, Markenartikel	Polstermöbelgarnituren Polsterbetten
Standort der Firma:	Grenzland Ostbayern	Nordbayern
Gebäude und Maschinenpark:	modern u. zweckmäßig	modern u. zweckmäßig
Personal:	gut ausgebildet, hohes Qualitätsniveau	gut ausgebildet, hohes Qualitätsniveau
Größe des Betriebes:	über 3000 m² mit 130 Arbeitsplätzen	ca. 12 000 m² mit ca. 180 Arbeitsplätzen
Maximal-Auslastung:	Personal – 180 Umsatz – 11 Mio.	Personal – 250 Umsatz – 40 Mio.
Kaufpreis:	2,8 Mio.	7,8 Mio.

LANDWIRTSCHAFTS- UND FORSTBETRIEBE

GESUCH

Celler Notar sucht für Mandanten u. a. aus Argentinien, Chile und Amerika
LANDGÜTER auf Basis Ackerbau und WALDGÜTER als GROSSBETRIEBE
in folgenden Regionen:
Regensburg-Passau, Nordrhein-Westfalen-Lippe, Niedersachsen, Schleswig-Holstein
An Kapitalkraft stehen bis 250 Mio. DM zur Verfügung.
Es bedarf keiner weiteren Ausführungen, daß wir mit völliger Diskretion und Seriosität vorgehen. Unser durch die Beachtung dieser Prinzipien gewachsener Ruf ist der Grund unseres langjährigen Erfolges.
GÜTERVERMITTLUNG FLEITMANN OHG
Friedrich Meier, Marchenwald 3, 3100 Celle-Alvern, Telefon 0 51 45 / 61 66

ANGEBOTE

Besitzverkauf
in schöner Lage von Südhannover, Dorfrand, 4 km von größerem Ort, Zuckerfabrik 16 km, 80 ha, fast alles Acker, BP 70, Weizen, Gerste, Z-Rüben, Gebäude in gutem Zustand, 60 Morgen langfr. zugepachtet.
TEL. 05 51 / 4 50 87-88
evers, 3400 Göttingen, Rohnsweg 6

Ein wunderschön gelegener **Reiterhof** mit 20 000 m² in Mittelholstein.
Wohnhaus m. Rostd., 3 Zi., Efdiele, Kü., Bad, WC, E-Hzg., Reithalle 1979 erbaut, 15 x 30 m, m. angeb. Stall. Reith. z. Z. für 1000,- mtl. verm. (kündbar). Preis 450 000,–. Bei der Finanz. sind wir Ihnen gern behilflich – evtl. wird auch ein 1- o. 2-Fam.-Hs. in Zahlung genommen bei Preisausgleich.
OTTO STÖBEN KIEL

Wald
mit eigener Jagd, Raum Düsseldorf, zu verkaufen. Zuschr. u. Z 8476 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Waldgrundstück in Wedel (Holst.)
nahe HH-Rissen, für Wochenendnutzung, 2 311 m², zu verkaufen. Forderung: DM 65 000,–.
Breuer, Dexel & Co., Georgstr. 3, 285 Bremerhaven, Tel.: 04 71 / 2 02 17

Ldw. Resthof
Alleinlage Raum Emlichheim, Liebhaber-Objekt mit 16 000 m² Weide am Haus, 2 großzügige Wohnungen, sep. Massivscheune, Stall. Weit unter Wert für 275 000,- DM zu verkaufen.
Immobilien Meyer-Bentheim, Postfach 82, 4444 Bad Bentheim, Ruf 0 59 22 - 25 95

Fachwerkgehöft
mit Stallung/Scheune in ruhiger Eifeldorflage, ca. 10 bis zum Rursee, Grundst. ca. 770 m², Wfl. ca. 200 m², DM 197 000,–. Weitere Objekte in kostenloser Bildpreisliste.
Göbbels & Huppertz Immobilien GmbH, Markenbildchenweg 11, 54 Koblenz, Tel. 02 61 / 3 86 03–4 von 9–13 Uhr

Gestüt
in zentr. norddt. Lage aus Gesundheitsgründen für 1 Million DM zu verk. Nur schriftl. Anfragen mit Kapitalnachweis durch: Mkl. Udo Bartz, Am Born 1, 2401 Groß Grönau.

Herrlicher Besitz
Fränkische Schweiz, gr. Haus m. Anb., m. 20 000 m² Wiese (eingez.)
Tel. 0 92 02 / 3 99

Landwirtschaftl. Betrieb
24 ha Eigenland u. 25 ha Pachtland, BP 50-80, 900 Mastplätze u. 80 Sauenplätze, auch Einzelparzellen, evtl. m. Rückpacht zu verk. in Rheinl.-Pfalz.
Zuschriften unter C 8501 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir bieten an:
83125 Landwirtschaftlicher Betrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde
44 ha in 3 großen Parzellen am Hof liegend BP ⌀ 36, gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude, KP 1 350 000,– DM.
83105 Landwirtschaftlicher Betrieb im Kreis Segeberg
ca. 30 ha, arrondierte Lage zum Hof, BP ⌀ 35, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, KP 800 000,– DM.
Weitere Objekte auf Anfrage.
WIRTSCHAFTSDIENST NORD, Ochsenweg 36, 2357 Bad Bramstedt, Tel. 0 41 92 / 30 63

GASTRONOMIE

GESUCHE

Kaufe gegen bar: HOTEL
Angebote werden vertraulich behandelt.
Zuschriften erbeten unter N 8466 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ANGEBOTE



"Hildesheimer Gesellschaftshaus"
In Hildesheim fehlen Hotelzimmer!
Wir bauen ein 100-Betten-Hotel und suchen einen geeigneten Partner!
Grundstücksverwaltung Heinrich Sonnenberg, Tel. 0 51 21 / 13 26 38

Südschwarzwald
...hof m. 5 Ferienwohnungen, 24 ha Gelände, 2,5 Mio. DM. Weitere Pensionen/Gasthäuser zu Preisen ab 495 000,– DM im Angeb.
K. Weißenborn, Immobilien, RDM, Burg-Niederhof, Zechenwihlstr. 30, Tel. 0 77 63 / 62 69

WINTERBERG
Hotel-Pension, Top-Lage, Bj. 1960, gut ausgestattete Fremdenzi., 24 Betten inkl. Inventar, Grdst.-Gr. 1268 m², davon 400 m² Bauland, aus Alters- u. Krankheitsgründen sof. zu verk. KP DM 620 000,–.
Fleischer & Stock Immob. VDM, Tel. 02 06 / 42 00 55 / 56

Hotel – Renditeobjekte
Stuttgart, Bj. 78, 40 Zi., Frühstücksraum, Dachterrassen-Wohnung 170 m², Pacht ca. DM 126 000,–
VKP DM 2,1 Mio.
Sindelfingen, Nähe Daimler-Benz, Bj. 79 (Umbau), 14 Betten, Restaurant 66 Pl., Pils-Pub 35 Pl., Konferenzr. 30 Pl., 5-Zi.-Whg., Pacht p. a. DM 138 000,–
VKP DM 2 Mio.
Die Objekte können auch selbst bewirtschaftet werden.
GMG Immobilien, 7000 Stuttgart 1, Reinsburgstr. 33, Tel. 07 11 / 62 16 71

Einmalige Chance für Fachehepaar
HOTEL-RESTAURANT
Bei TRIER/Mosel, hist. Geb. m. 500 m² Nutzfl., 1500 m² Grund, Br.-Umsatz 300 000,–/Gew. 87 000/Geb. + Inv. KP 750 000,– VB, Auskunft erteilt
H. Schneider, Tel. 06 51 / 2 13 88 ab Montag

Existenz für die Zukunft
Hotel-Restaurant-Café
auf wundersch. Grundst. mit bester Ausstatt. u. sehr guten Umsätzen, aus Altersgründen zu verk.
IBG Unternehmensgruppe, Tel. 02 11 / 39 74 77

Hotel-Restaurant
in landschaftl. reizvoller Lage im Bergischen Land, 64 Betten (alle Zimmer m. WC u. Dusche), 240 Sitzplätze, 2 Schankräume, 1 Kegelbahn, 1980 total renoviert, Eigentümerwohnung 130 m², Grundst. 12 000 m², KP 1,7 Mio.
Immob. Partsch, Tel. 02 08 / 7 00 35

Repr. Restaurant in absol. Toplage Hannover zu verkaufen. Zuschr. erb. unter PD 46 786 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Neu erbaute Diskothek
350 m² in absoluter Toplage einer nordrhein-westfälischen Großstadt, kurzfristig, kompl. vom Erbauer für DM 6000,– pro Monat zu verpachten. Mietkaution in Höhe von 70 000,– DM muß gestellt werden.
Zuschriften unter W 8473 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Pension
in kleinem Badeort im Teutoburger Wald aus Altersgründen zu verkaufen oder zu verpachten. Baujahr 1964, 20 Betten, noch erweiterungsfähig, 1200 m² Grundstück, sehr gut gelegen. 700000–800000,– DM.
Zuschr. erb. unter H 8528 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Exkl. Diskothek im Raum Dortmund/Lünen zu verk. Niedrige Pachtkonditionen, gepfl. Publikum, Parkplätze, gehob. Innenausstatt., VB 200 000,- DM. Zuschr. u. R 8468 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

Hotel/Restaurant-Objekt
Bad Wildungen, 50-Betten-Haus m. DU/WC/Tel., teilw. Balkon, Sauna, Solarium, gr. Speiseraum, Aufenthaltsr., gr. mod. Küche mit allen techn. Einr., sep. Eigentümerwohnung in eig. Haus am Objekt, Grdst. ca. 2500 m², Pers.-Räume u. v. m., Ums. p. a. ca. 600 000 DM – nachweisb. verst.–, KP 1,725 Mio DM/VB.
Österreich, Pension/Café, Nähe Zell a. See, 38 Betten, teilw. DU/WC/Balkon, Sauna, Bar, Gasträume, Privatwohnung, Grdst. ca. 6000 m², Bj. 1976, ein sehr gepfl. Objekt, ganzj. Saison. Aus priv. Gründen auf. frei, KP 1,25 Mio. DM/VB.
Österreich, Spitzenhotel m. Hallenbad, Tennisplätze, Parkanlagen, Grdst. ca. 25 000 m², 100-Betten-Haus m. allem Komf., Bj. 1976/77, Restaurant, Konferenzräume, Bar u. v. m., aus Krankheitsgründen sof. Übern. mögl., KP 5,1 Mio. DM/VB – weit unter Schätzwert. – Ist dies nichts für einen Kap.-Anleger? Evtl. mit Öldollars? Ein Superprojekt, nur wenige Pkw-Minuten von Klagenfurth.
Bad Soden/Ts., zwei Spitzenobjekte, mod., techn. bestens ausgest., Hotel m. sep. Restaurant, Bj. 1980, 60-Betten-Haus, Superausst., KP 4,7 Mio. DM/VB. Ein Hotel/Garni mit Tagescafé, 30-Betten-Haus, mod. einger., gut belegt, Grdst. 900 m², KP 2,350 Mio. DM/VB.
Rhein-Main-Gebiet – Pachtobjekt –, ein ren. Haus mit sehr guter Küche, hervorr. Räumlichkeiten, Bar usw., bestes Inventar, Kegelbahnen, Sitzpl. f. 200 Pers., kann in Kürze einen Nachpächter haben – Abstand 380 000 DM, Kaution 45 000 DM, Monatspacht 8800,– DM inkl. Uml., Ums. nachweisb. verst. jährl. ca. 700 000–850 000 DM. 13 an Personal, Kap.-Nachweis u. Fähigkeit diesen Gastrobetrieb zu führen, sind erforderl. Sprechen Sie mit uns:
La Roche-Immobilien, Tel. 0 61 73 / 6 52 31

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Aus Altersgründen kurzfristig zu verkaufen
Alarmanlagen-Errichterfirma mit Gerätebau, VdS anerk. BHE-Mitglied, begr. 1966, PLZ 58, Verwaltungs- u. Betriebsgebäude, 500 m² auf 2000 m² Grund, Baujahr 1978 Industriegebiet, 5 Min. BAB-Anschluß, kompl. einger. Büros u. Werkstatt, Lager, Telefonanlage, eigen. Fernschreiber, Garagen u. Parkplätze, gr. Kundenstamm mit langfr. Wartungsverträgen, entspr. Lagerbestand, mit geschultem Personal alles voll im Einsatz, Kaufpreis DM 1 800 000,– VB.
Zuschr. nur mit Kapitalnachweis unter X 8452 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber 8-579 104 aufgeben.

Unternehmens-Vermittlung
Dipl.-Kfm. PETER GRAMS
5630 Remscheid, Tel. 0 21 91 / 8 31 60, Hastener Straße 78

Wir veräußern aus persönlichen Gründen vollkonzessionierten, exklusiven
Saunaclub
in hervorragender Lage, seit 2½ Jahren bestens eingeführt, Referenzen sind vorhanden. Interessenten nur mit Kapitalnachweis erwünscht.
Zuschr. u. H 8294 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Zwischen Freiburg u. Kaiserstuhl, in March-Buchheim, Freiburg 8 km, Frankreich ½ Std., Schweiz ¾ Std., schönes freist.
Einfamilienhaus
Fertigh., Bj. 68, 3 Zi., K., Bad, WF 80 m², Grdst. 907 m², vollunterkellert m. Hobbyraum, Garage, Freisitz zum Schwimmbad (8 × 4 m), in ruh. Wohnlage, idealer Alterssitz, von Privat.
Tel. 0 78 21 / 7 73 44

Timmendorfer Strand
Freist. 1-Fam.-Hs., Bj. 67, 3 Zi., Kü., Bad, WC, Terr., 65 m² Wfl., Grdstck. 523 m², 10 Min. Strand, v. Privat z. vk. f. DM 240 000,–.
Tel.: 04 31 / 58 89 17

Hamburg 76 / Blumenau
9-Zi.-Jugendstilvilla, modernis., 300 m² Wfl., sehr gepfl., Gashzg., Gar., schönes Südgrdst. 874 m², DM 820 000,–.
Harold Rakowski, Holländische Reihe 54, 2000 Hamburg 50, Telefon 0 40 / 39 13 28

v./a. Priv.
Komf.-Stadths., Lübeck/Ostsee, 200 m² Wfl. + Eigenl., DM 350 000,–.
Tel. 04 51/29 63 42 ab 19 Uhr

Schwanewede - Raum Bremen
Sebd. Reihenmittelhs., s. gepfl. Zust., a. Räume holzget., 5 Zi., Kü., Bad, Gäste-WC, Terr., Balk., Gart., Vorgart., 125/250 m², DM 280 000,–.
Carl Paul KG Immob., 2830 Bremen 70, Tel. 04 21/66 60 36

Klosterhof a. Chiemsee
ca. 400 m² Wfl., Nebengeb. teilw. zerstört, ca. 100 000 m² Grund, im Naturschutzgeb., Alleinlage m. Seegrdst., Pferdehaltung möglich.
Zuschr. u. U 8471 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ferienhaus Eifel
95 m², Nähe Jünkerath, komplett für 4–6 Personen eingerichtet (Spül-/Waschmaschine), offener Kamin, mit Garten, sofort langfristig zu vermieten oder zu verk.
Tel. priv.: 0 21 71 / 5 25 38, Geschäft 0 21 73 / 38 53 32

Bei Büsum
in Reetdachhaus f. Kenner
Segelhafen i. d. Nähe, 100 m² Wfl., weitere 50 m² ausbaufähig, Grdst. 800 m², m. altem Baumbestand, 280 000,–.
Schoof u. Kühl, Immobilien, Tel. 0 48 21 / 7 80 22 + 24

Traumschöner Flachdachbungalow
in 2850 Nordholz, Bj. 73, Wfl. 170 m², 5 ZKB, GA.-WC, 2 Abstellr., Nutzfl. 64 m², Grdst. 1100 m². Haus u. Grdst. lassen keine Wünsche offen. Absol. Luxus-Ausst., überd. Terr., immergrüner Garten. Nähere Angaben auf Anfrage, Unterlagen anfordern. VB 350 000,–. Mkl. Otto, Kustriner Str. 33, 2857 Langen, Tel. 0 47 43 / 33 70, auch Sa. + So.

Einfamilienhaus
in BAD GANDERSHEIM/WEST-HARZ zu verkaufen.
Zuschr. u. A 8490 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

DORSTEN
(Arztpraxis, Architekt usw.), 2-Fam.-Hs. m. ausgeb. Keller, als Arztpraxis bestens geeignet, 4 Unterstellplätze, Doppelgarage, gr. Garten, Sw.-pool, Kapital 685 000,– DM pl. Courtage.
IMMOBILIEN SIEPE, Tel. 0 28 56 / 74 47

RAUM HANNOVER
Repräs. Villa
m. Sw.-pool, ca. 7500 m², Parkanlage, Reithalle.
Zuschr. u. M 8531 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kapitalanlage
in Universitätsstadt Oldenburg (140 000 EW). Mehrfamilienhaus 11 WE; Nettowohnfläche 837 m², Grd. 750 m², Jahresmiete 84 900,–. KP 1 463 000,– (nur DM 2300,–/m² Wfl.); Zhlg. bei Fertigstell. 12/83.
Thebert RDM, Staulinie 16, 2900 Oldenburg, Tel.: 04 41 / 2 65 25

Spitzenobjekt in Ostwestfalen
– Badeort – Nähe Kurpark, Neubau, 8,5% Verzinsung, kann voll finanziert werden, für 8,5 Mio. zu verkaufen.
IMMOBILIEN MÖNKEDIEK, Von-der-Goltz-Straße 35, 4600 Dortmund 1, Telefon 02 31 / 57 55 51, Telefon 0 23 01 / 65 07

Luxuriöses Ferienhaus
5 km z. Ostsee u. Schlei, im Naturpark Hüttener Berge, 1-Fam.-Hs., architekt. reizv. m. Kamin, Fußb.-Hzg., Gartenlaube, 120/2000 m², herrl. Umlage am Dorfrand, in parkähnl. Anlage, BAB Flensburg-HH ca. 8 Min., VB DM 380 000,-
Tel. 0 43 51 / 4 18 78 ab 16 Uhr

Hamburg-Tangstedt
(Wilstedt-Siedl.). Herrl. Doppelhs.-Hälfte i. Landhs.-Stil – äußerst ruhige Lage – 130 m² Wfl., 590 m² Grdst., V-Keller (z. T. ausgeb.), alles i. gepfl. Kft.-Ausst., ausbaufäh. Dachgesch., v./a. Privat, nur DM 398 000,–
Telefon 0 41 09 / 65 32

Zwischen Cuxhaven u. Stade
i. Balje, Nähe Oste, Elbe u. Jachthafen, 2-Fam.-Klinker-Villa, ca. 220 m² Wfl., m. Gästehaus, 2 Gar. u. Stall, 7800 m² parkähnl. Grdst., einmalig, nur DM 418 000,–.
Tel. 0 40 / 34 54 28 privat

Resthof, a. d. Nordsee gelegen
Grdst. 4230 m², Wohngeb. mass., hartgedeckt, la Zust., EG 4 Z., 1 Wo.-Diele, Kü., 2 Bäd., Ges.-Wfl. 158 m², DG 4 Z., ausbauf., ebenf. Ges.-Fl. von 156 m², Thermopanescheib., Ölzhzg., Stallgeb. 20 x 23 m², 5 Garagen 7 × 20 m², Prs. VB DM 550 000,–; zusätzl. können 2½ Hektar anl. Ländereien einschl. Reitpl. 20 × 40 m² erworben od. gepachtet werden.
T. 04 81 / 34 12 od. 6 46 41

Nordsee/Dagebüll, exkl. Bungalow, dir. am Deich gelegen, m. eig. Meereszugang, Nähe Yachthafen, 160 m² Wfl. (1 Whg. 100 m² + 1 Whg. 60 m² m. sep. Eing), Gar., 1100 m² Grdst., Alleinlage, wegen Todesf., einmal, nur 285 000,– DM, sof. frei. Tel. 0 40 / 34 54 28 privat.

Neuss b. Düsseldorf, gepfl. Reiheneckhs., Landh.-Stil, ruh. (Cul-de-Sac), m. fr. Ausbl. i. Grüne, Grundschule, Tennisel. i. Geh ber., 4 Z., ca. 110 m² Wfl., DM 390 000,–. Chiffre u. PD 46805 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Rhön-Bungalow
m. Einliegerwhg., unverbaub. Bl. z. Kreuzberg, zu verk., VB DM 250 000,-
Tel. 0 97 21 / 5 88 95

Düsseldorf City
Wohn- und Geschäftshaus, Bj. 1953, Wohn- u. Gewerbefläche 820 m², KP 1,9 Mio.
Immob. Partsch, T. 02 08 / 7 00 35

Das Individuelle
Gr. Bauernhaus, 1978 umgebaut zum 4-Fam.-Hs., Sulingen/Wehrbleck, Grdst. ca. 8958 m², herrl. angel. Garten, großzüg. gestalt. Wohnräume, Öl-Zhzg., Warmw.-Versorg., Isovergl., Terr., Garage u. v. Extras, KP DM 750 000,– VB.
CITYPLAN Immobilien GmbH, Tel. 05 11 / 73 50 51

600 m v. Ostseestrand
1-Fam.-Hs., Bj. 79, 120 m² Wfl., 120 m² Kell., 800 m² Grdst., 5 Zi., 2 Bad, 3 WC, Do.-Gar., 13 km nördl. Kiel Stadtrand, priv. zu verk., DM 450 000,–.
Zuschr. u. PR 46797 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Bungalowhälfte
Bj. 80, Nähe Ostsee/Lübeck, Waldrandlage, 170 m² Wfl. + Nfl., Kamin, Eicheneinb.-Kü., Südterr., Erbpachtgrdst., VB DM 283 000,-
Tel. 04 51 / 59 11 71

Wer möchte bei uns im Herzen von Schleswig-Holstein, in umweltfreundlicher Gegend, ein von uns umgebautes Bauernhaus, allein gelegen, 2200 m² Land, kaufen? Preis VS. Anfragen u. PL 46447 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien Industrie u. Gewerbe
Stuttgart 0711-619961 · Düsseldorf 0211-493051 · München 089-269006

Wohnanlagen

Hamburg – Altbausubstanz in bester Stadtlage, Umbaugenehmigung liegt vor.
29 Whgn., ca. 2255 m² Wfl. — 3 400 000,–
63 Whgn., ca. 3445 m² Wfl. — 5 200 000,–

Herten – Wohnanlage mit 80 Wohneinheiten, zus. ca. 5248 m² Wfl., Bj. 1974, ausgezeichneter Zustand, Nettomieteinnahmen DM 537 000,– p. a. — 7 400 000,–

Köln – renovierungsbedürftige Wohnanlage, 224 Wohneinheiten, ca. 13 598 m² Wfl., Grd. ca. 18 318 m², Wohnungen teilweise leerstehend — 9 500 000,–

Bauträger-Grundstücke

Remscheid – Bauplatz für Wohnbebauung, ca. 4115 m², Bauvoranfrage liegt vor, erzielbare Wohnfläche ca. 2800 m² — 750 000,–

Düsseldorf – Rettig, Bauplatz in einmaliger Rheinlage, Grd. ca. 2821 m², GFZ 0,7, Bauvoranfrage liegt vor — 5 500 000,–

München – Bauplatz mit ca. 2000 m², am Mittleren Ring, geeignet für Büro-/Wohnbebauung — 5 980 000,–

Wohnanlagen

Velbert – Wohnanlage mit 88 Wohnungen, Gesamtwohnfläche ca. 7344 m², Mieteinnahmen ca. DM 895 000,– p. a., Baujahr 1974 — 12 000 000,–

München – Apartmenthaus, 267 Wohneinheiten, 5548 m² Wohnfläche, Gewerbeteil ca. 475 m², Mieteinnahmen DM 1 435 000,– p. a. — 15 000 000,–

München – Wohnanlage mit 56 WE, 6 Garagen, ausgez. Gesamtzustand, ruh. Lage, Wfl. ca. 3342 m², Grundstück ca. 5229 m², Bj. 1964 — Preis auf Anfrage

Dr. Lübke GmbH, Reinsburgstraße 8, 7000 Stuttgart 1, Telex 7 21415

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

R&P

Liebhaberobjekt
Reiterrefugium im Herzen des Schwarzwaldes, Schwarzwaldhaus, Nähe FDS, mit mehreren Ferienwhg., auf 25 000 m² ebenem Grasland, in absol. verkehrsarmer Alleinl., zusätzl. 1,5 Morgen eig. Wald, eig. Wasserrechte, gr. Nebengeb., voll nutzbar, kurzfr. zu übernehmen. DM 1 300 000,–

Komfort-Bungalow
Bodelshausen, Komfortbungalow mit ELW im Villenviertel, 240 m² Wfl., überdurchschnittl. Wohnl. u. techn. Ausstattung, 1650 m² Grd., Bj. 75, 3 Gar., 2 überd. Pkw-Pl., herrl. Garten, sof. bzb. DM 1 050 000,–

Ferienwohnungen
Im Schwarzwald u. a. d. Schw. Alb sehr schöne Ferienwohnungen zu verkaufen, Details a. Anfrage.

Röver & Partner
Haus- und Grundbesitz, Finanzierungsvermittlung
7033 Herrenberg, Brahmsstraße 2
Telefon (0 70 32) 60 43

Bauernhaus im Schwarzwald
Herrl. unverbaute Ortsrandlage, Bad Liebenzell/Monakam, ca. 10 Ar, Wohnhaus m. großer Scheune (umgebaut 1955), vielseitige Nutzungsmöglichkeiten denkbar, z. B. privat als exkl. Wohnlage (hoher Freizeitwert), Alterssitz (nahe gel. Kureinrichtungen), od. Pension m. Gaststätte, auch für Reiterfreunde geeignet. Weiteres Gelände kann hinzugepachtet werden. Preis VB von Privat zu verkaufen. Tel. 0 71 43 / 20 23.

Höchenschwand / Schwarzwald
Im Heilklima des südlichen Hochschwarzwaldes, 1015 m, komf. Zweifamilienhaus, ruhig, zentrale Lage, Baujahr 1975, 1000 m² Grund, schöner Baumbestand, 215 m² Wohnfläche, offene Holzdecke, Galerie, offener Kamin sowie halbüberdachte Holzterrasse mit Außenkamin. Einliegerwohnung ca. 70 m², Terrasse. Doppelgarage. Von Privat zu verkaufen, VB DM 680 000,–.
Axel Bauer, Hans-Thoma-Weg 2, 7821 Höchenschwand, Tel. 0 76 72 / 26 80 (ab 14.00).

Wülfrath b. Düsseldorf
In bester Innenstadtlage, entstehen nur 7 Einfamilienhäuser von 123 m² mit Einliegerwohnung im Bauherrenmodell. Gesamtaufwand nur DM 379 000,–/DM 3081,– m².
Durch Einkommensteuerersparnis sowie MwSt.-Rückerstattung Finanzierung des 20%igen Eigenkapitals durch Steuermittel mögl.
Beratung und Verkauf: Klaus Steggemann, Berliner Alee 40, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/8 07 83

Berlin-Zehlendorf
Bungalow mit Swimmingpool
Sauna und Doppelgarage, 200 m²/720 m². DM 785 000,–, Zuzahlung DM 285 000,–.
Rakow RDM
Tel. 0 30 / 8 23 24 00

Dortmund-Hohensyburg
sehr schönes Wohnhaus m. ca. 400 m² Wfl., 5000 m² gr. Park m. Teich u. Vogelvoliere. Näheres auf Anfrage. 1,8 Mio.
Immobilien Siepe
Tel. 0 28 58 / 74 47

Besonderheit:
Mühlengehöft
(6 Häuser, 200 J.). Renov. kl. Fachwerkhs. m. allem Komf. DM 190 000,–. Großes Bruchsteinhs. DM 480 000,– (2 weitere Geb. in Renovierung). Schöne Lage zwischen Mosel und Maria Laach. Zuschr. u. X 8386 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Rhein-Main-Gebiet
15 Min. zur Frankfurter City. Luxus-Bungalow, Bj. 74, DM 480 000. M. Berheide, Darmstädter Landstr. 62, 6000 Frankfurt 70

EINMALIGE GELEGENHEIT
schöne Schloß-Villa, am Rhein gelegen, wunderbare Lage, 15 500 m² idyllisches Areal, ca. 700 m² Nutzfläche, kilometerweiter Rheinblick, VB 2,4 Mill. DM. Geeignet als Residenz, Klinik, Spielkasino, Museum, Kurhaus etc. Zuschr. unt. E 8525 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Notverkauf
Bielefeld, Neub., Wohnanlage m. Gewerbefläche 67 WE, 4200 m² Wohn-/Nutzfl., Nettomiete 403 000,– DM/p.a. KP 6 Mio. Prospekte anfordern.
IGN Immobilienges. in Niedersachsen
Auterkamp 6
3057 Neustadt 1
Tel.: 0 50 32 / 42 12

Von/an Privat
Walmdach-Bung. (Winkel)
In einem der schönsten Naherholungsgebiete vor den Toren Hamburgs (Haake/Schwarze Berge) verkaufe ich ein einmaliges Anwesen von ca. 3000 m². Auf dem für seine Hamburg-Nähe ungewöhnl. großen Grundst. m. altem Baumbestand steht ein dem Gesamtobjekt entspr. Haus/Villa. Eine ca. 80 m² gr. Wohnhalle m. Edelholzdecke u. Schieferfußboden (Kamin) ist ebenso selbstverst. wie ein Schwimmbad im Keller (Wfl. 230 m², Nfl. 250 m²). Um das Objekt einschätzen zu können, muß man es gesehen haben. Preisvorst. DM 890 000,–.
Tel. 0 40 / 7 90 89 42,
ab Mo. 0 40 / 2 80 32 68

Witten-Annen
Am Schichtmeister, Ein-Fam.-Reihenhs., Baujahr 1981, Wohn- u. Nutzfl. 218 m² u. Garage, 390 000 DM, von Privat zu verk.
Tel. 02 01 / 49 35 83

1-Fam.-Hs.
m. schö. Gart., Obstb., Tannen usw. in Bad Gandersheim, Kurstadt, ruh. Lage, z. vk., Grdst. ca. 850 m², Hs. m. 2 Bäd., Kü. u. 6 Zi., Garage u. Nebengeb. vorh., DM 365 000,–.
Tel. Ausk.: 0 53 82 / 44 32

Feldberg/ Schwarzwald Ortsteil Altglashütten
1- oder 2-Fa.-Haus, Wfl. 200 m², Doppelgarage, Grundst. 1372 m², Bj. 1967/68, Kpr. DM 650 000,–.
Hans Meyer, Liegenschaften RDM
7800 Freiburg, Wasseracherstraße 4
Tel. 07 61 / 6 77 75

Bildschönes
Fachwerkhaus
mit Einliegerwohnung in der Südheide b. Celle 185/75 m², Bj. 80, viel Atmosph., beste Ausst. u. Isolierung. Off. Kamin, Fußb.-Hzg., sichtbare alte Holzbalken, Galerie, große Dachterrasse m. Kamin von Privat wegen Todesfall zu verkaufen. Preis VB.
Tel. 0 51 41/4 15 42
Mo.–Fr. ab 18.00 Uhr
Sa.–So. durchgehend

Wohnvergnügen Universitätsstadt Freiburg
4 attraktive Einfamilien-Stadthäuser
mit Einliegerwohnung, kl. Garten, Wohn-/Nutzfläche ca. 207 m², ab DM 485 000,–. Geschützte sonnige Lage! Mehr Wohnqualität im Grünen!
Interessante Finanzierungsmöglichkeiten! In Kürze bezugsfertig!
ALEXANDER TRESCHER
Immobilien, Kaplaneiweg 11, 7813 Staufen, Tel. 0 76 33 / 8 17 59

LBS Eine Einrichtung der Landes-Bausparkasse, der NORD/LB und der Sparkassen
Landesgrenze Nieders./Nordrhein-Westfalen
In verkehrsgünstiger Lage Ostw., der B 70, zwischen den Städten Rheine, Lingen und Ibbenbüren
WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS
Bj. 1972/80, bestehend aus: Komf.-Bungalow mit 170 m² Wohnfläche, Kaminzimmer, gr. Südterrasse, Holzvertäfelung, Fußbodenhzg., Iso-Verglasung, Wirtschaftsgebäude mit insges. ca. 1058 m² Gewerbefl., Büro, Ausstell.-Raum, Werkstatt und Lager. Grundstücksgröße 5100 m², 3 Garagen und Sauna, Kaufpreis DM 475 000,-
LBS IMMOBILIEN GMBH Immobilien-Berater E. Schniedergers
4450 Lingen, Burgstraße 15
Telefon 0591/49779

Aktuell!
Mehrfam.-Hs. in bevorzugt. Taunusl., Bj. 1966 mit 21 1- bis 3-Zi.-Whgen, jew. m. Kü., Diele, Bad/WC, Balkon, ÖZH., Garten ca. 1200 m², Garagen u. Abst.-Plätze. Kfprs. DM 1 850 000,- bei lastenfreier Übergabe.
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT
Immob. Ffm., Zeil 65, Tel. 2 06 81

Frankfurt
Wohn- u. Geschhs. in Spitzenlg., Ladenlokale (beste Existenzen), Gewerberäume sowie 12 Whgen. Grdst. ca. 1360 m², Einfahrt, befestigte Hofanlage, PKW-Abst.-Plätze, ME ca. DM 380 000,- p. a. Kfprs. DM 4,5 Mio. lastenfrei.
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT

Frankfurt
Mass. Mehrfam.-Hs., Bj. 1965, im Stadtteil Eschersheim mit 10 überwiegend 3-Zi.-Whgen, jew. m. Kü., Diele, Bad, WC, Loggia, ÖZH., Lift, Sprechanlage, Einfahrt, Garagen. Kfprs. DM 1 275 000,- lastenfrei, solide Kapitalanlage.
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT

Ffm.-Lerchesberg
Repräs. Villa in einer der besten Wohnlagen v. Ffm., ca. 915 m² Parkgrdst., 7 Zi., EBK, 2 lux. Bä., ca. 220 m² Wfl. + ausreich. Nfl., Doppelgarage, hochw. Einbauten sowie allerbeste Ausst., kurzfristig frei. Kfprs.: DM 1,45 Mio.
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT

Villa a. Holzhausenpark
Ein außergew. seltenes Angebot, freist. mass. Villa m. guter Bausubstanz u. hochw. Ausst. in allen Details, großzüg. Raumauftl. über 2 Etagen u. ausgebautem DG, ca. 450 m² Wfl. + ausr. Nfl. gestatten Wohnen u. Arbeiten in bester ruhiger Citylage. Näheres d. H. Kauselmann. Kfprs.: DM 2,3 Mio
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT

Neu-Isenburg
Villa von alter Frankfurter Unternehmerfamilie, freist., repräs. Villa i. ruh. Waldrandlage, Bereich Goethestr., schöne, sehr gepfl. Liegenschaft m. parkähnl. angel. Grdst., ca. 600 m², 8 Zi., 2 Bäd., 3 WC's, m. ca. 162 m² Wfl. u. ca. 152 m² Nfl., mod. ausgest. Schwimmhalle, Sauna, Bezug n. Vereinb. Kaufpreis: DM 1,25 Mio.
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT

Villa am Stadtwald Frankfurt/Main
Aus Erbteilung, sofort beziehbar, freist. Villa, nur wenige Gehminuten zum Wald u. wenige Autominuten zu den Kliniken u. z. City. Gr. Grdst., ca. 700 m², repräs. Raumaufteilung, 6 Zi., Kü., Diele, Bad, WC, ca. 180 m² Wfl., Kfprs.: nur DM 860 000,–.
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT

Bungalow im Taunus
Nähe Bad Homburg, freist. Bungalow im Landhausstil, Neubau, Grdst. ca. 530 m², gr. Wohn-/Eßbereich m. Ausg. z. Gartenterrasse, ca. 250 m² Wfl./Nfl., Kamin, Doppelgarage, kurzfristig frei. Kfprs.: DM 595 000,-.
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT

Gelegenheit
Mehrfam.-Hs., Bj. 1966, in guter ruhg. Wohnlg., mit 9 überwiegend 3-Zi.-Whgen, jew. m. Kü., Diele, Bad/WC, Loggia, ÖZH., mit komb. WW-Vers., Garagen, Abst.-Plätze. ME ca. DM 44 400,- p. a. Kfprs. DM 650 000,- lastenfrei.
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT

Kapitalanlage
Mehrfam.-Hs., Neubau 1973, i. bevorzugt. Lage mit 10 ausschl. 2- u. 3-Zi.-Whgen. Jew. mit Kü., Diele, Bad/WC, Balk., Gaszentralhzg., PKW-Abst.-Plätze, gärtn. gestaltetes Grdst. ME ca. DM 70 000,- p. a. Kfprs. DM 880 000,- lastenfrei.
GROSSKURTH GROSS IM HÄUSERMARKT
Immob. Ffm., Zeil 65, Tel. 2 06 81

Verkaufe renovierungsbedürftige
Villa
auf 1719 m² ausbaufähiges, teils bewaldetes Grundstück, VB. 300 000,–. Näheres:
Tel. 0 54 57 / 19 37 von 16–19 Uhr.

Ihr Immobilien-Partner bietet an:
Mönchengladbach, Wohn-/Geschäftshaus, Baujahr 1982, voll vermietet, Nettomiete ca. 150 000,- DM. KP DM 1 950 000,- VHS.
Essen, 17 WE zzgl. Gaststätte, Mitte 1984 bindungsfrei, Mieteinnahme ca. 71 000,- DM, KP DM 1 150 000,- VHS. Das Objekt eignet sich bestens zur Aufteilung.
Düsseldorf, 9 WE, 650 m² Wfl., KP DM 820 000,-.



Immobilien
Blum & Rohmen oHG
5140 Erkelenz 1

Südschwarzwald
1-Fam.-DHH in Niedereschbach individueller Grundriß, DG als Galerie-Whg. ausgebaut, off. Kamin, gr. Garten, Wfl. ca. 150 m², nur DM 340 000,–.
3-Zi.-ETW in Staufen, in sehr ruhiger Wohnanlage, ca. 87 m² Wfl., Stellpl. nur DM 190 000,–.
4-Zi.-ETW in Freiburg-Umkirch, in sehr gepflegter Wohnanlage, ca. 104 m² Wfl., Einbauküche, Balkon, Schwarzwaldblick, nur DM 205 000,–.
Ein-Fam.-Haus mit ELW in Löffingen, herrliche Hanglage mit Alpenblick, Wfl. insges. 175 m², Grdst. 1000 m², nur DM 390 000,–.
Einf.-Haus-Bungalow mit ELW in Lörrach (Dreiländereck), unverbaubare Hanglage, sehr gute Ausstattung, Wfl. ca. 233 m², Grdst. 457 m², DM 500 000,–.
Sehr gute Finanzierungsmöglichkeit!
Alexander Trescher Immobilien
7813 Staufen, Kaplaneiweg 11
Tel. 0 76 33 / 8 17 59

Ihre Chance in Münster
Durch Kauf von Einfamilienhäusern in Massivbauweise Geld verdienen und Steuern sparen? Ist das möglich?
Kempe Immobilien RDM
Düsseldorf
Achenbachstraße 23
Telefon 68 33 88

Dithmarschen/Nordfriesland
Resthöfe, Einfamilienhäuser, z. T. m. Reetdach, Eigentumswohnungen in Nordsee- und Eidernähe. Preis 70 000 bis 700 000 DM.
P. Paulsen, Dipl.-Ing., Immobilien
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Insel Föhr
Grdst. 80 000,–, Whg. ab 138 000,–, Friesenhs. ab 200 000,–. HANSA, Tel. 048 81/88 77 VDM

Altersruhesitz
i. Bad Berleburg, Bungalow, Bj. 82, Top-Hangwohnlage, Spitzenaufteilung- u. Ausstatt. Bauwert 2,4 Mio. wegen Auswanderung f. 1,1 Mio. an schnell entschlossenen Käufer abzugeb. Maklerfrei.
Tel. 0 23 62 / 6 50 00, bis 20 Uhr

Fußgängerzone, Wanne-Eickel
Wohn- und Geschäftshaus
Altbau, teilsaniert. Mietertrag DM 93 000,– p.a. Ab 1984 ca. DM 135 000,– p.a.
Kaufpreis DM 1,0 Mio.



Herzogtum Lauenburg, Herrenhaus, Altbau, 8000 m², 1330 m² W+Nfl., 83 Räume, 23 Zi., 3 Kamine, 1,5 Mio.

Landhaus in Angeln bei Flensburg, Altb., 79, 8881 m² parkähnl. Grdst., 475 m² Wfl., als Pension nutzbar, 420 000,–.

Nähe Nordseebad Büsum leben in einer Windmühle, renov., 5600/239 m², Fernhzg., Kamin, 425 000,–.

OTTO STÖBEN KIEL
0431/97 60 81

WYK/Föhr
½ Doppelhaus-Neubau, Krüppelwalmdach, 1984 pünktlich zum Sommer fertig. Friesenstil, roter Klinker, weiße Sprossenfenster, Komfortausstattung. 3 Zimmer, Küche, Windfang, WC, Bad, Abstellräume, 85 m² Wohnfläche. Festpreis inkl. Hausanschlüsse und 231 m² Grundstück nur DM 289 310,–. Größere Grundstücke möglich. Keine Maklergebühr.
G. FELLENSIEK KG
Tel. 04 21 / 63 76 11

STADLER & CO Die große Deutsche IMMOBILIEN-BÖRSE
Rosenheim, Oberbayern
Luxusvilla in Bestlage mit unverbaub. Gebirgsblick in der kleinen Großstadt am Rande der Alpen, 1 Std. von München.
298 m² Wfl., Fußbodenheiz., 2 Bäder, 2 sep. WC, Einbaukü. mit modernsten Geräten, allerfeinste Ausstattung. Doppelgarage, Bj. 1982, VB 1,9 Mio.
Immobilienbüro Dr. Heinz Zehle
8092 Berg 25, T. 0 80 72 / 16 86

Wohn- und Geschäftshaus Essen-Stadtmitte
1962, solide gebaut, m. 1319 m² Wfl. u. 1606 m² Ladenfläche, Jahresnettomiete 294 091,– DM, f. 3 970 000,– zu verk. Eine erstkl. Kapitalanlage.
van der meulen

2900 OLDENBURG
Exklusives Wohnhaus (Nähe Universität) zu verkaufen. Kein Makler! Grundstück 1067 m², Wfl. 185 m², Wohnz. mit Kaminecke, Küche, Eßzimmer, Eßbar, Abstellraum, Wirtschaftsraum, sep. Schlaftrakt, 3 Schlafzimmer, Bad, 2 sep. WC, kompl. Sauna mit Solarium, Schwimmhalle, Innenhof mit Außenkamin.
Keller mit Hobbyraum, reizvolle Kellerbar.
VHB 880 TDM. Ggf. Mietkauf mögl.
Angebote unter M 8421 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Klein KG RDM
Hinterzarten/ Schwarzwald
Herrl. 2-Fam.-Haus
Hanglage, 900 m² Grundstück, direkt am Wald gelegen, mit 2-Zimmer-Einliegerwohnung, Gesamtwohnfl. 183,59 m², DM 930 000,—
Fordern Sie bitte unverbindlich ausführliche Unterlagen an.
7800 Freiburg · Wallstraße 11

● **Besonders Gelegenheit** ●
Nordheide, Einfam.-Haus m. Schwimmhalle u. Einl.-Whg., 312 m² Wfl., 2800 m² parkähnl. Grdst., exkl. Ausst., Preis 900 000,– DM.

Das Traumhaus
Alter friesischer Bauernhof auf der schönsten Nordseeinsel, kompl. ausgebaut, original restauriert, 8 Räume, Kamin-Diele, Galerie/Empore, idyll. Dorflage, Grdst. 850 m², entz. Bauerngarten, Kaufpr. 690 000,– DM. Dieses einmalig schöne Anwesen ist eine echte Rarität. Verkauf erfolgt wegen Fortzug, kompl. mit Mobiliar. Das Haus verfügt über 3 Eingänge, auch ideal als 2-Fam.-Haus od. Teilvermietung (ME für Hälfte DM 20 000,- p. a.).
HANSA Föhr, 0 46 81 / 88 77 VDM

Noch v./a. Privat. Seltenes, repräsentatives Liebhaberobjekt:
reetged. Bauernhaus
von 1821 (Baudenkmal), in der Nordheide (30 Min. HH-City), 2-Familien-Haus, 125 m² (modernisiert), frei, 63 m² (1981) vermietet, 1072 m² Grundstücksgröße, 620 000,– DM, VB.
Anfr. u. U 8449 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fachwerk-Mühle, Nähe Limburg
Alleinlage, 90 % renov., ca. 170 m² Wfl., Fußbodenhz., Stall, Scheune, Backhaus, Teich, Areal 38 956 m², DM 795 000,- VB.
Büro A. Isak, Rotsteiner Str. 13
5431 Oberahr, Tel. 0 26 02 / 7 86 99.

Für Kapitalanleger
erstkl. Renditeobjekt, 6% Mietzins, Mieter: Post u. Polizei. Gesamtkosten 650 000,– DM, im Raum Freiburg in einer sehr schönen Kaiserstuhlgemeinde zu verk.
Immobilien-Finanzberatung Dieter Rith

Ferienhaus
(Nur-Dach-Haus), kompl. eing., eig. Hafen, am „Großen Meer", 2961 Bedekaspelermarsch, Igelkolbenstr. 13, z. verk., Preis n. Vereinb., ab sofort z. bes.
Evtl. tel. 02 31 / 73 24 04

Wohn-/Geschäftshaus
in bester Geschäftslage Kreisstadt Niebüll, 3 Wohnungen, Grundstück 1800 m², Ideal für Geschäftshaus aller Branchen, Kaufpreis 530 000 DM
HANSA Föhr, 0 46 81 / 88 77 VDM

Gelegenheit
1-Fam.-Haus zu verkaufen. Zwischen Schwarzwald u. Bodensee 10 Min. von der BAB Stgt.-Singen. Am Ortsrand eines Luftkurortes, in 800 m Höhe. Garage, überdachter großer Balkon, Bodenterrasse, Zhzg. u. zusätzl. gemütl. Kachelofen, Bj. 65, Grundstück 24 ar, mit Baumbestand, Ziersträucher, schön bepfl. VB – o. Maklergeb. DM 360000,–.
Tel. 0 74 24 / 31 10 oder unter E 8459 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31/60 17
Anton-Heinen-Straße 59

Ich suche privat in
Freiburg, Baden-Baden oder Konstanz
ein großes Mehrfamilienhaus als Geldanlage. Bitte rufen Sie mich an unter Tel. 0 51 21 / 8 48 00

SYLT Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

PARTSCH
Suchen dringend
Renditeobjekte
(Wohn-, Geschäftshäuser, Gewerbeobjekte) im gesamten Bundesgebiet.
Gebr. R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 4330 Mülheim-Ruhr
(0 20 81) 7 00 35-38
Nur Erfolg haben zählt. Partsch.

WIR SUCHEN
BÜROHÄUSER GESCHÄFTSZENTREN WOHNANLAGEN
3 bis 100 Mio. DM.
IM RAUM HAMBURG, DÜSSELDORF, FRANKFURT
Engel INDUSTRIE-IMMOBILIEN

Bis DM 10 Mio.
Wohn- und Geschäftshaus in guter Geschäftslage als Kapitalanlage von Erbengemeinschaft dringend gesucht. Barkapital vorhanden. Kurzfristiger Kaufentscheid wird zugesichert.
plan-bau-celle gmbh
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle, Tel. 0 51 41 / 10 31

Seegrdst., beb. o. f. Beb. zugela., nicht unt. 1 Hektar Größe, in klimat. bevorz. Lage, z. B. Bodensee, z. kommerz. Nutzg. gesucht. Angeb. a. d. Schweiz o. Österr. u. Chiffre PO 46795 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36, bzw. Tel. 0 40 / 44 94 75

WIR SUCHEN
Wohnanlagen und Kapitalanlagen
bundesweit
für unseren Wohnungsbestand, zum Ankauf, frei finanz. od. öffentlich gefördert.
KRESSIN Immob. & Wohnungsbauges. mbH
Minoritenstr. 7, 5 Köln 1, Tel. 02 21/23 41 55-59

Albert Wolter
Immobilien GmbH & Co. RDM
5000 Köln 1, Wallrafplatz 9
Telex 888 2832
seit 1919
Ihr zuverlässiger Partner
Ruf: 02 21 / 23 37 27
Mehrfamilienhäuser, Geschäftshäuser, Wohnanlagen, Grundstücke bundesweit nur in bevorzugten Lagen ständig gesucht.

Wir suchen bundesweit Wohnanlagen!
Sozial- und freifinanziert, ab ca. 1 Mio. DM.
Maklerangebote angenehm.
Wir zahlen die ortsübliche Provision.
Castell Wohnungsbaugesellschaft mbH
1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 61



Beteiligungsunternehmen der Baden-Württembergischen Bank AG
BANKENVERSICHERUNGSVEREIN sucht für den Deckungsstock
Geschäfts- und Wohnhäuser in guten Lagen von Groß- und Mittelstädten.
Die Objekte sollten max. 15 Jahre alt sein und sich in gutem Erhaltungszustand befinden.
Die Kaufpreisvorstellung bewegt sich zwischen 3 und 15 Mio. DM.
Wir erbitten Ihr Angebot zur diskreten Vorprüfung, verlangen Sie für ein vertrauliches Vorgespräch unseren Herrn Scharf.
6900 Heidelberg, Treitschkestr. 3
Tel. (0 62 21) 150 34

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Baugrundstück für Wohnpark
ca. 16 000 m² vollerschlossen und sofort bebaubar, einschließlich fertiger Baupläne mit zahlreicher Bauinteressentenkartei, aufgrund plötzlicher schwerer Erkrankung des Firmeninhabers zu verkaufen. Preis/m² DM 170,– VB. Es können 50 1-Familien-Häuser in halboffener Bauweise hierauf erstellt werden. Äußerst verkehrsgünstige Lage Nähe Köln/Düsseldorf.
Zuschr. erbeten unter N 8422 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Amrum
Erschlossenes Traumgrdst., 2395 m², OT Nebel, 1½geschossige Bebauung mögl., ruh. Anliegerstraße, 430 000,– DM.
Streich Immobilien GmbH
0 22 38 / 5 41 87

Zu verkaufen:
1690-m²-Grundstück mit 2-Fam.-Haus u. Lagerhalle
Bauj. 1954, sehr guter Zustd. Für gew. od. priv. Nutzung. 210 m² Wfl., 300 m² Halle.
Anfr. u. 0 23 02 / 67 18 tgl. 9–15 Uhr – Lage: Ruhrgebiet

Kärnten
758 m², voll erschlossenes Grundstück. Radenthein/Rauth, Nähe Millstätter See.
Zuschr. unter C 8486 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bauplatz Baden-Baden-Varnhalt
6,48 Ar, leichte Hanglage, zu verkaufen, VB 160 000,– DM.
Tel. 0 72 23 / 64 72

Traumh. Waldgrdst.
ca. 6000 m², 2 Fischteiche, Nä. Nienburg/Weser, zu verk. Zuschr. u. PZ 46802 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Baugrundstück im Allgäu
Im Bereich Lindenberg bis Füssen stehen einige Baugrundstücke in verschiedenen Größenordnungen zur freien Bebauung mit Ein- bzw. Zweifamilienhäusern an. Wir übersenden Ihnen gerne unsere Exposés. Bitte rufen Sie uns an.
WELTER Immobilienbetreuung und Beratung, 8966 Altusried 2, Schwenden 189,
Tel.: 0 83 73 / 83 23

Achtung, Bauträger! Günstige Gelegenheit
Großstadt in Hessen
Stadtnahes Baugelände, äußere Erschließung vorhanden, 3- bis 4geschossige Bebauung möglich.

Grundstück:	7808 m²	Wohnfläche:	5500 m²
Wohneinheiten:	98	Plätze/Tiefgarage:	43
offene Stellplätze:	75		

Preis 3600000,– DM, direkt vom Eigentümer, Kapitalnachweis erforderlich unter S 8491 an WELT-Verlag, Postfach 100864, 4300 Essen.

GESUCH



Wir suchen Baugrundstücke in guten Lagen ...
WERNER LINK BAUREGIE
An der Alster 5
2000 Hamburg 1

Baugrundstück (ca. 1461 m²)
Baugenehmig. f. 18 WE m. ca. 975 m² Wfl. liegt vor; geeign. f. Bauherren-Mod., Lage: bekannter Nordseeort. Ford. 830 000,–.
H. K. I. V. Michael Gehrekens (Mkl.)
Tel.: 0 40 / 82 65 27

Grdst., ca. 1700 m²
ruh. zentr. Lg. Gladbecks, letztes Grdst. i. ds. Lg., verkehrsg. B 224/BAB, gemischte Bauw., Mehr- od. Einf.-Hs., Garagen, Hallen, keine Erschl.-Kost., v. Priv., DM 350,–/m² VB. Zuschr. unt. H 8766 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Baugrundstück für Wohnpark
ca. 16 000 m² vollerschlossen und sofort bebaubar, einschließlich fertiger Baupläne mit zahlreicher Bauinteressentenkartei, aufgrund plötzlicher schwerer Erkrankung des Firmeninhabers zu verkaufen. Preis/m² DM 170,– VB. Es können 50 1-Familien-Häuser in halboffener Bauweise hierauf erstellt werden. Äußerst verkehrsgünstige Lage Nähe Köln/Düsseldorf.
Zuschr. erbeten unter N 8422 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Baugrundstück
Südschwarzwald, von Privat, sehr gute Ecklage, Breisgau Hochschwarzwald zwischen Freiburg und Bad Krozingen/Staufen, Anliegerkosten bezahlt, Versorgungsanschlüsse vorhanden, gesamt 1080 m², Preis DM 350/m² inkl.
Telefon: 0 76 33 / 59 44

Essen-Rüttenscheid Baugrundstück
in unmittelbarer Grugo- u. Landgerichtsnähe verkaufen wir im Kundenauftrag ein Baugrundstück für 8geschossige Bauweise. Der Standort eignet sich auf Grund seiner exponierten Lage für gewerbliche Nutzung mit Ladenlokalen im EG-Bereich sowie für hochwertige Büro- bzw. Praxisflächen in den Obergeschossen. Erzielbare Nettonutzfläche ca. 4000 m², **Kaufpreis 3,5 Mio. DM.**
Helmke & Jockenhöfer, Immobilien RDM
Bottrop, Tel. 0 20 41 / 2 90 41 - 2 90 43

Oberharz
Idyllisches Hanggrundstück, ca. 3300 m², Nähe Kurpark der Bergstadt Wildemann. Kurzfristig mit 21 WE bebaubar. Forderung inkl. kompletter Bauplanung DM 530 000,–. Keine Maklerprovision. Verkauf direkt vom Eigentümer. WIA - Immobilien-Vertriebsges. mbH. & Co. KG, Hastedter Osterdeich 200, 2800 Bremen, Tel. 04 21 / 49 81 41

Das Ferienland mit doppelter Saison

Kaufen Sie sich ein Stück Bayern

CHIEMGAU IMMOBILIEN
Alpenweg 10, 8221 Bergen
Telefon (0 86 62) 81 11

Wohnen am Chiemsee

Chieming

2-Fam.-Haus m. Einl.-Whg., Ortsrandlage, 185 m² Wfl., 1400 m² Grd., 2 Garagen, Nebengebäude, kurzfr. frei – 470 000.–
1-, 2- u. 3-Zi.-ETW in kl. Wohnanlage, ca. 200 m v. Seeufer entfernt.

2 Zi., 65,2 m² Wfl., 190 m² Gart. inkl. Gar. u. Stellpl. 230 500.–

Weitere 2- u. 3-Zi.-ETW ca. 2 km v. Chieming in absolut ruh. Lage m. herrl. Gebirgspanorama

2 Zi. 50,4 m² Wfl. + 21,8 m² Hobbyr. + 247 m² Garten 182 510.–

Übersee

Am Ortsrand von Übersee ca. 1 km v. Chiemsee entfernt, in ruh. schöner Lage, wird eine kl. Wohnanlage mit 4 WE errichtet. Ideal als Erstwohnsitz oder als Ferienwohnung

1-Zi.-App., 35,5 m² Wfl. 131 000.–
2-Zi.-Whg., 53 m² Wfl. 185 000.–

Traunstein

Ca. 10 km v. Chiemsee entfernt entstehen Landhaus-Doppelhaushälften u. Eigentumswhg. in hervorragender Stadtrandlage

Doppelhs., 120 m² Wfl. inkl. Gar. 440 000.–

In kl. Wohnanlage mit nur 3 WE entstehen ETW im obb. Landhausstil, hervorragende Bauweise u. Ausst., Fertigstellung Herbst 83

2-Zi.-Whg. 61,4 m² Wfl. 230 000.–
2-Zi.-Whg., 68,2 m² Wfl. 250 000.–
3-Zi.-Whg., 99,7 m² Wfl. 320 000.– inkl. Gar.

1-, 2- u. 3-Zi.-ETW in der Erlendorfer Str., eine Immobilienanlage, die ermöglicht, Kapital rentabel u. sachwertgesichert anzulegen

1-Zi.-App., 31 m² Wfl. 83 000.–
2-Zi.-Whg., 52,7 m² Wfl. 138 000.–
3-Zi.-Whg., 67,5 m² Wfl. 168 700.–
Auf Wunsch Garage 14 000.–
Stellplatz 2 500.–

Fertigstellung Sommer 1984

Seebruck

Landhäuser u. Eigentumswohn. entstehen 200 m v. Chiemseeufer entfernt auf einem Südhanggrundstück, sehr zentr. u. ruh. Lage, eine echte Rarität am Chiemsee, gehob. Ausstattung

Rei.-Hs., 150 m² Wfl. 450 000.–
Dopp.-Hs. 120 m² Wfl. 480 000.–
1-Zi.-App. 53,35 m² Wfl. 173 500.–
2-Zi.-Whg., 51 m² + Hobbyraum 48 m² 352 200.–

keine Käuferprov., da direkt v. Eigentümer

Prien

Komf. Eigentumswhg. in zentr. Ortsrandlage, bevorzugte Wohngegend

2 Zi., 68,5 m² Wfl. 232 000.–
3 Zi. 72,6 m² Wfl. 246 800.–

Auf Wunsch Garage ab 10 000.–

Bernau

Ca. 5 Min. v. Ortskern verkaufen wir

2 Zi.-ETW, Bj. 73, 70 m² Wfl., 2 Loggien, Einbauküche 210 000.–
3-Zi.-Studio-ETW mit exklusiver Ausst. wie Kachelofen, Fliesenboden, 2 Bd., 98 m² Wfl. Abstellpl. 380 000.–

Grabenstätt

Liegt ca. 2 km vom Chiemsee entfernt, 1–2-Fam.-Hs., Altbau, renov. 1982

136 m² Wfl. + ausbauf. DG, kurzfr. beziehbar 280 000.–

Doppelhaushälfte m. 2 Wohneinh. in einem Ortsteil m. herrl. Bergbl.

Bj. 73 521 m² Grd., 132 m² Wfl. 330 000.–

Komf. Landhaus in ruh. Ortsrandlage

550 m² Grd. 130 m² Wfl., Fertigst. Herbst 83 485 000.–

1-Zi.-App. i. Ortsteil Winkl, schöne Lage, Bj. 75 1. OG, 32 m² Wfl. Abstellpl., Keller, kurzfr. Übernahme, 115 000.–

Bergen Hochfelln

Ca. 6 km südl. v. Chiemsee am Fuße des Hochfelln entstehen Doppelhaushälften in zentr. Ortsrandlage m. Gebirgspanorama

Ca. 350 m² Grd., 102 m² Wfl. + ausbauf. DG inkl. Garage ab 379 000.–

Weitere Angebote in allen Feriengebieten Obb. wie Garmisch, Reit im Winkl, Inzell, Ruhpolding, Bad Reichenhall usw.

Ihre repräsentative Residenz
München-Grünwald

Die richtige Adresse für repräsentativen Lebensstil in München. Der richtige Rahmen für verwöhnte Ansprüche unweit des Isarhochufers. In einer kleinen Wohnanlage mit vornehmen Understatment finden Sie ca. 200 m² Wohn-Nutzfläche mit Galerie, Studio, überdachten Balkonterrassen, 3 Schlafräume, Eßraum, Süd-West-Lage. Das ist die anspruchsvolle Eigentumswohnung für Sie. Direkt vom Bauträger. Erstbezug.

BSW
Baugesellschaft Schöner Wohnen
Landsberger Straße 143
8000 München 2
Tel. 50 35 50

Stadtmitte München
Uni-Klinik-Nähe

ruhige 1–2-Zi.-Wohnung, U-Bahn-Nähe, z. B. 1-Zi.-Wo., ca. 35 m², DM 164 500,–, Mietgarantie DM 17,– netto, Verkauf durch Bauträger.

BSW
Baugesellschaft Schöner Wohnen
Landsberger Straße 143
8000 München 2
Tel. 50 35 50

Grassau, Region Reit im Winkl/Obb.
Doppelhaushälfte
Ortsrandlage, frei Bergsicht, Bestausstattung, DM 495 000,–, Änderungswünsche noch möglich, keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer.
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

In Grassau
Luxus-Einfamilienhaus
Änderungsw. a. Plan noch mögl., unverbaub. Panoramablick, mit 1069 m² Grund, Wohnfl. ca. 180 m², keine Maklerprov. da dir. v. Eigentümer.
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut,
Telefon 0 86 69 / 40 06

In Chieming/Obb.
Luxus-Doppelhaushälfte
500 m zum See, schlüsselfertig. DM 495 000,–
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

Berchtesgadener Land!
Freilassing, Salzstraße, Fichtenstraße
Unsere Häuser vor den Toren Salzburgs sind ein Treffer.
Berge, Seen, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen in unmittelbarer Nähe.

Kettenhaus:
Grdst. ab 333 qm, ca. 141 qm Wohn- und Nutzfläche
ab **DM 382.900,–**
Attraktiv versetzte Geschosse, sehr gute Ausstattung, teilweise mit Holzdecke. Wozi. mit Eßdiele ca. 35 qm.

Doppelhaus:
Grdst. ab 268 qm, ca. 174 qm Wohn- und Nutzfläche
ab **DM 354.400,–**
ca. 40 qm Wohnfläche, ausbaufähig im DG. Vorleistung für den Ausbau weitgehend erbracht.

Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität des Angebotes!
Bitte Prospekt anfordern!

BLS ☎ 089 23871
Widenmayerstraße 3
8000 München 22

BAYERISCHE LANDESSIEDLUNG GMBH – MÜNCHEN
Organ der staatlichen Wohnungspolitik

Kapitalanlage zu günstigen Preisen
Wir verkaufen in einer kleinen gepflegten Wohnanlage in Tittmoning, Obb. (Nähe Österreich) 2-Zi.-ETW, 56,75 m² DM 99 312,–, 3-Zi.-ETW 74,9 m² DM 131 075,–, an ältere solide Mieter vermietet. Keine Maklerprovision!
Schriftl. Anfragen an:
Südlandbau, Wohnbau- u. Bauträger GmbH & Co.
Postf. 12 07, 8261 Tittmoning, oder Tel. ab 18 Uhr 08 51 / 8 15 97

DHH Inzell
In dem bekannten Kurort entsteht mit **unverbaubarem Bergblick** auf einem ca. **460 m² großen Grundstück** eine Doppelhaushälfte im **Landhausstil**, Wohnfläche ca. 135 m², gediegene Ausstattung: DM 475 600,–, Garage DM 18 000,– = **gesamt 493 600,–**, Verkauf provisionsfrei!
Mit dem Bau wurde begonnen (bzb. ca. Dez. 83).
Weitere Informationen durch
Volksbank Inzell eG., Tel. 0 86 65 / 3 22

Wohnungen Inzell
nur 4 Einheiten in einem attraktivem Gebäude im Landhausstil. Ausgesuchte Lage mit unverbaubarem Bergblick. 3 Zimmer, ca. 60 und ca. 61,5 m², im EG plus Terrasse und Gartenanteil. DM 258 100,– bzw. 270 400,– zzgl. Garage DM 16 000,– = **gesamt DM 274 100,– bzw. 286 400,–**. 2 Hobbyräume mit je 28 m² können zusätzlich erworben werden, je DM 18 000,–. **Verkauf provisionsfrei!** Bezugsfertig ca. Sommer 84.

Weitere Informationen durch **Volksbank Inzell eG, Tel. 0 86 65 / 3 22.**

Bad Füssing/Kirchham:
2-Zi.-Whg., 50 m², Tiefgar., gr. Südbalk., Fußbodenhzg., Bj. 81, DM 198 000,–. Zuschr. erb. u. 59 876 an Anzeigen-Zander, Theresienstr. 27, 8220 Traunstein.

TOPLAGE
OBERBAYERN
Ammersee/Ostseite
Herrsching a. A.
(35 km bis München, S-Bahn), Grdst. 1450 m², Ortsrand, Seeblick,
repräsentatives Landhaus
ca. 260 m², 6 Zi., gr. Wo.-Diele, neue Einbauküche, Sauna, gr. Hobbyraum, zzgl. 2-Zi.-Einl.-Wohg. (st.lich 2-Fam.-Haus). Verkpr. DM 1,06 Mio.
Zuschriften unter G 8461 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Herrschaftlicher Wohnsitz in Garmisch-Partenkirchen
im Zentrum, ruhige Lage, Parkgrundstück, überdachte Schwimmhalle, großzügige Wohn- u. Schlafräume, ca. 300 m² Wfl., m. Einliegerwohnung, Kaupreis DM 2,2 Mio. Auf Anfrage ausführliche Information:
Immobilien Walter Zirker
Bahnhofstr. 67
81 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21 / 5 10 71 / 72

NEU
ausgewähltes Bauherrenmodell
APPARTEMENTANLAGE AN DER FLORIANSMÜHLE in München-Freimann

Die Vorteile sprechen für sich:
- 76 1- und 2-Zimmer-Appartements von 32 bis 56,37 m² Wohnfläche
- Fertigstellungsgarantie zum 31. 12. 1984, d. h.
- MwSt.-Option sichergestellt
- Gute Vermietbarkeit
- Liquiditätsvorteile
  z. B. 1-Zi.-App., Nr. 27, im 1. OG, mit 32 m² Wohnfläche,
  Gesamtaufwand einschl. Tiefgaragenplatz 195 360,–
  Eigenkapital 20% 39 072,–
  – Rückvergütung durch MwSt.-Option 14 497,–
  – Steuerersparnis durch sofort abzugsfähige Werbungskosten bei einer Steuerbelastung von 50% 28 036,–
  ergibt einen Liquiditätsüberschuß von 3 461,–

Entscheiden Sie sich für das Bessere, und fordern Sie noch heute ausführliches Informationsmaterial an!

aalener immobilien gesellschaft mbh
Niederlassung München
Rumfordstr. 10, 8 Mü. 5
Tel. 089 / 29 85 53

Bauernhaus in Alleinlage/Allgäu
Das in sehr gutem und gepflegtem Zustand befindliche Objekt liegt in ruhiger Lage, verkehrsgünstig gelegen nach Kempten bzw. Isny-Leutkirch. Das ca. 4000 m² große Grundstück ist umgeben von Wiesen und Wäldern. Das Haus eignet sich als Haupt- sowie als Ferienwohnsitz. Kaufpreis DM 520 000,–. Bitte fordern Sie unser Exposé an.
Welter Immobilienbetreuung und -Beratung
8966 Altusried 2, Schwenden 189
Tel.: 0 83 73 / 83 23

LANDHAUS ROTTACH-EGERN
240 m² Wfl. inkl. Einliegerwohnung + 116 m² Nfl., 12 000 m² Grund, Bj. 1967, 7 Zi., 3 Bäder, 2 Küchen, 10 Autominuten z. Ortsmitte, gehobene Ausstattung, off. Kamin, große Süd-Terrasse, Doppelgge., eigene Quelle, Fischteich, abs. ruhig, unverbaubarer herrlicher Blick auf die Alpen, 1,5 Mio.
IMM. KREMER, VDM
8000 München 40, Nadistr. 32, T. 089/3 51 08 09

Exklusives Landhaus an der schönsten Lage am Tegernsee
Von diesem Südhanggrundstück (4100 m²) hat man die berühmteste Aussicht auf den Tegernsee und schaut weit bis zu den Blaubergen a. d. Grenze Österreichs.
Das Landhaus ist von einer ebenen Rasenfläche umgeben. Im Grundstück verläuft seitlich ein romantischer Wildbach. Alter Baumbestand.
Das Haus, 1970 erbaut, hat 328 m² Wohn- und 70 m² Nutzfläche, 60 m² Wohnraum mit offenem Kamin, 2. Kamin im Eßraum.
Hallenschwimmbad, 3 Bäder, Einliegerwohnung. Das Grundstück ist leicht erreichbar.
Der Zusammenklang von Haus, Grundstück und Blick ist nicht mehr zu erbringen.
B Alfred Baier Immobilien
8183 Rottach-Egern Wiesseer Str. 39 Tel. (0 80 22) 6 51 00

Garmisch-Partenkirchen
Exkl. Dachwohnung
im Ortsteil Partenkirchen, m. herrl. Panoramablick, 4 Zi., Kü., Bad, WC, 2 Balkone, TG-Platz, Wfl. 100 m² m. lux. Einbauten. Kp 580 000,– DM.
Kontaktaufnahme unter
Tel. 02 01 / 47 25 60

Garmisch-Partenkirchen
Komf. 1-Fam.-Haus. Im EG 3 ineinandergehende Zimmer mit Marmorböden, Kamin, 1 Gästezi., Küche, Diele, Gäste-WC. Im OG 1 Schlafzi. mit Ankleidezimmer, Bad/WC. 1 Zimmer m. Dusche/WC, Doppelgarage, Terrasse. 1000 m² Grund. Kurzfristig freiwerdend von Priv. VB 980000,– DM
Tel. 0 88 21 / 5 14 40

Wohnanlage Hochgern-Hochplattenblick
Grassau - Region Chiemsee/Reit im Winkl/Tirol



Eigentumswohnungen in 2 rustikalen Häusern
2-, 3 und 4 Zimmer,
70 bis 129 m² Wfl.,
270 000,– bis 360 000,– DM.
Gr. Terrassen u. Balkone, Erker, Gartenanteile, Garagen.
Verkauf durch den Bauherrn.

KNHS WOHNBAU
8217 Grassau/Chiemgau, Fetzweg 5, Tel. (08641) 2491 und 3157

Garmisch-Partenkirchen
Bauherrengemeinschaft Schnitzschulstr.
Haus Alpspitz
Wohnhaus im Oberbayer. Landhausstil mit nur 17 Wohneinheiten, überwiegend 1-Zi.-Whgn. ab ca. 31 m², Galerien im Dachgeschoß.
Unterlagen und Beratung durch:
Raiffeisenbank Garmisch-Partenkirchen e.G.
Ludwigstr. 87
8100 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21 / 5 40 61
WVG Wohnungsbau- u. Verwaltungs-GmbH & Co. KG.
Kanalstraße 17
8000 München 22
Tel. 089/22 06 55
WVG Mitgesellschafter: Bayer. Genossenschafts-Banken und die Bayer. Raiffeisen-Zentralbank AG

Oberstdorf/Allgäu
Traumhaus im Landhausstil
ruhig u. idyllisch gelegen, Komfort-Ausstattung, renoviert, Grundstück ca. 1000 m², Wfl. inkl. Einliegerwohnung ca. 180 m², Panoramablick, kurzfristig beziehbar, von Privat für DM 690 000,– zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. B 8500 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

In Marquartstein/Piesenhausen
Doppelhaushälfte, schlüsselfertig mit Garage. DM 364 500,–. Keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer.
Robert Schroll Gmbh,
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

München – Landhausvilla a. Ammersee, Bj. 74, sehr repräsent. u. komf. Liebhaberobjekt. Preis VB, von Priv. Tel. 02 21 / 52 00 96 oder 0 81 43 / 17 09

Oberbayern
Nähe Schliersee
Herrl. Einfamilien-Landhaus in echter Spitzenlage, ca. fünf km unverb. Fernsicht, Bauj. 1979, 1700 m² Grd., 130 m² Wfl., Doppelgar. mit el. Öffnung, lux. Ausstg., wertv. massiv. Holzeinb., mit ges. Invent. sof. beziehb., von Privat zu verk., DM 1,35 Mill.
Tel. 0 80 28 / 24 49 nach 17.00 Uhr

1- und 2-Zimmer-(Ferien-)Eigentumswohnungen
nutzbar auch als Praxis oder Kanzlei, in zentraler Lage von Garmisch, provisionsfrei vom Bauherrn zu verkaufen.
Hans Weckerle, Lagerhausstr. 14
8100 Garmisch-Partenkirchen
Telefon 0 88 21 / 5 70 21

Bodolz bei Lindau am Bodensee
Exklusive Doppelhaushälften, Festpreis ab DM 512 000,– inkl. Garage. Provisionsfreier Verkauf durch den Bauherrn:
Fa. WVG, Kanalstr. 17
8000 München 22, Tel. 0 89 / 22 06 55

Ruhpolding
Traumgrundstück mit herrlichem, unverbaubarem Panoramablick, ca. 1250 m², Bebauungsvorschlag für Landhausvilla mit Schwimmhalle liegt vor. Auf Wunsch Planung durch bekannten, ortsansässigen Architekten. Provisionsfrei vom Eigentümer, nur **DM 440 000,–**.
Metropol, Immobilien-Handelsgesellschaft mbH, Maximilian-von-Dziembowski-Straße 1, 8130 Starnberg, Tel. 0 81 51 / 10 25.

Garmisch-Partenkirchen
Außergewöhnliche Gelegenheit, letztes Parkgrundstück, 3200 m², in bester Zentrumslage, sofort bebaubar, umständehalber zu verkaufen! **Okkasionspreis DM 1100,–/m²** (vergleichbarer ortsüblicher Marktpreis DM 1200,– bis 1400,–/m²).
Schnell entschlossene Käufer u. Makler bitten wir um ihre Zuschrift u. K 8529 an die WELT/Welt am Sonntag

---

Garmisch-Partenkirchen
ETW in kleiner Wohnanlage m. schönem Gebirgsblick und Gartenbenutzung, beste bauliche Ausführung, absolut ruhig und sehr zentral gelegen, 1. OG, 2 Zi., Kü., Bad, WC, Diele, Eßplatz, Balkon, Keller, inkl. Stellplatz v. Privat, DM 359 000,–.
Tel. 0 81 43 / 6 59

Jagdhaus im Allgäu
Das zum Verkauf stehende Haus, ca. 160 m² Wfl., befindet sich in landschaftlich reizvoller Lage im Dreieck Kempten-Isny-Leutkirch. Lifte, Schwimmbad, Tennisplätze etc. befinden sich in unmittelbarer Nähe des Hauses. Zum Objekt gehört ein ca. 4000 m² großes Grundstück mit altem Baumbestand. Der Kaufpreis beträgt DM 360 000,–. Bitte rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.
Welter Immobilienbetreuung und -Beratung, 8966 Altusried 2, Schwenden 189, T. 0 83 73/83 23

Bayer. Zell/Obb.
ETW, 45 m², voll möbl., 2. Stock, 6 m Balkon, eigener Pkw-Stellplatz. Preis 250 000,– DM. Tel. 04 21 / 54 54 42.

Bayerische Idylle am Tegernsee
In seenaher Lage. Direkt an einem romantischen Bachlauf. Grundstück mit altem Baumbestand. Rustikale Architektur. Moderne, großzügige Grundrisse. Beste Ausstattung –
eine kleine, feine Wohnanlage
mit Appartements ca. 41 m² – 63 m² DM 237 800,– bis DM 365 400,– und große Wohnung mit Seeblick 107 m² DM 620 600,–.
Direkt vom Bauträger – keine Käuferprovision -
BSW Baugesellschaft Schöner Wohnen GmbH & Co.
Landsberger Straße 143, 8000 München 2
Telefon 0 89-50 35 50

Sofort beziehbar
Zugspitzort Grainau
bei Garmisch-Partenkirchen
10 Whgn. auf einer 4000 m² großen Parkanlage mit unverbaubarem Blick auf die Bergwelt, z. B. 2-Zi.-Whg., 87 m², Lux.-Ausst., gr. Südbalk., DM 409 000,– + Gar. 15 000,– = DM 424 000,–
3-Zi.-Whg., 154 m², Wohnz. 66 m², Freisitz u. Südterr. (65 m²), Lux.-Ausst., DM 647 000,– + Gar. 15 000,– = DM 662 000,–

Ein Bauherrenmodell mit 4 Whgn. à 55 m² ist in Planung. Fordern Sie Unterlagen an.
BAVARIA Haus + Grund
Beethovenplatz 2-3, 8 München 2, Tel. 0 89 / 53 05 81

Grundbesitz im Ausland

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ



Die erste Adresse am Luganer See/Südschweiz

Inmitten eines schönen Parkgrundstücks direkt am See entstehen zur Zeit drei individuelle Residenzen mit privaten Wohnungen.
Ein Schwimmbad sowie geschützte Bootsliegeplätze machen diese Anlage vollkommen.
Die Exclusivität der Ausstattung wird z. B. ergänzt durch Kamine und die großzügig konzipierten Terrassen (40–60 qm), die den Blick freigeben auf den See und die Berge.

Preise von SFR 453.900,– bis SFR 1.105.000,–.
Finanzierung bis zu 60% über Schweizer Großbanken möglich.
Bitte fordern Sie unseren Farbprospekt an.

Lueken
Lueken & Partner KG
Dockenhudener Straße 30
D-2000 Hamburg 55
Tel.: 040-86 70 58/9

RIEDERALP VS/CH
Résidence Vieux Valais
Häuser im Walliserstil
Zu verkaufen in einmalig schöner Lage, im Hintergrund die unter Denkmalschutz stehende Kapelle und altes Pfarrhaus
Studios, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen
(mit Ausländergenehmigung)
Direkt vom Bauherrn.
Interessenten melden sich:
Ruppen Karl, Immobilien
CH-3904 Naters
Tel. 00 41 28 23 77 27 u. 00 41 28 23 87 64

Zentral-Schweiz
Vermittlung von Ferienhäusern, Appartements, Grundstücken und Rendite-Objekten über erfahrene Schweizer Treuhänder einschl. erforderlicher Bewilligungen u. Genehmigungen.
Zuschr. u. X 8474 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Eigentum in der Schweiz!
In **BIVIO**, 20 km vor St. Moritz, und in **DISENTIS im Bündner Oberland** haben wir noch einige wenige Wohnungen mit Ausländerbewilligung zu verkaufen. Verlangen Sie unverbindlich Unterlagen
Allod Verwaltungs AG
Rätusstr. 22
CH-7000 Chur
Tel. 00 41 / 81 21 61 31

KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK



AUS UNSEREM ANGEBOT DER WOCHE:
EIGENTUMSWOHNUNGEN UND VILLEN IN CAMPIONE
ENKLAVE IN DER SCHWEIZ
(KEINE AUFENTHALTS- U. KAUFBESCHRÄNKUNG)
UND RUND UM DEN
LUGANER SEE
WITZEL-IMMOBILIEN
CH-6911 CAMPIONE D'ITALIA
VIA PER AROGNO 27
T: 0041-91-686719/686065

Priv.-Verk.
Chalet od. Grundst.
Musterchalet vorh., 45 Min. v. Zürich entf., schö. Ski- u. Wandergeb. (Unteriberg, Hochiberg) 4 km v. Sihlsee entf., schö., sonn. Lage, Bergpanorama. Bis Ende Aug. sind noch 4 Bewilligungen, nachher nur noch f. Pensionäre.
Tel. 00 41 / 55 / 56 12 81

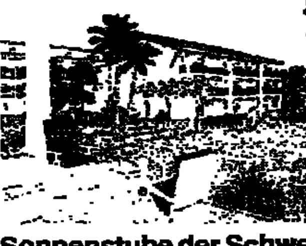
Tessin/Südschweiz, Div. Häuser u. ETW am Lago Maggiore/Luganer See, m. Ausländerbewilligung. **Dipl.-Kfm. Roesler, Immob.**, Blumenwall 2, 326 Rinteln, Tel. 0 57 51 / 45 61.

Renditeobjekte Schweiz
Div. Häuser, 1,2 bis 10,5 Mio. sfr mit Ausländerbewillig. Informationen: **Dipl.-Kfm. Roesler, Immob.**, 326 Rinteln, Blumenwall 2, Tel. 0 57 51 / 45 61

Luganer See
Campione d'Italia (Steuerenklave), enorme Steuervorteile, problemlose Arbeits-Aufenthaltsgenehmigung, Schweizer Vorteile. Zu verkaufen: App. 106 m², 2 Schlafzi., 1 gr. Wohnzi., Kü., Bad/Du./WC, 2 Balkone, Keller, Parkplatz u. Seeblick.
Verkaufspreis 320 000,– sfr
Consulting International
CH-6911 Campione
Tel. 00 41-91-68 55 10 + 68 52 44

Luganer See, rustikales Haus, Tessiner Stil, am See, 6 J., 132 m² Wfl., 1230 m² Grdst., für kurzentschl. DM 215 000,–. Tel. 0 23 69 / 52 22.

TESSIN............



Sonnenstube der Schweiz
direkt am **LUGANERSEE**
in **CASLANO** verkaufen wir 1½ bis 3-Zimmerwohnungen im Tessinerstil zum Teil Maisonette-Wohnungen mit offenem Kamin an ruhiger doch regional zentraler Lage ab Fr. 123 600.– Verkaufsunterlagen erhalten Sie bei der Erstellerin: **Allod Verwaltungs AG, Rätusstr. 22, CH-7000 Chur, Tel. 004181 / 21 61 31.**

RIEDERALP
Direkt am Skilift
2½-Zi.-ETW, 195 000,– sfr.
3½-Zi.-ETW, 265 000,– sfr.
4-Zi.-DG-ETW, 410 000,– sfr.
Großes Angebot an ETW u. Chalets in den Kantonen **Freiburg, Tessin, Wallis.**
Dücker-Auslandsimmobilien, Melittastr. 16, 4950 Minden, Tel.: 05 71 / 3 24 20

Ein Stück Paradies
in der stabilen Schweiz
Herrl., solide gebautes Haus a. Luganer See, m. Seegrdst. u. Bootsplatz, kompl. eingerichtet v. erstkl. Einrichtungshaus, sof. bezugsfertig, f. 780 000,– sfr zu verk. Ausländerankaufgenehmigung vorhanden.
Tel. 02 11 / 4 54 10 46 nur vormittags

WALLIS / SCHWEIZ
Chalets u. ETW in Feriengebieten, z. B.: Chalet, neu, 3 Zi., Kü., Bad, 5 Min. z. bekanntem Skigebiet, sfr 180 000,– inkl. Grdst.
dieter hiss – schweizer immobilien
Tel. 07 11 / 74 32 94

Wallis
Ferienobjekt – Kapitalanlage
Wir erstellen Chalets u. Wohnungen an Top-Lagen, Ausländergenehmigungen, Finanzierung.
Information u. Beratung kostenlos u. unverbindlich durch:
VP VEX PROMOTION
CH-1961 Vex
Tel. 00 41 / 27 / 22 88 91

Schweiz-Oberwallis
Nähe Zermatt, Chalet zu verk. 5 Schlafzimmer, Wohn-/Eßraum, Küche, 2 Bäder, WC, Garage, 1500 m Höhe, Ausländerbewilligung. Sommer- u. Winterkurort. Tel. 07 61 / 6 77 75

LAGO MAGGIORE CH, Bauland, Südl., Sicht ins Grüne, FR. 225/m². **Rustico**, FR. 135 000,– sowie dir. Appart., Seesicht, ausländerfrei. **Guglielminetti, Landgrabenweg 62, 53 Bonn 3. 02 28 / 46 86 92**

Ascona – Locarno
Ronco – Brissago
Luxus-Eigent.-Wohnungen, mit phant. Sicht ü. Lago Maggiore.
Zuschr. erb. u. 24-161362 Publicitas, 6601 Locarno (CH).

Das zeitgemäße Angebot
zum Schutz vor Kaufkraftverlust und Inflation
Beteiligung / Partnerschaft
an einer Überbauung von 17 000 m² mit vorwiegend Senioren-Wohnheimen an der Sonnenküste des Vierwaldstätter Sees/Zentralschweiz nahe der Stadt Luzern.
Keine utopische Rendite, aber Sicherheit und Gewinnbeteiligung. Mittelverwendungskontrolle durch Notar. Informationen und Unterlagen direkt durch den Grundstücksbesitzer.
Anfragen verm. Chiffre J-8603 IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich

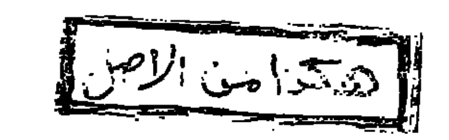
IMMOBILIEN IN ITALIEN

Ital. Riviera, Nähe Monte Carlo. Traumhafte Olivenmühle, ca. 150 m² Wfl., zu renovieren f. DM 138 000,– zu verk. Tel. 02 21 / 49 72 50.

App.-Haus GARDASEE
Ostufer, auch für Umwandlung, Übernahme, 20 App., Top-Zustand 900 000,–

LAGO MAGGIORE
Cannobio/Ital., ca. 5 km v. d. Schw. Grenze, möbliert. Ferienapp., ca. 60 m² Wfl., gr. Terrasse, Blick a. d. Lago, gr. Schwimmbad; DM 150 000,– VB.
Tel. 0 40 / 7 20 10 41

Lago Maggiore
Bungalow: Wohnz., 2 Doppelschlafzimmer, Küche, Bad, möbliert, zum Preis von DM 175 000.
Initalia, Viale Dante 25
I-21016 Luino, Tel. 0 03 32 / 53 11 21



IMMOBILIEN IN SPANIEN

MALLORCA

Wir bieten Ihnen: Über 1000 Eigent.-Whng., Chalets, Fincas, Baugrundst.
Wir bieten Ihnen: Fachl. deutsche Beratung, Verwaltung, Betreuung.

Das Angebot des Monats

Los Delphines: Neubau-Eigent.-Whng., 2 Zi., Bad, vollmöbl., KP 57 500,- DM
Alcudia: Chalet, Bj. 77, Wohnzi., Kü., Bad, 2 Schlafzi., Du., möbl., 125 400,- DM
Can Picafort: Café-Restaurant, ca. 240 Sitzplätze, internationale Küche, la Lage zur Strandpromenade, 250 000,- DM
Arta: Finca, 13 250 m², mit 1000 Mandelbäumen, 89 000,- DM
3 Wassergrundstücke, neu erschlossen, mit eigenem Bootsliegeplatz und Zufahrt zum Meer. Einmalig auf der Insel. Nur für 1-Familien-Häuser-Bebauung, 1000 m², 98 000,- DM

DISO-BAU, Abt. MALLORCA-Immobilien, 0 30 / 8 31 60 51

Mallorca

Ostküste, Haus am Meer mit großem Schwimmbad, nahe Golfplatz, komplett u. individuell eingerichtet, 3 Schlafzi., 3 Bäder, Küche, Kaminzimmer, zu verkaufen.
Tel. 0 30 / 3 65 43 37

IBIZA

Terrassenbungalow direkt am Meer, Panoramablick, gepflegte und ruhige Anlage mit Niveau, ca. 96 m² Nutzfläche, 98 000,-
Blick aufs Meer
Appartement in absoluter Strandnähe, Wohnzi., 2 Schlafz., Sonnenterrasse, gemeinschaftl. Pool, 95 000,-
RDM-Makler
JUSTUS GROSSE
Langenstr. 34, 2800 Bremen 1 (0421) 314414

COSTA DEL SOL

Ein neues Gemeinschafts-Angebot – zu Ihrem Vorteil
eine große Auswahl von über 3000 Neubauobjekten: Appartments, Reihenhäuser, Villen, Bauplätze – am Strand (auch FKK), in den Bergen, am Golfplatz – in allen Preis- und Qualitätsklassen –
laufend über 500 Wiederverkaufs-Objekte
für Ihren ersten Besuch bis 25% Sonderrabatt auf Hotel, Automiete und Einrichtungskäufe
Gratis-Farbkatalog (48 Seiten)
deutsch-schweizerische Betreuung in Marbella

Bevor Sie abreisen – rufen Sie Ihren regionalen Vertrauensberater an:

Ort	Berater	Adresse	Telefon
5100 Aachen	H.-P. Chares (RDM)	Burgraben 122	02 41/2 50 57
1000 Berlin 15	Wildenger Imm. GmbH. (RDM)	Knesebeckstr. 55	0 30/8 81 90 47/8
4800 Bielefeld 1	abb H.-P. Hanckel (RDM)	Obernstr. 42	05 21/17 66 51
4000 Düsseldorf	A. Muth (RDM)	Grafenberger A. 353	02 11/66 25 47
4100 Duisburg 1	Ludewitz Imm. (RDM)	Königsberger A. 62	02 03/33 04 02/34 02 66
6000 Frankfurt 90	M. Klotzbach (RDM)	Langer Weg 18	06 11/78 25 66 + 78 47 74
7800 Freiburg	H. Hassler (RDM)	Hildastr. 24	07 61/7 18 81-2
6300 Giessen	Peters Immobilien (RDM)	Bismarckstr. 5A	06 41/7 55 75 + 7 79 29
2000 Hamburg 20	M. Sachs Immobilien	Isekai 17	0 40/5 11 80 74
3000 Hannover 1	B. Müller Imm. OHG. (RDM)	Hildesheimer Str. 40	05 11/80 48 81
6750 Kaiserslt.	C. Denig I.V. GmbH (RDM)	Glockenstr. 34	06 31/6 77 68 + 9 25 33
3500 Kassel	Leineweber KG. (RDM)	Treppenstr. 5	05 61/16 36 44
2300 Kiel 1	Herbst KG. (RDM)	Ziegelteich 29	04 31/5 11 41
5400 Koblenz	Kleebank & Co. (RDM)	Neustadt 18	02 61/3 36 16
2120 Lüneburg	BIG Immob GmbH. (RDM)	Hamburger Str. 10	0 41 31/3 18 75
6500 Mainz	König-Imm. GmbH. (RDM)	Kaiserstr. 19	0 61 31/67 66 26
6800 Mannheim 1	H. Kiel I.-G. GmbH (RDM)	Rheinhäuserstr. 50	06 21/44 30 41
8000 München 2	Braun Immobilien (RDM)	Tal 78	0 89/29 73 78 + 22 24 90
2900 Oldenburg	Burmester Imm. (RDM)	Haarenstr. 15	04 41/2 40 77
4500 Osnabrück	Imobilia O. + W. (RDM)	Großhandelsring 4a	05 41/58 61 14
8390 Passau	G. Hauser (RDM)	Carlone Gasse 1	08 51/3 12 89
7980 Ravensburg	Hagen + Tritz (RDM)	Bachstr. 31	07 51/2 54 55
7000 Stuttgart 1	R. Maroro (RDM)	Dannecker str. 12	07 11/24 75 71-72
7910 Ulm (Neu-U.)	Dr. Junge Immobilien	Ludwigstr. 31	07 31/7 66 22 + 7 56 29
5500 Wittlich/Trier	Ertz & Söhnen (RDM)	Trierer str. 18	0 65 71/30 07-08
5600 Wuppertal 1	P. Ballach (RDM)	Poststr. 20	02 02/45 51 99 + 45 15 20

Mallorca

200 Jahre altes, renoviertes Mallorquiner Landhaus, mit 20 000 m² Grundstück, DM 420 000,-.
John A. Drolle, Postf. 2 34
4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 2 30 35 - 36

TORREMOLINOS

Nun ist die Zeit, in Spanien zu kaufen.
Kleine Studios von 30 m², Klimaanlage, Vollbad, eingerichtete kl. Küche, Kühlschrank
ab DM 27 000,-
sofort bezugsfertig!
LADEC, S.A.
Postfach 132
Torremolinos/Spanien
Tel. 52 / 38 25 20 od. 38 38 01

Auf MALLORCA leben ...

(zeitweise o. für immer) – aber auf nichts verzichten. Deshalb ZENTRAL wohnen. Unsere Spezialität: die schönsten Immobilien rund um PALMA. Ford. Sie unser aktuelles Gratis-Brevier an.
Inmobiliaria COLL, Plaza San Antonio, 4, Palma de Mallorca, Tel. 00 34-71-22 64 56.

INVESTASOL-MARBELLA

sucht
Repräsentanz auf dem Immobilienmarkt in der BRD und der Schweiz für Topobjekte in Bestlagen von Marbella.
INVESTASOL-International
Real Estate Consultants
Avenida Ricardo Soriano, 32
Marbella, Spanien
Tel.: 00 34 / 52 - 77 62 50
Telex: 7 7 554 PXMG.

Marbella

Costa del Sol
Nueva Atalaya
Apartments und Villen sofort einziehen und genießen.
Golf und Tennis
Information in Spanien: Telefon 003452-78 39 38/9
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstraße 2 · 2 Hamburg 76
Telefon: 040/29 16 07
B&L

Mallorca

Wir erfüllen sämtliche Immobilienwünsche ab DM 30 000,-. Zeiteigentum ab DM 3500,-. Nennen Sie uns Ihre Vorstellungen.
John A. Drolle, Postf. 2 34
4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 2 30 35 + 36

Cala d'Or

Komfortable Villa mit großem Pool (6×16 m) und 2 separaten Appartements, zu verkaufen.
Zuschriften an 800'233, Publicitas, CH-1800 Vevey.

IBIZA – Rustikales Landhaus

großz. Anlage, Südh., mehrere Terrassen, Innenhof, Patio mit Kamin, Pool, 10x5 m, mit gr. Terr., Wasserversorg., 2 Systeme, öffentl. Netz und Zisterne, Doppelgar., Waschk., mit WC u. Dusche, Wohnfl. ca. 170 m², gr. Wohnr., 2 Schlafr. m. Bad, 1 Gästez. m. Dusche, Gäste-WC, Küche, Diele, gr. Loggia, herrl. Blick auf Ibiza Stadt u. Formentera, Entf. Stadt 4 km, 5 Min. b. z. Strand, als Dauersitz geeignet, Grundst. 2000 m², kompl. möbl. Preis VB.
Telefon 0 28 71 / 3 98 21

Ferienhaus

1969, ca. 200 m², Marbella Urb. Costabella, 4 Schlafz., 3 Bäd., Gar., 4×8 m Pool, Tel., 1100 m² Grundst., n. möbl., DM 195 000,-, v. Bes. z. verk.
Tel. 02 02 / 40 19 36

Gran Canaria - San Agustin

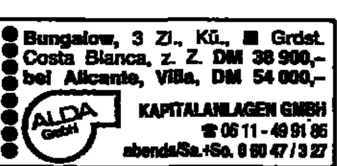
v. Privat zu verkaufen: elegante Villa in exklusiver Lage, voll möbl. (bestehend aus 3 Schlafz., 3 Bädern, Salon, ges. Wohnfl. 240 m²) mit zauberhaftem und unverbaub. Meeresbl., gr. Terrasse, Schwimmb., in gepflegt. Gartenanl. sowie Garage. Ges.-Areal 1300 m².
Preis: DM 670 000,-.
Telefon 00 34 28 / 76 10 60

Gelegenheit von Privat IBIZA

Traumgrundstück 2000 m², Strandnähe, Cala Tarida, an Kurzentschlossene, weit unter Preis
Tel. 0 42 93 / 75 52 oder 04 21 / 32 38 67

Haus- und Grundbesitz am Meer.

Denia, Costa Blanca / Spanien
Villen, Reihenbungalows, Eigentumswohnungen schlüsselfertig zum Einziehen – schon ab DM 76 350,–
Strandnah oder in Aussichtslage, beste Bauqualität, hervorragende Ausstattung (Natursteinsockel, Sonnenterrasse, Toscabögen, offener Kamin, Einbauküche).
Kein Risiko! Bitte unbedingt Farbkatalog anfordern.
CHG-Denia GmbH, Löffelstr. 5
7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 76 40 21-22



Bungalow, 3 Zi., Kü., Grdst. Costa Blanca, z. Z. DM 38 900,–
bei Alicante, Villa, DM 54 000,–
KAPITALANLAGEN GMBH
06 11 - 49 91 86
abends/Sa.+So. 0 60 47 / 3 27

Aus Privathand:

Javea – Costa Blanca. In anerkanntem Heilklima u. landschaftlich einmalig schöner Umgebung auserlesene Objekte, sorgenfrei, zu sehr guten Preisen. Keine Courtage.
Hanseatische Gesellschaft
Mönckebergstr. 31, 2 Hamburg 1
(040) 32 77 10, Sa/So 48 80 81

IBIZA

Von Privat zu verk.: Luxus-Ferienwohng. am Meer. Traumblick, 66 m² Wfl. + 60 m² Balkon u. Dachgarten.
Tel. 0 47 21 / 6 16 07

Costa Blanca

App. möbl. a. Meer, ab 25 000,– DM. Reihenhs., möbl., a. Meer, ab 39 000,– DM. Bungalow m. 2000 m² Grdst. ab 68 700,–. Grundstücke i. Altea u. Calpe, beste Lage, ab 12,–/m². Weitere Objekte auf Anfrage. Jederzeit Besichtigungsflüge.
SALVADOR-IMMOB., Repräs.
3000 Hannover 51, Jägerstieg 9,
Tel. 05 11 / 65 15 77

Costa Blanca

Bungalow incl. Grundst. u. Pool nur 62 700,– DM. Eigene Finanzierung.
TUA S. A., Tel. 0 23 05 / 7 32 29.

Benisa - Baladrar - Alicante
Grundstück 1106 m²
ebene Fläche - eingetragenes Wasser- und Stromrecht - unverbaubarer freier Meeresblick.
Kaufpreis DM 45.000.- VB.
von Privat unter Tel.: 0 21 07 / 51 15



TRAUMVILLA – DM 121 500,–
im großräumigen Naturgarten, atemberaub. Meerblick, Neubau, ca. 200 m² Nfl., aller Komfort!
Villa Real, Harthauserstr. 54, 8 Mü. 90,
Mo.-Fr. 0 89 . 64 60 25, Sa., So. 9 11 93 18

Costa-Brava-Idylle El Portet

1600 m² Grund; teilbare Hanglage mit Fernblick z. Meer. Sackgasse. Ruhige Urb. „Verde Pino" nahe MORAIRA. Mai 1983 NEU fertiggest.; kompl. als Domizil für 4 Personen; 3 Schlafz., 2 Bäder, Kü., Eß- u. Kaminraum. Überdachte Terr., großer Pool, Garage. Hochwertigste Ausstatt., DM 230 000,– inkl. 280 Mercedes, TV usw. usw. Exposé von Privat u. N 8532 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mallorca

Komf. Einfam.-Haus m. größerem Grundst. i. bevorzugter, unverbauter Lage zu kaufen gesucht.
Zuschr. u. D 8502 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

LANZAROTE Kan. Inseln

Einfamilien-Ferienhaus in Puerto del Carmen am großen Strand, Wohnraum, 3 Schlafr., Küche, 2 Bäder, Patio, Terr. u. Garage, 125 m² Wohnfläche, für DM 170 000,–, ggfs. mit Auto und Hobie-Cat von Privat zu verkaufen.
Zuschr. u. F 8482 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen



Appartements, Bungalows, Grundstücke, Vermietung mit Charter-Flug-service
Playa Blanca, Costa Teguise, Puerto del Carmen
Finanzierung über deutsche Bank
Union Promotora de Lanzarote
Costa Teguise, Los Molinos
Tel. 00 34 28 / 81 46 11
und 81 33 95
B+B Immobilien, Am hohen Stein 7, 7500 Karlsruhe 41, Tel. 07 21 / 48 31 76
10 Jahre Lanzarote-Erfahrung

Spanien/Benidorm

5 neue Appartements, komp. einger., 2 + 3 Zi., Terrasse, Küche, Bad, zu verkaufen. Gute Lage, Meeresblick, Preis VS.
Angebote unter D 4, Werbedienst Berlin GmbH, Postfach 31 15 07, 1000 Berlin 31

Costa del Sol

Luxusbungalow m. Pool, nur 135 000,- DM. Weitere Angebote auf Anfrage.
SUN Trade INC, Postf. 25
3014 Laatzen 4, Tel. 0 51 02 / 55 00

Sie wünschen!

Vermitteln zur Zeit an Spaniens Küsten und den Inseln beinahe jede Immobilie.
Preisw. Bes.-Flüge sowieso
Immobilien Service Bruno Sual
7500 Karlsruhe, Tel. 07 21 / 88 42 77
Reinhold-Schneider-Str. 9

Costa Blanca, Luxusbungalow

116 m² Wohnfl. + Einliegerwohnung 70 m², Eß- u. Wohnz., 3 Schlafz., 3 Bäder, Küche, gr. Terrasse, Schwimmbad, Meer- und Bergblick, DM 455 000,-.
Angeb. u. Y 8497 an WELT-Verl., Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Costa del Sol, indiv. Studio in ruh. landschaftl. s. attr. Urb., 12 km vor Marbella, DM 34 000,– v. Priv. T. 0 40 / 5 27 99 47

Denia / Costa Blanca



Freistehende Häuser
ab DM 65 000,–
inkl. Grundstück, Gartenanlage, Autoabstellplatz, Einbauküche, offener Kamin. Finanzierungsmöglichkeiten.
Weitere günstige Angebote von Grundstücken, bezugsfertigen Villen, Bungalows und Eigentumswohnungen. Immer Angebote aus zweiter Hand. Besichtigungsflüge jeden Freitag/Sonntag.
COPRINSA
Repräsentanz
4700 Hamm 1
0 23 81 / 2 08 84

Villa auf Teneriffa

3 Zi. + Wohn- u. Eßzi., Kü., 2 Bäder + umlaufender Balkon, + 1 sep. Zi. u. Bad, z. B. für Hausangestellte, zusätzl. 2 Appartem. m. Bad, 2 Garag., beheizbarer Swimming-pool, gr. Garten, VHB DM 800 000,– inkl. Einrichtung (courtagefrei!)
H.K.I.V. Michael Gehrckens (Mkl.)
Papenkamp 23 a, 2 Hamburg 52
Tel.: 0 40 / 82 65 27

Ibiza

Haus in Spitzenlage zu verkaufen.
Tel. 0 22 51 / 30 92 bis 18 Uhr

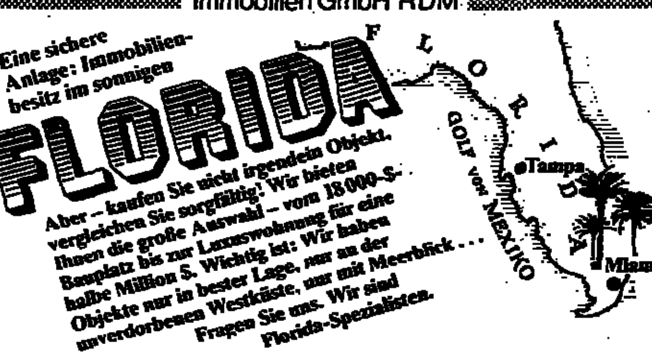
Marbella

(Urb. „Los Monteros")
gr. Villa (ca. 252 m² Ges.-Fl.) auf 1130 m² Grdst., m. Swimming-pool, Garage, gepfl. Garten, Südterr., Ford. DM 690 000,– (inkl. Einrichtg.)
H.K.I.V. Michael Gehrckens (Mkl.)
Papenkamp 23 a, 2 Hamburg 52
Tel.: 0 40 / 82 65 27

IMMOBILIEN IN FLORIDA/USA

Florida – Golfküste/Geheimtip 83

Das Gebiet Nummer 1 speziell für Kapitalanleger. Renditen bis 13 %. Deutsche Betreuung mit eigenen Büros in USA. Baugrundstücke ab 15 000 US-$. Appartements ab 30 000 US-$, direkt am weißesten Strand der Welt. Häuser ab 39 000 US-$, Luxusbungalows ab 49 000,– US-$. Renditeobjekte bis 2 Mio US-$.
SUN Trade INC, Postf. 25, 3014 Laatzen 4, Tel. 0 51 02 / 55 00



Luxembg. Holding mit
Farmbesitz in USA

Nordflorida, zu verkaufen.
1000 Acres erstkl. Böden mit Beregng., Nähe Stadt und Flughafen. Interessante Geldanlage.
Kontakte unter Bergler
Tel. 00 43 / 222- 38 50 545

Florida

Partner für Supergrundstück a. d. Golfküste ges., ca. 200 m², Wasserfr., ca. DM 40 000,-.
Telefon 0 40 / 2 50 12 42

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

IMMOBILIEN IN ÖSTERREICH

Österreich

Großes Renditehaus mit Appartements, 30 bis 70 m², in bester Lage in Gmunden am Traunsee, auch einzeln zu verk. Wohngesunde, baubiolog. Ausstattung.
Tel.: 00 43 / 76 19 / 21 85 oder A-4656 Kirchham Nr. 124.

Kärnten: Ferienhs.-Neub., möbl., Wfl. 70 m², Grdst. 500 m², Skilift 100 m, DM 139 000,–.
Tel. 0 42 81 / 24 60

Wohnen am See!

Eigentumswohnungen, 30, 36, 60 u. 90 m² im Erdgeschoß der Park-Villa in Pörtschach/Wörthersee u. 4600 m² herrlichster Park – Baugrund zu verk.
Park-Villa, Moosburgerstr. 28
A-9210 Pörtschach
Tel. 00 43 / 42 72 / 27 15

ÖSTERREICH

EIGENTUMSWOHNUNGEN
in **BAD ISCHL**
in bester VILLENLAGE
10 Gehminuten vom Zentrum entfernt
Höchster Schall- u. Wärmeschutz
– Komplettausstattung –
Sie kaufen direkt vom Baumeister
Tel. aus BRD
0043 / 76 12 / 81 75 - 0
4813 ALTMÜNSTER, Eberzweier 64
Tel. 0 76 12 / 81 75 - 0
STEINKOGLER

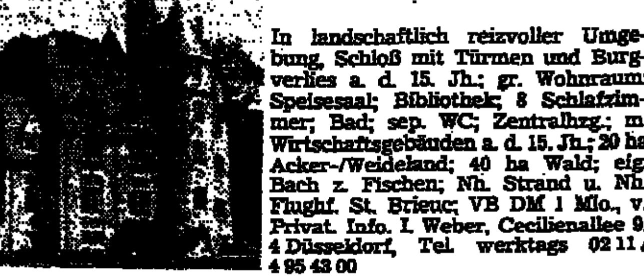
BADGASTEIN Ferienwohnung

74 m², 2stöckig, Wohnzi., Eßraum, Schlafzi., KDB, 2 WC, Loggia, möbliert, 185 000,– DM von Privat, Übernahme Bausparvertrag möglich.
Tel. 02 11 / 46 34 49

IMMOBILIEN IN FRANKREICH



BRETAGNE / FRANKREICH



In landschaftlich reizvoller Umgebung, Schloß mit Türmen und Burgverlies a. d. 15. Jh.; gr. Wohnraum; Speisesaal; Bibliothek; 8 Schlafzimmer; Bad; sep. WC; Zentralhzg.; m. Wirtschaftsgebäuden a. d. 15. Jh.; 20 ha Acker-/Weideland; 40 ha Wald; eig. Bach z. Fischen; Nh. Strand u. Nh. Flughf. St. Brieuc; VB DM 1 Mio., v. Privat. Info. I. Weber, Cecilienallee 9, 4 Düsseldorf, Tel. werktags 02 11 / 4 95 43 00

Saint Jean – Cap Ferrat

ruhige Enklave für Kenner der Côte d'Azur. Zwischen Nizza und Monte Carlo (je 15 km). Charaktervolle, repräsentative, aber gemütliche Besitzung dir. am Meer. Grundst. ca. 2800 m², Hauptbs. mit ca. 600 m² Wfl. auf 3 Etagen u. Gästehs. 2geschoss., luxuriös ausgestattet. Herrl. Blick auf Meer und Alpes Maritimes. Meerwasserpool, Tennispl., Carport, Palmengarten, Yachthäfen St. Jean u. Beaulieu in Fußwegentfernung.
KP DM 5 Mio. Keine Courtage.
KM IMMOBILIEN
Dipl.-Kfm. Karin Mooier, Fernsicht 4, 2 Hamburg 60, T.: 0 40 / 47 43 22

CÔTE D'AZUR – CANNES

In Residenzviertel. Neue, außergewöhnlich elegante Luxus-Villa. 380 m² Wohnfläche. Empfangssalon, Wohn- + Eßzimmer 100 m² (Bibliothek + Holztäfelung). 4 Schlafzimmer (luxuriös., dick. Teppichboden). 4 elegant ausgestattete Badezimmer, voll einger. Küche, gr. Swimmingpool. Garage für 4 Autos. Garten 5000 m² mit Selbstbewässerungsanlage. Herrlicher, unverbaub. Panoramablick auf die Bucht von Cannes und die Inseln. Preis: 13,5 Mio. FF.
Universelle, 6 av. Georges Clemenceau
06000 Nice - Tel.: 00 33 93 / 88 44 98

Côte d'Azur

Résidence „Le Parc" in Cap d'Ail, 3 km von Monaco/Monte Carlo, 50 m vom Meer, auf 14 000 m² nur 20 Wohneinh., vom Studio bis 5-Z.-Duplex, luxur. Ausstattung. Hanglage, alter Baumbestand, 5x13,5 m Süßwasser-Schwimmbecken.
Auskunft: Christel + Berand Hansing (selber Eigentümer), Tel.: 0 80 42 / 10 27

PORT GRIMAUD

Fischerhaus mit Bootsliegeplatz
zu verkaufen.
Port Grimaud, Verkaufsbüro Kalkstr. 15, 4030 Ratingen 4, Tel. 0 21 02/3 50 51

Südfrankreich – TARN

Im Herzen d. CEVENNEN bef. sich die Wohnanlage:
„LES RESIDENCES D'ISPAGNAC"
2- u. 3-Zi.-Whg., Abstellpl., Keller, Garten, ab 210 500 FF, m. Mietgarantie. Sofort bezugsfrei.
Zuschriften an:
CABINET S. PASTOR
Point 2000
34000 MONTPELLIER
Tel. 00 33 66 / 34 07 96

In bester Lage von Monte Carlo, sofort bezugsfertig

250 m vom Casino, mitten im lebendigen Herzen von Monte Carlo. Sehr luxuriöse Wohnanlage. 1-, 2- und 4-Zimmer-Appartements, Büros.
RESIDENCE LE MONTAIGNE
7, avenue de GrandeBretagne
MONTE CARLO –
PRINCIPAUTE DE MONACO
Tel.: 00 33 93 / 50 63 07

CÔTE D'AZUR

Zwischen Himmel und Erde
Alleinbesitz: Ihr Mobilhome auf Ihrem Grundstück. In vollst. eingefr. Park v. 40 ha, rund um die Uhr bewacht. Zu Ihrer Verfügung an Ort u. Stelle: 14 Tennispl., 2 Schwimmbäd., Clubhaus, Spielpl., Restaurant, Bar, Geschäfte, Grünflächen 24 ha für Jogging. Kreditmögl. Grundstückpreis: 118 600 FF (MwSt. inkl.) mit nur 6000 FF bei Reservierung. Saldo bei Fertigstellung.
CASTELLET PARK. D26, F-83330 LE CAMP DU CASTELLET, Tel. 0033.94/90.47.92

Mittelmeer Bucht v. Cerbere

Urlaub – Geldanlage. Villa umständehalb. zu verk. Bauj. 1973. 832 m² Grund, unverbaub. Sicht. Sämtl. Komfort. Neben d. Gendarmerie. – Tel. 00 33 68 / 88 42 15

KORSIKA

Umständehalber 5000 m² Land, Nähe Ajaccio, direkt am Meer gelegen, zu verkaufen.
Zuschriften unter T 8448 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.





CÔTE D'AZUR

Grandioser Meeresblick, 2 km Luftlinie zur Bucht Ste-Maxime.
Provenç. Einzelvillen mit Gärten
270–300 TDM notar. Komplettpreis! Ganzjähr. dt.-sprachige Betreuung. Auskunft:
Riviera-Haus GmbH
Taunusstraße 19
6050 Offenbach/M
Tel. 0611/88 22 94

IMMOBILIEN IN KANADA

Canada Prov. Ontario
sind Sie an Wohn-, Anlage-, und Beteiligungsobj. in Canada interessiert? Wir sind in der Lage, entsprechend Ihren Wünschen Objekte zu lokalisieren.
Dietrich + V. Koss
Freytagstr. 15 a
3000 Hannover 1
Tel.: 05 11 - 80 80 41
Tx.: 9 230 965

Investieren Sie in Kanadas schönstem Teil, in British Columbia oder in der Ölprovinz Alberta.
Unser Aufgabengebiet umfaßt: Vermittlung von Renditeobjekten und Beteiligungen; Planung, Beratung und Durchführung von Anlageobjekten; Steuerberatung; Verwaltung; Einwanderungshilfe.
Gustav Klimach, 4550 Cordova Bay Road, Victoria, B. C. V8X 3V5, Kanada, Tel. 0 01 60 46 58 - 82 12

CANADA

liegt näher als Sie denken ...
... wenn garantierte Festkaufpreise, gute Lage, eigenes Grundbuchblatt, garantierte Netto-Ausschüttung, geringe oder keine Steuerbelastung, Treuhandabwicklung durch Großbank und Finanzierungsvermittlung gegeben sind.
Unsere Anlagekonzepte für den Klein- wie für den Großanleger zeichnen sich durch diese Merkmale aus.
Fordern Sie ausführliche Unterlagen an.
WIRTSCHAFTSBERATUNG
DIPL. VOLKSWIRT SCHLEIPMANN
OBERLÄNDER UFER 192 · 5000 KÖLN 51
TEL. 02 21 · 3 76 10 56 · TELEX 8883218

Kanada/Manitoba

Verk. Haus, 2 Schl.-Zi., Wo.-Zi., Kü. m. Eßecke, Bad, Öl-Zhg., voll unterkell., Do.-Garage, 30 000 m² Grdst., am Fluß geleg., gute Angel- u. Jagdgelegenh. (Elch, Weißwedelhirsch, Wolf, Luchs usw.) ½ Std. v. Lake Winnipeg, m. bestem Sandstrand, Objekt kann verwaltet werden. KP DM 100 000,–. Zuschr. erb. u. PF 46807 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gelegenheitskauf in Kanada B.C.

Ranch/Farm, direkt an 200 km langen See, 1223 ha, davon 450 ha Ackerland. Sofort frei! VHB 900 000,- can. Dollar.
Weitere Angebote auf Anfrage.
F. Stippler Immobilien
7440 Nürtingen-Reudern
Zittelmannstraße 67
Telefon 0 70 22 / 25 14

Canada – Ontario

Herrl. lux. Anwesen am Muskoka-See, 70 m Seeufer, Park-Rondell, Steinfundament.
Näheres auf Anfrage u. P 8533 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Investitionen in Kanada, B.C.

Nur durch fach- u. landeskundl. Beratung. Näheres durch Sauer.
Tel. 0 61 51 / 29 24 24

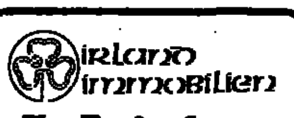
Kanada

Hs. m. allem Komf., 2 ha Grdstck., am Atlantik, einschl. Sandstrand zu verk. Gute Angelmöglichk. (Lachs), ca. 180 km v. Halifax.
T. 0 43 40 / 86 44

MAC'S MILK SHOP

Kaufpreis $ 145 000,-. Jährliche Miete $ 14 400,-. Übernahme erste Hypothek möglich. Keine 20 % Ausländererwerbssteuer.
Zuschr. u. E 8481 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND



Ihr Ferienhaus

in Caragh Lake, Südwestirland. Suchen Sie Ruhe und Erholung? Sind Sie Angler oder Wassersportler? Kommen Sie in den schönsten Teil der grünen Insel! Fühlen Sie sich wohl in Ihrem urgemütlichen, rustikalen Ferienhaus.
Wfl. 95 m², gute Bauqualität, Miteigentümer an Tennisplatz und privatem Zugang zum nahegelegenen See. Wenige Minuten zum Atlantik. Golfstromklima. IR Pfund 42 500,– (inkl. Vollausstattung). Bitte Angebot 109 anfordern!
Ihr Irlandberater Dipl.-Kfm. A. Baumann
Rosenthaler Str. 25, 5300 [illegible]
Tel. 0 22 26 / 69 68, Telex 8 86 382
Tel. Irland: 003-53-66-6 12 96

Niederl. Antillen

ARUBA Speziell für Sie

Ein tropisches Paradies mit kristallklarem Wasser und menschenleeren Stränden bietet

Renditeobjekt PALIKOKO

als das große Ziel für Personen, die höchst exklusiv investieren und wohnen wollen.

136 Appartements mit Eigentumsübertragung, Garten, Schwimmbad und Tennisplatz vorhanden.

Reservierung: mit nur 20 %

Finanzierung: Hypothekenanleihe mit Zahlungsfrist auf 15 Jahre

Prospekte, Auskunft und Verkauf für Europa:
Karin Stähle, Tel. BRD 0 71 62 - 4 13 13, 0 71 62 - 2 13 72

Grundstück auf der schönen Insel Rab, 396 m²

200 m vom Meer, Baugenehmigung (2stöckig) vorhanden. Grundmauern und Fundament bereits fertiggestellt. Verkauf nur an Jugoslawen.
Tel. 0 21 51 / 6 57 40

TRAUMGRUNDSTÜCK

Südl. Schären, 30 Automin. v. Stockholm, 166 000 m² herrl. Wald, 300 m priv. Sandstrand, renov.-bed. Landhaus, v. priv. zu verk., VB 1,5 Mio. DM
Tel. bis 20. 8.:
00 46 76 05 51 41, ab 22. 8.:
0 91 77 / 13 54

U. Jung, 8500 Nürnberg 40
Landgrabenstr. 112
Tel. 09 11 / 45 41 46 u. 45 38 19
Unser Büro in Asunción/Paraguay
Grupo Cataldi
mit deutschen Mitarbeitern

AUSTRALIEN 1983

Geld anlegen, auswandern, reisen!
Info von:
HENKELL BROTHERS
AUSTRALIA PTY. LTD.
P.O. Box 49, 3054
North Carlton, Melb. Aust.

Kapitalanlage

4-Fam.-Haus, Zentr. Amsterdam, Mieteingang p. a. DM 10 900,- netto, KP DM 95 000,-.
Telefon 0 24 21 / 3 28 92

Paraguay – Information

Existenzgründung, Aufenthaltsgenehmigung, Immobilien, Beteiligungen, Farmaufbau u. Verwaltung d. u. Fachleute.

Enorme Rendite

Projekt Residenza Playa Conchal, am traumhaften, unberührten Strand von Costa Rica, inmitten blühender Vegetation, bietet entschlossenen Investoren: 2 letzte, am Meer gelegene Grundstücke, 5 ha/7 ha, ca. US-$ 50 000,–/60 000,–, aufteilbar in 22/34 teilerschlossene Parzellen, ausschließlich deutsche Eigentümergemeinschaft. Interessenten melden sich bitte bei:
HKL Immobilien, Herr Dipl.-Kfm. E. Leismann
Alfred-Nobel-Str. 12, 28 Bremen 11, Tel. 04 21 / 49 49 58, mo.–fr. 9–17 Uhr

Ferienhaus in Schweden

steht zum Verkauf. Baujahr 1881, Innenräume jedoch voll modernisiert. Großes Grundstück.
Antwort erbeten an:
Verner Bernsten
PL 5395 Brobacken
S 52400 Herrljunga

Investieren Sie im Lande der Zukunft, Brasilien!

Verkaufe 24 ha Land im Industriegebiet, 25 km von der Hauptstadt des Staates Rio Grande do Sul, an asphaltierter Straße. Preis: 250 000,– US-Dollar. Interessenten wenden sich brieflich an:
Iris Paulucci Germano, Caixa Postal, 68, 94.000 Gravatai RS Brasil



Oberschlesien

Wer kauft für seine Familie i. Südbezirk v. Kattowitz (Elgouth) 2 Heime in einem 3-Fam.-Komf.-Haus, voll eingerichtet, m. Grdst., 2 Garagen, als Ganzes auch für Auslandsvertretung geeignet.
Zuschr. u. A 8477 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Beteiligung

Welche GmbH mit mind. DM 400 000,- Gewinn vor Steuern ist an Aufnahme eines finanzstarken Gesellschafters interessiert? Ggfl. auch Unterbeteiligung, d. h. keinen Einfluß in der Gesellschaftervers. möglich.
Anfr. an die Beauftragte: Helvetia GmbH, Goethestr. 20, 6 Ffm. 1

MIT DM 50 000,- ZUM MILLIONÄR!

Oder aus DM 25 000,- eine halbe Million machen, oder aus DM 12 500,- eine Viertelmillion DM. Wie? Das zeigt Ihnen der „Sauerländer Börsenbrief" wöchentlich mit nachvollziehbarem Musterdepot. **Völlig neue**, einzigartige Konzeption! Bestellen Sie noch heute Ihr Probeabonnement (6 Ausgaben) unter Beifügung von DM 20,- (Schein oder V-Scheck) bei:
HELMUT LIMBERG GMBH, 5982 NEUENRADE

Luxemburger Treuhand- und Verwaltungsfirma entwirft internationale Firmenkonzeptionen

Ausnützen aller Steuersparmöglichkeiten bei Betriebsverwaltung, Vermögensverwaltung, Erbschaft und Nachfolgeproblemen.
Zuschr. unter P 8467 an Welt-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

